

WÖRTERBUCH DER DEUTSCHEN KAUFMANNSSPRACHE

AUF GESCHICHTLICHEN GRUNDLAGEN

MIT EINER SYSTEMATISCHEN EINLEITUNG

VON

ALFRED SCHIRMER



STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER
1911

**Meinem Vater,
dem Kaufmann Emil Schirmer,**

zum Dank für seine treue Hilfe.

Vorwort.

Das vorliegende Wörterbuch beabsichtigt, den von den bisherigen Wörterbüchern mehr oder weniger vernachlässigten Wortschatz der deutschen Kaufmannssprache in seiner Reichhaltigkeit vorzuführen und seine geschichtliche Entwicklung zu untersuchen. Es behandelt als Kaufmannssprache in engerem Sinne nur die Ausdrücke, mit denen der Kaufmann den geschäftsmäßigen Betrieb des Güteraustausches in allen seinen Einzelfunktionen benennt: ausgeschlossen bleiben also alle Ausdrücke, die den Fabrikationsweg angehen, alle Benennungen von Waren, ferner alle Namen von Münzen, Maßen und Gewichten, sowie die rein wissenschaftlich-national-ökonomische Terminologie.

Auch bei dieser Abgrenzung ließ sich Vollständigkeit nicht erreichen: von den Ableitungen und Zusammensetzungen wurden nur die gangbarsten und wirklich eine begriffliche Einheit bildenden aufgenommen, auch von Fremdwörtern fanden nur die allgemein gebräuchlichen, nicht aber seltene Spezialausdrücke einzelner Branchen oder Handelskreise Aufnahme, und von heute veralteten Ausdrücken wurden nur solche behandelt, die in bestimmten Perioden der deutschen Handelsgeschichte von größerer sachlicher oder sprachlicher Bedeutung gewesen sind. Besonderer Nachdruck wurde auf die Sammlung der umgangssprachlichen Bestandteile, namentlich auch der Scherz- und Spottausdrücke der heutigen Kaufmannssprache gelegt. Man vergesse nicht, daß das vorliegende Buch weder ein kaufmännisches Sachwörterbuch noch ein handelsgeschichtliches Repertorium, sondern zunächst nur eine wortgeschichtliche Untersuchung ist, die alle sachlichen Angaben vielmehr erst aus zweiter Hand zur Verständlichmachung der sprachlichen Vorgänge bezieht. Eine Einsichtnahme in die angeführten handelswissenschaftlichen oder handelsgeschichtlichen Werke ist deshalb, um ein exaktes Bild des wortgeschichtlichen Zusammenhangs zu gewinnen, nicht minder nötig, als die ergänzende Vergleichung des in den zitierten lexikographischen Vorarbeiten niedergelegten Belegmaterials.

Wegen aller weiteren methodologischen Fragen verweise ich auf Kapitel I bis III meiner Schrift „Zur Geschichte der deutschen Kaufmannssprache“ (Diss. Leipzig 1911), der auch die Einleitung zu diesem Wörterbuch entnommen ist.

Die Anregung zu der vorliegenden Arbeit verdanke ich Herrn Prof. Herman Hirt-Leipzig, der sie, ebenso wie Herr Geh. Hofrat Prof. Ed. Sievers-Leipzig, während

ihrer Entstehung mit hilfsbereitem Interesse dauernd begleitet hat. Bei der Zusammenstellung der Quellen unterstützten mich in liebenswürdigster Weise: die Herren Geh. Hofräte Prof. W. Stieda-Leipzig und Fr. Kluge-Freiburg, Herr Prof. H. Simonsfeld-München, die Verwaltungen der Universitäts-, der Stadt-, der Handelskammer- und der pädagogischen Zentral-Bibliothek zu Leipzig, der Kgl. Bibliotheken zu Dresden und Berlin und der Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg, vor allem aber Herr Oberlehrer Dr. B. Penndorf (Staatslehranstalten Chemnitz), der mir mit seinen handelswissenschaftlichen Kenntnissen unermüdlich aushalf und auch die Mühe einer Korrekturlesung des Ganzen nicht scheute. Herrn Prof. P. Schwarz-Leipzig verdanke ich die Erklärung der hebräischen Ausdrücke, meinem Kommilitonen G. Kloeke aus Haarlem die der holländischen Wörter.

Ferner habe ich den zahlreichen Redaktionen von Fach- und Tageszeitungen zu danken, die meinen Aufruf zur Einsendung von umgangssprachlichen Beiträgen abdruckten, besonders aber den vielen freundlichen Einsendern kürzerer oder längerer Wortlisten, denen ich im Drange der Arbeit leider nicht immer schriftlich zu danken in der Lage war, und von denen ich als Einsendern besonders brauchbarer oder umfangreicher Beiträge den Herren Dr. A. Götze-Freiburg, Dr. L. Perels-Heidelberg, Seminaroberl. Wagner †-Leipzig, cand. phil. A. Bergmann-Waldheim und L. Mühlhausen-Kassel, sowie den Herren Kaufleuten W. Hübner und Otto A. Blume in Leipzig, A. Türkheim und Leop. Abraham in Hamburg, O. Hellwig-Charlottenburg, M. Kalinka-Königsberg, J. Köppitz-Sonderburg, Ad. Richter-Rudolstadt und Heinr. C. Engel-Wiesbaden auch unter Namensnennung zu danken nicht unterlassen möchte. Freuen würde es mich, wenn die Lektüre dieses Wörterbuches noch recht zahlreiche ergänzende Beiträge zur Folge hätte.

Herrn Dr. H. Schulz-Freiburg danke ich dafür, daß er mir die Benutzung der 3. Lieferung seines Deutschen Fremdwörterbuches durch Zusendung des Korrekturabzugs ermöglichte, Herrn Dr. P. Nolte, daß er mir den seiner im Quellenverzeichnis genannten Dissertation zugrunde liegenden Zettelapparat zur Verfügung gestellt hat.

Siegmar-Chemnitz, im August 1911.

Dr. Alfred Schirmer.

Quellenverzeichnis.

In dieses Verzeichnis sind nur die im Wörterbuch häufiger benutzten, mit kursiv gedrucktem Stichwort zitierten Quellschriften aufgenommen, während nur gelegentlich herangezogene Quellen an der betr. Stelle mit ihrem vollen Titel zitiert sind. Letzteres gilt besonders von Werken der schönen Literatur, die, wenn sie nicht ins Quellenverzeichnis aufgenommen sind, in der Original-Ausgabe benutzt sind. Zu diesem Verzeichnis sind die Quellenaufzählungen und -besprechungen der Einleitung zu vergleichen.

Die Belege im Wörterbuch sind nach der Seitenzahl zitiert, eine andere Zitierungsweise (Kapitel, Paragraph, Vers) ist bei dem betr. Beleg stets vermerkt; Spaltenzitation ist nur da angewandt, wo die betr. Quelle ausdrücklich nach Spalten zählt.

Die den Belegen vorgesetzten kursiv gedruckten Ziffern bezeichnen das Ursprungsjahr des betr. Belegs, bezw. das Erscheinungsjahr der Quelle.

- A d e l u n g**, Versuch eines vollständigen grammatisch-kritischen Wörterbuches der hochdeutschen Mundart. Leipzig 1775—86.
- A n z. f. d. A.** = Anzeiger für deutsches Altertum.
- A m m a n - N e u d ö r f f e r** = Die Allegorie von dem Handel von Jost Amman . . . Mit einem Vorwort u. dem Joh. Neudörffer'schen Text hg. v. Dr. M. Huttler. München 1878.
- A p i a n u s**, s. Petrus Apianus.
- A u g s b. U. - B.** = Urkundenbuch der Stadt Augsburg, hg. v. Chr. Meyer. 2 Bde. Augsburg 1874. 1878.
- B a a d e r** = Nürnberger Polizeiordnungen aus dem XIII. bis XV. Jhd., hg. v. J. Baader. Stuttgart 1861.
- B a a s c h**, E., Forschungen zur Hamburgischen Handelsgeschichte. Bd. 3. Hamburg 1902.
- B a n q u i e r** = Der in allen Vorfällen vorsichtige Banquier. 2 Bde. (Bd. 2 enthält Wechseln. Meßordnungen). Frankfurt u. Leipzig 1733.
- B e c h e r**, Joh. Joach., Politischer Discurs. Frankfurt 1673 (= 1668).
- B e c k m a n n**, Joh., Anleitung zur Handlungswissenschaft. Göttingen 1789.
- B e i e r**, Adrian, Allgemeines Handlungs-, Kunst-, Berg- u. Handwerks-Lexicon. Jena 1722.
- B e r g h a u s**, Joh. Isaac, Handbuch für Kaufleute. 2 Bde. Münster u. Osnabrück 1796/97. — Taschenwörterbuch für Kaufleute (= Versuch eines Lehrbuchs der Handlungswissenschaft I 2). Leipzig 1800.
- B l ü m c k e**, O., Berichte u. Akten der Hansischen Gesandtschaft nach Moskau im Jahre 1603 (= Hans. G-Q VII). Halle 1894.
- B ö s c h e n s t e y n**, Joh., Ain New geordnet Rechenbuechlin. Augspurg (Erhart Oeglin) 1514.
- B r e m. W. b.** = Versuch eines bremisch-niedersächsischen Wörterbuchs, hg. v. der bremischen deutschen Gesellschaft. 5 Teile. Bremen 1767—71.
- B r e u n l e** (Brewnle), Mauritius, Ain kurz Formular vnd Cantzley büchlin. Augspurg (Valentin Othmar) 1546.
- B r u c k e r**, J., Straßburger Zunft- u. Polizei-Verordnungen des 14. u. 15. Jhdts. Straßburg 1889.
- B r u t z e r** = Wörterbuch der Handels- u. Geschäftssprache, deutsch, holländisch, englisch, französisch, italienisch, spanisch. Bearb. v. H. Brutzer, W. Binder, J. Bos, M. W. Brasch u. A. Stuttgart (J. Maier) 1867.
- B ü c h m a n n**, G., Geflügelte Worte. 20. Aufl. Berlin 1900.
- B ü r g e r s p r. W i s m a r** = Friedr. Techen, Die Bürgersprachen der Stadt Wismar (= Hans. G-Q, N. F. III). Leipzig 1906.
- B ü s c h**, Joh. Gg., Theoretisch - Praktische Darstellung der Handlung. 2 Bde. Hamburg 1792.
- C a m p e**, J. H., Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der unserer Sprache aufgedrungenen fremden Ausdrücke. Braunschweig 1801. 1813 (= Erg.). — Wörterbuch der deutschen Sprache. Braunschweig 1807—11.
- C h r i s t o f f R u d o l f f** vom Jawer, Behend vnd Hubsch Rechnung durch die kunstreichen regeln Algebre. Argentorati 1525. — Künstliche rechnung mit der Ziffer vnd mit den zal pfeninggen. Wien 1548 (= 1526).
- C o u r t i n**, C., Encyclopädisches Handbuch für Kaufleute u. Geschäftsmänner. Stuttgart 1836.
- D a e t r i**, Brandanus, Arithmetica. Hamborch 1602.

- Dibbern, Nicolaus, Gründliche Beschreibung des so genannten Italiänischen-Kauffmännischen Buchhaltens. Copenhagen 1692.
- Diefenbach, L., Glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis. Francofurti 1857. — Novum glossarium latino-germanicum. Frankfurt 1867.
- Diefenbach - Wülcker, Hoch- u. niederdeutsches Wörterbuch der mittleren u. neueren Zeit. Basel 1885.
- Dietz, Ph., Wörterbuch zu Dr. Martin Luthers deutschen Schriften. Leipzig 1870.
- Ducange = Glossarium mediae et infimae latinitatis, conditum a Carolo du Fresne Domino du Cange, ed. G. A. Henschel, Paris 1840—50.
- Dunkelgud = W. Mantels, Aus dem Memorial oder Geheimbuche des Lübecker Krämers Hinrich Dunkelgud 1479—1517 (= Beiträge zur lüb.-hansischen Geschichte, S. 341 ff. Jena 1881).
- DWb = Deutsches Wörterbuch der Brüder Grimm. Berlin 1841.
- Ehrenberg, R., Das Zeitalter der Fugger. 2 Bde. Jena 1896.
- Eitzen = F. W. Eitzen, Fremdwörter der Handelssprache, verdeutscht u. erläutert. Leipzig 1894. — Eitzen D - E = Wörterbuch der Handelssprache, Deutsch-Englisch. Leipzig 1893. — Eitzen Verk. = Verkehrsdeutsch und — verkehrtes Deutsch. Leipzig 1903.
- Engel, J. J., Herr Lorenz Stark. Charaktergemälde (in den Horen 1795, als Buch Berlin 1801). Zitiert nach Reclam Nr. 216.
- Eysenhut, Joh., Ein künstlich rechenbuch. Augspurg (Hainrich Stayner) 1538.
- Faulhaber, B., Geschichte der Post in Frankfurt a. M. Archiv für Frankfurts Geschichte u. Kunst. N. F. X. Frankfurt 1883.
- Formulari = 'Hie hebt an der formalari' usw. Augspurg (Anthon. Sorg) 1484. (s. Günther, Wiegendrucke der Leipziger Sammlungen Nr. 121; Hain Nr. 7262).
- Freitag, Gust., Soll und Haben. 2 Bde. Leipzig 1855 (= Gesammelte Werke Bd. 4. 5).
- Friedländer, David, Briefe über die Moral des Handels geschrieben im Jahre 1785. Berlin 1817.
- Frisch, Joh. Leonh., Teutsch-Lateinisches Wörterbuch. 1741.
- Fritz Reuter, Sämtliche Werke. Volksausgabe in 7 Bdn. Wismar 1877.
- Froben = Rechnungsbuch der Froben und Episcopius, Buchdrucker u. Buchhändler zu Basel 1557—1564, hg. v. R. Wackernagel. Basel 1881.
- Fuggerinventur = Die Inventur der Firma Fugger aus dem Jahre 1527, einged. u. hg. v. J. Strieder. Tübingen 1905 (= Zschr. f. d. ges. Staatswissensch., Erg.-H. XVII).
- Gamersfelder, Sebastian, Buchhalten Durch zwey Bücher nach Italianischer Art vnd weise. Danzig 1570.
- Garzoni = Piazza Universale: Das ist: Allgemeiner Schawplatz/Marekt vnd Zusammenkunfft aller Professionen... Erstmaln durch Thomam Garzonum Italianisch zusammengetragen: anjetzo aber auffs trewlichste verteutschet. Franckfurt a. M. (Merian) 1659.
- Germ. = Germania, hg. v. Fr. Pfeiffer. Stuttgart 1856 ff.
- Gessler, Henricus, Formulare Vnd tütsch Rethorica. Strassburg (J. Knoblach) 1506.
- Glagau, Otto, Der Börsen- und Gründungsschwindel in Berlin. Leipzig 1876.
- Goethe, Werke. Weimarer Sophienausgabe.
- Gotlieb, Johann, Ein Teutsch verstendig Buchhalten für Herren oder Gesellschaffter. Nürnberg (Peypus) 1531. (Univ.-Bibl. Leipzig). — Buchhalten, Zwey künstliche vnd verstendige Buchhalten. Nürnberg (Petreius) 1546. (Germ. Mus. Nürnberg.)
- Graff, Althochdeutscher Sprachschatz. 1834.
- Grammateus, Henricus, Eyn new künstlich behend vnd gewiss Rechen büchlin/vff alle kauffmanschafft. Wien 1518. Dazu: Buchhalten durch dass Zornal/Kaps vnd Schuldtbuch. 1544 (I 7b—L 4b).
- Grosskaufmann = Der deutsche Grosskaufmann. Hg. auf Veranlassung des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtsessen. Leipzig u. Berlin (Teubner) 1905.
- Haltaus, Glossarium germanicum medii aeui. Leipzig 1758.
- Hambg. B - O = Hamburger Banco-Ordnung vom 31. Dez. 1639, abgedruckt bei 1712 Sperander S. 165—170, 1716 Marperger Bd B S. 144—150, 1733 Banquier 2, 548—554.
- Hans. G - B = Hansische Geschichtsblätter.
- Hans. G - Q = Hansische Geschichtsquellen.
- Hans. U - B = Hansisches Urkundenbuch, hg. v. Verein für Hansische Geschichte. 10 Bde. Halle 1876 ff.
- Hatzf. - D. = Hatzfeld-Darmesteter-Thomas, Dictionnaire général de la langue française. 2 Bde. Paris o. J.
- Hauff, Wilh., Werke, hg. v. F. Bobertag (Kürschners Nat.-Lit.)
- Hechtenberg, Clara, Fremdwörterbuch des 17. Jhdts. Berlin 1904.
- Heine, Heinr., Werke, hg. v. Elster. 1887 ff.
- Heyne, Georg Gottlob, Der mit Nutzen klüglich handelnde Neue Handelsmann. Frankfurt u. Leipzig 1725.
- Heyne, Moriz, Deutsches Wörterbuch. Leipzig² 1905/6.
- Heyse, Joh. Christ. Aug., Fremdwörterbuch. Hannover ¹⁸1865, ¹⁵1873, ¹⁶1879.
- Hobel, Wolff, Ein nützlich Rechenbüchlein. Nürnberg (Newber) 1563.
- Hoenn, Georg Paul, Betrugs-Lexicon. Coburg 1721, ¹1724; dazu: Fortgesetztes Betrugs-Lexicon. Coburg 1730.

- Hoep = R. Ehrenberg, Zur Geschichte der Hamburger Handlung im 16. Jhd. Zschr. d. Ver. f. hamburg. Gesch. 8, N. F. 5, 138 ff.
- Hübner, Joh., Curieuses und reales Natur-, Kunst-, Berg-, Gewerck- und Handlungs-Lexicon. Leipzig 1712. 1727. 1741 u. ö. — Hübner K-L = Reales Staats-, Zeitungs- und Conversations-Lexicon. Leipzig⁴ 1709.
- Huge, Alexander, Rethorica vnd Formulare/Teutsch. Tübingen (Morhart) 1528.
- Jablonski, Joh. Theod., Allgemeines Lexicon der Künste und Wissenschaften. Königsberg u. Leipzig 1721. *1748.
- Jacobsson, J. K. F., Technologisches Wörterbuch. 8 Bde. Berlin u. Stettin 1781 bis 1795.
- Johann Schulte = Briefe des Hamburgischen Bürgermeisters Johann Schulte Lt. an seinen in Lissabon etablirten Sohn Johann Schulte, geschrieben in den Jahren 1680 bis 1685. Hg. v. E. M. Hamburg 1856.
- Jung, J. H., Gemeinnütziges Lehrbuch der Handlungswissenschaft. Leipzig 1785.
- Kalm = Jürgen Kalms Briefe aus der Lehre in Hamburg an seine Mutter in Braunschweig. 1623—1630. Hg. v. H. Mack. Zschr. d. Ver. f. hamburg. Gesch. 10, 41 ff.
- Kaltenbrunner, Jacob, Ein new gestell künstlich Rechenbüchlein. Nürnberg (Heussler) 1565.
- Keller = Das Reiserechenbuch des Hans Keller aus den Jahren 1489—90, hg. v. A. Bruder. Zschr. f. d. ges. Staatswissensch. 1881, 831 ff.
- Klenz, Heinr., Schelten-Wörterbuch. Die Berufs-, besonders Handwerkerschelten. Straßburg 1910.
- Kluge = Fr. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 7. Aufl., Straßburg 1910. — Rotwelsch = Rotwelsches Quellenbuch. Straßburg 1901. — Seem. = Seemannssprache. Halle 1908/11. — Studentenspr. = Deutsche Studentensprache. Straßburg 1895.
- Köbel, Jacob, Das new Rechenpüchlein. Oppenheim 1514. *1518.
- Krafft = Reisen und Gefangenschaft Hans Ulrich Kraffts hg. v. K. D. Hassler. Stuttgart 1861.
- Ladendorff, O., Historisches Schlagwörterbuch. Straßburg 1906.
- Lerice, Ambrosius, Eine schöne Forma des Buchhaltens/nach rechter Italianischer Arth vnd Weise. 2 Teile. Danzig (Willemoth) 1606. 1610.
- Leuchs, Joh. Mich., System des Handels. Nürnberg 1804.
- Lexer, Matth., Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. 1872 ff.
- Lüb. U-B = Urkundenbuch der Stadt Lübeck. 11 Bde. Lübeck 1843—1904.
- Ludovici, Carl Günther, Eröffnete Akademie der Kaufleute: oder vollständiges Kaufmanns-Lexicon. 5 Bde. Leipzig 1752/6.
- Luther, Werke. Weimarer Ausgabe.
- Maaler, Josua, Die Teutsch Sprach. Tübingen 1561.
- Maier-R. = Maier-Rothschild, Handbuch der gesammten Handelswissenschaften. 2 Bde. Stuttgart 1879.
- Marperger M J = Paul Jacob Marpergers Beschreibung der Messen und Jahr-Märkte. 2 Teile. Leipzig 1711. — Marperger B d B = Beschreibung der Banquen. Leipzig 1716. — Marperger, Montes Pietatis = Montes Pietatis, oder Leyh-, Assistentz- und Hülfss-Häuser, Lehn-Banquen und Lombards. Leipzig 1715.
- Mayer, Theod., Der auswärtige Handel des Herzogtums Österreich im Mittelalter. Innsbruck 1909. (= Forschungen zur inneren Geschichte Österreichs, hg. v. A. Dopsch, Heft 6).
- Meder, Lorenz, Handel Buch. Nürnberg (Newber) 1558.
- Messgedichte = Sechs Gedichte über die Frankfurter Messe. Gesammelt v. E. Kelchner. Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M. VI (1881), 317 ff.
- Mess- und Marckt-Helffer = Der allzeitfertige Mess- und Marckt-Helffer. Leipzig u. Halle 1720, *1738.
- Meyer Berl. = H. Meyer, Der Richtige Berliner in Wörtern und Redensarten. 7. Aufl. Berlin 1911.
- Meyer K-L = Meyers Großes Konversations-Lexikon. 21 Bde. 6. Aufl. Leipzig u. Wien 1902—09.
- MGNürnberg = Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg.
- Mndl. Wb. = E. Verwijs u. J. Verdam, Middelnederlandsch Woordenboek. Haag 1885 ff.
- Mollwo, C., Die ältesten lübeckischen Zollrollen. Diss. Leipzig 1894.
- Mones Zschr. = Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, hg. v. Mone. 1850 ff.
- Möser, Justus, Patriotische Phantasien. I.—III. Teil. Berlin *1778. IV. Teil. Berlin 1786.
- Mulich = Briefe an Matthias Mulich, geschrieben im Jahre 1523, hg. v. Wehrmann. Zschr. d. Ver. f. lübeck. Gesch. u. Alterthumsk. 2, 296 ff.
- Müller, Christ., Rechenbuch. Leipzig 1640.
- Müller-Fr. = Karl Müller-Fraureuth, Wörterbuch der obersächsischen und erzgebirgischen Mundarten. Dresden 1908 ff.
- NED = A new english dictionary, ed. by James Murray. Oxford 1888 ff.
- Nefe, Mattheus, Arithmetica. Zwey neue Rechenbücher. Bresslaw (Scharffenberg) 1565.
- Neudörffer, Antonius, Kunst- vnd ordentliche Anweisung inn die Arithmetie. Nürnberg (Fuhrmann) 1616.

- Neumann, M., Geschichte des Wechsels im Hansagebiete bis zum 17. Jhd. Erlangen 1863. (Beilageheft zur Zschr. f. d. ges. Handelsrecht VII).
- Noback = Allgemeine Encyclopädie für Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende hg. v. Carl Noback u. Frd. Noback, fortges. v. Frd. Steger. 12. Aufl. Leipzig 1859.
- Nolte, P., Der Kaufmann in der deutschen Sprache und Literatur des Mittelalters. Diss. Göttingen 1909.
- Obers, Joh., Newgestelt Rechenbüchlin. Augspurg (Steiner) 1545.
- Obst, Gg., Geld-, Bank- und Börsenwesen. 6. Aufl. Leipzig 1910.
- Otto, Joh., Calculator. Leipzig 1579.
- Overheide, Gebhard, Vermehrte Teutsche Schreib-Kunst in Drey Teil. 1668.
- Paccioli, Lucas, Summa de Arithmetica, Geometria, Proportioni et Proportionalita. Venedig 1494. Zitiert nach der Übers. von E. L. Jäger, Lucas Paccioli und Simon Stevin. Stuttgart 1876.
- Passauer Maut = Zwei Passauer Mautbücher aus den Jahren 1400—01, hg. v. Th. Mayer. Verhandlungen d. Historischen Vereins für Niederbayern, 44. Bd. Landshut 1908.
- Paulus Behaim = Aus Paulus Behaims I. Briefwechsel, v. J. Kamann. Mitteilungen d. Ver. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 3, 72 ff.
- PBB = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur, hg. v. Paul u. Braune.
- Petrus Apianus, Neue vnd wolgeründete verweisung aller Kaufmanns Rechnung, hg. v. Simon Jacob. Frankfurt (Egenolf) 1580.
- Petzensteiner „Rechnung in mancherley weys in Babenberg durch henr. petzensteiner begriffen: volendet“, Bamberg 1483 (von Ulrich Wagner verfaßt?). Unikum der Zwickauer Ratsbibliothek, benutzt in einer photographischen Reproduktion der Leipziger Pädagogischen Zentralbibliothek.
- Poschinger, H., Die Banken im Deutschen Reiche, Österreich und der Schweiz. I. Bankgeschichte des Königreichs Bayern. Erlangen 1874. II. Das Königreich Sachsen. Jena 1877.
- Rädlein, Europäischer Sprachschatz. Erster Teil. Leipzig 1711.
- Rem = Tagebuch des Lucas Rem aus den Jahren 1494—1541. Hg. v. B. Greiff. Augsburg 1861.
- Riedrer, Friedrich, Spiegel der waren rhetoric. Straßburg (Thiergarten) 1509.
- Riese, Adam, Rechenbuch / Vff Linien vnd Zyhren. Frankfurt 1522. — Rechnung nach der lenge / auff den Linien vnd Feder. Leipzig (Berwalt) 1550. — Rechenbuch / auff Linien vnd Ziphren. Frankfurt (Egenolf) 1574.
- Rudolff, s. Christoff Rudolff.
- Ruland = Ott Rulands Handlungsbuch, hg. v. K. D. Hassler. Stuttgart 1843.
- Sanders Erg. = D. Sanders, Ergänzungs-Wörterbuch der deutschen Sprache. Berlin 1885.
- Sartorius-Lappenberg, Urkundliche Geschichte des Ursprungs der deutschen Hansa. 2 Bde. 1830.
- Sattler, C., Handelsrechnungen des Deutschen Ordens. Leipzig 1887.
- Sauer, Abraham, Formular vnd volkommlich Notariat-Buch. Franckfurt am Mayn (Bassee) 1580.
- Savary, Jacques, Le parfait Negociant — Der vollkommene Kauff- und Handels-Mann. (franz.-dtsh.) 2. Bde. Genf 1676.
- Schatzk. = Allgemeine Schatz-Kammer Der Kaufmannschaft Oder vollständiges Lexicon aller Handlungen und Gewerbe. 5 Teile. Leipzig 1741/3.
- Scheurl = Christoph Scheurls Briefbuch, hg. v. Franz von Soden u. J. K. F. Knaake. 2 Bde. Potsdam 1867. 1872.
- Schiebe, August, Kaufmännisches Handwörterbuch. Leipzig 1833. — U-L = Universal-Lexikon der Handelswissenschaften. 3 Bde. Leipzig u. Zwickau 1837/9. — Corr. = Correspondenz in Überseeischen Geschäften. Leipzig 1845. — Kaufm. Corr. = Kaufmännische Correspondenz. 11. Aufl., hg. v. Odermann. Leipzig 1869.
- Schi-Lü = Schiller und Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch. Bremen 1875—81.
- Schleier, Ludolph, Contor-Lexicon für deutsche Kaufleute. Leipzig 1844.
- Schloemp, Fel., Der tolle Koffer. Eine ff. prima Musterkollektion der besten Witze, Schnurren und Anekdoten von Reisenden und Kaufleuten. München u. Leipzig 1910.
- Schmeller = Schmeller-Frommann, Bayrisches Wörterbuch. 2. Ausg. München 1872.
- Schmollers Jahrbuch = Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich.
- Schneider, Joh. Gottfr., Italienische, doppelte Buchhaltung oder durch sechs Monate geführte fingirte Handlung. Leipzig 1775.
- Schottel, Justus Georg, Ausführliche Arbeit von der Teutschen Haubt Sprache. 1663.
- Schrader, O., Linguistisch-historische Forschungen zur Handelsgeschichte und Warenkunde. I. Teil. Jena 1886.
- Schück, R., Brandenburg-Preußens Kolonialpolitik unter dem Großen Kurfürsten und seinen Nachfolgern (1647—1721). 2 Bde. Leipzig 1889.
- Schulte, Aloys, Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien mit Ausnahme von Venedig. 2 Bde. Leipzig 1900. — Fugger = Die Fugger in Rom 1495—1523. 2 Bde. Leipzig 1904.
- Schulz, Hans, Deutsches Fremdwörterbuch. Straßburg 1910 f.

- Schurtz M - K = Neu eingerichtete Material-Kammer . . . hernach Eine kurzte Revision oder Wiederholung meines An. 1662 ausgegangenen Buchhaltens . . . von Georg Nicolaus Schurtz. Nürnberg 1672.
- Schweicker, Wolfgang, Zwifach Buchhalten, sammt seinem Giornal. Nürnberg (Petreius) 1549.
- Schweizer, Idiot., s. Staub u. Tobler.
- Schwetschke, G., Codex nundinarius Germaniae literatae bisecularis. Messjahrbücher des Deutschen Buchhandels v. 1564 bis 1765. Halle 1850.
- Siewert, Fr., Geschichte und Urkunden der Rigafahrer in Lübeck. Berlin 1897. (= Hans. G-Q N. F. I.)
- Silbermann, Adalb., Die Sprachverderbnis im deutschen Handelsstande. Berlin 1906.
- Simon Jacob, Rechnung auf der Linie. Franckfurt am Main (Feyerabend) 1565.
- Simonsfeld, Henry, Der Fondaco dei Tedeschi in Venedig und die deutsch-venetianische Handelsbeziehungen. 2 Bde. Stuttgart 1887.
- Sinapius KH = Joh. Christ. Sinapius, Fragmente aus dem Gebiete des Handlungswesens. Altona 1780/1 (= Kaufmännische Hefte 1—12). — Briefe = Briefe für Kaufleute nebst einer Abhandlung über Wechselbriefe. Neue verb. Aufl. Hamburg u. Leipzig 1782. — Leseb. = Lesebuch für Kaufleute. Hamburg u. Leipzig 1783.
- Sleidans Briefwechsel, hg. v. H. Baumgarten. Straßburg 1881.
- Sommer = Ethographia Mundi . . durch Johannem Olorinum Variscum. Magdeburgk 1609.
- Sperander (Gladov), Sorgfältiger Negotiant und Wechßler. Rostock u. Leipzig 1712.
- Sprachbuch = Ein altes italienisch-deutsches Sprachbuch (v. J. 1424), hg. v. O. Brenner. Bayerns Mundarten 2, 384 ff.
- Sprachver. = Verdeutschungsbücher des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. II. Der Handel. Erste Abtheilung: Buchhaltung, Briefwechsel, Bankverkehr und Börse. Ausgabe f. d. Mitglieder des Vereins. Braunschweig 1889. — II. Der Handel: Geldverkehr, Buchhaltung, Briefwechsel, Warenverkehr und Versicherungswesen. 3. verm. Aufl., bearb. v. K. Magnus. Berlin 1902.
- Städtechron. = Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jhd. Leipzig 1862 ff.
- Stäps, Joh. Friedr., Fertiger und händlicher Unterricht vor Handelungs-Beflissene. Leipzig 1748.
- Staub u. Tobler, Schweizerisches Idiotikon. Frauenfeld 1881 ff.
- Stein = Handelsbriefe aus Riga und Königsberg von 1458 und 1461. Mitgeteilt v. W. Stein. Hansische Geschichtsblätter 1898, 57 ff.
- Steinhausen, Gg.: Brief = Geschichte des deutschen Briefes. 2 Bde. Berlin 1889. — Kaufm. = Der Kaufmann in der deutschen Vergangenheit. Leipzig 1899 (Monographien zur deutschen Kulturgesch. II).
- Stephan, H., Geschichte der Preussischen Post von ihrem Ursprunge bis auf die Gegenwart. Berlin 1859.
- Stern, Fr. Wilh., Vom Stift zum Handels-herrn. Ein deutsches Kaufmannsbuch. Stuttgart, Perlin u. Leipzig 1905.
- Stieda, Wilh.: H - V = Hansisch-Venetianische Handelsbeziehungen im 15. Jhd. Rostock 1894. — Handelsst. = Über die Quellen der Handelsstatistik im Mittelalter. Aus dem Anhang zu den Abhandlungen der Kgl. Preuß. Akad. d. Wiss. v. J. 1902. Berlin 1903.
- Stieler, C., Der Teutschen Sprache Stamm-baum und Fortwachs. Nürnberg 1691. — Stieler Sekr. = Teutsche Sekretariat-Kunst . . hg. von dem Spahten. 4 Teile. Nürnberg 1673/4. (Zitate ohne nähere Angabe des Teils beziehen sich auf den Anhang des 4. Teils, S. 161—230: Von den Kaufmannsbrieffen).
- Tölnner = Johann Tölnners Handlungsbuch von 1345—1350, hg. v. K. Koppmann. Rostock 1885 (Geschichtsquellen der Stadt Rostock I).
- Tucher = Anton Tuchers Haushaltbuch (1507 bis 1517), hg. v. W. Loose. Tübingen 1877.
- Tuchers Baumeisterbuch der Stadt Nürnberg (1464—1475), hg. v. M. Lexer. Stuttgart 1862.
- Veith, Deutsches Bergwörterbuch. Breslau 1871.
- Verzeichn. = Eine nach dem Alphabet entworfene und erklärte Verzeichnung der gebräuchlichsten . . fremden . . Wörtern, derer man sich . . bey der Kauffmannschafft . . zu bedienen pfeget. Hamburg 1748.
- Vicko = Das Handlungsbuch Vicksos von Geldersen, bearb. v. H. Nirnheim. Hamburg u. Leipzig 1895.
- Vogt Schonen = Das Buch des Lübeckischen Vogts auf Schonen. Von D. Schäfer. Halle 1887. (= Hans. G - Q IV.)
- Wälckl, Georg, Wälsch practica. Straßburg (Apiarius) 1536.
- Wb. d. n. d. l. Taal = De Vries u. Te Winkel, Woordenboek der Nederlandsche Taal.
- Weig. = Deutsches Wörterbuch v. Fr. L. K. Weigand. 5. Aufl., bearb. v. Bahder—Hirt—Kant. 2 Bde. Gießen 1909/10.
- Welserfaktor = Berichte eines Hamburgischen Faktors der Welser. 1611. Von R. Ehrenberg. Zschr. d. Ver. f. hamburg. Gesch. 10, 1 ff.
- Widmann, Johann, Behende vnd hubsche Rechnung auff allen Kauffmanschafft. Leipcick (Kacheloffen) 1489. (Günther, Wiegendrucke der Leipz. Samml. Nr. 1251).
- Wittenborg = Das Handlungsbuch von Hermann und Johann Wittenborg, hg. v. C. Mollwo. Leipzig 1901.

Wolff, Nicolaus, Kurtze Doch gründliche vnd Aigentliche beschreibung eines Ordentlichen rechten Buchhaltens. Nürnberg (Kaufmann) 1610.

Wynkelman, Hans Just, Christlicher Kaufmans-Spiegel. Gießen 1652.

ZfdA = Zeitschrift für deutsches Altertum.

ZfdPh = Zeitschrift für deutsche Philologie.

ZfdW = Zeitschrift für deutsche Wortforschung

ZHR = Zeitschrift für das gesammte Handelsrecht.

Zschr. Hambg. Gesch. = Zeitschrift des Vereins für hamburgische Geschichte.

Zschr. (d. Ver. f.) Lü b. Gesch. (u. Alt.) = Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde.

Zingerle, O. v., Mittelalterliche Inventare aus Tirol und Vorarlberg. Innsbruck 1909.

Zubrod t, Unterricht der WechselHandlung. (aus dem Holl. des M. à Felde übersetzt). Frankfurt a. M. (J. P. Zubrod t) 1669.

Abkürzungen.

a. a. O. = am angeführten Ort.

Abl. = Ableitung.

Adj. = Adjektiv.

ahd. = althochdeutsch.

alem. = alemannisch.

allg. = allgemein.

Anm. = Anmerkung.

arab. = arabisch.

aram. = aramäisch.

Art. = Artikel.

Bed. = Bedeutung.

Beitr. = Beiträge.

bel. = belegt.

bes. = besonders.

betr. = betreffend.

bezw. = beziehungsweise.

B - O = Bankordnung.

dergl. = dergleichen.

dial. = dialektisch.

ebd. = ebenda.

eig. = eigentlich.

engl. = englisch.

f., Fem. = Femininum.

f., ff. = folgende Seite(n).

fig. = figürlich, in bildlicher Anwendung.

franz. = französisch.

gebr. = gebraucht, gebräuchlich.

gew. = gewöhnlich.

griech. = griechisch.

hans. = hansisch (d. h. in der mndd. Kaufmannssprache der Hansezeit üblich).

hd. = hochdeutsch.

hebr. = hebräisch.

hg. = herausgegeben.

holl. = holländisch.

ital. = italienisch.

Jhdt. = Jahrhundert.

jüd. = jüdisch.

Kap. = Kapitel.

lat. = lateinisch.

m- = mittel-

m., Mask. = Maskulinum.

Ma. = Mundart.

md. = mitteldeutsch.

mhd. = mittelhochdeutsch.

mlat. = mittellateinisch.

mndd. = mittelniederdeutsch.

mndl. = mittelniederländisch.

M - O = Markt- oder Messordnung.

mod. = modern.

n., Neutr. = Neutrum.

nnd. = niederdeutsch.

ndl. = niederländisch.

nhd. = neuhochdeutsch.

nordd. = norddeutsch.

obd. = oberdeutsch.

omd. = ostmitteldeutsch.

öster. = österreichisch.

Pl(ur). = Plural.

rom. = romanisch.

S. = Seite.

SB = Sitzungsberichte.

schwäb. = schwäbisch.

schweiz(er). = schweizerisch.

s. d. = siehe dieses.

Sing. = Singular.

spez. = speziell.

Subst. = Substantiv.

südd. = süddeutsch.

s. v. = sub voce (unter dem Wort).

s. v. w., s. v. a. = so viel wie (als).

u. o., u. ö. = und oft, und öfter.

urspr. = ursprünglich.

usw. = und so weiter.

V. = Vers.

vgl. = vergleiche.

Wb. = Wörterbuch.

wmd. = westmitteldeutsch.

W - O = Wechselordnung.

zB., z. B. = zum Beispiel.

Zschr. = Zeitschrift.

Zus. = Zusammensetzung(en).

Einleitung:

WORT- UND STILGESCHICHTE DER DEUTSCHEN KAUFMANNSSPRACHE.

Man vergleiche zu den angeführten Wörtern die betr. Artikel des Wörterbuches.

Die nachstehende Einleitung ist eine Wiederholung der Kapitel 4—10 meiner Dissertation „Zur Geschichte der deutschen Kaufmannssprache“ (Straßburg, Trübner 1911).

Kapitel 1.

VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUM ENDE DER AHD. PERIODE.

Literatur:

- F. Kluge, Etymol. Wb. d. dtsh. Sprache, 7. Aufl. 1910.
F. Kluge in Pauls Grundr., 2. Aufl., I 328.
F. L. K. Weigand, Dtsch. Wb., 5. Aufl., hg. v. H. Hirt. 1909/10.
H. Hirt, Etymologie der nhd. Sprache S. 99. 271 ff.
O. Schrader, Linguist.-histor. Forschungen zur Handelsgeschichte und Warenkunde.
I. Jena 1886.
O. Schrader, Reallexikon der idg. Altertumskunde 1901.
B. Fehr, Die Sprache des Handels in Altengland. St. Gallen 1909.
P. Nolte, Der Kaufmann in der deutschen Sprache und Literatur des Mittelalters.
Diss. Göttingen 1909.

Von einem eigentlichen Handel in *urgerm. Zeit* wissen wir nicht viel. Die herrschende Form der Hauswirtschaft veranlaßte höchstens gelegentliche Tauschgeschäfte, deren Spuren wir an der Hand prähistorischer Funde allerdings in Deutschland bis in die jüngere Steinzeit zurückverfolgen können (Schrader, Reall. 328), wer aber die Träger derartiger Austauschbeziehungen waren, wissen wir nicht. Auf jeden Fall sehen wir in der Sprache kaum einen Reflex dieser Vorgänge: eine *urgerm. Terminologie des Handels* gibt es nicht. Gewiß können wir einige spätere deutsche Handelsausdrücke in etymologische Beziehungen zu Wörtern anderer idg. Sprachen setzen (z. B. *Kram*, *feil*, *sellen* usw., vgl. Schrader, Reall. 329; Hirt, Etym. 271), doch fehlt den außermanischen Entsprechungen zumeist schon die bestimmte Anwendung auf den Handel.

Die ersten sprachlich verfolgbaren Spuren von Handelstätigkeit bei den Germanen werden gebildet durch einen Passivhandel, ausgeübt von römischen Kaufleuten, die in stärkerem Maße wohl erst seit dem Beginn unserer Zeitrechnung in das Innere des Landes vordrangen (Schrader, Reall. 417 f.; Kluge in Pauls Grdr. I 328; Schrader, Handelsgesch. 82 ff.). So ist es verständlich, daß einige der gewöhnlichsten Handelswörter aus dem Lateinischen entlehnt sind: früh übernommen wurde wohl das gemeingerm. **kaufen** (got. *kaupôn*, ahd. *koufen*, *koufôn*) aus lat. *caupo* eig. 'Schenkwirt', vielleicht auch 'Marketender' der römischen Grenzlegionen (Schrader, Handelsgesch. 88 ff.; Weig.-Hirt 1, 1011 f.); etwas jünger ist wohl ahd. **mangâri**, mhd. **manger**, **menger** 'Händler' aus lat. *mango*, das einen Händler bezeichnet, der seine schlechten Waren heraus-

putzt (oft in Zusammensetzungen wie *kornmanger*, *vischmenger*, s. N o l t e 60—64; vgl. neuengl. *cheese-monger*, *iron-monger(y)*); **Zoll** aus *teloneum* über vulgärsprachl. *toloneum*, **Zins** aus *census*; **Markt** (ahd. *merkât*, *markât*) aus lat. *mercatus* (dazu selten ahd. *merze* 'Ware' aus lat. *merx*, *mercis*); **Speicher** (ahd. *spîchâri*) aus lat. *spicarium*; **kosten** (mhd. *kosten*, spätahd. *kosta* 'Kost(en)') aus rom.-lat. *co(n)stare*. Vielleicht entstammt auch **Pfand** (ahd. *phant*) dem lat.-rom. *pannus* 'Tuch' (F e h r 7; dazu *Pfennig*?). Ferner kamen durch den Verkehr mit römischen Kaufleuten lateinische Bezeichnungen für Münzen (z. B. dieses selbst, ahd. *muniz(a)* aus *moneta*, dazu ahd. *munizâri* 'Geldwechsler'), Gewichte (*Pfund* aus *pondo*, *Unze* aus *uncia*) und zahlreiche Waren (z. B. *Wein*, *Essig*, *Pfeffer*) ins Deutsche.

Wo im besonderen die Berührung mit den Römern und die Übernahme dieser Lehnwörter stattfand, ist schwer zu sagen, zumal die Aufnahmezeiten dieser wenigen Wörter über mehrere Jahrhunderte verteilt sind. Am naheliegendsten scheint das Vordringen der römischen Händler vom Rhein her, wie denn z. B. auch für die Übernahme von *mangâri* der Mittel- und Niederrhein in Frage kommt (S c h r ö d e r in d. Zschr. f. dtsh. Altert. 44, 229, Anm. 2). Ob daneben der alte Verkehrsweg, der, letzten Endes von Byzanz her, donauaufwärts führte, sprachlichen Austausch vermittelte, ist unsicher (ahd. *mûta* 'Maut' zu got. *môta*; (*P*)*fragner* zu griech. *πραγματεύομαι*?, s. K l u g e in Paul u. Braunes Beitr. 35, 152 ff., Wb. 308, 349).

Zu diesen Entlehnungen traten nun noch einige Ausdrücke heimischer Herkunft, z. B. **feil(i)** 'verkäuflich', **sellan** 'übergeben, verkaufen', **krâm** 'taberna' (dazu **krâmâri** 'Krämer') (vgl. N o l t e 73 ff.), **wehsal** 'Tausch, Handel' (dazu **wehsalâri** 'Händler, Geldwechsler'), **lihan** 'leihen', **werd** 'Kaufpreis', **werd** 'geltend, käuflich für', **wandelunga** 'commercium', **wantal** 'negotium', **gelt** 'Leistung, Zahlung', erst später 'Münze', von **geltan** 'erstatten, bezahlen', **wuochar** 'Gewinn, Zinsertrag', dazu **wuochirâri** (die Bedeutungsver schlechterung trat erst als Folge der kirchlichen Zinsverbote ein), **seaz** 'Münze, Geld', dazu **seazôn** 'Gewinn ziehen' usw.

Fügen wir hierzu noch einige Ableitungen und Zusammensetzungen wie **koufman**, **koufâri**, **firkoufen**, **kouflih**, **jârmaket** (spätahd.), **zollantuom** 'Zoll', **zollanâri**, **zinshaff**, **zinsan**, **zinsâri**, so dürfte damit der ahd. kaufmännische Wortschatz im wesentlichen erschöpft sein; denn für alle komplizierteren Vorgänge fehlen die Bezeichnungen, da die Sache fehlt, oder da diese, wenn sie vorhanden war, sich der Umgangssprache entzog und — wie bei der Ausstellung von Urkunden über erfolgten Besitzwechsel oder bei der Wirtschaftsführung über umfangreichere geistliche oder weltliche Anstalten — in lateinischer Sprache ausgedrückt wurde.

Kapitel 2.

DIE MHD. ZEIT (BIS ETWA 1400).

Lebhafter wurde der Handelsverkehr in Deutschland erst nach Anbruch des zweiten Jahrtausends unserer Ära, als die Geldwirtschaft die Naturalwirtschaft abgelöst hatte und Handel und Gewerbe sich in den aufblühenden Städten zusammen-

zogen. Jetzt beginnt auch allmählich die Herausbildung einer deutschen Terminologie für die einzelnen Funktionen des Handels. Eigentlich kaufmännische Quellen sind zwar auch für diese Zeit noch kaum vorhanden, da Aufzeichnungen geschäftlicher Natur, soweit solche bei der herrschenden Schreibkenntnis überhaupt stattfanden (vgl. Gut. Gerhard V. 1187 f.), zumeist immer noch lateinisch geschahen, und da bei der vorübergehenden Bedeutung dieser Dokumente so gut wie gar nichts auf uns gekommen ist. Erst gegen Ende des 13. Jhdts. tauchen in den städtischen Urkundenbüchern deutsche Dokumente auf, die auf kommerzielle Dinge Bezug haben; auch die Kap. 7A erwähnten Sammlungen von Schulte und Simonsfeld reichen in ihren ältesten Stücken noch in diese Periode. Ferner berichten einzelne Städtechroniken gelegentlich von kaufmännischen Dingen; besonders tut dies die Nürnberger Chronik von Ulman Stromer (hg. Chron. d. dtsh. Städte Bd. 1) vom Ende des 14. Jhdts., die Angaben über Zoll-, Gewichts- und Geldverhältnisse, über den Handelsgebrauch an den wichtigsten Plätzen und statistische Nachrichten über Warenpreise und Handelsereignisse enthält. Die Augsburger Chronik des Kaufmanns Burkard Zink (Chron. Bd. 5) fällt ihrer Abfassungszeit nach in das 15. Jhd. Über den Handel der Städte am Bodensee orientieren Urkunden, die Mone in der Zschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 4, 3—66 abgedruckt hat. Auch die Gewerbe- und Zunftordnungen, die J. Baader in seinen Nürnberger Polizeiordnungen aus dem 13. bis 15. Jhd. (Stuttgart 1861) und J. Brucker in seinen Straßburger Zunft- und Polizei-Verordnungen des 14. und 15. Jhdts. (Straßburg 1889) herausgegeben haben, fallen zum Teil in diese Periode. Was an literarischen Quellen aus mhd. Zeit in Betracht kommt, findet sich bei Nolte a. a. O. mit zahlreichen Verweisen; erwähnenswert ist, daß wir aus dieser Periode schon eine dichterische Verherrlichung des Großkaufmanns haben, die freilich die Berufstätigkeit des Helden nur streift, den Guten Gerhard Rudolfs von Ems (um 1225—30; hg. von M. Haupt 1840).

Der mhd. kaufmännische Wortschatz findet sich bei Lexer und der speziell bayrische, der durch die Bedeutung von Handelsstädten wie Regensburg, Nürnberg usw. für diese Periode wichtig ist, bei Schmeller einigermaßen gebucht.

Zur Charakterisierung der mhd. Kaufmannssprache führe ich etwa folgende Wörter an:

abekoufen, **abelösen** (Zins ablösen), **abrechnen**, **abeslân** ('abziehen; im Preise fallen'), **anlegen** (Geld zu Gewinn), **anslân** 'veranschlagen', **bar**, **barschaft**, **bezaln**, **borgen**, **borg**, **bürgen**, **bürgschaft**, **diener** (Handelsdiener), **dult** (Jahrmarkt), **erlegen**, **erloesen** (Gewinn erzielen), **geleite**, **geleitsbrief**, **geleitsgeld** (drei sehr wichtige Dinge für den mittelalterlichen Kaufmann bei der Unsicherheit der Straßen), **gelten** 'kosten', **geselleschaft** 'Handelsgesellschaft', **gestên** 'kosten', **gewelbe** oder **gadem** 'Kaufladen', **gewinnen**, **gewin**, **gewantsnider** 'Tuch(groß-)händler', **gewanthûs**, **gotespfennine** 'Draufgeld', **gûlte** 'Zins', **hantgelt**, **houptguot**, **houptsumma** 'Kapital', **hocke**, **hucke** oder **hocker** 'Höker', **innemen**, **kouf(man)schatz** 'Ware', **koufmanschaft** 'Handel', auch 'Ware', **koufslagen** 'einen Handel durch Handschlag abschließen', **koufhûs**, **koufherre**, **laden**, **ladunge**,

litkouf 'Gelöbnistrunk beim Abschlusse eines Kaufes' (zu ahd. *lîd* 'Obstwein'; nhd. *Leikouf*, daneben auch **winkouf**), **phenden**, **phantbrief**, **pfenwert** 'Ware', **reiten**, **rechenen**, **riuwekouf** 'Reukauf', **schult**, **schuldic**, **schulden**, **schuldenaere**, **schultbrief**, **selpschol**, **selpschuldener**, **schranne** 'Verkaufstisch', **stechen** 'tauschen', **stich** 'Tausch', **ûfslân**, **ûfkoufen**, **underkouf** 'Zwischenhandel', **underkôufer**, **-kôufel** 'Zwischenhändler, Makler', **underphant**, **ûzgeben**, **ûzsniden** 'Tuche im einzelnen verkaufen', **ûzvüeren** 'Waren exportieren', **verladen**, **verlegen** 'Geld auslegen', **versetzen** 'verpfänden', **verstechen** 'vertauschen', **vertriben** 'verkaufen', **verrechenen**, **verreiten**, **fûrkouf** 'Vorwegkauf, Aufkauf', dazu **fûrkôufer**, **-kôufel**, **wechsel** 'Handel', später auch schon in der heutigen Bedeutung, **widerkouf** 'Rückkauf', **wolveile**, **zil** 'Zahlungstermin' usw.

Auch Fremdwörter dringen früh ein: das Latein der städtischen Kanzleien, wo man Kauf- und Schuldverträge aufsetzen ließ, vermittelt die Aufnahme von Wörtern wie **quitt**, **quittieren**, **quittanz**, **quittbrief**, **rente** (aus mlat. *renda*), dazu **renten**, **verrenten**, **Datum**, **Register**, **pro**, **facit**, **dedit**, **Summa**, **Summa Summarum**, **Nota**, **minus**, **Kopie**, **Privilegium** usw.

Der Handelsverkehr mit Italien wird sprachlich bezeugt durch zwei vielgebrauchte Bezeichnungen für ital.-roman. Kaufleute (Geldwechsler): **Lumpart**, eig. 'Lombarde' (daraus später **Lombard** 'Leihhaus', heute 'Pfandschein'; vgl. auch Ortsbenennungen wie *Lombardsbrücke* in Hamburg und *Lombardstreet* in London) und **Kauwerzîn**, eig. Einwohner von *Cahors* in der Provence; ferner durch einige frühe ital. Fremdwörter wie **Gant** 'Versteigerung', heute südd. 'Konkurs' (aus ital. *incanto* von lat. *in quantum* 'wie hoch?', Ruf des Auktionators), **Bollette** 'Zollschein' (ital. *bolletta*), **Kargo**, **Karg**, ein Gewicht, **gerbelieren**, **garbelieren** 'Unreinigkeiten aus einer Ware aussondern' (altital. *garbellare*), **Tara** 'Gutgewicht' (ital. *tara*, aus dem Arab.), viell. auch **Grempler** 'Kleinhändler, Trödler' zu **grempe(l)n** aus ital. *comprare* 'kaufen' (über **crompare*, s. Kluge, Wb. 180; Nolte 87), die gegen Ende des 14. Jhdts. zuerst auftreten, doch ehe wir mit diesen italienischen Entlehnungen eine neue Periode der Kaufmannssprache beginnen, müssen wir der äußerst reichhaltigen selbständigen Terminologie gedenken, die inzwischen auf niederdeutschem Gebiet geschaffen worden war.

Kapitel 3.

DIE MNDD. KAUFMANNSSPRACHE DER HANSA.

Für die Zeit des Hansahandels, der ersten Epoche deutschen Großhandels, vom 12. bis 15. Jhd., fließen die Quellen sehr reichlich (s. Stieda, Handelsgesch. 10 f.). Wir haben zunächst das Hansische Urkundenbuch (bearb. von K. Höhlbaum u. a., Halle 1876 ff.), das in bisher 10 Bänden lateinische und deutsche Urkunden von 975 ab gibt und im 3. Bande S. 533—586 ein Glossar von Feist und in den späteren Bänden Sachregister enthält; daneben haben wir die Hansarezesse (hg. von Waitz, Koppmann u. a., 1870 ff.), ferner bieten die städ-

tischen Urkunden- und Schuldbücher Quellenmaterial, und zahlreiche Einzeldokumente sind in den Hansischen Geschichtsblättern, den Hansischen Geschichtsquellen, der Zeitschrift des Vereins für hamburgische Geschichte, der Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde abgedruckt. Aber während alles dies zumeist amtliche Dokumente über Handelsangelegenheiten sind, haben wir auch direkt geschäftliche Aufzeichnungen: das Handlungsbuch des Rostockers Johann Tölner aus den Jahren 1345—50, noch ganz lateinisch geführt (hg. v. K. Koppmann 1885), das von Hermann und Johann Wittenborg aus Lübeck (hg. v. C. Mollwo 1901), in den Jahren 1346—60 schon vorwiegend deutsch geschrieben, das des Hamburgers Vicko von Geldersen (hg. v. H. Nirrnheim 1895, mit gutem Glossar), das von 1377 ab zumeist deutsch geführt ist. Dann haben wir die von 1399—1434 laufenden Handelsrechnungen des Deutschen Ordens (hg. v. C. Sattler 1887), die, ganz deutsch geführt, durch die Handelstätigkeit des Ordens in Flandern frühzeitig manchen romanischen Ausdruck belegen. Am Ende der Epoche steht das Memorial des Lübecker Krämers Hinrich Dunkelgud aus den Jahren 1479—1509 (hg. v. W. Mantels). Auch Handelsbriefe haben wir: schon von etwa 1350 ist uns ein allerdings lateinisch geschriebener Geschäftsbrief aus Thorn überliefert (Zschr. f. Preuß. Gesch. u. Landesk. 4, 430 ff.); Geschäftsbriefe aus den Jahren 1409—37, die zwischen deutschen Kaufleuten in Venedig und Brügge hin und her gingen und schon einige italienische Fremdwörter aufweisen, hat W. Stieda in seinen Hansisch-Venetianischen Handelsbeziehungen (1894) veröffentlicht, bremische aus den 40er Jahren des 15. Jhdts. H. Schmidt in den Hans. Gesch.-Bl. 1874, 51—74, andere W. Stein, Handelsbriefe aus Riga und Königsberg von 1458 u. 1461 (ebd. 1898, 57 ff.). Der dritte Band von G. Steinhagens Deutschen Privatbriefen des Mittelalters (Berlin 1898 ff.), der die Handelsbriefe umfassen soll, ist leider noch nicht erschienen.

Die allgemeineren Kaufmannsausdrücke sind bei Schiller-Lübben, Mndd. Wb. gebucht.

Die Erforschung der Verkehrssprache des Hansagebietes bildet ein Problem für sich. Denn diese deckt sich durchaus nicht mit der intern nnd. Sprache, wie sie uns beispielsweise in fest lokalisierten mndd. Literaturdenkmälern entgegentritt. Vielmehr zeigt ihr Wortschatz und, wenn auch in weit geringerem Grade, ihre Lautform, die Tendenz, eine gemeinverständliche Geschäftssprache für alle die Länder herauszubilden, die der Hansahandel berührte. Den Ausgangspunkt bildet das Mndd., dies aber berührte sich einerseits mit dem mndl. Sprachgebiet, wo einige der Zentralplätze des hansischen Handels lagen und wo die deutschen Kaufleute zum Teil in stattlichen Kolonien ansässig waren, auch, wie in Brügge, eigene Korporationen hatten, anderseits mit dem md. Sprachgebiet des Deutschordenslandes, wo gleichfalls eine äußerst lebhafte Handelstätigkeit bestand, ferner bildeten sich bald deutsche Handelsniederlassungen in Skandinavien, England und Rußland. Dieses weitverzweigte Handelsnetz einte nun das gemeinsame Band der Hansa, alle diese Orte mit ganz verschiedener Lokalsprache traten in lebhaften geschäftlichen und amt-

lichen Verkehr miteinander, und Handeltreibende der verschiedensten Herkunft wirkten nebeneinander an den Mittelpunkten und auf den Hauptverkehrsstraßen dieses großen Gebietes. So ist es begreiflich, daß überall Austausch- und Anpassungsbeziehungen im Wortschatz eintraten, daß z. B. der deutsche Kaufmann in Holland zahlreiche niederländische Ausdrücke in seine Rede mischte, daß die hansischen Kaufleute in Bergen oder in Nowgorod eine bestimmte lokale Terminologie herausbildeten, die nun auch im Verkehr mit den Hansebrüdern in den niederdeutschen Städten in Anwendung kamen. Daher ist es zumal bei den Fremdwörtern oft schwer zu sagen, ob wir sie als tatsächlich ins Ndd. eingedrungen bezeichnen können, oder ob ihre Verwendung nur auf holländischen Einfluß zurückzuführen ist, wie dies bei einigen schon die Form beweist (z. B. das häufige *obligacie*). Eine große Anzahl lat.-rom. Fremdwörter lassen sich lange, ehe ihre Verwendung in Deutschland üblich wird, im Mndl. nachweisen, so daß wir für sie nicht direkten Übergang vom Franz. ins Deutsche, sondern Vermittlung durch das Holl. anzunehmen haben, so z. B. bei **Arrest, arrestieren** (meist (*ar*)*rostament*, (*ar*)*rosteren*, **Akzise, hantieren** (aus altfranz. *hanter*), **leveren** 'liefern', **Profit, profitlich, Kontor** (meist mndd. mndl. *cuntôr*, wegen des *o* in der Endung wohl eine Entlehnung aus dem Pikardischen), **Parcele** 'Posten, Partie', **Rest, ôventüre** 'Risiko', **cumpenîe** 'Handelsgesellschaft' usw. Eine holl. Entlehnung ist auch das Wort **Makler** (*makeler, mekeler*), das allmählich die deutsche Bezeichnung *underkôper* 'Unterkäufer' verdrängt.

Betrachten wir nun, um möglichst die einheimische Handelsterminologie des deutschen Hansagebietes kennen zu lernen, die bodenständig niederdeutschen Quellen, soweit sie von jenen internationalen Strömungen unbeeinflusst blieben, so finden wir zunächst, daß der hansische Kaufmann für seine Aufzeichnungen bis zur Mitte des 14. Jhdts., sowohl in den noch ohne jedes buchhalterische Prinzip geführten Geschäftsbüchern wie in seiner Handelskorrespondenz, durchweg die *lateinische* Sprache benutzte. Dieses Latein ist natürlich sehr mittelalterlich unrein; die gebräuchlichsten Wörter der Umgangssprache, für die der ungelehrte Kaufmann keine lateinische Entsprechung wußte, wie *slagdôk* 'Einschlagtuch', *windegeld* 'Kran-geld', *ungeld* 'Unkosten', *balla, tunna* usw. sowie die Bezeichnungen der Waren setzt man einfach in ihrer deutschen Form oder notdürftig mit lateinischer Endung versehen in den lateinischen Text, oder man übersetzt „eine Tonne Pelzwerk“ mit „*unam tunnam cum opere*“, „Schönwerk“ (eine Pelzart) mit „*pulehrum opus*“, oder es heißt da „6 schill., quos mansit mihi debitus“ (die er mir schuldig blieb).

Bei dieser Untermischung von Latein und Deutsch versteht es sich, daß man umgekehrt, als man zum Deutschschreiben überging, alte bequeme lateinische Formeln nun auch in den deutschen Kontext herübernahm: so z. B. **dedit, persolvit, debet; facit**, das man auch mit **macht** oder **tut** übersetzte; **valet, restat** (danach auch ein deutsches Verbum **resten** gebildet); **Nota; Summa; item** (womit man jeden neuen Buchungsposten und jeden Briefabschnitt einleitete; vgl. neuengl. *an item* 'ein Posten'); **per, pro; Datum; Termin(us); Register; tenetur** 'er ist schuldig', das sogar häufig in der erstarrten Formel „*de ys uns tenetur 35 ducaten*“ vorkommt.

Weiter aber bildet sich gegen Ende des 14. und im Anfange des 15. Jhdts. eine reichhaltige deutsche Terminologie heraus, zu deren Charakterisierung ich nenne:

afbreken 'abziehen', **afkôpen**, **afrekenen**, **afslân**, **balle(n)**, **betalen**, **betalinge**, **gesichte** (in der Bed. *Vista*, in Wecheln, wohl eine Übersetzung), **godspennine**, **hôvetgôd**, **hôvetstôl** 'Kapital', **inkôpen**, **kôpenschop**, **kôpschat**, **kôpslagen**, **kôpmannsgûd**, **merke** oder **têken** 'Handelszeichen', dazu **merken** und **têknen**, **matschoppie** 'Gesellschaft', **nederlage** oder **stapel** 'Warenniederlage' (dazu **stapelgeld** 'Warenniederlagsgebühr'), **overmaken** 'übermachen, übersenden', **overwisen** 'überweisen', **pack(en)**, **rekenen**, **rekenschop**, **rekeninge**, **schult**, **schuldig**, **schultbôk**, **tunne**, **wessel** und **wesselbrêf**, **ware**, **wrak** 'schlecht' (von der Ware, dazu **wraken** 'schlechte Ware aussortieren' und **wraker**), **winkôp** (entsprechend dem obd. *Leikauf*), ferner die häufigen Handelsausdrücke **mit êner sameden hand** d. i. auf gemeinschaftliche Rechnung, **to bêder gewin unde verlust**, **samkôpes verkôpen** 'im Ganzen, en gros', das **sendeve** (unsich. Herkunft), eine Art Kommissionsgeschäft, und vor allem die Bezeichnung **Hansa** selbst, die aber im heutigen Sinne erst im 14. Jhd. auftritt (dazu **Hansestadt**).

Ein eigentlicher kaufmännischer Stil, der sich deutlich als solcher von dem allgemeinen abhebt, ist in dieser Periode noch kaum herausgebildet, nur beim Eintragen der Buchungsposten, für Schuldverschreibungen und Wechsel und für Anfang und Ende der Briefe bilden sich allmählich stereotype Formeln heraus. Um eine kleine Probe des Briefsstiles jener Epoche zu geben, drucke ich hier ein paar Handelsbriefe im Auszuge ab, zunächst jenen klassischen lateinischen des Johannes Steinweg aus Thorn von etwa 1350 (s. o. S. XIX):

Sororio suo dilecto Gotconi dicto de Monte Johannes Stenwech amicicium suam cum salute!

Tue dileccioni cupio fore notum, quod ego tibi transmisi cum Lemmeconi militi XII frusta cere et I tunnam cum opere et I tunnam cum linen et cum slagedoch; et de predictis bonis nullum naulum neque vindegelt dedi, sed dedi predicto Lemmeconi $\frac{1}{2}$ marcam ad ungelde. — Item scias, quod in predicta tunna cum opere invenias in tercia laga II frusta auri; videlicet I frustum ponderabat in Thorun VII marcas et VII $\frac{1}{2}$ scotum, et continebat in Thorun XXII $\frac{1}{2}$ karate; item aliut frustum ponderabat in Thorun VII marcas minus $\frac{1}{2}$ fertone, et continebat in Thorun XXII $\frac{1}{2}$ karate et $\frac{1}{2}$ grane. — Item noverit tua dileccio per presentes, quod tibi etiam transmisi cum Thilemanno Schulthine in cogone suo XXV frusta cere . . . Item rogo te diligenter, quatinus cum predictis bonis facias, sicut tibi bene confido causa servicii mei et causa servicii matertere tue hoc haput te in omnibus cupio deservire, quia ego spero me tecum bene expedire. — Item rogo te, dum predicta bona per dei gratiam transveniunt vel si per dei gratiam versus Flandriam transvenerunt, ut hoc mihi rescribas scicius ut poteris. — Cera solvit in Thorun XVIII marcas minus fertone; cuprum molle VIII scotos; cuprum purum V scotos; opus ruffum Rutenicum et Masovis XVI marcas, et non invenitur . . . Item rogo te, si per dei gratiam predicta bona transvenerunt et si veniat, quod omnes vendideris, que commutare proponis, tunc peto mihi talem thiringe emere, sicut tibi prius scripsi, videlicet XL copelen borileken et inter pannos Poprenses tercius saturus viridus et sextus saturus blancus. Vale in Christo! Liteza scripta feria sexta ante vigiliam sancte crucis. Temporalia omium bonorum mihi peto demandari ac statum terrarum. Si aliqua volueris, que facere potero, mihi precipias confidenter.

(Adresse:) Gotconi de Monte litera detur in Brugis in hospicio Johannis Rubiet.

Als Beispiele des deutschen Briefstiles des 15. Jhdts. führe ich zwei Geschäftsbriefe an, den ersten vom Jahre 1409, von Venedig nach Brügge geschrieben (gedruckt bei Stieda, Hans.-Venet. Handelsbez. 121), den anderen vom Jahre 1458 (gedruckt Hans. Gesch.-Bl. 1898, 93). Wegen eingehenderer Mitteilungen über den kaufmännischen Briefstil im Zeitalter der Hansa verweise ich auf G. Steinhausen, Geschichte des deutschen Briefes I, 68 ff.; W. Stieda, Zur Charakteristik des kaufmänn. Privatverkehrs in Lübeck während des 15. Jhdts. (Zschr. d. Ver. f. Lüb. Gesch. 6, 200 ff.); B. Penndorf, Die historische Entwicklung des kaufmänn. Briefstils (Deutsche Handelsschul-Lehrer-Zeitung 1909, Heft 42, 43, 45, 46, 48).

Hyldebrant Venckynhusen zu Brugge sal der bref, detur haec lyttera.

Mynen vruntlyken grut thovoren. Wetet leve Hyldebrant, dat ich juwe breve wol vornomen han alz dat gy my hebben overkofft 1000 ducaten und wen dyt manet ut is, so mot ich de 1000 ducaten wedder utgheven Item so syn de schepe komen myt der bomwulle und hebben ghebrocht 3400 seke bomwulle; und se hebben naghelaten wol 600 seke, de se nicht ghevoren mochten. Und ich en kan ju noch nycht screven enkede wo de wulle wert geldende, wente se is noch nycht upme lande. Und ich hope de wulle sol alz wol veyle werden, alz se langhe je gheweset ys . . . Und leve Hyldebrant, yt is en underkoper to Brugge, de het Francysco Bonecardo, de ys uns tenetur 35 ducaten Venedyer, de latet ju gheven. Und Peter hadde ys myr befohlen, dat he se myr gheven solde; nu is er wechtoghen, dat ych es nycht en wosste und ich hope, oft God wyl, dat ut unser selschop sal alz gud en selschop wer, alz men balde in Dudeschenlande sal fynden. Item han ich de 1000 ducaten wol untfanghen, God sy ghelovet. Nycht mer dann screven myr juwen wyllen, da wyl ich gerne na don dat besste, dat ich mach. God sy myt ju. Valete in Christo.

Ghescreven 25 dage in marzo.

Peter Karbou der Junghe in Venedyen.

Dem ersamen Hans van dem Pelle in Lubecke.

Mynen denst myt vermoghe alles gudes. Wetet, Hans van dem Pelle, gude vrunt, dat ik juu sende in schipper her Hermen Meygher 1 stukke wasses, dat weycht 18 punt. Item noch 4 last assche, de last steyt 8 mark. Item noch 15 ballyten, de stan 13½ lychten gulden. De ballyten schal juu antwer[den] de gute knech Henk. Item de assche ys ghemerket myt juu merken und dat was ys merket myt mynen merken. Dyt ys et al, dat ik juu nu sende up desse tyd. Item ik vormode my, dat ik juu werde senden en schipp efte 2 myt holte. Nycht mer up desse tyd, dan vele gude nacht.

Ghescreven des dinxdage na des hylg he lych dages 58.

Peter Man.

So interessant nun die hansische Kaufmannssprache an sich ist, so kommt sie doch als Vorfahr im Stammbaum der heutigen Kaufmannssprache nicht in Betracht. Diese geht vielmehr, wie das folgende Kapitel zeigen wird, auf die obd. Handelsterminologie des späteren Mittelalters zurück. Die hansische Handelsprache verging mit dem Niedergang des hansischen Handels und vom 16. Jhd. ab übernimmt der deutsche Norden mehr und mehr die Terminologie des kommerziell überlegenen Südens. Doch vermochte der Hansahandel wenigstens einige nnd. Ausdrücke in den Wortschatz der neuhochdeutschen Kaufmannssprache einzuführen: im 15. Jhd. drangen **hantieren** und **Ware** ins Obd., später **Profit**, **Makler**, **Fracht**, **Stapel**, **Bodmerei** und **Kladde**.

Kapitel 4.

DIE KAUFMANNSSPRACHE DES OBD.-SÜDEURO-
PÄISCHEN HANDELS IM 15. UND 16. JHDT.

Schon seit dem 13. Jhdt. hatten die süddeutschen Städte lebhaftere Handelsbeziehungen zu Italien; namentlich wurde Venedig, das der früheren Welthandelsmetropole Konstantinopel den Rang ablief, die wichtigste Bezugsquelle des deutschen Kaufmanns für alle östlichen Produkte. Schon 1228 wird das später so berühmt gewordene deutsche Kaufhaus an der Rialtobrücke in Venedig, der *Fondaco dei Tedeschi*, erwähnt. Der lebhaftere Großhandel, der sich nun in Regensburg, Nürnberg, Augsburg, Ulm, Konstanz, Basel und anderen süddeutschen Städten entwickelte, bildete eine umfassende Handelsterminologie heraus, die eine Unmenge Fachausdrücke ohne weiteres aus dem Italienischen herübernahm und die Grundlage unserer heutigen Kaufmannssprache wurde.

A. Die Quellen ¹⁾.

Eine Fülle von Dokumenten erhellt uns diese Handelsbeziehungen zu Italien: A. Schultes Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien (1900) und H. Simonsfelds Werk über den Fondaco dei Tedeschi in Venedig (1887), sowie die städtischen Urkundenbücher der in Betracht kommenden Orte geben zahlreiche Urkunden, die freilich wegen ihrer amtlichen Natur nur gelegentlich rein merkantile Ausdrücke aufweisen. Auch die Städtechroniken (mit Glossaren von M. Lexer u. a.) sowie die schon oben genannten Zunft- und Polizeiverordnungen gehen auf den eigentlichen Handelsbetrieb nur wenig ein. Von der Wende des 14. zum 15. Jhdt. haben wir ein Regensburger Geschäftsbuch von Runtinger, von dem F. Ebner in den Verhandl. d. Hist. Ver. v. Oberpfalz u. Regensbg. 45, 131—151 leider nur ganz kurze Proben mitgeteilt hat, dagegen besitzen wir einen Abdruck des Handlungsbuches des Ulmer Kaufmanns Ott Ruland aus den Jahren 1443—58 (hg. v. Hassler 1843), das freilich von der neuen italienischen Terminologie noch nicht viel zeigt. Auch ein italienisch-deutsches Sprachbuch aus dem Jahre 1424, ein Sprachführer, wie wir heute sagen würden (hg. v. O. Brenner in Bayerns Mundarten 2, 384 ff.), kommt hierfür nicht in Betracht, zumal es nur die alltäglichsten Marktgespräche behandelt. Dagegen versetzt uns das Reiserechenbuch des Hans Keller, des Handlungsreisenden von Ludwig Rottengatter in Ulm, über seine Reisen nach Venedig, Bozen und Genua von 1489/90 (hg. v. Bruder i. d. Zschr. f. d. ges. Staatswiss. 1881, 831 ff.) mitten in die neue Geschäftssprache hinein, vor allem aber zeigt das Tagebuch des Welserschen Faktors Lucas Rem aus Augsburg aus den Jahren 1494 bis 1541 die ganze Fülle der neuen italienischen Ausdrücke und gibt uns das Bild eines rastlosen Weltkaufmannes, dessen Tätigkeit sich zwischen Augsburg, Venedig,

¹⁾ S. Stieda, Handelsgesch. 21. 25 ff.

Mailand, Lyon, Holland, Spanien, Portugal, ja selbst Nordafrika, den Azoren und den Capverdischen Inseln abspielte (hg. v. B. Greiff 1861). Dann zeigt uns die Inventur der Fugger von 1527 (hg. v. J. Strieder 1905), A. Schultes Fugger in Rom (1904) und R. Ehrenbergs Zeitalter der Fugger (1896; modernisiert leider die Zitate) den weltumfassenden Betrieb und die allesbeherrschende Geldmacht dieses berühmten Augsburger Hauses. Auch einige Briefsammlungen aus dieser Zeit geben Ausbeute: 17 Geschäftsbriefe an M. Behaim von 1441 ff. stehen bei Th. Mayer, Der auswärtige Handel des Herzogtums Österreich im MA. (1909), S. 189—200 abgedruckt, den kulturgeschichtlich äußerst interessanten Briefwechsel von Paulus Behaim aus Nürnberg während seiner Lehrjahre in Krakau von 1533—36 hat J. Kamann in den Mitt. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 3, 72 ff., Briefe an den Lübecker Matthias Mulich vom Jahre 1523 Wehrmann in der Zschr. f. Lüb. Gesch. 2, 296 ff. herausgegeben. Auch das Haushaltbuch des Nürnbergers Anton Tucher von 1507—17 (hg. v. W. Loose 1877) und die Behaim'schen Wirtschaftsbücher von 1487 ff., die Kamann in den Mitt. f. G. d. St. Nürnberg. 6, 57 ff. und 7, 39 ff. abgedruckt hat, enthalten, wenn sie auch nicht direkt kaufmännischen Inhalts sind, doch manchen Handelsausdruck. Von den Kaufmannsbüchern des Hamburger Hauses Hoep aus den Jahren 1553/4 hat Ehrenberg leider nur kurze, aber immer noch ergebnisreiche Proben mitgeteilt (Zschr. d. Ver. f. hamb. Gesch. 8, N.F. 5, 138 ff.). Weniger kaufmännisch gefärbt ist das Rechenbuch der Basler Buchdrucker Froben u. Episcopius (hg. v. R. Wackernagel 1881) und das fast nur Titel von verkauften Büchern enthaltende Meßmemorial des Buchhändlers Michael Harder vom Jahre 1569 (hg. v. Kelchner u. Wülcker 1873). Über den deutschen Buchhandel von 1564 ff. unterrichtet auch G. Schwetschkes Codex nundinarius Germaniae (1850).

Zwar zeitlich schon ins 17. Jhdt. fallen der von Ehrenberg in der Zschr. d. Ver. f. hamb. Gesch. 10, 1—16 abgedruckte Brief eines hamburgischen Faktors der Welser von 1611, die wohl gegen 1615 abgefaßte Beschreibung der Handelsreise und Schuldhafte des Manlich'schen Faktors Ulrich Krafft aus Augsburg (hg. v. Hassler 1861), deren Handlung, von größtem stofflichen Interesse und höchst fesselnd erzählt, in die letzten Jahrzehnte des 16. Jhdts. fällt, und die nicht weniger interessanten Briefe Jürgen Kalm's aus der Lehre in Hamburg an seine Mutter in Braunschweig aus den Jahren 1623—30 (hg. v. H. Mack in der Z. d. V. f. h. G. 10, 41—116). Ich führe sie in diesem Kapitel an, weil sie sprachlich näher zu dem 16. Jhdt. als zu dem beginnenden Schwulst des siebzehnten stehen.

Über die Geschichte des Postwesens orientieren H. Stephan, Geschichte der preußischen Post (1859) und B. Faulhaber, Gesch. der Post in Frankfurt a. M. (1883), letztere Darstellung mit zahlreichen Urkunden.

Aus Italien, besonders wiederum aus Venedig, der „hohen Schule der deutschen Kaufmannschaft“, kam uns gegen Ende des 15. Jhdts. die moderne Buchführung, die wir ja heute noch die italienische nennen. Das epochemachende Werk des gelehrten Mönches Luca Paccioli 'Summa de Arithmetica, Geometria, Pro-

portioni et Proportionalita', das 1494 zu Venedig erschien und eine genaue, italienisch geschriebene Darstellung der doppelten Buchhaltung gab, fand in Deutschland bald Bearbeiter. Johann Gottlieb in Nürnberg schrieb 1531 sein 'Teutsch verständig Buchhalten für Herren und Gesellschafter' (Universitätsbibl. Leipzig) und 1546 sein 'Zwey künstliche und verständige Buchhalten' (Germ. Mus. Nürnberg); Henricus Grammateus fügte seinem zuerst in Wien 1518 erschienenen Rechenbüchlein 1544 ein 'Buchhalten durch das Zornal, Kaps und Schuldbuch' bei (Germ. Mus. Nürnberg) (ähnlich enthält auch Kaltenbrunners Rechenbuch von 1565 einen kurzen Abriß der Buchhaltung); 1549 gab Wolfgang Schweicker in Nürnberg sein 'Zwifach Buchhalten sammt seinem Giorna' (Germ. Mus. Nürnberg) und 1570 Sebastian Gamersfelder in Danzig sein 'Buchhalten durch zwey Bücher nach Italianischer Art' heraus (Stadtbibl. Danzig). 1585 faßte der Nürnberger Rechenmeister Johann Neudörffer die Kunst des Buchhaltens gar in Reime, die als Begleittext zu der schönen Holzschnittafel Jost Ammans 'Die Allegorie von dem Handel' erschienen (reprod. Huttler 1878. — G. Hirth o. J.). Weitere Buchhaltungswerke sind die ziemlich ausführlichen von Ambrosius Lericce, einem Genueser, der 1606 und 1610 ein zweibändiges 'Buchhalten nach rechter Italienischer Arth und Weise' zu Danzig verfaßte (Stadtbibl. Danzig), und die 'Kurtze Doch gründliche vnd Aigentliche beschreibung eines Ordentlichen rechten Buchhaltens' von Nikolaus Wolff (Nürnberg 1610) (Germ. Mus. Nürnberg). Ferner gab Lorenz Meder 1558 in Nürnberg ein 'Handelbuch' heraus, das die Geschäftsanancen und Waren der wichtigsten europäischen Handelsplätze beschreibt (Kgl. Bibl. Dresden, Germ. Mus. Nürnberg).

Die Fülle des durch diese Quellen gegebenen Belegmaterials wird noch vermehrt durch die zahlreichen Rechenbücher des 16. Jhdts., die ihre Beispiele zum großen Teil dem Kaufmannsleben entnehmen. Schon das älteste, bei Petzensteiner in Bamberg 1483 gedruckte deutsche Rechenbuch, das vielleicht einen Ulrich Wagner zum Verfasser hat (Unikum der Zwickauer Ratsbibliothek; benutzt in einer photogr. Reproduktion der Leipziger Pädag. Zentral-Bibl.), hat zumeist kaufmännische Exempel, ebenso Johann Widmanns 'Behende und hübsche Rechnung auff allen Kauffmanschaftten', das 1489 bei Kachelofen in Leipzig erschien (Stadtbibl. Leipzig; Günther, Wiegendr. d. Leipz. Samml. 1251). Im 16. Jhdt. wurden dann zahlreiche Rechenbücher, die die Bestimmung für den kaufmännischen Unterricht meist schon auf dem Titel tragen, herausgegeben. Besondere Ausbeute an Kaufmannsausdrücken ergaben die von Böschensteyn (Augsburg 1514), Jakob Köbel (Oppenheim, 3. Aufl. 1518), Henricus Grammateus (Wien 1518), Adam Riese (Frankfurt 1522 u. 1574), Christoff Rudolff von Jauer (Straßburg 1525 u. 1548), Johann Eysenhut (Augsburg 1538), Johann Obers (Augsburg 1545), Wolff Hobel (Nürnberg 1563), Kaltenbrunner (Nürnberg 1565), Simon Jakob (Frankfurt 1565), Johann Otto (Leipzig 1579), Petrus Apianus (Frankfurt 1580), Brandanus Daetri (Hamburg 1602), Antonius Neu-

dörffer (Nürnberg 1616) und Christian Müller (Leipzig 1640). Exemplare von fast sämtlichen genannten Rechenbüchern besitzt die Leipziger Pädagog. Zentral-Bibliothek.

Weit weniger Ausbeute liefern die deutschen Briefsteller, von denen wir schon aus dem 15. Jhd. einige haben. Sie geben zwar Formulare zu Kaufbriefen und Verträgen, Schuldscheinen und Quittungen (vgl. B. Penndorf, Die kaufmänn. Korrespondenz als Unterrichtsgegenstand im MA. Deutsche Handelsschul-Lehrer-Zeitung 1908, Nr. 41. 42), aber ihre Sprache ist kanzleimäßig-archaisch und enthält kaum einen der modernen kaufmännischen Ausdrücke. Daher konnten nur wenige Belege entnommen werden aus dem 1484 bei Sorg in Augsburg gedruckten 'Formulari' (Univ.-Bibl. Leipzig; Günther 121), dem 'Formulare und Tütsch Rethorica' von Heinrich Gessler (Straßburg 1506), dem 'Spiegel der wahren Rhetorik' von Franz Riederer (Straßburg 1509), der 'Rhetorica und Formulare teutsch' von Alexander Hüge (Tübingen 1528), dem 'Kurtzen Formular und Kanzleibüchlein' von Mauritius Breunle (Augsburg 1546) und dem 'Formular vnd volkomlich Notariat-Buch' von Abraham Sauer (Frankfurt 1580). (Alle auf der Leipz. Univ.-Bibl. vorhanden.)

Auch in der schönen Literatur jener Zeit spielt der Kaufmann eine bedeutende, freilich meist wenig vorteilhafte Rolle. Die meisten in Frage kommenden Stellen aus den Oster- und Fastnachtsspielen, aus Brants Narrenschiff, Murners Schelmensunft, aus Geiler von Keisersberg, aus Luther, aus Jörg Wickrams Rollwagenbüchlein, Paulis Schimpf und Ernst, Kirchhofs Wendunmuth, aus Hans Sachs, Jakob Ayrer und Johann Fischart hat M. R. Kaufmann in seiner Dissertation über den Kaufmannsstand in der neueren Literatur (Bern 1908) S. 9—36 zusammengestellt (vgl. auch dens. in den Grenzboten 1910, Nr. 42, S. 110-121). Auch Nolte a. a. O. S. 93—95 stellt einige literarische Quellen für diese Zeit zusammen. Auf das Kaufmännisch-Sachliche geht von allen diesen Quellen fast nur Luther näher ein in seiner Schrift 'Von Kaufshandlung und Wucher' (Weim. Ausg. Bd. 15, Bd. 6) (vgl. dazu Schmoller in der Zschr. f. d. ges. Staatswiss. 16, 461—716). Vom Ende des 16. Jhdts. haben wir einige humoristisch-satirische Gedichte, die das bunte Leben und Treiben der Frankfurter Messe schildern (hg. v. Kelchner in den Mitt. d. Ver. f. Gesch. u. Altert. in Frankf. 6, 317 ff.); in diesen tauchen auch einige jüdische Ausdrücke zum erstenmal auf.

B. Sprache und Stil.

Der kaufmännische Wortschatz, den wir aus den genannten Quellen belegen können, ist äußerst reichhaltig. An deutschen Ausdrücken treten uns schon früh im 15. Jhd. entgegen:

abziehen (von einem Betrag), **Aufwechsel** (statt des späteren *Agio*), **Ausschuß**, **ausstehen** (von Geldforderungen), dazu **Ausstand** (später meist **Außenstände**), **austun** (von bezahlten Schulden), **bestellen** (Briefe und Waren), **darleihen**, **einbringen** (Außenstände), **einlösen**, **Einnehmen** und **Ausgeben** (so

meist als Überschriften im Kassabuch, später **Einnahme und Ausgabe**), **Geldbrief**, **handeln (und wandeln)**, **Handel**, **Händler**, **Handlung**, **hantieren**, **hau-sieren**, **Kaufbrief**, **Kaufgeld**, **Kaufladen**, **Kaufmannsgut**, **Kaufsumme**, **Kassebuch**, **Laden**, **Lager** (meist *leger, geleger*), **liefern**, **lösen** (Gewinn aus einer Ware), **nachlassen** (an einem Preise), **Rechenbuch**, **Unkost(en)**, **überschlagen**, **Über-schlag**, **verschleiß**, **Verschleiß**, **Verschreibung**, **Ware** (aus dem Ndd.), **Wechsel-brief**, **Wechselbank**, **Wochenmarkt**, **wiederverkaufen**, **zahlen**, **Zahlung**.

Etwas später, zum großen Teile bald nach 1500 belegt, treten dazu :

abgehen 'verkauft worden', **abschreiben** (von jemandes Konto ; Gegensatz : **zuschreiben**), **an** (vor Debetposten bei Buchungen), **befrachten**, **beschließen** (die Rechnung, später **abschließen**), **Auszug** (von Rechnungen), **Börse** (nach dem Haus der Bankiersfamilie *van der Burse* in Brügge), **Buchhalter**, **Buchhalten**, **Buchhaltung**, **fallen** (von Preisen), **Frage** (Nachfrage nach einer Ware), **Geheim-buch**, **Haderbuch** 'Kladde', **Handkauf** 'Kleinverkauf', **Handelsmann**, **Handels-stadt**, **Hauptbuch**, **Kapsbuch** 'Warenbuch' (unsicherer Herkunft, auch *Capus*), **Kaufschilling**, **Kunde** (meist in der Zusammensetzung **Kundmann**), **kaudern** 'Kleinhandel treiben', **Preis** (in der heutigen Bedeutung erst gegen Ende des 16. Jhdts.), **sacken und packen**, **Sicht** (in Wechseln), **Soll und Haben** (meist **Soll und Soll haben**, **Debet und Kredit** erst etwas später), **steigen** (von Preisen), **Storger** und **Marktschreier**, **Treu und Glauben**, **überbieten** 'überteuern', **über-schreiben**, **überweisen**, **übermachen**, **überevorteilen** (daneben **vervorteilen**), **Um-schlag** 'Umsatz', **umschlagen**, **verfallen** (von Wechseln), **vortragen** (auf ein neues Konto, dazu **Vortrag**), **vorschießen**, **vorstrecken**.

Vor allem aber ist diese Epoche des aufblühenden Welthandels charakterisiert durch die massenhafte Übernahme von **Fremdwörtern**. Ihre Herkunft ist nicht immer genau anzugeben ; weitaus am meisten stammen sie aus dem Italic-nischen, das seit etwa 1450 die ganze Fülle seiner Handelsterminologie unserer Sprache leiht. Aber sehr oft ist die Lautform dieser Fremdwörter durch Kontamina-tion mit den gleichfalls bekannten lateinischen, französischen, im 16. Jhd. bis-weilen auch spanischen Formen beeinflusst, so daß man oft nur allgemein romanischen Ursprung angeben kann. Französischen Ursprungs ist das spätmhd. **liefern**, ferner **Paket**. Mehr dem Amtslatein des 15./16. Jhdts. entstammen : **akzeptieren** (einen Wechsel), **Arrest**, **Auktion**, **Benefiz(ium)**, **datieren**, **Defekt**, **expedieren**, **Finanz**, **Folio**, **Formular**, **disponieren**, **Hypothek**, **Interesse** 'Zinsen', **Inventar(ium)**, **inventieren**, **Junior** und **Senior** (hinter Namen), **kalkulieren**, **Kaution**, **kolla-tionieren**, **konfiszieren**, **Konsul**, **Kontrakt**, **Manual**, **Memorial**, **Monopol**, **negoziieren**, **Negoziium**, **Obligation**, **offerieren**, **per**, **pro**, **plus**, **Portion**, **pro-estieren** (einen Wechsel), **Rate**, **Salär** (früher **Salarium**), **salarieren**, **signieren**, **Taxe**, **Termin**.

Rein italienischer Herkunft sind außer den schon oben S. XVIII genannten Entlehnungen des 14. Jhdts. : im 15. Jhd. belegt : **adi** 'am Tage' (vor jedes Datum gesetzt), **Bank** (in der Bedeutung 'Wechseltisch' schon früher, in der heutigen Be-deutung unter Einfluß des ital. *banco* und meist auch in dieser Form), **Baratt(o)**

‘Tauschhandel’ (in nichtkaufmännischer Bed. schon mhd.), **dito**, **Faktor** (ital. *fattore*), **Fusti** ‘Unreines einer Ware’ (eig. Stiele, spez. von Nelken), **Giornal-Jornal** (später dafür franz. **Journal**), **Kollo** ‘Warenpack’ (heute meist **Kolli**, eig. plur.), **Konto**, **Konterbande** (urspr. in ital. Form *contrabando*), **netto**, **per resto**, **per cento** (danach heute noch österr. **Perzent**), daneben **pro cento**, **Muster** (aus ital. *mostra*), **Post(en)** (aus ital. *posta*), **sporko** (so noch heute österr. statt des etwas jüngeren **brutto**), usw.

Nach 1500 treten dazu noch folgende Wörter: **Akkord** ‘Vergleich’ (anfangs in der Form *accordo*), **Avis(o)**, **Avisbrief**, **avisieren**, **Bankier** (anfangs *Banchiero*), **Bankerott**, **Bilanz**, **Debito** und **Kredito**, **Debitor** und **Kreditor**, **brutto**, **Deposito** (dazu **Depositogeld**), **Falliment**, **fallieren**, **Kapital** (anfangs in der ital. Form *Cavedale*), **Kassa**, **Kassier(er)**, **Konnoßament** ‘Seefrachtbrief’, **Konsort** ‘Teilhaber’, **korrent** (dafür später frz. **kurant**), **Kontokorrent**, **largo** und **Larghezza** (zur Bezeichnung des Geldüberflusses an einem Orte, Gegenteil **stretto** und **Strettezza**), **primo**, **medio** und **ultimo** (zur Bezeichnung von Monatsanfang, -mitte und -ende), **passato** (zur Bezeichnung des vergangenen Monats), **Prima**, **Sekunda** usw. (zur Bezeichnung der Exemplare eines Wechsels), **Numero**, **ordinari** (später **ordinär**), **Provision(e)**, **Risiko**, **saldieren**, **Saldo**, **Partida** (Posten, später frz. **Partie**), **Spagat** ‘Bindfaden’, **Sensal** ‘Makler’, **Sensarie** ‘Maklergebühr’, **Sorte**, **sortieren**, **skontrieren** ‘abrechnen’, **Skontro**, **Transit(o)**, **ritorno** (später dafür frz. **retour**), **Valuta**, **valuieren**, **Vista** ‘Sicht’ (meist noch in der Formel **Lettera vista**), **per parte**, **Conto a parte** usw.

Obleich die Handelsbeziehungen zu Italien im 16. Jhdt. bereits anfangen nachzulassen, setzte sich die Einfuhr italienischer Fremdwörter doch bis ins 17. Jhdt. hinein ungemindert fort, besonders gefördert durch kaufmännische Lehrbücher, die italienische Vorbilder nachahmten. Ja, man kann sagen, daß die stärkste Untermischung der deutschen Kaufmannssprache mit italienischen Ausdrücken in eine Zeit fällt, wo der deutsch-italienische Handel längst seine Bedeutung verloren hatte. So finden wir um 1600 oder wenige Jahrzehnte nachher häufig die Wörter: **Agio**, **Amico** ‘Geschäftsfreund’, **Assekuranz** und **assekurieren** (im 16. Jhdt. dafür *sekuieren*), **Avanzo** (daneben bald frz. **Avance** ‘Vorteil’), **bianco** (daneben die Kreuzung **blanco**), **Cambio** ‘Wechsel’ (dazu zahlreiche Zusammensetzungen wie **Cambio commune**, **mercantile**, **di ricorso**, **Ricambio**), **costi** ‘dort’ (viel gebraucht, dazu das adj. **costig**), **Danno** (daneben das heutige **Damno**, beeinflußt durch lat. *damnum*), **Delkredere** ‘Bürgschaft’, **Diskonto**, **Diskredito** (daneben **Mißkredit**), **a drittura** ‘geradeswegs, direkt’, **Fierant** ‘Meßbesucher’, **firm**, **franko**, **frankieren**, **Giro**, **girieren**, **in Grosso** (später frz. **en gros**), **Indosso**, **indossieren**, **Indossament** (später auch frz. **endossieren**, **Endossament**), **Kurs** (urspr. *Corso*), **Obligo**, **Pari**, **Police** (urspr. in der ital. Form *polizza*), **Porto**, **Prokura**, **Rabatt(o)**, **Rimesse**, **Riskontro**, **riskontrieren**, **Skonto**, **Solawechsel**, **Sortiment**, **spedieren**, **Spedition** (dazu mit franz. Endung **Spediteur**), **Spesen** (schon im 15. Jhdt. in Süddeutschland *Speise* in dieser Bedeutung), **Strazze**, **Transport(o)** ‘Übertrag’, **Tratte**, **trasieren**, **Uso** usw.

Ja, einige italienische Ausdrücke konnte ich gar erst nach 1700 belegen (doch kann es sich hier auch um verspätete Belege handeln): **Firma, Inkasso, Manko, Limite, Ristorno, ristorieren** 'einen Fehler gegenbuchen' (daneben verkürzt **Storno, stornieren**), **Skadenz(a)** 'Verfallzeit', **Supporto** 'Verzugszinsen'.

Interessant ist, daß einige italienische Fremdwörter sogar die Lautform ihrer engeren Heimat zeigen: wir finden im 16./17. Jhd. häufig die venezianischen Formen *Zornal* (statt toskan. *giornale*), *Lazo* (mit verwachsenem Artikel, statt *Agio*), auch die in Deutschland im 16. Jhd. viel gebrauchten italienischen Formen der Monatsnamen *czener* und *czugnio* (statt *gennaro, giugnio*) sowie die Form *zenzero* statt *gengero* 'Ingwer' zeigen den besonderen Einfluß der Handelsstadt an der Adria.

Wohl beachten müssen wir, daß die französische Form, in der wir einige aus dieser Zeit stammende Kaufmannswörter heute gebrauchen, erst im 17./18. Jhd. an die Stelle der älteren italienischen getreten ist: so *Journal* statt *Giornal* oder *Zornal*, *courant* statt des im 16. Jhd. allein üblichen *corrent*, *Couvert* statt *Copert*, *Partie* statt *Partida*, *die Bilanz* (nach frz. *la balance*) statt des früher häufigeren *der Bilanz* (ital. *il bilancio*).

Die starke Beteiligung Süddeutschlands bei der Aufnahme der italienischen Fremdwörter zeigt sich noch heute darin, daß einige dieser Wörter wie *Sporko*, *Spagat*, *Gant*, *Bollette*, *Skadenz*, *Sensal* oder Formen wie *Kassa*, *Polizze* fast nur noch in Süddeutschland und Österreich gebraucht werden.

Auch einige arabische Handelsausdrücke haben wir in dieser Zeit, allerdings durch die zweite Hand des Italienischen, ins Deutsche aufgenommen: sicher arabisch sind **Magazin, Bazar, Tarif, Tara, Fondaco, Karawane**, vielleicht auch **Aval** 'Wechselbürgschaft', **Havarie, Trafik** (oder zu lat. *transficere*?). Natürlich sind auch zahlreiche Namen von Waren östlicher Provenienz arabischen Ursprungs.

Zu beachten ist ferner, daß bisweilen neben der Aufnahme des Fremdwortes der Gebrauch eines diesem nachgebildeten „Übersetzungslehnwortes“ (s. Singer in der Zschr. f. dtsh. Wortforsch. 3, 220 ff., 4, 125 ff.), das oft sogar ursprünglich häufiger gebraucht wurde als das fremde Grundwort. So haben wir *Glauben* eher als *Kredit*, *Glaub(n)er* oder *Gläubiger* vor und neben *Kreditor*, im 16. Jhd. sagt man *Lauf*, wofür erst im 17. Jhd. *Kurs* eintritt, ebenso *Läuff-Zettel* statt des späteren *Kurszettels*, statt *netto* sagte man meist *lanter*, neben *Discredito* steht *Mißkredit*, *ziehen* neben *trassieren*, und *Wechsel* und *Rechnung* sind in zahlreichen Verbindungen Bedeutungslehnwörter der fremden Ausdrücke *Cambio* und *Conto* geworden.

In dieser Zeit bildete sich auch ein eigener Kaufmannsstil heraus, dessen Kennzeichen Kürze selbst auf Kosten der Sprachrichtigkeit ist; das Tagebuch Lucas Rems bildet ein gutes Beispiel solchen Wortgeizes. Feste Formeln für Eingang und Schluß der Briefe werden allgemein üblich: der Kaufmann ist der erste, der das Absendungsdatum vom Schluß an den Kopf des Briefes rückt und mit dem ital. *adi* einleitet, dann setzt er „Meinen freundlichen Gruß zuvor“, später im 16. Jhd. das ergebener „Meinen willigen Dienst zuvor“, bald kommt dann die

Anrede mit „Euer Edlen“ oder „Euer Gestrengen“ auf, und die Schlußformel, früher ein einfacher Gruß, wird umfangreicher und gezielter. Ferner setzt der Kaufmann über jede Seite seines Buches, über jeden Brief ein *Jesus* oder *Jesus Maria*, *Im Namen Gottes* oder ähnliche fromme Formeln, bisweilen sogar ganze Bibelsprüche oder Gebete, im 16. Jhd. kommt dann das aus Italien übernommene *Laus Deo* auf, das auch auf keinem Wechsel und keinem Kontoauszug fehlte (wovon dann später die Redensart kam: „einem ein *Laus Deo* zuschicken“ für ‘mahnen’), und gegen Ende des 16. Jhdts. beginnen die Frachtbriefe: „Im Namen Gottes geladen!“ und schließen: „Damit geleite es Gott der Vater, Sohn und heilige Geist! Amen“ (Steinhausen, Kaufmann 62). Auch ‘Sprachdummheiten’ wie „Euer Jüngstes“ für „Euer letztes Schreiben“ finden sich schon in jener Zeit.

Zur näheren Charakterisierung des Stils verweise ich wieder auf die S. XXII genannten Schriften von Steinhausen (bes. I, 68 ff., 140, 159) und Pennedorf. Weiter gebe ich einige Beispiele:

Zunächst einen Brief von 1443 aus Leipzig, wohl den ältesten erhaltenen Leipziger Handelsbrief, den Pennedorf a. a. O. Nr. 45, S. 531 reproduziert hat:

Meinen willigen dienst zu aller czeit czuvor.

liber herr, wisset daz der hering hynecz wider auffschlecht, man helt in jeczund hy auff vj ald schok, man kan ein 100 kawm hin aus zewgen vmb vij guld. So hatt er czu stetin auch j guld. auffgeschlagen; es mocht kumen, er wird in kürz mer geldes hir gelten wann da aussen czu nürnberg. Item liber herr dy xx guld. dy jeh euch schuldig pin an dem piper den mein schwager veitt an dem hering von euch nam dy wil jeh euch gutlich weczalen auff das heylytuom [Markt in Nürnberg] unczogenlich. Auch mein jeh in kürz was hin aus senden von fisch als pald etwas czu kumet, es ist aber nichtz verhanden hy wann waxs daz helt man auff xxvij ald schoken vnd auch ein ort myn. Ich hab sein auch. So weiss ich nicht, waz es da aussen tut, jeh mein es hy czu verkauffen. Item liber herr kont jr enperen ij sak pyper auff pfingsten dy einbint meim schwager veitten, so wil jeh euch daz gelt auff dy czeit gutlich weczalen. Ir habet mir dy iij sak czu teur angeschlagen vmb vj schilling. Ich kan nicht czukumen. Dann wolt ir meim schwager veitten waz tun von meinen wegen, so verteuret mich nicht. Mit vil gutter nacht.

datum czu lipezig am montag
vor prisca virginis jm xliij jar.

Wolfgang leynein
mitpurger czu lipezig.

Weiter ein *Schuldschein* vom Jahre 1466 (bei Simonsfeld I, 281):

Ich Hanns Gruber purger zw Nurnberg bekenne fur mich und all mein bruder das ich redlich schuldig pin herren Jachomo Moresini fur wollen 274 duc. 6 g.; dy selbigen 274 duc. 6 g. gelobe ich zw bezalln halb auff dy gallie und das ander halbtail auff dy nave dy Zennaro nechst komend; und durch merer sicherheit hab ich gemacht disse geschrift mit meiner hannt und dar auf gedruckt mein petschaft.

Geben 1466 adi 14 Febr.

Ferner einen Wechsel vom Jahre 1528 (bei Strieder 10, Anm.):

Laus deo 1528 adi 24 jener zu Rom. Lieber herr Cristoff Herwart. Ditz allain umb willen wölt außrichten und bezaln auf disen ersten commissionbrief Hannsen Pfeyl von Ulm ducaten neunhundert und sechzig in gold. Nemlich fur ain ducaten naintzig crutzer in mintz alles nemlich ducaten 960 für yettlich ducaten krutzer 90 ist. Sovil hat mir hie vergnugt Hans Pfeyl von Ulm, die verrechne ich dem herr Cristoff

Herwart in meiner rechnung für einnemen. So Ir di zalt nempt zwifechtig quitanzen von Ime. Damit sey die gnad gottes mit unns allenn. Amen.

Nofferus Stebenhaber,
Christoff Herwarts diener zu Augspurg.

Weit mehr der heutigen Form des Wechsels ähnelt dagegen schon ein bei Neudörffer, Arithmetik (1616) S. 75 abgedruckter:

Laus Deo 1599 adi 10 Jenner in Antorff.

Per fl. 1300 à 65 kreutz.

Ehrenveste / fürneme / günstige liebe Herren / euch geliebe auff diesen meinen ersten Wechselbrief (a uso) zu bezahlen dem Hans N. unnd mitverwandten & etc. Gulden dreyzehnhundert / jeder zu 65 kreutzer, den werth allhie von Peter Hochen empfangen. Hiermit was euch lieb / den Gnaden Gottes befehlend.

Oder gar einer von 1609 (bei Lericce II B 2 a):

Laus Deo, adj 2. Januarij Anno 1609 in Amsterdam.

‡ 300 a gr 98 Jedes Pfund.

Ersamer Freundt Hans Wiedermann / ein Monat nach Sicht diesen meinen ersten Wechselbrieff sol E. L. zahlen an Peter Winst / Pfundt Dreyhundert a groschen Acht und neunzig Polnisch für jedes Pfundt / für die Werth hie empfangen von Herman Rider. Vnd stellet es auff die Rechnung wie der Avissbrieff meldet. Damit Gott befohlen.

E. L. G. Freund

Dieser Brieff ist acceptiert.

Jacob Jantzen.

Die italienischen Fremdwörter in reichem Maße zeigt ein Brief, den Marx Fugger im Jahre 1571 an seinen Agenten Jakob Mayr in Antwerpen wegen Eröffnung eines Kredits für Anton Meiting schrieb (Penndorf a. a. O. Nr. 48, S. 562):

Laus deo 1571 Adi 27 martzo zu Augspurg.

Mein freundlich Gruß zuvor, lieber Jacob mayr, Diss mein schreiben allein, Demnach Anton Meiting gesinnt, daniden zu Antorf dem Adelgaiss seine sachen zu Contnuiren, wie Ir dann zuvor wisst, so ist er auch willens, sein aig Namen pendieren Zu lassen, Demnach sich aber die ferias in Spana so seltzsam anlassen, vnd in ein solch Zerrittlichkeit khomen, dz ainer gleich selbst nit wissen kan, wann in sein gelt gefellt, so erfordert sein nottdurft, Zuzeiten gelt auf seine leut hinein zu wexel zunemen, damit nun er, Meitting, ainen Eingang vnd Reputation seiner wexlen machen kundt, hat er mich gebeten, euch beuelch zugeben, dz Ir im faal es die notturfft erfordern wurd, dess Adelgeiss dritte oder vierte Wrlbrief wöllet sottostruieren biss in ain 1500 y stark successiuamente, Dieweill ich dann verhoff die vorige Creditos seien nun mer all compliert so hab ich inn diss sein begern auch nit wölln abschlagen, vnnd werth der sache, also wiss Recht zu thun, Damit sei Gott beuolhen.

Marx Fugger.

Auch eine Buchungsprobe, aus dem Journal des Gammersfelderschen Buchhaltungswerkes von 1570 entnommen, will ich geben:

Cassa barschaft sol / An Capital oder heuptgut mein Christoff Vnuerdorns / das ich auff dato meines handels anfang bar habe fl Polnisch fl 3360 —	
Lundisch tuch sol / An Capital 2 Ballen No. I 7 Lasur 6 Rot 4 Blawe / No. 2 19 Lasur 5 Rot 2 Blawe. Kost ein tuch fl 32½ / thut	fl 1072 15
Roggen sol / An Capital 24 Last a fl 24¾ / ligt im Lewen speycher bey dem Theerhof / thut	fl 594 —
Saltz sol / An Capital 32 Last Browasisch Saltz / rechene ich die last wie jetzt kauff gangkbar / nemlich vmb fl 17 ligt im Raum in der zwerch-gassen nach dem Langenlauff / thut	fl 544 —

Kapitel 5.

DIE KAUFMANNSSPRACHE DES 17./18. JHDS.
(BIS ETWA 1775).

Die durch das Entdeckungszeitalter verursachte Verschiebung des Welthandels nach Spanien und Portugal, die Entwicklung des holländischen und bald auch des englischen Kolonialhandels, sowie die politische Ohnmacht der deutschen Reichsgewalt führten gegen das Ende des 16. Jhdts. den deutschen Handel zu einem ziemlich tiefen Stand. Der 30jährige Krieg drückte ihn noch mehr herab, und fast nur Hamburg und Bremen zeigten im 17./18. Jhd. aufblühende Handelstätigkeit als Vermittler der lebhaften englischen Ein- und Ausfuhr. Der übrige deutsche Handel aber, am Absatz eigener Produkte im Ausland auch durch das besonders in Frankreich konsequent durchgeführte Merkantilsystem gehindert, kam seit dem Zeitalter des Sonnenkönigs mehr und mehr unter den Einfluß der französischen Mode- und Galanteriewarenfabrikation (daher noch heute die zahlreichen franz. Waren-, Farben- und Musterausdrücke des Modewarenhandels), und wie alle Kreise, so begann auch der Kaufmann der Zopfzeit, oder der „Negoziant“, wie er sich jetzt nannte, seine Sprache mit französischen Ausdrücken zu überschwemmen und sie durch massenhaften Gebrauch von Fremdwörtern und geschraubten Redensarten von der gemeinen Umgangssprache abzuheben.

A. Die Quellen.

Aus dem 17. Jhd. sind uns zahlreiche Wechsel- und Bankordnungen überliefert, die freilich, wie dies bei der langsam sich wandelnden Amtssprache verständlich, von den à la mode-Wörtern noch nicht viel zeigen. Ich nenne z. B. die Alte Bozner Mess- und Wechsel-Ordnung von 1635, die Hamburger Banco-Ordnung von 1639, die Nürnberger Banco- und Wechsel-Ordnung von 1654, die Frankfurter Wechsel-Ordnung von 1666, die Leipziger Wechsel-Ordnung von 1682 und die Leipziger Banco-Ordnung von 1699, die man am bequemsten im 2. Bande des 1733 in Leipzig erschienenen Wechselhandbuchs 'Der in allen Fällen vorsichtige Banquier' (Univ.-Bibl. Leipzig) findet (einige auch bei 1712 Sperander, Sorgfältiger Negotiant und 1716 Marperger, Beschreibung der Banquen). Zahlreiche Statuten und Dokumente zur Geschichte der Banken gibt auch H. v. Poschinger, Die Banken im Deutschen Reiche (Bd. I: Bayern 1874; Bd. II: Sachsen 1877). Urkunden zur Gründungsgeschichte der ersten deutschen Überseehandelskompagnie, der Brandenburgisch-Afrikanischen Kompagnie, die der Große Kurfürst nach dem Vorbild der Holl.-Ostind. Kompagnie von einem Holländer organisieren ließ, hat R. Schück im 2. Bande seines Werkes 'Brandenburg-Preußens Kolonialpolitik unter dem Großen Kurfürsten' (1889) herausgegeben. Reich an Ausdrücken des Seehandels und äußerst fesselnd zu lesen sind die Briefe, die der Hamburger Bürger-

meister Johann Schulte in den Jahren 1680-85 an seinen in Lissabon etablierten Sohn geschrieben hat (hg. v. E. M., Hamburg 1856). Gegen die Fremdwortsucht der Kaufleute kämpften die Briefsteller der Puristen an: der 'Teutsche Secretarius' von Harsdörffer (1658), Overheides 'Teutsche Schreibkunst' (1657) (Kgl. Bibl. Dresden) und des Spaten (Stielers) 'Teutsche Sekretariats-Kunst' (1673 f.) (Stadtbibl. Leipzig) geben Listen kaufmännischer Fremdwörter samt Verdeutschungen und Musterbeispiele von Geschäftsbriefen und Handelsdokumenten, aus denen sich freilich immer noch zahlreiche Fremdwörter belegen lassen. An handelswissenschaftlichen Darstellungen aus dieser Zeit nenne ich: G. N. Schurtz' 'Buchhalten' (Nürnberg 1662), desselben 'Neu eingerichtete Material-Kammer' (mit Buchhalten) (ebd. 1672) (Stadtbibl. Leipzig), J. P. Zubrodts aus dem Holl. übersetzten 'Unterricht der Wechselhandlung' (Frankfurt 1669) (Univ.-Bibl. Leipzig), J. J. Bechers 'Politischer Diskurs' (1668) (ebd.), der zahlreiche Probleme des Handels diskutiert, das viel benutzte Werk von Jacques Savary 'Le parfait négociant', das 1676 französisch und deutsch ('Der vollkommene Kaufmann') in 2 Bänden in Genf erschien (Univ.-Bibl. Leipzig), ferner Nicolaus Dibbern's 'Gründliche Beschreibung des sog. Italiänischen-Kaufmännischen Buchhaltens' (Kopenhagen 1692) (Kgl. Bibl. Dresden), dann im 18. Jhdt. die zahlreichen langatmigen Traktate des 'Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Hof- und Commerzien-Rats' Paul Jacob Marperger, z. B. seine 'Beschreibung der Messen und Jahrmärkte' (Leipzig 1711), 'Beschreibung der Banquen' (1716), 'Montes Pietatis, oder Leyh-, Assistenz- und Hülfis-Häuser' (1715), 'Probierstein der Buchhandlung' (1717), 'Der allzeit fertige Handels-Correspondent' (1717), 'Wohlunterrichteter Kaufmanns-Jung' (Nürnberg. 1715) usw. Ferner ergab sich Ausbeute aus Speranders (Gladovs) 'Sorgfältigem Negotiant und Wechsler' (1710. 1712), G. G. Heynes 'Mit Nutzen klüglich handelnden neuen Handelsmann' (1725), J. F. Stäps' 'Fertigem und hinlänglichem Unterricht vor Handels-Beflissene' (1748) und J. G. Schneiders 'Italienischer doppelten Buchhaltung' (1775). Nach 1700 erscheinen auch mehrere kaufmännische Konversationslexika, z. B. 1712 das 'Handlungs-Lexicon' von Johann Hübner, 1722 das von Adrian Beier, 1721 (=1748) Jablonski's 'Allgemeines Lexicon der Künste und Wissenschaften', dann 1741—43 die fünfbandige 'Allgemeine Schatzkammer der Kaufmannschaft' (unter der Leitung von Ludovici), 1752—56 die fast ebenso umfangreiche 'Eröffnete Akademie der Kaufleute' von C. G. Ludovici in Leipzig, und Jacobssons 'Technologisches Wörterbuch' (8 Bände 1781—95). Doch ist bei der Benutzung dieser Quellen Vorsicht geboten, denn ihre Verfasser sind keine Kaufleute, sondern vielbelesene Gelehrte, die außerdem die vorangegangenen Arbeiten ungeprüft ausschreiben, so daß sich oft ganz veraltete Ausdrücke immer mit denselben Erklärungen durch alle diese Wörterbücher hindurchziehen; zahlreiche sinnentstellende Schreibfehler (z. B. fast stets *Nachsicht* statt *nach Sicht*) zeugen dabei von ihrer Unkenntnis des praktischen Lebens und außerdem buchen sie aus ihrer Büchergelehrsamkeit heraus eine Menge lateinisch-griechischer Ausdrücke, die der Kaufmann jener Zeit sicher nie gebraucht hat.

An nichtfachlichen Quellen kommt für jene Zeit nicht eben viel in Betracht, vgl. darüber **K a u f m a n n a. a. O. S. 36—60.** Ich nenne dazu noch **W y n k e l m a n s** 'Christlichen Kaufmanns-Spiegel' (1652) (Kgl. Bibl. Dresden) und das amüsante 'Betrugs-Lexikon' von **Georg Paul Hoenn** (1721), das alle Betrügereien der Welt zur warnenden Abschreckung aufzählt und natürlich auch dem Kaufmann ein gerüttelt Maß davon zumißt.

Wenig brauchbar für meine Zwecke war das Fremdwörterbuch des 17. Jhdts. von **Klara Hechtenberg** (1904), da es nur die Form der Fremdwörter gibt, auf ihre Bedeutung aber gar nicht eingeht.

B. Sprache und Stil.

Ich nenne zunächst einige wichtigere **d e u t s c h e** Ausdrücke, die im 17. Jhd. häufiger belegt sind: **abnehmen** 'abkaufen', **Abnehmer**, **anweisen**, **Anweisung**, **Aus- und Einfuhr**, **auszahlen**, **billig** (vom Preise), **eintreiben** (von Außenständen), **Geber** und **Nehmer** (von Wechseln), **Kladde** (nnd. Ursprungs), **Frachtbrief**, **Klippkram** 'Handel mit Kleinwaren', **Klitterschuld** 'kleiner Schuldposten', **Last** (in der Buchhaltung: einen Posten zu jemandes Last schreiben), **Nachfrage** (nach Waren), unter den **Hammer** kommen (dazu **zuschlagen**, **Zuschlag** bei der Versteigerung), **Probe** (von Waren), **schleudern** 'unter dem Selbstkostenpreis verkaufen', **Tab(u)-letträger**, **-krämer** (Hausierer), **Trödel**, **Trödler**, **überteuern**, **umsetzen**, **Umsatz**, **Übertrag** 'Transport', **tilgen** (auch **abtilgen**, von Schulden) usw.

Erst nach 1700 konnte ich belegen: **absetzen** 'verkaufen', **Absatz**, **Ausschlagsverkauf**, **Ausschnitt(waren)** (heute meist **Schnittwaren**), **buchen** (nach dem engl. *to book?*), **Ellenwaren** 'Schnittwaren', **Kurzwaren**, **(auf)räumen** (alle Waren ausverkaufen), **Schleichhandel**, die Preise (in die Höhe) **treiben**, usw.

Nun zu den **Fremdwörtern**. Ich erwähnte schon, daß der Kaufmann dieser Epoche die Unbedeutendheit seines Handels durch eine bombastische Fremdwortfülle zu bemänteln sucht. Die Herkunft dieser Fremdwörter ist nicht immer genau anzugeben: in bunter Mannigfaltigkeit wechselt der Strom der italienischen Terminologie, der sich erst jetzt in voller Breite über die deutsche Kaufmannssprache ergießt (vgl. die Erstbelege oben S. XXVIII f.) mit der Flut der französischen Ausdrücke, was auch in einzelnen Wörtern vielfach zu Formvermischungen, zu Kontaminationen ital. und franz. Formen führt.

Meist in **französischer** Form treten auf: schon im 17. Jhd.: **à** 'zu' (vor Preisen, aber schon im 16. Jhd. ital. *a*), **adressieren**, **Adresse**, **Agent**, **Ap-point** 'Abschnitt, Wechsel', **Artikel** (urspr. Posten in Warenrechnungen, dann 'Ware'), **assortieren**, **Assortiment**, **Billet**, **Courtage** 'Maklergebühr', **dekour-tieren** 'abziehen', **Effekten** 'Wertpapiere' (frz. *les effets*, beeinflußt durch das Lat.), **effektuierten**, **emballieren**, **Emballage**, **Fabrik**, **fabrizieren**, **Faveur**, **Fonds**, **fournieren**, **Galanteriewaren**, **Garantie**, **hazardieren**, **Kapitalist**, **Kargaison** 'Ladung', **Kommandite**, **Kommis**, **Kommissionär**, **comptant** (daneben älter ital. *contante*), **Korrespondent**, **Manufaktur**, **manufakturieren**, **Negoziant**, **Ordre**,

Provenu 'Ertrag', **prompt**, **Rembours**, **remboursieren**, **retour**, **retournieren**, **riskieren**, **roulieren** 'umlaufen' (vom Geld), **Trafik** usw.

Dazu kommen nach 1700 noch: **Abandon** 'Rechtsabtretung' und **abandonnieren** (ca. 1770, dazu unfrz. **Abonment**), **Affiche**, **Arbitrage** 'Vorteilsberechnung', **Associé**, **Bijouteriewaren**, **en bloc**, **Brouillon** oder **Brouillard** 'Kladde', **Chartepartie** (oder etwas älter **Certepartie**) 'Schiffsmietvertrag', **deballieren** 'auspacken', **Dessin** 'Muster', **en gros**, **en détail**, **dubiös** (von unsicheren Außenständen) **Entrepôt**, **Entrepreneur**, **Entreprise**, **Eskompte** 'Abzug', **eskomptieren**, **Etikett**, **exportieren**, **Exportation**, **importieren**, **Importation**, **Kabotage** 'Küstenhandel', **kolportieren**, **Kolporteur**, **Perte** '(Kurs)verlust', **au Porteur** (auf Inhaberpapieren), **Produkte** (nach *les produits*), **reell**, **refüsieren**, **Saison**, **solid**, **Surplus** 'Überschuß', **zirkulieren** (vom Geld) usw.

Auch Übersetzungen kommen vor: **Kreditbrief** für *lettre de crédit*, **Respekttage** 'Fristtage bei der Zahlung eines Wechsels' für *jours de répit*, auch **Kommerzienrat** ahmt wohl einen *Conseiller de Commerce* nach, und **Lieferant** hat eine frz. Endung bekommen.

Doch der Kaufmann des 17./18. Jhds. hatte auch eine große Vorliebe für das Lateinische, das seinen Warenrechnungen und Frachtbriefen eine höhere Weihe zu geben schien. Er redet gern von seinem *Negotium*, vom *Commercium*, vom *Stylus Mercantilis*, von *Emporium*, *Valor*, *Socius*, *Parere* ('kaufmänn. Gutachten'), *Error*, *Alterumtantum* (100% Gewinn), *Interusurium* 'Zwischenzins', *Pro-*, *Mono-* und *Polypolium* usw., und die Flexion aller Fremdwörter wird möglichst lateinisch gegeben. Dauernd geblieben sind in lateinischer Form, die aber nur bei Kanzlei- und Rechtsausdrücken für lateinische Herkunft beweisend ist: **Bonität** (von Münzen), **chirographarische Forderung**, **deklarieren**, **deponieren**, **Salvo Errore Calculi** (*S. E. C.*), **Immobilien** und **Mobilien** (aus *immobilia* und *mobililia bona*), **konform**, **Komplementarius** 'Gesellschafter', **Konkurs** (aus *concursum creditorum* 'Zusammenlaufen der Gläubiger', wie heute engl. *Ruin*), **Konjunktur**, **konsumieren**, **Kontingent** 'Pflichtanteil', **liquid**, **liquidieren**, **Moratorium** 'Frist für einen Gemeinschuldner', **post-** und **pränumerando**, **präsentieren** (einen Wechsel), **prolongieren** (einen Wechsel), **Qualität**, **Quantität**, **Quantum**, **Quote**, **Regreß**, **Rekurs**, **in solidum** (dazu *solidarisch*), **solvent** und **insolvent**, **Sozius**, **Spezies**, **Status**, **subhastieren**, **Subhastation**, **zedieren**, **Zession**.

Aus *debita activa* und *passiva* wurden **Aktiv-** und **Passivschulden** übersetzt, daneben kamen bald **Aktiva** und **Passiva** auf.

Der kräftig aufblühende Handel der Niederlande vermittelte die Ausdrücke **Aktie** (die holl. Form des lat. *actio* 'klagbarer Anspruch', in der heutigen Bed. zuerst bei der Gründung der Holl.-Ostind. Kompagnie im Jahre 1602), dazu **Aktionist** (später dafür frz. **Aktionär**), **Dividende**, ferner **Refaktie** 'Abzug für beschädigte Ware', **Leckage** 'Rinnverlust bei flüssigen Waren' (eine holl. unfranz. Bildung), **Maskopei** 'Handelsgesellschaft', **Kavelinge** 'die einzelnen Posten bei einer Versteigerung', **Lotterie**, **Niete** (holl. *niet* 'nichts'), **puik**, **püek** 'gut' (davon unser heutiges **piekfein**) und das Gegenteil **wrak**, **brack** 'schlecht'

(spez. von der Qualität der Heringe). Auch **Preiskurant** ist wohl eine Nachbildung des älteren holl. *prijs curant* (franz. *prix courant* 'laufender Preis').

Der kaufmännische Stil dieser Periode zeigt den ganzen Schwulst des à la mode-Stils, der in den nüchternen Dokumenten des Handels natürlich um so gespreizter wirkt. Die Höflichkeitsformeln werden bis zur Albernheit übertrieben und erreichen an Servilität das Äußerste. So beginnt ein Brief vom Jahre 1670: „Woll Edler, Gestrenger, Großgünstiger und Gebietender Herr, Streng und Gütl., meines unterthenig gehorsamb willig Dienst möglichster Fleiß jederzeit bereit zu vor“ und schließt: „Euer Streng und Güte Unterthenig und Gehorsam Diener“ (P e n n d o r f a. a. O. Nr. 48, S. 563). Auch die Unsitte, das Wort *ich* auszulassen, reißt jetzt ein, und das empfangene Schreiben seines Geschäftsfreundes bezeichnet man ehrerbietig als 'Euer geehrtes Letztes', 'Euer Angenehmes', 'Euer Geliebtes oder 'Euer Wertestes'.

Ich gebe wieder einige Stilproben (vgl. Steinhausen, Brief II, 178 ff. und P e n n d o r f a. a. O.).

Zunächst ein Antwortschreiben auf die Anzeige einer Geschäftseröffnung vom Jahre 1749 (bei Schiebe, Kaufm. Correspondenz 1869, S. 84 abgedruckt).

Frankfurt a. M., den 24. Mai 1749.

Hochgeehrter Herr!

Aus dero Sehr angen. vom 19. Finiente ersehe mit Lieb, dass sich E. E. entschlossen haben, ein eigenes Negotium für sich selbst unter dero eigenen Nahmen zu errichten, gleich wie ich nun zu diesem Neuen Etablissement von Herzen gratulire und zu allen dero Unternehmungen guten Evento und Gottes reichen Segen aufrichtigst apprecire, also bleibe für annectirte dero Höflichste dienst Offerten Schönstens verbunden, mit versieherung dass bey vorkommenden Incontrj nicht ermanglen werde zu dero favori zu ricorriren; Hingegen exhibire E. E. meine gleichfalls Bereithwillige dienste Bestens und Lasse mir angenehm fallen, wenn in zu Kunft ein beyderseits nützl. Carteggio zwischen uns errichtet und pr. continuo fortgeplanzet werden könne. Begleithende zudehm ende apede dieses Preiss Courr. Meiner führenden waaren zu Belr. dero Speculation, worauf geneigte Befehle Erwarthe.

Bei Costigem Hr'n Mollinger habe ein Fass extra Schöne veritabl. florentinische Violwurz stehen welches gel. Besichtigen zu Lassen, anständigen Falss erlasse Solche à Rthlr. 27 hiergenommen, oder daferne Sie nicht dà proprio dienen, und E. E. könnten dafür obigen Preiss obtainiren, so ersuche solches von gedachtem Freund Pr. mio Conto nur zu Beziehen, demnechst darüber Baldige verKauff Rechnung zu ertheilen und So davon mehrers Begehrt wird, So habe allhier noch 1 Fass von ca. 8 Ctr. zu dero diensten womit Schliesslichen in gewärthigung des eigentlichen nach dienstl. risalutation unter Göttlicher Genaden Erlassung stets verharre

E. E. D. W. D.
Johann Daniel Städel.

Wie dieser Stil sogar in Privatmitteilungen von Kaufleuten übergang, zeigt ein Brief eines Kaufmannslehrlings an seinen Vormund, den schon Sinapius als Kuriosum in seinen Kaufmännischen Heften 1780, S. 91 abgedruckt hat:

Insonders hochgeehrtester Herr!
Liebwerthester Herr Vormund!

Befindende mich seit einiger Zeit dero Angenehmen beraubt, als wollte mich hiermit nur nach Dero und liebwerthesten Angehörigen Wohlsein erkundigen. Was

mich anlangt, so befinde ich mich wohl, wird mir angenehm sein, von Deroselben ein Gleiches zu vernehmen. Da ansonsten die heiligen Ferien mir nächstens etwas Respiro ertheilen werden, als wollte Denselben avisiren, dass ich auf Costi zu kommen gedenke, wo mit Deroselben das Weitere mündlich zu reden mir vorbehalte.

Nach schönster Salutation göttlicher Obhut empfohlen verharrende
Ew. Edlen dienstwilliger Diener
N.

Der Herr Vormund, wohl kein Kaufmann, verstand den Brief falsch, meinte, seinem Mündel seien seine Briefe gestohlen worden, und riet ihm, dieselben besser aufzubewahren, glaubte, die Feiertagsreise solle auf seine Kosten (*costi* 'dort') geschehen, und verbat sich mit Rücksicht auf seine vielköpfige Familie einen so kostspieligen Besuch.

Ich gebe noch einen Frachtbrief von 1756 (bei Steinhausen, Kaufmann 104):

Mayntz den 24. Jan. 1756.

Hochgeehrter Herr

In Göttlicher Begleitung sende E. L. durch Hr. Frantz Spohn die hierunter specificirte Güther, wovon nach wohl conditionirter Lieferung die darbey notirte Fracht zu bezahlen, und darmit laut aviso zu verfahren gelieben. Der Höchste verhelffs in salvo, deme empfohlen verbleibe

E Ew. Dr
Franz Michael Cremer.

1 Küst Candis No. 1 Jn ord: fracht.

Kapitel 6.

DIE KAUFMANNSSPRACHE DER GEGENWART (VOM ENDE DES 18. JHDTS. BIS HEUTE).

Etwa seit dem Ende des 18. Jhdts. setzt eine neue Blüteperiode des deutschen Handels ein, begünstigt durch die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten, die einen selbständigen deutschen Überseehandel ermöglichte, begünstigt durch die Niederlage des französischen Handels und Gewerbes während der Revolution und der langen Kriegsjahre, machtvoll gefördert und zu seiner heutigen Größe gehoben vor allem durch den Industrialismus, die Verwendung von Maschinen (besonders der Dampfmaschine) und die ungeheure Beschleunigung und Verbilligung des Gütertransportes. Mit diesem neuen Aufschwung des Handels erneuerte sich auch die Kaufmannssprache: zahlreiche neue Ausdrücke, die sich namentlich auf Börsenverkehr und Exportgeschäft beziehen, kommen auf. Die Fremdwortefuhr ist nicht bedeutend (vielmehr geraten zahlreiche alte italienische und französische Ausdrücke in Vergessenheit), seit der Mitte des 19. Jhdts. bringt der Welthandel eine Anzahl englischer Ausdrücke herein.

A. Die Quellen.

Am Eingang der Epoche stehen einige modern gedachte kaufmännische Lehrbücher: J. H. Jung's 'Gemeinnütziges Lehrbuch der Handlungswissenschaft'

(Lpzg. 1785), J. Beckmanns 'Anleitung zur Handlungswissenschaft' (Göttingen 1789), J. G. Büschs 'Darstellung der Handlung' (Hamburg 1792) und J. M. Leuchs' 'System des Handels' (Nürnberg 1804). Durchaus neuzeitliche Ausdrucksweise zeigen J. C. Sinapius' 'Fragmente aus dem Gebiet des Handlungswesens' ('Kaufmännische Hefte') (Altona 1780/81), desselben 'Briefe für Kaufleute' (Hamburg u. Lpzg. 1782) sowie sein 'Lesebuch für Kaufleute' (ebd. 1783). Den kaufmännischen Briefstil in neuzeitlicher Sachlichkeit und frei von dem alten Schwulst lernen wir kennen aus Aug. Schiebes 'Auswahl deutscher Handelsbriefe' (Grimma 1837), seiner 'Correspondenz in überseeischen Geschäften' (Lpzg. 1845) und seiner 'Kaufmännischen Correspondenz' (zahlr. Aufl.). 1861 kam das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch heraus, das, wie dies bei amtlichen Publikationen natürlich, nicht gerade viel Erstbelege neuer Wörter, aber doch manchen Ergänzungsbeleg liefert. Dagegen ist für die neuesten Ausdrücke und Schlagwörter des Börsen- und Aktienwesens das Buch von Otto Glaga u 'Der Börsen- und Gründungsschwindel in Berlin' (Lpzg. 1876; Zusammenfassung von Artikeln aus der Gartenlaube) eine ganz ausgezeichnete Fundgrube. Gute Berücksichtigung der Terminologie des modernen Bank- und Börsenwesens bietet auch Georg Obst 'Geld-, Bank- und Börsenwesen' (Lpzg., 6. Aufl. 1910).

Sonst haben wir mit dem Belegen in dieser Periode leichte Arbeit: eine große Anzahl meist vortrefflich gearbeiteter und ziemlich lückenloser kaufmännischer Wörterbücher läßt das Aufkommen neuer Ausdrücke deutlich erkennen. Ich benutzte J. F. Berghaus' 'Handbuch für Kaufleute' (2 Bde., Münster u. Osnabrück 1796/7) und desselben 'Taschenwörterbuch für Kaufleute' (Lpzg. 1800), beide noch etwas im alten Fahrwasser segelnd, dann aber des vortrefflichen Leipziger Handelsschuldirektors August Schiebe 'Kaufmännisches Handwörterbuch' (Lpzg. 1833), desselben 'Universal-Lexikon der Handelwissenschaften' (3 Bde., Lpzg. u. Zwickau 1837/9), dann Carl Courtins 'Encyclopädisches Handbuch für Kaufleute' (Stuttgart 1836), C. F. Eblers 'Terminologie des Kaufmanns' (Berlin 1841), Ludolph Schleiers 'Contor-Lexikon' (Lpzg. 1844), das von H. Brutzer u. a. herausgegebene polyglotte 'Wörterbuch der Handels- und Geschäftssprache' (Stuttgart 1867), C. F. Nobacks 'Allgemeine Encyclopädie für Kaufleute' (Lpzg.¹² 1859) und das Verzeichnis der Terminologie in Maier-Rothschilds 'Handbuch der gesamten Handelwissenschaften' (Stuttgart 1879; II, 381—420). Auch die Fremdwörterbücher (Campe 1801, 1813; Petri 1806 u. ff.; Heyse 1807 u. ff.) unterstützen beim Datieren der Fremdwortaufnahmen, bleiben aber einerseits häufig ungebührlich lange hinter der lebenden Sprache zurück und schleppen andererseits längst veraltete Ausdrücke von Auflage zu Auflage mit weiter. Seit den 80er Jahren haben wir dann verschiedene Publikationen des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins zur Kaufmannssprache: 1889 das Verdeutschungsbuch 'Der Handel' (bearb. v. K. Magnus, 2 Abteil., später in ein Heft zusammengezogen, 1902), ferner die beiden Preisarbeiten über 'Kaufmannsdeutsch' von A. Engels und F. W. Eitzen (1905) und im Zusammenhang damit die ganz ausgezeichneten Bücher seines sprachlich wohlinformierten Mitgliedes, des Ham-

burger Großkaufmanns F. W. Eitzen 'Wörterbuch der Handelssprache, Deutsch-Englisch' (Lpzg. 1893), 'Fremdwörter der Handelssprache, verdeutscht und erläutert' (Lpzg. 1894), 'Verkehrsdeutsch und — verkehrtes Deutsch' (Lpzg. 1903) und Adalbert Silbermanns Schrift 'Die Sprachverderbnis im deutschen Handelsstande' (Berlin 1906). Auch einen Versuch, die Kaufmannssprache etymologisch zu behandeln, kann ich nennen: Hans Strigl (Prof. a. d. Handelsschule in Wien) stellt in seiner populär gehaltenen Broschüre 'Kaufmännische Ausdrücke sprachgeschichtlich erläutert' (Wien 1909) an der Hand der bekannten Wbb. einiges etymologisches Material für die wichtigsten Kaufmannsausdrücke (meist Fremdwörter) zusammen.

Zur Inventarisierung des kaufmännischen Wortschatzes der Gegenwart diente mir, außer meiner persönlichen Kenntnis desselben und der unterstützenden Beratung zahlreicher kaufmännischer Bekannten, vor allem die eingehende Lektüre der Handelsberichte der wichtigsten Tageszeitungen und kaufmännischen Fachzeitschriften. Verbunden wurde damit ein ausgedehnter Umfrageverkehr in kaufmännischen Kreisen, der teils durch Fragebogen, teils durch Aufrufe in den kaufmännischen Fach- und Verbandsblättern und den wichtigsten Tageszeitungen geschah und der namentlich für das in Kap. 7 skizzierte Wortmaterial reichliche Unterlagen schaffte. So hoffe ich wenigstens für die Gegenwart die hochgespannten Forderungen, die Hermann Paul in den SB. d. phil. Kl. d. K. Bayr. Akad. 1894, 53 an die Wortforschung stellt, einigermaßen erfüllen zu können.

Was an literarischen Quellen für diese Periode in Betracht kommt, findet sich außer bei Kaufmann a. O. S. 61—89 zusammengestellt in Paul Bornsteins Aufsatz 'Der Kaufmann im Spiegel der neueren Dichtung' (Zschr. f. Handelswissenschaft u. Handelspraxis 1911, Febr.—April, Beiblatt). In Betracht kommen etwa: für den Anfang einige Aufsätze aus Justus Möser's 'Patriotischen Phantasien' (geschr. 1767—81), einige Kapitel aus Goethes 'Wilhelm Meister', dann J. J. Engels trefflicher Kaufmannsroman 'Herr Lorenz Stark' (1795 in den Horen), der 'Mein Besuch in Frankfurt' überschriebene Abschnitt aus Hauffs Memoiren des Satan (1826), der das Leben der Frankfurter Juden und ihre Börse schildert, einige Kapitel aus Immermanns Epigonen (1836), auch aus Heinrich Heine manches (Franz. Zustände, Lutetia, Briefe aus Berlin, Memoiren); dann der bedeutendste aller Kaufmannsromane, Gustav Freytags 'Soll und Haben' (1855) (dazu Conrad Albertis törichte Fortsetzung 'Schröter & Co.', 1892); weiter Friedrich Spielhagens 'Sturmflut' (1877), eine Schilderung der Gründerjahre, sowie dessen Novelle 'Ultimo' (1874), Max Kretzers 'Buchhalterin' (1893) und 'Der Mann ohne Gewissen' (1905) und aus der neusten Zeit Theodor Duimchens Roman aus der Gründerzeit 'Bruch' (1904), ferner Thom. Manns Lübecker Patrizierroman 'Die Buddenbrooks' (1901), Rudolf Herzogs Fabrikantenroman 'Die Wiskottens' (1905) und der Reederroman 'Hanseaten' (1909), ebenso wie Gustav Frenssens ungleich besserer 'Klaus Hinrich Baas' (1909) den Hamburger Handel verherrlichend, der gleichfalls in Hamburg spielende Roman 'Ein königlicher Kaufmann' von Ida Boy-Ed (1910);

weiter Edw. Stilgebauers alberner 'Börsenkönig' (1907), Hanns von Zobelitz' 'Arbeit' (1904) und als neuester Typ zwei Warenhausromane: Rob. Saudeks das Kaufmännische ganz ausgezeichnet gebender Roman 'Dämon Berlin' (1907) und Margarete Böhmers 'Wagnus' (1911). Den Reisendenjargon gibt ausgezeichnet die Humoreskensammlung 'Seine Majestät der Reisende' von Moritz Loeb (Stuttgart o. J.) wieder, zahlreiche Jargonausdrücke enthält auch die von Felix Schloemp zusammengestellte Blütenlese kaufmännischer Witze 'Der tolle Koffer' (München 1910), und den jüdischen Geschäftsjargon kann man aus 'Moritzchens Tagebuch' von E. Kolmar kennen lernen.

B. Sprache und Stil.

Vom Ende des 18. bis etwa zur Mitte des 19. Jhdts. treten folgende Ausdrücke neu auf: schon vor 1800: Gewinn **abwerfen**, **andienen** 'notifizieren, mitteilen' (urspr. nur von Assekuranzsachen, jetzt allgem.), **anschaffen** 'decken, bezahlen' und **Anschaffung**, **Ausstellung** ('Zurschaustellung'), **begeben** (von Wechseln), **sich bessern** 'höhergehen' (von Kursen), **beziehen** 'einkaufen' (daneben anfangs einfaches **ziehen**), **decken** 'bezahlen' und **Deckung**, **gehen** 'abgehen' (von Waren), **nachnehmen** (einen Betrag), **Reitwechsel**, **Wechselreiterei**, **versteigern**, **Versteigerung**, **Zwischenhandel**, **Papiergeld**, **Staatspapiere**; nach 1800: **abstoßen** 'forciert verkaufen', **abwickeln** (Geschäfte), **Anstellung** 'Offerte', **ausverkaufen**, **Ausverkauf**, **einlagern**, **entlasten**, 'gutschreiben', **Kellerwechsel** (betrügerischer Wechsel), **Schnittwaren**, **Kolonialwaren**, **konkurrieren**, **Konkurrenz**, **Konkurrent** und **spekulieren**, **Spekulant** und **Spekulation** erhalten ihre heutige Bedeutung.

An französischen Fremdwörtern dringen um diese Zeit ein: **Allonge** 'Anhang zu einem Wechsel', **Annonce**, **annoncieren**, **Bon**, **Bordereau** 'Sortenzettel', **Branche**, **Chef** 'Handlungsinhaber' (statt des älteren **Patron**), **dechargieren** 'entlasten' und **Decharge**, **Defizit** (eine alte lat. Buchungsformel des Franz.), **Devisen** 'Wechsel auf ausländische Plätze', **domizilieren** 'einen Wechsel an einen bestimmten Platz zahlbar machen', **emittieren** 'ausgeben' (von Anleihen und Aktien), **Expert** 'Sachverständiger' und **Expertise** 'Warenbegutachtung', **Industrie** (in seiner heutigen Bedeutung), **Industrieller**, **kulant**, **Kulanz**, **konvertieren** 'den Zinsfuß eines Papiertes ändern', **Kupon**, **pekuniär**, **Promesse** 'Zwischenlos', **Prospekt(us)**, **realisieren** 'zu Geld machen', **Reklame**, **Report** 'Kostgeld', **Routine**, **Talon** 'Zinsleiste, Erneuerungsschein', **Tantième** 'Gewinnanteil', **Volontär** 'freiwilliger Handlungsgelhilfe' u. a.

Aus England kommen früh: **Partner**, **Banknote** (1774), **Jobber**, **Stock** 'Fonds', **chartern**, **Scripts** 'Zwischenscheine'. **Schwindler**, **Standard** 'Richtmuster', **Patent**, **patentiert**, **Bond** 'Schuldverschreibung', **Clearing-house** 'Abrechnungsstelle', **Lloyd** (urspr. der Name eines von Schiffsmaklern besuchten Londoner Caféhauses), **Konsols** (verkürzt aus *consolidated annuities*), **Scheck**, **Scheckbuch**, **Code**, **Limit**; auch **Bonus** 'Gewinnüberschuß', **ex** (im Exportverkehr: eine Ware ex

Steamer N. N. kaufen) und **via** 'über' (vor Transportleitvermerken) sind trotz ihrer lateinischen Form englischer Herkunft.

Ferner wären an **englischen** Entlehnungen, die zum Teil erst in neuester Zeit stattfanden und meist durch den sich vielfach englischer Korrespondenz bedienenden Exporthandel vermittelt wurden, zu nennen: die Qualitätsbezeichnungen **good, first rate, superior, fine, average, regular, middling, low, fair merchantable, single, mixed**; ferner **Supply** 'Vorrat', **visible Supply, Store, Steamer, Cash, Cash down** 'bare Kasse', **Typ(e)** 'Normalmuster', **Order**; ferner die Modeausdrücke **Fashion, Fancyartikel** (älter frz. *Phantasieartikel*), **Novelty, Modern Style** und zahlreiche Warenbenennungen; weiter **Run** 'Ansturm der Gläubiger auf eine gefährdete Bank', **managen, Manager, Safe** 'Stahlkammer, Bankschließfach', **Trick** (Reklametrick), **Limited** 'G. m. b. H.', und aus Amerika stammen **Bucketshop** 'Winkelbank', **Corner** 'Schwänze' (an der Börse), **Ring, Pool, Trust, Boom, Humbug, smart, Business, Selfmademan, Telegramm**. Auch **Scheck** ist eine amerikan. Form (engl. *cheque*).

Sonst wären an Neubildungen der jüngsten Zeit zu nennen: **Krach** (1873), **Gründer, Schaufenster, Warenhaus, Auskunft** (1889), **Ist- und Sollbetrag, Übersee** (ohne Artikel, z. B. Export nach Übersee, unsere Filiale in Übersee), **drahten** (nach engl. *to wire*), **kabeln** (*to cable*); **Kartell** und **Konzern** 'Ring', **Konfektion** 'Bekleidungs-gewerbe' (dazu **Konfektionär, Konfektioneuse**), **textil, Pauschale** (eine aus Österreich stammende hybride Bildung), **Fusion** 'Geschäftsverschmelzung' u. a.

Namentlich aber zeichnet sich das 19. Jhd. durch die Ausbildung der modernen **Börsenterminologie** aus, deren meiste Ausdrücke wir schon in den ersten Jahrzehnten antreffen: **Baisse, Hausse, Contremine** 'Baissepartei', **Contremineur, Baissier, Haussier, Differenzgeschäft, Fixer** 'Leerverkäufer, Baissier' und **fixen** 'ungedeckt verkaufen' (entstanden aus: auf fixe Lieferung verkaufen), **Kulisse** 'Außenbörse' (spez. in Paris), dazu **Kulissier** 'inoffizieller Makler', **Nochgeschäft, Meinung** 'Begeh für eine Ware', **Bewegung** 'Nachfrage', **placieren** '(Werte) unterbringen', **kotieren** 'den Kurs festsetzen' und **Kote, Stellage, Stellgeschäft, Prämiengeschäft, Schwänze** 'Leerkauf des Marktes', **Decouvert** 'Stückemangel', **Deport, deportieren, Report, reportieren, in Kost geben** (urspr. ein scherzhafter Ausdruck, heute allgemein für *reportieren*), dazu **Kostgeld, Deroute** oder **Panik, Vor- und Nachbörse, glattstellen, Reprise** 'Kursaufbesserung', **Tip**, und wie die Fachausdrücke alle heißen, die für den **Outsider** zu erklären hier doch unmöglich ist. Bald entwickelt sich im Börsenverkehr sogar eine förmliche Geheimsprache, die Knappheit mit einem fast orientalischen Bilderreichtum verbindet. Der Börsenbericht (**Kurszettel** kommt schon 1592 vor) bezeichnet jetzt die **Tendenz** oder **Stimmung** als **belebt, lebhaft, flott; flau, schleppend, träge, matt, leblos, lustlos**; als **stetig, stramm, willig**; er nennt gesuchte Waren **angenehm, begehrt, beliebt, gefragt**; er unterscheidet, ob die Ware **greifbar** (disponibel), **sichtbar** oder noch **schwimmend** ist; er redet davon, daß die Preise **anziehen, steigen** oder **klettern**, daß sie **sich halten** oder **sich versteifen**, oder aber daß sie **zurück-**

gehen, nachgeben, abbröckeln, abwärts tendieren, weichen, gedrückt oder geworfen werden. Weiter redet er von Russen, Türken und Japanern, die im Preise stiegen, und meint damit die Anleihen der betreffenden Länder, da heißt es „Amerikaner bekundeten eine feste Haltung“, mit Lombarden bezeichnet er die Anteilscheine der Österreichischen Südbahn, Kaffern sind südafrikanische Minenwerte, „Laura stark begehrt“ soll heißen, daß nach Anteilen der Laurahütte starke Nachfrage war, „Gedrückt sind Röhrenkessel Dürr“ bedeutet, daß der Kurs der Aktien der betreffenden Röhrenkesselwerke herabging, „Wanderer (Aktien einer Fahrradfabrik), die vorher gelitten hatten (= im Preis gefallen waren), sind einigermaßen erholt“, „Niedriger sind italienische Bahnen, wogegen Gotthard(-Bahngesellschaft) anzogen“, „Mais blieb still“ (= ohne Nachfrage), „Schmiedeeisen ist leblos“ (= ohne Umsatz), „Baumöle kletterten“, „In Indigo ist wenig Umgang, ostindischer besonders bleibt träge“, „Schiffahrtsaktien befestigten sich um Bruchteile“, „Roggen begegnete strammer Nachfrage“, „London meldet lustlose Haltung, der Geldmarkt versteift sich“, „Es herrscht eine fühlbare Geldknappe“ und was dergleichen Wendungen, die dem Laien humoristisch vorkommen, mehr sind (vgl. *Plutus* 1905, Heft 52, S. 990 f.).

Der kaufmännische Stil dieser jüngsten Periode hat sich von dem Schwulst der vorangegangenen zum großen Teile befreit und ist, wenigstens in den allerletzten Jahren, zumal im Großhandel, vorbildlich kurz und sachlich geworden. Freilich hat er auch heute noch eine große Zahl zum Teil sprachwidriger Eigenheiten, an denen viele Kaufleute, trotz der heute äußerst lebhaften sprachlichen Aufklärung an kaufmännischen Unterrichtsanstalten und in zahlreichen Schriften und Zeitungsartikeln, wie an einem alten Standesabzeichen zäh festhalten. Es sind dies vor allem die vielgebrauchten erstarrten Formeln, die, zum großen Teil noch aus dem 17./18. Jhd. stammend, wegen der Bequemlichkeit ihrer stereotypen Anwendung kaum auszurotten sind. Doch sind die Beispiele, die in tendenziösen Darstellungen der Kaufmannssprache zur Charakterisierung der Schwächen des Kaufmannsstiles meist angeführt werden, arge Verallgemeinerungen. Nur unter diesem Vorbehalt zitiere ich einige der schlimmsten: etwa einen Briefanfang wie den folgenden: „Bekenne mich zum Empfang Ihres geschätzten Gestrigen und teile ich Ihnen — (die Inversion nach *und* hat man treffend die Berufskrankheit des Kaufmanns genannt) — antwortlich desselben höfl. mit, daß ich Ihnen in der fraglichen Angelegenheit in ehester Bälde ausführlich näher treten werde“ oder einen Schluß wie „Bejahendenfalls würden wir Ihnen sofort mit Ia. Referenzen und sonstigen Details an die Hand gehen und empfehlen wir uns Ihnen in Entgegensetzung Ihrer gefl. Rückäußerung hochachtungsvoll . .“ oder Entgleisungen wie „Ihr Jüngstes in Händen haltend, beehre ich mich Ihnen zu erwidern“ oder „Ich werde den Stock (Vorrat) für Sie festhalten (reservieren)“. Solche Albernheiten hat man wohl mit der Parodie verspottet „In Ihrem Allerwertesten vom 12. 3. a. e. erwähnen Sie einen dunklen Punkt, den ich mir vorbehalte, bei meinem demnächstigen Dortsein eingehendst mündlich zu berühren“. Auch eine Blüte des Reklamestils sei angeführt (*Engels*, *Kaufmannsdeutsch* 76): „Selbst frühzeitig ergraut,

versuchte zu meiner Verzweiflung die höchstgepriesensten Haarfärbemittel, bis nach jahrelangem Ringen ein unvergleichlich wunderbares Mittel entdeckte, das leicht anwendbar, Haarboden reinhaltend, Kopf und Bart natürlicher Farbe in lebendigster Jugendfrische sofort unvergänglich wiederherstellte und ganz vergessen läßt, jemals ergraut gewesen zu sein.“

Auch die Fremdwortfülle geht zurück, nicht zum mindesten dank der unermüdlichen Tätigkeit des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins und seiner Freunde. Ein Satz wie der von Eitzen, Kaufmannsdeutsch 83 angeführte „Per Abendpost remittieren wir Ihnen unter eingeschriebenem Couvert Connossement in triplo, Assecuranz-Certificat und offizielles Inspections-Attest über per Steamer N. N. verladene Waren, welche Dokumente Sie nur gegen promptes Accept der ihnen attachierten, dagegen valedierenden Tratte La., de M., an die Trassaten : ausliefern wollen“ ist heute schon nicht mehr gut möglich. *Fernsprecher* gilt schon fast allgemein für *Telephon*, *versichern* für *assekurieren*, *Reingewinn* für *Nettoprovenu*, *postlagernd* für *Poste restante*, *frei* für *franko* usw. Eine Anzahl alteingebürgerter Fremdwörter (wie *Kontor*, *Giro*, *Fabrik*) wird sich freilich kaum beseitigen lassen (sind sie doch auch für den Sprachforscher eigentlich eine Art erhaltenswerter Kulturdenkmäler). Außerdem ist geltend zu machen, daß die vorgeschlagenen Verdeutschungen nicht immer genügen: *Prokura* ist z. B. nicht gleich *Handlungsvollmacht* im Sinne des Gesetzes, *Kassageschäft* ist etwas ganz anderes als *Kassengeschäft*, *Zahlstellenwechsel* deckt sich nicht mit *Domizilwechsel* und *franko* und *frei* bedeuten z. B. im Leipziger Börsenverkehr zweierlei Versendungsarten.

Anhang: Schutzmarken- und Initialkurzwörter.

Anhangsweise seien hier zwei sprachliche Erscheinungen der Gegenwart erwähnt, die dies um so eher verdienen, als sie aus allem Herkommen der Wortbildung herausfallen. Es sind dies die *Schutzmarkenwörter* und eine Gattung, die ich *Initialkurzwörter* nennen will. Beide Arten spielen in der Kaufmannssprache der letzten Jahre eine ganz bedeutende Rolle und sind zum Teil auch in die Umgangssprache gedrungen (vgl. eine *Henry Clay*, eine Flasche *Veuve Cliquot*, ein Glas *Sinalco*, ein *Mercedes* (Automobil), ein *Kodak*, der *Arnheim* (Geldschrank)).

Als *Schutzmarkenwörter* bevorzugte man früher antike, französische, englische usw. Namen, die freilich bisweilen sprachliche Unkorrektheiten aufwiesen; ich nenne z. B. *Ariston Heureka*, *Non Plus Ultra*, *Veni Vidi Vici*, *Zentrum*, *Matador*, *Continental*, *Dernier Cri*, *Mode de Paris*, *Premier*, *Diamant*, *Merkur*, *Herkules*, *Mars*, *Apollo*, *Diana* und so sämtliche antike und germanische Gottheiten und Helden der Reihe nach durch. Zigarren erhielten spanische, Zigaretten orientalische Namen; je interessanter und phantastischer ein Wort klang, desto lieber. Daneben benannte man, wie heute noch, die Produkte mit dem Namen ihres Fabrikanten: der *Blüthner*, eine *Görzkamera*, oder taufte sie nach irgendeiner Berühmtheit: *Bismarckheringe*. Seltener waren schon gut deutsche Namen: *Reichstinte*, *Wandererfahrräder*, *Adlerautomobile*. Dann erfreute sich vorübergehend die Mode der Impe-

orative großer Beliebtheit: *Koche mit Gas! Schmücke Dein Heim! Schlafe patent! Wasche mit Luft!* (vgl. H. Meyer, *Richt. Berliner* 7 188).

Seit den 90er Jahren aber begann man dann, zum Teil unter dem Zwang des Warenzeichengesetzes, das bereits geschützte Namen zur Bezeichnung eines ähnlichen Produktes nicht zuließ, reine Phantasienamen zu bilden, zunächst meist mit Benutzung antiker Sprachelemente, dann aber auch mit frei erfundenen Wörtern, alles unter bizarrster Mischung der Wortelemente und Bildungsarten. Entscheidend war nur die äußerliche Klangwirkung: je auffälliger, desto besser. Harmlos waren noch *Kosmodont, Kaloderma, Kalodont, Eubiose, Bioson, Hämatogen, Eutrichol, Odol*, schmerzhafter für den Philologen, aber nicht weniger beliebt, sind *Automors, Krügerol, Reinolit, Touristol, Erdal, Nüancin, Habyl, Frostalin*. Die Fülle dieser sich ständig mehrenden Warennamen zeige ein Verslein aus dem Ulk (*Zschr. d. Allg. D. Sprachver.* 1910, Nr. 5):

Dalli, Solo, Wuk, Usona,	Minimax, Manoli, Milka,
Cobu, Sahna, Tet, Urbin,	Rino, Protex, Pixavon,
Automors, Palmin, Palmona,	Glättolin, Vitello, Gilka,
Kaladont, Kaol, Kosmin,	Kaloderma, Syt, Birkon,
Kios, Barbolin, Sanella,	Bedag, Dermophil, Chasalla,
Rizinol, Laxin, Odol,	Byrolin, Benzol, Bovril,
Puro, Agfa, Ray, Kombella,	Pli, Pneumatador, Penkala,
Hag, Hapag, Mal-Kah, Javol.	Oxo, Koh-i-noor, Persil,
Si-Si, Ni-o-ne, Aurora,	
Velotrap, Purgin, Dextrin,	
Mondamin, Sinalco, Mohra,	
Lüttitin und — Meschuggin.	

Als Initialkurzwörter bezeichne ich jene akrostichischen Bildungen, wie sie zuerst¹⁾ wohl in England auftraten (*Ibea* für Imperial British East Africa). Zuerst fanden sich bei uns (außer Abkürzungen wie *A.-G., G. m. b. H.*) wohl die im Exporthandel vielgebrauchten englischen Lieferungsbestimmungen *cif* und *job* (d. h. *cost, insurance, freight* und *free on board*). Solche Vorbilder wurden bald nachgeahmt, indem man langatmige Firmennamen in ein handliches Kurzwort zusammenzog: *Hapag* statt Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft, *Bedag* statt Berliner Elektrizitäts-Droschken A.-G. (auch das Gefährt heißt in Berlin so, in Hamburg heißen Firma und Wagen natürlich *Hedag*), ferner *Mulag* 'Motor- und Lastwagen A.-G.', *Tiag* 'Tapeten-Industrie A.-G.', *Bamag, Framag* und zahlreiche andere -ags; ferner *Agfa* 'Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation', *Bamf* 'Breslauer Aktien-Malz-Fabrik': neben der Abkürzung der Firma gewinnt man so ein neues schützbares Markenwort. Auch Ausstellungen kürzten sich so ab: *Ila* 'Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung' (1909), *Giga* 'Große Internationale Gartenbau-Ausstellung' (1908), *Damuka* 'Deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung' (1907). Interessanter wird dieser Wortbildungssport noch, wenn man ein wirkliches Akrostichon erzielt: *Fiat-automobile* aus 'Fabrica Italiana di Automobili Torino', *Siam* 'Società Italiana di

¹⁾ Aus früherer Zeit könnte ich höchstens das bekannte frühchristl. Symbol $\text{I}\chi\theta\upsilon\varsigma = \text{'I}\eta\sigma\upsilon\varsigma$ $\text{X}\rho\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ $\text{t}\eta\sigma\upsilon$ $\text{u}\iota\delta\epsilon\varsigma$ $\text{o}\omega\tau\eta\rho$ anführen. Darauf aufmerksam mache ich, daß auch die Studentensprache (*B. V., S. C.*) und die Juristensprache (*BGB., HGB., ZPO, WO.*) solche Abkürzungen kennt.

Automobili Maritimi' oder *Augur* 'Ausstellung umfassend Geschäftsausstattung und Reklame' (sic! Berlin 1908). Auch ein Romantitel dieser Bildungsart existiert schon: der Warenhausroman von M. Böhme '*Wagnus*' (1911) bedeutet die Abkürzung der Firma 'Warenhaus-Aktien-Gesellschaft Müllenmeister und Sohn'. Ähnlich gebildet ist auch der Name der *Hakatisten* (aus Hansemann, Kennemann und von Tiedemann), der russischen Partei der *Kadetten* (Konstitutionelle Demokraten) und Bildungen wie *Wotanlampe* (Glühlampen mit Fäden aus einer Legierung von Wolfram und Tantal) oder *Osrām* (Legierung von Osmium und Wolfram).

Zu erwähnen wäre als kaufmännische Sondersprache auch noch die sogenannte *Codesprache*, die aus einer Anzahl von Phantasiewörtern besteht, die in keiner Sprache vorkommen und von denen jedes einen ganzen Satz bedeutet, dessen Wortlaut man in einem sog. *Code* oder *Telegraphenschlüssel* in den gangbarsten Kultursprachen angegeben findet. Der Zweck dieser Einrichtung ist Kostenersparnis beim Telegraphieren. Was sich mit den Sätzen der Codewörterbücher nicht ausdrücken läßt, fügt man einfach in einer lebenden Sprache (im überseeischen Geschäftsverkehr meist englisch) zwischen die Codewörter ein oder hängt bestimmte Buchstaben an diese an, die z. B. Preise oder Zahlen ausdrücken. So heißt z. B. *chincaglia both serefolio* nach einem der gebräuchlichsten Codesysteme: 'The conditions accepted as altered; both September shipment', auf Deutsch 'Wir sind mit der Änderung der Bedingungen einverstanden; beide Kommissionen sind im September zu verschiffen'. Von einer eingehenderen Behandlung dieser Codesprachen kann ich hier absehen, da es sich ja hierbei nicht um eine wirklich gesprochene Sprache, sondern nur um konventionelle Festsetzungen ohne sprachgeschichtliche Entwicklung handelt.

Kapitel 7.

KAUFMANNSWELSCH UND KAUFMANNSSCHELTEN.

Ein eigentliches Kaufmannswelsch hat sich infolge des geringen Zusammengehörigkeitsgefühls des weit verzweigten und stark differenzierten Kaufmannsstandes nicht entwickelt; wenn man von der S. XLI f. skizzierten *Börsensprache* absieht, sind es nur eine geringe Anzahl von Wörtern, die etwas Argotmäßiges an sich tragen. Die in Kluges *Rotwelschem Quellenbuch* S. 434—491 dargestellten Krämersprachen mit stark rotwelschem Einschlag werden nur auf räumlich sehr begrenzten Gebieten von Hausierern der niedersten Gattung gebraucht und sind daher der Kaufmannssprache im allgemeinen gänzlich fremd.

Aus älterer Zeit haben wir an Argotausdrücken der Kaufmannssprache nicht viel, da solche Wörter der schriftlichen Fixierung begrifflicherweise meist entgehen. Die zahlreichen Wörter für 'betrügen' gehören nicht nur auf das *Konto* der Kaufleute: schon mhd. ist **bescheißen**, alt sind auch **rupfen** (1596), **anshmieren** (1609), **anhängen** (einem schlechte Ware, 1615, heute meist **aufhängen**, daneben

aufhalsen, aufschnallen, aufsatteln, an-, aufdrehen, anschnacken), beschummeln (1754), **schneiden, leimen, übers Ohr hauen** u. a. Sonst finden wir schon früher: **Ladenhüter** (eine Übersetzung von frz. *garde-boutique* oder *garde-magasin*), daneben früher auch **Ladensitzer**, heute auch **Lagerhüter** oder (südd.) **Hammel**, (nordd.) **Parter; pofel, bavel** 'schlecht' (von der Ware), heute der **Bowel**, südd. **Bavel** 'alte verlegene Ware, Ladenhüter', dazu **ausboweln** 'die Bowels ausverkaufen'; **Ramsch, ramschen, Ramschware** (unsicherer Herkunft, gilt heute ebenso wie das unerklärte *Bowel* als jüdisch), **Spottgeld, spottbillig, schleudern** 'allzubillig verkaufen', **Schleuderpreise, versilbern** 'zu Gelde machen' (schon im 15. Jhd., früher aber ohne scherzhaften Beischmack), **Krämerlatein** 'die Preisauszeichnung der Waren mit Chiffren' (im 18. Jhd.)¹⁾, **Krebs** 'Retoursendung' (spez. im Buchhandel), **Schund (Schundware), Schandpreis**, auf einer Ware **sitzen bleiben** 'sie nicht los werden', **Wechselreiterei, Reitwechsel, Kellerwechsel** u. a.

Von heute üblichen Argotausdrücken nenne ich: **belämmern, beschuppen, beschuppsen, reinlegen, hochnehmen, einseifen, lackieren** für 'betrügen, über-vorteilen'; **gerissen, gewiegt, gewieft, gehängt, gesiebt, gewürfelt, aufgeweicht, abgekocht, ausgekocht, abgebrüht, mit allen Hunden gehetzt, mit allen Wassern gewaschen** als nicht immer tadelnde Bezeichnungen des 'smarten' Geschäftsmannes; **abschnappen, abspringen** (von Reflektanten, die auf ein Geschäft nicht eingehen); **wacklig, faul, oberfaul, schief** von Firmen, die **auf der Kippe stehen**, denen der **Pleitegeier** schon auf dem Dache sitzt (diese Bedeutung von *Pleitegeier* ist eig. nur eine volkstümliche Umdeutung, urspr. bedeutet *-geier* s. v. w. 'Geher', es ist wohl eine jüdische Bildung); **fertig, futsch, kaput, kapores, verkracht, pleite** für 'bankerott'; **Bankrutsch, Krach, Buckel, Pleite** für 'Bankerott'; **umwerfen, umkippen, umschmeißen, umschlagen** für 'Bankerott machen'; der Konkurs wird auch gern mit einem Todesfall verglichen: die **letzte Ölung** nennt man die letzte Zahlungsfrist, die man einem Schuldner bewilligt, die an einem Konkurs beteiligten Gläubiger nennt man **Leidtragende**, den Konkursverwalter nennt man in Stettin **Leichenkommissarius** und einen Laden, in dem schon verschiedene Inhaber Pleite gemacht haben, nennt man in Berlin **Erb-begräbnis**, wie man auch ein mit Hypotheken überladenes Haus, das bei der Versteigerung die Hypotheken nicht völlig deckt, einen **Hypothekenfriedhof** nennt; weiter nenne ich **salzen** oder **pfeffern** 'eine Rechnung zu hoch ausstellen'; in einer Ware **machen** 'darin arbeiten', dazu **Macher, Hauptmacher** (der leistungsfähigste

¹⁾ Daneben ist *Krämerlatein* auch eine andere Bezeichnung für die *Henese-Flick* genannte von Kluge, Rotw. Quellenb. 446 ff. mitgeteilte Hausierersprache. — Eine andere Art „Krämerlatein“ ist es, wenn sich heute in Ladengeschäften die Verkäufer gewisse Mitteilungen, die das Publikum nicht wissen darf, machen, indem sie sich die Anfangsbuchstaben der betr. Worte zuzurufen, als wäre es eine Preisauszeichnung oder eine Fabrikmarke. Am häufigsten sind: *D. L. M.* 'Das Luder maust' (um auf Ladendiebe aufmerksam zu machen) (engl. entspricht *two pounds ten*, d. h. have two eyes upon ten fingers), *E. K.* 'eine Klafte' (Kundin, die lange wählt und nichts kauft), *P. L.* 'Pleite', d. h. hier wird wohl kein Geschäft zustande kommen, *P. R.* 'Prämie', sagt der Chef zum Verkäufer, wenn Aussicht vorhanden ist, einer Kundin einen Ladenhüter aufzuschwatzen, *L. A. W.* (hebr. 'nein'), sagt man in jüdischen Kreisen, wenn man jemandem mitteilen will, daß er ein bestimmtes Geschäft nicht machen soll.

Lieferant in einer Branche); **Schlager** (für ein besonders konkurrenzfähiges Muster), **Meßschlager**; **reißender Absatz**; **Schmutzkonkurrenz**; **schieben**, **Schiebung**, **Schieber** (alle für bestimmte betrügerische Geschäftsmanöver; urspr. gaunerische Ausdrücke); eine Bilanz **frisieren** 'sie durch ungenaue Einstellung der Posten vorteilhafter erscheinen lassen', **querschreiben**, volkstümlich für '(einen Wechsel) akzeptieren', dazu sächs. **Quergusche** für 'Wechsel' (den man wegen seiner Form wohl auch **Handtuch** oder wegen seiner Größe **Zwölfzöller** nennt); von einem Menschen, der ein saures Gesicht macht, sagt man gelegentlich, er macht ein Gesicht wie ein protestierter Wechsel; **fein-fein** nennt man einen guten Zahler, das Gegenteil davon ist ein **fauler Kopp** oder ein **unsicherer Kantonist**, einer, der sich womöglich gar schon einige Male **durchmanifestiert** hat (den Offenbarungseid geleistet hat); eine **erste Kraft** nennt man einen tüchtigen Angestellten; **Knochenmühle** nennt man ein Geschäft, das die Angestellten ausnutzt, **Lehrlingszuchtanstalt** ein solches, das aus Sparsamkeit vorwiegend Lehrlinge beschäftigt; **Laufgeschäft** ist ein Geschäft ohne feste Stammkundschaft, wo vielmehr jeden Tag andere **Laufkunden** verkehren; **Tippel** oder **Klatte** (s. u.) nennt man Kundinnen, die nichts kaufen; solche, die durch langes Auswählen die Verkäufer ungebührlich abhalten, nennt man auch **Schruzen** oder **Sägen**; **Seeleute und Orientalen** nennt man Kunden, die nichts kaufen, sondern sich die Ware nur einmal ansehen und sich orientieren wollen (verhüllend dafür auch **Marinekundschaft**; auch **Warschauer**, d. i. War-Schauer, sagt man dafür); **Anreißer** nennt man Juden, die die Leute am Ärmel in den Laden zu ziehen versuchen (heute meist fig., auch **Anreißertum**, **Ärmelausreißergeschäfte**); **Schlittenfahrer** sind eine Art Betrüger im Exportgeschäft, die ständig ihre Adresse wechseln; **Strohmann** oder **Handlanger** nennt man eine vorgeschobene Person bei Geschäften, wo der eigentliche Geldgeber unbekannt bleiben will; **Pinscher**, **Krutscher**, **Butiker** nennt man einen kleinen Kaufmann; **Animierbankier**, **Animierbank**, eine Bank, die den 'kleinen Sparern' das Geld abnimmt, indem sie sie zu gefährlichen Börsenspekulationen verleitet; **Sandbank**, eine Bank, bei der man mit seinem Kapital leicht 'aufs Trockene' kommt usw.

Besonders reich an originellen Ausdrücken ist auch die Sprache der **Geschäftsreisenden**, doch beziehen sich diese Ausdrücke auch oft auf nicht-kaufmännische Dinge (z. B. **Matratzenverleiher** für Hotelier, **Brustbild fahren** für 4. Klasse, **Saucen-** oder **Begattungszug** für einen Zug, der dem Reisenden gestattet, am Sonnabend **abend** nach seinem Wohnort zu fahren, ohne seine Reisetätigkeit zu verkürzen). Ich nenne an Jargonausdrücken der „Reiseonkels“ etwa: **auf Tour gehen** 'auf die Reise', auf der **Landstraße** liegen 'auf Tour sein'; **Kunden kapern**, **Opfer suchen** für 'Kunden suchen'; **Mustersarg**, **Verdrußkasten**, **Seufzerkasten**, **Sorgenschachtel**, **Bettelsack**, **Rasierzeug** (mit dem man die Kunden „einseift“) für den Musterkoffer; **Schularbeiten machen** 'den Reisebericht an die Firma abfassen'; als **Schneider** abziehen 'nichts verkaufen'; der Gruß an seinen Kollegen von der Konkurrenz ist „Brechen Sie Hals und Beine“ und als Wahlspruch wird ihm boshafterweise nachgesagt „Wenn es unser Chef doch nur mal ein Viertelstündchen so gut hätte wie wir das ganze Jahr!“

Zum Kaufmannswelsch gehören auch die hebräischen Ausdrücke, die durch die starke Teilnahme jüdischer Kreise am Handel, zum Teil schon seit mehreren Jahrhunderten, in die deutsche Kaufmannssprache eingedrungen sind. Schon alt sind **schachern, Schacher, Schacherei; Rebbes, Rebbach** 'Gewinn'; **Schmu, beschmuem; mogeln, Dalles**. Jünger sind **Pleite** 'Konkurs', aber auch 'nicht zustande gekommenes Geschäft'; **macholle, mechulle** 'bankerott'; **Klafte** (eig. „Hündin“) 'Kundin, die nichts kauft'; **Tippel** (eig. „Abfall“) dasselbe bedeutend, auch 'nicht zustande gekommenes Geschäft'; ferner sind heute auch außerhalb jüdischer Kreise zum Teil bekannt **Tinnef** („Scheiße“) für 'schlechte Ware'; **Szore, Schore** 'Ware'; **Mezzie** 'ein gutes Geschäft, eine günstige Gelegenheit'; **Medinegeier** 'Landhausierer', **Mokumgeier** 'Stadthausierer'; **Kapruse, Kaprusche** 'Ring, Vereinigung von Händlern', **Kaprusche machen** 'ein Geschäft gemeinsam machen'; **Schammes** („Diener“) 'Prokurist, zweiter Chef', **Unterschammes** 'erster Kommiss', **Schlattenschammes** 'Lehrling', **mießer Kaune** 'schlechter Käufer' u. a. In intern jüdischen Kreisen, besonders in Hessen, Westfalen, Ostpreußen, Posen, auch in Berlin, sind natürlich noch zahlreiche weitere hebräische Ausdrücke üblich, doch berücksichtige ich diese, als nicht zur deutschen Kaufmannssprache gehörig, nicht.

Die **K a u f m a n n s s c h e l t e n** gehören zwar eigentlich als nicht vom Kaufmann selbst gebraucht nach meiner Definition (S. V) nicht in diese Darstellung; aus praktischen Gründen und weil manche Schelten auch von einzelnen Gattungen von Kaufleuten auf andere angewandt werden (vgl. die zum Teil scheltenartigen Ausdrücke auf S. XLVII), darf ich sie wohl hier anschließen. Einengroßen Teil derselben verzeichnet H. Klenz in seinem Scheltenwörterbuch (1910), ohne indeß nur gelegentlich (z. B. literarisch) gebrauchte Schelten von allgemein üblichen genügend zu scheiden.

Aus älterer Zeit haben wir: **Pfeffersack** (1536), wie der Ritter den Kaufmann, der dieses Lieblingsgewürz des Mittelalters einführte, nannte (daneben auch **Feigensack**, heute in Anlehnung an diese Ausdrücke wohl auch **Kaffeesack**); **Fugger** für einen wucherischen Geldmann (oft bei Luther u. a., auch ins Flämische, Wallonische, Spanische gedungen) (ähnlich heute **Rothschild** für einen sehr reichen oder aber ironisch einen sehr armen Mann); **Adi Laus Semper** wurde im 17. Jhd. gelegentlich der Kaufmann nach der oben S. XXIX f. genannten Briefeingangsformel genannt; **Gadembube** (1676), **Ladenhengst** (1711), **Kaufbüchse** (1668), **Junker von der Ellen** schalt man schon in früheren Jahrhunderten den Verkäufer; auch **Budensitzer, Krüh- oder Krutkramer, Pfennigkrämer, Haderlump** kommen früher als Schelten vor.

Heute sind üblich: **Koofmich** (urspr. berlinerisch); **Merkursjünger**; ferner für Manufakturist: **Ellenreiter, Ellenjud, Kattunfritze, Kattunritzer, Lakenritter, Resterfritze, Lappenonkel, Lappländer, Plünnenritter, Tügjud** (plattd.), **Hammelmacher, Kluftenhändler, Kluftier, Kaliko**; für Materialwarenhändler: **Heringskrämer, Käsekrämer, Kähöker, Käsedressierer, Pfefferdütlter, Korinthenkacker oder -schüter, Rosinenstengel, Zibebenhengst** (österreich.), **Schublädlezieher, Trankonditer, Tütchenkrämer, Hiringshingst**; für Ladendiener, Verkäufer: **Heringsbändiger, Heringsfritze, Hiringsgrüper, Sardellenbändiger, Ladenjüngling, Ladenpinscher, Ladenschwengel, Ladelschupfer** (österreich.),

Pudelhupfer (österr., Pudel 'Ladentafel'), **Thekenhopser** (westmd., Theke 'Ladentisch'), **Sirupsjüngling**, **Sirupskommis**, **Sirupshengst**, **Duddebabbcher**, **Tütenkleber**, **Tütenklebrich**, **Kartonathlet**; für Kommis, Kontorist: **Schwung**, **Schwengel**, **Bureauschwung**, **Gummi**, **Komiker** (Umgestaltungen von Kommis), **Schniepel**, **Bureauquispel**, **Kontorknüppel**, **Bauchhalter** (statt Buchhalter), **Schemelreiter**, **Tintenschlecker**, **Tintenkuli**, **Schmierfiesel**, **Pfengbogenkratzer**, **papierener Tagelöhner**, **Erwerbsproletarier**, **90-Mark-Kommis**; für Lehrling **Stift** oder **Moritzchen**; für Chef **Alter**, **Vater**, **Bonze**, **Oberbonze** oder **Polier**; für den Lehrling oder Kommis, der die Portokasse führt, ein Amt, das leicht zu Veruntreuungen Anlaß gibt: **Portokassenverwalter**, **Portokassenkavalier**, **Portokassenjüngling**, **Portokassenrendant**, **Mitglied des Portokassenvereins**; für den Geschäftsreisenden: **Musterreiter**, **Musterkartenreiter**, **Probenreiter** (die Geschäftsreisenden waren früher tatsächlich beritten), **Reiseonkel**, **Reizender**, **Musterbub** (südd.), **Probenhändler**, **Chausseeassessor**, **Eisenbahnreferendar**, **Spesenfritze**, **Orderjäger**, **Pleitenonkel**, **Provisionsjäger**, **Klinkenputzer**, **Sucher**, **Land- und Wiesenhopser**, **Hausierer**, **Kofferlummel**, **Kilometermesser**, **Streckenarbeiter**, **Erwerbsrüpel** oder für einzelne Branchen **Garnfritze**, **Spinnrat**, **Ölfritze**, **Ölhengst**, **Shoddylord**, **süßer Junge** (Reisender in Schokolade und Zuckerwaren) usw.; **Tigerer** (ein Pforzheimer Lokalausdruck für den Reisenden, der die fremden Einkäufer im Hotel aufsucht, ein kleiner Fabrikant, der keinen solchen Vertreter hat, **tigert** selber); für Stadtreisender: **Stadtlatsch**, **Jagdhund**, **Pflastertreter**; für den Hausdiener: **Loofkeule**, **Besorger der laufenden Geschäfte**, **Friedrich**; für Verkäuferin: **Ladenbienehen** (sächs.), **Ladendunsel**, **Ladenlady**; für Probierfräulein: **Mantillenstengel** (veraltet), **Gelbstern** (ein gelber Stern bezeichnet in der Konfektion die Normalblusenweite), **Mannequin** (pariserisch); für Maschinenschreiberin: **Tippräulein**, **Tippdame**, **Tippteuse** (wohl nach Stenotypistin 'Kontoristin, die maschinenschreiben und stenographieren kann'), **Tipjulchen**, **Tipmieze**, **Maschinenfräulein**, **Klapperschlange**; für Kassiererin: **einnehmendes Wesen**; für Geschäftsführer: **Geschäftsverführer**; für den Schaufensterdekorateur: **Hochstapler**; für den Empfänger in Warenhäusern: **Parterreakrobat** oder **Schieber**; für einen kleinlichen geizigen Kaufmann: **Kümmelspalter**, **Erbsenzähler**, **Kaffeebohnenzerbeißer**, **Pfennigfuchser**; für Geldverleiher und Wucherer: **Abwürger**, **Blutsauger**, **Halsabschneider**, **Kehlab-schneider**, **Räuber** und **Mörder**, **Jude**, **Vampyr**, **Krawattenmacher**, **-fabrikant** (Krawatte = 'Strick zum Hängen'); für Kapitalist: **Kuponschneider**, **Dividendenschlucker**; ferner **Dividendenschinder** für einen nur auf die Erzielung recht hoher Dividenden hinarbeitenden A.-G.-Direktor; **Sanitätsrat** für einen Bankmann, der im Sanieren verfahrenere Unternehmungen gewandt ist (z. B. Spitzname B. Dernburgs); **Konzertzeichner** für einen Börsenspekulanten, der sich an der Zeichnung für eine neu aufgelegte Anleihe lebhaft beteiligt, aber nur um durch raschen Wiederverkauf bei der dadurch verursachten Kurssteigerung die Kursdifferenz zu verdienen, der also so schnell „zeichnet“ wie die bekannten Konzertzeichner in den Variétés.

Wörterbuch.

A.

à 'zu', im 16. Jhd. aus dem Franz. (und Ital.?) entlehnt: 1540 *Rem* 41: So hab ich von primo Aug. 1538 bis primo **Marz** 1540 gemelt gelt zuo zins haben ligen a 5 pro Co.; seit dem 17. Jhd. häufig vor Wert- und Maßangaben: 1616 *Neudörffer* 69: 450 Goldgulden à 20 patzen. — Weitere Belege von 1648 ff. s. *Schulz* 1. — Älter ist an Stelle des Fremdwortes **zu** (1399 *Sattler* 3: czu 15 sc. di ele. — 1452 *MG-Nürnberg* 2, 74: 300 quaderstein, ein quader zu 12 dñ.) oder **für** (1400 *Sattler* 101: dye tunne vor 5 fr. — 1490 *MGNürnberg* 6, 68: die ellen fur ein fl.).

ab, in Lieferungsbedingungen, zB. 'Englischer Anthrazit zu 18 Mk. per Tonne ab Ladekai Hamburg' oder 'Sämtliche Preise verstehen sich per 100 kg ab Waggon Breslau', d. h. einschließlich aller Spesen bis zu dem genannten Abnahmeorte. Im 19. Jhd. aufgekommen (1844 *Schleier* 5).

Abandon m. 'Abtretung der Rechte auf ein versichertes Schiff oder Schiffsgut an den Versicherer, seitens des Versicherten', aus dem Franz. entlehnter Seehandelsausdruck (1712 *Hübner* 2); auch die Nebenformen **Abandonnierung** (1796 *Berghaus* 1, 3) und (veraltet) **Abandonnement** (1741 *Schatzk.* 1, 10: = 'Güterabtretung bei Konkursen'; 1833 *Schiebe* 1). — Dazu **abandonnieren** (1741 a. a. O.) 'das Besitzrecht abtreten', an der Börse (Prämiengeschäft) 'auf Lieferung bzw. Abnahme der Effekten verzichten; zahlen'.

abbezahlen, s. *abzahlen*.

abbrechen 'abziehen, kürzen (an einer Rechnung)', heute selten (1893 *Eitzen D-E* 2), früher häufiger, z. B. 1523 *Mulich* 324: Item yk hebbe 10 merk kregen van Elseben Berken vor dat gele fiewel [=gelben Samt], vor de elen 4 merk, se wolde my yo wat af breken, so sede yk er, gi hadden my so befallen, yk scholdet nycht anders gewen. — 1558 *Meder* 45 b: Vñ sie wöllen an einem Sterling Fein silber abbrechen $\frac{1}{3}$ von einem Kausal / das ist zuuil. — 1668 *Overheide* 97: defalcirn .. abbrechen.

abbröckeln, moderner Börsenausdruck: 'die Preise, Kurse bröckeln ab' = gehen leicht, langsam zurück: 1876 *Glagau* XXXVI: Dieselben [Kurse] bröckeln jedoch schnell wieder ab. — Dazu **Abbröckelung** der Kurse.

Abenteuer, mittelalt. für *Risiko*, s. d.

abfallen: 1876 *Glagau* 5: Natürlich mußten dabei [bei dem Eisenbahnbau] Millionen abfallen, nicht nur für ihn [Strousberg], sondern auch für seine Verbündeten und Helfershelfer.

abfertigen 'absenden', bes. postalisch, z. B. 1604 *Faulhaber* 27: Alle Montag, Mittwochen und Freytags Morgens zu 7 Uhren wird hieauß eine Post nach Cölln und den Niederlanden abgefertiget. — 1743 *Schatzk.* 5, 10 von Geld- und Waren-sendungen. — Dazu **Abfertigung**: um 1615 *Krafft* 114. — 1637 *Faulhaber* 69. — **Abfertigungsschein**: 1796 *Berghaus* 1, 4.

abflauen, von der Börse, s. *flau*.

Abfuhr f., von Gütern: 1711 *Marperger MJ* 1, 52: die Abfuhr der in der Meß gekauften Waaren; 53: Ab- und Zu-Fuhr der Waaren.

abführen, von Zinsen, Geldern = 'bezahlen': 1674 *Stieler Sekr.* 209: welche N. N. fl. ich uf bevorstehende Messe danckbarlich zu bezahlen und abzuführen, bey Treu und Glauben versprochen. — vgl. *DWb* 1, 42. — Dazu **Abführung**: 1699 *Leipz. B-O* 5 (1716 *Marperger BdB* 280): Von Abführung derer Zinsen.

abgeben 1. Verdeutschung für *trassieren*: 1672 *Schurtz M-K b3b*: Von Nürnberg auf Antorff verhält sichs wann ich gerne auf dahin abgeben wolte, so erkundige ich mich durch die Sensalen was für Nehmer vorhanden seyn. — 1796 *Berghaus* 1, 4: abgeben, s. v. w. *trassiren*. — Dazu **Abgabe** 'Tratte' und **Abgeber** 'Trassant' (beide 1844 *Schleier* 6. — 1893 *Eitzen D-E* 4). — 2. 'verkaufen': 1844 a. a. O.; dazu **Abgeber** 'Verkäufer', *ibd.*, und **Abgabe** 'Verkauf' (alle drei in der mod. Börsensprache viel gebr.); ferner **Abgabelust**, **Abgabedruck** (in Börsenberichten) = 'Verkaufslust' usw.

abgehen 1. 'sich vermindern, abgezogen werden', vom Gewicht oder Preis¹⁾; dazu **Abgang** 'Abzug'²⁾. — 2. **Abgang** = 'Abfall'³⁾. — 3. **abgehen** 'verkauft werden'⁴⁾; dazu **Abgang** 'Verkauf'⁵⁾; selten **abgängliche** Artikel = 'kurante, gangbare Artikel'⁶⁾

Belege: 1. 1420 *Zingerle* 175: Summa des obgeschriben koren vnd kü facit 5 marck 3 lib. 7 gr., dar an gend ab 3 ster wäycz, facit 65 gr. — 1483 *Petzensteiner* cap. 10: Item 1 sack [Pfeffer] wigt 8 c 1/2 vñ 16 1/2 .. vñ geet für dē sack ab 8 1/2 1/2. — 1489 *Keller* 839: das sol an siner schuld abgen. — 2. 1429 *Zingerle* 78: Des ersten Tramyner wein, die hett Lienhart die wochen, als sie sprachen, vberslahen für 17 fuder, die hat man sider müssen abziehen in anderr fas, also das da abgank ist nu etlichen. — 1558 *Meder* 41 b: Man mag auch wol 3 oder 4 fl. pro Centner rechnen für abgang, Dann solche wahr sehr außlauft; 9 b: Abgang für staub 2 1/2. — 1622 *Am-*

man-Neudörffer, Ged.: Von Ab- oder Zugang der Cassa. — 1752 *Ludovici* 1, 59: Abgang an einer Casse. — 3. schon im 15. Jhdt., s. *Heyne*² 1, 16. — 4. 1558 *Meder* 1 a: ob die Wahren.. wol oder vbel abgangen sind. — 1629 *Kalm* 95: Daß er saget, daß der hoppe allhier nicht viel abgehet. — 1691 *Stieler* 624. — 5. 1669 *Zubrod*, Vorr.: wegen.. schlechten Verkauf oder Abgang der Wahren. — 1691 a. a. O. — 6. 1676 *Savary* 1, 567: ob man schon nichts dann gute und abgängliche Wahren zu kauffen, sich fest vorsetzet.. bekommt man dennoch.. Ladenhüter. — 1893 *Eitzen D-E* 4: „abgängliche“, besser: *courante* Artikel.

abhandeln, s. *DWb* 1, 54. — Heute bes. in der Bed.: vom Preise abhandeln, 'abdingen, feilschen': 1774 *Adelung* 1, 44: abhandeln. An dem geforderten Kaufpreise durch Bieten und Wiederbieten einen Erlaß erhalten, vulg. abdingen. Wir haben noch zehn Thaler abgehandelt.

abheben 'auszahlen lassen', z. B. Geld von der Bank abheben, Zinsen, Dividenden abheben (1893 *Eitzen D-E* 6): 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 2, 248: Giraldi hat vor einer Stunde die letzten 50 000 von den Warnowschen Geldern abgehoben;

älter ist einfaches **heben**: 1483 *Petzensteiner* cap. 13: der ander [Gesellschafter] legt 30 fl. [ein] vnd vber 5 monet hebt er sein gelt wyder. — 1699 *Leipz. B-O* 6 § 2 (1716 *Marperger BdB* 281): die Zinsen vom Capital heben. — vgl. *DWb* 4, 2, 730.

abkaufen, spätmhd.: 1335 *Hans. U-B* 2, 254: afkopen .. holt, dat man us afkoft; 1392 *ebd.* 5, 48: abekawften. — 1434 *Mones Zschr.* 32, 91: damit ainer oder mer zinse abkouft wäre. — 1596 *Messgedichte* 320: kauft mir ein gut par Brillen ab. — vgl. *Schi-Lü* 1, 27. — Dazu selten **Abkäufer**: 1676 *Savary* 1, 89: die Abkäufer. — 1712 *Sperander* 80: Abkauffer.

abklappern, auch **abkleppern**, **abkloppen**, vom Reisenden, 'die ganze Gegend abklappern' = nach Aufträgen absuchen, umgangssprachl., s. *Meyer, Berl.* 3. — *Müller-Fr.* 5.

abladen 1. Gegenteil zu *aufladen*, z. B. Güter von einem Wagen; spätmhd. ¹⁾. — 2. im Seehandel: 'Güter zur Weiterbeförderung in ein Schiff verladen' ²⁾, heute (eig. sprachwidrig) = 'verladen, verschiffen' ³⁾. — Dazu **Ablader** 1. 'einer, der Waren ablädt; Speditionsarbeiter, Packer' ⁴⁾; 2. modern, bes. im Exporthandel = 'Verlader, Verschiffer' ⁵⁾. — **Abladung** 'Verladung, Verschiffung'; auch 'verladene Ware' ⁶⁾.

Belege: 1. 1404 *Hans. U-B* 5, 327: welcher von den Pruschen koufluthen sin gewant dor abeladen wil, der sal das thun undir dem koufluse. — 1523 *Mulich* 321: als doch de wagen to Lunboreh nu gemeinlyck dar aff laden; 325: ob es [das Gut] dar abgeladen wer. — 1558 *Meder* 7 a: Eysen abzuladen. — 2. 1800 *Berghaus* 332. — 3. 1836 *Courtin* 11: abladen, Waaren an Bord liefern und einschiffen. — 1893 *Eitzen D-E* 7: abladen .. consigniren, verschiffen. — 4. 1800 *a. a. O.* — 5. 1836 *a. a. O.* — 6. 1893 *a. a. O.*

ablagern 'Waren auf dem Lager liegen lassen', bes. von Flüssigkeiten, Wein, zur Klärung: 1836 *Courtin* 12. — Daher 'abgelagerter Wein, abgelagertes Öl' (1836 *a. a. O.*).

ablassen 1. 'verkaufen': 1836 *Courtin* 12: Wollen Sie mir von dieser Partie Reis 2 Fässer ablassen? — 2. 'nachlassen', am Preis, 1836 *ebd.* — Älter in beiden Bed. ist einfaches *lassen*.

ablaufen, 'Waren ablaufen lassen' = versenden (1752 *Ludovici* 1, 78).

abliefern: 1692 *Dibbern* B 1 a: Wahre, so auff Lieferung verkaufft, abliefern. — **Ablieferung**: 1778 *Möser* 1, 263.

ablösen 'Zins oder andere Leistungen aufhören machen', spätmhd. ¹⁾. — Dazu **Ablösung** ²⁾, **ablöslich** ³⁾, etwa gleichalt, jünger **ablösbar** ⁴⁾.

Belege: 1. 1404 *Sattler* 195: Do sal her uns von czinsen 26 sc., als lange bys das her is abegelösit; 1410 *ebd.* 54: 3½ mark czinses, 12 mark vor eyne m. abezulösende. — 1437 *Mones Zschr.* 32, 120: diß fuder win zins ist mier abgelöst.. mit 300% h. — um 1460 *Städtechron.* 5, 134. — 1484 *Formulari* 98 a: die obgeschriben. N. guldin zinß wider ze käuffen vñ abzelesen in fünf jaren. — 2. 1477 *Brucker* 435: die abelösung (der) zinse. — 1565 *Simon Jacob* 47 a: wie vil er gelts zur Ablösung [des Zinses] geben muß. — 3. 1537 *Rem* 62: 1 fl. ewigen und 5 fl. ablöslichen zins. — 4. s. *DWb.* 1, 75.

abnehmen, 'Waren abnehmen' = abkaufen: 1722 *Beier* 4: Kunten und Abkäufer .. welche beständig und in Menge ihre Wahren abnehmen. — Dazu **Abnehmer** 'Abkäufer, Kunde': 1674 *Stieler Sekr.* 196: Die Karmasin Lacken hab ich nicht höher ausbringen können, da gleichwol alle Mittel versucht worden / Gott

gebe zu den restirenden drey halben auch Abnehmer. — 1722 a. a. O.: Abnehmer . . Kuntzen und Abkäufer. — **Abnahme** 'Verkauf': 1893 *Eitzen D-E* 9: Abnahme finden [von Waren] = verkauft werden, „gehen“.

abonnieren, gegen Ende des 18. Jhdts. aus dem Franz. entlehnt, spez. von Zeitungen: Belege von 1773 ff. bei Schulz 2. — Dazu etwa gleichzeitig entlehnt **Abonnement** n. und (unfranz. Neubildung) **Abonnet** m. (älter **Abonnierter** = franz. *abonné*), Belege a. a. O. — **Abonnementspreis**: 1889 *Sprachver.* 7.

abrechnen 1. 'abziehen, kürzen', mndd., spätmhd.¹⁾. — 2. 'die Rechnung abschließen', frühnhd.²⁾. — Dazu **Abrechnung**, selten in der ersten Bedeutung (z. B. 'in Abrechnung bringen'), häufig in der zweiten (= Rechnungsablegung)³⁾.

Belege: 1. 1371 *Vicko* 42: Dedit 17 mark minus 2 B, dar ik afrekende (u. ö. = defalcare). — 1399 *Sattler* 6 f.: Ouch zo hot der treezeler dem grosscheffer abege-slagen 30 mark und 8 sc. Dys abe gerechent zo blyben dy herren dem grosscheffer scholdydg 1130 mark und 4½ sc. — 1522 *Riese* 60 a: Item, einer dinget einen arbeyter 30 tag, wenn er arbeyt so gibt er jm sibem pfenning / So er aber fyret / rechnet er jm ab fünff pfen. — 2. um 1470 *Tuchers Baumeisterbuch* 242: wie oft ich mit den smiden und slossern abgerechent hab. — 1487 *MG-Nürnberg* 6, 66: Item 1487. hab ich als dinck mit meister Ulrich Hubsch, maler bey dem neuen spital, abgerechnet. — 3. 1527 *Fuggerinventur* 109: laut der abrechnung. — 1672 *Schurtz M-K* c 1 b: nach richtiger Abrechnung.

abrichten 1. veraltet = 'entrichten, bezahlen', s. *DWb* 1, 90. — 2. = 'absenden'; als kaufmänn. Sprachunart oft getadelt und im Verschwinden: 1782 *Sinapius Briefe* 90: die Waare aber seiner Zeit an den Herrn — in Hamburg für uns abzurichten — 1893 *Eitzen D-E* 10: abrichten, absenden.

Abruf, ganz modern, „auf Abruf“, „Abruf gekaufter Ware“: 'Anweisung zur Absendung eines Einzelpostens von einem auf allmähliche Lieferung abgeschlossenen Gesamtquantum einer Ware'; dazu einen Posten **abrufen**.

abschlagen 1. trans.: 'an einer Rechnung abziehen', mhd., mndd.¹⁾, heute ungebr. — 2. intrans.: 'im Preise fallen', etwa gleich alt.²⁾. — Dazu **Abschlag** 1. 'Verringerung einer Schuld, bes. durch Abzahlung'³⁾, dazu modern **Abschlagszahlung**⁴⁾, **Abschlagsquote**, **Abschlagsdividende** und **auf Abschlag** = *a conto*⁵⁾. — 2. 'Preisrückgang'⁶⁾, dazu heute Zus. wie **Preisabschlag**, **Diskontabschlag** usw. — vgl. **aufschiagen**.

Belege: 1. *Lexer* 1, 5. *Schi-Lü* 1, 36. — 1370 *Vicko* 42: unde de korthinge [= Fehlmaß des Tuches] is afgeschlagen. — 1396 *Sattler* 381: Hirvan sla ik af dat vorsereven ungelt. — 1483 *Petzensteiner* cap. 10: Nū sol du für holec abschlahen ye für 1 lagel 28%. — 2. *Lexer*, *Schi-Lü* a. a. O. — 1411 *Stieda H-V* 127: dat werch is hir ser afgheschlaghen. — 1439 *Städtechron.* 5, 161, Anm. 3. — 1443 *Mayer* 198: [Pfeffer] gilt yezund pey 40 ducaten, aber wirt abslahen. — 3. *Lexer* 1, 13. — 1493 *Vogt Schonen* 14: in affslages syner scholt. — 1510 *Schulte, Fugger* 2, 20: in abslage und zu bezallung der suma gelts. — 1668 *Overheide* 320: 142 Tahler 18 gr. welche in Abschlag seiner Rechnung angenommen. — 4. 1841 *Elder* 3. — 5. 1782 *Sinapius Briefe* 51: Belieben Sie unterdessen auf Abschlag Livres 10 000 unsertwegen in gewöhnlicher Sicht bey dem Herrn — in Paris zu beziehn. — 1867 *Brutzer* 15: Auf Abschlag . . à compte. — 6. 1482 *Dunkelgud* 354: Dar en sal nen grot affslach aff komen. — 1602 *Daetri* 275: Nu besorget he sick eines groten affschlages, vorkofft derwegen den Weiten. — 1616 *Neudörffer* 113: Nun kommt dieselbige wahr in abschlag.

abschließen 1. 'die Rechnung abschließen' (= saldieren)¹⁾, früher häufiger **beschließen**²⁾ oder **schließen**³⁾. — 2. 'einen Kauf- oder Lieferungsvertrag ab-

schließen⁴⁾, heute kurz: „mit dem Importeur (auf) 1000 Kilo Kaffee abschließen“, „ich habe meinen gesamten Jahresbedarf mit der Norddeutschen Baumwollspinnerei (ab)geschlossen“. — Dazu **Abschluß** 1. 'Beschluß der Bücher'⁵⁾, früher **Beschluß**⁶⁾. — 2. 'Lieferungs-, Kaufvertrag'; „bedeutende Abschlüsse in Baumwolle“, modern⁷⁾.

Belege: 1. 1775 *Schneider*, Einl. 10: [damit] die Casse revidirt und abgeschlossen werden kann. — 1781 *Jacobsson* 1, 17: die Handlungsbücher abschliessen. — 2. 1511 *Rem* 16: half Ich Ir rechnong beschliessen. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 2 a: das Hauptpuch zu beschliessen. — 3. 1712 *Sperander* 148: die Rechnungen zu schliessen. — 4. 1845 *Schiebe Corr.* 119: den Kauf einer Ladung guten trockenen Zuckers zu 2 \$, bis zum 10. Juni zu liefern, mit ihnen abzuschließen. — 1905 *Herzog, Wiskottens* 250: [sie] schlossen .. mit Wilhelm Wiskotten für grössere Warenposten ab. — 5. 1781 a. a. Ö.: Abschluss einer Rechnung. — 1795 *Engel* 21: der jährliche Abschluss der Handlungsbücher. — 6. 15. *Jhd* *Brucker* 283: beschluss irer jorrechnunge. — 1490 *Keller* 849: Beschluss der rechnung. — 1712 *Sperander* 172: Beschluss der Bücher. — 7. 1909 *Herzog, Hanseaten* 81: die Abschlüsse mit den Maschinenwerkstätten.

abschnappen, abspringen, von Reflektanten: 'von einem beabsichtigten Kauf abstehen'; umgangssprachlich.

abschneiden, den Kredit: 1804 *Jean Paul* 6, 371 (Kürschner).

Abschnitt, Verdeutschung für *Appoint* (1833 *Schiebe* 2) und für *Kupon* (1893 *Eitzen D-E* 12).

abschreiben 'auf jemandes Konto in Kredit setzen, gutschreiben': 1527 *Frugger-inventur* 104: ain hauß; wanns verkauft wirt soll dasselbig gelt an Gotschalekh Hurtz conto in pösen schulden abgeschrieben werden. — Modern = 'einen jährlichen Prozentsatz für Amortisation von einem Schuldkapital, zweifelhaften Aussenständen oder für Abnutzung des Inventars abziehen'. — **Abschreibung**: 1676 *Savary* 1, 501: die Abschreibung der Wahre auff dem Factura-Buch. — 1876 *Glagau* 121: Die Bilanz für 1874 schließt mit einem Verlust von 328 000 Thalern, entstanden durch „Abschreibungen“ [auf Bauländereien].

absenden, bes. kaufmänn.: 1668 *Overheide* 346: Ich habe gestern bey der Winser Fuhr abgesand 3 Fässer Garn. — Dazu **Absender**: 1741 *Schatzk.* 1, 27.

absetzen 1. 'die Münze in ihrem Wert verringern', bes. im p. pf. pass. a b g e s e t z t¹⁾, heute ungebr. — 2. 'Waren verkaufen'²⁾. — Dazu **Absatz** 1. von der Münze, veraltet³⁾. — 2. 'Verkauf'⁴⁾, dazu **Absatzgebiet**⁵⁾, oft auch sinnwidrig **Absatzquelle** (nach *Bezugsquelle*).

Belege: 1. *Lexen* 1, 5. — 1385 *Städtechron.* 1, 241: daz man ir [Münze] iht ab setz. — 1597 *Messgedichte* 350: Darinn die Reichsmüntz wird geschätzt, Die böse Sorten abgesetzt. — 1602 *Daetri* 215: aff-gesetzte Seeländische Daler. — 1691 *Stieler* 681. — 1765 *Morris, Junge Goethe* 1, 91. — 2. 1725 *Heyne*, Tit.: wo diese blaue Farbe wieder mit Nutzen abzusetzen. — 1778 *Möser* 1, 227: 10000 Stück dergleichen Tücher im Jahre absetzen. — 1793 *Jacobsson* 5, 14. — 3. 1712 *Sperander*, Reg.: Absatz und Steigerung einiger Müntz-Sorten. — 4. 1741 *Schatzk.* 1, 28 (=1793 a. a. Ö.): Absatz-Waaren, Absatz der Waaren. — 1778 *Möser* 1, 184. — 5. 1862 bei *Ladendorf* 339.

Absonderungsrecht (1804 *Leuchs* 455) = *jus separationis* (1822 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 46: Separationsrecht), bei Konkursen das Recht der Ausscheidung nicht zur Masse gehöriger Waren.

abstoßen, bes. im Börsenverkehr: 'eilig, forciert verkaufen': 1836 *Courtin* 19: Waaren abstoßen. — 1844 *Schleier* 8 von Schulden und Waren.

abtragen 'tilgen, bezahlen': 1506 *Gessler* 11 b: den [kosten] allen sampt dem hauptgüt sollen vnnd wöllen wir jnen betzaln, widerkeren, vßrichten vñ abtragen damit sie begnügt. — s. *Lexer* 1, 6. — **Abtragung**: 1605 *Blümcke* 235: abtragung deroselben [unkostung].

abundant 'reichlich vorhanden, viel angeboten', als Börsenausdruck, von Geld oder Papieren 1879 *Maier-R.* 2, 382, heute seltner, aus dem Franz.: 1692 *Dibbern*, Gloss.: abundant, überflüssig, voll, häufig, reichlich.

Abwärtsbewegung 'Fallen der Kurse', mod. Börsenausdruck, s. *Aufwärtsbewegung*.

abwerfen 'Gewinn bringen, ertragen', seit dem 17./18. Jhdt. s. *DWb* 1, 152. — 1797 *Berghaus* 2, 225: Meine Unternehmung wirft 25 Procent ab.

abwickeln, „Geschäfte abwickeln“ = 'erledigen, zu Ende bringen': 1841 *Edler* 5. — 1905 *Herzog, Wiscottens* 394. — Auch von Schulden = 'bezahlen': 1879 *Maier-R.* 2, 382. — 1893 *Eitzen D-E* 16: abwickeln, liquidiren. — Dazu **Abwicklung**, früher = 'Erledigung': 1837 *Schiebe U-L* 1, 352: die außergerichtliche Abwicklung von Insolvenzen; jetzt = 'Bezahlung, Liquidation': 1893 *a. a. O.* — Häufig **Monats-, Ultimoabwicklung**.

abzahlen, seltner **abbezahlen**: 1563 *Froben* 70: abtzalten. — um 1615 *Krafft* 114: vnsere schulden . . Abzuzalen. — 1696 *Messgedichte* 379: Der elffte accordirt, der zwölffte abbezahlt. — Heute **abzahlen** meist = 'eine Schuld ratenweise tilgen': 1778 *Möser* 2, 103: [So] zahlet er [Schuldner] in leichten unmerklichen Terminen ab. — 1836 *Courtin* 20: Er hat mir ein Drittel seiner Schuld abbezahlt. — vgl. *DWb* 1, 156. — Dazu **Abzahlung**: um 1615 *Krafft* 277. — 1635 *Bozner W-O* § 10 (1733 *Banquier* 2, 78): Abzahlung der Schulden. — Heute fast immer = 'Abschlagszahlung': 1885 *Stinde, Fam. Buchholz* 2, 70: auf Abzahlung. — 1893 *Eitzen D-E* 16: auf Abzahlung oder Abschlag, in Raten. — Davon mod. **Abzahlungsgeschäft** (1893 *a. a. O.*).

abziehen 'an einer Rechnung, einem Preise kürzen', frühhd. ¹⁾; dazu **Abzug** ²⁾); **abzüglich**, z. B. „abzüglich Spesen“ (1893 *Eitzen D-E* 1). — Seltener **Abzug** = 'Absatz, Verkauf' ³⁾.

Belege: 1. 1444 *Ruland* 16: Item daran hab ich im abzogen. . . — 1489 *Keller* 842: dass sollent wir dem gebistorfer an seiner rechnung abziehen. — 2. 1562 *Froben* 51: Darann gadt ab der abtzuk. — 1616 *Neudörffer* 61: mit abzug 9 per cento von der Schuldsomma. — 3. s. *DWb* 1, 160. — 1712 *Sperander* 29: wann kein Abzug in Waaren ist. — 1903 *Eitzen Verk.* 47: „Abzug finden“ hieße natürlicher „verkauft werden“.

a. c. = *anni currentis* 'laufenden Jahres': 1590 *Schwetschke* XIII: dieses laufenden 90. Jars. — 1748 *Verzeichn.* 4.: a. c. anni currentis, dieses laufenden Jahres.

Achse, „auf der Achse“ = 'zu Wagen': 1484 *Zingerle* 69: ob aber güt auf der agx gen Uenedig gieng. — s. *DWb* 1, 163. — Heute meist **per Achse**: 1833 *Schiebe* 3. — **auf einer Achse** 'ohne Umladung': 1844 *Schleier* 12.

adi, um 1400 aus ital. *a di* 'am Tage' entlehnt, vom 15. bis zur Mitte des 17. Jhdts stets vor Datumsangaben (auch die Monatsnamen im 16. Jhdt. oft in ital. Form): 1409 *Stieda H-V* 123: adi 25. merzo [in einem deutschen Brief]. — 1481 *Rem* 5: Adj. 14 decemb° 1481 freytag nacht; u. ö. — 1523 *Mulich* 324: Laus deo 1523

jar adi 26 Januarij. — 1544 *Grammateus* K 1 b: Adi am ersten des Jenners. — 1781 *Jacobsson* 1, 29.

Adresse f. 'Wohnungsangabe' ¹⁾; Briefaufschrift ²⁾, im 17. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt. — **per Adresse** 'bei, mit Briefen von' ³⁾. — Dazu **adressieren** 'an jem. richten; mit der Aufschrift versehen', im 17. Jhdt. aus dem Franz. ⁴⁾. — Dagegen erst im 18. Jhdt. die Zwitterbildung **Adressat** m. 'Empfänger' (lat. Endung -at) ⁵⁾. — Ferner **Adreßbuch**, im 19. Jhdt. ⁶⁾, älter **Adreßkalender** ⁷⁾; **Adreßkarte** 'Geschäftskarte' ⁸⁾; **Adreßkontor, -bureau** 'Auskunftei, Stellennachweisbureau' ⁹⁾ heute selten.

Belege: 1. um 1675 bei *Hechtenberg* 9, 1698 ff. bei *Schulz* 8 belegt. — 2. 1733 *Banquier* 1, 474: die Überschrift auff einem Brief auch eine Adresse genannt. — *Schulz* 8. — 3. 1844 *Schleier* 15. — 4. 1611 *Welsersfaktor* 8: die begerte Huett [= Haut, Fell].. Juan Suel El Moqo p. Lixbona adressieren. — Belege von 1643 ff. s. *Schulz* 8. — 5. 1761 *Faulhaber* 166: die Eröffnung eines.. an- gekommenen Fässels mit Geld im Beisein der Adressaten Werner und Hassel vorzunehmen. — 1836 *Courtin* 27. — 6. 1823/4 *E. F. Liweh*, Adreßbuch der Stadt Magdeburg [Titel]. — 7. Belege von 1779 ff. bei *Schulz* 8. — 8. 1844 u. a. O. — 9. 1711 *Marperger MJ* 1, 390: ein sogenanntes Meß-Adreß-Contoir. — 1894 *Eitzen* 5: Adressbureau.

Affiche f. 'Anschlagzettel', im späteren 18. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt ¹⁾, heute durch *Plakat* verdrängt. — Älter ist das aus dem Kanzleilatein stammende **affigieren**, später (unter Einfluß von *Affiche*) **affichieren** ²⁾. — s. *Schulz* 12.

Belege: 1. 1741 *Schatzk.* 1, 79: Affiche, heisst in Franckreich ein Zettel, den man an öffentl. Orten anschläget. — 1796 *Berghaus* 1, 21: Affiche, d. Anschlagzettel. — 2. 1607 *Faulhaber* 6: die abgeschlagenen Finger darbey affigirt. — 1620 *Schwetschke* VIII, Anm. 13: beygefügt Catalogum.. publice affigiren lassen. — 1801 *Campe* 137: affichiren, ankleben oder anschlagen.

Agenda f. 'Merkbuch, Schreibrtafel' (aus franz.-lat. *agenda* 'das zu Tuende'): 1741 *Schatzk.* 1, 88.

Agent m. 'Vertreter', schon um 1600 polit. = 'Unterhändler eines Fürsten' (*Schulz* 12), kaufmänn. = 'Vertreter' seit dem Ende des 17. Jhdts. häufiger ¹⁾. — Dazu **Agentur** f. 'Vertretung'; Geschäftslokal eines Agenten, im 19. Jhdt. mittels der lat. Endung -ur(a) gebildet ²⁾; daneben österr. **Agentie** f. ³⁾.

Belege: 1. 1610 *Lerice* II A 2 b: Agenten oder Mackler; 365: die Agenten des Banco. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Factor.. Ein Agent, Lieger. — 2. 1837 *Schiebe U-L* 1, 11. — *Schulz* 13. — 3. 1894 *Eitzen* 6.

Agió n. 'Aufgeld', im 15./16. Jhdt. dafür 'Aufwechsel' (s. d.), zunächst von etwa 1600 ab laso, lazo ¹⁾ (= venezian. *azo* mit präfigiertem Artikel), später aggio ²⁾, laggio ³⁾ (= *aggio* 'Bequemlichkeit; Aufgeld' + Artikel), seit etwa 1650 vorwiegend lagio ⁴⁾, daneben bald das seit etwa 1725 allein übliche Agió ⁵⁾. — Das Geschlecht, früher zwischen m. und f. schwankend, ist seit dem 19. Jhdt. neutral.

Belege: 1. 1610 *Wolff* C 1 a: Laso / das heist vnd ist ein auffgab / oder auffwechsel auff's gelt. — 1616 *Neudörffer* 211: mit gleichem Laso. — 1657 lazo bei *Schulz* 13. — 2. 1635 *Bozner M-O* § 1 (1733 *Banquier* 2, 67): Geldter von einem Marekt zum anderen, und Aggio davon. — 1669 *Zubrodít* 343: der aggio. — 3. 1648 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 35: laggio abzuziehen. — 1672 *Schurtz M-K* c 3 b: Laggio oder Lazo, Aufgeld. — 4. 1654 bei 1716 *Marperger BdB* 169: Wechsel-Lagio. — 1669 *Zubrodít* 1: des lagio. — 5. 1669 *ebd.* 145: ½ per cento vor den agio. — 1712 *Sperander*, Reg.: Lagio, Agió oder Aufgeld. — s. *Schulz* 13.

Agiotage f. 'Börsenspiel; Wucher mit Wertpapieren', dazu **Agioteur** m. und **agiotieren**, im 18. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt (dort im Anf. des 18. Jhdts. aufgekomen, s. *Ehrenberg, Fugger* 2, 309. — *Hatzf.-D.* 1, 53): 1733 *Banquier* 1, 474: Agioteur, einer der große Interesse nimt, ein Wucherer. — 1743 *Schatzk.* 5, 145: Agiotage; Agioteur. — 1781 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 7: mit diesen Unsern neu creirten Bank-Noten einiges Commerce zu treiben, zu agiotiren oder zu märkten.

à jour sein 'auf dem Laufenden sein': 1833 *Schiebe* 6: à jour, bedeutet in der Buchhaltung, daß alles bis auf den Tag eingetragen ist.

Akkord m., im 16. Jhdt. aus ital. *accordo*, franz. *accord* entlehnt in der Bed. 'Vergleich, Vertrag', bes. 'außergerichtlicher Vergleich im Konkurs¹⁾'; dazu im 19. Jhdt. die Bed. 'Stücklohnvertrag', bes. im **Akkord arbeiten**²⁾ (Gegensatz: im Stundenlohn) (davon **Akkordarbeit, -lohn**). — **akkordieren** 'vereinbaren, (sich) vergleichen', im 16. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt³⁾. — Modern umgangssprachl. oft **Akkordstörer** 'Konkursbeteiligter, der durch Nichtanschluß einen außergerichtl. Akkord verhindert und dadurch eine oft ungünstigere Masseausschüttung herbeiführt⁴⁾'.

Belege: 1. 1527 *Fuggerinventur* 79: Kunig von Portugal ain accordo [Bed.?, = Schuldvertrag?]. — 1597 *Messgedichte* 361: Kanst da besser rahten dein Sachen, Für dich ein gut Accordi [mit den Gläubigern] machen, Dass du bstehest ein Bidermann, Niemand dich darumb schelten kan. — um 1615 *Krafft* 216: mitt meinen Widersächern [= Gläubigern] einen gütlichen aCordo treffen; 374: vnser Accordo. — 1616 *Neudörffer* 232: Daran zahlt er par 38 949 fl / der Rest vermög deß Accords / zu end des fünfften Jahrs / doch ohne Zinß. — 1635 *Bozner W-O* § 12 (1733 *Banquier* 2, 79): Und so ein Fallierter mit seinen Creditorn.. sich begehrt zu vergleichen, und die zween Dritthail derselben.. mit ihme sich werden verglichen haben, solle der Vergleich gültig und beständig verbleiben und die übrigen.. zu gleichem Accord, ungeacht sie nit gern concurriren [= teilnehmen] wolten.. dennoch nit anderst, als wann sie freywillig darein consentirt, und den Accordo unterschriben hätten, gehalten werden. — 2. vgl. 1752 *Ludovici* 1, 197 f.: accordiren, heisst auch über eine Arbeit, oder eine Handwerkswaare in Ansehung des Lohns, oder der Sache und des Preises, einig zu werden suchen, und folglich tractiren, hernach wirklich schliessen: als welcher Schluss der Accord heisst. — in *Akkord arbeiten* 1820 bei *Schulz* 18 belegt. — 3. vgl. *Schulz* 18. — 1596 *Messgedichte* 336: Mit den Gleubigern zu accordieren. — 1611 *Welsersfaktor* 14: mit denselben [Schiffern] acordieren. — Belege von 1642 ff. s. *Schulz* 19.

akkreditieren 'empfehlen¹⁾, beglaubigen²⁾, Kredit verschaffen oder gewähren³⁾', im 17. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt. — Dazu **Akkreditiv** n.⁴⁾ (neben älterem **Kreditiv**⁵⁾) 'Einführungs-, Beglaubigungsschreiben; Guthabeneröffnung'.

Belege: 1. 1699 *Leipz. B-O* 1, § 1 (1716 *Marperger BdB* 269): redliche, accreditirte und angesessene Leute. — 2. 1844 *Schleier* 11: accreditirte Copie. — 3. 1782 *Sinapius Briefe* 56: Unsere Freunde, die Herren — in Hamburg, werden mich bey Ihnen um circa 15 000 Gulden Banco accreditirt haben. — 1796 *Berghaus* 1, 11: accreditiren.. irgend einem.. einen gewissen.. Credit verschaffen. — 4. 1833 *Schiebe* 3: Accreditiv. — 5. 1603 *Blümcke* 101: Darnach Brambach übergeben der Hanse Creditiff. — 1607 bei *Weig.* 1, 1144 belegt.

akquirieren 'erlangen', im 16. Jhdt. aus dem Kanzleilatein entlehnt, s. *Schulz* 20, kaufmänn. spez. 'Aufträge sammeln', jung. — Dazu **Akquisiteur** m. 'Kundenwerber; Stadtreisender' (1894 *Eitzen* 4), heute viel gebraucht, bes. **Annoncenakquisiteur** u. a.

Akquit n. 'Quittung', aus dem Franz. (1741 *Schatzk.* 1, 54), heute höchstens noch südd. in der Quittierungsformel **per (pour) acquit**. — 1741 a. a. O.: par

acquit . . dass man unter seine Unterschrift diese Worte setze: Pour acquit. — 1796 *Berghaus* 1, 12: per acquit. — Dazu selten **Akquit à caution** 'Bürgschaftsschein' (1844 *Schleier* 13); **akkuitieren** 'quittieren' (1748 *Verzeichn.* 4. — 1894 *Eitzen* 4).

Aktie f. 'Anteilschein', im 17. Jhdt. aus nld. *actie* entlehnt¹⁾: 'bei der Gründung der Holländ.-Ostind. Compagnie 1602 erhielten die Teilhaber eine *actie in de compagnie*, d. h. ein Recht [vgl. lat. *actio* 'klagbarer Anspruch'] auf alles, was den Teilhabern nach der Gesellschaftsverfassung zustand, insbesondere Anteil am Unternehmerrgewinn' (*Ehrenberg, Fugger* 2, 329. — *ZHR* 50, 383 ff. — *Beitr. z. Wb. d. deutsch. Rechtssprache* (1908), 77—83). Im 17. bis 18. Jhdt. neben *Aktie* die franz.-lat. Form *Action* nicht selten²⁾. — Modern **Prioritäts-** oder **Vorzugsaktien**³⁾, **Stammaktien**⁴⁾; **alte** und **junge Aktien**⁵⁾; **schwere** (**leichte**) **Aktien** 'die über (unter) *Pari* notieren', s. *schwer*, *leicht*; ferner **Industrieaktien**⁶⁾, **Elektrizitätsaktien** usw. — Dazu **Aktionär** m., im 18. Jhdt. ⁷⁾, aus franz. *actionnaire* (1723 bei *Hatzf.-D.* 1, 33), neben älterem **Aktionist**, nach dem Ndl. ⁸⁾. — **Aktiengesellschaft**, im 19. Jhdt. ⁹⁾, daneben im Anfang auch **Aktienverein**¹⁰⁾ (oder *ein Unternehmen, eine Fabrik auf Aktien*); **Aktienkapital**, im 18. Jhdt. ¹¹⁾.

Belege: **1.** 1647 *Schück* 2, 3: dieser Brandenburgischer Compagnien actien . . die actien der Niederländischen Compagnie; 1687 *ebd.* 2, 307. 310: Actien. — 1692 *Dibbern* Gloss.: Actien Ost-Indischer Compagnie. — 1709 *Hübner K-L* 15: Actie; 16: die Actien steigen oder fallen. — 1716 *Marperger BdB* 26: die Handlung mit Actien; 35: Actien-Handel. — 1781 *Jacobsson* 1, 28: Actien, Antheilzettel. — **2.** 1651 *Schück* 2, 26: Verkaufung der Actionen; 1686 *ebd.* 2, 282: Actiones der Compagnie; 1688 *ebd.* 2, 329: eine Action in dieser Compagnie; u. ö. — 1727 *Hübner* 25: Actien, Actions. — 1793 *Jacobsson* 5, 23. — **3.** 1867 *Brutzer* 200: Prioritätsactie. — 1889 *Sprachver.* 46: Prioritätsactie = Vorzugsactie. — **4.** 1867 *Brutzer* 225. — **5.** 1876 *Glagau* 114: „junge Actien“ zu emittiren. — 1894 *Eitzen* 77: junge Actien, neue Antheilscheine; An-

theilscheine 2. od. der 3. Ausgabe. — **6.** 1844 *Schleier* 13. — **7.** 1752 *Ludovici* 1, 236: Actioniste, oder Actionaire. — 1772 *Simon, Bilanzen der Aktienges.* (1886), 27: die Vertheilung des Gewinns unter die Actionairs. — 1785 *Jung* 392: Aktionär. — Beleg von 1775 bei *Schulz* 21. — **8.** nld. Belege von 1642 und 1688 s. *Ehrenberg, Fugger* 2, 333 f. — 1692 *Schück* 2, 427: ein Haupt-Actioniste; 428: Actionisten; 1698 *ebd.* 2, 475: kein Actionist oder Participant. — 1778 *Möser* 3, 299: Actionisten. — **9.** vgl. 1716 *Marperger BdB* 222: Banquen . . , die theils nicht lange bestanden, theils zu einer sehr gefallenen Actien-Handlung geworden; 370: Actien-Banquen. — 1833 *Schiebe* 4: Actien-Gesellschaft. — **10.** 1844 *Schleier* 13: Actien-gesellschaft, Actienverein. — 1855 *Freitag* 1, 165. 332: Actienverein; 334: Actiengesellschaft. — **11.** 1783 *Sinapius Leseb.* 263.

Aktiva pl. 'Guthaben, ausstehende Forderungen', im 18. Jhdt. ¹⁾ aus lat. *debita activa* ²⁾ gekürzt (entsprechend deutsch **Aktivschulden**, im 17. bis 18. Jhdt. ³⁾). — Dazu **Aktivvermögen** 'wirkliches Vermögen' ⁴⁾; **Aktivmasse** 'wirklich vorhandenes Vermögen bei Konkursen' ⁵⁾. — vgl. das Gegenteil *Passiva*.

Belege: **1.** 1733 *Banquier* 1, 473: Activa, sind Schulden, so ich an einen andern zu fordern. — 1775 *Schneider*, Einl. 16: Schuld und Gegenschuld, Activa und Passiva genannt. — 1827 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 32: [die Kreditkassa, welche] mehr Actien als Passiven besitzt. — vgl. *Schulz* 22.

— **2.** 1691 *Stieler* 1939. — **3.** 1674 *Stieler Sekr.* 169: Activ und Passiv Schulden. — Beleg von 1773 bei *Schulz* 22. — 1794 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 15: ausstehende Activ-Forderungen. — **4.** 1833 *Schiebe* 4: Activa, Aktivvermögen. — **5.** 1841 *Elder* 9.

Aktivhandel 1. 'Selbsthandel' (von Angehörigen des eigenen Volkes besorgt); 2. 'Ausfuhrhandel' (der die Handelsbilanz aktiv macht), merkantilist. Begriff des

18. Jhdts., Gegensatz *Passivhandel*: 1783 *Sinapius Leseb.* 17: *Actifhandel*. — 1792 *Büsch* 1, 159: *Activ- und . . Passiv-Handel*.

akzeptieren 'einen Wechsel annehmen' (*acceptieren* in allg. Bed. als Kanzleiwort aus lat. *acceptare* schon im 15. Jhd., s. *Weig.* 1, 34), in kaufmänn. Bed. seit der Mitte des 16. Jhdts.¹⁾. — Dazu **Akzeption** f. 'Annahme eines Wechsels'²⁾, auch **Akzeptierung**³⁾, etwa gleich alt; erst im 19. Jhd. **Akzept** n. 'Annahmevermerk; akzeptierter Wechsel'⁴⁾; ferner im 16. Jhd. **Akzeptant** m. 'Annehmer eines Wechsels'⁵⁾ und um 1700 **akzeptabel** 'annehmbar, gut', von Wechseln⁶⁾.

Belege: 1. 1556 *Neumann* 201: die- weile er den wexelbrieff acceptireth vnde angenommen. — 1558 *Meder* 53 a: darnach acceptirt man die Wexelbrieff. — 1577 *Neumann* 152, Anm. 184: seinen wexelbrieff von 160 pfund acceptiren. — 1611 *Weserfaktor* 8: das mein Wexelbriefflein behörllich geacceptiert und bezalt werden möge. — 2. 1605 *Neumann* 184: dieselbe dritte Person ist in Krafft der Acceptation schuldig, den Wechselbrieff zu bezahlen. — 1611 *Weserfaktor* 14: ebenfalls behörlliche Accep- tation [des Wechsels] zu thon. — 1716 *Marpberger BdB* 328: ein Wechsel-Brieff welcher . . wegen Nicht-Acception protestiret worden. — 3. 1577 *Neumann* 211: acceptirunge des wexelbrieffes. — 4. 1833 *Schiebe* 2. — 5. 1577 *Neumann* 208: den acceptanten [des Wechsels]; 1605 *ebd.* 185: ehe und zuvor der Acceptant denselben [Wechsel] bezahlet. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 14: der acceptant. — 6. 1692 *Dibbern*, Gloss.: acceptabel, annehmlich . . wird sonderlich von guten Wechsel-Brieffen verstanden.

Akzise f. 'Waren-, Verbrauchssteuer', schon um 1300 aus mlat. *accisia* (*Ducange* 1, 46) (eig. 'Kerholzeinschnitt') entlehnt, s. *Weig.* 1, 34. — 1434 *Sattler* 521: *acxzize*. — 1464 *Hans. U-B* 9, 26: *axsise*. — 1580 *Bürgerspr. Wismar* 361: *tolle, accise undt havengeldt*. — Daneben früher oft die aphäretische Form *zise*: 1427 *Bürgerspr. Wismar* 317: *dat men gheve van der tunne beres . . 2 B for tzise*; 1430 *ebd.* 323: *dominis tziseheren*. — 1457 *Hans. U-B* 8, 413: *solutionem vulgariter ezisa dictam*. — vgl. *Zeise* = Rathaus in Jena. — Aus der Bed. 'Zolleinnehmestelle' für *Akzise* geht die provinz. (md.) Redensart hervor „es geht wie auf der Akzise zu“, d. h. sehr lebhaft (*Müller-Fr.* 12).

Alleinhandel: 1783 *Sinapius Leseb.* 52. — vgl. *Monopol*.

Allonge f. 'Anhang an einen Wechsel', um 1800 aus dem Franz. entlehnt: 1800 *Berghaus* 342.

Alter m., spöttisch für *Schef* (auch franz. *le vieux* in diesem Sinne), allgemein verbreitet: 1893 *Kretzer, Buchhalterin* 39: „Aber ich bitte Sie! Wie soll ich ihn denn nennen?“ erwiderte Hoff. „Um ‚Alter‘ zu sagen, ist er noch zu jung, ‚Chef‘ klingt mir zu prosaisch.“

ambulant 'umherziehend', bes. *ambulanter Händler* 'fliegender Händler', im 19. Jhd., s. *Schulz* 29. — Älter ist das heute wenig gebr. **Ambulant** m. 'nichtautorisierter Winkelmakler': 1743 *Schatzk.* 5, 264: *Ambulant*, wird zu Amsterdam von den Mäklern oder Wechselagenten gesaget, die vor dem Stadtrathe keinen Eid abgelegt haben. — 1902 *Sprachver.* 9: *Ambulant* = Winkelmakler, Pfuschnakler.

amortisieren '(Schulden) tilgen, heimzahlen'; in der heute seltenen Bed. 'ein Dokument, eine Schuldurkunde für ungültig erklären' um 1800 aus franz. *amortir* entlehnt, zuerst meist auch in dieser Form¹⁾. Älter ist das aus dem Juristenlat. stammende *mortifizieren* (s. d.), das heute die ältere Bed. von *amorti(s)ieren*

übernommen hat. — Dazu **Amortisation** (älter auch *Amortissement*) 'Tilgung'²⁾, dazu **Amortisationskasse**,³⁾ **Amortisationsfonds**⁴⁾; **amortisabel** 'tilgbar'.⁵⁾

Belege: 1. 1800 *Berghaus* 344: amortiren, einen Wechsel oder Schuldschein, der verlohren gegangen, .. für ungültig erklären. — 1801 *Campe* 149: amortiren, oder amortisiren, tilgen, für nichtig erklären. — 1819 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 35: so werden .. diese [abhanden gekommenen] Urkunden durch öffentliche Zeitungen auf Kosten des Eigenthümers amortisirt. — 1841 *Edler* 14 f.: amortiren oder amortisiren, auch mortificiren, heisst tilgen, vertilgen, für nichtig erklären, löschen und wird gebraucht 1. für die gerichtliche Ungültigkeitserklärung eines verloren gegangenen Wechsels oder sonstigen wichtigen Documents; 2. von der Loskaufung von Zin-

sen. — 1855 *Freytag* 1, 33: dann zahlen Sie ein halbes Procent an die Landschaft, und durch das halbe Procent wird noch amortisirt das Capital. — 2. 1752 *Ludovici* 1, 609: Amortissement. — 1778 *Möser* 2, 104: mit einem Fond d'amortissement (dagegen 106 übersetzt: eine allmähliche Tödtung des Capitals). — 1801 *Campe* 149: Amortissement oder Amortisation, Tilgung und Tilgungsschein .. Eine Amortissementskasse ist eine Tilgungskasse, d. i. eine zur Schuldentilgung angelegte Kasse. — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 1, 243: Amortisation, das heisst Tilgung der Schulden. — 3. 1833 *Schiebe* 6: Amortisations-Casse, Tilgungscasse. — 4. 1873 *Heyse* 40. — 5. 1889 *Sprachver.* 10.

an = 'per', vor Waren-, Geldposten usw., bes. bei Buchungen: um 1409 *Stieda H-V* 163: 6192 ducaten an ware an schulden und an redem gelde; *ebd.* oft: an wessel; an flameschen gelde u. a. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 6 a: schreib also / Für Cassa // An Caudal; B 5 b: An Cassa gab ich jm auff gut reitung; u. ö. — 1841 *Edler* 15: An bezeichnet in der Buchhaltung bei dem Namen eines Contos soviel als Haben oder Credit. — Im mod. Börsenverkehr kurz „An Sie“ und „Von Ihnen“ zur Bezeichnung von 'Verkauf' und 'Kauf': 1876 *Glagau* 306: Herr Cohn, der sich noch immer an unserer Seite befindet, macht plötzlich gegen das Männchen eine Wendung und spricht: „50 000 (Thaler) von Ihnen!“ Nun braucht der Andere blos zu antworten: „An Sie!“ und das Geschäft wäre rechtsgültig abgeschlossen. — Danach bisweilen **Angeschäft** und **Vongeschäft** (getadelt 1903 *Eitzen Verk.* 53).

anbei, bei Briefbeilagen usw., 1731 im *DWb* 1, 292 belegt.

anbieten 1) trans. = 'offerieren', 2) 'das erste Gebot bei Versteigerungen tun' (selten); beide *DWb* 1, 295. — Dazu **Anbot** (veraltet) oder **Angebot** in beiden Bed.: 1752 *Ludovici* 1, 653: Anbot; 689: Angebot. — 1836 *Courtin* 39: Angebot, Anbot. Das erste Gebot .. (bei öffentl. Versteigerungen) .. jedes Preisanerbieten. — Modern oft **Angebot und Nachfrage** (an der Börse: *Brief und Geld*, s. d.): 1893 *Eitzen D-E* 29. — Beleg aus *Lassalle* s. *Heyne* 1, 86. — Dazu modern **Überangebot**.

anbringen 'verkaufen' (vgl. *unterbringen*): 1652 *Wynkelman* 55: solche Waaren, die an den Plätzen, da Handel und Wandel hingeht, am schatzbarsten können angebracht werden. — 1782 *Sinapius Briefe* 38: wie hoch feines gelbes Bleichwachs jetzt bey Ihnen anzubringen seyn könnte.

andienen, urspr. im Seeversicherungswesen 'die erfolgte Havarie eines Schiffes dem Versicherer mitteilen' (1792 *Büsch* 2, 71. — 1836 *Courtin* 38). — Dazu **Andienung**: 1792 a. a. O.: Sind schon Documente über den Schaden da, so begleiten sie diese Andienung. — Heute **andienen** und **Andienung** allg. 'die Lieferungsbereitschaft einer Ware erklären, offerieren', bes. im Getreide(termin)handel; vgl. 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 196: Andienung = Offerte.

Anfangskurs, mod. Börsenausdruck = 'Eröffnungskurs'.

Angabe 'Handgeld', schon mhd. *angābe* (*Lexer* 1, 69), daneben **Angift** f. (*DWb* 1, 354); heute beide verdrängt durch **Angeld** (1672 im *DWb* 1, 345 belegt) oder das zumeist gebr. *Handgeld* (s. d.).

angenehm 'gesucht, begehrt', von Waren, bes. in Börsenberichten, doch heute seltener: 1792 *Büsch* 1, 145: Noch vor 30 Jahren waren in einem großen Teil Deutschlands nur alte Rosinen angenehm. — 1836 *Courtin* 40: Angenehm, wird von Waaren .. gesagt, die gesucht werden. — 1855 *Freytag* 1, 9: wenn der Zucker als angenehm notirt war.

angreifen, urspr. 'durch symbol. Berührung mit der Hand in Besitz nehmen' (*Schi-Lü* 1, 91), dann übertragen 'verbrauchen, ausgeben' von Geld (*Lexer* 1, 59) und Kapitalien: 1509 *Riederer* 89 b: so würd ich von stund über gült (myn vnderpfand) nach lut myns hauptbriefs angriffen verganten vnd verkouffen. — Dazu **angreifbar**, bes. negativ: **unangreifbares Kapital** (1794 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 15).

Angstklause: der Vermerk „ohne Obligo“, „ohne Gewährleistung“ beim Indossament: 1910 *Obst* 48.

Animo n. 'Kauflust, Nachfrage', mod. Börsenausdruck (aus dem Ital.): 1879 *Maier-R.* 2, 383. — Weit älter ist **animieren** (allg. z. B. 1514 *Schulte, Fugger* 2, 116; 1601 ff. *Schulz* 35), kaufmänn. bes. **animiert** 'lebhaft, zur Spekulation aufgelegt' (1879 a. a. O.), zur Charakterisierung der Börsenstimmung (1876 *Glagau* 295). — Ganz mod. sind die Bezeichnungen **Animierbank(ier)** = 'Winkelbank(ier), Bucketshop (s. d.)'; in Berlin auch scherzhaft **Animierstube** für eine Depositenkasse.

ankaufen: 1778 *Möser* 1, 37: alle Häute, welche jährlich in Ostfriesland und hiesigen Gegenden fallen, anzukaufen; s. *DWb* 1, 378; **sich ankaufen** 'sich Grundbesitz erwerben': 1691 *Stieler* 939. — Dazu **Ankauf**: 1565 *Simon Jacob* 142 a: so doch der vnkosten an einem jeden erkaufften gut eben so wol außgelegt Hauptgut ist, als das so man ankauffs darumb gibt. — 1691 a. a. O. — Dazu **Ankaufspreis, -summe** (1839 *Eitzen D-E* 32).

ankommen 'zum Abschluß eines Geschäfts kommen': 1845 *Schiebe, Corr.* 94: Bis jetzt hat man zu dem oben angegebenen Preise nicht ankommen können. — 1893 *Eitzen D-E* 33: billig ankommen .. nur zu hohem Preise ankommen.

anlegen, von Kapitalien, 'gewinnbringend verwenden', schon mhd. ¹⁾. Heute, bes. umgangssprachl., allg. = 'ausgeben, bezahlen' ²⁾, z. B.: „so viel, oder einen so hohen Preis möchte ich für diese schlechte Qualität Zucker nicht anlegen.“ — Dazu **Anlage** 'Anlegung; angelegtes Geld' ³⁾, ferner **Anlagekapital** ⁴⁾; **Anlagewerte** ⁵⁾ usw.

Belege: 1. *Lexer* 1, 60. — 1400 *Sattler* 106: Item so sy wir schuldig Lüdeken Rudolff unserm dyner 30 mark, dy sülle wir ym anleegen. — 1444 *Ruland* 16: 200 reynisch gulden, die sol ich ihm anlegen zu gwin und verlust. — 1505 *Rem* 8: ward das gelt und guot in Specerei in India angelegt. — 2. 1844 *Schleier* 26: anlegen, von Preisen: diese bezahlen. — 3. 1691 *Stieler* 1114: Anlage .. Geldanlage. — 4. 1716 *Marperger BdB* 41: Anlags-Capital. — 1876 *Glagau* 154: Anlage-Capital. — 5. 1893 *Eitzen D-E* 33: Anlagepapier.

anleihen, selten: *DWb* 1, 400; *Heyne* 1, 102. — Dazu **Anleihe** 'Anleiheung; angeliehenes Geld', im 18. Jhdt. ¹⁾ neben älterem, heute wenig gebr. **Anlehen** n. ²⁾

aufkommend. — Zahlreiche Zus., z. B. **Anlehensschuldner, -gläubiger**; bes. häufig: **Staatsanleihe**³⁾, **Reichsanleihe**.

Belege: 1. 1789 *Beckmann* 65: die Anleihen grosser Summen für ganze Staaten oder ihre Fürsten. — 2. schon ahd. *analēhan* (*Graff* 2, 124). — *Lexer* 1, 75. — 1506 *MG-Nürnberg* 5, 44: daß die R. K. Maj. . . Euch um vorbeschene Anlehen merklich schuldig sei. — 1508 *Simonsfeld* 1, 361f.: ain anlehen zu unnsrem furgenomen Romzug. — 3. 1846 *Heine* 6, 627: in assyrisch-babylonischen Staatsanleihen.

anliefern, z. B. Waren an den Dampfer, heute im kaufmänn. Stil oft statt 'liefern' überhaupt gebr. (getadelt 1903 *Eitzen Verk.* 69); ebenso **Anlieferung**.

annoncieren 'in einer Zeitung bekannt machen', gegen Ende des 18. Jhdts. aus dem Franz. entlehnt, s. *Schulz* 36. — Dazu **Annonce** f. (1795 bei *Weig.* 1, 67. — 1826 *Hauff* 2, 1, 155), später verdeutlichend **Zeitungsannonce** (1855 *Freitag* 1, 317). — Dazu **Annoncenbureau** 'Bureau zur Vermittlung von Annoncen usw.': 1873 *Heyse* 50.

Annuität f. 'Zeitrente', im 18. Jhd. aus franz. *annuité* — engl. *annuity* entlehnt: 1778 *Möser* 2, 98: in England, wo man ebenfalls nur Renten oder Annuitäten hat; 1786 *ebd.* 4, 268: die in England üblichen Annuitäten. — 1796 *Berghaus* 1, 31: Annuitäten, oder Zeitrenten.

annullieren 'für nichtig erklären', Juristenwort aus lat. *annullare*, im 16. Jhd. entlehnt: *Schulz* 36. — Kaufmänn. häufig von gegebenen Orders = 'widerrufen': 1845 *Schiebe Corr.* 15: Die Einkaufsordre auf Caffee wird annullirt.

anrechnen: 1691 *Stieler* 1564. — **Anrechnung**, s. *Heyne* 1, 109.

Anreißer, mod. Jargonausdruck, urspr. 'Händler, der die Kunden am Ärmel in den Laden zieht', auch **Ärmelausreißer**, spez. als Breslauer Lokalausdruck (vgl. **Ärmelausreißergeschäft**: *Sombart* in der *Neuen Rundschau*, Mai 1910, 604). Jetzt meist übertragen 'aufdringlicher Kundenfänger'; dazu **Anreißertum**, **Anreißerei** 'Kundenfang', **anreissen** 'Kunden kapern'; **Anreißermanieren**, alles in tadelndem Sinne. — Früher in ähnl. Bed. **anrufen** (auf Jahrmärkten: 1836 *Courtin* 45) oder **abrufen** (1722 *Beier* 5).

anschaffen, im 18. Jhd. aufgekommene Verdeutschung für 'remittieren, übersenden' (von Geldbeträgen): 1733 *Banquier* 1, 486: ich werde dem Herrn zu Tilgung meiner Tratta den nöthigen Fond i. e. das nöthige Geld anschaffen. — 1800 *Berghaus* 345: anschaffen, im Wechselhandel Rimessen einkaufen. — Dazu das gebräuchlichere **Anschaffung** 'Rimesse': 1782 *Sinapius Briefe* 32: [belieben Sie] mir den Belauf mit Banco Mk. 3235:12 ß gutzuschreiben. Ich sehe der versprochenen Anschaffung ruhig entgegen. — 1833 *Schiebe* 7: Rimesse .. Anschaffung. — 1903 *Eitzen Verk.* 62: Auch mit „Anschaffung“ statt „Zahlung“ wird man sich außerhalb der Kaufmannschaft schwerlich befreunden. — Bes. **Anschaffung machen** (od. erhalten) für (1893 *Eitzen D-E* 38).

anschlagen 'schätzen, taxieren', spätmhd.¹⁾, heute zurückgetreten hinter *veranschlagen*. — Dazu **Anschlag** 'Schätzung', etwa gleich alt²⁾; heute häufig in Zus. wie **Kostenanschlag**³⁾; ferner **Voranschlag**,

Belege: 1. *Lexer* 1, 62. — 1404 *Sattler* 237: als wir die vorgeschrebene sneydemöl mit in anslugen, die wir kowffen wellen. — 1443 *Mayer* 199: Ir habt mir dy 4 seck zu teur angeschlagen. — 1489 *Keller* 835: ain ross .. dass schlug min herr an vff

12½ Duck. — *DWb* 1, 443. — 2. *Lexer* 1, 77. | *Rem* 19: Copia des anschlags, so Ulrich
— 1418 *Steinhausen*, *Brief* 1, 71, Anm. 2: | Honolt und ich Inen adi 22 Ottobrio beschaid
Wass er dez bedarff, daz leihe im, den an- | über Antorffer rechnong schicket. — 3. 1808
schlag will ich hye mit im machen. — 1517 | *Campe* 2, 1023.

anshmieren, umgangssprachl. „einem eine Ware anshmieren“ = ‘aufhängen’:
1609 *Sommer* K 7 b: Die Wandschneider vnd Wollhändler sollen die Wolle den
armen Tuchmachern thewer anshmieren. — 1876 *Glagau* 51: die Actien .. dem
Publikum anzuschmieren. — Heute meist „einen anshmieren“ = ‘übertreiben’:
1905 *Kretzer*, *Mann ohne Gewissen* 177 (Ullst.): Wir sind ja schön angeschmiert
worden mit dem Terrain. — vgl. nld. *aansmeren* (*Wb. d. nld. Taal* 1, 326). — Dazu
Anshmierung: 1826 *Hauff* 2, 1, 141.

anschreiben ‘Waren auf Kredit geben’, bes. vom Schenkwirt, seit dem 15. Jhdt.
belegt *DWb* 1, 449. — 1444 *Städtechron.* 5, 100, Anm. 2.

Ansicht, Waren „zur Ansicht“ senden, mod.; dazu **Ansichtssendung**, bes.
im Buchhandel (1907 *Saudek*, *Dämon Berlin* 196); **Ansichtslager** (1901 *F. v. Zobel-*
titz, *Papierene Macht* 1, 152).

Anstandsbrief ‘Aufschubschreiben, Moratorium’, zu *Anstand* ‘Frist’ (*DWb*
1, 474): 1674 *Stieler Sekr.* 221. — 1709 *Hübner K-L* 80. — Heute selten.

anstellen ‘offerieren’, und **Anstellung** ‘Offerte’: 1844 *Schleier* 27: Anstellung,
ein dem Kaufmann eigenthümlicher Ausdruck für die Offerte einer Waare nach
Mustern oder Beschreibung und zu festgesetzten Preisen und Conditionen; anstellen,
auf solche Weise anbieten. — Häufig mod. **Preisanzstellung** ‘Kostenanschlag’.

Anteilschein, Verdeutschung für *Aktie*: 1807 *Campe* 1, 189.

antizipieren ‘früher, vor der Zeit zahlen’, allg. = ‘vorwegnehmen’ im 16. Jhdt.
entlehnt (*Schulz* 39), in dieser Bed. auch kaufmänn. im 17. Jhdt. 1); seit dem 18.
aber Umkehrung der Bed. in die kaufmänn. heute allein übliche ‘vorauszahlen’ 2),
wohl verursacht durch das vom Empfangenden wie vom Zahlenden gebrauchte **anti-**
cipando 3). — Dazu **Antizipation** f. ‘Vorausbezahlung’ 4).

Belege: 1. 1616 *Neudörffer* 235: | Zeit leisten. — 1894 *Eitzen* 9: anticipiren ..
Item einer ist über 11 Monat zu erlegen | früher zahlen. — 3. 1709 *Hübner K-L* 81:
schuldig 3000 Taler. Wieviel soll sein Credi- | anticipando Geld bekommen. — 1733 a. a. O.
tor anticipirn, damit er den Rest übers | jemand anticipando bedienen, ist eines Com-
Jahr (wie es begert) erlege? — 1692 *Dibbern* | mittenten Commission, ehe seine Gelder ein-
A 3 b: [wenn man] außstehende Schulden | gingen, effectuiren, und das darzu erforder-
vor der Zeit anticipiret. — 1712 *Hübner* 560. | liche vorschiesen. — 1844 *Schleier* 28: an-
— 2. 1733 *Banquier* 1, 475: anticipiren, vor- | ticipando, im Voraus. — 1894 *Eitzen* 9:
schiesen. — 1793 *Jacobsson* 5, 76. — 1833 | anticipando .. Anticipando- oder Anti-
Schiebe 7: anticipiren, vorgreifen, einen Vor- | zipationszahlung. — 4. 1833 *Schiebe* 7.

antwortlich, adv., viel gebrauchte Kaufmannsformel zur Einleitung eines
Antwortschreibens, im 19. Jhdt. — 1903 *Eitzen*, *Verk.* 50: „Antwortlich“ sucht
man im Grimm und bei andern Sprachmeistern vergeblich. Es ist kaufmänn. Erzeug-
nis. — Aber *DWb* 1, 511: antwortlichen, adv. (17. Jhdt.).

anweisen, jemandem eine Zahlung anweisen, Übersetzungslehnwort von
kanzleisprachl. **assignieren** (s. d.) 1); daneben veraltet **verweisen** 2) und **beweisen** 3).
— Dazu **Anweisung** 4) (daneben älter **Verweisung** 5). — Zus.: **Zahlungsan-**
weisung 6), **Geldanzweisung** 7), **Postanzweisung** 8). — vgl. *überweisen*.

Belege: 1. 1616 *Neudörffer* 68: Item einer hatte zu empfangen 785 fl. 14 B. die werden ihm von seinem Debitore am Marekt angewiesen bey vier Kauffleuten. — 1674 *Stieler Sekr.* 223: assigniren, überweisen, anweisen. — 2. bes. mndd.: *Schi-Lü* 5, 507. — 1523 *Mulich* 321: Item de 400 mark.. hebbe yek en vorwyssset vp her Hinrick Kerckrinck, so dat he dar betalt ys. — 3. bes. mndd.: *Schi-Lü* 1, 323 f. — 1374 *Vicko* 52: Des heft he my bewiset 30 mark to Johan Vrobosen, u. ö. (lat. dafür *demonstrare*, z. B. 14, vgl. Gloss. 168). — 4. 1635 bei 1733 *Banquier*

2, 78. — 1676 *Savary* 1, 243: Hingegen wann die Ordre „den Werth empfangen“ in sich hält, würcket es so viel als eine Übergab oder Anweisung. — 1672 *Schurtz M-K c 3 a*: Assignation, An- oder Überweisung. — 1712 *Sperander* 12: Zahlung durch Anweisung. — 5. 1507 *Schulte, Fugger* 2, 15: durch ein verweisung auff das Jubileumgelt. — 6. 1703 bei 1716 *Marperger BdB* 225: dergleichen richtige Zahlungs-Anweisungen auff dem Banco. — 7. *DWb* 4, 1, 2908. — 8. *DWb* 7, 2021: Beleg von 1879.

anzahlen 'a conto zahlen, eine Abschlagszahlung machen', *DWb* 1, 523 (o. B.). — 1867 *Brutzer* 34: anzahlen .. payer à compte. — **Anzahlung**: 1893 *Eitzen D-E* 45: Anzahlung, Abschlagszahlung, Rate, Vorschuß. — In anderer Bed. beide bei 1807 *Campe* 1, 196.

anziehen, Börsenausdruck, von Preisen und Waren, = 'steigen': 1833 *Schiebe* 8: anziehen, im Preise, im Curs steigen; daher: dieser Artikel hat angezogen. — 1845 *Schiebe Corr.* 294: dass die Preise dort anziehen, während sie hier etwas gedrückt sind.

Appoint m. 'Abschnitt, Stück, Wechsel', aus franz. *appoint*¹⁾, neben älterem ital. *Apunto*²⁾; ferner veraltet *per apunto*, *par appoint* trassieren 'zur Ausgleichung'³⁾, auch *per netto apunto*, *par net appoint*⁴⁾.

Belege: 1. 1743 *Schatzk.* 5, 374: Appoint .. bedeutet eine Summe, welche den Saldo einer Rechnung machet. — 1833 *Schiebe* 8: Appoint .. Abschnitt. — 1867 *Brutzer* 34: Appoint, kleiner Wechselabschnitt. — 2. 1672 *Schurtz M-K b 4 b*: Aponto oder netto Saldo; .. diesen Aponto meinewegen zu remittiren. — 1859 *Noback* 126: Appoint oder Appunto. — 3. 1733 *Banquier* 1, 475: per apunto trassiren, heist,

meine Forderung auf den letzten Heller trassiren, und also die Rechnung völlig saldiren. — 1785 *Jung* 390: Wird aber per Appoint trassirt. — 1796 *Berghaus* 1, 39: Par à point, oder per appunto zu trassiren, heist den völligen Saldo einer Rechnung entnehmen. — 4. 1833 *Schiebe* 91: per netto appoint abmachen, heisst: einen Rechnungsposten rein durch Wechsel abthun.

arbeiten, vom Geld, = 'Zinsen bringen': 1909 *Herzog, Hanseaten* 388: Jedes Kapital, das nicht arbeitet, ist ein Fluch für seinen Besitzer. — vgl. *müßig*.

Arbitrage f. 'Vorteilsberechnung, Wertabschätzung' (bei Wechseln, Effekten), im 18. Jhd. aus dem Franz. entlehnt¹⁾; dafür im 16. Jhd. ital. *cambio arbitrio* (*Ehrenberg, Fugger* 1, 93). — Dazu häufig **Arbitragerechnung**²⁾; **Arbitragegeschäft**³⁾; ferner mod. (unfranz.) **Arbitrageur**⁴⁾, **Changearbitrageur** 'Angestellter, der den Wert fremder Sorten und Effekten zu berechnen hat'.

Belege: 1. vgl. 1712 *Sperander* 31: Ferner seynd auch in Wechseln die arbitri sehr subtil; 32: Arbitration; 163: Arbitri in Wechseln zu calculiren. — 1733 *Banquier* 1, 475: Arbitrage. — 1741 *Schatzk.* 1, 243: Arbitrage, ist in dem Wechsel-Negotio eine Art von Speculations-Handlung. — 1781

Jacobsson, 1, 65. — 2. 1781 a. a. O.: Arbitragerechnung, eine Art Rechnung, die Wechselkurse über verschiedene Plätze zu berechnen, um zu untersuchen, wo am meisten Vortheil oder Schaden herauskommt. — 3. 1844 *Schleier* 30. — 4. 1894 *Eitzen* 10.

Arrangement n. '(außergerichtl.) Akkord, gütlicher Vergleich', bei Insolvenzen, Konkursen; dazu sich **arrangieren**: 1841 *Edler* 18: Arrangement .. der Vergleich mit den Gläubigern im Wege der Güte .. oft gleichbed. mit Accord; arran-

giren .. einen Vergleich schließen, accordiren. — 1874 *Spielhagen*, *Ultimo* 453: ich würde mich .. mit meinen Gläubigern zu arrangiren gewußt haben. — Nur an der Wiener Fondsbörse hat **Arrangement** die Bed. 'Abrechnung, Abwicklung' (seit 1882 bezeugt 1903 *Meyer K-L* 3, 244).

Arrest m. 'gerichtliche Beschlagnahme', alter jurist. Ausdruck aus mlat. *arrestum* (*Ducange* 1, 413), schon im 15./16. Jhdt. entlehnt¹⁾; häufig in der Verbindung „mit Arrest belegen“, oder „Arrest anlegen“²⁾, heute durch *Beschlag* (s. d.) verdrängt. — Dazu **arrestieren**, hansisch schon im 14. Jhdt.³⁾ (daneben unter mndl. Einfluß im 15. Jhdt. hansisch *rostieren*, auch *rostament* häufig) oder franz. **arretieren**⁴⁾ 'mit Beschlag belegen'. — Selten **Arrestatorium** n. 'öffentlicher Aufruf der Gläubiger bei einem Konkurs, Konkursverfügung' (aus lat. *mandatum arrestatorium*), auch **offener Arrest**⁵⁾.

Belege: 1. *Weig.* 1, 86. — Belege von 1521 ff. s. *Schulz* 51. — 1506 *Gessler* 56 b: Entschlagung des arrest. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 13: Zwölffstens soll vf die Jenige gelder die in Bancho liegen, einiger arrest nicht verstattet werden. — 1629 *Kalm* 89: so wolte ich allhier wol einen arrest thun auf das gelt. — 2. 1674 *Stieler Sekr.* 218: meine Güter und Vermögen mit Arrest beschlagen. — 1748 *Jablonski* 71: Güter werden mit Arrest belegt und in beschlag genommen. — 1800 *Berghaus* 349: Arrest auf Wechsel legen. — 3. (mndl. 1281 *Hans. U-B* 1, 306: niemens .. goed .. arre-

steren.) — 1360 *ebd.* 3, 235 (Köln): wert sache dat sy oft yrre ennygen yemant anspreche oft arrestierde zu Coln in onser stat umb eyne sayche of scholt. — 1404 *Sattler* 264: alze die schyff gearrestiret woren in Flanderen. — 1406 *Hans. U-B* 5, 386: die arrestirunge des schiffes. — um 1615 *Krafft* 145: dj haben vnsrer herren hab vnd gutt Alles verarestieren .. lassen. — 4. meist in der Bed. 'verhaften', von Personen, Belege von 1714 ff. bei *Schulz* 52. — 5. 1800 *Berghaus* 349: Arrestatorium .. auch offener Arrest.

Artikel m., in der Bed. 'Abschnitt eines Vertrags' als Kanzleiwort schon spätmhd. (*Lexer* 1, 98); erst gegen Ende des 17. Jhdts. in der Bed. 'Handelsgegenstand, Ware'¹⁾, Bedeutungsentlehnung von franz. *article*. Der Bedeutungsübergang wurde vermittelt durch die Zwischenbed. 'Posten in Warenrechnungen'²⁾. — Dazu zahlreiche Zus.: **Stapel-, Haupt-, Nebenartikel** usw.³⁾.

Belege: 1. 1676 *Savary* 1, 579: dann oftmahls kan man die Gelegenheit, wann man auff eine oder andere [Ware] gar zu sehr hält, vom Preiß des Einkaufs nicht weichen, oder auff einigen Articklen gar zu verlihren, sich resolviren will. — 1782 *Sinapius Briefe* 28: dass ich es beym Einkauf der dahin gehörigen Artikel an keinem Fleisse habe fehlen lassen. — 1796 *Berghaus* 1, 43: Auch die Verschiedenheit der Waarensorten werden Artikel genannt. —

1826 *Hauff* 2, 1, 155. — 2. 1752 *Ludovici* 1, 922: Also saget man z. E. diese Rechnung besteht aus so viel Artikeln in Debet, und aus so viel Artikeln in Credit .. in meinem Inventario beläuft sich der Artikel der Sarschen von Aumale auf so und so viel. — 3. 1844 *Schleier* 32: Artikel, Waare. Man unterscheidet: Ein- und Ausfuhr-, courante (gangbare) und incurante (ungangbare), Börsen-, Haupt-, Neben-, Stapelartikel usw.

assekurieren 'versichern', um 1600 aus ital. *assicurare* entlehnt, anfänglich nur von der Versicherung von Schiffen gebraucht¹⁾. — Dazu **Assekuranz** f. 'Versicherung', aus ital. *assicuranza*²⁾; **Assekuradeur** m. 'Versicherer', aus ital. *assicuradore*, unter Formbeeinflussung durch das Franz.³⁾. — Im 16. Jhdt. statt dieser Formen einfaches *sekurieren*, *Sekuranz*, *Sekurador*⁴⁾; im 17./18. Jhdt. sind franz. Nebenformen nicht selten⁵⁾. — Jüngere Neubildungen sind **Assekurat** m. 'Versicherter'⁶⁾, **Assekurant** m. 'Versicherer' (neben *Assekuradeur*

tretend) 7) und das heute ungebr. **Assekuration** (= *Assekuranz*) 8). — Zahlreiche Zus.: **Feuerassekuranz** u. a. 9); **Assekuranzkasse, -gesellschaft** 10); **Assekuranzpolice** 11), **Assekuranzprämie** 12). — vgl. *reassekurieren*.

Belege: 1. 1662 ff. *assecuriren* bei *Schulz* 55 belegt. — 1668 *Overheide* 88: *assecuriren*, versichern. — 2. 1611 *Welsertfaktor* 15: umb ein Camer von *Assicuranza* anzurichten. — 1668 *Overheide* 299: *Assicurantz*, Versicherung. — 1692 *Schück* 2, 420: See-*Assicurantien*. — 3. 1611 *Welsertfaktor* 7: den *Assicuradoren*. — 1672 *Schurtz M-K c 3 a*: *Assicuratores*, die jenigen so Versicherung leisten. — 1733 *Banquier* 1, 475: *Assicurateur*. — 1793 *Jacobsson* 5, 101: *Assicurirer*, *Assicuradeurs*, *Assicuranten*. — 4. 1517 *Rem* 31: Hab mit *Securiern* etlich *fil* gelt gewonnen. — 1558 *Meder* 21 a: das Schiff zu *Securiern*; 11 a: *Securantz*; 26 a: *Fracht* und *Securantz*; 24 a: der *Securator*. 1672 *Schurtz M-K c 3 b*: *secoriren*, vorher bezahlen. — 5. 1570 *Gamersfelder B 6 a*: solches gut hat mir obgedachter *Franciscus Banawer* gen *Lisabona* verassurirt. . / dauon

ich im geben sol fl. 7½ pro Cento für *assurantz*; u. ö. — 1652 *Schück* 2, 47: *Schiffe* und *Guet* bei anderen *Leuten* zu verassuriren; 1689 *ebd.* 2, 346: *Assuranz*. — 6. 1841 *Edler* 20. — 7. 1662 bei *Schulz* 55 belegt. — 1692 *Dibbern*, *Gloss.*: *Assicuratores*, oder *Assuratores*, *Assicuranten* und *Asserenten*, diejenigen so *Versicherung*.. leisten. — 8. 1668 *Overheide* 88: *Assecuration*, *Versicherung*. — 1709 *Hübner K-L* 112: *Assecuration*, *Assurance*, ein *See-Contract*. — s. *Schulz* 55. — 9. 1768 *Brandassecurationscasse* bei *Schulz* 55. — 1778 *Möser* 1, 257: *Schif-* und *Brandassecurations-Gesellschaften*. — 1781 *Sinapius K-H* 777: *Feuer-Assecuranzen*. — 1841 *Edler* 19: *Lebens-, Vieh-, Feuer-, Strom-Assecuranzen*. — 10. 1781 *Jacobsson* 1, 71: *Assekuranzkompagnie*. — 11. 1712 *Sperander*, *Reg.* — 12. 1781 *a. a. O.*

assignieren ‘anweisen’ (vgl. d.), aus lat. *assignare* (*Ducange* 1, 447), seit dem 16./17. Jhdt. häufig¹⁾, heute hinter *anweisen* zurücktretend. — Dazu **Assignment** f. ‘Anweisung’²⁾; selten **Assignant** m. ‘Anweiser’³⁾, **Assignat** m. ‘Angewiesener’⁴⁾ und **Assignatar** m. ‘Anweisungsempfänger’⁵⁾. — Vorübergehend um 1800 herum **Assignaten** pl. (franz. *assignats*), franz. Papiergeld, von der Nationalversammlung 1790 ausgegebene Anweisungen auf die Nationalgüter, 1796 wieder eingezogen.

Belege: 1. 1639 bei 1712 *Sperander* 165: *assigniren*. — 1668 *Overheide* 298: *assigniren*, überweisen. — 1669 *Grimmelshausen*, *Simpl.* 404 (Keller). — 1712 *Hübner* 126: *assigniren*, anweisen, ist unter *Kaufleuten* sehr gebr. — 2. 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., *Beil.* p. 13: alle *assignationes*, *seontro* vnd *bezahlungen*. — 1654 bei 1716 *Marperger BdB* 164: sich einiger *Assignment* und *Überweisung* an den dritten *Mann* zu bedienen. — 1678 *Schück* 2, 75: die *Bezahlung* der *Assignationen*. — 1709 *Hübner*

K-L 113. — 3. 1712 *Sperander* 17: *Assignant*. — 1752 *Ludovici* 1, 991: *Assignant*, *Ausgeber* der *Assignment*. — 4. 1733 *Banquier* 1, 475f.: *Assignatus Creditor*; *Assignatus Debitor*. — 1793 *Jacobsson* 5, 101: [der] *Assignirte*. — 1800 *Berghaus* 353: *Assignatus*; 354: *Assignirter Schuldner*. — 1837 *Schiebe U-L* 1, 68: *Assignat*. — 5. 1703 bei 1716 *Marperger BdB* 229: a *Debito* des *Assignatarii*. — 1733 *a. a. O.*: *Assignatarius*. — 1837 *a. a. O.*: *Assignatar*. —

assortieren ‘aussondern; versehen mit’, im 17. Jhdt. aus dem Franz. übernommen¹⁾, häufig *assortiert*, *wohlassortiert*²⁾. — Dazu **Assortiment** n. ‘Auswahl’³⁾.

Belege: 1. 1676 *Savary* 1, 463: wird also ein *groß Capital* [, um] mit *allerley Zeug* *assortirt* zu *seyn* erfordert. — 1727 *Hübner* 162. — 1748 *Verzeichn.* 12: *assortiren*, *aussondern*. — 2. *Belege* von 1727 ff. s. *Schulz* 55. — 1836 *Courtin* 61: *wohl assort-*

tirtes Lager. — 3. 1676 *Savary* 1, 565: *Formular* eines *Assortiments-Memorials* zur *Einkaufung* der *Wahren*. — 1796 *Berghaus* 1, 62: *Assortiment*, der *Vorrath* aller *Arten* von *Waaren*, die der *Kaufmann* besitzt.

assoziieren, refl., 'sich vereinigen', in allg. Bed. schon im späteren 16. Jhdt. ¹⁾, später auf die kaufmänn. Bed. 'sich zu einem Kompagniegeschäft verbinden' beschränkt ²⁾. — Dazu im 18. Jhdt. aus dem Franz. **Associé** m. 'Teilhaber' ³⁾.

Belege: **1.** 1597 *Simonsfeld* 1, 414 (Danzig): Weill aber wir uns e. e. iezo thöttlich zu associiren . . geneigt. — **2.** Beleg von 1683 s. *Schulz* 56. — 1712 *Hübner* 127: associiren, sich zusammen gesellen, in Compagnie und Gesellschaft einlassen. — **3.** 1752 *Ludovici* 1, 999: Associé, s. Compagnon. — *Schulz* 56.

aufbringen, ein Kapital: 1876 *Glagau* 49: die „ersten Zeichner“, welche das Actiencapital von 1 200 000 Thaler aufbringen.

aufgeben 'bestellen': 1844 *Schleier* 49: aufgeben, auftragen, bestellen, beordern. — 1905 *Loeb*, *Seine Majestät der Reisende* 61: Ich habe vor zehn Minuten meinen ganzen Saisonbedarf in Blusen aufgegeben. — Dazu **Aufgabe** 'Bestellung', häufig: „laut oder nach Aufgabe“ (1893 *Eitzen D-E* 53).

Aufgeld 'Agio': 1553 *Hoep* 179: deß hefft he my datt upgeltt, alß up eynenn iderenn Daler eynenn stuver, alßofortt gegeben. — 1640 *Müller* 341: vnd der Wechsler begehret 50 Thaler Auffgeld. — 1672 *Schurtz M-K* c 3 b: Laggio oder Lazo, Aufgeld. — s. *DWb* 1, 656. — Im 15./16. Jhdt. galt in dieser Bed. *Aufwechsel* (s. d.), während *Aufgeld* die heute seltene Bed. 'Handgeld' hatte: Beleg von 1440 s. *Germ.* 18, 259.

aufhängen 'einem Waren aufnötigen, die er nicht will, oder die nichts taugen' ¹⁾, älter **anhängen** ²⁾; auch **aufhalsen** ³⁾, **aufschnallen** ⁴⁾, veraltet **aufsatteln** ⁵⁾; ferner **aufschwätzen** oder **anschwätzen** ⁶⁾; nordd. **andrehen**, **aufdrehen** ⁷⁾, auch **anschnacken** ⁸⁾.

Belege: **1.** 1778 *Möser* 1, 204: Das Pfund Zinn, was die Tyroler [Hausierer] den Landleuten aufhängen, hält über drey Viertel Bley. — 1867 *Brutzer* 40: aufhängen (Jemanden eine Waare). — 1885 *Stinde, Fam. Buchholz* 2, 71: [die] Leier, die ihnen für 30 Mark aufgehängt worden war. — vgl. *DWb* 1, 662. — **2.** 1615 *Messgedichte* 368: Mancher ein sein faul Wahr anhangt. — 1711 *Marperger MJ* 1, 397: eine Partey unnützer Waaren anhängen. — 1724 *Hoenn* 212: den Käuffern ein solches [Stück Zinnwerk] . . in zu hohen Preiß anhängen. — **3.** *DWb* 1, 660. — 1876 *Glagau* 68: Der Besitz dieser Gesellschaft besteht aus einem Sandplatz, der ihr für 230 000 Thaler aufgehalst wurde. — **4.** 1893 *Eitzen D-E* 60. — **5.** 1659 *Garzoni* 625: Dann erstlich wird man wenig Kauffleuthe finden, welche jhre

böse Wahren nicht mit tausendterley süßen und betrieglichen Worten einem wissen auffzusatteln (vgl. *DWb* 1, 718). — **6.** 1711 *Marperger MJ* 1, 179: so betrieget doch endlich die meisten der äußerliche Schein, so daß sich etliche einen vermeynnten köstlichen Purpur, hohe Dignitäten und Ehren-Chargen anschwätzen und belieben lassen [Allegerie vom Jahrmarkt der Welt]. — 1778 *Möser* 1, 220; 222: die sich etwas von seiner Waare aufschwätzen läßt. — 1893 *Eitzen D-E* 39: Jemandem Waare anschwätzen. — **7.** *andrehen* s. *Meyer Berl.* 7. — 1906 *Bierbaum, Prinz Kuckuk* 1, 315: So hast Du mich, o Jeremias, einmal um eine Kap der guten Hoffnung [Briefmarke] gebracht, die dreimal so viel wert war, als die Mexiko, die Du mir dafür aufdrehtest. — **8.** 1910 *Boy-Ed, Königl. Kaufmann* 26.

aufkaufen: 1404 *Sattler* 15: Item habe wir in den spichern legen 262 leste und 11 scheffel rocken, die Petir Korner dor uffgekouft hat. — 1491 *Brucker* 332: fruchte ufzukoufen. — 1515 *Eulenspiegel*, 35. hist.: beschlussen dz sie die war alle vff kauffen wollten. — 1524 *Luther* 15, 305. — Dazu **Aufkauf**: 1837 *Schiebe U-L* 1, 75. — **Aufkäufer**: 1748 *Jablonski* 84: Aufkäufer, Fürkäufer . . der eine waare . . auf Wiederverkauff einkauft.

aufladen, schon mhd. (*Lexer* 2, 1695). — Dazu **Auflader** 'Packknecht': 1712 *Hübner* 137: Auflader seynd diejenigen Arbeits-Leute, welche der Kaufmannschaft mit auf- und abladen ihrer Güter bedienet sind. — Vgl. die humorvolle Schilderung der Riesen der Aufladerinnung, bes. ihres Obersten Sturm bei *G. Freytag, Soll und Haben* (z. B. 1, 90 ff.).

auflegen, von Anleihen, = 'emittieren': 1876 *Glagau* 16: der Reichskanzler legte dieselbe [Anleihe] zu dem sehr bescheidenen Course von 88 auf; 64: weshalb die Actien auch zum Course von 110 aufgelegt wurden.

aufmachen 1. ein Konto, eine Rechnung = 'eröffnen' ¹⁾. 2. = 'ausstatten', von der Ware, ²⁾ wohl Übersetzungslehnwort des engl. *to make up*. — Zu letzterem **Aufmachung** 'Ausstattung; Packung' ³⁾.

Belege: 1. 1833 *Schiebe* 10: aufmachen, eine Rechnung, in der Buchhaltung, eine Rechnung Jemand eröffnen. — 2. 1893 *Eitzen D-E* 57: aufmachen, aufputzen. — Heute oft: „elegant aufgemacht“ usw. — 3. 1845 *Schiebe Corr.* 50: Die schöne Qualität der Waare, sowie die große Sorgfalt, die auf die Aufmachung derselben verwendet wurde. — 1893 *a. a. O.*: Aufmachung, Ausstattung, Packung; in hübscher Aufmachung. — 1907 *R. Stern, Export-Technik* 39: Eine geschmackvolle Aufmachung fördert den Vertrieb . . der meisten Artikel ganz wesentlich.

aufnehmen 1. „Gelder aufnehmen“ = 'auf Borg nehmen' ¹⁾ (= 'erheben', von Steuern usw. schon mhd.: *Lexer* 2, 1697; mndd.: *Schi-Lü* 5, 118 f.). — 2. „einen Wechsel aufnehmen“ (oder „gute Aufnahme bereiten“) = 'honorieren, intervenieren' ²⁾. — Dazu **Aufnahme** ³⁾.

Belege: 1. 1517 *Rem* 19: das gelt . . zuo wexel aufnehmen. — 1558 *Meder* 69 b: Schaff, das man das geld zu Venedig aufneme auff Wechssel gen Rom. — 1629 *Kalm* 89: Hinrich Ederß hat mir berichtet, daß die stat Lubeck gelt aufnimpt und gibt 6 zum hundert jerlich. — 2. 1844 *Schleier* 49: aufnehmen . . einen Wechsel, der Noth leidet, interveniren. — 1893 *Eitzen D-E* 58: Aufnahme bereiten, gute Aufnahme, einer Tratte. — 3. 1794 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 13: die . . erforderliche Kapital-Aufnahme.

aufschlagen, Gegenteil zu *abschlagen* (s. d.) 1. trans. 'den Preis erhöhen', schon mhd. (*Lexer* 2, 1702), heute dafür „mit dem Preis aufschlagen“ ¹⁾. — 2. intrans. 'im Preis steigen', ebenfalls schon mhd. (*a. a. O.*) ²⁾. — Dazu **Aufschlag** 1. z. B. „ein Aufschlag von 10% auf den Einkaufspreis“, vgl. mhd. *ûtslac* 'Auflage, Abgabe' (*Lexer* 2, 1717 f.), noch heute südd., z. B. „Mehlaufschlag“ ³⁾. — 2. 'Preiserhöhung' ⁴⁾.

Belege: 1. *Heyne* 1, 189 f. — *DWb* 1, 724. — 1781 *Jacobsson* 1, 85. — 2. um 1411 *Stieda H-V* 161: Unde peper slat up und af und was upgheslagen up 60 ducaten de kargo [Gewicht], nu slat er alle dage wedder af und ghelt hydr 57½ ducaten de kargo. — 1443 *Mayer* 198: Wisset, daz der herung hynecz wider aufschlecht. — um 1465 *Städtechron.* 5, 154. — 1629 *Kalm* 95: daß der hoppe noch will aufschlagen. — 3. 1558 *Meder* 9 b: alle Maut und Aufschlag [= Impost] 13 B. — 1748 *Jablonski* 86: Aufschlag, alles was auf ein-, aus- und durchgehende waaren und güter geschlagen . . wird . . als zoll, mauth, licent, accis; . . Aufschlag oder Impost . . — 4. vgl. *DWb* 1, 722: Beleg aus *H. Sachs*.

Aufschrift, Verdeutschung für *Briefadresse*: 1691 *Stieler* 1925.

Aufsichtsrat 'Verwaltungsrat einer Aktiengesellschaft': 1861 *Allg. Deutsches Handelsgesetzbuch*, Art. 175 ff. — Selten = 'Mitglied des Aufsichtsrates': 1876 *Glagau* 27. 52.

Auftrag 'Bestellung, Order': 1782 *Sinapius Briefe* 33: Beehren Sie mich mit Ihren fernern Aufträgen. — 1836 *Courtin* 66: Auftrag . . gleichbed. mit: Commission,

Bestellung. — Der Kaufmann sagt nie „auftragen“, sondern stets „Auftrag geben oder erteilen (auf eine Ware)“. — Dazu **Auftraggeber** (1844 *Schleier* 49) und **Auftragnehmer** (1893 *Eitzen D-E* 62).

aufthun, sich 'sich etablieren', urspr. „einen Laden aufthun oder aufmachen“: 1855 *Freytag* 2, 359: daß ich .. mich nicht am hiesigen Platz in derselben Branche aufthun konnte.

Aufwärtsbewegung der Preise, Gegenteil **Abwärtsbewegung**, häufig in Kursberichten; modern: 1893 *Eitzen D-E* 51: Auf- und Abbewegung(en) der Preise; 63: Aufwärtsbewegung.

Aufwechsel, veraltete Verdeutschung für *Agio*, bes. im 15./16. Jhd. üblich (heute *Aufgeld*): *Lexer* 2, 1719. — 1370 *Städtechron.* 5, 423: do fur haben wir geben 600 % dn. wirtzpurger und fur den ufwechsel an den wirtzpurger an jedem pfunt 8 dn. — 1401 *Passauer Maut* 162: noch bin ich den aufwechsel auf 1300 % schuldig auf yetz phunt 6 den. macht 32½ % den. — um 1468 *Städtechron.* 5, 155. — 1490 *Keller* 844: gewechselt zu rafenspurg 20 guldn zu 2 d. vff den guldn thut vffwechsell .. H. 17. — 1563 *Froben* 71: Der auffwexell amb Franckforter gelt.

Augenauswischen 'übertreiben', umgangssprachl., lokal (Österr.).

Auktion f. 'Versteigerung', im 16. Jhd. aus lat. *auctio* (*Ducange* 1, 477) entlehnt, s. *Schulz* 62. Älter dafür südd. *Gant* (s. d.). — Dazu **auktionieren**¹⁾, meist **verauktionieren** 'versteigern'²⁾ und **Auktionator** m. 'Versteigerer, Lokalrichter'³⁾. — vgl. *Subhastation*, *Versteigerung*, *Ausruf*.

Belege: 1. 1684 bei *Schulz* 63. — Waaren verauctioniren. — 3. (1712 *Hübner* 1692 *Dibbern*, Gloss.: auctioniren .. dem meistbietenden eine Wahre verkaufen. — 1727 *Hübner* 169 f.: 1836 *Courtin* 62. — 2. Belege von 1700 ff. Auctionator. — 1844 *Schleier* 49: Auctionator, Auctionarius, Ausruf.

Ausbeute 'Gewinn, Ertrag', urspr. nur von dem Ertrag eines Bergwerkes (Belege aus dem 16. Jhd. s. *Weig.* 1, 116; *Veith*, *Bergw.* 37); seit dem 18. Jhd. allg. von Handelsunternehmungen: 1785 *Jung* 392: wenn die Ausbeute (Dividende) beträchtlich wird, so vermehrt sich der Werth einer Aktie. — Dazu modern **ausbeuten** und **Ausbeutung** als Übersetzungen von *exploitieren* und *Exploitation* (s. d.), z. B. „die Ausbeutung eines Patents“.

ausbringen 'verwerten, realisieren', selten (1893 *Eitzen D-E* 66).

Ausbund, nach *DWb* 1, 840 f. urspr. ein Kaufmannsausdruck: 'außen auf das Warenstück gebundener Probeabschnitt' (vgl. *Schauende*, mit ähnl. Übertragung), aber nur in übertragener Bed. 'Muster, Schönstes, Bestes' zu belegen: seit dem 16. Jhd. s. *a. a. O.*

ausführen 'Waren exportieren', seit dem 14. Jhd.¹⁾; daneben früher **verführen**²⁾. — Dazu **Ausfuhr** f. 'Export'³⁾; ferner **Ausfuhrware**⁴⁾, **Ausfuhrgut**⁵⁾, **Ausfuhrzoll**⁶⁾, **Ausfuhrhandel**⁷⁾ usw. — vgl. *exportieren*; *einführen*.

Belege: 1. 1348 *Mollwo*, *Ält. lüb. Zollrollen* 95: De sin gut ute der stat voren let. — 1384 *Hans. U-B* 4, 334: Vortmer so moghen se [= Kaufleute] ere ghüd in unde ut vören mid ander lude schepe ette mid

eres sulves schepen; 1404 *ebd.* 5, 317: bogenholtz usezufuren .. ware uszufuren. — um 1400 *Städtechron.* 1, 101. — 1442 *ebd.* 5, 180, Anm. 1. — 2. *DWb* 12, 359. — 3. 1367 *Hans. U-B* 4, 84: so schal dhe uthvöre des

körnes verboten wesen. — 1561 *Maaler* 40 b. — 1676 *Savary* 1, 793: Zoll vor die Ausfuhr aus dem Königreich, und Einfuhr in Spanien. — 1844 *Schleier* 53: Ausfuhr 1. der Act des Exportirens, wie 2. die ausgeführten Waaren. — 4. 1792 *Büsch* 1, 118: Commissionen auf Russische Ausfuhr-Waaren. — 5. vgl. 1833 *Schiebe* 43: Exporten, Ausfuhr-Artikel. — 6. (1676 *Savary* 1, 41: Ein- und Ausgangszölle.) — 1836 *Courtin* 69: Ausfuhrzoll. — 7. 1785 *Jung* 69.

ausgeben, Geld ausgeben, schon mndd., spätmhd.¹⁾; dazu **Ausgabe** 'ausgegebenes Geld'²⁾, oft als Überschrift in Rechnungsbüchern gegenüber *Einnahme*³⁾, älter meist *Ausgeben und Einnehmen*⁴⁾. — **Ausgabebuch**⁵⁾.

Belege: 1. *Schi-Lii* 5, 153. — *DWb* 1, 867. — 1331 *Hans. U-B* 2, 225: dat se dat ghelt wolden utgheven. — 1353 *Wittenborg* 21: na der rekeninge gaf ic ut. — 1388 *Städtechron.* 1, 276. — 1404 *Sattler* 35: Nota myn herre bisschop. . . tenetur 334 mark 10 sc., das wir vor in usgegeben haben. — 1489 *Keller* 835: Wass ich vff diss Reiss ussgeben hab. — 2. spätmhd. s. *Lexer* 2, 2040. — 1489 *Keller* 840: Hienach folget min vssgabe. — mndd. *ütgift* s. *Schi-Lii* 5, 154. — 3. 1621 bei 1733 *Banquier* 2, 294:

in Einnahm und Außgab. — 1733 *ebd.* 1, 5: alle Ausgaben und Einnahmen. — 4. 1401 *Passauer Maut* 162: uber das innamen. . . und uber das awsgeben. — um 1470 *Tucher, Baumeisterbuch* 242: die rechnung des außgebens. — 1489 *Keller* 836: Summa vssgeben diss blats thut luter Duck. 1851. — 1506 *MG Nürnberg* 6, 97: Das außgeben meinß sunß Fritz Behaimß de anno 1506. — 1544 *Grammateus* 17 b: Conto Außgeben / Einnamē. — 5. 1781 *Jacobsson* 1, 98.

ausgefuchste Preise, 'sehr herabgedrückte Preise, die keinen Verdienst lassen', auch *gehängte, ausgeknietste, ausgekochte Preise, Beerdigungspreise*.

ausgleichen 'saldieren': 1793 *Jacobsson* 5, 123. — 1833 *Schiebe* 10: ausgleichen, soviel als saldiren. — Dazu **Ausgleich** oder **Ausgleichung**: 1782 *Sinapius Briefe* 75: Wir entnehmen dagegen heute, zur Ausgleichung dieses Postens. . . — 1893 *Eitzen D-E* 70: Ausgleich, Saldirung. — Dazu **Ausgleichswechsel** (1893 a. a. O.), **Ausgleichsquittung**, **Ausgleichsfonds** usw.

auskaufen 'einem Kaufmann seinen ganzen Warenvorrat, sein ganzes Lager abkaufen' (1836 *Courtin* 70): 1691 *Stieler* 939: er hat ihn auf einmal ausgekauft, omnes merces suas aversione emit. — In anderer Bed. ('ein Recht käuflich ablösen') schon mhd.: *Lexer* 2, 2025.

auskehren 'auszahlen', provinziell und selten (1893 *Eitzen D-E* 71), auch „einen Saldo auskehren“ = 'ausgleichen'. — Dazu **Auskehrung**.

Auskunftei f., 1889 von *W. Schimmelpfeng* in Berlin zur Bezeichnung seines kaufmännischen Informationsbureaus als Ersatz des älteren **Auskunfts-bureau** in Anlehnung an *Kauffahrtei* gebildet, im Anfang häufig verspottet und von philologischer Seite bemängelt, aber rasch populär geworden, so daß es heute die alte Bezeichnung verdrängt und sogar einige Analogiebildungen wie *Kaufmännische Detektei* entwickelt hat. — 1901 *F. v. Zobeltitz, Papierene Macht* 2, 27: eine besondere „Auskunftei“.

Ausläufer: 1855 *Freytag* 2, 355: den Ausläufer der großen Schnittwaarenhandlung.

auslegen 1. Waren zum Verkauf auslegen, schon mhd.¹⁾. — 2. Geld auslegen = 'verlegen, vorstrecken'²⁾. — Dazu **Auslage** 1. ausgelegte Ware; Ort zur Auslegung der Waren³⁾; 2. 'ausgelegtes Geld'⁴⁾.

Belege: 1. *Lexen* 2, 2025. *DWb* 1, 907. — um 1350 *ZjdPh* 19, 46: so hatten al vremde kouflude yre ryche koufmanschap uys gelacht up deme velde. — 1353 *Hans. Ü-B* 3, 483: Gheste . . scholen ere kremerie nicht utleggen noch updon to verkopende des virdaghes. — 1615 *Messgedichte* 368: Dann geht ein^r jeder [Kaufmann] ins Losament, Vnd legt sein Wahren auss behendt. — 2. *Schi-Lü* 5, 160. *DWb* 1, 907. — 1376 *Vicko* 91: also dat Alerd unde Wolder hebban malk [jeder] utelegt 30 mark. — 1479

Dunkelgud 358: Item do blef my Hans Meyer schuldych, dat ik vor em utlede. — 1672 *Schurtz M-K* b 3 b: dann wann ich hinein remittire / und das Geld paar außelege. — 3. 1752 *Ludovici* 1, 1087: Auslage, ist an den Buden oder Läden . . der Ort, wo sie ihre Waaren zur Schau auslegen. — 1885 *Stinde, Fam. Buchholz* 2, 77. — 4. 1782 *Sinapius Briefe* 71: Haben Sie die Güte . . dem Schiffer seine erweislichen Auslagen an Zöllen usw. zu vergüten.

ausleihen: um 1615 *Krafft* 7: [alle Pferde] sind gehn Zurcach vff denselbigen Jarmarcktt Außgelihen worden. — 1745 *Mones Zschr.* 54, 594: von allen ausleyhenden Kapitalien; 595: der Wucherer und Ausleyher . . Geldausleyhungen.

auslosen und **Auslosung** (beide 1807 *Campe* 1, 316), kaufmänn. bes. als Börsenausdruck von der Auslosung von Staatspapieren (1893 *Eitzen D-E* 73).

auspacken: 1691 *Stieler* 1408: die Wahren auspacken. — Selten **Auspackung** (1807 *Campe* 1, 319) und **Auspacker** (1893 *Eitzen D-E* 74).

ausrufen 'zum Verkauf ausrufen', s. *DWb* 1, 941. — 1561 *Maaler* 45 a: Außruffen / Ein ding das feil ist öffentlich aufschlahen oder außruffen . . Feygen Außruffen. — 1691 *Stieler* 1629. — Dazu **Ausruf** und **Ausrufer** (1561 *a. a. O.*), beide früher häufig = 'Auktion' und 'Auktionator': 1561 *a. a. O.*: Das Außruffen / Wil niemands mer geben. Auctio. — 1725 *Preuß. Jahrb.* 116, 125: dass über 14 Tagen eine starke Parthey Frantz-Brantwein im öffentlichen Ausruf zu alle Preisen stehet verkauft zu werden. — 1844 *Schleier* 55: Ausruf, Ausrufer, s. Auction. — Ndd. öfters **Ausmünder** statt 'Ausrufer': 1603 *Baasch* 3, 67: Ausminder 'Auktionator'. — 1691 *Stieler* 1309. — 1793 *Jacobsson* 6, 791.

ausschießen 'schlechte Ware aussondern', schon spätmhd.¹⁾. — Dazu **Ausschuß** 'Abgang, Ausgesondertes', 15. Jhdt.²⁾.

Belege: 1. von Münzen: *Lexen* 2, 2029. — *DWb* 1, 949. — mndd. *útscheten* s. *Schi-Lü* 5, 169. — 1553 *Hoep* 165: [ausserdem] hefft he my uthgeschatenn, welcheß he nicht hebban wolde, twe buentell [Flachs]. — 1558 *Meder* 26 a: Nachmals sol er ver-

suchen, ob er etwas außschiessen mag / vber alle Gerbelur [= Unreinigkeit]. — 2. 1447 *Ruland* 29: 24 puntl gut und 2 puntl ausschuss. — 1833 *Schiebe* 11: Ausschuss; Ausschusswaare.

ausschlachten, Baustellen usw. = 'aufteilen und möglichst gewinnbringend verkaufen': 1876 *Glagau* 190: [die Baugesellschaften] schlachteten Baustellen aus; 124: er trieb die Baustellen-Ausschlachtereie und den Baustellen-Handel en gros. — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 2, 102: die Warnowschen Güter . . werden ausgeschlachtet und verschachert werden. — Dazu die Schelte **Güterschlächter** (entspr. lat. *sectores bonorum*), s. *Klenz, Scheltenwb.* 92.

Ausschlag 'Gutgewicht', urspr. Ausschlag des Wagbalkens: 1792 *Büsch* 1, 170 weil jeder Krämer, wenn er im kleinen verkauft, seinen Käufern einen kleinen Ausschlag geben muß. — 1879 *Maier-R.* 2, 385: Ausschlag, stilles Gutgewicht . . Gewichtvergütung. — Dazu **Ausschlagsparer** als Kaufmannsschelte bei 1575 *Fischart, Gargantua* (*DWb* 1, 954).

ausschneiden 'Tuch im einzelnen verkaufen', seit dem 14./15. Jhd. ¹⁾. — Dazu **Ausschnitt** m. 'Kleinverkauf von Tuch usw., Schnitthandel' (s. d.) ²⁾ und veraltet **Ausschnittler** 'Ausschnittthändler' ³⁾; **Ausschnittwaren** 'Schnittwaren' ⁴⁾.

Belege: 1. *Lexen* 2, 2031. — (1360 *Hans. U-B* 3, 277: tuch . . sniden). — um 1400 *Vogt Schonen* 87: Oeck soe en sal geen koepman want edder linewant utsnyden by der ellen. — 15. Jhd *Baader* 129: das er sie [Tuche] ye mit der elen nicht außsneide noch verschneiden sol; 132: verkawff und ausschneidung wulleins und seideins gewants. — 1472 *Hans. U-B* 10, 50: Doch scholen se der lakene by der elen nicht uthsnyden. —

2. 1530 bei *Weig.* 1, 124. — 1711 *Marperger MJ* 1, 73: Aus-Schnitt in Seiden- und Cram Waaren haben. — 3. *ausschneider* aus dem 15. Jhd bei *Lexen* 2, 2046 belegt. — *Nolte* 67. — 1792 *Büsch* 2, 215: Freilich haben inländische Manufacturen grosse Feinde an den Krämern und Ausschnittern. — 1844 *Schleier* 55: Ausschnittthändler. — 4. 1833 *Schiebe* 11.

ausschreiben: 1855 *Freytag* 1, 83: es sind große Eichenlieferungen ausgeschreiben.

ausschütten, auch **auswerfen** (1876 *Glagau* 276), modern, von der Verteilung der Dividende an die Aktionäre. — Dazu **Ausschüttung**, **Dividendenausschüttung**.

Außenhandel 'Handel mit dem Ausland': 1893 *Eitzen D-E* 77. — 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 222. — Gegensatz **Binnenhandel** (s. d.).

äußerst 'sehr billig': 1867 *Brutzer* 51: der äußerste Preis . . das Äußerste thun [=möglichst billig verkaufen].

ausstehen 'unbezahlt, fällig sein' (von Forderungen), spätmhd. ¹⁾; daneben auch **außenstehen** ²⁾. — Dazu gleichalt **Ausstand** 'fällige Forderung', bes. im pl. **Ausstände** ³⁾, heute häufiger **Außenstände** ⁴⁾. — **ausständig** 'noch nicht bezahlt' ⁵⁾.

Belege: 1. 1469 *Hans. U-B* 9, 443: Item noch hefft de coupman in alden schulden uytstaende na inholde eyne obligacien.. 20 *z.* — 1471 *Tuchers Baumeisterbuch* 305: sovil.. noch unbezalt außständig; 242: an außstenden schulden. — 1509 *Simonsfeld* 1, 376: ir ausstend schulden von inen einzubringen. — 1597 *Messgedichte* 360: Dem der viel Gelt hat stehen auss. — 2. 1405 *Simonsfeld* 1, 140: und daz im die überigen 12 ducaten noch außensteen süllen. — 1533 *Schewrl* 2, 145: an den 3700 gulden, so im nahent aiff iar ausngestanden. — 1795 *Engel* 39: alle aussenstehenden sichern Schulden. — 3. *úzstant*: *Lexen* 2, 2047. — *DWb* 1, 982. — 1548 *Rudolff* B 4 b: Das keyner vnter jn

[Gläubigern] fürgang habē/sondern jrem außstand nach/vnter sich selbs/mit der bezalung gleiche bürd tragen sollen. — 1597 *Messgedichte* 363: Ich wollt euch fleissig han gebetten, Ob jhr mir jetzt den Ausstand hētten Richtig gemacht, so köndt ich dann Ein ander mal widerumb was thon. — 1695 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 82: Ruck- und Ausstände. — 4. 1807 *Campe* 1, 336: Aussenstand, -stände. — 1845 *Schiebe Corr.* 38: dass ihre Aussenstände nicht eingehen. — 5. 1471 *Tuchers Baumeisterbuch* 305: bezalung außstendigs zins. — 1533 a. a. O.: dise vnd ander lang ausstendig schulden. — s. *DWb* 1, 983.

ausstellen 1. einen Wechsel usw. ausstellen ¹⁾; 2. Waren zur Schau, zum Verkauf ausstellen ²⁾. — Dazu **Ausstellung** in erster ³⁾ und zweiter Bed. ⁴⁾, zu letzterer heute zahlreiche Zus.: **Kunst-, Industrie-, Gewerbe-, Weltausstellung** usw. — **Aussteller** 1. eines Wechsels ⁵⁾; 2. 'Beschicker einer Ausstellung' ⁶⁾.

Belege: 1. 1691 *Stieler* 2144: Qvitting ausstellen. — 1716 *Marperger BdB* 125: So offt ein Banquier.. an jemand einen Wechsel ausstelllet. — 1795 *Engel* 72. — 2. 1807 *Campe* 1, 343: Waaren ausstellen. —

Heyne 1, 250. — 3. 1712 *Sperander* 4: Ausstellung der Acceptation. — 4. s. *DWb* 1, 987. — 5. 1775 *Schneider*, Einl. 8: Aussteller des [Wechsel-]Briefes. — 6. 1884 *Stinde, Fam. Buchholz* 1, 23.

austreten 'sich insolvent erklären', veraltet: 1674 *Stieler Sekr.* 217: Eines austretenden Schuldners Bitte um Erteilung eines sichern Geleits. — 1680 *Johann*

Schulte 10: Alhie sein dieser tage Albert Prigge vnd sein Compagnon Gramkow außgetreten vnd kompt Berend Fleyen wittib auff 12000 Rthlr. daran feste. — 1844 *Schleier* 55: austreten, sich insolvent erklären; Austritt, Insolvenz; provinziell. — Auch **Ausstand** bisweilen; um 1615 *Krafft* 18.

austun 'einen Schuld-, Buchungsposten löschen': *Lexer* 2, 2034. — 1404 *Sattler* 106: Wyssentlich sy, das wyr haben by Herman Huxer unserm leger 100 mark, dy entpfyng her von Johannes Dalysch, deme haben wyr sy usgethaen. — 1549 *Schweicker* D 3 a: vnd thue die post im Giornal zu der rechten handt mit eim strich auß. — Heute seltner ist **austun** in der Bed. 'Geld ausleihen': *Schi-Lü* 5, 144 f. — 1570 *Gamersfelder* A 5 b: Geld auff Zins außgethan. — 1602 *Daetri* 181: wo vehl Hönetstoels muth he vp 3½ Maenthe vthdohn, dath he 7 mark 14ß Renthe bekame?

ausverkaufen, im 19. Jhdt.: 1836 *Courtin* 76: Ausverkaufen. Seine sämtlichen Waarenvorräthe zu ungewöhnlich billigen Preisen anbieten, in der Absicht, damit gänzlich aufzuräumen. — Dazu **Ausverkauf**: 1867 *Brutzer* 52. — 1885 *Stinde, Fam. Buchholz* 2, 78: reeller Ausverkauf. — Heute oft **Totalausverkauf** (1894 *Eützen* 159), **Räumungs-, Inventurausverkauf**.

Auswahlendung 'Ansichtssendung': 1905 *Herzog, Wiskottens* 418.

auswerfen 'einen Rechnungsposten, einen Betrag ansetzen': 1549 *Schweicker*, Vorr. 4 a: Man wirfft die summa des gelts nit hinauß, wie im Giornal; 5 a: der gebrauch [, den Betrag in fl — ß — h] zu endt der partida oder posten hinauß zu werffen. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 a: ich specificire die Waar in Debet und wirffs in eine Post hinaus. — 1752 *Ludovici* 1, 1106: auswerfen, wird in Rechnungen von den Ziffern oder Zahlen gesaget, die man auf den Rand derselben besonders setzet. — 1844 *Schleier* 55: auswerfen, einen Betrag summarisch anführen. — vgl. *Heyne* 1, 258.

auszahlen: 1603 *Neumann* 184, Anm. 234: der, so das Gelt ausgezalet. — 1691 *Stieler* 2251. — **Auszahlung**: 1683 *Schück* 2, 172: Auszahlung der Interessen. — **Auszahler**: 1668 *Overheide* 313: wie dann der Auszahler wiederum zu dem Seinigen gelangen [kann].

auszeichnen 'die Waren mit Preisen bezeichnen': 1893 *Kretzer, Buchhalterin* 95: die Fabrikate .. von denen die werthvolleren mit Preisauszeichnungen versehen .. waren.

ausziehen 'Rechnungsposten usw. aus einem Buche ziehen', frühnhd. ¹⁾; Übersetzungslehnwort des kanzeleisprachl. lat. *extrahere*; dazu **Auszug** = 'Extrakt' ²⁾; davon **Rechnungsauszug** ³⁾, **Kontoauszug**. — vgl. *extrahieren*.

Belege: 1. 1527 *Fuggerinventur* 57: .. nach laut seins außzugs, so er mir herauß Ist durch mich Antoni Fugger außzogen unnd geschickt hat. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 3 b: alles gestellt auf ultimo December des außgehenden 1527^{ten} jares. — 1795 *Engel* 59: Pargelt in der Wexelpanck / des S. schencken zog Rechnungen aus. — 2. 1531 *Gotlieb* A 4 a: es sey im puch oder durch außzüge; | laut seines außzugs. — 1610 *Wolff* A 5 a: ein kurtzer Extract oder Außzug. — 3. 1833 *Schiebe* 11.

Aval m. (pl. *Avale*) 'Wechselbürgschaft', etymologisch unsicher, entweder zu lat. *ad vallem* 'zu Tal', d. h. 'untenstehend' (von der Unterschrift), oder von arab.

hawála 'Kette; Wechsel' (vgl. *R. Grasshoff*, Die *suftaga* und *hawála* der Araber; ein Beitrag zur Gesch. des Wechsels. Diss. Königsberg 1899; S. 70 ff.). Im 17. Jhdt. aus dem Ital. ins Deutsche gedrungen¹⁾. Dazu **avalieren** 'Wechselbürgschaft leisten'²⁾ und selten **Avalist** 'Wechselbürge'³⁾.

Belege: 1. 1676 *Savary* 1, 17: diejenigen / welche ihre Ordre / avallo geneent / auf die Wechselschein der Ordre oder dem Inhaber zahlbar setzen; 359: die welche jhr aval darunter setzen. — 1711 *Marperger MJ* 2, 14: ihren Aval unter Wechsel-Briefe setzen. — 1712 *Sperander* 55: Avallo. — 1793 *Jacobsson* 5, 134: Aval, Avallo, heisst

in Wechselsachen eine Art der Bürgschaft oder Caution. — 1833 *Schiebe* 11: Aval, Wechselbürgschaft. — 2. 1712 *a. a. O.*: dann der Commis avallirt. — 1752 *Ludovici* 1, 1020: avaliren.. seinen Aval auf einen Wechselbrief.. setzen. — 3. 1903 *Meyer K-L* 2, 194.

Avance f. 'Vorteil, Gewinn; Steigerung'¹⁾, seltener in der Bed. 'Vorschuß'²⁾, im 17. Jhdt. aus franz. *avance* entlehnt, daneben älter ital. *Avanzo*³⁾. — Dazu **avancieren**, seit dem 17. Jhdt.⁴⁾, heute höchstens noch = 'steigen', z. B. „die Kurse avancierten bis Mittag etwa 3 sh. 9 d.“

Belege: 1. 1647 *Schück* 2, 7: Zahlung fünfthundert pro cento d'avance. — 1668 *Overheide* 299: Avance, Gewin/Vorteil. — 1669 *Zubrodt* 10: worin die avance bestehet. — 1712 *Hübner* 133: Avance, Avanzo, heisset also bey den Kaufleuten der Gewinn. — 1844 *Schleier* 55: Avanz.. Überschuss, Verdienst. — 1889 *Sprachver.* 23: Coursavance = Preissteigerung. — 2. 1674 *Stieler Sekr.* 223: Avance, Avanzo, Gewinn, Vorteil, Vorschuss. — 1676 *Savary* 1, 451: weiln er die 1000 fr.

discontiert, das ist, seinen Creditorn per avance auszahlt. — 1859 *Noback* 161: Avance, Vorschuss, Vortheil, Nutzen. — 3. 1635 *Bozner W-O* § 11 (1733 *Banquier* 2, 79): der Avanzo, oder Überrest. — 1733 *Banquier* 1, 476: Avanzo, Überschuss. — 4. 1669 *Zubrodt* 10: Einer will mit seinem geld was avanciren. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: avanciren, gewinnen, verdienen. — 1733 *a. a. O.*: avanziren, vorschiesen, auslegen.

Aventurhandel, bes. **Großaventurhandel**¹⁾, ist 'diejenige Art von Handel, zu dem jemand (Aventurier²⁾) durch den **Großaventureikontrakt**³⁾ ein Kapital unter der Bedingung erborgt, daß er es, wenn das Unternehmen mißglückt, nicht zurückzahlen braucht, und dafür Waren kauft, um solche an überseeischen Plätzen den Konsumenten zu verkaufen'. (1904 *Meyer K-L* 8, 361). Heute kaum noch gebr.

Belege: 1. 1692 *Dibbern* B 2 a: Handel. — 2. 1793 *Jacobsson* 5, 134. — Wenn man Geld auff Groß-Avantur gibt; 1796 *Berghaus* 1, 69. — 3. 1782 *ebd.* 2, vgl. G 2 b. — 1792 *Büsch* 1, 279: Grosaventur- 155.

average, good average, 'mittel', 'gute Mittelware', im 19. Jhdt. aus England entlehnte Qualitätsbezeichnungen, bes. im Kaffeehandel: 1894 *Eitzen* 14.

Aversum n., **Aversal-** oder **Aversionalsumme** 'Bauschsumme; Abfindungssumme', aus dem Juristenlatein: 1796 *Berghaus* 1, 70: Aversione .. in Bausch und Bogen. — 1836 *Courtin* 78: Aversional-Quantum, Aversional-Summe. — 1873 *Heyse* 92: Aversional- oder Aversal-Quantum, oder -Summe, auch **Aversum** .. Ausgleichssumme, Abfindungssumme.

avertieren 'benachrichtigen', im 17. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt¹⁾, dazu **Avertissement** n. 'Benachrichtigung'²⁾, bes. 'buchhändlerische Anzeige'³⁾, heute veraltet.

Belege: 1. *Hechtenberg* 11. 20. — 1712 *Hübner* 24: advertiren. — 2. 1688 *Schück* 2, 332: Advertissement. — 1730

Hoem, Vorr.: Avertissiment. — 3. Belege von 1739 ff. s. *Schulz* 66.

avisieren 'benachrichtigen', im 16. Jhdt. aus ital. *avvisare* entlehnt¹⁾. — Dazu **Avis** m. 'Anzeige'²⁾, daneben älter, aber heute veraltet, **Aviso** (aus dem Ital.)³⁾. — Nicht selten Nebenformen wie *Advis(o)*, *advisieren* (anlatinisiert)⁴⁾. — **Avisbrief**, seit dem 16. Jhdt.⁵⁾.

Belege: 1. Belege aus dem 16. Jhdt. s. *Schulz* 67. — 1611 *Weserfaktor* 6: so ich wol in kundtschaft will bringen und den Herren seiner Zeit avisieren. — 1616 *Neudörffer* 74: Item ein Factor in Antorff avisirt seinem Herrn zu Venedig, daß... — 2. 1733 *Banquier* 1, 474: Adviso, avis geben. — 1800 *Berghaus* 340: Advis, s. Avis. — 3. 1558 *Meder* 26 b: Vnnd bey zeyt Auitzo per Flandern schreyben. — 1605 *Neumann*

185: bey dem Wechsel-Briefe aviso und Befehl bekommen. — 1610 *Wolff* K 3 a: lauts aviso. — 4. 1668 *Overheide* 298: Adviso. — 1669 *Zubrodt* 129: advisiren; 133: advis. — 1674 *Stieler Sekr.* 186: Advis Brief. — 1844 *Schleier* 15: advisiren od. avisiren. — 5. 1577 *Neumann* 209: auisse brieff; 211: des auissebrieffs. — 1610 *Lerice* II B 2 a: der Awißbrieff.

B.

B, auf Kurszetteln = 'Brief' (s. d.), d. h. zum beistehenden Preise angeboten: 1796 *Berghaus* 1, 71: Auf den Courszetteln heisst *B*. Briefe. — Gegensatz: *Geld* (*G*) (s. d.). — **B^o** = *Banko* (s. d.), z. B. *Thaler B^o*: 1752 *Ludovici* 1, 1864. — **Btto** = 'brutto' (1796 a. a. O.).

Baisse f. 'Preisfall, Kursrückgang', im 19. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt¹⁾; häufig *à la baisse* **spekulieren**²⁾. — Dazu **Baissier** m. 'Baissespekulant; der auf das Fallen der Kurse spekuliert'³⁾. — vgl. das Gegenteil *Hausse*.

Belege: 1. 1836 *Courtin* 82: Baisse .. das Sinken der Preise. — 2. 1836 *ebd.* 31: a la baisse speculiren. — 3. 1836 *ebd.* 31: Leute, die sich mit solchen .. Speculationen

befassen, nennt man Baissiers. — 1894 *Eitzen* 14: Baissier, Tiefspekulant. — 1883 *Baissespekulant* bei *Schulz* 70.

balancieren, s. *Bilanz*.

Ballen m. 'Warenpack', schon mhd., mndd., älter meist *balle* swm.¹⁾ Früh in die roman. Sprachen gedrungen (ital. z. B. 1460 *Simonsfeld* 1, 267), auch mlat. *balla* häufig (*Ducange* 1, 545. — 1308 *Simonsfeld* 1, 9. 10). — Dazu **Ballenbinder** 'Packer'²⁾. — Eine jüngere Entlehnung aus dem Franz. ist **Ballot** m. 'kleiner Ballen'³⁾.

Belege: 1. *Lexer* 1, 115. — 1340 *Hans. U-B* 2, 288 (Brüssel): vor elke bale amandelen; um 1360 *ebd.* 3, 301 (Köln): goit .. in ballen beslagen. — 1372 *Vicko* 110: 2 balen rytes. — 1391 *Sattler* 328: 6 bale Valentinscher laken .. de bale. — 1409 *Stüeda H-V* 121: de ballen; 177: in der groter balle. — 1453 *Ruland* 21: 2 bellin. —

1465 *Simonsfeld* 1, 273: dri ballen mit woll. — 1579 *Otto* 269: ein Flax Balln. — 2. 1552 *MGNürnberg* 7, 73: Merte, des Michel pallenpinters son. — 1558 *Meder* 36 b: Was man den Ballenpindern in Antorff bezalt. — 3. 1711 *Marperger MJ* 2, 227: Kisten, Ballots und Pacquets.

Bandjud (mecklenburgisch), **Bänneljidd** (vorderpfälz.) für einen mit Bändern, Posamenten u. dergl. handelnden Hausierer (ohne Rücksicht auf den Glauben), s. *Klenz, Scheltemwb.* 64; österreich. **Bandelkramer**.

Bank, schon im 15. Jhdt. = 'Wechselbank', urspr. nur den Tisch des Wechslers bezeichnend (vgl. *Wechselbank*), bald aber unter ital. Einfluß für ein Geldinstitut

überhaupt¹⁾. Der ital. Einfluß zeigt sich auch an der seit dem 16. Jhd. häufigen ital. Form *Banko*²⁾, die teils als Mask. (= ital. *banco*), teils als Fem. (= ital. *banca*, franz. *banque*, oder in Anlehnung an deutsch *Bank*) gebraucht wird. Seit dem 18. Jhd. zumeist nur noch *Bank f.*, plur. *Banken*³⁾, doch hat sich in **Bankogeld**⁴⁾, **Bankotaler**⁵⁾, **Mark Banko**⁶⁾ (bes. hambg.) die Form *Banko* zum Teil bis heute gehalten. — Im 17./18. Jhd. daneben vorübergehend (bes. in Wien) die Formen *Bankalität*, *Bankalist*⁷⁾. Zus.: **Bankstube**⁸⁾, **Bankhaus**⁹⁾; **Bankkonto**¹⁰⁾; **Bankbruch**, s. *Bankerott*, **Banknote**, s. bes. Artikel; **Bankmensch**, oft spöttl. für 'Bankkommis'.

Belege: 1. *banc* = 'Wechselbank', 1409 bei *Staub-Tobler*, *Schweiz. Idiot.* 4, 1383 belegt. — 1424 *Sprachbuch* 439: chom dan ich haizz dir 90 duchten in die panck schreiben. — 1454 *Hans. G-B* 1887, 51 (Lüneburg): vor de obligacion in der bank 2 duc. — 1475 *MGNürnberg* 8, 73: Der Gabler, wechsler, ist wieder gebeten worden zu dem ampt des wechslers und der bank. — 1489 *Keller* 834: 600 Duck... die zalt er mir in die banck lippomani [Bankier in Venedig]. 1500 *Ehrenberg*, *Fugger* 1, 98. — 1514 *Schulte*, *Fugger* 2, 102. — 1549 *Schweicker* B 8 b: An Pernhard Feuchter für das er in die panck par eingelegt... — 2. 1558 *Meder* 64 a: das ist der gebrauch aller wechslers in Pancko; (daneben: Allda ist die Panck gut). — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 4: die begerte Anrichtung eines Banco. — 1639 *Hambg. B-O*: in der Banco; § 34: in der Kauffmanns- und Wechsel-Banco. — 1649 *Simonsfeld* 1, 447: das banchoampt. Banchoherren; 450: zum banco. — 1654 *Nürnberg. B-O* (1716 *Marperger BdB* 163): der Banco. — 1692 *Dibbern* D 4 a: Wann man Geld aus der Banco... holet. — 1712 *Sperander* 165: in der Banco. — 1716 *Mar-*

perger BdB, Vorr.: eine wohl eingerichtete Banco. — Weitere Belege s. *Schulz* 75. — 3. 1716 *Marperger*: Beschreibung der Banquen; 7: Land-Banquen; 13: Stadt-Banck; 107: Kauffmanns-Banquen. — 1722 *Beier* 40: Banck, Banque. — 1733 *Banquier* 1, 476: Banco, Banque. — 1781 *Jacobsson* 1, 135: Bank, Banco. — 1833 *Schiebe* 13: Banken. — 4. (1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 17: Bancowehrung). — 1668 *Overheide* 308: BancoGeld; 314: Banckgeld. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 a: Corrent und Bancho Geld. — 5. (1684 *Schück* 2, 244: einen Wechsel von 5022 Rthlr. banco). — 1716 *Marperger BdB* 99: Banco-Thaler. — 6. 1772 bei *Schulz* 75 belegt. — 1783 *Sinapius Leseb.* 22: ein paar hundert Millionen Mark Banco. — 1855 *Freitag* 1, 11. — 7. 1714 *Wien* bei 1716 *Marperger BdB* 241: eines Bancal-Instituti... Bancalität. — 1733 *Banquier* 2, 573: Wiener Bancalitäts-Ordnung. — 1793 *Jacobsson* 5, 147. — 8. 1716 *Marperger BdB* 326: Banco-Stuben. — 9. 1716 *ebd.* 115: des Banco-Hauses. — 1876 *Glagau* 25: Bankhäuser und Bankinstitute. — 10. 1781 *Jacobsson* 1, 138: Bankokonto.

Bankerott m. 'Bankbruch' (letztere Verdeutschung von *Campe* 1795 vorgeschlagen), im 16. Jhd. aus ital. *bancarotta* (eig. 'zerbrochene Bank', wohl von einem symbol. Zerbrechen der Wechselbank eines falliten Geldwechslers) entlehnt; früher oft als Fem. gebr. (wie ital., franz.), seit dem 18. Jhd. meist als Mask.¹⁾. Dazu die Wendung *Bankerott machen*²⁾, älter meist *Bankerott spielen*³⁾, seit dem 17. Jhd. auch *bankerott werden*, adj. **bankerott** 'bankbrüchig'⁴⁾ (*bankbrüchig*: 1575 *Fischart*, *Garg.* 78). — **Bankerotteur**⁵⁾, älter **Bankerottierer**⁶⁾, dazu auch veraltet **bankerottieren**⁷⁾. — Scherzhaft bisweilen **Bankrutsch** für *Bankerott*, z. B. in Sachsen.

Belege: 1. Belege aus dem 16. Jhd. s. *DWb* 1, 1111; *Weig.* 1, 151; *Kluge* 37; *Schulz* 75. — 1957 *Messgedichte* 362: die Pancarott. — um 1615 *Krafft* 143: Bancarotta. — 1652 *Wynkelman* 8: Banquerott; 80: Banqueroute oder Bankerott. — 1676

Savary 1, 59: zur betrüglichen Banquerout. — 1682 *Johann Schulte* 90: ein schandtloser Banckerott. — 1722 *Beier* 40: ein betrüglicher Banckerott. — 2. 1616 *Neudörffer* 135: einer hat Pancarotta gemacht. — 1659 *Garzoni* 627: Banquerott machen. — 3. Beleg von

1533 s. *DWb* 1, 1111. — 1554 *Hoep* 167: Anno 1554 nae pinxtenn hefft Arianne vann der Becke samptt synner hußfrouewenn Banckruett gespeltt. — Belege von 1587 und 1650 s. *ZfdW* 3, 251. — 1596 *Messgedichte* 336: Vnd die Pangkarotta spielen. — 1652 *Wynkelman* 8: ob Fritz gespielet Banquerott. — 1676 *Savary* 1, 101: Banquerout spielen. — 1860 *Fritz Reuter* 3, 226: Pankerott spelen; 229. — 4. 1652 *Wynkelman* 18: ist heut ein reicher Mann, doch morgen

Bankier m. 'Besitzer eines Bankgeschäftes', um 1600 aus ital. *banchiere* entlehnt, früher auch in der Form *Bankirer*, später durch franz. *banquier* in Form und Aussprache beeinflußt¹⁾. — Daneben älter deutsch **Banker**²⁾ (wohl rein deutsche Ableitung von *Bank*); ferner **Bankherr**³⁾, heute als Verdeutschung für *Bankier* vorgeschlagen. — Selten als Schelte **Bankert**⁴⁾.

Belege: 1. 1609 *Banchiero*, 1616 *Bankier* bei *Schulz* 75 belegt. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 4: *Banchiero*; 5: der *Banchier*; 6: dess *Banquiers*; 7: *superbanquieri*. . *Banquero*; 1635 *ebd.* 28: den. . *Banchieren*. — 1659 *Garzoni* 621: Von *Kauffleuthen*, *Banckirern*, *Wucherern*. — 1676 *Savary* 1, 373: *banquier*. . *Banquierer*. — 1691 *Stieler* 94: *Bankier*. . *Bankirer*. — 1716 *Marperger BdB* 332: *Banquiers* oder *Banchieri*. — 2. 1490 *Keller* 846: hab ich ain koff gemacht mit s. *juan anthonio de*

Banknote f., gegen Ende des 18. Jhdts. aus dem engl. *bank-note* (dies seit 1695 im *NED* 1, 655 belegt) entlehnt¹⁾. Älter galt dafür **Bankzettel**²⁾ oder **Bankbillet**³⁾.

Belege: 1. 1774 u. 1778 bei *Kluge* 37 belegt. — 1778 *Möser* 2, 332: die Zahlung lieber mit Banknoten als mit baarem Gelde verrichten. — 1781 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 3: *Banco-Noten* zu kreiren; 4: *Bank-Noten*. . jede *Bank-Note*. — 1781

bar 'in klingendem Gelde', schon spätmhd., oft in den Verbindungen *bar bezahlen*¹⁾ (modern auch „in *Baar bezahlen*“), **bar Geld**, zusammengezogen zu **Bargeld**²⁾; **bare Zahlung** oder **Barzahlung**³⁾; **bare Kasse**, mod. = 'Barbezahlung'; **Barvermögen**⁴⁾; **Barschaft**⁵⁾.

Belege: 1. 1447 *Ruland* 26: die hab ich im bar bezahlt. — um 1460 *Städtechron.* 5, 133: ich hab ims [das Haus] umb 300barer guldin geben. — 1489 *Keller* 835: So hab ich iuwer vetter heinrich bar geben 3 Duck. — 1496 *MGNürnberg* 6, 76: zalt ich also par. — 2. 1409 *Stieda H-V* 123: Dyt gud vorkoft men to Venedyen umme bar ghelt. — 1524

Baratt m. 'Tausch(geschäft)', in nichtkaufmänn. Bed. 'Wechsel, Tausch' schon mhd. *pârât*, *bârât* stf. m. (s. *Lexer* 2, 205 f. — *Schmeller* 1, 402) aus ital. *baratto*, afranz. *barat* '(betrüger.) Tausch', kaufmänn. im 15./16. Jhd. in der Form *Bor(e)at* in den

Banquerott. — 1687 *Schiück* 2, 304: die *Niederländische Compagnie*. ., die doch *banquerout* geworden. — 1691 *Stieler* 94: *Bankerottiren* /i. e. *Bankerott* werden. — 1722 *Schiück* 2, 582: dass damalen die *Compagnie* schon vollkommlich *banquerout* gewesen. — 1741 bei *Weig.* 1, 151. — 5. 1874 *Spielhagen, Ultimo* 454; 1877 *Sturmflut* 2, 333. — 6. 1575 aus *Fischart, Garg.* 186 bei *Weig.* 1, 151 belegt. — 7. 1572 *ebd.*

custione banker. — 1514 *Schulte, Fugger* 2, 116: die *banckerre*. — 1792 *Büsch* 1, 117: eine Menge von *Bankern*. — 3. 1649 *Simonsfeld* 1, 447, 1716 *Marperger BdB* 97: *Banc(h)oherrn* [= *Bankvorsteher*]. — 1836 *Courtin* 89: *Bankherren*, die *Eigenthümer* einer öffentlichen *Bank*; wird auch oft als gleichbed. mit *Bankier* gebraucht. — 1902 *Sprachver.* 13: *Banquier* = *Bankier*, *Bankherr*, *Bankner*, *Banker*. — 4. 1861 *Fritz Reuter* 6, 40: weshalb man die *Bankiers* auch *Bankerts* und *Wechselbälge* zu nennen pflegt.

Jacobsson 1, 137. — 2. 1672 *Schurtz M-K*: b 2 b: *Bancho-Zettel*. — 1789 *Beckmann* 73, *Banknote*, *Bancozettel*. — 3. 1720 *Law, Gedanken vom Waaren- und Geldhandel*. (Übers. Leipzig 1720), S. 49: *Banco-billetts* — 1781 *Jacobsson*, 1, 138.

Luther 15, 303: mit *bargelt*. — 1531 *Gotlieb A 3 a*: des *parngelts*; *A 4 a*: so man *pargelt* einnimpt. — 1691 *Stieler* 78: *Bar Geld* lacht. — 3. 1716 *Marperger BdB* 222: die *baare Zahlung*. — 4. 1876 *Glagau* 29. — 5. 1363 *Germania* 28, 360: *schult* und *barschaft*. — *Lexer*, Nachtr. 44. — 1431 *Simonsfeld* 1, 206: *parschaft*.

Rechenbüchern neben dem deutschen Stich (s. *stechen*)¹⁾, dann im 17./18. Jhdt. in der Form *Baratt(o)*²⁾, heute veraltet. Dazu **barattieren** 'Tauschhandel treiben'³⁾. — Ferner **Baratterie** f. 'Unterschleif' (an Ladungsgütern, im Seehandel) aus franz. *baraterie*, ital. *baratteria*⁴⁾.

Belege: 1. 1483 *Petzensteiner*, cap. 15: Von Borati; Borati oder stich. — 1489 *Widmann* z 1 a: Boreat. — 1545 *Obers* I 2 b: Boreat oder stich exempel. — 2. 1659 *Garzoni* 626: mit betrieglichen Baratten oder Tauschen. — 1711 *Marperger MJ* 1, 65: ein guter baratto gegen andere dahin gebrachte Waaren; 181: auf Baratto, das ist in Tausch. — 1833 *Schiebe* 15: Baratt.. Baratto. — 3. 1668 *Overheide* 299: barattiren, tauschen.

— 1844 *Schleier* 66: barattiren, Tauschhandel treiben. — 4. 1674 *Stieler Sekr.* 224: Baratteria, Betrug / welcher meistens in Tauschen zu geschehen pflegt. — 1727 *Hübner* 214: Barat, Baraterie, Unterschleiff, so von einem Schiffer durch Verschweig- oder Unterschlagung der ihm anvertrauten Güter begangen wird. — Belege von 1794 ff. s. *Kluze, Seem.* 70.

Bärenführer, scherzhaft für den Agenten, der den Schef oder Reisenden der von ihm vertretenen Firma bei der Kundschaft herumführt.

Basar m., im 16. Jhdt. aus dem Persischen (durch Vermittelung der roman. Sprachen) entlehnt¹⁾; im 19. Jhdt. auch auf europ. Kaufhäuser übertragen²⁾. — Modern oft **Ramschbasar**, Scheltwort für 'Warenhaus'.

Belege: 1. 1582 bei *Weig.* 1, 162. — um 1615 *Krafft* 125: im Basar, da man vnder den schupfen die maiste handwerksgewerb täglich dreibtt; 228. — 2. = 'Warenausstellung' 1833 bei *Schulz* 78. — 1841 *Edler* 34: Bazar, Basar.. bei uns ähnlich von Magazinen von Luxuswaaren, wie man

deren in London, Bremen, Hamburg u. a. großen Städten Deutschlands errichtet hat. — 1884 *Stinde, Fam. Buchholz* 1, 66: in den Fünfzig-Pfennig-Bazaren. — 1892 *Alberti, Schröter u. Co.* 57: Alles funkelnagelneu — eben im Dreimarkbazar gekauft.

Basis f. 'Grundpreis', auch 'Grundmuster', mod. Börsenausdruck, nach dem Engl.; älter im Konkurswesen: 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 92: Sie wissen, dass D. Bialowsky in Posen ein Arrangement auf der Basis von 50 Prozent anstrebt?

Bastardwechsel 'ein den Bestimmungen der Wechselordnung nicht entsprechender Wechsel': 1752 *Ludovici* 1, 1356; heute selten.

Bausch und Bogen, „in Bausch und Bogen kaufen“ = 'im Ganzen', s. *DWb* 7, 1513. — 1691 *Stieler* 112. — 1712 *Hübner* 183: Bausch und Bogen, heisset bey dem Verkauff dieses, wenn man für alles und jedes überhaupt eine gewisse Summa bezahlet, und keine besondere Taxe auf iede Stücke eingehet. — Dazu **Bauschsumme**, **Bauschquantum** (1893 *Eitzen D-E* 91). — Abgeleitet davon die zuerst in Österreich aufgekommene neulat. Bildung **Pauschale** n. 'Bauschsumme' (1865 *Heyse* 664), auch **Pauschalsumme** (1894 *Eitzen* 104).

Bavel, Bawel 'schlechte Ware', südd. für *Bowel* (s. d.).

Bedarf, vgl. *Weig.* 1, 173. — 1691 *Stieler* 280: Geldbedarf. — In der Bed. 'bedurfte Sache' aus *Adelung* und *Goethe* bei *Heyne* 1, 300 belegt. — 1836 *Courtin* 95: Wenn Sie mich gut und billig bedienen, so werde ich meinen jährlichen Bedarf gern von Ihnen beziehen. — Dazu mod. **Bedarfsartikel** (1893 *Eitzen D-E* 92).

bedienen, „sich auf jemand bedienen“ = 'auf ihn trassieren': 1844 *Schleier* 69. — 1903 *Eitzen Verk.* 42. — Veraltet und selten.

bedingen 'einen Preis erzielen', Börsenausdruck: 1844 *Schleier* 69: Man sagt auch, daß ein Artikel diesen oder jenen Preis bedinge. — 1845 *Schiebe Corr.* 21:

Pech würde denselben Preis bedingen. — 1893 *Eitzen D-E* 93. — Heute in Kursberichten oft „Reis bedang M. . . per Kilo“ = ‘wurde bezahlt mit’.

Beerdigung, hier und da scherzhaft für eine Gläubigeraktion, welche durch Herbeiführung eines Arrangements einen Konkurs verhütet.

Beerdigungspreise, scherzhaft für ‘billigste, vom Warenhaus herausgeholte Preise, bei denen der Fabrikant kaputt gehen muß’; ganz jung.

befestigen, sich, vom Markt, von der Börse = ‘fest werden, ohne Preisschwankungen sein’; **befestigt**.

befrachten, ein Schiff usw.: mndl. *bevrachten*: 1423 *Hans. U-B* 6, 276; 1461 *ebd.* 8, 653. — 1570 *Gamersfelder C 2 a*: [das] schiff [das er jetzt befrachtet aus Dantzigk föret. — 1602 *Daetri* 340: Söuen Reders befrachten ein Schip. — 1663 *Schottel* 1319. — Dazu **Befrachter** (1711 *Marperger MJ* 2, 121) und **Befrachtung** (1782 *Sinapius Briefe* 89).

befriedigen ‘bezahlen’: 1597 *Messgedichte* 363: Dass er woll all sein Creditorn, Ehe er wegzieh, befriedigen vorn. — 1674 *Stieler Sekr.* 221: seine Gläubiger . . zu befriedigen. — **Befriedigung**: 1691 *Stieler* 564.

Begattungs- oder **Saucenzug** heißt im Jargon der Geschäftsreisenden derjenige Zug, der dem „auf Tour“ befindlichen Reisenden gestattet, am Sonnabendabend ohne Beeinträchtigung seiner Tätigkeit nach seinem Wohnsitz zurückzukehren, um den Sonntag mit seiner Gattin zu verbringen.

begeben ‘verhandeln’, bes. von Wechseln und Effekten: 1782 *Sinapius Briefe* 54: Wir bitten, das Londoner Papier in bestmöglichstem Cours zu begeben. — 1833 *Schiebe* 16: Belieben Sie diese Wechsel zum höchsten Curs zu begeben; besser verkaufen, verhandeln. — 1876 *Glagau* 114: die meist noch unbegebenen Actien. — — 1893 *Eitzen D-E* 96: begebbar, umsetzbar . . Begebung.

Begehr m. (seltner n.) ‘Nachfrage nach einer Ware’, bes. in Börsenberichten: (1836 *Courtin* 97: es ist jetzt viel Begehren in Caffee.) — 1844 *Schleier* 69: Begehr, das; die Frage, das Verlangen nach einem Artikel. — 1845 *Schiebe Corr.* 126: Farb- und Pockholz sind ohne Begehr; 187: Jedenfalls ist der Vorrath am Markte nur klein und der Begehr lebhaft. — 1867 *Brutzer* 59: Begehr m. Nachfrage. — **begehrt** ‘gefragt’: 1611 *Welserfaktor* 8: der Reiß gilt alhie mark 11½ das-100, und ist wol begert. — 1836 *Courtin* 97: Leder ist gegenwärtig stark begehrt.

begleichen ‘saldieren, bezahlen’, jung: 1893 *Eitzen D-E* 97: begleichen . . saldieren; Begleichung . . Saldirung; zur Begleichung.

behaupten, sich ‘fest bleiben’, von Kursen und Preisen, in Börsenberichten: 1844 *Schleier* 70: behaupten, sich; von Preisen und Waaren gebräuchlich. Man sagt von denselben, sie hätten sich behauptet, hin und wieder, aber weniger richtig, sie seien es. — 1845 *Schiebe Corr.* 130: Zucker behauptet sich auf 4¼ S. — 1893 *Eitzen D-E* 98: behaupten, sich, von Preisen; behauptete Preise.

Beiläufer, veraltete Bezeichnung für einen Winkelmakler: *DWb* 1, 1377. — 1804 *Leuchs* 526: Personen, welche dieses Geschäft [der Makler] ohne Erlaubniss treiben, heissen Beiläufer, Bönhasen.

beitreiben = 'eintreiben', von Außenständen: 1741 bei Weig. 1, 194 belegt; vgl. Heyne 1, 340.

belämmern 'übertreiben, betrügen', md., nnd.; vgl. Müller-Fr. 84.

belasten 'debitieren': 1871 Jacobsson 1, 401: debitiren .. belasten. — 1796 Berghaus 1, 91: Ich habe Ihr Guthaben für diese oder jene Sache belastet. — 1844 Schleier 71: belasten .. zur Last bringen .. debitiren; Belastung, Debitirung.

belaufen, sich, von Beträgen; anfangs nicht refl.: 1345 Hans. U-B 3, 463: Ende die vorseide 320 cleene guldene ontfinc Johannes in alrehande goude, gherekent ende vereffent voer 5 cleene guldene 4 scilde, beloept 256 scilde. — 1506 Zschr. Lüb. Gesch. 5, 222: so dat sy de summe darvan in al belopt in geld, ys 79 marc 19 B 2 S. — 1546 Stieda, Handelsstat. 58: Summarum yber alle gudter .. belauft sich .. — 1616 Neudörffer 59: Item einer kaufft etliche wahren .. belauften 456 fl. 17 B 6 hr. — 1629 Kalm 89: Meine rechnunk belaufet sich auf 55 Rthr. — Dazu **Belauf**: 1654 Poschinger I, 2. Lief., Beil. p. 45: der völlige belauft des Wechselbrieffs.

Bellevue-Aktionär, in Generalversammlungen scherzhafte Bezeichnung eines Aktionärs, der sich nach den (guten) Aussichten für das laufende Geschäftsjahr erkundigt, s. 1910 Obst 283.

bemustern 'Muster anfertigen, senden', mod.: 1893 Eitzen D-E 103: bemustern Proben senden; bemusterte Anstellung; Bemusterung. — 1907 Saudek, Dämon Berlin 173. — Heute oft: „Wollen Sie uns diese Qualität bemustern“, d. h. Muster davon einsenden.

Benefiz n. 'Nutzen, Gewinn', als jurist. Ausdruck (= 'Rechswohltat') schon um 1500¹⁾; kaufmänn. unter franz. Einfluß im 17./18. Jhd. häufig²⁾, heute seltener.

Belege: 1. 1506 Gessler 36 a: | mit 6 und 7 pro cento benefice; 215: ihren
vertzyhen auch vns .. aller beneficien vñ | meisten avantage oder benefice. — 1793
rechten geistlicher vnd weltlicher. — 1676 | Jacobsson 5, 185: Man sagt: ein Kaufmann
Savary 1, 325: ein beneficium, welches Peter | habe ein ansehnliches Beneficium von einem
vom Gesetz hat. — 2. 1669 Zubrodh, Vorr.: | Kaufe oder Verkaufe einer Partey Waaren.

beordern 'bestellen', heute bes. von Waren: 1691 Stieler 1401. — 1692 Dübbern G 1 a: Wann man einen Factoren beordret .. Wahren zu kauffen. — 1845 Schiebe Corr. 94: die von uns beordneten Waaren. — Dazu selten **Beorderer**, **Beorderung**: 1691 a. a. O.

berechnen, formell schon ahd. (Graff 2, 382: pīrechanôn), in kaufmänn. Bed. mhd., mndd.: Lexer 1, 187. — 1400 Sattler 106: Item Mertyn Gelücke tenetur 100 mark und 45½ mark berechendis geldis; 1404 ebd. 9: Constat unser teyl 300 mark. Das sollen uns di Engelischen bezalen, dy es genomen haben und ist den nicht berechent. — 1691 Stieler 1564. — Dazu **Berechnung**: 1691 ebd. 1566.

bereinigen 'bezahlen, saldieren', von Rechnungen, modern; Beleg aus Keller s. Heyne 1, 362. — Getadelt 1903 Eitzen Verk. 44.

bescheißen 'betrügen', schon mhd.: Lexer 1, 208. — DWb 1, 1561. — 1470 Brucker 309: uf das nyemant beschissen oder betrogen werde. — Heute milder **beschummeln**, **beschupsen**, **beschuppen** (Meyer Berl. 18).

Beschlag, „in Beschlag nehmen“, Verdeutschung für *arrestieren* (s. d.): 1709 *Hübner K-L* 188: Schiffe in Beschlag nehmen. — Veraltet in dieser Bed. ist das schon mhd. *beschlagen* (*Lexen* 1, 218. *Schi-Lü* 1, 274. *DWb* 1, 1573). — Dazu **Beschlagnahme**: 1804 *Leuchs* 449. — 1807 *Campe* 1, 482.

beschwerter Brief, selten für 'Geldbrief' (=älterem franz. *chargé*): 1893 *Eitzen D-E* 109.

bessern, sich, 'höhergehen', von Preisen, häufig in Kursberichten: 1792 *Büsch* 1, 98: so bessern sich die Course. — 1836 *Courtin* 106: Bessert sich der Hamburger Cours in den nächsten 3 Wochen. — Dazu **Besserung**: 1792 a. a. O.: eine Besserung des Curses. — vgl. *DWb* 1, 1649.

Bestäter, Güterbestäter, veraltete Bezeichnung für 'Speditör', schon im 15. Jhd. in Frankfurt belegt (*Diefenbach-Wülcker* 209), im 17./18. Jhd. oft in Lübeck, Hamburg usw.: 1641 *Baasch* 3, 1: Bestätter der Güter und Waaren. — 1676 *Savary* 2, 345: Güter-Bestätter. — 1727 *Hübner* 838: Güter-Bestätiger. — Selten **bestäten** 'speditieren': vgl. *Weig.* 1, 219. — 1893 *Eitzen D-E* 111.

bestellen 1. 'befördern', bes. von Briefen, frühhd.¹⁾ 2. 'kommen, liefern lassen', von Waren, etwa gleichalt.²⁾ — Dazu **Bestellung** in beiden Bed.³⁾ 4), ebenso **Besteller**⁵⁾ 6). — Zu *bestellen* in der ersten Bed. zahlreiche postalische Zus. wie **Bestellgeld, -bezirk** (beide 1893 *Eitzen D-E* 111 f.).

Belege: 1. 1465 *Hans. U-B* 9, 131: dat gi de breffe wolden mede bestellen. — 1523 *Mulich* 332: woldet beigebunden briff an ire orter bestellen lassen. — 1551 *Sleidan* 193. — 1630 *Kalm* 113. — 2. nach 1474 *Zingerle* 165, Anm. 231: vnd wo nicht schlechter decklach gnug wärn, so sol man der mer bestellen, als vil der dan abgen, zu Potzen in den merkhten oder hyr vnder den juden kauffen vnd bestellen. — 1521 *Mulich* 305. — 1548 *Rudolff B 2 a*: Drey Kauffleut / bestellen zu Venedig ein Sack Piper. — 1672

Schurtz M-K c 2 a: von wem ich eine Waar einkauff oder bestelle. — 1796 *Berghaus* 1, 163: Ich habe dem Adam Kayser die mir bestellten Waaren fournirt. — 3. 1561 *Maaler* 63 b. — 1643 *Faulhaber* 75: Bestell- und Adressirung Sr. Churfürstl. Gnad. Brieffen. — 4. 1672 *Schurtz M-K c 1 b*: Verschreib- oder Bestellung solcher Waar. — 1782 *Sinapius Briefe* 34: Waarenbestellung. — 5. 1561 a. a. O. — 6. 1836 *Courtin* 107: Besteller, Committent.

bestens 'zum günstigsten Kurse', bei Auftragserteilungen, Börsenausdruck: 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 315: „Bestens“-Ordern.

beteiligen, sich, an einem Geschäft: 1807 *Campe* 1, 503. — 1836 *Courtin* 108: Er ist bei dieser Unternehmung für $\frac{1}{4}$ theiligt. — Dazu **Beteiligung** und **Betheiligter**, beide 1807 a. a. O.; **Gewinnbeteiligung**: 1907 *Stilgebauer, Börsenkönig* 217.

Betrieb einer Fabrik, eines Geschäftes: 1774 *Adehung* 1, 848. — 1807 *Campe* 1, 505. — 1832 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 31: Geschäftsbetrieb. — Dazu **Betriebskapital** (1836 *Immermann* 4, 18. — 1855 *Freytag* 2, 165), **Betriebsfonds, -mittel** (beide 1893 *Eitzen D-E* 114). — Modern **Großbetrieb, Kleinbetrieb**.

bewegliche Güter, s. *Mobilien*.

Bewegung, Börsenausdruck für 'lebhafter Geschäftsverkehr, Umsatz': 1844 *Schleier* 73. — 1869 *Schiebe, Kaufm. Corresp.* 9: Es ist Bewegung in Colonial-Producten. — Heute häufig in Börsenberichten: „die Tendenz des Marktes war beweg t“.

bezahlen, schon mhd., mndd.¹⁾ — sich bezahlt machen²⁾ — **Bezahlung**³⁾; **Bezahler**⁴⁾.

Belege: 1. *Lexer* 1, 258. — *Schi-Lii* 1, 296. — 2. um 1615 *Krafft* 164: sich Endtlichen, so gutt er vermög, von mir bezalt zu machen. — 1668 *Overheide* 253. — 3. 1350 *Hans. U-B* 3, 91: betalinghe; 1392 *ebd.* 5, 48: bezalunge. — 4. 1561 *Maaler* 68 a.

beziehen 'Waren kommen lassen', älter einfaches **ziehen**: 1778 *Möser* 1, 10: den Reis aus England ziehen. — 1782 *Sinapius Briefe* 82: 2 Faß Röthe von der besten Gattung, so wie Sie solche von uns zu ziehen gewohnt sind; 116: ihre Waare in Triest.. zu beziehn. — 1836 *Courtin* 111: Wir beziehen alle unsere weißen Weine direct aus dem Rheingau. — Dazu **Bezug** (1844 *Schleier* 74), **Bezugsquelle** (1879 *Maier-R.* 2, 387). — Veraltet ist **beziehen** in der Bed. 'trassieren': 1752 *Ludovici* 1, 1669. — 1807 *Campe* 1, 522.

bieten, einen Preis: 1424 *Sprachbuch* 434: du peucz in [den Barchent] zetewr. Die bohasin bie peucztu ein stuck?; 435. — 1691 *Stieler* 179. — Besonders bei Auktionen, vgl. *Meistbietender*. — *DWb* 2, 7. — **Bieter**, bes. bei Auktionen: 1807 *Campe* 1, 531. — Veraltet **Bot** n. (*DWb* 2, 271) für heutiges **Gebot** (*DWb* 4, 1, 1803).

Bilanz f. 'Rechnungsabschluß' [eig. 'Wage', d. h. Gleichgewicht von Debet und Kredit, vgl. 1531 *Gotlieb* A 4 a; 1546 *Gotlieb* D 4 a: „Wag“ statt 'Bilanz'], um 1500 aus ital. *bilancio*¹⁾ als Mask. entlehnt, daneben als Fem. (= ital. *bilancia*), seit dem 17. Jhd. wird unter Einfluß von franz. *la balance* die feminine Form vorherrschend²⁾, auch franz. Formen wie *Balanz* kommen vorübergehend vor³⁾. — Älter gilt deutsch *Schluß-* oder *Beschlußrechnung* für Bilanz. — Dazu **bilanzieren** 'die Bilanz ziehen, abschließen'; refl. 'sich ausgleichen', seit etwa 1600; daneben häufig **balancieren**, noch heute refl. in der Bed. 'sich ausgleichen'⁴⁾; dazu mod. **Balancierung**, z. B. eines Etats. — **Bilanzverschleierung**, s. *verschleiern*. — **Unterbilanz**⁵⁾. — **Handelsbilanz** 'Verhältnis des Gesamtwertes der Ausfuhr eines Landes zu dem der Einfuhr', merkantilist. Begriff des 18. Jhdts., aus frz. *balance du commerce* 'Gleichgewicht des Handels'.⁶⁾

Belege: 1. mlat. 1408 *Schmollers Jahrb.* 1901, 1500 (Genua): Billantium creditorium, billantium debitorium. — 1494 *Paccioli* I, 9, 11, cap. 32 (*Jüger* 80): el bilancio. — 2. 1531 *Gotlieb* A 4 a: verzeichnuß.. der Kauffmanshendel.., so.. gleich als auff ein wilantze oder wag gelegt wirdt. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 5 b: in deinem Bilanzen oder im beschluß des Hauptpuchs. — 1575 *Fischart Garg.* 288: daß der Leib wie ein Kauffmännische Bilanz inn der Wag stund. — 1585 *Amman*, Taf.: Dardurch erklärt wird die Bilanz;.. Die Wag sich fein vergleichen thut, Im Bschluß einer Bilanza gut. — 1606 *Lerice* I A 4 a: Ziehung der Bilanz; I F 2 a: die Bilanzte. — 1610 *Wolff* B 2 b: auß dem beschluß Billanzo; B 3 a: im Billantz; I 5 a: die Bilantzi sammt dem General Rechnungs Bilanz. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 5: einen pilantz zu zihen; 13: ein hauptbilanz; 135: Bilanzo. — 1639 *Hambg. B-O* § 35: die Balance. — 1668 *Overheide*, Buchh. 10: eine Bilanzte. — 1669 *Zubrodt* 134: mit seiner Bilanzte. — 1672 *Schurtz M-K* c 4 a: Der letzte Billanz. — 1674 *Stieler Seky.* 169: die Bilanz. — 1676 *Savary* I, 617: einen Billantz. — 1692 *Dibbern* V 1 b: in der General-Balance. — 1712 *Sperander* 148, 1716 *Marperger* Bd B 23, als Maskul. gebr.; sonst vom 18. Jhd. ab meist Fem. — 3. 1639 a. a. O.: Balanzo. — 1669 *Zubrodt* 133: diese Balance. — 1688 *Schück* 2, 332: eine lose Balance; 1689 *ebd.* 341: eine ordentliche generale Rechnungs-Balance. — 1712 *Hübner* 213: Bilanzte, Balance. — 1716 *Marperger* Bd B 123: die Balance daraus gezogen. — 1844 *Schleier* 75: Bilanz, auch Balance. — 4. 1606 *Lerice* I A 4 a: Bilantziern. — 1668 *Overheide* 339: diese negoti zu bilanziren; Buchh. 10: bey dem bilanziren und bey dem General Saldo. — 1672 *Schurtz M-K* c 1 b: bilanziren. —

1674 *Stieler Secr.* 167: Conto del tempo, oder Zeitrechnung, welche sich mit den Schulden und Gegenschulden bilanciren und eintreffen muss. — 1711 *Marperger MJ* 1, 313: [wenn] die importata und exportata zur heilsamen reflexion gegen einander balanciret werden. — 1712 *Sperander* 145: alle Rechnungen wohl zu balanciren. — 1733 *Banquier* 1, 477: billanziren. — 1752 *Ludovici* 1, 1174: balanciren.. die Rechnung schliessen. — 1795 *Engel* 101: ob die Activa der Wittve ihre Passiva wenigstens balancirten. — 1909 *Herzog, Hanseaten* 354: Ihrer rastlosen Arbeit gelang es, im ersten Jahre das Geschäft zu balancieren. — 5. 1783 *Sinapius Leseb.* 193: [Portugals] Handel befindet sich in der schädlichsten Unterballanz. — 1876 *Glagau* 72: Die Gesellschaft schloss ihr erstes und einziges Geschäftsjahr mit einer Unter-

bilanz von 108 000 Thalern und trat dann in Liquidation. — 6. 1720 *Law, Gedancken vom Waaren- und Geldhandel* (Übers. Leipzig 1720), S. 51: die Balance der Handlung. — *E. v. Heyking, Zur Gesch. der Handelsbilanztheorie* (Diss. Berlin 1880) 26, Anm. 1: Gleichgewicht in der Handlung. (v. J. 1752); 1759 ebd. 30, Anm. 1: die Chimaire des Gleichgewichts der Handlung; 1786 37: la balance du commerce. — 1778 *Möser* 1, 18: die Bilanz der Handlung; 2, 329. — 1782 *Jacobsson* 2, 203: Handelsbilanz [in and. Bed.]. — 1783 *Sinapius Leseb.* 227: Generalhandlungsbilanz. — 1792 *Büsch* 1, 94: Handels-Balanz. — 1796 *Berghaus* 1, 95: Bilanz der Handlung.. Commerzbilanz. — 1833 *Schiebe* 56: Handels-Bilanz, balance du commerce.

billig, zunächst nur vom Preis: 'angemessen' ¹⁾, dann 'wohlfeil', auch von Waren (erst im 19. Jhdt., s. *Heyne* 1, 433). — **Billigkeit** f. ²⁾.

Belege: 1. 1676 *Savary* 2, 97: in billicherm Preiss; 197. — 1684 *Schück* 2, 246: umb billigen Preis. — 1774 *Adelung* 1, 916. — Heute „billige Preise“ in der

Bed. 'niedrige Preise' als sprachwidrig getadelt: 1903 *Eitzen Verk.* 39. — 2. 1774 a. a. O.

Bindfadengeselle, Schelte für einen Kaufmann, bes. Manufakturisten; selten.

Binnenhandel, im Gegensatz zu *Außenhandel* (s. d.): 'der Handel innerhalb eines Landes': 1836 *Courtin* 118.

blanko, Kreuzung aus ital. *bianco* und franz. *blanc*, bes. in blanko 'unausgefüllt, offen, leer' ¹⁾. — Dazu **Blankokredit** 'offener Kredit' ²⁾, **Blankoakzept** 'unausgefülltes Akzept' ³⁾, **Blankoindossament** (vgl. ¹⁾ bei 1682 und 1796), **Blankoscheck** ⁴⁾; **Blankoverkauf** 'Leerverkauf, ungedeckter Verkauf' ⁵⁾. — Ferner **Blankett** n. 'unausgefüllte Vollmacht', im 16. Jhdt. ⁶⁾; daneben jünger franz. **Carte blanche** f. ⁷⁾.

Belege: 1. 1676 *Savary* 1, 265: in den Ordren / welche in bianco oder en blanc das ist weiß / wo nemblichen nichts geschriben ist / gegeben wurden. — 1682 *Levpz. W-O* § 11 (1733 *Banquier* 2, 270): das Indossement in bianco. — 1682 *Johann Schulte* 83: in bianco lassen. — 1688 *Schück* 2, 333: die Namen der Einzeichner in blanco gelassen; 334: Obligation in blanco. — 1741 *Schatzk.* 1, 570: Giro in Blanco, s. Giro in Bianco. — 1796 *Berghaus* 1, 98: in blanco indossiren. — 2. 1833 *Schiebe* 17.

— 3. 1889 *Sprachver.* 14. — 4. 1910 *Boy-Ed, Königl. Kaufmann* 223. — 5. 1836 *Courtin* 31: Fonds oder Staatspapiere in blanco (d. h. ohne sie zu besitzen) auf eine bestimmte Lieferungszeit an Jemand verkaufen. — 1876 *Glagau* 95: Blanco-Abgaben. — 1889 a. a. O.: Blanco-Verkauf. — 6. s. *Schulz* 87. — 7. 1651 *Schück* 2, 35: die ihm gegen einen Revers gnd. anvertrauete charte blanche. — 1709 *Hübner K-L* 204: Blanquet, Charta blanca, Charta bianca. — 1801 *Campe* 212: Carte blanche.

Blauer, blauer Lappen, umgangssprachl. für 'Hundertmarkschein'.

Blüte 'falsches Papiergeld': vgl. *Kluge, Rotwelsch* 1, 430.

Blutsauger, Schelte für 'Wucherer': 1676 *Savary* 1, 353: diese Blutsäuger des Handels.

bloc, en bloc verkaufen = 'in Bausch und Bogen', aus dem Franz.: 1796 *Berghaus* 1, 98.

Block m., mod. bisweilen = 'Syndikat, Konzern'.

Bodmerci 'Darlehen an einen Schiffer gegen Verpfändung seines Schiffes oder dessen Ladung' ¹⁾, zu mndd. *bodem* 'Schiffsboden' ²⁾. — Dazu (heute selten) **bodmen**, **verbodmen** 'Geld auf Bodmerci geben' ³⁾. — Z u s.: **Bodmercibrief** 'Bodmerci kontrakt' ⁴⁾; **Bodmercigeber** ⁵⁾, **Bodmercinehmer** ⁶⁾; **Bodmercigeld** ⁷⁾, **Bodmercischuld** ⁸⁾, **Bodmerciprämie** ⁹⁾.

Belege: **1.** s. *Kluge Seem.* 110. — *1570 Gamersfelder A 4 b*: Geldt auff Boddemerey außgeben / oder auffgenomene Boddemerey bezalt. — *1606 Lerice I A 5 a*: Bodmery. — *1683 Schück 2, 173*: Bodemerie; *1687 ebd.* 300: Geld.. zu Bodmerci aufnehmen. — *1691 Stieler 106.* — **2.** um *1400 Hans. U-B 5, 238*: gelt.. up deer bodeme in Vlandren te betalene. — **3.** *Schi-Lü 1, 370 Kluge a. a. O.* — *1417 Sattler 63*: Unsir [Schiffs-]teil steet uns 106 mark und der schifferre hat is vorkowff[t] in Engelant, und was verboddemet ym selben jore. — *1691 a. a. O.*: bodmen. — *1789 Beckmann 32*:

sein Schiff verbodmen. — **4.** *1610 Lerice II B 3 a*: Bodmeryenbrieff. — *1692 Dübbern D 2 a*: Bodmery-Brieff. — *1712 Hübner 230.* — s. *Kluge a. a. O.* — **5.** *1732 ff.* bei *Kluge a. a. O.* belegt. — Veraltet dafür *Bodmerist* (z. B. *1781 Jacobsson 1, 251*). — **6.** *1781 a. a. O.* — **7.** (*1392 Sattler 430, 1472 Hans. U-B 10, 85*: bodem geld [aber wohl hier in and. Bed., wenigstens im zweiten Beleg = 'Bierakzise']). — *1689 Schück 2, 346*: Bodmerci-Gelder. — *1692 Dübbern F 3 b.* — s. *Kluge, Seem.* 111. — **8.** Belege von *1817 ff.* s. *Kluge a. a. O.* — **9.** *1894 Eitzen 17.*

Bogenfahrt f. 'Kauf in Bausch und Bogen'; veraltet; ndd.: *1752 Ludovici 1, 1924.* — *1807 Campe 1, 588.* — *1836 Courtin 121.*

Bollette f. 'Zollschein', im 14. Jhdt. aus ital. *bolletta* [vgl. franz. *billet*] entlehnt, bes. obd. verbreitet, heute nur noch in Österreich und hier und da in Bayern: *1388 Städtechron. 1, 175*: ein polliten. — *1420 Schulte 2, 259*: Item mit zöllen, tetzen ['Zehnten'], mewten, furlewten, unterkewffen, pullitten und anderñ sachen ein redlich ordnung zu machen. — um *1460 Arigo, Dekameron 58* (Keller): bulletenn. — *1466 Maut-Pollitten bei Schmeller 1, 387.* — vgl. *Diefenbach-Wülcker 246.* — *1490 Keller 845, 846*: boleten. — *1558 Meder 50 a*: ein Boleta. — *1711 Marperger MJ 1, 295*: Formular eines schriftlichen Bollets, Pass, oder Geleits-Brieffs. — *1836 Courtin 122*: Bollet(e). — *1879 Maier-R. 2, 388*: Bollet, Zollbollet.

Bon m. 'Gutschein', um 1800 aus dem Franz. entlehnt: *1800 Berghaus 376.* — *1801 Campe 194.* — *1879 Maier-R. 2, 388*: Bon, Gutschein, Schuldschein. — s. *Schulz 91.*

Bond m. 'Schuldverschreibung, Obligation', im Anfang des 19. Jhdts. aus dem Engl. (s. *NED 1, 981 (10)*) entlehnt: *1837 Schiebe U-L 1, 194.* — *1844 Schleier 719*: Der Ausdruck Bond wird in England auch für gewisse Obligationen öffentlicher Anleihen gebraucht, so z. B. India-Bonds. — *1879 Maier-R. 2, 388.* — Heute oft, aber nur von engl.-amerik. Effekten, gebraucht, z. B. **Schatzbonds, Eisenbahnbonds.**

Bönhase 'unzüftiger Handwerker' (s. *ZfdW 8, 191; DWb 2, 237*); früher bisweilen auch vom *Winkelmakler* gesagt: *1804 Leuchs 526.* — *1836 Courtin 126.*

bonifizieren 'vergüten' und **Bonifikation f.** 'Vergütung', im 17. Jhdt. aus dem Amtslatein entlehnt: *1711 Marperger MJ 2, 25*: ihm Cajo solche [Gelder] wieder bonificeire. — *1712 Hübner 234.* — *1801 Campe 195*: Bonification, die Vergütung. — Heute oft **Umsatzbonifikation.**

Bonität f. 'Güte, Wert; Zahlungsfähigkeit': 1712 *Hübner* 234: Bonität, die Gütigkeit oder innerlicher Gehalt eines gemünzten Geldes. — Heute häufig vom Wert einer außenstehenden Forderung (1865 *Heyse* 118) oder der Zahlungsfähigkeit einer Firma (1889 *Sprachver.* 14).

Bonus m. 'Gewinnüberschuß; Vergütung', im 19. Jhdt. aus dem Engl. entlehnt, dort (s. *NED* 1, 987 f.) seit 1773 belegt und wohl ein verdreht-lateinischer Börsenslangausdruck: 1837 *Schiebe U-L* 1, 194: Bonus.. im engl. Anleihe-System.. Überschuß. — 1844 *Schleier* 84. — Heute oft **Umsatzbonus** 'prozentuale Vergütung bei bes. hohem Umsatz'.

Bonze, Oberbonze, oft spött. für *Schef, Abteilungsvorsteher* usw.

Boom m. 'Hausse; Bewegung' (Bed. nicht genau übersetzbar), in allerjüngster Zeit aus Amerika übernommen, dort seit 1879 belegt *NED* 1, 992 f. — *Engl. Studien* 40, 208 ff.

Bordereau m. (n.) 'Sortenzettel', aus dem Franz.: 1836 *Courtin* 124: Bordereau, Münzsortenzettel, Sortenzettel. Ein spezifisches Verzeichnis der einzelnen Geldsorten, Rollen, Pakete, aus denen eine baare Zahlung besteht.

borgen und **Borg**, schon mhd. in kaufmänn. Verwendung häufig, s. *DWB* 2, 240 ff. *Lexen* 1, 330 f.

Börse f. 'Versammlungslokal der Kaufleute': nach *Ehrenberg, Fugger* 1, 77—82 und *ZHR* 30, 445—456 im 15. Jhdt. in Flandern aufgekommen; urspr. (13. Jhdt.) das Haus der Brügger Kaufmannsfamilie *van der Burse* (1257—1457 bezeugt), die im Wappen drei Geldbeutel (mlat. *bursa*) führte; dann (15. Jhdt.) der Platz vor diesem Hause, wo die lombardischen Kaufleute zu Geschäftszwecken zusammenkamen (um 1500); bald auch (15. Jhdt.) in Antwerpen die Bezeichnung für die Zusammenkünfte der Kaufleute; im späteren 16. Jhdt. drang der Name dann auch nach Deutschland¹⁾. — Heute *Börse* oft auch = 'Markt', z. B. **Kleiderbörse, Trödlerbörse** (1855 *Freytag* 1, 51), **Geflügelbörse, Briefmarkenbörse, Modellbörse** (an der Hochschule für Malerei in Charlottenburg). — Zu s.: **Börsenbericht**²⁾, **Börsenzeit**³⁾, **Börsenhalle**⁴⁾; **börsengängig**⁵⁾, von Papieren, die an der Börse gehandelt werden; **Börsianer** 'Börsenmann'⁶⁾. — s. *Vor-, Nachbörse*.

Belege: 1. (mndl. 1409 *Hans. U-B* 5, 454; 1429 *ebd.* 6, 457: to Antwerpen in bursen). — (1458 *Stein* 78: Dem ersamen man Hermen Kolleman in Lubecke sal dusse breff met ersamhet, in de barse; als Adresse, doch ist *barse* hier wohl = *bursa* 'Genossenschaft, Innung von Kaufleuten', vgl. *Lexen* 1, 398. *Schmeller* 2, 281). — 1557 *Newmann* 97 (Danzig): 500% flam., die ich gelobe in Antdorff . . mith gutter ganck hafftiger bezalung czur Borsse czu bezalenn (vgl. aber *Ehrenberg, Fugger* 1, 79). — 1560 *Ehrenberg, Fugger* 1, 82: „Bourse Glöcklein“ in Nürnberg. — Belege von 1616 ab s. *Schulz* 93. — 1621 *Ehrenberg, Fugger* 2, 247 Anm.: auff der Borsch vorm Römer [in Frankfurt]. —

1663 *Schottel* 1290. — 1674 *Stieler Sekr.* 197: an der Börsche. — 1676 *Savary* 1, 431: auff den Platz oder Börse. — 1682 *Johann Schulte* 68: einer der grössesten negotianten an der Börse. — 1876 *Glagau* 299: Fonds- oder Gelbbörse; Producten- oder Waarenbörse; 301: Getreidebörse. — 2. 1876 *Glagau* 205. — 3. 1716 *Marperger BdB* 301. — 4. 1826 *Hauff* 2, 1, 174. — 1837 *Schiebe U-L* 1, 200: Börsenhalle (als seit 1802 in Hamburg bestehend erwähnt). — 5. 1893 *Eitzen D-É* 126. — 6. 1874 *Spielhagen, Ultimo* 452: Börsenmann. — 1876 *Glagau* 88. 100 f.: Börsianer; 32. 104: Juden und Börsenritter.

böse Schuld, veraltet, s. *dubios*.

Bowel m., südd. *Bawel, Bavel* 'alte verlegene Ware, Ladenhüter', bes. im Manufakturwarengeschäft, älter *Pofel, Pafel* (s. d.), umgangssprachl.; dazu **ausboweln** 'Bowels ausverkaufen'.

Brack, s. Wrack,

Branche f. 'Geschäftszweig', Ende des 18. Jhdts. aus dem Franz. entlehnt, s. *Schulz* 96. — 1780 *Sinapius KH* 31: irgend einer neuen . . Branche der Industrie. 1836 *Courtin* 356: Geschäftszweig, Geschäfts-Branche. — 1855 *Freytag* 1, 74. 310. — Dazu heute zahlreiche Zus., z. B. **Konfektionsbranche, Eisenbranche** usw.; **branchekundiger Reisender.**

Brief, früher oft kurz statt 'Schuldbrief' ¹⁾ oder 'Wechselbrief' ²⁾. Aus der letzteren Bedeutung erklärt sich der heutige Börsenausdruck **Brief** (abgek. **B.**) = 'angeboten' ³⁾ (auf Kurszetteln hinter Effekten), indem *Brief* urspr. bedeutete, dass viele Wechsel nach einem bestimmten Platze an der Börse angeboten wurden (vgl. *Geld*).

Belege: 1. 1345 *Hans. U-B* 3, 463: 1 brief .. sprekende, dat hem miin here sculdich is 400 cleene guldene. — 1372 *Vicko* 39: dese bref de wisit dit ut, wan ze mik betalen scoelen. — 1489 *MGNürnberg* 6, 67: zalt ich in die Kantzley dem Deubler 3 $\frac{1}{2}$ fur ein prief umb 10 ewig guldein. — 2. 1404 *Sattler* 17. — *Ruland*, Einl. IX. — 1553 *Hoep* 181: up sicht deß breveß. — 1558 *Meder* 69 a: der die Brieff acceptiert, das er auff denselben brieff bezalung thu. — 3. 1669 *Zubrodtt* 102 f.: Venedig find Geld auff Piacenza a 135 $\frac{3}{4}$ Duc. und Brieff auff Antorff a 92 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} . — 1672 *Schurtz M-K*

b 3 b: man nennet auch die Geber Geld, und die Nehmer Brieff, also daß man zu sagen pflegt, wann kein Nehmer vorhanden, es mangelt an Brieffen / und wann keine Geber vorhanden seyn, es mangelt an Geld. — 1712 *Sperander* 7: Wann viel Geld und wenig Brieffe auf einen Platz verhanden seyn / so ist der Wechsel hoch. — 1844 *Schleier* 86: Brieffe, auf Wechselcourszetteln durch ein B. ausgedrückt, s. v. w. Verkäufer, zu haben, ausboten zu. — 1876 *Glagau* 65: Cours ca 40 Brief; d. h. mit 40 angeboten, aber nicht los zu werden.

Brouillon n., seltner **Brouillard m.** 'Kladde; Entwurf', im 18. Jhd. aus dem Franz. entlehnt: 1712 *Hübner* 250: Brouillon, ein Manuale, Klitter-Buch, Strazza der Kauffleute; 608: Cladde, Brouillon, Broillard. — s. *Schulz* 100. — Dazu **Kassebrouillon** 'Kassenkladde' u. a.

brutto 'roh, mit Verpackung', im 16. Jhd. aus dem Ital. entlehnt ¹⁾, neben früher häufigerem, heute nur noch österr. *sporko* (s. d.). — Dazu zahlreiche Zus. wie **Bruttogewicht** 'Rohgewicht' ²⁾; **Bruttogewinn** 'Rohgewinn' ³⁾; **Bruttoeinnahme, -ertrag** ⁴⁾.

Belege: 1. 1558 *Meder* 29 a: [32 Säcke] wegen inn summa Bruto .. \mathcal{Z} 2078, Tara 29 \mathcal{Z} , Rest netto \mathcal{Z} 2049; vgl. *Schulz* 100. — 1606 *Lerice* I B 4 b: [10 Sack

Pfeffer] haben gewogen Brutto wie folget. — 2. 1796 *Berghaus* I, 129. — 3. 1841 *Eidler* 43. — 4. 1819 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 35: Brutto-Einnahme. — 1841 a. a. O.

Buch = 'Geschäftsbuch', schon 1392 *Vicko* 91: tenetur 25 mark van older schult, also vore in dessem buke steyt. — 1479 ff. *Dunkelgud* hat ein *wittes bok*, ein *rodes registrybok*, ein *swartes bok*, ein *parmynttes bok* usw. — Dazu **zu Buch tragen, bringen od. stellen** ¹⁾, **zu Buche stehen** ²⁾.

Belege: 1. 1546 *Gotlieb* A 4 b: die selben Posten auch zu Buch tragen. — 1610 *Wolff* A 4 a: wann er sein handlung .. einschreibt vnd zu Buch bringt. — 1711

Marperger MJ 1, 405: zu Buch stellen nach Buchhalterischer Manier. — 2. 1876 *Glagau* 121: der Preis, mit welchem die Ländereien zu Buch stehen; 115.

buchen 'in die Handlungsbücher eintragen', seit dem 18. Jhd. (nach engl. *to book*?): 1733 *Banquier* 1, 477: buchen, ist, eine Handlungs-Parthey in die Handlungsbücher schreiben. — 1796 *Berghaus* 1, 129 [als 'hart und undeutsch' bezeichnet]. — 1807 *Campe* 1, 639. — Dazu **verbuchen**; **Buchung** (1836 *Courtin* 137).

Buchhalter, seit dem 16. Jhd. ¹⁾, (heute scherzhaft bisweilen **Bauchhalter**); seltner **Buchführer**, erst im 19. Jhd. in dieser Bed. ²⁾, früher = 'Buchhändler' (*Weig.* 1, 299). — Dazu **Buchhaltung** ³⁾ oder (jünger) **Buchführung** ⁴⁾ (vgl. *doppelte, italienische B.*). — **Die Bücher halten** ⁵⁾ oder **führen** ⁶⁾.

Belege: 1. 1531 *Gottlieb* B 3 b, 1546 *ebd.* A 4 a: ein yeder Buchhalter. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 1 b: für einen fürtrefflichen Buchhalter gerümbt. — Beleg von 1562 s. *Weig.* 1, 299. — 2. 1807 *Campe* 1, 640. — 3. älter *das Buchhalten* (1522 *Riese* 72 a. — 1531 *Gottlieb*, Titel. — 1549 *Schweicker*, Titel). — 1565 *Kaltenbrunner* L 6 a: Buchhaltung / durch Zornal / Kaps/vnd

Schuldtbuch. — 1778 *Möser* 2, 175. — 1794 *Goethe* 21, 51. — 1807 *Campe* 1, 641. — 4. 1844 *Schleier* 87: Buchhalten, Buchhaltung, Buchführung. — 5. 1495 *Rem* 5: ain schuol, da man biecher halten lernt. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 2 a: vbelgehalten pücher. — 6. 1781 *Jacobsson* 1, 323: der.. das Hauptbuch führet.

Buchschuld 'welche der Kaufmann in sein Buch eingetragen, und worüber er keinen Wechsel oder Handschrift hat' (1793 *Jacobsson* 5, 314). — 1711 *Marpberger MJ* 2, 178: Wechsel- und Buch-Schulden. — 1774 *Adehung* 1, 1117. — Dazu **Buchschuldner** (1807 *Campe* 1, 641), **Buchgläubiger** (*ebd.*); **Buchforderung**: 1887 *Sprachwer.* 16: chirographarische (s. d.) Forderung = Buchforderung, nicht bevorzugte Forderung. — **Buchwert** 'der Wert, mit dem Inventar, Forderungen usw. zu Buche stehen' (1876 *Glagau* 210. 122).

Buckel machen, mundartl. (Elsaß) für 'Bankerott machen'.

Bucketshop m., in den letzten Jahren sehr in Aufnahme gekommene engl.-amerik. Bezeichnung einer 'Winkelbank, Animierbank', d. h. einer unreellen Bankfirma, die kapitalschwache, mit Börsengeschäften wenig vertraute Personen zur Eingehung spekulativer Börsenengagements 'animiert' und ausbeutet; das Wort entstand in den 80 er Jahren an der Chicagoeer Getreidebörse, s. *NED* 1, 1150.

Bude, auf Märkten usw., schon mndd. (*Schi-Lü* 1, 386), ostmd. (*Lexer* 1, 388. *Weig.* 1, 303), vgl. *DWb* 2, 489. — Dazu *Kram-, Markt-, Kaufbude* usw. — Heute mundartl. (md.) **Büdchen**, **Biedchen**, spöttisch für ein kleines Geschäft; **Büdcher**, **Büdjee** für einen kleinen Händler (vgl. *Müller-Fr.* 164).

Bureau, heute kaufmänn. meist **Büro** n. 'Geschäftszimmer', im 17. Jhd. entlehnt (1695 bei *Kluge* 79), kaufmännisch nur in großen Betrieben statt 'Kontor' (1801 *Campe* 200. — 1836 *Courtin* 138). — Dazu **Bureauchef** (1894 *Eitzen* 19), **Bureaudiener**, und als Schelten für 'Kontorist' **Büroschwung** (sächs., auf dem *ü* betont), **Büroquispel** (am Rhein) u. a.

bürgen 'Sicherheit leisten', schon mhd. (*Lexer* 1, 396). **Bürge**, ahd. (*Graff* 3, 177). **Bürgschaft** mhd. (*Lexer* a. a. O.). — s. *DWb* 2, 536 f. 544.

Business, **Businessman** (unengl.), **Businessstandpunkt**, Ende des 19. Jhdts. aus Amerika entlehnt zur Bezeichnung eines rücksichtslosen, egoistischen Geschäftsbetriebs.

Butike f. 'Kramladen, Bude', im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt, heute nur noch verächtlich = 'elendes Haus': *Belege* von 1677 ff. s. *Schulz* 101. — 1680 bei 1711 *Marperger MJ* 1, 254: Kauffmannschaft- . . und Handwerks-Boutiquen. — Älter auch **Potege** (= ital. *bottega*): 1558 *Meder* 6 b. — **Budiker**, berlin.: 1868 bei *Schulz* 101; 1886 *Stinde, Fam. Buchholz* 3, 51; vgl. *Meyer Berl.* 25; bisweilen auch spöttisch für einen kleinen Kaufmann.

C

vgl. K, Sch, Z.

Carte blanche, s. *blanko*.

Change m. '(Geld-)Wechsel', im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt: 1692 *Dibbern*, Gloss.: Change, Tausch, Wechsel. — 1712 *Hübner* 318. — Speziell im Buchhandel (1801 *Campe* 219). — Selten **changieren** 'tauschen' (1692, 1712 a. a. O.).

chartern '(ein Schiff) mieten', im 19. Jhd. aus dem Engl. übernommen¹⁾ (dort seit 1806 bel. s. *NED* 2, 294). — Dazu **Charterer** m. 'Schiffsmieter'²⁾, **Charterung**³⁾. — **Charter** f. 'Miete eines Schiffes'⁴⁾. — **Charterparty**, **Chartepartie** f. 'Schiffsmietvertrag', s. *Zertepartie*.

Belege: 1. 1844 *Schleier* 106: chartern, Certepartie mit einem Schiffer schließen. — 2. 3. 1894 — 1845 *Schiebe Corr.* 94: Schiffe . ., die alle zu sehr billigen Frachten zu chartern sein würden. — s. *Kluge Seem.* 170. — 4. 1845 *Schiebe Corr.* 155. — *Eitzen* 26.

Chausseessessor, **Chausseereferendar**, scherzhaft für 'Geschäftsreisender'; man sagt auch *auf der Landstraße liegen* für 'auf Tour sein'.

Chauwes 'Schulden', in jüd. Kreisen, von aramäisch *haba* 'Schuld(en)'.

Chef m. 'Geschäftsinhaber, Handlungsvorsteher', aus dem Franz., in kaufmänn. Bed. seit dem Ende des 18. Jhdts.: 1796 *Berghaus* 1, 175: Chef eines Handlungshauses, s. *Patron*. — 1833 *Schiebe* 22: Chef, der Eigenthümer, Vorsteher oder Prinzipal einer Handlung. — Dazu mod. **Rayonchef**, **Ressortchef** 'Abteilungsleiter'; **Reklamechef** usw.; fem. **Chefin** (z. B. *Abteilungscheffin* = Direktrice), dafür häufiger (urspr. scherzhaft) **Chefeuse** (gebildet wie *Chauffeuse*, *Kommandeuse*), auch = 'Gattin des Chefs': 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 43: beim Elften [Kunden] ist gerade die Rayoncheuse krank. — 1911 *Böhme, Wagnus* 168: sich als zukünftige Chefeuse aufspielen.

chirographarischer Gläubiger oder **Chirographar** m. 'Buchgläubiger', zu *Chirograph(um)* 'Handschrift' (Ausdruck der Juristensprache; 1668 *Overheide* 91), seit dem 18. Jhd.: 1709 *Hübner K-L* 358: Chirographarius. — 1804 *Leuchs* 461: chirographarischer Gläubiger. — 1833 *Schiebe* 22: Chirographarius, ein Buchschuldner, Buchgläubiger . . Chirographar-Gläubiger. — 1889 *Sprachver.* 16: chirographarische Forderung.

Chosen, **Chosenartikel** pl., mod. Ausdruck der Konfektionsbranche, kleinere Ausstattungs- und Bedarfsgegenstände bezeichnend.

cif (spr. tsif), Ende des 19. Jhdts. aus England übernommene Abkürzung für *cost, insurance, freight* = 'Preis einschließlich Versicherung und Fracht', im Export-

handel viel gebraucht (1894 *Eitzen* 27). Auch **cf** = *cost and freight*. Daneben seltener **caf** = *coût, assurance, fret* (1894 *ebd.*) im Verkehr mit franz. sprechenden Ländern. — Dazu zahlreiche Zus. wie **Cif-** oder **Cafofferte**, **Cifverkauf**, **Cifmarkt** usw. — Nicht selten heute die Übersetzungen **Kostfracht** oder **Kost und Fracht**. — vgl. *foß*.

cito 'schnell' und **citissime** 'schnellstens', veraltete Vermerke, die man im 17./18. Jhdt. zur Beschleunigung der Beförderung auf die Briefe schrieb: 1668 *Overheide* 335: bitte dieselbe cito zu senden. — 1727 *Hübner* 457. — 1801 *Campe* 228. — s. *Schulz* 115.

City, in neuerer Zeit nach Londoner Vorbild auch von dem Geschäftszentrum Berlins, Hamburgs usw. gelegentlich gebraucht.

Clearing-House n. 'Abrechnungsstelle (von Banken)', im 19. Jhdt. aus England (dort seit 1832 belegt, s. *NED* 2, 483) übernommen: 1844 *Schleier* 109. — 1879 *Maier-R.* 2, 390. — Heute oft *Clearinghaus* geschrieben. — Zus.: **Clearingverkehr**.

Code m. 'Telegraphenschlüssel' (zur Übersetzung chiffrierter Telegramme), in neuerer Zeit aus dem Engl. übernommen (1894 *Eitzen* 28. — 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 301); auch **Telegraphencode**, **Cablecode**. — Dazu **Codetelegramm** 'Schlüssel-, chiffriertes T.'; Telegramme **codifizieren**; **Codistik**.

Corner m. 'Schwänze'; Einklemmung der Fixer durch Aufkauf aller am Markt vorhandenen Ware oder Effekten', heute häufig gebr. Börsenausdruck (1894 *Eitzen* 38), aus Amerika entlehnt (dort seit 1857 belegt, s. *NED* 2, 1000). — Oft Zus. wie *Baumwoll-, Weizencorner* usw.

costi adv. 'dort', aus dem Ital., im 17./18. Jhdt. viel gebraucht, dazu früher auch **costig** 'dortig': 1668 *Overheide* 329: das übrige werde ich, geliebts Gott, Costi selbst endfahren. — 1712 *Hübner* 15: A costi . . costi . . costige Briefe, costige Waaren. — 1801 *Campe* 270.

Coup m., im 18. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt, s. *Schulz* 119; häufig von gewagten Geschäftsunternehmungen (1877 *Spielhagen, Sturmflut* 1, 202. — 1893 *Kretzer, Buchhalterin* 325); **Börsencoup** (1907 *Stilgebauer, Börsenkönig* 276).

Crossing 'Kreuzen eines Schecks', in neuerer Zeit aus dem Engl. entlehnt, Belege und Erklärung s. 1885 *ZHR* 30, 21—29.

D.

Damno n. 'Verlust, Schaden, Abzug', um 1600 aus ital. *danno* entlehnt, in der Form früh durch das heute ebenfalls gebr. lat. **Damnum** beeinflusst: 1652 *Wynkelman* 57: mit Lagio oder Danno pro cento schliessen. — 1668 *Overheide* 299: Damno, Verlust. — 1674 *Stieler Sekr.* 224: Damno, Danno, — 1801 *Campe* 283: Damnum; Danno. — 1889 *Sprachver.* 24: Damno, Damnum.

daraufschlagen (z. B. Unkosten auf den Preis): um 1615 *Krafft* 268: hohe Zinß oder Intteressen darauff schlagen. — 1691 *Stieler* 1820. — s. *DWb* 2, 764.

darleihen, frühhd. ¹⁾, von 1774 *Adelung* 1, 1265 als obd. statt des heute veralteten **darlehen** ²⁾ bezeichnet. — Dazu **Darlehen** n. ³⁾ (selten **Darleihe(n)** ⁴⁾; **Darleier** ⁵⁾; **Darleiung** ⁶⁾).

Belege: 1. 1456 *Zingerle* 125: dargelichen. — 1489 *Keller* 834: 61 rhn. guld. habn wir im dargelichen. — 1663 *Schottel* 626. — 2. 1523 *Mulich* 319. 321: dar gelent. — 1807 *Campe* 1, 682. — 3. 1663 a. a. O. — 1774 a. a. O.: das Darlehen, pl. ebenso. —

Heute pl. häufig die *Darlehme*. — 4. 1774 a. a. O. — 1807 a. a. O. — *DWb* 2, 779. — 5. 1716 *Marperger BdB* 390. — 6. Beleg aus dem 16. Jhd. s. *DWb* 2, 779. — um 1615 *Krafft* 256.

Datum n. 'Zeitangabe', schon im 13. Jhd. auch unter deutschen Urkunden nachl. at. *datum* 'gegeben', ebenso alt als Subst., s. *Schulz* 124. Früher häufig von **dato**, bis **dato**, nach **dato** ¹⁾, auch einfach **dato** 'heute' ²⁾; dazu kaufmänn. **Datowechsel** 'Wechsel, dessen Verfall auf eine bestimmte Zeit nach dem Tage (nach dato) der Ausstellung lautet' ³⁾. — **datieren**, im 16. Jhd. ⁴⁾.

Belege 1. s. *Schulz* 124. — 1468 *Simonsfeld* 1, 277: uf dato dis briefs. — 1484 *Formulari* 71 b: 5 jar vō dato diß briefs. — 1511 *Simonsfeld* 1, 394: nach dato diß briefs. — 1523 *Mulich* 308: up dato, 324: 2 tag vor dato; 332: vff heutt dato; — 1629 *Kalm* 94: bis dato. — 2. 1412 *Brucker* 106: uf disen heutigen tag, dato diss briefes. — 1499 *Ehrenberg, Fugger* 1, 419. als wir dato diss briefs gen Venedig schreiben.

— 1533 *Paulus Behaim* 110: adi 21 datto; 88: vorgesternn datto; 99: gesternn datto. — 1602 *Simonsfeld* 1, 416: heut dato. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 b: sandte er mir dato 1 Päcklein Waar. — 3. 1833 *Schiebe* 32. — 4. 1523 *Mulich* 316: jw breffeken, welk datereth Nicolay [6. Dez.]. — 1540 *Scheurl* 2, 238: 2 schreiben den 17 februarj vnd 4 Aprilis datirt.

Debet 'Solp' (s. d.), aus verbal lat. *debet* 'er soll', *debet* 'sie sollen', bes. **Debet und Kredit** in der Buchführung, früher meist ital. **Debito und Credito**, seit dem 16. Jhd. ¹⁾, im 16. dafür meist deutsch *Soll und (Soll) Haben*; dann auch **das Debet** 'die Schuld' ²⁾. Zus.: **Debetseite**, eines Geschäftsbuches ³⁾. — Ferner **Debitor** m. 'Schuldner', im 16. Jhd. ⁴⁾; **debitieren**, bisweilen *debetieren* 'belasten' ⁵⁾. — Von franz. *débiter* im 17. Jhd. **debitieren** = 'verkaufen, vertreiben' ⁶⁾, dazu **Debitant** m. 'Verkäufer, Kleinhändler' ⁷⁾ und **Debit** m. 'Absatz, Verkauf' ⁸⁾.

Belege: 1. 1552 *Rem* 81, Anm. 25: Schuldbuch, darinnen wirdt stan alles Einnehmen und Ausgeben baaren Geldes, auch alle und jede Schulden in Debito und Credito. — 1610 *Wolff* A 4 b: in Debito oder Credito; A 5 a: Debito vnd Credito. — 1622 *Amman-Neudörffer*, Ged.: Weil das Gelt kombt in Cassa bar, So wirdt die Cassa debit zwar. — 1668 *Overheide*, Buehh. 5: auf eine seiten wird das Debit oder Einkommen / und auf der ander seiten das Credit oder Ausgeben verzeichnet. — *Schulz* 125. — 1676 *Savary* 1, 487: Cassa Buch / welches in debit und Credit zu halten. — 1689 *Schück* 2, 342: Debet und Credit der Compagnie. — 1712 *Hübner* 405. — 2. 1668 *Overheide* 96: Debitum, Schuld. — 1669 *Zubrodt* 187: dass man das debit zu Piacenza .. abtilgen könne. — 1712 a. a. O.: Debet, Debit, die Schuld. — 1855 *Freytag* 1, 232. — 3. 1804 *Leuchs* 169. 170. — 4. 1527 *Fuggerinventur* 65: So

vind ich in der spanischen rechnung.. mer debitori dann creditori send 99 000. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 1 b: Debitor, heist ein Schuldner. — 1565 *Simon Jacob* 187 a: von dem Debitori. — 1602 *Daetri* 173. — 1616 *Neudörffer* 68. — 1712 a. a. O. — 5. 1692 *Dibbern*, Gloss.: debitiiren, einem schuldig seyn, kauffen auff Borg oder sonsten / Gelder auffnehmen / sollen; S 1 b: die Unkosten .. für selbe debetiret man im Journal so fort die Wahre. — 1712 *Sperander* 54: debitirt die Acceptanten. — 1775 *Schneider*, Einl. 13: so debetire hiermit den ersten, und creditire den letzten dafür an. — 6. 1692 a. a. O.: debitiiren .. item: Wahren vertreiben und an den Mann bringen / absetzen. — 1711 *Marperger MJ* 1, 310. — 1712 a. a. O. — 7. 1836 *Courtin* 218. — 8. 1692 a. a. O.: Debit, der Vertrib, Abgang, Verkaufung, Absatz an Wahren. — 1841 *Edler* 78. — 1894 *Eitzen* 43.

dechargieren 'entlasten (s. d.), gutschreiben', im 18. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt, ebenso **Decharge** f. 'Entlastung', s. *Schulz* 125. — 1800 *Berghaus* 415: Decharge. — 1833 *Schiebe* 33: dechargiren, entlasten.

decken 'Sicherheit, Ausgleich leisten; zahlen', seit dem 18. Jhdt.¹⁾, daneben anfangs **bedecken**²⁾. — Dazu **Deckung** 'Anschaffung, Zahlung'³⁾, bes. in der Verbindung *Deckung beschaffen*; heute dazu zahlreiche Zus.: **Deckungsbedürfnis** (an der Börse)⁴⁾, **Deckungsmittel**⁵⁾, **Deck(ungs)käufe**. — Ferner **decken**, seinen Bedarf decken⁶⁾, dazu mod. **sich eindecken** 'seinen Bedarf für die bevorstehende Geschäftssaison einkaufen'; **eingedeckt sein** 'genügenden Vorrat haben'; auch trans. „Rohmaterial eindecken“ = 'seinen Bedarf an R. einkaufen'.

Belege: 1. 1774 *Adehung* 1, 1298. — 1795 *Engel* 140: Wie viele der Fonds.. glaubst Du damit decken zu können; 107: „Erst Nachricht, ob die Activa der Wittwe ihre Passiva — —“ „Nur decken, meinst Du? — Es bleibt noch Kapital-Conto. Nicht wenig.“ — 1804 *Leuchs* 325: Entsteht dem Staate ein Deficit, so hat er.. ein Recht, dasselbe durch außerordentliche Auflagen zu decken. — 1807 *Campe* 1, 694: gedeckte Schulden. — 1833 *Schiebe* 35: „Ich bin gedeckt“, bedeutet s. v. a. ich habe hinlängliche Sicherheit. Im Wechselgeschäft bedeutet es s. v. a.: einem Dritten zur Einlösung von Tratten, die man auf ihn gezogen, den Betrag anschaffen, Rimessen machen. — 1845 *Schiebe Corr.* 262: Was den Gewinn an den übrigen Waaren betrifft, so hat derselbe nicht einmal die Fracht gedeckt. — 1893 *Eitzen D-E* 166: decken,

Anschaffung machen, bezahlen. — 2. 1752 *Ludovici* 1, 1475: bedeckt, Bedeckung, Sicherheit, Versicherung.. wird vornehmlich in Wechsel- und anderen Schuldsachen von einem Gläubiger gesagt. — 1781 *Jacobsson* 1, 164. — 1794 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 15: hypothekarische Bedeckung [von Darlehen]. — 1807 *Campe* 1, 405. — 1844 *Schleier*⁷⁾ 69: bedecken.. Anschaffung (Bedeckung) gegen Tratten machen. — 3. 1807 *Campe* 1, 695: die Deckung.. der Schulden. — 1833 a. a. O.: Deckung, die Anschaffung (Rimessen). — 1855 *Freytag* 1, 76. 407. — 1893 a. a. O.: Deckung, Anschaffung, Entlastung, Zahlung; 167: Deckung beschaffen. — 4. 5. 1893 *Eitzen D-E* 167. — 6. 1876 *Glagau* 107. 262: die hiesigen Brauereien vermochten den Bedarf nicht entfernt zu decken.

dedieren, seltner **deditieren** 'eine Schuld tilgen'¹⁾, entstanden aus lat. *dedit* 'er hat bezahlt', das man schon im 14. Jhdt. regelmäßig hinter bezahlte Posten in den Rechnungsbüchern setzt²⁾.

Belege: 1. 1727 *Hübner* 557: dediren, wird gesagt, wenn man in einem register etwas aushut, oder das *dedit* vortsetzt. — 1800 *Berghaus* 415: dediren, einen bezahlten Schuldposten löschen, unter welchen man, statt ihn auszustreichen, dd.

(*dedit*) setzt. — 1894 *Eitzen* 44: dedi(ti)ren.. aushun. — 2. 1388 *Städtechron.* 1, 265 ff. oft. — 1400 *Passauer Maut*, sehr oft. — 1404 *Sattler* 9. — 1545 *Obers A 6 b.* — 1894 a. a. O.

Defekt m. 'Mangel; Abfall, Abgang, Fehlbetrag', um 1500 aus lat. *defectus* entlehnt, zufrühest in den Rechenbüchern¹⁾, bald auch in der Druckersprache²⁾, kaufmänn. meist in der Bed. 'Fehlbetrag'³⁾, daneben oft **Kassendefekt**⁴⁾ (dafür gelegentlich scherzhaft *Kassenkonjekt*, vgl. 1858 *Fritz Reuter* 2, 145). — Dazu adj. **defekt** 'fehlerhaft, unvollständig', seit dem 17. Jhdt.⁵⁾.

Belege: 1. 1518 *Grammateus* E 3 a: Darnach nim ein ander zal, vnd thu wie vor, setze die selbige vnder die erste mit jrem defect oder exceß.. So subtrahire den kleyner exceß.. von dem grössern exceß oder defect. — Belege von 1531 ff. s. *Schulz* 126. — 1580 *Petrus Apianus* P 3 a: Saget die zal

zu wenig deines begerenns, so verzeichnen den defect mit einem A. — 2. 1558 *Froben* 7: Heinricus Schedelin satzt 9 folia defect in indice Plinii.. Von 10 foliis defect zu truckenn. — s. *Schulz* 126 (2). — 1781 *Jacobsson* 1, 406. — s. *Klenz, Druckersprache* 26 f. — 3. 1692 *Dibbern* V 2 b: so erfordert solches / dass

man wegen des defects 1. die Bilanz, und 2. die Posten in dem Avancir- oder monatlichen Calculations-Buche recht nach siehet. — 1712 *Hübner* 407: Defect, ein Mangel, Fehler in einer Rechnung. — 1801 *Campe*

289: es findet sich ein Defect in seiner Kasse. — 4. 1733 *Banquier* 1, 479: Cassadefect. — 1836 *Courtin* 153f.: Cassa-Defect .. Cassen-Defect. — 5. *Schulz* 126.

Defizit n. 'Fehlbetrag', aus lat. *deficit* 'es fehlt' über das Franz. (*Hatzf.-D.* 1, 657) gegen Ende des 18. Jhdts. ins Deutsche aufgenommen, das ältere *Defekt* allmählich zurückdrängend: Belege von 1788 ff. s. *Schulz* 127 f. — 1801 *Campe* 289.

Dekalo m. (n.) 'Gewichtsverlust' (bes. bei flüssiger Ware, durch Eintrocknen, Auslaufen), dazu **dekalieren** 'am Gewicht verlieren', aus dem Ital., selten, daneben *Kalo*, *kalieren* (s. d.): 1836 *Courtin* 219.

deklarieren 'angeben, anmelden', bes. von zollpflichtigen Waren, auch 'Versicherung beantragen', in allg. Bed. schon im 14. Jhd. (*Weig.* 1, 340), kaufmännisch seit etwa 1700¹⁾. — Dazu **Deklaration** f. 'Zollanmeldung; Versicherungsantrag'²⁾, häufig **Zolldeklaration**.

Belege: 1. 1707 bei 1711 *Marperger MJ* 1, 249: So soll entweder bey Declarirung der Waaren von dem gantzen Werth derselben, ein halbes von hundert wegen der Entrée oder des Einganges an Accise erleget .. werden. — 1841 *Eidler* 80: Declariren. . . das Verzeichniss der zu versteuernden Gegenstände anfertigen. — 2. 1789 *Beckmann*

30: Der Schiffer entwirft nachher über die ganze Ladung ein vollständiges Verzeichniss, um solches zur Declaration .. dem Zolle zu stellen, oder clariren zu können. — 1800 *Berghaus* 415: Declaration, die Angabe der Güter auf den Zöllen usw., und in den Frachtbriefen. — 1804 *Leuchs* 137: Mauthbriefe .. Deklarationen.

Dekompte m. 'Abzug', heute dafür meist *Dekort* (s. d.), auch = 'Abrechnung', aus dem Franz.: 1741 *Schatzk.* 2, 53.

Dekort m. 'Abzug' und **dekortieren** 'abziehen', im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt: 1669 *Zubrodt* 327: $\frac{2}{3}$ per cento vor die provision .. zu decourtiren. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: decourtiren oder decortiren, abkürzten, abziehen. — 1748 *Verzeichn.* 40: Decourt, Abzug. — 1801 *Campe* 288: Decort .. decortiren.

Dekuvert n. 'Stückemangel', in neuerer Zeit aus dem Franz. entlehnt: 1879 *Maier-R.* 2, 394: Decouvert, der Stückmangel, an Börsen das Fehlen eines zu Deckungen augenblicklich benöthigten Papiers; à decouvert verkaufen, ohne zu besitzen.

Delkredere n. 'Bürgschaft, Haftung; Vergütung für Haftung', bes. in der Verbindung **Delkredere stehen**, aus ital. *del credere*, seit dem 17. Jhd.: 1672 *Schurtz M-K* c 2 b: So fern aber ein Factor Waaren in Commission zu verkauffen hat, und er nicht del Credere stehet, so ist er schuldig die jenigen zu benahmen, an wem er solche Waar verkaufft. — 1712 *Sperander* 53: wäre der Remittens del Credere gestanden. — 1833 *Schiebe* 36: Das Delcredere kommt im Commissionsgeschäft bei Waaren-Verkäufen auf Zeit und Rimessen auf lange Sicht vor, und dafür, daß der Commissionär dem Committenten für die Zahlung haftet, rechnet er ein gewisses Procent Vergütung .. welches unter dem Namen Delcredere angebracht wird. — Dazu **Delkredereprovision** (1861 *Allg. Deutsch. Handelsgesetzbuch*, Art. 370).

Departement n. 'Abteilung', in größeren Geschäften, aus dem Franz.: 1741 *Schatzk.* 2, 69. — 1836 *Immermann* 4, 15: Jedes Departement [des Geschäftes] schien auch seine abgesonderte Kasse zu haben.

Depesche f. 'Drahtnachricht', in der allg. Bed. 'Eilbrief' im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt (*Schulz* 134), heute im Geschäftsverkehr seltner als *Telegramm*. — Dazu **depeschieren**, s. *Schulz* 135.

deponieren 'hinterlegen', im 16. Jhd. aus dem Kanzleilatein übernommen ¹⁾, früher dafür meist **hinterlegen**, **hinter einen legen** ²⁾. — Dazu **Depositum** n. 'Hinterlage' ³⁾, kaufmänn. früher meist in der ital. Form **Deposito** ⁴⁾, heute zumeist nur noch im pl. **Depositen** 'Einlagen, hinterlegte Gelder' ⁵⁾, dazu Zus. wie **Depositen-gelder** ⁶⁾, **Depositenbank** ⁷⁾, **Depositenkasse** ⁸⁾. — Ferner im 18. Jhd. aus dem Franz. **Depôt** n. = 'Depositum' ⁹⁾, dazu **Depôtwechsel** ¹⁰⁾, **Depôtschein** ¹¹⁾. — Aus dem Lat.: **Deponent** m. 'Hinterleger' ¹²⁾ und **Depositarius** m. 'Verwahrer eines Depositums' ¹³⁾.

Belege: **1.** Beleg von 1571 bei *Weig.* 1, 344. — Belege von 1596 ff. s. *Schulz* 135. — 1616 *Neudörffer* 239: wieviel [Geld] wirdt er deponirn müssen? — **2.** 1507 *Schulte, Fugger* 2, 15: 2000 guldin Reinisch hinder die Fugker zu Augspurg erlegt. — 1528 *Huge* 204 a: Von hinderlegung gültbriefen zu vnderpfand vnd sicherheit.. ein gült-brieff hinder jne zu getrews handen gelegt; 205 a: Als ein hinderleger einem Rate hinter den er ein vnderpfandsbrief gelegt hat, beuilecht. — s. *DWb.* 4, 2, 1492. 1510. — **3.** 1668 *Overheide* 98: Depositum, etwas so Verwahrungsweiß hinderlegt ist. — 1716 *Marperger BdB* 104: ein heiliges Depositum. — **4.** 1527 *Fuggerinventur* 63: 3 disposito zedl. — s. *Ehrenberg, Fugger* 2, 24. — um 1592 *Hans. G-B* 1883, 170: Wissen.. Deposito. — 1610 *Lerice* II K 4 b: fl. 1600 von jhm gehabt in deposito auff 3½ Monat. — 1616 *Neudörffer* 211: [Geld] in deposito geben. — 1639 *Hambg. B-O* § 31: Geld in deposito nehmen. — 1669 *Zubrodtt, Vorr.*: à deposito geben. — 1716 *Marperger BdB* 48: Capitalia.. auf Deposito aufnehmen; 10: a deposito. — **5.** 1809 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 131: im Betreff der handelsgericht-

lichen Depositen; 132: die Pupillen-Depositen. — 1889 *Sprachver.* 26: Depositen = Einlagen (verzinsliche oder unverzinsliche). — **6.** 1610 *Wolff* C 3 b: 800 fl. deposito gelt. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 11: alle Deposito gelder; 1698 *ebd.* II, 123: Depositen-Gelder. — (1721) 1724 *Hoenn* 44: die Depositen-Gelder. — s. *Schulz* 135. — **7.** 1682 bei 1716 *Marperger BdB* 257: einen Banco de Depositi aufzurichten. — 1698 *Poschinger* II, 123: Leipziger Depositen-Banco. — 1716 *Marperger BdB* 11: Deposito-Banquen. — 1792 *Büsch* 2, 318: eine Leihe- und Depositen-Bank. — **8.** 1698 a. a. O.: die Depositen-Cassen. — 1907 *Sau- dek, Dämon Berlin* 47. — **9.** 1801 *Campe* 295. — **10.** 1733 *Banquier* 1, 483: Deposito-Wechselbrief. — 1793 *Jacobsson* 5, 389: Depositowechsel. — 1894 *Eitzen* 45: Dépôtwechsel. — **11.** 1833 *Schiebe* 36: Depositen-Schein. — 1889 a. a. O.: Depôtschein. — **12.** 1716 *Marperger BdB* 49: der Deponens; 113: der Deponent. — **13.** um 1460 *Arigo, Dekameron* 258 (Keller): ein grosser depositari vnd hütter der verborgen schäcz. — 1712 *Sperander* 40: der Depositarius. — 1841 *Edler* 83: Depositarius.

Deport m. 'Kursabschlag (beim Prolongationsgeschäft)', in neuerer Zeit aus dem Franz. (*Hatzf.-D.* 1, 694) entlehnt: 1876 *Glagau* 296: Man nimmt die Papiere in Kost, und erhält dafür Report, oder entleiht Stücke (Effecten) und zahlt dafür Deport. — Dazu **Deportgeschäft** 'Schiebungs-, Kostgeschäft' (1879 *Maier-R.* 1, 560), selten **deportieren** 'in Kost geben oder nehmen, hereinnehmen' (1894 *Eitzen* 45).

Depression f. 'Tiefstand der Kurse', mod. Börsenausdruck.

Deroute f. 'Kurssturz', Börsenausdruck, aus dem Franz.: 1796 *Berghaus* 1, 222: Deroute, der Stillstand der Geschäfte eines Kaufmanns, bevor ein wirkliches Fallissement erfolgt. — 1876 *Glagau* 239: Mit dem Jahre 1873 brach.. auf dem Geldmarkt eine große „Deroute“ aus. — 1889 *Sprachver.* 26: Deroute = Niedergang, Kurssturz, Krach.

Dessin n. 'Muster', im 18. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt (in der Bed. 'Absicht' schon im 17. Jhdt., s. *Hechtenberg* 47): 1712 *Hübner* 414: Dessein . . Abriss und Entwurf; Zeichnung. — 1781 *Jacobsson* 1, 417: Dessin . . Muster, Vorschrift, Zeichnung. — 1800 *Berghaus* 418: Dessein, Muster; daher, der Kaufmann hat schöne Desseins; also vielerley Gattungen schöner Waaren. — Dazu **Dessinateur** m. 'Musterzeichner': 1813 *Campe Erg.* 259. — 1836 *Courtin* 234.

destinieren 'bestimmen, adressieren', im 17. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt¹⁾, dazu **Destination** f. 'Bestimmung'²⁾, bes. **Destinationsort** 'Bestimmungsort'³⁾; selten **Destinatär** m. 'Empfänger'⁴⁾.

Belege: 1. 1668 *Overheide* 315: [der Ort, wohin das Schiff destiniret. — 1711 *Marperger MJ* 1, 309: vor unser Land destinierte Waaren. — 2. 1801 *Campe* 299. — 3. 1792 *Büsch* 2, 67: an dem Bestimmungsorte. — 1836 *Courtin* 234: [Die 80 Kisten Indigo sind] an den Ort ihrer Destination (oder: an ihre Destination) abgegangen. — 1894 *Eitzen* 46. — 4. 1865 *Heyse* 254: Destinatär.

detachieren 'abtrennen' (Kupons, Dividendenscheine): 1889 *Sprachver.* 26.

detail, en 'im kleinen', um 1700 aus dem Franz. entlehnt¹⁾, (älter dafür ital. *a minuto*²⁾), bald dafür deutsch 'im kleinen' (s. d.). — Dazu **Detailhandel**³⁾, **Detailverkauf** usw. — **Detailhändler**⁴⁾, heute unfranz. **Detaillist**⁵⁾. — s. *Schulz* 138.

Belege: 1. 1711 *Marperger MJ* 1, 73: en detail zu verkaufen. — 1733 *Banquier* 1, 483: ein Kauffmann en detail. — 2. 1611 *Welserfaktor* 4. — 3. 4. 1801 *Campe* 299. — 1855 *Freytag* 1, 45; 2, 96: Detailgeschäft. — 5. 1836 *Courtin* 234: Detail-Händler, Détailleur, Detaillist. — 1841 *Eidler* 85: Detaillist, häufiger gebr. als Detailleur.

devaluieren 'im Werte herabsetzen' und **Devaluation** f. 'Wertherabsetzung', im 17. Jhdt. aus dem Lat.-Franz.: 1692 *Schück* 2, 387: wie die Holländ. West-Indische Compagnie . . ihre alte Actionen vor vielen Jahren devalviret und depretiiret [hat]. — 1712 *Hübner* 415: devalviren . . Devaluatio Monetæ. — 1733 *Banquier* 1, 483: Devaluation, Absatz des Geldes.

Devise f. 'Wechsel auf einen ausländischen Platz' im 19. Jhdt.: 1833 *Schiebe* 37: Devise . . gezielter und übel angewandter Ausdruck . . s. v. a. Wechsel . . ; z. B. „diese Devise (es sei nun Pariser Papier oder anderes) ist gesucht.“ — 1844 *Schleier* 157: Devise . . Wechsel, der auf einen fremden Platz gezogen ist.

Diener m. = 'Kaufmannsdiener, Handlungsgehülfe', schon in mhd. Zeit häufig: 1322 *Augsbg. U-B* 1, 229: und allen andern kuflüten, iren dienern und iren fürlüten. — 1410 *Sattler* 56: Herman Huxer unser dyner czu Thoron. — 1489 *Keller* 834: hansen Pfister der föchlin diener. — 1509 *Simonsfeld* 1, 378: ire diener und factor. — 1516 *Tucher* 129. — Später **Handelsdiener**: 1579 *Otto*, *Instructio* 2: den jungen handels Dienern. — 1610 *Wolff* A 2 a. — 1663 *Schottel* 472.

Differenzgeschäfte 'Börsengeschäfte, bei denen statt der Lieferung einer Ware oder eines Effekts die Differenz zwischen dem am Abschlußtage und am Lieferungstage notierten Preise (Kurse) ausgezahlt wird': 1844 *Schleier* 157: Differenzgeschäfte. — 1859 *Noback* 479: Differenzspekulanten. — 1876 *Glagau* 309: differenzeln [scherzhaft].

Direktor m. 'Fabrik-, Geschäftsleiter', allg. 1571 bei *Weig.* 1, 360 belegt, kaufmänn. seit dem 17. Jhdt. häufig¹⁾. Dazu seit dem Ende des 18. Jhdts. das fem. **Direktrice**²⁾, aus dem Franz. — Ferner **dirigieren** 'leiten', seit dem 16. Jhdt.³⁾;

Direktion f. 'Geschäftsleitung' ⁴), **Direktorium** n. 'Geschäftsleitung; Gesamtheit der Direktoren' ⁵).

Belege: 1. 1650 *Schück* 2, 15: die Direktoren der Compagnie. — 1699 bei 1716 *Marperger BdB* 270: Directorn [der Bank]. — 1836 *Immermann* 4, 14: Direktor der Glasfabrik. — 2. s. *Schulz* 146. — 1892 *Alberti, Schröter & Co.* 369: als Direktrice in ein Modewarengeschäft eintreten. — 3. s. *Schulz* 146. — 1716 *Marperger BdB* 118: seine Handlung wohl dirigiren; 214: die Banco . . wird . . dirigiret. — 4. s. *Schulz* 146. — 1698 *Poschinger* II, 123: die Banco-Direction und Verwaltung. — 5. 1604 *Blimcke* 232: directorium. — 1699 bei 1716 *Marperger BdB* 269: das Directorium [der Bank], — 1801 *Campe* 306.

Disagio n. 'Abzug, Verlust; Unterpreis': 1844 *Schleier* 158. — 1879 *Maier-R.* 2, 395: Disagio, der Betrag, um welchen eine Münze oder ein Werthpapier unter dem Nenn- oder Nominalwerthe steht.

Diskont m., älter **Diskonto** 'Zinsabzug; Zinssatz', im 17. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt ¹). — Modern **Diskonten** pl., oder **Diskontwechsel** 'lange (inländ.) Wechsel' ²). — Zus.: **Diskontobank** ³), **Diskontokasse** ⁴). — Dazu **diskontieren** 'abziehen; unter Zinsabzug verrechnen', seit dem 17. Jhdt. ⁵); mod. ist die durch das franz. *escompter* beeinflusste Bed. 'den Gang der Börsen- oder Geschäftslage voraussehen und seine geschäftlichen Berechnungen darnach einrichten' ⁶), doch ist in dieser Bed. *eskomptieren* (s. d.) bei weitem häufiger; **diskontierbar** oder **diskontabel** 'begebbar', von Wechseln ⁷); **Diskonteur**, seltner **Diskontent** m. 'Wechsel(ver)käufer' ⁸). — vgl. *Skonto*.

Belege: 1. 1662 bei *Kluge* 94 be-egt. — 1672 *Schurtz M-K* 1 b: wann aber der Verkaufte den Disconto nicht will abziehen lassen. — 1676 *Savary* 1, 445: Von den Disconten . . disconto. — 1682 *Leipz. W-O* § 35 (1733 *Banquier* 2, 286): Disconto oder Rabbat (franz. Beleg von 1573 s. *Ehrenberg, Fugger* 2, 141, Anm. 14). — 1833 *Schiebe* 37: Discont. — 2. 1889 *Sprachver.* 27. — 3. 1836 *Courtin* 243. — 4. 1789 *Beckmann* 64. — 5. 1676 a. a. O.: dass sie nach ihrem Belieben discontiren, das ist, von dem Belauff der Wahre vor jede Zahlung zum Exempel 2½ . . pro cento abziehen mögen. — 1682 a. a. O.: bey dem Einkauf derer Waaren sich vorbehalten, nach Gefallen zu discontiren oder rabbattiren. — 1793 *Jacobsson* 5, 396: Ein Wechsel kann durch baare Bezahlung nach Sicht discontirt, d. i. mit einigem Abzuge bezahlt werden. — 6. 1894 *Eitzen* 48. — 7. 1836 *Courtin* 240: discontable Wechsel. — 1894 a. a. O.: discontable oder discontirbar. — 8. 1792 *Büsch* 1, 79: des Discontenten. — 1833 a. a. O.: Discontirer, Discontent, Discont-Nehmer. — 1894 a. a. O.: Discontant oder Disconteur oder Discontirer 'Wechselkäufer od. -verkäufer'.

Diskredit m., veraltet statt *Mißkredit* (s. d.), dagegen noch gebr. **diskreditieren** 'in Mißkredit bringen': 1635 *Bozner M-O* § 3 (1733 *Banquier* 2, 67): Beschwerden, Schäden oder Discredito. — 1683 *Schück* 2, 190: zu Discredit der Compagnie; 1694 *ebd.* 2, 434: Discreditorung. — 1801 *Campe* 288.

Diskretionstage, heute selten für *Respekttage* (s. d.), im 17. Jhdt. aus dem Franz. übernommen: 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 233: vier Discretionstage. — 1716 *Marperger BdB* 301. — 1894 *Eitzen* 48.

disponieren 'verfügen, anordnen', im 16. Jhdt. aus dem Kanzleilatein übernommen ¹); dazu **disponibel** 'verfügbar' ²); **Disponenden** pl. 'zur Verfügung gestellte, retournierte Waren' (bes. im Buchhandel ³); **Disponent** m. 'Geschäftsführer' ⁴); **Disposition** f. 'Verfügung', bes. *Waren zur Disposition stellen* = 'nicht annehmen, retournieren' ⁵).

Belege: 1. 1552 *Sleidan* 206: disponiren. — Belege von 1587 ff. s. *Schulz* 149. — 1669 *Zubrodt* 10: dahin jährlich viel Gelds disponirt wird. — 1672 *Schurtz M-K* b 3 a. — 1676 *Savary* 1, 461: über seine unbewegliche Güter zu disponiren. — 1712 *Sperander* 54: Disponirung der Gelder. — 2. 1801 *Campe* 308: Diese Summe kommt mir zwar zu, aber sie ist noch nicht disponible. — 1833 *Schiebe* 38: disponibel, verfügbar. — 3. 1841 *Edler* 89. — 4. 1800 *Berghaus* 420: Disponenten, Gelderverleiher, die gegen Ver-

ditto 'desgleichen, dasselbe', im 15. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt, zunächst namentlich zur Wiederholung eines Monatsnamens¹⁾, später allgemein zur Wiederholung beliebiger Wörter²⁾. Selten die Form *detto*³⁾. — Veraltet ist ital. *Ditta* f. 'Firma'⁴⁾.

Belege: 1. 1494 *Rem* 5: adj. 6 Otobrio rit Ich aus Augspurg, kam gen Vinedig, adj 15 ditto; 1501 *ebd.* 7. — 1531 *Gotlieb B 2 a*: adi 5 ditto. — 1544 *Grammateus K 2 a*: Adi am 20 des Hornungs.. Adi dito hab ich empfangen. — 1648 *Simonsfeld* 1, 443: am achten dito. — s. *Schulz* 151 f. — 2. 1489 *Keller* 837: me 2 krüge kebuli 9 diti haltet 5½% zu 5 gr. vnd fur die 2 krüge 2 gr. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 b: 1 St. Einfach Daffet, 1 St. Doppelt Detto. — Scherzhafte Verwendung in der Umgangssprache vom

Diverse 'Verschiedene', in Konto *Schurtz M-K* c 3 b: Conto pro Diverse, Rechnung von Mancherley; a 3 b: diverse Waaren. — 1800 *Berghaus* 421: Diverse

Dividende f. 'Gewinnanteil' (bei Aktiengesellschaften), im 18. Jhdt. von der holl.-ostind. u. der engl.-ind. Kompagnie übernommener Ausdruck (Quelle: lat. *dividenda* 'das zu Verteilende'¹⁾). Zus.: **Dividendenschein**²⁾; **Superdividende** 'Übergewinn'³⁾. Ferner scherzhaft **Dividendenschlucker**, auch **Dividendenjäger**, Schelten für 'Aktionär'⁴⁾, **Dividendenschinder**, für einen nur auf die Erzielung möglichst hoher Dividenden hinarbeitenden A.-G.-Direktor; **Dividendenjauche**, in den Gründerjahren aufgekommene Spottbezeichnung für Aktienbier⁵⁾.

Belege: 1. 1733 *Banquier* 1, 484: Divident werden in Engeland bey daselbtigen großen Compagnien.. die halbjährige Interesse genannt. — 1741 *Schatzk.* 2, 103: Divident, oder Dividente.. der Antheil, den ein jeder Actioniste an dem Nutzen einer Compagnie.. hat. — Beleg von 1784 s. *Schulz* 153. — 1785 *Jung* 392: die Ausbeute

D. L. M., in Ladengeschäften übliche Abkürzung, mit der sich die Verkäufer als wäre es eine Preisauszeichnung, Fabrikmarke od. dgl., einen Wink geben, wenn ein Kunde sich Waren vorlegen läßt, bei dem der Verdacht des Ladendiebstahls vorliegt, = 'das Luder maust'. — Englisch entspricht *Two Pounds ten*, entstanden aus *two upon ten* = *have two eyes upon ten fingers*; danach auch deutsch gelegentlich 2, 10.

schreibungen baare Gelder vorstrecken. — 1833 a. a. O.: Disponent, der über etwas schaltet, verfügt. — 1844 *Schleier* 160: Disponent, Geschäftsführer. — 1855 *Freitag* 1, 87. — 5. s. *Schulz* 149. — 1676 *Savary* 1, 219: Disposition der Gelder. — 1680 *Johann Schulte* 3: die [8 Rthlr.] sollen auch unabgekürzt zu Deiner freyen disposition verbleiben. — 1733 *Banquier* 1, 14: ein ansehnliches Capital.. zu seiner Disposition zu haben. — 1833 *Schiebe* 38: zur Disposition stellen, d. i. zur Verfügung eines Andern.

Ende des 18. Jhdts. ab belegt bei *Schulz* 152. — 1826 *Hauff* 2, 1, 139. — 1877 *Spielhagen*, *Sturmflut* 2, 253. — 1884 j. *Stinde*, *Fam. Buchholz* 1, 145; 2, 7. — 3. 1504 *Rem* 152: adi 21 ditto. — 1535 *Paulus Behaim* 136, Anm. 5: geantwort adj 4 deto. — 1674 *Stieler Sekr.* 224: Ditto, Detto. — 4. vgl. *Ehrenberg*, *Fugger* 2, 124. — 1716 bei 1733 *Banquier* 2, 54: Wo jemand eine neue Handlung anfängt, oder die Handels-Ditta verändert; 1733 *ebd.* 1, 484: Ditta, Handlungs-Ditta. — 1841 *Edler* 90: Ditta = Firma.

pro Diverse 'Sammelrechnung': 1672 *Schurtz M-K* c 3 b: Conto pro Diverse, Rechnung von Mancherley; a 3 b: diverse Debitores, oder Creditores.. im Journal.

(Dividende). — 1789 *Beckmann* 83, 1792 *Büsch* 1, 253: das Dividend. — 1801 *Campe* 312: Dividende. — 2. 1889 *Sprachver.* 28. — 3. 1867 *Brutzer* 230. — 4. 1861 *Dividendenschlucker* bei *Ladendorf* 59. — vgl. 1909 *Herzog*, *Hanseaten* 78: dividendehungrige Bäuche. — 5. 1876 *Glagau* 276.

domizilieren 'Wechsel, die auf einen Nebenplatz gezogen sind, an einen Bankplatz zahlbar machen' ¹⁾; dazu **Domizil** n. 'Zahlstelle' ²⁾ u. **Domizilwechsel** 'Zahlstellwechsel' ³⁾; ferner **Domizil(i)at** m. 'Zahlstellwechsel-Bezogener' ⁴⁾ und **Domizil(i)ant** m. 'Zahlstellwechsel-Zahler' ⁵⁾.

Belege: **1. 1782 Sinapius Briefe** 243: Sola-Wechsel, welcher bei einem Leipziger Kaufmann domiciliert ist. — **1792 Büsch** 1, 112: Bremen und Altona weisen die Zahlung ihrer Wechsel vorzüglich auf Hamburg an, welches man einen Wechsel domicilieren nennt. — **2. 1833 Schiebe** 39: Domicil.. die Adresse desjenigen, der zur Zahlung eines auf ihn ausgestellten Wechsels einen andern Platz als seinen Wohnort angegeben hat. — **1841 Edler** 91: Domicil.. der Ort, auf welchen ein Wechsel zur Zahlung angewiesen, und welcher nicht der Wohnort des Bezogenen ist. — **1889 Sprachver.** 28: Domizil.. Zahlstelle. — **3. 1796 Berghaus** 1, 229: Domicilierte Wechsel. — **1844 Schleier** 162: Domicil-Wechsel. — **4. 1836 Courtin** 249. — **5. 1844 Schleier** 162.

Dont (spr. dõ) 'Reugeld im Prämiengeschäft', in neuerer Zeit aus dem Franz. entlehnt (*Hatzf.-D.* 1, 781): **1889 Sprachver.** 28. — Dazu **Dontgeschäft**, **Dontprämie**: s. **1903 Meyer K-L** 5, 119.

doppelte Buchhaltung: **1549 Schweicker**, Titel: Zwifach Buchhalten; Vorr. 4 b: die zwyfaltigen oder doppel pücher. — **1676 Savary** 1, 75: die Bücher in doppelt und einfach Partiten zu halten. — **1775 Schneider**, Titel: Italienische, doppelte Buchhaltung. — **1789 Beckmann** 95: die Doppelbuchhaltung. — In neuester Zeit dafür auch **Doppik** f.: **1903 Meyer K-L** 5, 127. — Oft scherzhaft **der doppelte Buchhalter** (z. B. **1905 Loeb**, *Seine Majestät der Reisende* 77), ebenso **der amerikanische Buchhalter**,

drahten 'telegraphieren', in neuerer Zeit dem engl. *to wire* nachgebildet; dazu **Drahtadresse** 'Telegrammadresse', **Drahtantwort** 'telegraphische Antwort', **drahtlich** 'telegraphisch', **Drahtorder** 'telegraphische Bestellung', alle **1893 Eitzen D-E** 177. — **Drahtnachricht**, **Drahtbericht** 'Depesche' (**1889 Sprachver.** 26), seltner **Drahtung**, — Oft auch einfach „der **Draht** meldet“ u. ä.

Draufgeld 'Handgeld; Anzahlung': **1807 Campe** 1, 743. — Beleg aus *Thümmel* s. *DWb* 2, 1347. — Seltener **Darangeld**, s. *DWb* 2, 760. — Dazu **d(a)raufgeben** 'Handgeld zahlen, anzahlen', s. *DWb* 2, 763, veraltet **d(a)rangingen**: **1424 Sprachbuch** 418: darangingen 'dar chaparra'.

dreingeben und **Dreingabe**, heute selten für 'zugeben' und 'Zugabe': **1691 Stieler** 654: dreingeben / addere, adjicere. Dreingebung. — **1774 Adelung** 1, 1263: etwas darein geben, zugeben. — **1804 Leuchs** 74: der Abzug am Gewichte, oder die Dareingabe, die der Verkäufer, ohne dass er sie in Rechnung bringen darf, geben muß, wird Gutgewicht genannt. — Aber sicher älter als diese Belege, wie **Dreinkeck**, **1572** im *DWb* 2, 1389 belegt, beweist.

Dremmler m. 'Scheinbieter, Treiber', bei Versteigerungen, nur niederd., bes. mecklenbg.: **1893 Eitzen D-E** 178. — *Meyer Berl.* 32. — Über die Vorgeschichte und Etymologie (zu *trampeln*?, oder zu *drammen* 'ohne Unterlaß bitten', *Brem. Wb.* 1, 239) s. *Klenz, Scheltenwb.* 92 (Belege von 1653 ff.).

drittura, in a **drittura** 'direkt' (ital.), später franz. **à droiture**, veraltet: **1669 Zubrod** 354: wann sie à droiture dahin remittirt hätte. — **1672 Schurtz M-K** c 3 a: Adrittura, Geradswegs. — **1712 Sperander** 57: weil kein Wechsel-Cours von dannen

adroitura auf Bourdeaux gehet. — 1716 *Marperger BdB* 188: es wird aber wenig a drittura gewechselt; 291: Tratten und Remessen a droiture. — 1894 *Eitzen* 50: drittura, s. v. w. direct.

drücken, die Preise: 1836 *Courtin* 253: Der gedrückte Stand der Baumwolle .. Die jüst angekommenen Zufuhren haben den Markt sehr gedrückt, oder drücken die Preise bedeutend herunter. — 1845 *Schiebe, Corr.* 171 f.: Eine Anzahl Schiffe, welche in den letzten Tagen von Neuorleans und Mobile herübergekommen ist, wird zwar die Frachten drücken; 259: um die Preise dieses Artikels herabzudrücken. — 1867 *Brutzer* 99: gedrückte Preise .. gedrückter Börsencurs; 155: die Preise sind herabgedrückt. — 1893 *Eitzen D-E* 179: drücken, den Markt, Preise; Drucker, mehr als „scharfer“ Geschäftsmann; 178: Druck, auf Preise; 363: herabdrücken, Preise; 505: niederdrücken, die Preise. — Modern oft **Preisdrückerei, Preisdruck; Verkaufsdruck** usw.

dubios, älter, aber heute selten **dubiös** 'zweifelhaft, unsicher', von Außenständen, im 17. Jhdt. aufkommend¹⁾. Älter dafür **böse Schulden**, oder **verlorene, zweifelhafte, ungewisse Schulden**²⁾. — **Konto dubio(so)** 'Konto für zweifelhafte Außenstände'³⁾.

Belege: 1. 1692 *Dibbern*, Gloss.: Dubieus, zweifelhaft. — 1775 *Schneider*, Invent. 5: an dubiösen Schulden. — 1836 *Courtin* 253: dubiose Posten, Ausstände, Forderungen, Schuldner. — 1879 *Maier-R.* 2, 396: Dubiosen, dubiose Posten, unsichere Posten oder Ausstände. — 2. 1404 *Sattler* 269: an scholt unde an war, gewys unde

ungewys, arg unde gut, gros unde kleyne. — um 1411 *Stieda H-V* 174: an schult boze unde gude. — 1522 *Riese* 37 b: an einer verlornen schuld. — 1525 *Rem* 34: zweifelheftig schuldner; 1528 *ebd.* 34: etlich böß schulden. — 1527 *Fuggerinventur* 100: Pöss und zweyfenlich schulden. — 3. 1894 *Eitzen* 36.

Dult f. 'Jahrmarkt', bayrisch; urspr. ahd. *tuld* 'kirchl. Feier' (*Graff* 5, 421), dann mhd. 'Kirchweihfest, Jahrmarkt': Belege aus dem 14. Jhdt. s. *Schmeller* 1, 502 ff. — *DWb* 2, 1509 f. — 1558 *Meder* 67 b: Münchner Dult / gehet ein auff Sanct Jacobs tag in Julio. — Noch heute **Auer Dult** in München.

Duplikat n. 'zweite Ausfertigung eines Schriftstückes': 1709 *Hübner K-L* 496: Duplicata. — 1753 *Ludovici* 2, 1091: Duplicat. — Älter ist in **duplo** 'doppelt ausgefertigt': 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 6: das die Bücher in duplo .. gefertigt werden. — vgl. 1512 *Schulte, Fugger* 2, 25: solhe obligation in forma duplici uffrichten. — Ausdrücke des Kanzleilateins. — vgl. *Triplikat*.

Durchfuhr, seltener **Durchgang**: 1774 *Adelung* 1, 1454: Manche Waaren müssen auch bey der Durchfuhr verzollet werden; Die Waaren werden auch bey dem Durchgange verzollet. — **Durchfuhrzoll** (1807 *Campe* 1, 776). — **Durchfuhrhandel** (1800 *Berghaus* 423). — Vgl. zu allen *Transit*. — Ferner **durchführen** und **durchgehen**: 1484 *Zingerle* 70: ob ainer visch durchfuret; 71: [wenn] gut auff den selben tag auff der agx durch gieng. — 1691 *Stieler* 413: die Durchführung des geschmolzenen Silbers.

durchholen 'durchsetzen': „Preise durchholen“, zB. „Der Aufschlag auf diesen Artikel wird schwer durchzuholen sein“, mod., vgl. *herausholen*.

Durchreisezeit 'die Zeit, in der die fremden Einkäufer einen Platz besuchen': 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 29: Haben Sie 'ne Ahnung, was bei uns wäh-

rend der Durchreisesaison für'n Betrieb ist? Da kommen ausländische Einkäufer aus allen Weltteilen, die für Zehntausende kaufen.

durchschlagen 'vervielfältigen mit der Schreibmaschine', dazu **Durchschlag(s-kopie)**; mod.

E.

E. E. = 'Euer Edlen', Briefanrede des Kaufmanns im 16./17. Jhd.: 1558 *Meder*, Vorr. 2 b: Solches hochnötig vnd nutzbar werck aber / habe ich E. E. zu ehren / vnter E. E. namen diß maß publicirn / vnd an tag bringen wöllen. — 1727 *Hübner* 600: E. E. bey den Kauffleuten, Euer Ehren, oder Euer Edlen.

Effekten pl. 'Wertpapiere'. im 17. Jhd. aus dem ital. *effetti* — franz. *les effets* entlehnt, unter Beeinflussung der Form, durch das Lat.¹⁾ Selten ist der Sing. **das Effekt**²⁾. — Dazu **Effektenbörse**³⁾; **Staatseffekten** 'Staatspapiere'⁴⁾.

Belege: 1. 1666 bei 1733 *Banquier* 1, 404 belegt. — 1709 *Hübner K-L* 503. — 2, 82: Guetter, Schulden und Effetti. — 1712 *Sperander* 5: Effecten; 63: Effetti. — 1673 *Becher* 967: Effecten. — 1676 *Savary* 1716 *Marperger BdB* 5: Baarschaften und Effecten. — 2. 1876 *Glagau* 19. 55. — 3. 1894 *Summa meiner Effecten*. — 1680 bei *Weig.* *Eitzen* 51. — 4. 1801 *Campe* 320.

effektiv 'wirklich; inbarer Münze; greifbar (von Ware)', im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt (*Hechtenberg* 53), in kaufmänn. Verwendung erst später: 1688 *Schück* 2, 318: [was] die gekauften Güter effective kosten. — 1801 *Campe* 320. — 1836 *Courtin* 260: in Friedrichs'dor effectiv. — 1844 *Schleier* 167: effectiv, wirklich .. in klingender Münze. — 1894 *Eitzen* 51: effectiv .. greifbar, (sofort) lieferbar; am Platze; in wirklichen Stücken; in baar, in (gesetzlicher) Metall(-währung). — Dazu **Effektivbestand** 'Istbestand' (1889 *Sprachver.* 29), **Effektivgewicht**; **Effektivgeschäft** (alle 1894 a. a. O.).

effektuiere 'ausführen' (einen Auftrag), seit 1600 häufig: 1605 *Blimcke* 234: alles getreulich ins werck zu richten undt effectuiren zu helfen. — um 1615 *Krafft* 205: Efectuieren; 206: Efectuieren. — 1669 *Zubrodtt* 357: dz die Commission durch diese Preise wohl effectuirt werden mag. — 1692 *Dibbern*, Gloss. — 1712 *Sperander* 46. — Dazu **Effektuiere**, im 17. Jhd. bei *Hechtenberg* 53 belegt. — **Effektuant** m., selten, als Titel eines kaufmänn. Angestellten, Expedienten.

ehren, veraltete Übersetzung von *honorieren* 'einen Wechsel einlösen': 1635 *Bozner W-O* § 6 (1733 *Banquier* 2, 77): wann jemand dergleichen protestirte Brief ehren oder acceptiren wolte. — Auch **Ehrenannahme**, **Ehrenakzeptant** (beide 1833 *Schiebe* 40) und **Ehrentage** 'Respekttage' (1741 *Schatzk.* 2, 178) sind heute selten.

eigener Wechsel 'trockener, Solawechsel': 1682 *Leipz. W-O* § 4 (1733 *Banquier* 2, 267): so ist dißfals vornehmlich zwischen eigenen und anderen Wechselbriefen zu unterscheiden. — 1712 *Sperander* 16: eigener Wechselbrief. — 1733 *Banquier* 1, 484: eigene Wechselbriefe.

Eigenhandel 'Handel für eigene Rechnung', Übersetzung von *Properhandel*: 1674 *Stieler Sekr.* 166: Die Commissionen sind zwar sicherer als eigne Handlungen.

— 1742 *Schatzk.* 3, 1178: Proper-Handlung, Eigenthums- oder nur eigene Handlung.
 — 1833 *Schiebe* 40: Eigen-Handel, Propre-Handel. — 1893 *Eitzen D-E* 186: Eigen-
 geschäft; 187: Eigenhandel.

Eilbrief, junge Verdeutschung für das ältere *Expresßbrief*: 1893 *Eitzen D-E*
 187. — **Eilschreiben**: 1807 *Campe* 1, 834. — **Eilgut** (1780 *Sinapius KH* 359:
 Eil-Güter), durch **Eilfuhr** (1867 *Brutzer* 102) zu befördernde Waren. — **Eilpost**
 (1807 a. a. O.), älter **eilende Post** (1514 *Schulte, Fugger* 2, 113).

einbringen 1. von Außenständen, frühnhd.¹⁾. — 2. = 'abwerfen'²⁾.

Belege: 1. 1443 *Mayer* 196: Ich
 versieh mich nicht vil gelz einzupringen.
 — 1484 *Formulari* 65 a: mein außlißet
 schuld.. einzinemē vñ einzebringē. — 1500
Rem 6: einbringen der schulden. — 1527
Fuggerinventur 101: verlorne schulden von

im einzupringen; 69: Hanns Reutter, unnsere
 einpringer. — 1593 *Mones Zschr.* 50, 422:
 einbringung irer schulden. — 2. 1689 *Zschr.*
Hambg. Gesch. 10, 530: Von Anno 1683 biss
 1689 hat die Post zwischen Güstrow undt
 Hamburg eingebracht.. — 1691 *Stieler* 243.

eindecken, s. *decken*.

einführen 1. Waren in ein Land¹⁾; vgl. *importieren*; *ausführen*. — Dazu **Ein-
 fuhr**²⁾, **Einfuhrzoll**, auch **Eingangszoll**³⁾, **Einfuhrhandel**⁴⁾. — 2. Aktien usw.
 an der Börse = 'zum Börsenhandel einführen', in neuerer Zeit⁵⁾; dazu **Einführungs-
 kurs**⁶⁾.

Belege: 1. Beleg von 1384 s. *aus-
 führen*. — 1674 bei 1733 *Banquier* 2, 84:
 daß die fremde Fieranten.. keine oder doch
 nit so vil Waaren mehr einführen. — 1774
Adelung 1, 1561. — 2. 1676 *Savary* 2, 207:
 Ein- und Außfuhr der Wahre. — 1774 a. a. O.
 — 1778 *Möser* 1, 10: nach dem Maaße, als

die Einfuhr die Ausfuhr jetzt überwieget.
 — 3. 1676 *Savary* 2, 151: Eingangszoll. —
 1783 *Sinapius Leseb.* 194: Einfuhrzoll. —
 4. 1785 *Jung* 69. — 5. 1876 *Glagau* 18; 27:
 deren Actien, mit 102½ an der Börse ein-
 geführt; heute 0 stehen. — 6. 1876 *ebd.* 19.

einkassieren: 1624 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 24: starke Posten.. ein-
 zucassiren. — 1674 *Stieler Sekr.* 167: die eincassirte Bahrschaft. — **Einkassierung**
 (1716 *Marperger BdB* 339), selten **Einkassierer** (1753 *Ludovici* 2, 1164).

einkaufen, schon mndd., frühnhd.¹⁾; dazu jünger **sich einkaufen**, in eine
 Lebensversicherung usw.²⁾. — **Einkauf**³⁾; dazu **Einkaufspreis**⁴⁾ (Gegens. *Ver-
 kaufspreis*); **Einkaufsbuch**⁵⁾. — **Einkäufer**⁶⁾.

Belege: 1. 1358 *Hans. U-B* 3, 194:
 korn incopen. — vgl. *Schi-Lü* 2, 366. —
 1524 *Luther* 15, 306: das korn eyngekauft.
 — 1616 *Neudörffer* 72: wahr für jne ein-
 kauften lassen. — 2. s. *DWB* 3, 213. —
 1716 *Marperger BdB* 2: alte Leute in ein
 Kloster oder Stiftung einzukauffen. —
 3. 1610 *Lerice* II B 3 b: Einkauft der Wahren.

— 1676 *Savary* 1, 95: Ein- und Verkauft
 der Wahren. — 4. 1792 *Büsch* 2, 138. —
 1855 *Freitag* 1, 134. — 5. 1676 *Savary* 1, 498.
 — 6. 1505 *Rem* 9: einkäufer. — um 1615
Krafft 20: ein Dispensier oder Einkäufer,
 der Alle Notturftige speyß muß einkauffen.
 — 1724 *Hoenn* 134: Einkäuffere.

einlagern 'Waren aufs Lager legen' und **Einlagerung**: 1836 *Courtin* 268.

einlegen, Geld in eine Gesellschaft usw., frühnhd.¹⁾; daneben anfangs auch
 einfaches **legen**²⁾. Dazu **Einlage** 'eingelagertes Geld'³⁾. — Ferner **einlegen**, Bei-
 lagen in einen Brief⁴⁾, dazu **Einlage**⁵⁾, **ein-** oder richtiger, aber seltener **inlie-
 gend**⁶⁾. Auch **einschließen**⁷⁾.

Belege: 1. 1404 *Sattler* 264 f.: Wir
 haben gemacht eyne geselleschaft.. do sal
 iderman inlegen 250 mark. — vgl. *Lexen*
 1, 1425. — 1409 *Stieda H-V* 162. — 1514

Böschenteyn C 5 b: was yedem vom gewynn
 nach anzal seyns eingelegtū gelts zu gepüre.
 — 1549 *Schweicker* B 8 b: in die panck
 fl 300 par eingelegt. — 2. 1483 *Petzensteiner*,

cap. 13: Itē vier machē gesellschafft. der erst legt 20 fl. 12 gl. ... — 1536 *Wälckl* F 6 a: Item yr zwen machen ein gselschafft der erst legt 100 fl. .. der ander legt 200 fl. — 1546 *Gotlieb* C 2 a: Bargelt so ich in diesen meinen handel gelegt .. fl. 2000. — 3. 1673 *Becher* 967: bey dem ersten Einlag ihrer Gelder in frembde Compagnien. — 1687 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 70: die baare Einlag; 1819 *ebd.* 3. Lief., Beil. p. 36: ihres Einlags-Capitals. — 1712 *Hübner* 450. — 4. 1628 *Kalm* 87: auf eingelegten zedel;

einlösen, seit dem 14. Jhdt.¹⁾. — einlösbar⁴⁾; Einlöser⁵⁾.

Belege: 1. *Schi-Lü* 2, 370. — nach 1350 *Hans. U-B* 3, 318: [sie] hebbē de rente mit dem hovetstole ingheloset. — 1443 *Hans. G-B.* 1874, 69. — 1530 *Zschr. Lüb. Gesch.* 6, 463: ick heb einen Demant ingelosest van Hinrick Gerdes. — 1668 *Overheide* 189. — Bes. von Wechseln: 1682 *Leipz. W-O*

einnehmen, Geld, spätmhd.¹⁾. Dazu Einnahme²⁾, oft Einnahme und Ausgabe als Überschriften im Kassabuch³⁾, daneben früher häufiger Einnehmen und Ausgeben⁴⁾. — Einnehmer⁵⁾. — vgl. *ausgeben*. — „*einnehmendes Wesen*“, scherzhaft für ‘Kassierer(in)‘.

Belege: 1. 1340 *Städtechron.* 4, 130: zins, ungelt und ander gult die sy denn ein genomen haund. — 1395 *MGNürnberg* 2, 194: vber alz daz wir ein haben genomen. — 2. 1489 *Keller* 835: Summa Einname diss blatts thut luter Duck. 2197. — 1552 *Rem* 81: Einnahmen oder Ausgaben. — 3. Belege aus Luther s. *Dietz, Wb. z. L. Schriften* 512. — 1603 *Blimcke* 138: Einnahme- und Aus-

einpacken: 1505 *Vogt Schonen* 3: umme anderen herinck dar wedder into-packende. — 1558 *Meder* 53 a; wann man .. Pomerantzen einpackt. — 1561 *Maaler* 126 a. — Einpackung: 1676 *Savary* 1, 757.

einschießen, Geld, = ‘einlegen’: 1676 *Savary* 1, 661: [diejenigen, die] nur Wahren und activ-Schulden .. [in eine Handlung] einschießen.

einschreiben, s. *rekommandieren*.

einschustern, umgangssprachl. = ‘angelegtes Geld einbüßen’, auch ‘Bankerott machen’, s. *Meyer Berl.* 53; sächs. ähnlich *hineinpulvern*: *Müller-Fr.* 510.

einseifen ‘überteilen’, auch (*über den Löffel*) *barbieren*, heute bes. im Jargon der Geschäftsreisenden üblich, vgl. *Müller-Fr.* 286. *Meyer Berl.* 54. — 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 302. — Auch *einwickeln*, *einweichen*,

einstehen = ‘gestehen’ (1893 *Eitzen D-E* 202) und *Einstandspreis* ‘Gestehungs-, Einkaufspreis’ (1867 *Brutzer* 107); nur norddeutsch.

eintragen, in die Handlungsbücher: 1549 *Schweicker*, Vorr. 2 a: alle partiden [=Posten] in ein new puch eintragen vnd einzuschreiben. — *Eintrag*: 1672 *Schurtz M-K* a 3 a: diesen Eintrag kan ich ohne Jornal wohl formiren.

1629 *ebd.* 94: nach eingelegter proba. — 1674 *Stieler Sekr.* 189: eingelegtes Brieflein. — 5. 1712 *a. a. O.* — 1774 *Adelung* 1, 1578. — 6. 1476 *Simonsfeld* 1, 294: Ewer schreiben mit inligender copey des briefs. — 1782 *Sinapius Briefe* 54: Wir haben die Ehre, Ihnen inliegend zu übermachen; 82: nach einliegender Rechnung. — 7. 1452 *Simonsfeld* 1, 256: die eingeschlossen copeyen. — 1610 *Lerice* II B 3 b: die eingeschlossene Rechnung.

Dazu *Einlösung*²⁾; *einlöslich*³⁾, heute

§ 36 (1733 *Banquier* 2, 286): eines andern Wechselbriefe einlöset. — 2. 1691 *Stieler* 1180. — 3. 1691 *a. a. O.* — 4. 1876 *Glagau* 16: die in jedem Augenblick einlösbaren Noten der Preußischen Bank. — 5. 1691 *Stieler* 1177.

gabe-Buech. — 4. 1388 *Städtechron.* 1, 268: Summa summarum allez einnemens. — 1401 *Passauer Maut* 60: Dez zols innemen der stat zw Passaw; 162: uber das innamen des saltz. .. und uber das awsgaben. — 1484 *Formulari* 76 b: in seinē einnemen vnd außgebē. — 1544 *Grammateus* J 7 b: etliche bletter zum Cont / Außgeben vnd einnemen — 5. 1528 *Huge* 175 b.

eintreiben, Außenstände: 1674 *Stieler Sekr.* 222: und dieselbē [Schulden].. mahnen und einzutreiben. — 1716 *Marperger BdB* 392: ausstehende und schwer einzutreibende Schulden.. ein Coactor oder Ein-Treiber.

eintreten, in eine Firma, vgl. *Heyne* 1, 725; umgangssprachl. auch **einspringen**: 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 432.

einzahlen, Geld: 1867 *Brutzer* 108: einzahlen.. voll eingezahlte — noch nicht voll eingezahlte Actien; Einzahlung.

einziehen, Gelder, Außenstände: 1510 *Schulte, Fugger* 2, 20. — 1561 *Maaler* 127 b. — **Einziehung**: 1682 bei 1733 *Banquier* 2, 276: zu Einziehung des Geldes; seltner **Einzug**: 1833 *Schiebe* 42. — 1879 *Maier-R.* 2, 396: Einzugsspesen, Incasso-Spesen. — 1903 *Eitzen Verk.* 47: „Einzug“ für „Incasso“ ist unrichtig.. nur „zur Einziehung“.

Eisenbahnsassessor, spöttisch für einen (elegant auftretenden) Geschäftsreisenden, vgl. *Chausseeeassessor*.

Ekart m. 'Aufschlag auf die Basis einer Prämie, die auf längeren Termin abgeschlossen wird', im Prämiengeschäft, modern, aus dem Franz.

Ellenwaren, veraltet für Schnittwaren: 1752 *Baasch* 3, 87: die Ellen-, fabricirten und kurzen Waaren. — 1792 *Büsch* 1, 177: Handel mit Ellen-Waaren. — 1826 *Hauff* 2, 1, 179. — **Ellen(waren)handel**: 1807 *Campe* 1, 900. — Gern werden Schelten für 'Manufakturist' mit *Elle* gebildet: **Ellenreiter, -ritter** (*Müller-Fr.* 290), allg. gebr.; **Ellenleutnant** (stud. 1831 *Kluge, Stud.* 88); vgl. **Junker von der Ellen** (1653 *Rist*): alle bei *Klenz, Scheltenwb.* 70 f.

emballieren 'einpacken' und **Emballage** f. 'Verpackung', auch 'Verpackungskosten', im 17. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt: 1692 *Dibbern*, Gloss.: emballiren, Wahren einpacken, einballen; Emballage, Einpackung, Einballung.

emittieren 'ausgeben', von Wertpapieren, Aktien usw., dazu **Emission** f., im 19. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt: 1819 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 35: Emission von Banknoten. — 1844 *Schleier* 170: emittiren, von Papiergeld und Fonds, dieselben von Regierungswegen oder mit Erlaubniß der Regierung erschaffen, zuerst ausgeben; Emission. — 1874 *Spielhagen, Ultimo* 373. — 1876 *Glagau* 41. — 1894 *Eitzen* 53. — mod. **Emissionsbank, -haus**.

Emporium n. 'bedeutende Handelstadt', aus dem Griech.-Lat., heute fast nur in gehobenem Stil: 1624 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 22. — 1727 *Hübner* 629: Emporium, eine vornehme Kauff- und Handels-Stadt.

endossieren, s. *indossieren*.

engagieren, sich 'sich (an einem) Geschäft beteiligen', im 17. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt: *Hechtenberg* 54. — 1698 *Schüick* 2, 480: daß Ew. Chf. Dl. sich immer tiefer bei der [afrikan.] Compagnie engagiren. — 1711 *Marperger MJ* 1, 66: Hamburg wie es viel Commissiones auf Leipzig giebet.. ist ja so tieff in dieser Meß engagirt. — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 2, 47: er habe sein Geld in allen möglichen Unternehmungen engagirt. — Heute bes. „bei einem Geschäft, Konkurs stark engagiert sein“: 1877 *ebd.* 1, 196. — 1892 *Alberti, Schröter & Co.* 298. — 1907 *Stilgebauer, Börsenkönig* 50. — Dazu **Engagement** n., allg. seit dem 17. Jhdt. (*Hechten-*

berg 54), kaufm. bes. als Börsenausdruck = 'Verbindlichkeit, Verpflichtung', s. 1894
Eitzen 53. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 124: Kapitalsengagements.

entblößen, den Markt = 'alles Material aufkaufen': 1844 *Schleier* 171: entblößen, den Markt, von einer Waare.

Entdeckungstouren, im Reisendenjargon für Touren nach noch unbesuchten Plätzen, Touren zur Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen.

entlasten 'gutschreiben, dechargieren': 1800 *Berghaus* 415: Jemand's Rechnung zu Gute schreiben, entlasten. — 1833 *Schiebe* 42. — **Entlastung**: 1836 *Cour-tin* 284. — 1844 *Schleier* 171: Entlastung, Gutschrift.

entnehmen, Geld: anfangs = 'borgen'¹⁾; seit dem 18. Jhd. = 'trassieren'²⁾. — Zu letzterem **Entnahme** 'Tratte'³⁾.

Belege: 1. *Lexer* 1, 577. *DWb* 3, 575. — 1597 *Messgedichte* 361: Mancher das Geld entneme gern, Wann nur borgerisch Leut da wern. — 2. 1733 *Banquier* 1, 485: entnehmen, seinen Vorschuß auf seinen Freund entnehmen, ist, das für ihn ausgelegt auf ihn trassiren oder assigniren. — 1833 *Schiebe* 42. — 3. 1844 *Schleier* 171.

Entrepôt n. 'Warenniederlage', im 18. Jhd. aus dem Franz. entlehnt (1741 *Schatzk.* 2, 272), heute seltener.

Entrepreneur m. 'Unternehmer, Übernehmer', bes. einer Lieferung an den Staat u. dgl., dazu **entreprenieren** 'unternehmen' und **Entreprise** f. 'Unternehmung, Übernahme (in Verding)', alle im 17./18. Jhd. aus dem Franz. entlehnt: 1687 *Schück* 2, 306: solche Entreprises. — 1709 *Hübner K-L* 519: Entrepreneur; 520: Entreprise. — 1714 *Schück* 2, 561: dieses Africanische Commercium entreprenieren .. Entrepreneurs. — 1781 *Jacobsson* 1, 601. — 1843 *Heine* 6, 366: Eisenbahn-Entreprises. — 1876 *Glagau* 223: General-Entreprise; 230. — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 1, 219: die Entreprise unserer Eisenbahn; 2, 47: der Entrepreneur der Berlin-Sundiner Bahn.

Envelope f. 'Briefumschlag': 1801 *Campe* 333.

Erbgräbnis, scherzhaft für einen Laden, in dem schon mehrere Inhaber bankerott geworden sind: *Meyer Berl.* 37.

Erbsenzähler, hier und da für einen kleinlichen, geizigen Kaufmann, vgl. *Kümmelspalter, Kaffeebohnenzerbeißer*.

erhandeln, s. *DWb* 3, 837. — 1691 *Stieler* 756.

erholen, sich, im Veralten in der Bed. 'sich entschädigen, sich bezahlt machen'¹⁾. — Jung ist die Bed. 'sich bessern, steigen', von Kursen usw.²⁾, Börsenausdruck, dazu **Erholung** 'Kursbesserung, Reprise'.

Belege: 1. s. *DWb* 3, 854. — 1524 *Luther* 15, 312: verdirbt odder feylet der yngber, so erholen sie [Kaufleute] sichs am saffran. — 1650 *Schück* 2, 16: sich ihres Schadens .. zu erholen. — 1674 *Stieler Sekr.* 208: sich auch wegen nicht erfolgter Zahlung bey Ausgebern des Wechselbriefes zu erholen. — 1833 *Schiebe* 42. — 2. 1867 *Brutzer* 115: die Börse hat sich wieder erholt. — 1893 *Eitzen D-E* 224.

erkennen 'gutschreiben': 1800 *Berghaus* 430: erkennen, gutschreiben; ein buchhalterischer Ausdruck, der creditiren heißt. — 1833 *Schiebe* 42: erkennen .. gutschreiben. „Ich werde Sie für diesen Betrag erkennen.“

erlösen, Geld, heute selten für lösen, aus dem Verkauf einer Ware: 1559 *Froben* 12: Volget so in Martio 1559 von Schulden entpfangenn undt baar erlöst wordenn

ist zu Franckfort. — s. *Heyne* 1, 805. — Gebräuchlicher ist heute **Erlös** m.: 1807 *Campe* 1, 990 [als obd. bez.].

eröffnen, ein Konto: 1753 *Ludovici* 2, 598: Conto öffnen, s. Conto aufthun. — 1800 *Berghaus* 430: eine Rechnung eröffnen. — 1833 *Schiebe* 43: Eröffnen. Man gebraucht diesen Ausdruck von einer Rechnung, die man Jemand, mit welchem man in Geschäftsverbindung getreten ist, in den Büchern errichtet, von einem Credit, den man Jemand zusagt, ouvrir un crédit. — Jünger ist **eröffnen** von der Börse gebr.: 1867 *Brutzer* 117: Die Börse eröffnete in flauer Stimmung.. the bourse opened rather flat. — Dazu **Eröffnungskurs** 'Kurs eines Papiers bei Börsenbeginn, Anfangskurs' (1893 *Eitzen D-E* 229). — **Eröffnungsbilanz** (bei Geschäftsbeginn).

Error m. 'Irrtum', aus dem Kanzleilatein entlehnt¹⁾, kaufmänn. bes. in den Formeln *Salvo Errore Calculi* (S. E. C.)²⁾ oder *Salvo Errore et omissione* (S. E. & O.)³⁾ unter Rechnungen, deutsch *Irrtum vorbehalten* ⁴⁾. Modern auch *E. E.* = engl. *errors excepted* ⁵⁾. — Veraltet **Konto pro Errata** 'Konto zur Stornierung von Buchungsfehlern' ⁶⁾.

Belege: 1. 1610 *Wolff* B 3 b: Da sich wider verhoffen zutregt.. daß ein Error inn den Büchern begangen. — 2. 1627 *Faulhaber* 51: [viele] Differenzen und errores calculi. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Salvo

Errorre calculi / Verrechnung und Irrthumb	außgenommen oder vorbehalten. — 3. 1797
	<i>Berghaus</i> 2, 120. — 4. 1833 <i>Schiebe</i> 68. —
	5. 1894 <i>Eitzen</i> 54. — 6. 1753 <i>Ludovici</i> 2, 591.

erste Firmen, *prima Firmen*, mod., umgangssprachl. = 'sehr gute Firmen'. **erstehen** 'bei einer Auktion kaufen', vgl. mhd. *erstân* (*sîn reht*) 'durch Stehen vor Gericht erwerben', s. *Lexer* 1, 675. — 1691 *Stieler* 2128: Er hat das Haus erstanden / aedes sub hasta emit. — s. *DWb* 3, 1008.

ersteigern, früher = 'teurer machen', s. *DWb* 3, 1010; 1524 *Luther* 15, 312. — 1652 *Wynkelman* 65: Ob ein Kaufman .. seine Waare nach seinem Gefallen so hoch ersteigern und so theuer geben möge / als er wolle. — Heute = 'erstehen', bei Auktionen: 1758 *Mones Zschr.* 50, 439: sothanes Gut, wann sie als Höchstbietende es ersteigern sollten.

ertragen 'einbringen, abwerfen': 1561 *Maaler* 118 b.; vgl. *DWb* 3, 1032. — Dazu **Ertrag** 'Gewinn': 1691 *Stieler* 2313. — **Reinertrag**: 1807 *Campe* 1, 1006: der reine Ertrag. — 1839 *Schiebe* U-L 3, 38: Reinertrag. — **Zinsertrag**: 1804 *Leuchs* 338: Zinsenertrag. — Jünger **Erträgnis**: 1876 *Glagau* 103: Miethserträgniß.

Erwerbsproletarier, hier und da spöttisch für einen schlecht bezahlten Handlungsgehilfen, einen **90-Marks-Kommis**; ebenso **Erwerbsrüpel** für einen frech auftretenden Reisenden.

erzeugen 'herstellen', schon mhd. (*DWb* 3, 1086 f.; *Lexer* 1, 706), heute bes. österr. = 'fabrizieren'. — Dazu **Erzeuger** 'Hersteller, Fabrikant', bes. österr., z. B. „Glasperlenerzeuger“, „Senferzeuger“. — **Erzeugnis** 'Fabrikat': 1785 *Friedländer* 17: die Erzeugnisse der Erde. — 1807 *Campe* 1, 1012. — **Erzeugung** 'Herstellung': 1691 *Stieler* 2627. — 1785 *Jung* 71: die Einführung und Erzeugung fremder Produkten.

Eskompte m. 'Abzug, Diskont', im 18. Jhd. aus dem Franz. entlehnt¹⁾, dazu **eskomptieren** 'abziehen, diskontieren'²⁾, heute besonders in der unter *diskon-*

tieren⁶⁾ angegebenen Bed. — Zus.: **Eskomptekasse** (1836 *Courtin* 292) und **Eskomptebank** (bes. österr. = Diskontobank).

Belege: 1. 1748 *Verzeichn.* 55: **Escompte**, ein Abzug vom Gelde. — 1753 *Ludovici* 2, 1398. — 1800 *Berghaus* 433: **Escompte** oder **Escompte**, einerley mit Dis-

conto. — 2. 1813 *Campe Erg.* 294: **Escomptiren**, Wechselgeschäfte machen. S. **Discontiren**. — 1819 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 37: [die Bank] **escomptirt** Wechsel.

etablieren 'errichten' seit dem 17. Jhdt. (*Hechtenberg* 55), aus dem Franz., daneben älter oft ital. **stabilieren**, oder Kreuzformen¹⁾; kaufmänn. bes. *sich etablieren* 'ein Geschäft begründen'²⁾. — Dazu **Etablissement** n. 'Geschäft(sniederlassung)³⁾, heute oft **Welt-, Riesenetablisement**.

Belege: 1. 1651 *Schück* 2, 23: ein ansehnliches **Commercium** auf die Indianische Länder. . . aufrichten und stabilieren; 1679 *ebd.* 87: **estabiliret**; 1683 *ebd.* 163: **Stabilirung** der Africanischen Compagnie; 167: **establieren**; 1684 *ebd.* 221: **Etablirung** einer Ost-Indischen Compagnie. — 1716 *Marperger BdB* 40: wohl **etablirte** Banquen. — 2. 1725 *Heyne* 1, Vorr.: welche sich in der-

gleichen Handlung **etabliren** wollen. — 1785 *Friedländer* 10: wenn Sie nach wenigen Jahren sich selbst **etabliren**. — 3. 1684 *Schück* 2, 220; 1717 *ebd.* 569: ein besonderes, zu dieser Unserer Africanischen Compagnie gehörendes **Etablisement** auf der Königl. Dänischen Insul St. Thomas. — 1833 *Schiebe* 43. — 1876 *Glagau* 42: ein **Mühlen-Etablisement** auf **Actien**.

Etikette f., daneben seltner **das Etikett** 'Waren(preis)zettel', aus dem Franz.: 1701 **Arzneietiquetten** bei *Weig.* 1, 479 belegt. — 1743 *Schatzk.* 5, 1069. — 1796 *Berghaus* 1, 240: **Etiquette**. . . das an die **Waare** geheftete **Zettelchen**, worauf der Ein- und Verkaufspreis verzeichnet worden. — Dazu **etikettieren** 'mit Etiketten versehen': 1836 *Courtin* 293.

evaluieren 'den Wert bestimmen' und **Evaluation** f. 'Wertbestimmung', im 18. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt: 1753 *Ludovici* 2, 1382. — 1801 *Campe* 341. — 1894 *Eitzen* 55. — vgl. *valuieren, devaluieren*.

ex 'aus' mod., aus England (s. *NED* 3, 2, 357) übernommener Ausdruck des Exporthandels: 1844 *Schleier* 174: **ex**, lat., aus. Daher: 100 Säcke Kaffee **ex** Apollo = . . aus dem (Schiffe) Apollo. — 1905 *Stern* 84: Erhalten wir von auswärts Angebote **cif** Hamburg, Stettin usw., so wissen wir, daß wir **gegebenenfalls** **ex** eintreffenden Seedampfer zu kaufen haben, d. h. daß uns die Ware an Bord des in Hamburg oder Stettin eintreffenden Seedampfers zur Verfügung gestellt wird; 305: sie könnten für eine solche [Marke] etwa 5.55 Yen **ex** Steamer Yokohama für das Faß von 180 kg = 400 % **engl. brutto** erzielen.

Exekution f. 'Zwangsvollstreckung, Pfändung', im 15. Jhdt. aus dem Gerichtslatein entlehnt (s. *Weig.* 1, 482); dazu mod. **Exekutions-** oder **Exekutivverkäufe** 'Zwangverkäufe', Börsenausdruck (1889 *Sprachver.* 30).

exotische Werte, Papiere, auch kurz **Exoten** 'überseeische Werte', meist mit dem Beigeschmack des Fragwürdigen, nicht ganz Sicherem.

expedieren 'absenden, abfertigen', im 15. Jhdt. aus dem Amtslatein entlehnt¹⁾. — Dazu etwa gleichalt **Expedition** f. 'Absendung, Abfertigung'²⁾, heute bes. auch 'Versandstelle, Geschäftsstelle'³⁾. — Dazu jung **Expedient** m. 'Absender'; bes. 'Versandbeamter' u. dgl.⁴⁾.

Belege: 1. 1473 *Hans. U-B* 10, 116: **den**. — 1514 *Schulte, Fugger* 2, 112. — **Be-**dat. . . **keyserlike breve** . . **expediert** . . **wer-**lege von 1571 und 1575 bei *Weig.* 1, 483. —

1608 *Simonsfeld* 1, 422: ihre wahren im Teutschenhaus zu expediren. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: expediren, aufrichten, verfertigen, abfertigen. — 2. 1509 bei *Weig.* 1, 483 belegt. — 1513 *Schulte, Fugger* 2, 32. — 1627 *Faulhaber* 51: so haben wir uns entschlossen, unser Postamt selbst zu exerciren und zu üben und der ordinären Empfang und Expeditionen zu assistiren und beyzuwohnen; 1643 *ebd.* 75. — 1692 *a. a. O.*

— 1781 *Jacobsson* 1, 626. — 3. 1785 *Sonnenfels, Über den Geschäftsstil* (Wien 1785), 375: Wo an eine Stelle von Amtswegen ein Dekret erlassen würde, da wird aus dem Kabinete, das eigentlich keine sogenannte Expedition hat, ein Hofbilliet gefertigt. — 1801 *Campe* 348: Expedition.. auch für den Ort genommen, wo etwas ab- oder zugefertigt wird, z. B. die Postexpedition, die Zeitungsexpedition. — 4. 1813 *Campe Erg.* 303.

Expert m. 'Sachverständiger' (zur Begutachtung von Waren), dazu **Expertise** f. 'Untersuchung, Begutachtung einer Ware' und **expertisieren** 'begutachten': alle aus dem Franz. und bei 1836 *Courtin* 295 gebucht.

exploitieren 'ausbeuten' (s. d.), z. B. eine Erfindung, aus dem Franz. (1865 *Heyse* 334), dazu **Exploitation** f. 'Ausbeutung', heute seltner als die deutschen Ausdrücke.

exportieren 'ausführen', erst gegen Ende des 18. Jhdts. gebräuchlich geworden ¹⁾. — Dazu **Export** m. 'Ausfuhr(handel)' ²⁾, pl. **Exporten** 'Ausfuhrwaren' ³⁾, Zus.: **Exporthandel** ⁴⁾, **Exporthaus** oder **-firma** ⁵⁾, **Exportartikel** ⁶⁾. — Seltener ist heute **Exportation** f. 'Ausfuhr' ⁷⁾. — **Exporteur** m. 'Ausfuhrhändler' ⁸⁾, (unfranz.). — vgl. *ausführen*; *importieren*.

Belege: 1. (1711 *Marperger MJ* 1, 52: ob auch die exportanda die importanda, oder diese jene übertreffen). — 1801 *Campe* 349: exportiren, ausführen. — 2. 1801 *a. a. O.* — 3. 1800 *Berghaus* 433. — 1801 *a. a. O.* — 4. 1845 *Schiebe Corr.* 29: Im Exporthandel ist es ebenfalls still. — 5. 1836 *Courtin* 296: Exporthäuser. — 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 434: einer

mittelgroßen Exportfirma. — 6. 1845 *Schiebe Corr.* 32: Mit andern Exportartikeln blieb es unverändert. — 7. 1793 *Jacobsson* 5, 502. — 1813 *Campe Erg.* 304. — 1894 *Eitzen* 56: Export oder Exportation. — 8. 1859 *Noback* 479: Der Exporteur hat Vormittags einen Brief seines überseeischen Geschäftsfreundes erhalten, der ihm den Verkauf einer Waarensendung meldet.

expresß 'durch Eilboten', auf Briefen: 1674 *Stieler Sekr.* 214: beliebe den Herrn mir solches [Geld] bey diesen Expressen zu senden. — 1680 *Johann Schulte* 3: [ich habe] bei einen expressen an Dich geschrieben. — 1874 *Spielhagen, Ultimo* 370: an Chr.[istiane] schreiben (per expresß). — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 2, 331: ein expresser Postbrief. — 1889 *Sprachver.* 31: expresß.. durch Eilboten. — Heute postamtlich: **Durch Eilboten**. — **Expresßbrief**, noch schweiz.-österr. für *Eilbrief* (s. d.).

extrafein: 1725 *Heyne* 1, 4: von dem Extra-feinen Juchten.. die extra feinen Cassanischen Juchten. — vgl. *Weig.* 1, 484.

extrahieren 'ausziehen, ausschreiben', als mathem. Ausdruck schon im 15. Jhd. ¹⁾, kaufmänn. seit dem 17. Jhd. häufig ²⁾, heute veraltet. — Dazu **Extrakt** m. 'Auszug, Abschrift', seit dem 15. Jhd. ³⁾, heute selten.

Belege: 1. 1489 *Widmann d 5 a*: radicem extrahir̄. — 1525 *Rudolff C 5 a*: radicem extrahirn: das ist wurtzē außziehen. — 2. 1668 *Overheide* 102. — 1674 *Stieler Sekr.* 217: Schulden, aus einem Handelsbuch extrahiret. — 1676 *Savary* 1, 483: daraus was den Streit betrifft, zu extrahieren.

— 3. 15. Jhd. *Brucker* 282: Und so die extracta der dryeen colligenden [= Zinsbücher] jerlichen gemacht werden. — *Weig.* 1, 484. — 1672 *Schurtz M-K c 4 a*: so fern ein Extract gemacht wird der verhandenen Waaren.

F.

f, Abkürzung für *fein*, ff für *fein-fein*, s. *fein*.

Fabrik f., in der Bed. 'Gewerkskasse' (aus lat. *fabrica*) schon im 15. Jhdt. (s. *Weig.* 1, 486); als Handelswort im 17. Jhdt. aus franz. *fabrique* entlehnt, zunächst meist in der Bed. des heutigen 'Fabrikation, Industrie'¹⁾, seltner = 'Fabrikat'²⁾, bald auch in der seit dem 19. Jhdt. allein üblichen Bed. 'Fabrikationswerkstätte'³⁾. Von dem gleichaltrigen Synonym *Manufaktur* bei den Wörterbuchschreibern des 18. Jhdts. in der Weise geschieden, daß Fabrik nur von der Herstellung von Waren mit Hülfe von Feuer und Hammer (also Metallgewerbe), Manufaktur von der Herstellung durch Hand- oder Maschinenarbeit gelten soll⁴⁾, in der Praxis ohne diese Unterscheidung gebraucht. — Dazu, etwa gleichzeitig entlehnt, **fabrizieren**⁵⁾, **Fabrikant**⁶⁾; später **Fabrikat** n.⁷⁾ (lat. Neubildung) und **Fabrikation**⁸⁾; modern **fabrikatorisch** 'fabrikmäßig'⁹⁾. — Zus.: **Fabrikware**¹⁰⁾, **Fabrikarbeiter**¹¹⁾, **Fabrikpreis**¹²⁾, **Fabrikzeichen**¹³⁾, oder **-marke**¹⁴⁾. — Heute oft verächtlich *Fabrikware*, s. v. a. schlechte Massenware, auch auf geistige Arbeit übertragen; vgl. *Reimfabrikant* = 'Verseschmied', u. ä.¹⁵⁾.

Belege: 1. 1676 *Savary* 1, 767: alle Seiden, so zu bemelter Fabriq nothwendig, kommen lassen. — 1777 *Poschinger* I, 1. Lief., Beil. p. 89: In diesem Jahr sind auch zur Seiden-Bandfabrique allhier vorgeliehen worden . . 2500 fl. — 1797 *Goethe* 50, 191: Mancher Fabriken befliss man sich da, und manches Gewerbes. — 2. 1712 *Sperander* 91: ihre verfertigte Fabriquen selbst hin und wieder herum führen. — 3. 1676 a. a. O.: Soll besagter Herr Fourier keine in Lion manufacturirte Waren, ausgenommen denen bemelter Fabriq, verkaufen. — 1709 *Hübner K-L* 542: Fabrique heist so wohl die Werkstadt, darinne die Waare gemacht wird, als auch die Waare selbst. — 4. 1712 *Hübner* 494. — 1781 *Jacobsson* 1, 627 ff. — 5. 1676

Savary 1, 783: in dem Einkauf der in Lion fabricirten Seiden. — 6. 1716 bei *Weig.* 1, 486 belegt. — 7. 1780 *Sinapius KH* 139: und andere . . Fabricata [pl.]. — 1792 *Büsch* 2, 371: mit dem ausländischen Fabrikat. — 8. 1741 *Schatzk.* 2, 351. — 1781 *Jacobsson* 1, 629. — 9. fabrikmässig bei 1836 *Courtin* 299. — 10. 1778 *Möser* 2, 143: Fabrikwaaren. — 1781 a. a. O.: Fabrikenwaaren. — 11. 1842 *Heine* 6, 328. — 12. 1836 *Courtin* 299. — 13. 1867 *Brutzer* 122. — 14. 1893 *Eitzen D-E* 241. — 15. vgl. 1876 *Glagar* 160: Hier hatte Strousberg der Große seine Büreaux, hier wurde seine Zeitung, „Die Post“, fabricirt; 174: solche Machwerke, solche Gründerfabrikate.

Façon bezahlen, mod. Börsenausdruck = 'Aufgeld für bes. vorgeschriebene Stücke bezahlen': 1889 *Sprachver.* 31.

fahrende Habe usw., s. *Mobilien*.

fair, Entlehnung der jüngsten Zeit aus dem Engl., z. B. „faire Handlungsart“, „faire Qualität“ (etwa im Sinne des alten 'Kaufmannsgut'): 1894 *Eitzen* 58. — „unfares Geschäftsgebahren“.

Faktage f., auch **Faktorage** 'Güterbestellung; Rollgeld'. Selten gebr. mod. Entlehnungen aus dem Franz.: 1894 *Eitzen* 58.

Faktor m., im 15. Jhdt. aus mlat. *factor* (*Ducange* 3, 182), unterstützt durch ital. *fattore* in der Bed. 'Kommissionär, Vertreter' entlehnt¹⁾. Heute meist in der Bed. 'Geschäftsführer'²⁾ (bes. im Buchdruckgewerbe³⁾) oder 'Zwischenmeister' bei der Heimindustrie⁴⁾, z. B. *Strumpffaktor* = 'Vermittler zwischen heimarbeitendem

Strumpfwirker und dem die Ware versendenden Kaufmann'. — Dazu **Faktorei**, etwa gleichzeitig mit Faktor entlehnt⁵⁾, aus mlat.-ital. *factoria*, urspr. 'Geschäftshaus eines Faktors', später 'Handelniederlassung, bes. in überseeischen Ländern'⁶⁾.

Belege: 1. 1451 *Schulte* 2, 235 (Konstanz): es sol auch kain gast kainen factor haben der ain burger sye. — 1475 *Hans. U-B* 10, 271 (vgl. Sachreg.): unsen dyeneren und factoire. — 1500 *Rem* 7: von unsern factoren. — 1523 *Mulich* 316: jw factore Hans Castorp. — 2. 1722 *Beier* 115 [= Vertreter des Prinzipals]. — 3. 1879 *Maijer-R.* 2, 395. — 4. 1780 *Sinapius KH* 141: Es wohnt dort [Oberlausitz] eine Art

von Leuten, welche unter den Namen Faktors bekannt sind, und ein Mittelding zwischen Kaufmann und Weber ausmachen. — 1904 *Meyer K-L* 6, 284. — 5. 1504 *Rem* 141: mit unser factoria. — 1523 *Mulich* 317: factorye. — 1531 *Gottlieb* a 4 b: Factoreyen. — 1538 *Eysenhut* a 8 b: Factorienhandlungen. — 1546 *Gottlieb* E 2 b: Buchhalten fur Factorye. — 6. 1781 *Jacobsson* 1, 647.

Faktur(a) f. (pl. -en) 'Verzeichnis der übersandten Waren nebst Rechnung', heute 'Warenrechnung', um 1600 aus ital. *fattura*, franz. *facture* entlehnt¹⁾. — Dazu **Fakturabuch**, **Fakturenbuch** 'Buch, in das die Rechnungen über die eingekauften od. verkauften Waren eingetragen werden'²⁾; **fakturieren** '(Waren-)Rechnung ausstellen'³⁾; **Fakturist** m. 'Angestellter, dem dies obliegt'⁴⁾, letztere beiden jünger.

Belege: 1. 1610 *Wolff* B 8 b; C 5 b: [Waren] kosten laut der darüber gesandten factura. — um 1615 *Krafft* 312: factura oder wahrn verzeichnus. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 b: sandte er mir dato Factura über ein

Päcklein Waar; a 2 b: laut Facturen. — 1781 *Jacobsson* 1, 647. — 2. 1672 *Schurtz M-K* a 2 b: Factura-Buch. — 1748 *Jablonski* 315: Factur-Buch. — 3. 1833 *Schiebe* 44. — 4. 1894 *Eitzen* 58.

fallen 1) von Preisen = 'sinken, heruntergehen', z. B. 1558 *Meder* 29 a: wann die Wechssel steygen oder fallen. — 1597 *Messgedichte* 351: der Wechsel wer gefallen gar. — s. *DWb* 3, 1282. *Heyne* 1, 856. — 2) seltener = 'bankerott werden', z. B. 1844 *Schleier* 180. — 1855 *Freytag* 1, 433; 2, 379. — 1892 *Alberti, Schröter u. Co.* 27. — vgl. *DWb* a. a. O.

fallieren 'Bankerott machen', aus ital. *fallire* im 16. Jhdt. entlehnt¹⁾, heute in der Häufigkeit der Anwendung hinter dem synonymen 'Bankerott machen' zurückstehend. Dazu **Falliment** n. 'Bankerott'²⁾, 16. Jhdt., daneben unfranz. **Fallissement**³⁾, das heute fast das üblichere ist. — Ferner **fallit**, **der Fallit**⁴⁾.

Belege: 1. s. *DWb* 3, 1288. — um 1615 *Krafft* 268: haben meine herrn falliert. — 1635 *Bozner W-O* § 11 (1733 *Banquier* 2, 79): Da es sich begäbe, dass einer nach beschehnen Acceptationen fallirte. — 2. aus 1582 *Fischart, Garg.* 79 bei *Weig.* 1, 496 belegt. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 13: da ein falliment sich eraignen würde. — 3. 1682 *Johann Schulte* 90: von dem großen fallisse-

ment, welcheß Mr. du Pree gemacht. — 1692 *Dibbern* D 4 b. — 1792 *Büsch* 2, 159. — 1826 *Hauff* 2, 1, 162. — 4. um 1615 *Krafft* 48: ein Falito viller schulden. — 1621 bei 1733 *Banquier* 2, 294: an des Falliten Güthern. — 1683 *Johann Schulte* 127: daß daß Hauß der Pilgrim . . auch fallit sei. — 1781 *Jacobsson* 1, 652: falliren, fallit werden.

fällig, von Geldleistungen, Wechseln¹⁾, neben älterem **verfällig**²⁾. Dazu **überfällig**, von Wechseln (1841 *Edler* 247), von Forderungen; heute bes. auch von Schiffen, Postsendungen. — Mod. **kurzfällig**, von Papieren, Wechseln, die bald fällig sind. — **Fälligkeit** (vgl. *Heyne* 1,858), dazu **Fälligkeitstermin**.

Belege: 1. 1495 *Zingerle* 54, Anm. 7: wann er das nit zinst am driten tag in sant Martins markt, so ist das gut fellig [= der Herrschaft verfallend]. — 1676 *Savary* 1, 281: dass der [Wechsel-] Brief nicht ehe als den

11. May fällig ist. — 1804 *Leuchs* 267: früher und später fällige Forderungen. — vgl. *DWb* 3, 1288. — 2. 1616 *Neudörffer* 219: wann der Rest verfällig seye. — 1692 *Dibbern* B 1 b: Wechselbriefe / so verfällig.

Fancy-Artikel 'Modewaren, gemusterte Stoffe', nach dem engl. *fancy-goods*, in neuester Zeit (1902 *Sprachver.* 39) neben älterem **Phantasieartikel** (1884 f. *Stinde, Fam. Buchholz* 1, 146; 2, 77).

fangen, „Kunden fangen“, „auf den Kundenfang gehen“ = 'auf jede Weise Kunden zu gewinnen suchen'. — Ebenso Kunden *kapern*.

Fastage f. 'Verpackung, bes. in Fässern', mit volksetymol. Anlehnung an *Faß* aus *Fustage* (s. d.) entwickelt; jünger, aber jetzt häufiger als das Grundwort: 1894 *Eitzen* 59. 63.

faul 'geschäftlich unsolid, unzuverlässig (in Zahlungsverpflichtungen), unsicher', im 19. Jhd. aufgekommen, umgangssprachlich, dazu als Steigerung **oberfaul**: 1855 *Freytag* 1, 449: Es steht faul mit dem Rothsattel . . sehr faul. — 1874 *Spielhagen, Ultimo* 423: und was die Wechsel hier . . betrifft, so sind sie ja — unter uns — faul, sehr faul. — 1876 *Glagau* 67: faule Gründungen; 70: oberfaule Gründungen; 226: faule Actien; 256, Anm.: oberfaule Prioritäten. — 1893 *Eitzen D-E* 250. — 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 72 (Ullst.): an faulen Papieren. — 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 73: Ich verstehe nur nich, warum der Kerl durch die Geschäftsübertragung so schnell faul geworden sein soll. — Heute umgangssprachl. oft **fauler Kopp** = 'fauler Zahler'.

Faustpfand 'in die Hand (Gewalt) des Gläubigers übergebenes bewegliches Pfand': 1745 *Mones Zschr.* 54, 595: [es sollen] keine Unterpfänder verschrieben oder Faustpfänder gegeben werden. — 1748 *Poschinger* I, 1. Lief., Beil. p. 28. — 1804 *Leuchs* 351: unter allen Sicherheitsmitteln haben die Faustpfänder den Vorzug. — vgl. *DWb* 3, 1384.

Fautfracht 'Vergütung an den Schiffer bei Nichtlieferung der verdungenen Ladung; die ungelieferte Ladung selbst': 1833 *Schiebe* 44. — Aus franz. *faux-fret* — Verdeutschung: **Fehlfracht** (1894 *Eitzen* 59).

Faveur, Favor, im 17./18. Jhd. in dem Ausdruck *in Favor* (1676 *Savary* 1, 235. — 1733 *Banquier* 1, 485) oder *en Faveur* (1711 *Marperger MJ* 2, 28. — 1793 *Jacobsson* 5, 520) an einen trassieren, d. h. 'zahlbar an ihn', heute ungebr.; ferner bisweilen nach dem Franz. **Faveurtage** 'Respekttage' (1753 *Ludovici* 2, 1497). — Zu dem um 1800 üblichen **Faveur** = 'Hausse, Begehrt nach einer Ware oder einem Effekt' (1793 *a. a. O.* — 1796 *Berghaus* 1, 255) modern **Favoriten** 'gesuchte Papiere', auch **Favoritpapiere**, ferner **favorisieren**, z. B. „die Aktien einer bestimmten Gesellschaft sind favorisiert“ = 'gesucht'.

Fazilitäten pl. 'Erleichterungen der Zahlungsbedingungen' (1894 *Eitzen* 57); vgl. 1712 *Sperander* 14: um die Zahlungs-Commodität zu facilitiren.

Fazit n. 'Rechnungsbelauf': verbal *facit* schon in latein. Rechnungsbüchern des 14. Jhdts. oft¹⁾, dann auch in den deutschen Kontext übernommen²⁾, daneben verdeutschte durch **tut**³⁾ oder **macht**⁴⁾. Substantiviert **das Fazit**, in den Rechnungsbüchern des 16. Jhdts. ganz gewöhnlich⁵⁾. „das Fazit (einer Rechnung) ziehen“.

Belege: 1. z. B. 1345 *Tölner* 5. — gelde usw.). — 1444 *Ruland* 16: facit 100 *℥* u. o. — 3. *ebd.* 8: duot 13 gulden reinisch. — dreil. und 5 sol. 4 emmer klains facit 6. 1531 *Gotlieb* regelmässig 'thuot', oft abgek. dreil. — um 1400 *Sattler* oft: facit (an alden | 'tt.'. — 4. 1370 *Städtechron.* 5, 423: die

summe macht 20 % dn. — 1400 *Sattler* 149: machet an gelde 2500 mark. — 1447 *Ruland* 30: Summa macht. . . — 5. 1452 *MGNürnberg* 2, 74: Hujus facit bey .1. flor. reinisch. — 1514 *Böschenssteyn* A 3 b: Darnach nym

vom facit. — 1522 *Riese* 36 a: Rechen es / vnd addir zum facit die 16 β. — 1616 *Neudörffer* 213: ich achte unnötig das Facit zu setzen. — fig. 1795 *Goethe* 21, 51.

Federklexer, Federfuchser, Schelten für 'Kontorist'.

feil 'verkäuflich', schon ahd., s. *DWb* 3, 1446 ff., bes. in der Verbindung **feil halten**. Dazu **feilschen** (*DWb* 3, 1449 f.), dafür ist in der heutigen Kaufmannssprache weitaus häufiger *handeln*, *abhandeln*.

fein, zur Bezeichnung der Qualität einer Ware, urspr. namentlich von Edelmetallen¹⁾, dann auch von Tuchen und allg.²⁾; später gesteigert durch Verdoppelung **fein-fein**, abgek. **ff.**³⁾, auch ausgesprochen *eff-eff*: „eine eff-eff-Qualität Kaffee“. Hiervon, und nicht von musikal. *ff* = *fortissimo* (*Weig.* 1, 485) rührt wohl die Redensart „etwas aus dem eff-eff können“, d. h. sehr gut (*Müller-Fr.* 327. *Meyer Berl.* 39). — Zur weiteren Abstufung gelegentlich auch **fff.** = *feinfeinfein*⁴⁾; ferner **mittel-fein**⁵⁾, *extrafein*, *hochfein* (mod.), *superfein*, *piekfein*, *prima* (s. d.). — **fein**, auch übertragen zur Bezeichnung der Zahlungsfähigkeit einer Firma: „eine hochfeine, Ia Firma“, „fein-fein“ = 'eine sehr gut zahlende Firma'.

Belege: 1. 1483 *Petzensteiner*, cap. 16: feyn golt; veingolt. — 1522 *Riese* 45 b: fyn Silber. — 2. 1518 *Rem* 44: 8½ elen fein graw Lindisch tuoch. — 1579 *Otto* 275: Ein Centner Fein Canari Zucker. — 3. 1753 *Ludovici* 2, 1405: Ferner bedeutet ein einfaches F fein, hingegen ff. superfein. — 1833 *Schiebe* 43: F. F. = sehr fein. — 1845 *Schiebe Corr.* 288: feinfein mittel [von Kaffee]. — 4. 1836 *Courtin* 297. — 5. 1725 *Heyne* oft. — 1793 *Jacobsson* 6, 573: mittelfein Tuch.

fertig 1. umgangssprachl. = 'bankerott, insolvent, verkracht': 1894 *Eitzen* 73. — 2. modern **Fertigfabrikate**, **Fertigeisen**, **Fertigmaterial** (im Gegensatz zu Rohmaterial usw.); auch **halbfertige Fabrikate** (z. B. Garne, Rohguß).

fest 1. vom Preise¹⁾, älter *firmitas* (s. d.), mod. auch von der Tendenz der Börse²⁾. **Fester Preis** = franz. *prix fixe*³⁾. — 2. von Bestellungen, Aufträgen = 'unabänderlich'⁴⁾, Gegensatz: *freibleibend*. Dazu mod. **Festofferte**, **Festkauf** = 'feste Offerte, fester Kauf' (getadelt 1903 *Eitzen Verk.* 59).

Belege: 1. 1568 *Ehrenberg, Hambg. u. Engld. i. Zeitalt. d. Kgn. Elisabeth* 275: De Laken bliven noch faste by einem Preise. — 1845 *Schiebe Corr.* 288: Caffee hält sich fest. — 2. 1876 *Glagau* 295: ob die Börse „fest“ oder „matt“, „animirt“ oder „lustlos“ wird. — Dazu modern oft: Festigkeit des Marktes. — 3. 1792 *Büsch* 1, 15: auf den festen Preis von 21 Schill. — 1836 *Courtin* 310: fester Preis, *Prix fixe*. — 4. *ebd.*: feste Bestellung, Bestellung auf feste Rechnung. — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 2, 261: ich nehme — fest! — hunderttausend Stück von Ihnen. — 1905 *Stern* 80: ob man die Ware freibleibend oder fest anbieten kann. . . Bieten wir eine Ware 'fest' an, so gehen wir damit die Verpflichtung ein, dieselbe unserem Kunden bei etwaiger Auftragserteilung zu liefern. — 1909 *Herzog, Hanseaten* 207: auf feste Orders.

festsitzen, umgangssprachl. = 'mit Waren sitzen bleiben, sie nicht los werden' (1893 *Eitzen D-E* 256), hier und da **festsitzen** oder **festgeritten sein** auch = 'in Zahlungsschwierigkeiten sein'.

fidieren 'anvertrauen, borgen', im 17. Jhd. aus ital. *fidare* entlehnt: 1672 *Schurtz M-K* a 3 a: Wann ich einen fidiren thue, formire ich die Post in seiner Conto in Debet. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: fidiren . . verborgen: Creditiren aber ist gebräuch-

licher. — 1733 *Banquier* 1, 10: man fidire nicht mehr als eine seinem Capital proportionirliche Summa. — Heute seltener.

Fierant m. 'Kaufmann, der die Messe bezieht', im 17. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt: 1674 bei 1733 *Banquier* 2, 84: daß die frembde Fieranten die fernere Besuchung der Märkten unterlassen. — Meist pleonastisch **Meßfierant**: getadelt 1801 *Campe* 366. — 1833 *Schiebe* 45.

Filiale f. 'Zweiggeschäft', im 19. Jhdt. ¹⁾. Etwas älter sind die, vielleicht durch das schon im 16. Jhdt. belegte *Filial* = 'Tochterkirche' (*Weig.* 1, 530) veranlaßten Zus.: **Filialbank** ²⁾, **Filialkasse** ³⁾, **Filialhandlung** ⁴⁾, **Filialgeschäft** ⁵⁾ usw. — Auch übersetzt in **Tochtergesellschaft** u. ä. ⁶⁾.

Belege: 1. 1867 *Brutzer* 126: Filiale f. (einer Bank). — 1876 *Glagau* 28: Filialen und Agenturen. — 1889 *Sprachver.* 32: Filiale = Tochter-, Neben-, Zweig-Anstalt, -Geschäft. — 2. 1804 *Leuchs* 327: Filialbanken. — 1844 *Schleier* 701. — 3. 1819 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 36. — 4. 1836 *Courtin* 312. — 5. 1844 a. a. O.: Zweiggeschäfte, Filialgeschäfte. — 6. 1876 *Glagau* 30: Tochtergesellschaften; 97: Tochter-Institut.

Finanz f., schon im 14. Jhdt. kölnisch *finantie* in der Bed. 'wucherisches Geldgeschäft' ¹⁾ aus mlat. *finantia* 'Schlussleistung; Geldleistung' (*Ducange* 3, 298 f. — vgl. *Ehrenberg, Fugger* 1, 379, Anm. 2). Aus der im 15. und im Anfang des 16. Jhdts. noch vorwiegenden Bed. 'Darlehensgeschäft; Wucher' ²⁾ entwickelt sich schon im 15. Jhdt. die Bed. 'unredliches Geldgeschäft, Betrug', die bes. im 16. Jhdt. häufig, aber auch noch bis weit ins 17. hinein üblich ist ³⁾; erst gegen Ende des 17. Jhdts. entwickelt sich dann, unter Einfluß von franz. *finances* die Bed. 'Geldeinkünfte eines Staates' und der fast ausschließliche Gebrauch im plur. ⁴⁾. — Dazu dann im 19. Jhdt. **die Finanz**, bes. **Hochfinanz** (= franz. *haute finance*) 'Geldleute, Bankwelt' ⁵⁾; ferner im 18. Jhdt. **Finanzier** m. 'Geldmann' ⁶⁾ (aber schon im 16. Jhdt. *Finanzer* = 'betrügerischer Wucherer': *Lexer* 3, 353. *Schi-Lü* 5, 524. *Dietz, Wb. z. Luther* 665. *DWb* 3, 1640), **finanzieren** 'Geld beschaffen, mit Geld versehen, übernehmen (eine Anleihe)' ⁷⁾, **finanzierung** ⁸⁾, **finanziell** ⁹⁾.

Belege: 1. *Germ.* 18, 273. *Schi-Lü* 5, 254. — 2. 1507 *Schulte, Fugger* 2, 15: damit ich irer Maiestat in den Finantzhenndeln . . . bass gedienen müg. — 1553 *Ehrenberg, Fugger* 1, 156: Geld auf Finanz aufnehmen. — 3. *Lexer* 3, 353. *Schi-Lü* a. a. O. *DWb* 3, 1639. — 1514 *Schulte, Fugger* 2, 114: mit fynantzen und anschlegen. — 1524 *Luther* 15, 293: manch böser griff und schedliche fynantze. — *Zimmerische Chron.*, hg. v. Barack 4, 388 (Gloss.). — 1596 *Messgedichte* 344: Finanz, Betrug, Hochmuth vnd Pracht. — 1652 *Wynkelman* 19: Der Wucher und Finanz verursacht fast bey vielen Betrug und Argelist; 91: List und Finanzerey. — Noch 1709 *Hübner K-L* 559: Finantien . . . allerhand Betrügeren und Unterschleiffe . . . ein Finantien-Macher. — 4. *Heyne* 1, 913: 1616 *Henisch*: finanz, financiae, facultates, pecunia publica. — s. *Hechtenberg* 62. — (1703) 1709 a. a. O.: Finance, heissen insgemein die Geld-Einkünfte eines Staates. — 1716 *Marperger BdB* 40: [des Landes] Financien; 314: [die] Königl. Financien-Cammer; 318: General-Financien-Direction. — 1728 Financien bei *Weig.* 1, 533. — 1801 *Campe* 369. — 5. 1843 *Heine* 6, 364: die Börse und haut finance von Jerusalem. — 1889 *Sprachver.* 34. — 1893 *Eitzen D-E* 375: Hochfinanz. — 1894 *Eitzen* 60: Finance f. Bankwelt. — 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 129 (Ullstein): Finanzgrößen; 253: ein Finanzgenie. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 281: Finanzwelt und . . . Großindustrie. — 6. 1716 *Marperger BdB* 9: Financiers oder Rentenires; 110: Kauffleute und Financiers. — 1741 *Schatzk.* 2, 413. — Finanzmann aus *Goethe* im *DWb* 3, 1641 belegt. — 7. 1801 *Campe* 369. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 74: Sie finanzieren das Kaufhaus Brügge-mann, Herr Geheimrat. — 8. 1894 *Eitzen* 60. — 9. 1843 *Heine* 6, 362: seine finanzielle Fähigkeit.

fingierte Rechnung, älter ital. **Konto finto** 'Scheinrechnung, Voranschlag', auch **Finto-Faktura**: 1780 *Sinapius HK* 230: Conto-finto. — 1789 *Beckmann* 23: Dazu [Kalkulation] läßt man sich zuweilen eine erdichtete Rechnung, conto finto, senden, um daraus Unkosten und Preis ungefähr ersehen zu können. — 1833 *Schiebe* 44: Fingierte Rechnung. — fig. 1828 *Heine* 3, 343: ein Konto finto von jedem Gedicht.

firm, im 17. Jhd. als ital. *firma* 'fest' (vom Preise, Kurs) belegt¹⁾, heute nur noch in der Wendung „in etwas firm sein“ = 'erfahren, gewandt', z. B. „firm in Buchführung“, „firm in allen Kontorarbeiten“²⁾. — Dazu im 18. Jhd. aus dem Ital. **Firma** f. 'Handlungsname', bald auch für die Handlung selbst³⁾; sächs. *das Firma* = *Firmenschild* (*Müller-Fr.* 333); **firmieren** 'unterzeichnen, als Firma führen'⁴⁾.

Belege: 1. 1669 *Zubrod* 2: dahin bleibt das *fl* Vlaems allezeit firmo. — 1672 *Schurtz M-K* b 3 b: da hingegen die Venedischen Ducazi allezeit firmo und beständig bleiben. — 2. *DWb* 3, 1673 f. — 1894 *Eitzen* 59 f. — 3. 1733 *Banquier* 1, 486: Firma.. die Hand-Unterschrift.. dann und wann für das Negotium selbst.., z. E. unser oder meine Firma in Wien..; Firma geben.. Vollmacht geben.. zu unterzeichnen. —

1741 *Schatzk.* 2, 414. — 1795 *Engel* 72: eine Handlung unter eigener Firma errichten. — 1904 *Dwimchen, Bruch* 228: der großen Kaffeefirma James Morton. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 194: eine Zigarrenfirma; 199: die größte Seidenwarenfirma Berlins. — 4. 1800 *Berghaus* 439: firmiren, sich unter schreiben, eine Urkunde bestätigen. — 1801 *Campe* 369.

fix 'fest', aus dem Lat., seit dem 16. Jhd. belegt¹⁾. Kaufmännisch **fixer Preis** = franz. *prix fixe* 'fester Preis', veraltet²⁾; **fixer Kauf** 'fester Kauf'³⁾ (im Geschäftsleben ungebr., aber jurist.); ferner **Fixum** n. 'festes Gehalt, feste Bezahlung'⁴⁾; **fixieren** 'festsetzen', schon im 16. Jhd.⁵⁾. — Ferner im 19. Jhd. neugebildet **fixen** 'ungedeckt verkaufen, leer verkaufen, auf Baisse spekulieren' (entstanden aus: „Geschäfte auf fixe Lieferung machen“), dazu **Fixer** m. 'Leerverkäufer; Baissier', **Fixgeschäft, herausfixen, verfixen** usw.⁶⁾.

Belege: 1. s. *Weig.* 1, 541. *DWb* 3, 1696 f. — 2. 1836 *Courtin* 314. — 1844 *Schleier* 184. — 3. 1894 *Eitzen* 60. — 4. 1801 *Campe* 370. — 5. s. *Weig.* a. a. O. — 1804 *Leuchs* 383: keine fixirten Preise. — 1836 a. a. O. 315: die Bank-Dividende ist noch nicht fixirt. — 6. 1836 *Courtin* 31: Baissiers, Contrepreneurs, Fixer. — 1876 *Glagau* 296:

Man kauft: auf fixe Lieferung, auf tägliche Lieferung, auf fixe und tägliche Lieferung, auf Ankündigung; 308: Herr Levi hat sich „gedeckt“ und „fixt“ von Neuem darauf los. — 1889 *Sprachver.* 32: fixen = auf Zeit verkaufen, leerverkaufen; Fixer = Leerverkäufer. — 1894 *Eitzen* 60; 167. — 1904 *Meyer K-L* 6, 638: Fixgeschäft.

flau, urspr. nnd. Seemannsausdruck, bes. vom Winde (*Kluge, Seem.* 265), dann kaufmännisch vom schwachen Absatz der Waren gesagt¹⁾, heute bes. von der Tendenz der Börse²⁾. Dazu **flauen** 'flau sein'³⁾, auch **abflauen**⁴⁾, **verflauen**⁵⁾; ferner die **Flauheit**⁶⁾, kaufmänn. meist **die Flaue**⁷⁾, auch **Verflauung, Flaumacher** 'der die Börse flau macht'⁸⁾, **Flaumacherei**.

Belege: 1. 1767 *Bremisches Wb* 1, 406: von Waaren sagen die Kaufleute, dass sie flau werden, wenn nicht viele Nachfrage mehr darnach geschieht, und der Preis derselben fällt. — 1775 *Adelung* 2, 186. — 1833 *Schiebe* 45: flau.. niedrig im Preise. — 1876 *Glagau* 298: „Union“ ist fast gar nicht

gefragt, und schließt flau mit 7, 60. — 2. 1867 *Brutzer* 127: Der Markt ist flau. — 1893 *Eitzen D-E* 262. — 1909 *Herzog, Hanseaten* 209: Der Geldmarkt ist flau. — 3. 1833 a. a. O.: flauen.. Flauheit. — 1855 *Freitag* 1, 9: er ärgerte sich, wenn der Kaffee in den Zeitungen flaute. — 4. 1893 *Eitzen D-E* 4. —

5. 1767 a. a. O. 407: verflauen.. im Preise fallen. — 1869 *Schiebe, Kaufm. Corresp.* 9: Die gestrige Börse schien anfangs zu verflauen. — 6. 1833 a. a. O. — 1855 *Freitag* 2, 356: Noch war im Geschäft viel Flaueheit. — 7. 1767 a. a. O.: Flaute.. der Fall im Preise der Waaren. — 1844 *Schleier* 184: Flaue, statt Flaueheit. — 1909 *Herzog, Hanseaten* 233: Ich jedenfalls, ich habe vorher, bei dieser Flaue, keine Beschäftigung dafür. — 8. 1893 *Eitzen D-E* 263.

Fleischmakler, Scheltname für gewissenlose Stellenvermittler, Auswanderungsagenten (1893 *Eitzen D-E* 263), vgl. *Seelenverkäufer*.

fliegend, selten = 'auf Lieferung' (1844 *Schleier* 185); **fliegender Händler** = 'ambulanter H.': 1886 *Stinde, Fam. Buchholz* 3, 51: fliegender Budiker. — 1894 *Eitzen* 29: Colporteur, fliegender Buchhändler.

flott, urspr. Seemannsausdruck, vom Schiff = 'schwimmend' (*Kluge, Seem.* 271), kaufmänn.: 1867 *Brutzer* 128: Ein flotttes Capital. — 1893 *Eitzen D-E* 265: flotttes Capital, Betriebscapital. — 1885 *Stinde, Fam. Buchholz* 2, 79: da sein Geschäft flotter geht. — 1893 a. a. O.: flotttes Geschäft; flotter Buchhalter.

flottant oder **flottierend** 'schwebend, ungedeckt', von Anleihen: 1879 *Maier-R.* 2, 398. — vgl. 1907 *Meyer K-L* 18, 812. — 1910 *Obst* 355: flottantes oder schwimmendes Material nennt man Effekten, die in spekulativer Absicht gezeichnet oder gekauft und noch nicht in festen Besitz übergegangen sind.

fluktuieren 'schwanken' und **Fluktuation** 'Schwankung' (beide 1801 *Campe* 371), oft von Preisen und Kursen (1844 *Schleier* 185); dazu **Kursfluktuationen** (1894 *Eitzen* 40).

flüssig, vom Geld, = 'liquid': 1867 *Brutzer* 128: ein Capital flüssig machen. — 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 125 (Ullstein).

foB 'free on board', aus England übernommene Abkürzung wie *cif* (s. d.), dafür selten deutsch **fab** = frei an Bord (1894 *Eitzen* 57. 61). vgl. 1833 *Schiebe* 18: frei am Bord genommen, heißt: frei von Kosten im Schiffe (vgl. 1558 *Meder* 63^a: Nach dem Maio muß der verkauffer biß Abordo dela naue liefern).

Folium n., kaufmänn. meist **Folio n.** 'Blatt; Doppelseite (in Geschäftsbüchern)', schon im 14. Jhd. *folio* 'auf Blatt . .': 1395 *Städtechron.* 1, 82: als in folio stet 87. — um 1400 *ibd.* 1, 50. — 1452 *MGNürnberg* 2, 74: als in dem register folio 114 geschrieben. — 1544 *Grammateus J 7 b*: ziehe vff ein iedes folium etlich linien. — 1716 *Marperger BdB* 124: die Numero seiner Folio; 127: seine Banco-Folio. — 1781 *Jacobsson* 1, 771. — 1795 *Engel* 66: wenn er in seinem Buche mein Folium aufschlägt. — 1833 *Schiebe* 45: folio, Blattseite in den Handlungsbüchern. — **folieren**: 1692 *Dübbern*, Gloss.

Fondaco m., im Mittelalter der Name des deutschen Kaufhauses in Venedig an der Rialtobrücke, zuerst erwähnt 1228 *Simonsfeld* 1, 2: fonticum comunis Veneciarum, ubi Teutonici hospitantur. — Weitere Belege u. Beschreibung a. a. O. — Etymologie: aus arab. *fondog* 'Magazin, Herberge' = griech. *πανδοκειον* (*Schrader* 33). — 1419 *Schulte* 2, 258: im fantigo. — um 1615 *Krafft* 43. 45 u. ö.: fondico. — 1753 *Ludovici* 2, 1656: Fondique. — Daneben früh **das deutsche Haus**: 1417 *Stieda H-V* 180: to Venedyen in dat Dusche hus. — 1558 *Meder* 1 a.

Fonds m. 'Grundvermögen, Geldvorrat', im pl. 'Wertpapiere, Anlagepapiere',

im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt¹⁾, im Anfang daneben die lat. Form **Fundus**²⁾ (vgl. *fundieren*); Zus.: **Fondsbörse**, **Fondshandel**³⁾; **à fonds perdu** 'unter Verzicht auf Rückerstattung', franz. 4). — vgl. *Ehrenberg, Fugger* 2, 291, Anm. 2.

Belege: 1. 1684 *Schück* 2, 241: einen extraordinären Fonds von 5000 à 6000 Rthr.; 1692 *ebd.* 426: den neuen Fonds der Compagnie. — (1703) 1709 *Hübner K-L* 568. — 1716 *Marperger BdB* 222: Banquen..., welche.. einen unerschöpflichen Fond haben. — 1793 *Jacobsson* 5, 577. — 1795 *Engel* 140: Wie viele der Fonds, die ich aus der Handlung herauszuziehen vielleicht gezwungen bin, glaubst Du damit decken zu können? — 1833 *Schiebe* 45: Öffentliche Fonds sind Staats- und andere Papiere. — 2. 1698 bei 1716 *Marperger BdB* 257: mit einem ansehnlichen Fundo von 120 000 Rthlr. — 1716 *ebd.* 12: ein Fundus; 224. — 3. beide 1844 *Schleier* 186. — 4. 1836 *Courtin* 323. — 1876 *Glagau* 211.

forcieren, einen Artikel, 'seinen Vertrieb oder seine Herstellung bes. stark betreiben', mod.; dazu **Forceartikel** 'Schlager'.

Forderung 'einzufordernder Außenstand': *Lexen* 3, 465 f. — 1388 *MGNürnberg* 2, 192: dheimerley ansprach clag noch vordrung nimmermer tun. — 1484 *Formulari* 42 a: Ein fürdrung vmb geltschuld. — **Schuldforderung**: *DWb* 9, 1899. — 1533 *Scheurl* 2, 144: dise schuldvordrung. — um 1615 *Krafft* 147.

Formular n. 'Muster; Vordruck', schon im 15. Jhd. *Formulari* als Buchtitel für Briefsteller allgemein (aus lat. *formularium*)¹⁾, daneben veraltet *Forma*²⁾. — **formulieren**, im 19. Jhd.³⁾; älter ist **formieren**, in allg. Bed. schon mhd., als Ausdruck der Buchhaltung = 'Posten bilden' seit dem 16. Jhd.⁴⁾.

Belege: 1. 1484 *Formulari* (Titel). — 1561 *Maaler* 139 b: Formular. — 1676 *Savary* 1, 375: Formular aller Arten der Wechsel-Brieff. — 2. 1506 *Gessler* 34 b: Forma zu quittyeren. — 1616 *Neudörffer* 73: Forma eines Welschen Wechselbrieffs. — 3. 1865 *Heyse* 359. — 4. s. *Lexen* 3, 475. — 1549 *Schweicker* A 1 b: wie die posten in dem Giornal zu formieren. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 a: diesen Eintrag kan ich ohne Jornal wohl formiren. — 1894 *Eitzen* 61.

Fracht f. 'Fuhrlohn; Ladung', urspr. nur ndd.¹⁾, im 16. Jhd. auch ins Obd. gedungen²⁾. Dazu **frachten** 'Fracht befördern', aus dem Ndd. im 17. Jhd. ins Hd. aufgenommen³⁾. **Frachter** 'Frachtfahrer'⁴⁾, in der Form *verechter* schon im 15. Jhd. (*Lexen* 3, 495). — Zus.: **Frachtbrief**⁵⁾, **Frachtgeld**⁶⁾; **Frachtfahrer**⁷⁾; **Frachtgut**⁸⁾, **Frachtstück**⁹⁾; **Frachtwagen**¹⁰⁾; **Frachtschiff**¹¹⁾; **frachtfrei**¹²⁾.

Belege: 1. s. *Schi-Lü* 5, 517. 542. — 1347 *Wittenborg* 14: scipfruc; 18: scipfrucht; 47: to frucht. — 1384 *Vicko* 81: to vrucht (daneben vrecht, vrocht, wrocht, vrucht, latinisiert fructus, s. Gloss.). — 1417 *Stieda H-V* 180: sunder vrucht. — 2. 1522 *Riese* 43 b: Von Fracht vnd Fuhrlohn. — 1663 *Schottel* 1319. — 1691 *Stieler* 542. — 1696 *Messgedichte* 380: Ein andern seine Fracht man auch abladen sah. — 1712 *Hübner* 529: Fracht, heist die Ladung der Schiffer und Fuhrleute. — 3. ndd.: 1458 *Stein* 85: 4 ander schepe, de myt en sin ghevrachtet. — hd.: 1616 bei *Weig.* 1, 572. — 1663 a. a. O. — 4. 1691 a. a. O.: der Frachter. — 5. 1610 *Wolff* B 4 a: ein Fuhrbrieff / oder Vrachtbrieff. — 6. 1469 *Hans. U-B* 9, 618: syn vulle vrachtgelt to hebbende. — 1741 *Schatzk.* 2, 451. — 7. vgl. 1259 *Hans. U-B* 1, 189: mercatores, qui vruchtlude dicuntur. — 1775 *Adehung* 2, 257: der Frachtfuhrmann. — 1804 *Leuchs* 467 u. ff.: Frachtfahrer. — 8. 1775 a. a. O. — Heute gilt bei der Bahnversendung 'Frachtgut' als Gegensatz zu 'Eilgut' (= franz. petite vitesse—grande vitesse). — 9. 1808 *Campe* 2, 148 (als Neubildung bez.). — 10. 1603 *Blümcke* 152: einen Frachtwagenn geheuret. — 11. 1775 a. a. O. — 12. 1845 *Schiebe* *Corr.* 197: [die Güter] von der Elbe frachtfrei nach ihrem Bestimmungsorte zu liefern.

Frage = 'Nachfrage': 1443 Mayer 195: Es ist kain frag nach gwant hie. — 1558 Meder 30 b: Wann die früchte in Niderland vbel gerathen / so haben sie [Feigen] desto mehr frag. — 1836 Courtin 328: Die Frage nach Zucker hat aufgehört; Indigo ist sehr in Frage. — Heute ist als Börsenausdruck häufiger **gefragt**: 1869 Schiebe, Kaufm. Corresp. 9: Hanf und Flachs in Frage, oder: gefragt. — 1876 Glagau 298: „Union“ ist fast gar nicht gefragt.

Fragner, älter **Pfragner** 'Kleinhändler mit Lebensmitteln', heute höchstens noch bayr.: schon ahd. *phragenâri* 'Marktmeister' (wohl zu *phragina* 'Schranke'; Graff 3, 364, vgl. aber Kluge 349), Belege s. Schmeller 1, 812 f. DWb 4, 1, 55; 7, 1792 f. Nolte 84 f. — 1424 Sprachbuch 402: der pfragner; 403: die pfragnerin. — **Fragnerie** 'Geschäft eines Fragners', heute geleg. noch in Bayern: DWb 7, 1793.

franko 'frei', bes. 'post-, frachtfrei', an der Börse aber auch sonst, z. B. *franko Provision* = 'ohne P.', *franko Zinsen*, *franko tout*; im 17. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt¹⁾. Dazu **frankieren** 'freimachen, das Porto bezahlen'²⁾; **Frankatur** f. 'Freimachung; Postgeld'³⁾.

Belege: 1. 1644 bei Kluge 147 | bei Weig. 1, 574 belegt. — (1721) 1724 Hoenn belegt. — 1672 Schurtz M-K a 3 b: 1 Päcklein | 77: die unfrancquirte Briefe. — 3. 1836 Waar . . Franco empfangen. — 1781 Jacobson 1, 787: franko, oder Postfrey. — 2. 1660 | Courtin 328.

frei = 'franko' (s. d.), **frachtfrei** (s. d.), **postfrei** (1781 s. *franko*); modern oft *frei Ladekai*, *frei Kaiwaggon* u. ä., d. h. 'frei bis an L.' usw.; auch **bahnfrei**, **waggonfrei**, **kahnfrei** u. a.

freibleibend 'unverbindlich', von Offerten: 1836 Courtin 331 f.: freibleiben . . bedeutet, daß Jemand, der einem Andern eine Waare zum Verkaufe anbietet, sich vorbehält, dass solche, beim Eintreffen der Bestellung, nicht schon anderwärts verkauft sey . . so lange frei, oder: ohne Verbindlichkeit . . das Freibleiben vorbehalten. — 1879 Maier-R. 2, 398: frei bleiben . . freibleibend, so lange frei. — 1905 Stern 80: Man offeriert freibleibend . . Eine freibleibende Offerte. — Gegensatz ist *fest* 2. (s. d.).

Freihandel, Übersetzungslehnwort von engl. *free-trade* (dies seit 1823 im NED 4, 1, 528 belegt), als Ausdruck der Manchesterschule um die Mitte des 19. Jhdts. nach Deutschland gekommen: (1778 Möser 1, 22: Handelsfreyheit; 3, 181: freye Handlung). — 1848 Zschr. f. d. ges. Staatswissensch. 5, 275: Der Begriff des Freihandels [als „neuester“ bezeichnet S. 276]. — 1876 Glagau 221: gegen den radicalen Freihandel.

fressen 'verzehren', fig.: 1855 Freytag 1, 471: Hätte ich gewußt, daß diese Fabrik wird fressen mein gutes Geld. — 1892 Alberti, Schröter & Co. 155: Denken Sie, was das Zinsen frißt! — 1909 Herzog, Hanseaten 230.

Freund¹⁾, **Geschäftsfreund**²⁾, **Handelsfreund**³⁾, älter ital. **Amico**⁴⁾: Bezeichnungen von Kaufleuten, mit denen man in Geschäftsverbindung steht. Noch heute allgemein „unsere argentinischen Freunde“ usw.

Belege: 1. 1733 Banquier 1, 486: | mir diß oder das ordonnirt. — 1844 Schleier Freund, dadurch wird . . ein Correspondent | 194: Freund nennt der Kaufmann jeden verstanden, . . mein Freund in Cöllen hat | seiner Geschäftsfreunde, Kunden. — 2. 1808

Campe 2, 326. — 3. 1795 *Goethe* 21, 66: seinen Handelsfreund. — 4. 1589 *Ehrenberg, Hambg.* u. *Engl. i. Zeitalt. d. Kgn. Elisab.* 256: per amico. — 1672 *Schurtz M-K* b 4 b: Wann wegen eines andern Amico ein Wechsel auf mich trassirt wird. — 1712 *Hübner* 55.

Friedrich, der Rufname des Hausdieners, Hausmanns.

frisieren eine Bilanz, 'sie durch ungenaue Einsetzung der Posten verschönern, um den Geschäftsgang besser erscheinen zu lassen, als er tatsächlich war'; vgl. eine Bilanz *verschleiern*; umgangssprachl. geleg. auch eine Bilanz **verstrubbeln**. — Dazu **Bilanzfrisuren**.

Fritze, nordd. md. zur Bildung von Kaufmannsschelten viel verwendet, vgl. *Meyer Berl.* 44. *Müller-Fr.* 361: 1885 f. *Stinde, Fam. Buchholz* 2, 19: Tapetenfritze; 3, 75: Möbelfritze [=händler]. — 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 56: Man hat heute wieder gar keine Minute Ruhe vor lauter Reisenden. Das war schon der zweite Blusenfritze heute früh. — Ebenso Garn-, Öl-, Lack-, Kattun- usw. -fritze, zur Bezeichnung eines Reisenden der betr. Branche; Tabaks-, Zigarrenfritze [=händler] (*Klenz, Scheltenwb.* 157).

Fugger; der Name dieser berühmten Augsburger Kaufmansfamilie wurde im 16. Jhdt. (vor allem von Luther) vielfach als Schelte für einen wucherischen Kaufmann gebraucht. Er drang in dieser Bed. auch ins Holl. (*een rijke fokker*), Wallon. (*fouckeur*) und Span. (*fucar*, bei Cervantes): *DWb* 4, 1, 362. 394 f. *Schi-Lü* 5, 547. *Schmeller* 1, 698 f. *Dietz, Wb. z. Luther* 724. *Ehrenberg, Fugger* 1, 117, Anm. 46. — vgl. *Rothschild*.

führen, einen Artikel = 'zum Verkauf haben', nach *DWb* 4, 1, 449 aus dem schon mhd. belegten *führen* = 'Waren zum Verkauf herumführen' entwickelt: 1775 *Adelung* 2, 339: Dahin gehöret auch die Redensart, wenn man von Kaufleuten sagt, daß sie seidene Waaren, Eisenwaaren, Bücher, Spezereyen u. s. f. führen, wenn sie damit gewöhnlich handeln; welches von den ehemaligen wandernden Kaufleuten hergenommen ist, welche ihre Waaren im eigentlichsten Verstande mit sich herum führten.

Fuhrmann, Fuhrlohn, Fuhere, Fuhrwagen: alle schon mhd. s. *Lexer* 3, 573 ff.

fundieren 'finanziell decken, sicher stellen', in der Bed. 'gründen, stiften' schon mhd. (*Lexer* 3, 566); früh auch in der Bed. 'mit einem Fundus (Fonds) ausstatten' ¹⁾, mod. bes. von einer öffentlichen Schuld, die durch Überweisung bestimmter Einkünfte gedeckt ist ²⁾, heute *fundierte Schuld* = konsolidierte, dauernde Schuld, die entweder gar nicht oder erst nach längerer Zeit getilgt wird. Dazu **Fundierung** 'Sicherstellung' (1889 *Sprachver.* 33).

Belege: 1. 1460 *Städtechron.* 11, 378. — 2. 1833 *Schiebe* 47: fundirte oder consolidirte Schuld; 129. — 1876 *Glagau* 9: während sie [Eisenbahnobligationen] blos von Herrn Strousberg und seinen Genossen .. fundirt waren. — 1910 *Obst* 269.

Fusion f. 'Vereinigung, Verschmelzung zweier Geschäftshäuser', mod. (1889 *Sprachver.* 33), dazu **fusionieren** 'vereinigen' (1894 *Eitzen* 63) und **Fusionierung**.

Fustage f. 'Verpackung', urspr. spez. in Fässern, um 1800 aus dem Franz. entlehnt, heute oft volksetymolog. in *Fastage* (s. d.) verdreht: 1801 *Campe* 378. — 1836 *Courtin* 336.

Fusti n. 'Unreines einer Ware; Abgang', im 15. Jhdt. aus dem Ital. übernommen¹⁾, eig. pl. von *justo* 'Stengel, Stiel', nämlich von Nelken u. anderem Gewürz, bes. in den Rechenbüchern als *Regula fusti*, später *Fustirechnung*, d. h. 'Berechnung des Gewichtsabganges durch Unreinigkeit einer Ware' häufig²⁾).

Belege: 1. s. *Lexen* 3, 620. — 1483 *Petzensteiner*, cap. 12: Eyner kaufft 2781 $\frac{1}{2}$ negellē ye 1 $\frac{1}{2}$ laut' vmb 11 β 3 h' vñ ye 1 $\frac{1}{2}$ fusti für 2 β ... Nu helt ye 1 e 13 $\frac{1}{2}$ fusti was kostē die obgeschr. negellē mit sampt den fusti. — 1489 *Widmann* m 7 a. — 1514 *Böschenteyn* C 6 b; D 1 a. — 1558 *Meder* 4 a: was bleybt von Fusti in den Negelein. — 1616 *Neudörffer* 244: ein Sack Negelein.. der wigt Sporco... ists Pfund netto pro 11 $\frac{3}{4}$ β und fusti 1 $\frac{3}{4}$ β accordirt. — 1793 *Jacobsson* 5, 601: Fusti.. das Gewichte der Fässer. — 1833 *Schiebe* 48: Fusti, das Unreine einer Waare, wofür ein Abzug am Gewicht verstattet wird. — 1894 *Eitzen* 63: Fusti.. Abgang(svergütung). — 2. 1489 a. a. O.: *Regula Fusti*. — 1514 *Böschenteyn*, Tit.: *regel Fusti*. — 1727 *Hübner* 752: *Fusti-Rechnung*.

futsch, umgangssprachl. für 'bankerott': *Meyer Berl.* 45.

G.

G, auf Kurszetteln = 'Geld' (s. d.), d. h. zum beistehenden Preise gesucht: 1780 *Sinapius KH* 287: daher man in den Cours-Zetteln öfters bey dem Cours die Buchstaben G oder B, das heisst Geld oder Briefe findet. Das Erste in dem Fall, wenn mehr Käufer als Verkäufer da sind, und das letzte im entgegen gesetzten.

Gadem n. m. 'Kaufladen', bes. in mhd. Zeit, aber auch nhd. noch bis ins 17. Jhdt., s. *Lexen* 1, 723. *DWb* 4, 1, 1133 (II, 4, a. b). Dazu **Kaufgadem** (*Lexen* 1, 1695), **Kramgadem** (*Lexen* 1, 1706. *DWb* 5, 2002). — Veraltet **Gadembube** als Kaufmannschelte: 1676 *Savary* 1, 77.

Galanteriewaren 'kleine Schmuck- und Geschenkartikel', im 17. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt. Älter auch *galante Waren* u. a.: 1678 Galanteriewaren bei *Weig.* 1, 612. — 1699 bei 1716 *Marperger BdB* 285: galante Zeuge und dergleichen Waaren / so wegen der Moden sehr veränderlich. — 1711 *Marperger MJ* 1, 386: Galanterie-Händler; 394: kurtze und Galanterie-Waaren.

gangbar = 'kurant', 1. von Münzen¹⁾, 2. von Waren²⁾; s. *DWb* 4, 1, 1237. — Älter auch *gäng und gebe*, bes. von Münzen³⁾.

Belege: 1. 1553 *Hoep* 179: in gangbarem golde. — 1558 *Meder* 31 b: So sindt auch die Spanischen Real gangbar. — 1668 *Overheide* 241: guter gangbahrer Reichs-Müntze. — 2. 1616 gangbar Waare bei *Heyne* 1, 1021 belegt. — 1691 *Stieler* 624. — 1725 *Heyne* 1, 18: die Couranteste ung gangbahrste Arth [einer Ware]. — 3. 1289 *Mones Zschr.* 4, 49: ain Kostenzer pfenninh, der denne genge und gäbe ist. — um 1340 *Hans. U-B* 2, 294; 1370 *ebd.* 4, 144. — *DWb* 4, 1, 1117. 1242.

Gant f., bayr.-österr. 'Auktion', schon mhd., seit dem 19. Jhdt. über 'Zwangsversteigerung' in die Bed. 'Konkurs' übergegangen; im Veralteten. In mhd. Zeit¹⁾ aus ital. *incanto* = lat. *incantum, in quantum*²⁾ = 'wie hoch' (Ruf des Auktionators) entlehnt. — Dazu **ganten** (häufiger *verganten*, s. d.) 'versteigern'; **Ganthaus** 'Auktionslokal', **Gantmann** 'Fallit'³⁾, **Gantmeister** 'Auktionator', **Gantmasse** 'Konkursmasse'⁴⁾, **Gantprozeß** 'Konkursverfahren'⁵⁾.

Belege: 1. *Lexen* 2, 736 f. *Schmeller* 1, 925 f. *DWb* 4, 1, 1282 ff. — 1833 *Schiebe* 48: Gant, s. *Concurs.* — 1844 *Schleier* 198: Gant 1. *Auction.* . 2. *Concurs.* — 1859 *Bayer. Prozeßordnung*, 5. Buch: Gant [Überschrift, = Konkurs]. — 2. *Ducange* 3, 787. 46. — 1290 *Simonsfeld* 1, 3: et illud vendere debeant ad encantum. — 3. 1793 *Jacobsson* 5, 615. — 4. 1833 *Schiebe* 25. — 5. 1819 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 38.

ganz, im Ganzen verkaufen, s. *DWb* 4, 1, 1294 (II A 7 a), 1305 (II C 2 a): 15. *Jhdt.* *Baader* 128: was sie solicher ware hie verkauffen, die sollen sie verkauffen mit ganntzen stucken und secken. — 1676 *Savary* 1, 33: Kauffmannschaft in gantzen Wahren, .. Handel gantzer Stücke. — 1753 *Ludovici* 2, 1882: Ganz, im Ganzen, oder im Großen kaufen und verkaufen. — 1800 *Berghaus* 446: Ganz, oder im Ganzen kaufen, drückt bisweilen den Grosshandel, bisweilen aber den Kauf und Verkauf in Bausch und Bogen aus.

garantieren 'bürgen, gewährleisten' (für die Bezahlung von Geldforderungen oder (jünger) für die Güte von Waren). Im 17. *Jhdt.* aus dem Franz. entlehnt¹⁾, dazu gleichaltrig **Garantie** f. 'Bürgschaft, Gewährleistung'²⁾ und **Garant** m. 'Bürge, Gewährsmann'³⁾.

Belege: 1. s. *Hechtenberg* 65. — 1691 *Stieler* 2411. — 1716 *Marperger BdB* 120: da doch die gantze Stadt Amsterdam davor [Geld] hafftet / und sie [die Einzahler, acc.] vor allen Schaden garantiret. — 1775 *Schneider*, Einl. 16: Debit und Credit, welches hier die Hauptsache ist, gehet und stehet richtig; dieses garantire ich, und die Bilanz bezeugen es. — 2. Beleg von 1688 bei *Weig.* 1, 621. — 1716 *Marperger BdB* 114: Eine jede solche Publique-Banco müste unter Versicherung und Garantie der gantzen Bürgerschaft und des Landes bestehen. — 3. (1709 *Hübner K-L* 598: Garanteur, der eine Bürgschafft über sich nimmt). — 1748 *Verzeichn.* 64: Garant, Garanteur, ein Bürge.

Gast, im Mittelalter die Bezeichnung eines fremden Kaufmanns, der zum Besuch von Messen usw. bei einem *Wirt* (der als Geschäftsvermittler diente) abstieg (entspr. franz. *hoste*—*hostelier*): Belege aus dem 13. bis 15. *Jhdt.* s. *Baader* 122 ff. 128 ff. — 1309 *Hans. U-B* 2, 68; 1347 *ebd.* 3, 56. — 1836 *Courtin* 342: Gast, Handelsgast. So pflegt man an manchen Orten die Kaufleute zu nennen, welche Messen und Jahrmärkte besuchen, und auf einem Platze nicht ansässig sind. — vgl. *DWb* 4, 1, 1455 f. (II 1 b). — Auch **Meßgast** (veralt.) = 'Meßbesucher'.

Gebarung 'Verwaltung, Geschäftsführung', urspr. österr., jung, s. *Sanders Erg.-Wb.* 44. — 1909 *Mann, Kgl. Hoheit* 418: die verwahrloste Finanzgebarung des [Staates].

Geber, von Wechseln: 1654 *Nürnberg W-O* (1716 *Marperger BdB* 169): der Geber des Wechsel-Brieffes. — 1672 *Schurtz M-K* b 3 a: als zum Exempel / wann der Geber (verstehe eines Venedischen Wechsels) nur 145 fl. geben will / der Nehmer aber 146 fl. zu haben bestehen wolte. — 1733 *Banquier* 1, 486: Geber, .. derjenige, so das Geld für den Wechselbrief giebt. — 1844 *Schleier* 199: Geber, Abgeber, Verkäufer. — Dazu **Geldgeber**: 1669 *Zubrodtt*, Anl. Vorr.: zuweilen empfängt auch der Geldgeber dasselbe [Geld] an einem andern [Ort] selbst wieder. — Modern **Selbstgeber** im Gegensatz zum Vermittler, bei Darlehen.

Gebrüder, in Firmen: 1549 *Schweicker* B 3 b: Nicklaß Peyfuß vnd gebrüder. — 1551 *MGNürnberg* 7, 70: Endres Imhof und geprueder. — Heute oft (nach franz. Vorbild) *Schmidt Gebrüder* usw. (getadelt *Wustmann, Sprachdummh.*³ 200), aber schon 1404 *Sattler* 189: Steffan unde Gyrke Sudyrywyk gebrudere. — *DWb* 4, 1, 1875 (2 c).

Geehrtes: *Ihr Geehrtes, Geschätztes* zur Bezeichnung eines erhaltenen Schreibens, im 17. Jhdt. aufgekommen: 1682 *Johann Schulte* 68: Dein angenehmeß vom 23 xbris [=Dezember]; 81. — 1696 *Zschr. Hambg. Gesch.* 10, 531: Ihr geehrtestes vom 18.; 1697 *ibd.* 536: ihr Werthestes vom 31. — 1782 *Sinapius Briefe* 27: in Antwort auf Ihr Geschätztes vom 5^{ten} dieses; 41: mit Ihrem Angenehmem. — 1869 *Schiebe, Kaufmänn. Corresp.* 6: Ihr Werthes (Schätzbares) . . im Besitz Ihres sehr Geehrten; 7: Mein letzt Ergebenes oder mein ergebenst Letztes vom . . bestätigend. — vgl. *Steinhausen, Brief* 2, 71.

Gefahr = 'Risiko', s. *DWb* 4, 1, 2066 (II 3 f β γ), bes. in der Verbindung *für (auf) Ihre Rechnung und Gefahr*: 1679 *Schück* 2, 90: vor Ihre eigene Rechnung und Gefahr. — 1712 *Sperander* 32: auf seine eigene Gefahr oder risico. — 1778 *Möser* 1, 263. — 1836 *Courtin* 342: Auf Ihre Rechnung und Gefahr senden wir Ihnen usw.

Gefälligkeitsakzept, -wechsel, mod.: 1879 *Maier-R.* 2, 398: Gefälligkeitsaccept heißt man acceptirte Wechsel, welche zur Wechselreiterei benützt werden. — 1910 *Obst* 355: Gefälligkeitsakzепte nennt man Wechsel, die der Bezogene akzeptiert, ohne den Gegenwert empfangen zu haben.

Gegenbuch 'Kontrollbuch', schon im 15./16. Jhdt., s. *DWb* 4, 1, 2227 (1459 *Städtechron.* 5, 335), bes. bergmänn. (1741 *Schatzk.* 2, 544. — 1782 *Jacobsson* 2, 39), seltner kaufmänn. (1808 *Campe* 2, 259). Dazu bisweilen **gegenbuchen** (1893 *Eitzen D-E* 293) oder **gegenschreiben** (1867 *Brutzer* 136) = 'stornieren, einen Buchungsfehler berichtigen'.

Gegenschuld 'Passivschuld', veraltet: 1531 *Gotlieb* C 4 a: schulden / gegenschulden. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 1 b: Schulden vnd Gegenschulden; 3 a: schulden vnd widersschulden. — s. *DWb* 4, 1, 2259.

Gegenwechsel 'Rückwechsel', veraltet: 1676 *Savary* 1, Tit.: Wechsel und Gegenwechsel. — s. *DWb* 4, 1, 2299f.

gehängt, s. *gerieben*; **gehängte Preise**, im Reisendenjargon = 'niedrige Preise, Unterpreise'.

Geheimbuch, daneben im 16./17. Jhdt. **Secret(buch)** 'Buch, das der Prinzipal selbst führt, das vor allem die Bilanzen enthält': 1525 *Rem* 34: der gesellschaft gehaimbuoch; 1528 *ibd.* 36. — 1585 *Amman-Neudörffer*, Taf.: Das Secret werd genennet ich, mein Herr keinem vertrauet mich, Weil er sein sach ghaim helt bey sich. — 1668 *Overheide*, Buchh. 6: das Secret-Buch. — 1796 *Berghaus* 1, 266: Geheimbuch, oder wie es einige noch Secretbuch nennen. s. *DWb* 4, 1, 2357.

gehen 'abgehen, verkauft werden': 1778 *Möser* 1, 7: die Zeit, wenn ihre Waaren am besten gehen. — 1836 *Courtin* 345: Caffee und Zucker gehen in seinem Geschäfte sehr stark . . Dieses Buch geht immer noch. Dieser Artikel geht gar nicht mehr.

Geister, Berliner Ausdruck für 'faule Schuldner' (1893 *Eitzen D-E* 297) (?).

Gelbstern, etwa seit den 70er bis 80er Jahren in der Damenkleider- und -mäntelkonfektion Bezeichnung der Normalweite (daneben *Grün-, Weiß-, Rotstern*); darnach heute vielgebr. Scherzname für eine *Probiermamsell, Probierdame*, auch = 'Konfektioneuse', bes. in Berlin.

Geld, s. *DWb* 4, 1, 2889 ff. — **Geld** auf Kurszetteln hinter Effekten = 'gesucht',

s. *Brief, G.* — vgl. *Papiergeld, Bankogeld, Wechselgeld.* — Zus.: s. *DWb* 4, 1, 2908 ff.: **Geldaristokratie, Geldadel** (*DWb* 4, 1, 2908. — 1843 *Heine* 6, 361: die herrschende Geldaristokratie). — **Geldbrief** (1447 *Ruland* 27). — **Geldgeber**, s. *Geber.* — **Geldgeschäft** (1792 *Büsch* 1, 27: grosse Geld-Geschäfte, die aber nur kleinen Verdienst geben). — **Geldhandel** (1616 bei *Henisch*). — **Geldmann** 'Kapitalist' (1855 *Freytag* 1, 148; 2, 73); iron. **Geldmännel** für einen Schwindler beim Geldwechseln (bes. an der sächs.-österr. Grenze). — **Geldmarkt** (1876 *Glagau* 239. — *DWb* 4, 1, 2917). — **Geldschrank** (1691 *Stieler* 1915), auch *Kassenschrank, Panzerschrank, Feuerfester*, wohl auch (nach dem Fabrikanten) der *Arnheim* (1892 *Alberti, Schröter & Co.* 28). — Als Schelten oft **Geldsack** = 'reicher Mann' (*DWb* 4, 1, 2919); **Geldmensch** (*ebd.* 2917), **Geldseele** (1795 *Engel* 65).

Gelegenheitskauf, mod., besonders in Geschäftsanpreisungen: 1893 *Eitzen D-E* 301: Gelegenheitskauf, günstiger Kauf. — Dafür neuerdings in Zeitungsannoncen usw. auch das franz. **Occasion.** — **Gelegenheitsmacher**: 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 315: um nicht den Gelegenheitsmachern an der Börsenschranke in die Hände zu fallen.

Geleite 'schützende Begleitung des Kaufmannes, *salvus conductus*', im Mittelalter ganz allgemein, s. *DWb* 4, 1, 2985 f. (2c). *Lexen* 1, 809. *Schi-Lü* 2, 41. — **Geleitsbrief**: 1425 *Schulte* 2, 210: das sie die kouflüt ir lib und guot und koufman-schaft sicher geleiten und geleitet schaffen wellent, umb das die strassen durch dise land wider ufgen und geübet und gehalten wurdent und ir uns ouch besunder solich geleites brief von den grafen und herren geschicket. — 1484 *Formulari* 46 b: Ein gelait brief auf ein marckt; 108 a: gelaitsbrief. — 1506 *Rem* 169: Derselb Melindisch king begeret an den Portogal. Vice Re glaitsbrief, mit seinen nave sicher navigiren und handeln müge. Solch glaitsbrief warden Im geben. — s. *DWb* 4, 1, 3000. — **Geleitsgeld** 'Abgabe für das Geleit': 1398 *Hans. U-B* 5, 156: crayngelt und geleyd gelt. — *DWb* 4, 1, 3001. — **Geleitswoche**, früher: 'Vorwoche der Frankfurter Messe', s. *DWb* 4, 1, 3004.

gelten, veraltet für 'kosten': *DWb* 4, 1, 3075—77. *Lexen* 1, 827. *Schi-Lü* 2, 39: 1424 *Sprachbuch* 399: gee frag waz ein pfunt wags gelt. — 1443 *Mayer* 192: auch als ir schrieft, ob ir uns wachs schiken süllt und waz es hie gelt, so wissst, das es von hannt gyllt 42 den. — 1458 *Stein* 78: Bayesch solt gelt nu by 30 mark de last. — 1611 *Welserfaktor* 8: Der Reiß gilt alhie mark 11½ das 100, und ist wol begert.

gemachter Wechsel 'ein bereits indossierter Wechsel' (1893 *Eitzen D-E* 302), heute selten: 1800 *Berghaus* 451: gemachte Wechselbriefe, sind die, welche von einem Andern bereits ausgestellt worden, und zum fernern Gebrauche nur indossiret werden dürfen. — 1833 *Schiebe* 50: Gemachte Wechselbriefe, du papier fait, des lettres de change faites . . sind solche, die schon einen oder mehrere Indossenten haben.

Gemeingläubiger 'Konkursgläubiger', und **Gemeinschuldner** 'Fallit': 1808 *Campe* 2, 302: Gemeinschuldner, ein Schuldner, welcher der gemeinschaftliche Schuldner mehrerer Gläubiger geworden ist. Dies ist der Fall, wenn er sich für zahlungsunfähig erklärt hat und der Zusammentritt seiner Gläubiger erfolgt ist. Der Gesamtschuldner. — 1833 *Schiebe* 50: Gemeingläubiger, sämtliche Gläu-

biger einer Concursmasse zusammen genommen, oder auch nur die Chirographar-Gläubiger. Gemeinschuldner, s. Fallit. —

genau, vom Preise = 'billig', s. *DWb* 4, 1, 3353 (4, b—e): 1836 *Courtin* 351: der genaueste Preis, s. v. a.: der allerbilligste, geringste. . Das Allergenaueste für ein Paar solcher Leuchter ist 25 Gulden; 519: nächster Preis. Gleichbedeutend mit genauester Preis.

General-, kaufmänn. Zus.: **Generalagent(ur)** (1867 *Brutzer* 140), dafür **Generalvertretung** (1894 *Eitzen* 64). — **Generalbilanz** (1741 *Schatzk.* 2, 566). — **Generalentreprise**, s. *Entreprise*. — **Generalinventur** (1676 *Savary* 1, 795: ein general inventarium). — **Generalkonto** (1727 *Hübner* 778). — **Generalrechnung**, früher = 'Bilanz, Hauptabrechnung' (1499 *Rem* 6: in der Generalrechnung zu Augsburg; 1511 *ebd.* 16. — 1527 *Fuggerinventur* 85). — **Generalsaldo** (1674 *Stieler Selr.* 169). — **Generalversammlung** 'Versammlung der Aktionäre einer Aktiengesellschaft' (1679 *Schück* 2, 91; 1694 *ebd.* 435. — 1867 *a. a. O.*).

Genossenschaft, s. *DWb* 4, 1, 3482, in kaufmänn. Bed. erst im 19. Jhd.: 1822 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 45: Die bairische Bank ist eine Privatgenossenschaft zur Betreibung von Geldgeschäften. — 1876 *Glagau* 24: Deutsche Genossenschafts-Bank. — Dazu jung **Genossenschafter**.

Genußschein, eine Art dividendenberechtigter Anteilscheine bei Aktiengesellschaften: 1893 *Eitzen D-E* 305. — 1910 *Obst* 212.

Gerant m. 'Geschäftsführer', aus dem Franz.: 1841 *Edler* 114.

Gerbulur f. 'Unreines einer Ware' = 'Fusti', im 16. Jhd. aus dem Ital. entlehnt, heute veraltet¹⁾. Dazu **gerbulieren** 'eine (trockene) Ware von den Unreinigkeiten befreien', aus älterem ital. *garbellare* 'sieben', schon vor 1400 entlehnt²⁾.

Belege: **1.** s. *DWb* 4, 1, 3587. — 1548 *Christoff Rudolff* x 5 a: Helt der centner [Pfeifer] 13 $\%$ Gerbeliur / vnd werden 3 $\%$ gemelts Gerbeliur pro 2 lauter im kauff angeschlagen. — 1558 *Meder* 8 b: Garbulier; 26 a: Gerbelur. — 1563 *Hobel* 105 a: 4 $\%$ gerbilir. — 1796 *Berghaus* 1, 285: Grabeau, auch Fusti und Gerbulur genannt, ist das Unreine der Waare. — 1893 *Eitzen D-E* 306 f.: Gerbulur, wen. geb., Unreines und Schadhafes an Waaren,

Abzug für Verunreinigung. — **2.** vor 1400 *Städtechron.* 1, 100: item zu karbaliren [gibt man] vom zentner peper, yngwer 6 dn. — um 1420 *Schulte* 2, 259: mit gerbeliern. — 1522 *Zschr. d. hist. Ver. f. Schwaben* 2, 192: dass man die [Spezerei] sauber garbeliere. — 1558 *Meder* 5 a: gerbeliern; 6 b: wenn du Piper lest Garbuliern. — 1836 *Courtin* 353: gerbuliren. . veraltet.

gerieben 'schlau' (1482 bei *Weig.* 1, 689), kaufmänn. häufiger **gerissen** (*Meyer Berl.* 58. — 1892 *Alberti, Schröter & Co.* 68: bei aller geschäftlichen Gerissenheit); ferner zur Bezeichnung eines „smarten“ Geschäftsmannes, nicht immer tadelnd: **gewiegt** (*DWb* 4, 1, 5790 ff. — 1876 *Glagau* 161: gewiegte Makler und Banquiers), **gewieft** (*DWb* 4, 1, 5799. *Müller-Fr.* 417), **gehängt**, „ein ganz Gehängter“, „ein gehängter Junge“, **gesiebt**, „doppelt gesiebt“, **gewürfelt** (*Müller-Fr.* 418), **aufgeweicht** (1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 157 (Ullst.): aber ein dreimal Aufgeweichter ist er doch), **abgekocht**, **ausgekocht**, **abgebrüht**, **mit allen Hunden getetzt**, **mit allen Wassern gewaschen** usw.

Geschäft 1. 'Handel'¹⁾, 2. 'Handlung, Handelsfirma'²⁾, s. *DWb* 4, 1, 3820 f. (III 1 f. ζ, η). — Dazu zahlreiche Zus., s. *DWb* 4, 1, 3821-3831: **Geschäfts-**

führer ³⁾, oft scherzhaft verdreht in **Geschäftsverführer** ⁴⁾, **Geschäftsmann** ⁵⁾, **Geschäftsbuch** ⁶⁾, **Geschäftsbrief** ⁷⁾, **Geschäftsgeheimnis** ⁸⁾, **Geschäftsgang** ⁹⁾, **Geschäftsfreund**, s. **Freund**, **Geschäftsreisender**, s. **Reisender**.

Belege: 1. 1417 *Dtsche Reichstagsakten* 7, 362 (Kerler): genczlich kein gescheffte noch handlungē in kaufmanschacz oder andern dingen mit Venedigern haben. — 1489 *Keller* 840. — 1565 *Simon Jacob* 17 a: von wegen mancherley Handlung vñ geschäften / die bey den kauffleutē im schwang gehen. — um 1615 *Krafft* 98: handels geschefft — 2. 1498 *Rem* 6: Der bedorft mein und behuolt mich in der Welser gesellschaft

geschefft. — s. *DWb* a. a. O. III 1 f 7. — 3. 1808 *Campe* 2, 326. — 4. *Meyer Berl.* 58. — 5. 1808 *Campe* 2, 327. — 1836 *Courtin* 355: Hr. N. N. ist ein tüchtiger, thätiger usw. Geschäftsmann. — 6. 1893 *Eitzen D-E* 310: Geschäftsbücher. — 7. s. *DWb* 4, 1, 3825 f. — 8. 1893 *Eitzen D-E* 311. — 1893 *Kretzer, Buchhalterin* 369. — 9. *DWb* 4, 1, 3826. — 1808 *Campe* 2, 326.

Gesellschaft = 'Handelsgesellschaft', schon mhd., mndd. ganz allgemein ¹⁾. Früher auch in Firmen, entspr. dem heutigen & Co. ²⁾. — Dazu **Handelsgesellschaft** ³⁾ und **Gesellschaftshandlung** ⁴⁾. — Modern **Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht** (*G. m. b. H.*, s. d.) ⁵⁾. — **Aktiengesellschaft**, s. **Aktie**, **offene Handelsgesellschaft**, s. **offen**. — **Gesellschafter** 'Kompagnon', im 16. Jhdt., auch in Firmen oft ⁶⁾, dazu **Handelsgesellschafter** ⁷⁾.

Belege: 1. *DWb* 4, 1, 4052 (3 f). *Lexer* 1, 910. *Schi-Lü* 2, 79; 4, 184. — 1388 *MGNürnberg* 2, 191: alle die gesellschaft hab kawfmanchaft schulde, die sie mit einander gehabt heten. — 1404 *Sattler* 11: Primo habe wir in gesellschaft mit Cristofero Lobeschicz unserm leger czu Danczk 650 mark, die sient halp unser und halb sien. — 1426 *Hans. U-B* 6, 337: eyne gesellschaft van maencherhande kaufmanschaff. — 1483 *Petzensteiner*, cap. 13: Eß sind drey kauffmä die machen ein gesellschaft. — 1508 *Simonsfeld* 1, 361: gesellschaftten unnd gemeinschaftten der khawflewten. — 1533 *Paulus Behaim* 78: mein aygen insigel/so ich von wegenn meiner gesellschaft des handels brauch. — 2. 1411 *Stieda H-V* 136: van Alwyse de Wantzati unde syner selschaft. — 1453 *Ruland* 21: ich Ott Ruland bleib schuldig dem Veitt Sailer und seiner geselsecafft 539 reinisch guldin. — 1498 *Rem* 6: der Welser gesellschaft; 1499 *ebd.* 6: Antonio Welser,

Conrat Vechlin und gesellschaft; 1518 *ebd.* 32: Hab ich mich begeben, daz Endris Rem und gesellschaft geschrieben und unssers frommen vaters zaichen gefiertt werde. — 3. 1674 *Stieler Sekr.* 179: einer gewissen Handels-Gesellschaft und Compagnie. — s. *DWb* 4, 2, 381. — 4. 1674 *Stieler Sekr.* 166: die Gesellschaft-Handlung. — 1691 *Stieler* 940. — 5. entspr. dem engl. *Limited Liability Company*; 1893 *Eitzen D-E* 108: beschränkte Haftpflicht. — 6. s. *DWb* 4, 1, 4061 (1 a). — 1517 *Rem* 20; 1520 *ebd.* 92, Anm. 158: Bartolme Rem, Burger zu Augsburg, hat zu dem Ambrosi Hochstetter und seinen Gesellschaftern fl. 900 gelegt. — 1519 *Ehrenberg, Fugger* 1, 104, Anm. 26: an Anthoni Welser und Gesellschafter. — 1563 *Hobel* 145 a: 5 gesellschaftter geben jrem Factor gelt. — 7. 1712 *Sperander* 52: Handels-Gesellschafter. — 1804 *Leuchs* 207, 1808 *Campe* 2, 532: Handelsgesellschafter.

gestehen 'kosten', schon mhd. ¹⁾, heute selten, höchstens noch obd. ²⁾ (vgl. nordd. *einstehe*n). — Dazu **Gestehungskosten** pl. ³⁾, **Gestehungspreis** m. ⁴⁾.

Belege: 1. *Lexer* 1, 926 (gestân, gestên). — *DWb* 4, 1, 4211 (II, 12). — 1489 *Widmann* k 8 b: Itm̄ 1 tuch helt 35 ellū gset 15 florū. — 1522 *Riese* 38 b: Nun frag ich wie vil ein Nürenbergischer centner von Preßlaw biß gen Nürnberg gestehen wirt. — 1565 *Simon Jacob* 40 a: Erstlich was die wahr gestanden hab / mit vnkosten vnd allem. — 1616 *Neudörffer* 96: vnnd was wird gemeldtes kupffer in allem gestehn?; 97: wie viel werden gemeldte Zwetschken mit Interesse

in allem gestehen? — 2. 1893 *Eitzen D-E* 316: gestehen, südd. u. österr. für: einstehe, kosten. — 3. *DWb* 4, 1, 4218: Belege von 1853. 1866. — 1903 *Eitzen Verkehrs* d. 55: „Gestehungskosten“ für das einfache „Kosten“ (norddeutsch auch wohl „Einstand“ oder „Einstandskosten“) ist nur österreichische Mund(un)art; bei uns [Hamburg] dürfte es häufig nicht einmal verstanden werden. — 4. *Schmeller* 2, 714: Selbstgestehungspreis (belegt 1820 München).

gesucht 'begehrt', von Waren: s. *DWb* 4, 1, 4286 (2, b): 1668 *Overheide* 301: das Gold steigt und fällt / nachdem es beliebt und gesucht wird. — 1804 *Leuchs* 81: solche Waaren, die gesucht werden, Bedürfniß oder Mode sind. — 1845 *Schiebe Corr.* 55: da nicht nur die $\frac{1}{1}$ und $\frac{2}{2}$ □-Muster sehr gesucht sind, sondern auch die Waare in Betreff der Qualität nichts zu wünschen übrig läßt. — 1867 *Brutzer* 143: Baumwolle ist sehr gesucht.

Gewandhaus 'Verkaufshalle der Tuchmacher', von 1365 an belegt im *DWb* 4, 1, 5292 ff. — *Ende des 13. Jhdts. Baader* 162: in deme wathause. — 1356 *Wittenborg* 33: up deme wanthus. — 1404 *Sattler* 15: yn unserm gewantkeller czu Danczk. — **Gewandschneider** 'Tuch(groß)händler', mittelalt., s. *DWb* 4, 1, 5298 ff. *Nolte* 65 ff.

Gewinn 'Ertrag, Nutzen', kaufmänn. Beispiele s. *DWb* 4, 1, 5896-5913 (II 2, bes. 6 β 2 c, Spalte 5905)¹). Bes. häufig in der Verbindung **Gewinn und Verlust**²), dazu **Gewinn- und Verlustrechnung** oder **-konto**³). Veraltet **Gewinnsgewinn** = 'Gewinn aus dem Gewinn', wie *Zinseszins*, in den Rechenbüchern des 16. Jhdts. häufig⁴). **Gewinnanteil** und andere Zus. s. *DWb* 4, 1, 5920—6103. — **gewinnen**, veraltet für 'verdienen', kaufmänn. Beispiele s. *DWb* 4, 1, 6024—26. 6066⁵).

Belege: 1. um 1225 *Rudolf von Ems, Gut. Gerh.* 1178: swâ gewin an koufe lac. — 1395 *MGNürnberg* 2, 189: es westund [= bestand] yedem 131 gldn zu gwin, vnd wir gwunnen alz geltz 6604 gldn. — 1443 *Mayer* 193: [Tuch] mit gwin zu verkawffen. — 1629 *Kalm* 100: [Pottasche] dar gut gewin an ist. — 2. 1357 *Wittenborg* 37: up unser twiger win unde vorlus. — 1391 *Vieck* 125: Wynninghe unde vorlust. — 1416 *Hans. U-B* 6, 34: zo gewynne und zo verluyse. — 1444 *Ruland* 16: 200 reynisch gulden, die sol ich ihm anlegen zu gwin und verlust. — 3. 1616

Neudörffer 109: Rechnung der Gewin vnd Verlust. — 1712 *Sperander* 148: Gewinn- und Verlust-Rechnung. — 1733 *Banquier* 1, 480: Gewinn- und Verlust-Conto. — 1782 *Jacobsson* 2, 316. — *DWb* 4, 1, 6081. — 4. 1489 *Widmann* q 7 a: Eyner leycht dem Andern 25 fl. 2 Jar vmb gwin vnd gwinß gwin. — 1536 *Wälckl* B 7 a. — 1545 *Obers* H 6 a. — 1565 *Simon Jacob* 46 a. — 5. 1343 *Wittenborg* 12: 4½ m. boven de kumpenighe, de schelen nicht winnen unde nicht vorlesen. — 1483 *Pelzensteiner*, cap. 10: wilt du wissen was er gewinn oder verließ an dē zyn.

Gewölbe, frühere Bezeichnung für 'Laden': 15. Jhd. *Baader* 142: ertzney . . weder in gewelben, krämen noch sunst yndert anderswo in diser stat vail haben noch verkawffen. — 1524 *Luther* 15, 310: wullen gewand . . ynn finstern gewelben odder kreme feyl zu haben. — 1674 *Stieler Sekr.* 208: in seinem Handlungs-Gewölbe. — Dazu **Kaufgewölbe** (*DWb* 5, 332), **Kramgewölbe** (*DWb* 5, 2002), **Kräutergewölbe** 'Drogerie' (lokal noch heute gebr.), **Handelsgewölbe** (*DWb* 4, 2, 382).

Giro n. 'Übertragung eines Wechsels; Übertragungsvermerk (= Indossament)', um 1600 aus dem Ital. entlehnt¹) (*giro* = Kreis, den Aussteller, Trassat, Remittent und Indossanten bilden, oder = Umlauf des Wechsels). Dazu gleichhalt **girieren** 'einen Wechsel übertragen'²), **Girierung**³); jünger: **Girant** m. 'der Übertragende'⁴), **Girat** m. 'derjenige, dem der Wechsel übertragen wird, Indossat'⁵), auch **Giratar**. — Zus.: **Girobank**⁶), **Girogeschäft**⁷), **-verkehr**.

Belege: 1. 1635 *Bozner W-O* § 16 (1733 *Banquier* 2, 80): die Giri, und überweisungen. — 1682 *Leipz. W-O* § 11 (1733 *Banquier* 2, 270): den giro . . zu compliren. —

1712 *Hübner* 578. — 1782 *Jacobsson* 2, 97: ein ausgefüllter Giro. — 1841 *Edler* 116: das Giro in Blanco. — 2. 1635 *Bozner W-O* § 8 (1733 *Banquier* 2, 77): girirte oder über-

wisene Wechßl-Brief. — 1654 bei 1716 *Marperger BdB* 170: sollen auch alle Wechsel-Briefe mehr nicht als einmal girirt . . werden. — 3. 1682 a. a. O.: die vielfältige Girirung derer Wechselbriefe. — 4. 1712 *Sperander* 72: die Giranten. — 5. 1782 a. a. O. — 6. 1584 *bancogiro* für Venedig bezeugt s. *Jäger, Paccioli* 64. 65 Anm. — 1637 *Poschin-*

ger I, 2. Lief., Beil. p. 32: daß ein Bancho del Giro . . aufgerichtet werden sollte. — 1716 *Marperger BdB*, Vorr.: kaufmännische Giro- oder Ab- und Zuschreib-Banquen; 1: Giro Banquen (in denen ab- und zugeschrieben wird); 46 ff. oft: die Giro-Banco. — 1782 *Jacobsson* 2, 98: Girobank. — 7. 1894 *Eitzen* 64.

glattes Geschäft (1855 *Freytag* 1, 389), **glatter Gewinn** (1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 106 (Ullst.): so daß man bei jeder Flasche einen glatten Gewinn von zwei Mark einstecken konnte); dagegen modern als Börsenausdruck *glattes Geschäft* „zu pari gemachtes Geschäft“ (1893 *Eitzen D-E* 325), bes. im Prolongationsgeschäft *glatte Schiebung*, *glatt schieben*, *glatt hineingeben* oder *hereinnehmen*, *glatt stellen*, wenn weder Deport noch Report zu zahlen ist, vgl. 1907 *Meyer K-L* 16, 379. — 1910 *Obst* 324. 331.

Gläubiger, seit dem 15. Jhdt.¹⁾ für das erst im 16. Jhdt. auftretende *Kreditor* (s. d.), daneben älter auch **Glaubner**²⁾ und **Glauber**³⁾. Im 16./17. Jhdt. auch **Glauben**⁴⁾ für 'Kredit'. Alles Übersetzungslehnwörter. — Vgl. *chirographarischer Gläubiger*, *Buchgläubiger*, *Hypothekargläubiger*, *privilegiertes Gläubiger*.

Belege: 1. um 1480 *gleubiger*, 1510 *gelaubiger* bei *Weig.* 1, 734. — 1531 *Gottlieb* A 4 a: schuldner . . oder *glaubiger*. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 1 b: Creditor / heist ein *glaubiger*. — 1597 *Messgedichte* 363: Sein *Gläubiger*. — 2. 1506 *Gessler* 9 b: on des *gloubners* *costen* vnd *schaden*. — 3. 1406

gloiber bei *Lexer* 1, 1039; 1420 *glouber ebd.* 824. — 1448 *glouber* bei *Diefenbach-Wülcker* 627. — 4. 1435 *Neumann* 130, Anm.: *glouben* *czu* *haben* *off* *100* *adir* *200* *gulden*. — 1548 bei *Weig.* 1, 1144 belegt. — vgl. *Ehrenberg, Fugger* 1, 391.

gleichförmig, in der Buchhaltung = 'konform', s. d.

G. m. b. H. 'Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht' (s. *Gesellschaft*), ausgesprochen meist *Ge-em-be-ha*; diese Abkürzung wird oft scherzhaft ausgelegt als *Gesellschaft mit beschränkter Hoffnung*, *mit bösen Hintergedanken*, oder gar *mit beschißnem Hintern*; auch *Gesellschaft mehrfach bestraffter Halunken*, oder *Gott möge bald helfen*, oder (südd.) *Gehst mit, bist hin* usw.

goldner Sonntag, Bezeichnung des letzten Sonntages vor Weihnachten, der den Ladeninhabern reiche Einnahme bringt, in neuerer Zeit, wohl von Berlin aus verbreitet: 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 280. — vgl. *Müller-Fr.* 429. — Die beiden vorhergehenden Sonntage heißen auch **silberner** und **kupferner Sonntag**.

good 'gut', zur Bezeichnung der Qualität, bes. im Exporthandel, von Baumwolle, Kaffee u. a. Rohwaren, im 19. Jhdt. aus dem Engl. übernommen: 1845 *Schiebe Corr.* 12, Anm.: In Rio de Janeiro unterscheidet man die Caffee-Sorten nach den englischen Benennungen. Unter Superior versteht man vorzüglich schöne Waare; dann kommt first good, gut Prima; first ordinary, ordinär Prima; second good, gut Secunda. — 1894 *Eitzen* 65: good average; good fair, good middling, good ordinary (Baumwolle) bleiben sämtlich unübersetzt.

Gott, Mit Gott, Im Namen Gottes, s. *Laus Deo*.

Gottesgeld, veraltete Bezeichnung für 'Draufgeld', schon mhd., mndd.¹⁾; es kam urspr. den Armen zugute. Daneben auch **Gottespfennig**²⁾, entspr. mlat. *Denarius Dei*, frz. *denier à Dieu*; auch **Gottesroschen**³⁾.

Belege: 1. *Schi-Lü* 2, 127 f. — 1652 *Lauremberg, Scherzged.* 1, v. 95: Ein Hus ick köpen würd vor Gottsgeldt twe Ducaten. — 1775 *Adelung* 2, 756. — 2. *Lexer* 1, 1055. — *Schi-Lü* 2, 128 f. — 1282 *Hansarecense* 1, 12 (holl.): godspenning. — 1309 *Hans. U-B* 2, 68 (holl.); um 1350 *ebd.* 3, 90 (Stade): den godespenning. — 1424 *Sprachbuch* 418. — 3. 1767 *Brem. Wb.* 2, 476. — 1775 *a. a. O.* — vgl. gotsheller bei *Diefenbach, Gloss.* 50.

gratifizieren 'vergüten' und **Gratifikation** f. 'Vergütung, Belohnung', im 16. Jhdt. aus dem Kanzleilatein übernommen; kaufmänn. heute bes. **Weihnachtsgratifikation** 'weihnachtl. Geldgeschenk an die Angestellten': 1514 *Schulte, Fugger* 2, 87: gratification. — 1603 *Blümcke* 38. 73: gratificiren. — 1668 *Overheide* 103: gratificirn, Gutthat beweisen / wilfahren. — s. *Hechtenberg* 66. — 1801 *Campe* 389; 1813 *ebd. Erg.* 342.

gratis 'umsonst', aus dem Lat., 1562 f. bei *Weig.* 1, 761 belegt. — Dazu modern **Gratisbeigabe, Gratisartikel** usw.

greifbar 'disponibel, sofort lieferbar', von Ware, mod., bes. an der Börse gebr.: 1893 *Eitzen D-E* 329.

Gremium n. 'Kaufmannsgenossenschaft', heute nur noch in Österreich, aus dem Lat. oder Ital.: 1836 *Courtin* 371: Gremium oder Gremio .. namentl. in österr. Städten .. Handels-Gremium.

groß: ein großer Artikel 'aussichtsreicher, großen Absatz findender Artikel'.

groß: en gros 'im Großen, im Ganzen', zunächst im 17. Jhdt. als ital. *in grosso* belegt¹⁾, dazu noch heute **Grossohandel, Grossogeschäft**²⁾; dann seit etwa 1700 dafür vorwiegend franz. **en gros**³⁾, dazu **Engros-handel, -händler, -geschäft; Engrospreis**⁴⁾. Schon im 17. Jhdt. auch die Verdeutschung **im Großen** oder (älter) **ins Groß**⁵⁾ (vgl. mndl. *in groots, in(t) gros: Mndl. Woordenboek* 2, 2186. 2192), dazu **Großhandel**⁶⁾, **Großhändler**⁷⁾; ferner **Großkaufmann**⁸⁾, mod. noch zahlreiche andere Zus. wie **Großindustrieller, Großkapitalist, Großbank** usw. — Ferner **Grossist** m., älter meist **Grossierer** 'Großhändler'⁹⁾.

Belege: 1. 1659 *Garzoni* 631: daß die Kauffleuthe jhre Wahren in Grosso .. verkaufen. — 1672 *Schurtz M-K* e 1 b: aller Saffran wird insgemein in Grossis nach dem Nürnberger Gewicht eingekauft. — 1716 *Marperger BdB* 316: daß von der Engelischen Nation der Handel meistens in Grosso getrieben würde. — 2. 1789 *Beckmann* 5: Handlung im Grossen, Grossohandel. — 1897 *Herzog, Zum weißen Schwan* 1: Drogen-Grosso-Handlung; 7: Drogen-Grosso-Geschäft. — 3. 1676 *Savary* 2, 353: Verkaufungen frembder Wahren en gros. — 1707 bei 1711 *Marperger MJ* 1, 249: von allen en gros handelnden Kauffleuten. — 1712 *Hübner* 467: en gros, ins Grosse oder ins Gantze handeln. — 1733 *Banquier* 1, 487: ein Kaufmann en Gros. — 1826 *Hauff* 2, 1, 123. — Oft fig.: 1795 *Goethe* 2, 193. — 1863 *Bismarck, Ged. u. Er.* 2, 19 (V-A). — 4. 1833 *Schiebe* 42: en gros-Handel, -Händler. — 1841 *Edler* 99: Engros-Handlung, -Händler. — 1867 *Brutzer* 111: Engros-geschäft, -preis. — 5. 1691 *Stieler* 707: ins Groß verkaufen. — 1692 *Dibbern X 1 a*: ins Groß handeln. — 1711 *Marperger MJ* 1, 74: daß fremde Kauff-Leute sich mehr auf den Handel ins gros als en detail legen müssen. — 1752 *Baasch* 3, 88: ein Kramer, welcher nicht im Grossen, sondern im Kleinen handelt. — 1775 *Adelung* 2, 806: im Großen handeln. — 6. 1691 *Stieler* 754. — 1778 *Möser* 1, 196: [der] Groshandel der Städte. — 7. 1558 *Meder, Vorr.*: den grossen Hendlern vnd Kauffleuten. — 1775 *Adelung* 2, 811: der Grosshändler. — 8. um 1350 *ZfdPh* 19, 33: wanne enich grois koufman dar koempt. — 1893 *Eitzen D-E* 331: Großkaufmann. — 9. 1611 *Grossierer* bei *Weig.* 1, 773. — 1668 *Overheide*, Buchh. 3: ein jeder vornehmer Kauffmann und Grossierer. — 1676 *Savary* 1, 9: Grossierer. — 1801 *Campe* 391: Grossierer, wofür man auch Grossist und Engroist hört, ein Grosshändler.

Gründer, seit dem Anfang der 70er Jahre („Gründerjahre“, „Gründerperiode“) aufgekommenes Schlagwort für einen eigennützigem, unreellen Unternehmer; Belege s. *Ladendorf* 112 f. *Sanders Erg.* 239. 1876 *Glagau* 117. — Dazu **gründen** (= ‘Gründungsschwindel betreiben’ 1893 *Eitzen D-E* 332): 1876 *Glagau* 44: Herr Schweder „gründete“ die Glasfabrik Albertinenhütte. — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 1, 227: Sie [die Mädchen] wollten in einer Gesellschaft von Gründern endlich einmal erfahren, was Gründen sei? wie man gründe? sie wollten einmal Gründer spielen!; 2, 169. — Ferner zahlreiche Zus.: 1876 *Glagau* 151: Gründer-Ära; 234: Gründungsepoche; 26: Gründerbanken; 248: Gründerthum; 163: eine . . mörderische Gründung; usw.

Gült(e) f. ‘Zins(zahlung)’, mittelalterl., nur obd.¹⁾, heute noch schweizer.²⁾. — Dazu **Gültbrief** ‘Zinsschein’³⁾, heute noch schweiz.; auch **Gültverschreibung**⁴⁾.

Belege: 1. *Lexer* 1, 1116 f. *Schmel-* 1549 *Schweicker*, Tit.: vil Rend / Gült und *ter* 1, 909. *Staub u. Tobler, Schweiz. Idiot.* ZynB. — 2. s. *Staub u. Tobler* 2, 286. — 3. 2, 285 ff. *Fischer, Schwäb. Wb* 3, 914 ff. — *Lexer* 1, 1117. *Fischer* 3, 917. — 4. 1741 1283 *Augsbg. U-B* 1, 58: ain phunt gulte. — *Schatzk.* 2, 750.

Gut, bes. pl. **Güter** ‘Waren’¹⁾, s. auch *Kaufmannsgut, Eilgut, Frachtgut, Stückgut*. — **Güterbuch**, veraltet für ‘Warenbuch’²⁾.

Belege: 1. 1404 *Sattler* 230: Disse vorgeschriebenen guter habe wir her Michel Küchmeister im vorkowfft. — 1469 *Stieda, Handelsst.* 33: mit kopmans guderen vorfrachtet. — 1531 *Gotlieb A* 4 a: güter empfecht oder verschickt. — 1712 *Sperander* 108: grosse Quantitäten Güter aus Indien. — 2. 1531 *Gotlieb E* 2 a: Das wahr oder Güterbuch. — 1622 *Amman-Neudörffer*, Ged.: Von wahren auch, wie ring vnd schlecht, Im Güterbuch stehn gschriben recht.

gut 1. in den Verbindungen **gut haben**¹⁾, dazu **das Guthaben** ‘Kredit’²⁾, **gut tun** ‘darleihen, vergüten’³⁾ oder **gut machen**⁴⁾, veraltet; **gutbringen**⁵⁾ oder **gutschreiben**⁶⁾ ‘entlasten, kreditieren’, dazu **Gutschrift**⁷⁾; **gutsagen, gutschprechen** ‘für jem. bürgen’⁸⁾. — 2. **gut** = ‘kreditwürdig, zahlungsfähig’⁹⁾, auch *gute Schulden*¹⁰⁾ im Gegensatz zu *bösen* (s. *dubios*).

Belege: 1. 1681 *Johann Schulte* 24: Du hast bei Deiner Fr. Mutter nicht 8 mark 10 B, sondern 8 Rthlr. guet. — 1716 *Marperger BdB* 119: derjenige / der etwas in der Banco zu gut gehabt / oder ein Creditor gewesen. — 1775 *Adelung* 2, 850. — 2. 1796 *Berghaus* 1, 291. — 1808 *Campe* 2, 486. — 3. 1553 *MGNürnberg* 3, 249: gut thun und fürstrecken. — 1649 *Schück* 2, 11: daß Euch sothane erweißliche Spesen wider refundiret und gut gethan . . werden sollen. — 1692 *Dibbern D* 1 a: und per Cassa gut gethan . . Rthlr. 50. — 1775 a. a. O.: Einem etwas gut thun, es ihm vergüten, ersetzen. — 4. 1498 *Ehrenberg, Fugger* 1, 419: Auch was den Fuggern in verkauffen, unterkauff oder ander clain onkost darauff geen wurd, sollent die partheyen ye er on all widerred nach seiner anzahl in entzalen und gut machen. — 1527 *Fuggerinventur* 61. 64. — 1549 *Schweicker B* 8 b: gab er mir par fl. 58 / macht ich jm gut fl. 60. — 5. 1844 *Schleier* 207. — 1845 *Schiebe Corr.* 43: deren Betrag von \$ 2506.6 Sie uns gutbringen wollen. — 6. 1692 *Dibbern S* 2 a: Unkosten . . die der Cassa noch nicht gut geschrieben. — 1716 *Marperger BdB* 116: wie viel ihme von der Cammer wegen gut geschrieben worden. — 1782 *Sinapius Briefe* 32: Belieben Sie solche [Waren] an sich zu bringen, und mir den Belauf mit Banco Mk. 3235: 12 B gutzuschreiben. — 7. 1833 *Schiebe* 53. — 8. 1530 *Zschr. Lüb. Gesch.* 6, 466: den schuldenern [= Forderungsberechtigten] vor de helffte gutseggen. — 1682 *Leipz. W-O* § 2 (1733 *Banquet* 2, 266): sich verbürgen und gut sagen. — 1716 *Marperger BdB* 12: diejenigen . . welche die Banc assureiren / vor sie gut sprechen. — 9. 1712 *Sperander* 40: so wohl der Fallite, als [der] gut geliebene . . den gut geliebene Acceptanten. — 1716 *Marperger BdB* 30. — 1795 *Jean Paul* 2, 204 (Kürschner): dass es [Publikum] bei dem moralischen und philosophischen Credit eines

Professors vor allen Dingen fragt: „ist der Mann gut?“ — 1808 *Campe* 2, 484. — 1855 *Freitag* 1, 451: Wiener Wechsel auf gute Häuser. — 10. 1527 *Fuggerinventur* 68: guet schulden.

Gutgewicht 'Vergütung für ungenaues Gewicht, Abzug für Gewichtsverlust': 1775 *Schneider*, Fact.-B. 3: Tara- und gut Gewicht. — 1785 *Jung* 177: Zuweilen wird auch dem Käufer auf dem Gewicht etwas zugegeben, welches Gutgewicht genannt wird.

Gutschein, Verdeutschung für *Bon* (s. d.): 1879 *Maier-R.* 2, 399: Gutschein, ein von dem Verkäufer nicht sofort lieferbarer Effecten dem Käufer vorläufig übergebener Schein, welcher bei Empfangnahme der Papiere ersterem quittirt zurückzustellen ist. — 1902 *Sprachver.* 14: Bon = Gutschein, Anweisung.

H.

Haben 'Kredit', in *Soll und Haben* (s. d.), vgl. *DWb* 4, 2, 77. — 1808 *Campe* 2, 495: das Haben .. das Credit. — Dazu **Habenseite** 'Kreditseite', in der Buchhaltung (1893 *Eitzen D-E* 340).

Haderbuch 'Buch zur Eintragung der zweifelhaften Forderungen', häufiger allg. 'Kladde', obd., im 16. Jhdt.: 1527 *Fuggerinventar* 100: Pöss u. zweyfenlich schulden an par geltt stat im haderpuechlin [vgl. *ebd.* 15, Anm.]. — 1544 *Grammateus* K 4 a: das haderbüchlein. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 4 b: Haderpuch; B 2 b. — 1565 *Kaltenbrunner* M 4 a. — 1610 *Wolff* A 5 a: das Hand oder Haderbuch [= Kladde]. — vgl. *DWb* 4, 2, 113.

Halsabschneider, Schelte für 'Wucherer'¹⁾, vgl. *sectores collorum* aus *Cicero* belegt bei *Klenz*, *Scheltenwb.* 45; auch **Kehlabschneider**²⁾, **Gurgelstecher**³⁾, **Gurgelabschneider**⁴⁾, selten **Kopfabschneider**⁵⁾, auch **Abwürger**; vgl. *Krawattenfabrikant*.

Belege: 1. 1876 *Glagau* 345: Wucherer und „Halsabschneider“; 95: Halsabschneiderei. — 1877 *Spielhagen*, *Sturmflut* 1, 194: ein Plusmacher, ein Gründer, ein Halsabschneider; 2, 47: halsabschneiderische, niederträchtige Bedingungen. — 1893 *Gerz*, *Hauptmann*, *Ges. W.* 1, 280. — 1909 *Herzog*, *Hanseaten* 416: Halsabschneidebedingungen. — 2. 1855 *Freitag* 1, 493. — 3. 1524 *Luther* 15, 308: Solche fynantzer heyst man die gorgelstecher oder kelstecher. — 4. 1885 *Stinde*, *Fam. Buchholz* 2, 152: zu so einem richtigen gurgelabschneiderischen Linksanwalt. — vgl. 1876 *Glagau* 95 (die Gurgel zudrücken). — 5. *DWb* 5, 1770.

halten, meist sich halten, vom Preise¹⁾, dazu sprachwidrig **preishaltend** = 'fest im Preise'²⁾. — **Haltung**, von der Börse, der Marktlage gesagt³⁾.

Belege: 1. 1778 *Möser* 1, 307: An der Oberweser hört man nicht selten klagen, dass das Korn keinen Preis halten wolle. — 1836 *Courtin* 386: sich halten, sagt man von dem Preise einer Waare... Melis steht auf 27 Thlr., und scheint sich halten zu wollen. — 1845 *Schiebe* *Corr.* 96: Mahagony, das sich ziemlich im Preise erhält. — 2. 1841 *Edler* 199: preishaltend, gleich in dem frühern Preise ausdauernd; zum currenten Preise zu haben. — 1903 *Eitzen Verkehrs.* 43: „Pfeffer (ist) preishaltend“ [getadelt]. — 3. 1844 *Schleier* 208: Die Haltung des Marktes, (der Preise) einer Waare... ist deren Stand. — 1867 *Brutzer* 152: die feste Haltung der Börse.

Hammel 'Ladenhüter', umgangssprachl., bes. in der Konfektionsbranche; **Hammelmacher**, Schelte für 'Konfektionär'.

Hammer des Auktionators: *unter den Hammer kommen* 'versteigert werden', *unter den Hammer bringen* 'versteigern lassen', im *DWb* 4, 2, 315 aus *Thümmel* belegt, doch ist der Gebrauch des Hammers bei Versteigerungen sicher älter, wie *zuschlagen* (im 17. Jhdt. belegt) und mndl. *metten hamere vercopen* (*Mndl. Woordenb.* 3, 68) beweisen.

Hand: die Bed. der Hand beim Abschlusse eines rechtsgültigen Geschäftes zeigt sich in zahlreichen Redensarten: **mit gesamter Hand**, schon hansisch *mit ener sameden hand* ganz allg., mlat. *coniuncta manu*, d. h. 'auf gemeinschaftliche Rechnung, solidarisch' ¹⁾; **von der Hand** ²⁾ etwas verkaufen = 'direkt, ohne Zwischenhändler' (veraltet); **nach der Hand** ³⁾ 'nach Schätzung, in Bausch und Bogen' (veraltet); **vor der Hand** ⁴⁾ 'greifbar, disponibel'; **unter der Hand** (ver)kaufen ⁵⁾ = 'bei Gelegenheit, zu billigem Preise'; **aus freier Hand** (heute meist: **freihändig**) verkaufen ⁶⁾ = 'freiwillig', im Gegensatz zum gerichtlichen Verkauf; ferner ist *Hand* = 'Verkäufer oder Käufer' in den Wendungen: **aus der ersten Hand** etwas kaufen ⁷⁾ = 'direkt vom Produzenten'; **die zweite, dritte Hand** ⁸⁾ sind Zwischenhändler und Wiederverkäufer; **in fester Hand** (od. **in festen Händen**) sein ⁹⁾ = 'fest verkauft sein'; **schwache od. starke Hände** sagt man im Börsenverkehr von kapitalschwachen bez. -kräftigen Käufern; eine Ware oder Effekten, die verkauft werden, gehen **in andere Hände** über, oder **wecheln die Hände** ¹⁰⁾, dazu **Händewechsel**, usw.

Belege: **1.** 1332 *Wittenborg* 4: *coniuncta manu*; 1346 *ebd.* 13: Willeken Grwel und Eghert Sciphorst sint mi sculdich 20 m. an sulveren penninghen mit ener sameden hand to Phascen to bitalende. — *Vicko*, s. Glossar. — 1394 *MGNürnberg* 2, 192: daz wir mit gesampter hant .. schuldich sint. — 1400 *Sattler* 102: tenentur mit gesamter hant. — 1674 *Stieler Sekr.* 185: 5 Jahr lang / mit gesamter Hand zu handeln. — s. *DWb* 4, 2, 360 (B III 5). — **2.** s. *DWb* 4, 2, 360 f. (B IV 1 a). — Beleg von 1443 s. *gelten*. — um 1468 *Städtechron.* 5, 155: und galt ain karg pipper zu Venedig 50 ducaten und 1 centen imber 16 ducaten, woll von der hand 7½ ducaten. — vgl. 1833 *Schiebe* 54: aus der Hand verkaufen, ohne Beihilfe einer dritten Person. — **3.** 1741 *Frisch* 1, 409: nach der Hand verkaufen, nach dem Gewicht, so man mit der Hand erräth, ohne Waage verkaufen. — 1808 *Campe* 2, 528. — 1833 *Schiebe* 55. — **4.** 1893 *Eitzen D-E* 346. — **5.** 1691 *Stieler* 752. —

1741 a. a. O. — 1833 a. a. O. — **6.** 1691 a. a. O. — 1775 *Adelung* 2, 937. — **7.** s. *DWb* 4, 2, 356 f. (B II 9). *Schi-Lü* 2, 191. — 1676 *Savary* 1, 569: die Waaren von den Arbeitern in den Manufacturen / als aus der ersten Hand .. zu kauffen. — (1721) 1724 *Hoenn* 186: die Waaren aus der ersten Hand zu bekommen. — 1741 a. a. O. — **8.** 1663 bei 1711 *Marperger MJ* 2, 221: [Indossaments] welche oft in die vierdte bis fünffte Hand kommen. — 1716 *Marperger BdB* 341: ob er selbst en a droiture [= direkt] ihnen mit Wechslen dienen / oder solches durch die dritte oder vierdte Hand verrichten lassen müsse. — 1775 *Adelung* 2, 939. — **9.** 1775 *Adelung* 2, 937. — 1833 a. a. O.: in fester Hand, in festen Händen seyn, wird von Waaren gesagt, deren Besitzer zum laufenden Preise augenblicklich nicht verkaufen .., sondern höhere Preise .. abwarten wollen. — **10.** 1844 *Schleier* 209: die Hände wechsell, von einer Waare gesagt, verkauft werden. — 1893 a. a. O.

handeln, in der Bed. 'Handel treiben' erst im 16. Jhdt. häufiger ¹⁾, älter *handieren*. Jünger ist die Bed. 'feilschen, abhandeln' ²⁾. Dazu **Handel** 'Kaufgeschäft; Kaufmannsgewerbe', seit dem 15. Jhdt. ³⁾, auch **Kaufhandel** ⁴⁾. Häufig sind die

Formeln handeln und wandeln, Handel und Wandel⁵⁾. Handlung (Handelsbetrieb⁶⁾; Kaufladen⁷⁾; Händler, nhd.⁸⁾.

Belege: 1. s. *DWb* 4, 2, 378 f. (12. 13). — Beleg von 1508 bei *Weig.* 1, 806. — 1531 *Gotlieb* B 1 a: Jornal darein das jhenige so man täglich handelt . . geschrieben wird. — 2. s. *DWb* 4, 2, 379 (12 c). — 1629 *Kalm* 98: [die Fuhrleute] haben anitzo nicht viel zu fahren, als hoffe ich, sie werden sieh wohl handeln lassen. — 1711 *Rädlein* 1, 436: handeln / dingen / feilschen; es ist schon eine Stunde / daß er um ein Buch vor 4 gl. handelt. — 3. *DWb* 4, 2, 372 (7. 8). — 1421 *Stieda* H-V 154: das ir furbasz frey und ungehindert ewern handel mit kaufmanschaft . . gen Venedig . . treyben möget. — 1508 *Rem* 9: trib ain grossen namhaften handel. — 1533 *Paulus Behaim* 77: Auch so sol obbemelter mein son Pawlus Behaim zw nicht anders, dan was den handel belangt, vnd in der schreybstubenn gebraucht werden. — 4. *DWb* 5, 332 f. — 1508 a. a. O.: In Portugal kauffet ich fast fil Specerey, und tat gros kaufhändel. — 1510 *Simonsfeld* 1, 386: der kaufmanshandel. — 5. *DWb* 4, 2, 373. — um 1468 *Städtechron.* 5, 325: mit den von

Augsburg weder handeln noch wandlen. — 1513 *Simonsfeld* 1, 400: mit kaufmansguter . . handeln noch wandlen. — 1651 *Schück* 2, 41: Handels und Wandels. — 1681 *Johann Schulte* 41: [Gott wolle] alle Dein thun vnd laßen im Handel vnd Wandel woll laßen gerahten vnd gedeien. — 6. *DWb* 4, 2, 406 f. (11. 12). — 1390 *Hans. U-B* 4, 440: wy das unsir burgir kowfflute von alders czu uch in vrien jarmarkten handelung habin gehat in kowffin und vorkowffin; 1398 *ebd.* 5, 165: [diejenigen], de handelinge mit bere [Bier] hebben. — 1429 *Simonsfeld* 1, 191: mit den Venedigern handlung und kouffmanschaft triben. — 1579 *Otto* 264: bey allen Kauffhandlungen. — 1795 *Engel* 4: ein Sohn, der sich . . der Handlung gewidmet hatte. — 7. 1701 bei *Weig.* 1, 807. — 1774 *Adelung* 1, 1116: Buchhandlung . . der Buchladen; 1775 *ebd.* 2, 951. — 8. *DWb* 4, 2, 402 (5). — 1558 *Meder*, Vorr. 2 a: den grossen Hendlern vnd Kauffleuten. — 1579 *Otto* 278: einem Eisen Handler.

Handelsakademie: 1783 *Sinapius Leseb.* 371 ff.; heute bes. österr., in Deutschland meist **Handelsschule** (1838 *Schiebe* U-L 2, 49: Die älteste Handelsschule war die von dem berühmten Professor Johann Georg Büsch bereits 1767 gegründete Handelsakademie zu Hamburg) oder **Handelslehranstalt** (1833 *Schiebe*, Tit.).

Handelsbilanz s. *Bilanz*.

Handelsbrauch = 'Usanz': 1711 *Rädlein* 1, 437.

Handelsbüchchen, als Schelte für 'Kommis': 1797 *Goethe* 50, 205.

Handelsbuch: 1610 *Wolff* B 3 a: inn den folgenden dreyen Handelsbüchern / als Jornal / Schuldbuch vnd Capus. — um 1615 *Krafft* 327. — *DWb* 4, 2, 380. 407.

Handelsdiener, s. *Diener*.

Handelsfrau: *DWb* 4, 2, 381.

Handelsfreiheit: *DWb* 4, 2, 373. 381. — vgl. *Freihandel*.

Handelsfreund, s. *Freund*.

Handelsgericht: Belege von 1701 s. *DWb* 4, 2, 381. — 1711 *Marperger MJ* 2, 183: Meß-Handels-Gericht.

Handelsgesellschaft, Handelskompagnie: *DWb* 4, 2, 380 f.

Handelshaus, s. *Haus*.

Handelsherr: 1565 *Kaltenbrunner* H 8 a: zween Handelsherren von Laybach. — *DWb* 4, 2, 382.

Handelsjude: *DWb* 4, 2, 382.

Handelskammer: 1800 *Berghaus* 471 [= franz. *chambre de commerce*].

Handelsmann: 1548 *Rudolff* b 8 b: ein fleissiger handelßman. — 1549 *Schweicker*, Vorr.: etliche Welsche wörter, die dann ein yeder Handelßman versteeet. — 1565 *Kaltenbrunner* F 7 a: ein Handelsman nimpt zu Venedig.. 25½ % Saffran. — pl. **Handelsleute:** 1538 *Eysenhut* Y 5 b. — 1565 *Kaltenbrunner* G 4 a. — 1579 *Mones Zschr.* 4, 23. — *DWb* 4, 2, 382.

Handelsmarke, s. *Marke*.

Handelsplatz: um 1615 *Krafft* 17: vff öffentlichen handels Blatz. — 1654 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 38: anderer vornehmen Handelsplätz und Städte. — 1711 *Rädlein* 1, 437. — *DWb* 4, 2, 383.

Handelsrecht: Beleg von 1725 s. *DWb* 4, 2, 383.

Handelsregister: 1861 *Allg. Deutsch. Handelsgesetz*., 1. Buch, 2. Tit.: Von dem Handelsregister. — 1876 *Glagau* 51.

Handelsreisender, s. *Reisender*.

Handelsschiff: um 1615 *Krafft* 76: venediger handelsschüff. — 1691 *Stieler* 1791. — 1775 *Adelung* 2, 946.

Handelsstadt: 1558 *Meder*, Tit.: inn den fürnembsten Handelstetten Europe. — 1570 *Gamersfelder* A 2 a: Handelsteden. — um 1615 *Krafft* 115: [die] handels Statt Aleppo. — *DWb* 4, 2, 383.

Handelsstand: 1716 *Marperger BdB* 228: zwey Deputirte von dem Handels-Stand. — *DWb* 4, 2, 383.

Handelsvertrag: *DWb* 4, 2, 384; älter **Kommerztraktat** (1778 *Möser* 1, 261: Commerzientractat. — 1808 *Campe* 2, 533: Handelsvertrag.. Commerztractat).

Handelsware: 1567 *Neumann* 175, Anm.: handelswahren. — 1622 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 19. — *DWb* 4, 2, 384.

Handelwissenschaft: 1718 *Hans. G-B* 1887, 142: Handlungswissenschaft [=Handelskenntnis]. — 1780 *Sinapius KH* 2. — 1789 *Beckmann*, Anleitung zur Handlungswissenschaft.

Handelszeichen: 1567 *Neumann* 205: handelszeichenn. — 1585 bei *Krafft* 422. — 1611 *Welserfaktor* 13. — vgl. *Zeichen*.

Handelszweig: *DWb* 4, 2, 385.

Handlungsgehülfe, heute amtlich für 'Kommis': 1808 *Campe* 2, 537.

Handlungskosten-Konto: 1841 *Edler* 125; vgl. *Unkosten*.

Handgeld 'Angeld', zu der Redensart: *Geld auf die Hand empfangen* oder *nehmen* (beim Kaufabschluß; s. *DWb* 4, 2, 356. — 1775 *Adelung* 2, 937): *hantgelt* 'arrha': Beleg von 1400 s. *Schi-Lü* 2, 196. *hantgabe*: *Diefenbach*, Gloss. 50. — *Weig.* 1, 805. *DWb* 4, 2, 389. — Seltener in der Bed. 'das erste Geld, so ein Krämer löset': 1741 *Frisch* 1, 410. — 1775 *Adelung* 2, 947. — *Müller-Fr.* 472. — *Meyer Berl.* 47.

Handkauf 'Kleinverkauf, und Erlös daraus'¹⁾, seltener = 'erste Einnahme auf einer Messe usw.'²⁾ (wie *Handgeld*). — Jünger **Handverkauf** 'Kleinverkauf'³⁾, dazu **Handverkäufer** 'Detailist'⁴⁾; heute alle wenig gebr.

Belege: 1. 1562 *Froben* 28: Venditio | 135 fl. 18 sh. 4 dn.; Handtkauff zu Basele
sive handtkauff [auf der Frankfurter Messe] | 17 fl. 24 sh. — 1676 *Savary* 1, 9: weilen alle

Wahren entweder in gantzen Stücken oder bey dem Handkauff verkaufft werden; 89: es sey in dem Grossier-Handel oder dem Handkauff. — 1691 *Stieler* 939. — 1711 *Marperger MJ* 2, 13: alle Negociantes sowohl Grossirer als des Handkauffs. — 2. 1691

a. a. O. — *DWb* 4, 2, 399. — 1775 *Adelung* 2, 949. — 1793 *Jacobsson* 6, 25. — 3. 1833 *Schiebe* 61. — 1836 *Courtin* 401: Handverkauf, Handkauf, der Kauf und Verkauf von Waaren im Kleinen. — 1893 *Eitzen D-E* 355. — 4. 1800 *Berghaus* 483. — 1836, 1893 a. a. O.

Handlanger, spöttisch = *Strohmann*.

Handlé, Wiener Ausdruck für Hausierer, die in den Häusern umhergehen und ausrufen: ich handlee, handlee—ee . .

Handmuster 'Reisemuster', jung: 1893 *Eitzen D-E* 354.

Handtuch, gelegentlich scherzhaft für 'Wechsel': *Müller-Fr.* 473.

Handwechsel 1. 'Geldwechsel' (d. h. das Wechseln von Geld, bes. in kleineren Beträgen) (1833 *Schiebe* 62. — 1841 *Edler* 126. — 1893 *Eitzen D-E* 355); 2. veraltet = **Wechsel von der Hand** 'eigener Wechsel, Promesse' (1833 *Schiebe* 55. 146. — 1841, 1893 a. a. O.).

Hanse, Hansa f., der bekannte Bund der nordd. Handelsstädte im Mittelalter. *Hansa* (schon got. ahd. = 'Schar', *Graff* 4, 978) tritt im 12. Jhdt. in der Bed. 'Handelsabgabe, Kaufmannsschoß' auf¹⁾, seit dem 13. Jhdt. *hanse, hense*, mlat. *hansa* in der Bed. 'Kaufmannsgilde'²⁾, in der geschichtl. Bed. des heutigen *Hansa* aber erst im 14. Jhdt. (*dudesche hense* 'deutsche Hanse'³⁾). — Dazu **Hansestadt**, seit dem 14. Jhdt.⁴⁾, im 17./18. Jhdt. meist *Hanse-*, *Anseestadt* mit volksetymologischer Deutung⁵⁾. Erst im 17. Jhdt. **hanseatisch**⁶⁾ (aus älterem lat. *hanseaticus*), älter **hansisch**⁷⁾, und **Hanseat(e)** m.⁸⁾

Literatur: *K. Schaube*, Der Gebrauch von „hansa“ in den Urkunden des Mittelalters, in der Festschrift d. Germanist. Vereins in Breslau 1902 (Lpzg.), S. 125—176; *ders.*, Zur Bed. von „hansa“. Jahresber. d. Elisabethgymn. zu Breslau 1908. — *K. Helm* in *PBB* 29, 194 ff. — *F. Kauffmann* in *ZjdPh* 38, 238 ff. — *Feit* in *Hans. G-B* 34, 275. — *Hans. U-B* 3, Gloss.

Belege: 1. Belege von 1127 u. ff. s. *Schaube* a. a. O. (= *Haltaus* 822). — *Ducange* 3, 623. — 2. *Schi-Lü* 2, 242. *Schmeller* 1, 1134. *Lexen* 1, 1169. *DWb* 4, 2, 462 f. — 1201 *Hans. U-B* 1, 31: in fraternitate et ansa. — 3. 1315 *Hans. U-B* 2, 98 (London): les marchantz de Colonye du Hans d'Ale-mayne. — 1350 *ebd.* 3, 78 (Brügge): nen copman, de to der Duschen henze behort. — 1350 *ebd.* 3, 82 (Bergen): mercatores de

hansa Theotunicorum . . de ghemeene kopman van der Dudeschen henze. — 1360 *ebd.* 3, 288 (Thorn): iezliche stat, dy in des kowfmannes hense ist. — 1397 *ebd.* 5, 141: van der Duyschen Hansa. — 1412 *Stieda H-V* 144 (Brügge): Wy alderlude des ghemeynen koepmans van der duetschen hanze. — 4. *DWb* 4, 2, 465: Beleg von 1330 nach *Sartorius-Lappenberg*. 1, 47 (= 1524 *Hans. U-B* 2, 213, Anm. 3). — 1400 *Hans. U-B* 5, 212: den . . Hensesteden; 1409 *ebd.* 454: die Hansestede. — 5. 1668 *Overheide*, Widm.: dero weiterberühmten An See- und Handels-Stadt Hamburg. — 1712 *Hübner* 1456, 1727 *ebd.* 863. — 6. 1676 *Savary* 2, 207: die Hanseatische Städte. — 1741 *Frisch* 1, 415. — 7. s. *DWb* 4, 2, 465. — 8. 1792 *Büsch* 1, 232, Anm.: an den Nachkommen der Hanseaten.

hantieren, im 14.—17. Jhdt. in der Bed. 'Handel treiben'; zuerst holl. im 13. Jhdt.¹⁾ (aus afranz. *hanter* 'aufsuchen'), von da aus ins mndd.²⁾ und dann ins obd.³⁾ gedrungen. Dazu **Hantierung** 'Handel'⁴⁾.

Belege: 1. s. *Mndl. Woordenboek* 3, 114 f. — 1276 *Hans. U-B* 1, 268 (Dordrecht); 1358 *ebd.* 3, 171: dat alle copmanne . . moghen komen . . to Brugge to hanteren

ere copensepe. — 2. s. *Schi-Lü* 2, 195 f. — 1358 *Hans. U-B* 3, 193 (Dortmund): de coepman de Engelland hanteret [= aufsucht] myt wullen. — 1383 *ebd.* 4, 319. —

1403 *ebd.* 5, 292 (Dorpat): dat nymand | sodane vorvelschede gud hantyre. — 1411 | hantieren soll. — 15. Jhdt. *Baader* 57: mit
Sattler 293: 75 mark Lubisch, die sal her | kawffmanschafft hanndtieren. — 1524 *Luther*
 hantynen ezu unser behuf und fromen; | 15, 299. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 3 a:
 1423 *ebd.* 467: gehandelt ende gehantiret. — | vleissig handthirn vñ handlē. — 4. *DWb* 4, 2,
 1431 *Hans. U-B* 6, 551: welche guter die | 469 f. *Lexer* a. a. O. — 1420 *Hans. U-B*
 Engliſchen nun alleine ezu Calis hantiren. — | 6, 185: hantirunge in kowffmanschafft
 3. *DWb* 4, 2, 466 f. *Lexer* 1, 1175. — 1418 | haben. — 1437 *Simonsfeld* 1, 228: mit den
Stieda H-V 152: das man nit gen Venedig | Venedigern gemeinschafft und hantierung
 haben. — um 1468 *Städtechron.* 5, 99.

Hauptbuch, bei der Buchführung: 1531 *Gottlieb C 4 a*: haubtpuch aller
 geleger. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 1 b: So können auch wol alle hendel mit zweyen
 Büchern / als mit eynem Jornal vnd Haubtpuch gehalten . . werden; D 1 a ff. —
DWb 4, 2, 609.

Hauptgut, Hauptsumme, Hauptstuhl usw., s. *Kapital*.

Haus = 'Handelshaus, Firma': 1716 *Marperger BdB* 338. — 1733 *Banquier*
 1, 487: es ist ein gutes Hauß / wird von einem Handelsmann gesagt, so in gutem
 Credit stehet, 1, 9: Ja können die beste und puissanteste Häuser durch einen falschen
 Ruff und Argwohn nicht wenig incommodirt werden. — 1775 *Adelung* 2, 1018:
 Es haben drey angesehene Häuser bankerott gemacht. — 1855 *Freytag* 1, 376. —
 1876 *Glagau* 299: es kommen [zur Börse] die „Häuser“ und die „großen Häuser“.
 — Sollte der student. Gebrauch von *Haus* = 'Mensch' (seit 1795 belegt bei *Kluge*,
Stud. 94. — vgl. *DWb* 4, 2, 645) eine verspottende Nachahmung des Kaufmanns-
 jargons sein? (vgl. *solid*). — **Handelshaus** (1712 *Sperander* 10), **Handlungshaus**
 (1780 *Sinapius KH* 99); heute oft **Modehaus**, **Zigarrenhäuser**, **Spezialhaus** für
 Modewaren usw.

hausieren, seit dem 15. Jhdt. mndd. (dort aus dem mndl. ?) und obd. belegt:
 deutsch mit roman. Endung¹⁾. — Dazu **Hausierer**, im 16. Jhdt.²⁾, heute gelegent-
 lich auch spöttisch für 'Geschäftsreisender'. — **Hausierhandel**; **Hausierware**³⁾ usw.

Belege: 1. *Schi-Lü* 2, 339. *DWb* 4, — 1596 *Messgedichte* 347. — 1691 *Stieler*
 2, 674. — 15. Jhdt. *Baader* 133: gewandt . . | 801. — 3. 1778 *Möser* 1, 203.
 hausiren. — 2. 1545 bei *Weig.* 1, 823 belegt.

Hausposten, hambg. für 'Hypothek': 1783 *Sinapius Leseb.* 425: Wie viel Hamb.
 Cour. müßte ich für einen Hausposten von 1000 Mk. Species bezahlen. — 1893
Eitzen D-E 425: eine Hypothek, Hamburgisch: einen Hausposten, Bremisch: eine
 Handfeste.

Hausse f. 'Kurs-, Preissteigerung', im 19. Jhdt. gleichzeitig mit dem Gegensatz
Baisse aus dem Franz. entlehnt¹⁾; häufig à la hausse **spekulieren**²⁾. — Dazu
Haussier m. 'Haussespekulant; der auf das Steigen der Kurse spekulirt'³⁾.

Belege: 1. 1844 *Schleier* 225: Hausse | position. — 2. 1836 *Courtin* 31. 406. — 3.
 .. das Höhergehen der Curse. — 1894 *Eitzen* | *ebd.*
 66: Hausse. Hausseengagement. Hausse-

Havarie f. 'Seeschaden', an Schiffen oder Waren, in dieser Bed. seit dem 16. Jhdt.,
 im Deutschen unter Anlehnung an *Hafen* oft in der Form *Haverei*, *Haferei*¹⁾; ital.-
 mlat. *avaria* (dies schon im 14. Jhdt.²⁾, aber in der Bed. 'Abgabe (für Ausbesse-
 rung der Schiffe?)'. Der letzte Ursprung des Wortes ist wohl arab. (*DWb* 4, 2,
 713). — **Havarie grosse** 'große Haverei, großer Seeschaden'³⁾. — **havariieren**
 'beschädigen'⁴⁾.

Belege: 1. 1558 *Meder* 29 b: Auaria | *ner* K-L 118: Avarie, s. Haferey. — 1782
oder zoll dauon . . Rthlr. 6 [Bed.?). — Holl. | *Jacobsson* 2, 239. — 2. *Ducange* 1, 475 (aus
Belege vom 16. Jhd. ff. s. *Woordenb. d.*
ndl. Taal 2, 756 f. — Deutsche Belege von
1582 ff. bei *Kluge, Seem.* 359 f. — 1611
Welsersfaktor 6: In der Haveria Sach. — 1674
Stieler Selr. 223: Avaria; 195: wegen See-
schadens oder Havaria. — 1692 *Dibbern,*
Gloss.: Haverie oder Haverrey. — 1709 *Hüb-*

heben, sich, von Preisen = 'steigen': 1833 *Schiebe* 63: „die Fonds haben sich
gehoben“; „Zucker hebt sich“. — 1836 *Courtin* 408: Caffee scheint sich im Preise
zu heben. — 1893 *Eitzen D-E* 361.

heimzahlen 'zurückzahlen' und **Heimzahlung**: um 1750 *Poschinger* I, 1. Lief.,
Beil. p. 41: iede Einlag [wird] . . in Zeit von 8 Tügen mit dem rato Interesse baar
heimbezahlt. — 1833 *Schiebe* 63: Heimzahlung, s. v. a. Rückzahlung einer Schuld.
— 1836 *Courtin* 409: heimzahlen.

Hengst, häufig (bes. nordd.) zur Bildung von Schelten verwendet, vgl. *DWb*
4, 2, 986 (4): **Gadenhengst** 'Ladendiener' (aus 1669 *Grimmelshausen*); heute oft
Garnhengst 'Reisender einer Garnfirma', vgl. *Heringshengst, Ladenhengst, Zibeben-*
hengst.

herausbringen, eine Musterkollektion, einen neuen Artikel usw. = 'auf den
Markt bringen'; mod. — 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 14.

herausholen, einen Preis = 'erzielen' (1844 *Schleier* 226), heute häufiger *durch-*
holen.

herausschlagen, Gewinn aus etwas: 1898 *Lindau, Agent* 11: mehr sei auf keinen
Fall [aus dem Verkauf der Villa] herauszuschlagen. — 1907 *Stilgebauer, Börsen-*
könig 56.

hereinfallen, hinein- oder meist **hereinlegen**, meist aber verkürzt **rein-**
fallen, reinlegen, dazu **Reinfall**, jung, bes. berlin.: 1892 *Alberti, Schröter & Co.*
132. — 1893 *Kretzer, Buchhalterin* 326. — *Meyer Berl.* 112. 114.

hereinnehmen, hinein- oder meist **hereingeben**, Papiere „in Kost“ nehmen
oder geben, im Reportgeschäft: 1907 *Meyer K-L* 16, 379.

Heringsbändiger¹⁾, allg. verbreitete Schelte für einen Kolonialwarenhändler
oder dessen Ladendiener, auch **Sardellenbändiger** (österr.-steierm.), ferner **He-**
ringensfritze²⁾, **Heringskopp**³⁾, **milchener Heringsfabrikante**⁴⁾, **Heringskrämer**⁵⁾
Heringsseele⁶⁾, nnd. **Hiringsgriper, Hiringshingst**⁷⁾.

Belege: 1. und alle folgenden bei | 5. *DWb* 4, 2, 1107 aus *Kotzebue*. — 6. *Al-*
Klenz, Scheltenub. 71. — 2. 3. berlin., vgl. | *brecht, Leipz. Ma.* 132. — 7. 1864 *Fritz*
Meyer Berl. 49. — 4. aus *Glassbrenner*. — | *Reuter* 7, 61.

heruntergehen 'fallen', vom Preise: 1778 *Möser* 2, 25: so muss der Preis wohl
herunter gehen. — Dazu transitiv **herunterbringen**: 1845 *Schiebe Corr.* 56: die
Preise noch mehr herunterbringen; auch **herunterreißen**: 1876 *Glagau* 94.

Hille 'Kundin, die nichts kauft', in jüd. Geschäften.

Hintermann, auf Wechseln in der Reihenfolge der Indossamente, Gegensatz
Vordermann: 1833 *Schiebe* 64. — Seltener in der Bed. 'Geldmann, der hinter einem
vorgeschobenen *Strohmann* steckt': 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 284 (Ullst.).

hinüber, umgangsspr. = 'pleite': *Meyer Berl.* 50.

hoch, vom Preise: *DWb* 4, 2, 1595. — 1446 *Brucker* 307: Es sol ouch niemand deheinerley getregde uf dem merckete höher koufen dann man im es bütet. — 1558 *Meder* 1 a: ob si [Spezereien] nider / oder hoch im preiß eingethan sindt worden; 24 a: in hohen preiß. — 1775 *Adelung* 2, 1216. — 1789 *Beckmann* 61: so steigt der Cours, oder er steht hoch, ist hoch. — **In die Höhe gehen** usw.: 1845 *Schiebe Corr.* 270: sind die Hanfpreise plötzlich in die Höhe gegangen. — Ferner umgangsspr. **einen hochnehmen** = 'überteuern', bes. im Reisendenjargon: 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 60.

hochachtend, hochachtungsvoll, der gewöhnliche Schluß kaufmänn. Briefe: 1808 *Campe* 2, 748.

hochfein 'sehr fein': 1876 *Glagau* 38: [eine] „hochfeine“ Capital-Anlage.

Hochfinanz s. *Finanz*; **Hochsaison**, s. *Saison*.

Hochstapler, scherzhaft für 'Schaufensterdekorateur'.

Hoffnungskauf, aus dem Lat. übersetzter Juristenausdruck = 'Kauf eines erhofften Ertrags': 1712 *Hübner* 464: Emtio spei, Emtio rei speratae, ein Hoffnungskauff. — 1793 *Jacobsson* 6, 91.

Hoflieferant: 1714 bei 1716 *Marperger BdB* 256: alle verheurathete hier subsistirende Juden / wie auch diejenige / welche Hoff-Factores, Liferanten und Negocianten abgeben; 257: diejenige Juden / welche sich in Hoff-Negocien / und Liferungen einlassen; im 17./18. Jhdt. oft auch **Hofhandelsmann** (1666 Wien bei 1733 *Banquier* 2, 82: unsere Hoff-Handels-Leuth) und **Hofjude** (1682 bei 1711 *Marperger MJ* 2, 235. — 1775 *Adelung* 2, 1242).

Höker, älter **Höke** 'Kleinverkäufer', schon mhd. mndd., dazu **höken, hökern, Hökerei**: s. *DWb* 4, 2, 1648 ff. *Lexen* 1, 1374. *Schi-Lü* 2, 284. *Nolte* 84. *ZfdW* 11, 296.

holen, einen Preis = 'erzielen', Übersetzungslehnwort von engl. *to fetch a price*: 1844 *Schleier* 228: Ostind. Pfeffer holte 4¼ Pence. — vgl. *DWb* 4, 2, 1743. — vgl. *heraus-, durchholen*.

honoriieren 'bezahlen, einlösen (von Wechseln); besolden, vergüten'; in der Bed. 'ehren' schon im 16. Jhdt. (*Weig.* 1, 887), aus dem Amtslatein, kaufmänn. seit dem 17. Jhdt. (unter Einfluß des Ital.)¹⁾; daneben das heute veraltete *per honor akzeptieren* oder *bezahlen*²⁾. Dazu **Honorant** m. 'Ehreneinlöser eines Wechsels'³⁾, selten **Honorat** m. 'der, für dessen Rechnung der Honorant einen Wechsel einlöst'⁴⁾; **Honation** oder **Honorierung** f. 'Ehreneinlösung eines Wechsels'⁵⁾; veraltet **Honortage** 'Respekttag'⁶⁾. — Dazu die Übersetzungen einen Wechsel *ehren* oder *verehren*; *Ehrenannahme, Ehrentage* usw.

Belege: 1. 1668 *Overheide* 313: der Herr wolle meine [Wechsel-] Briefe mit williger Acceptation honorieren. — 1674 *Stieler Sekr.* 187: drey Wechsel-Briefe nacheinander honorirt. — 1793 *Jacobsson* 6, 113. — 1894 *Eitzen* 67. — 2. 1654 bei 1716 *Marperger BdB* 170: per honor acceptirn. — 1682 *Leipz. W-O* § 17 (1733 *Banquier* 2, 276): per honor di lettera .. oder einem Indossenten zu Ehren acceptiren; daß die Acceptation per honor di lettera und sopra protesto geschehen. — 1733 *Banquier* 1, 487. — 1793 a. a. O. — 3. 1712 *Sperander* 9: und kan der Honorant seine honoration darunter setzen. — 1889 *Sprachver.* 34: Honorant = Ehrenzahler, Ehrenannehmer. — 4. 1844 *Schleier*

228. — 5. Honoration 1712 s. unter 3. — Honorirung. — 6. 1793 a. a. O. — 1844 1793 *Jacobsson* 6, 114: das Honoriren oder a. a. O.

Hydrasystem, s. *Schneeballsystem*.

Hypothek f. 'Schuld-, Pfandverschreibung auf unbewegliche Güter', im späteren 16. Jhd. aus dem Kanzlei- und Rechtslatein entlehnt¹⁾; älter vgl. 1527 *Fuggerinventur* 78: im an sein haws glichen 560 [fl.]. — Dazu **hypothekarisch**, seit dem 18. Jhd., bes. in **hypothekarischer Schuldner**, auch **Hypothekar** usw.²⁾; selten **hypothezieren**³⁾, heute meist **hypothekarisieren**⁴⁾. — **Hypothekenfriedhof** nennt man scherzhaft ein über seinen Wert mit Hypotheken belastetes Grundstück.

Belege: 1. 1580 *Hipothee* bei *Weig.* 1, 912. — 1621 bei 1733 *Banquier* 2, 294: *hypothec*. — 1775 *Adelung* 2, 1346: Die erste Hypothek auf ein Gut haben. — 1893 *Eitzen D-E* 425: eine Hypothek, Hamburgisch: einen Hausposten, Bremisch: eine Handfeste. — 2. 1709 *Hübner K-L* 727: *Hypothecarius*. — 1775 a. a. O.: ein hypothekarischer Gläubiger. — 1775 *Schneider*, Einl. 9: die hypothecarischen und Deposito-Creditores. — 1833 *Schiebe* 65: Hypothekarius, Hypothekar-Gläubiger; Hypothekar-Schulden. — 3. 1651 *Schück* 2, 26: welche Summe[n] . . verhypotheciret bleiben. — 1669 *Grimmelshausen, Simpl.* 869 (Keller). — 1692 *Dibbern*, Gloss.: *hypotheciren*, verpfänden. — 4. 1907 *Stilgebauer, Börsenkönig* 59.

I.

illimitiert 'unbeschränkt': 1676 *Savary* 1, 391: Ein anderer illimitirter Credits-Brieff. — 1833 *Schiebe* 65: illimitirter Credit. — vgl. *limitieren*.

illiquid 'bestritten, uneinziehbar' (von Forderungen): 1712 *Hübner* 747: eine liquide Rechnung, illiquide, eine unrichtige. — 1748 *Verzeichn.* 71: illiquid, unbescheinigt, nicht deutlich dargethan. — 1801 *Campe* 411. — 1894 *Eitzen* 69: illiquide Forderungen. — vgl. *liquid*.

Immobilien pl. 'unbewegliches Vermögen, Liegenschaften', Ende des 17. Jhdts. aus lat. *immobilia bona* entlehnt¹⁾. — Älter sind die deutschen Ausdrücke **unbewegliche** oder **liegende Güter**²⁾; erst im 19. Jhd. tritt **Liegenschaften** auf (*DWb* 6, 1017). — Zus.: **Immobilienvermögen**³⁾, **Immobilienmasse**⁴⁾, **Immobilienkredit**. — vgl. *Mobilien*.

Belege: 1. 1668 *Overheide* 89: *Bona immobilia*, unbewegliche oder liegende Güter. — 1703 *Immobilien* s. *Weig.* 1, 919. — 1716 *Marperger BdB* 22: Ankauffung gewisser Immobilien. — 1833 *Schiebe* 65: Immobilien . . Immobilien-Conto. — 2. 1315 *Augsburger U-B* 1, 194: *ligendez gut*. — 1367 *Brucker* 294: *ligende guter*. — 1417 *Sattler* 85: alle seyne guttere . . sie synt beweglich adir unbeweglich. — 3. 1836 *Courtin* 421. — 4. 1894 *Eitzen* 69.

importieren 'einführen', in dieser Bed. (in anderer s. *Hechtenberg* 70) erst Ende des 18. Jhdts. aufgekommen¹⁾. Dazu **Import** m. 'Einfuhr(handel), Einfuhrware', bes. im plur. **Importen** 'Einfuhrartikel'²⁾, spez. auch von Zigarren gesagt³⁾. **Importation** f. 'Einfuhr'⁴⁾ ist heute seltener. **Importeur** m. 'Einfuhrhändler'⁵⁾. — Zus.: **Importartikel**⁶⁾, **Importwaren**⁷⁾, **Importhandel**⁸⁾, **Importfirma**⁹⁾ oder **-haus**¹⁰⁾. — vgl. *exportieren*; *einführen*.

Belege: **1.** 1801 *Campe* 414. — 1833 *Schiebe* 65: importiren, fremde Waaren einführen. — **2.** 1801 *a. a. O.*: Import, die Einfuhr; Importen, Einfuhrwaaren. — 1833 *a. a. O.* — **3.** (1865 *Heyse* 433: importirte Cigarren.) — 1907 *Stilgebauer, Börsenkönig* 78: Importen rauchend; 82: Importzigarren. — **4.** 1793 *Jacobsson* 6, 152. — 1801 *a. a. O.* — **5.** 1845 *Schiebe Corr.* 215: Über den Tabak läßt sich jetzt noch wenig sagen, denn

indossieren (einen Wechsel) übertragen, eig. den Übertragungsvermerk auf den Rücken des Wechsels schreiben, mlat. *indorsare* (*Ducange* 3, 816). Im 17. Jhdt. zunächst in der ital. Form *indossieren*¹⁾, daneben bald die franz. Form *endossieren*²⁾, die heute seltener ist. Dazu **Indosso** n. (Übertragungsvermerk, Giro)³⁾, heute meist **Indossament** n.⁴⁾; **Indossant** m. (der Überweiser (eines Wechsels)⁵⁾; **Indossat** oder (seltener) **Indossatar** m. (derjenige, dem der Wechsel überwiesen wird)⁶⁾.

Belege: **1.** 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 233: die girte und transportirte oder indossirte Wechselbriefe. — 1710 indossiren bei *Weig.* 1, 923. — **2.** 1676 *Savary* 1, 233: lassen sie ihnen zu gute selbige [Wechselbriefe] endossiren. — 1712 *Hübner* 466: endossiren, heist einen Wechsel.. an einen andern transportiren oder stellen, und solchen Transport hinten in dorsum cambii, oder auf die andere Seite des Wechsel-Briefes schreiben. — 1801 *Campe* 330. — **3.** 1712 *Sperander* 51: das Indosso in blanco. — 1712 *Hübner* 665. — 1801 *Campe* 420. — **4.** 1663 bei 1711

noch will sich kein Käufer den diesjährigen größern Forderungen unserer Importeurs unterwerfen. — 1861 *Fritz Reuter* 6, 71: ein echter Havanna-Cigarren-Importöhr. — **6.** 1845 *Schiebe Corr.* 38: Das Geschäft in allen Importartikeln ist äußerst still. — **7.** 1894 *Eitzen* 69. — **8.** 1892 *Alberti, Schröder u. Co.* 209. — **9.** 1894 *Eitzen* 70. — **10.** 1892 *a. a. O.* 259.

Marperger MJ 2, 221: die vielfältige eingeführte Regiri oder Endossementen. — 1682 *Leipz. W-O* § 11 (1733 *Banquier* 2, 271): das Indossement in blanco. — 1712 *Sperander* 11: in dem indossamente. — 1712 *Hübner* 466: Endossement. — **5.** 1682 *a. a. O.* § 17 (276): einem Indossenten. — 1712 *Sperander* 8: Indossant. — 1716 *Marperger BdB* 329: [des] Endossentens; 365: der Endossant. — 1801 *Campe* 329. — **6.** (1721) 1748 *Jablonski* 493: Indossat. — 1782 *Jacobsson* 2, 312.

Industrie f. (Gewerbefleiß, Gewerbe): in der Bed. (Betriebsamkeit, Fleiß) schon im 17./18. Jhdt.¹⁾, in der heutigen Bed. seit dem Ausgange des 18. Jhdts.²⁾. Heute zahlreiche Zus. dazu, z. B. *Webwarenindustrie, Lederindustrie, Eisenindustrie* (auch *schwere Industrie* genannt) usw.; **Großindustrie**³⁾; ferner **Industrierausstellung**⁴⁾; **Industriepapiere** (Aktien industrieller Unternehmungen)⁵⁾. — Dazu **industriell** (gewerbefleißig), **der Industrielle, der Industrialismus**, im Anfang des 19. Jhdts. in Frankreich von Saint-Simon gebildet, um 1830 nach Deutschland dringend⁶⁾; älter gilt statt industriell meist **industriös**⁷⁾, heute ungebr.

Belege: **1.** s. *Hechtenberg* 72. *DWb* 4, 2, 2112. — **2.** 1778 *Kunst und Industrie* s. *Weig.* 1, 923. — 1778 *Möser* 2, 124. — 1781 *Sinapius KH* 419: Es giebt keine Industrie, keine Manufakturen [in Polen]. — 1783 *Sinapius Leseb.* 170: Fortgang des Ackerbaues und der Industrie; 281: Industriezweige. — 1801 *Campe* 420, 1813

Erg. 373. — **3.** 1876 *Glagau* 144: eines Großindustriellen; 179: Groß-Industrie. — **4.** 1838 *Schiebe U-L* 2, 123. — **5.** 1867 *Brutzer* 160. — **6.** s. *ZfdW* 3, 180. *Ladendorj* 138 f. — **7.** 1783 *Sinapius Leseb.* 235: Diese beiden Hauptklassen der Industriösen [= Landleute u. Manufakturisten]. — 1801 *Campe* 420.

Inhaber eines Wechsels oder Wertpapiers: 1654 bei 1716 *Marperger BdB* 168: der Innhaber des Wechsel-Briefes. — 1783 *Sinapius Leseb.* 255: [Banknoten] sind alle Augenblicke an den Innhaber zahlbar. — 1855 *Freytag* 1, 32. — Dazu **Inhaberpapiere, Inhaberaktien** (die auf den Inhaber lauten) (1894 *Eitzen* 72).

Inkasso n. (Einziehung (von Geldern)), aus dem Ital., dazu selten **inkassieren, Inkasseur**: 1796 *Berghaus* 1, 423: Incasso besorgen; 1800 *Berghaus* 491: Incasso,

incassiren, den Werth eines acceptirten Wechsels einziehen, eine baare Summe erheben. — 1833 *Schiebe* 65: Incasso, das Einziehen des Betrages eines Wechsels oder sonst eines Schuldpostens. — 1836 *Courtin* 422: Incasso; Incasso-Spesen. — 1894 *Eitzen* 70: Incasseur m. (Geld)einzieher; incassiren; Incasso; Incassoverkehr; Incassowechsel m. Einzugswechsel.

inkurant 'ungangbar, unverkäuflich', aus dem Franz.: 1672 *Schurtz M-K* c 3 b: incurrant, ungebräuchlich. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Incourrant oder Incourrant, ungewöhnlich / ungebräuchlich / ungangbar. — 1836 *Courtin* 423: Incourrant, incorrent . . von Waaren.

inserieren 'einrücken; anzeigen (in Zeitungen)', im 16. Jhd. aus dem Kanzleilat. entlehnt¹⁾. Dazu **Inserat** n. 'Eingerücktes; Anzeige'²⁾, heute bes. **Zeitungs-inserat**³⁾; **Insertion** f. 'Einrückung'⁴⁾, dazu mod. **Insertionskosten** oder **-gebühren**⁵⁾; **Inserent** m. 'Einrucker'⁶⁾.

Belege: 1. 1552 *Sleidan* 207: wo man inen von cassirung des Costnitzer decretis meldung gethon, würd mans auch inserirt haben. — 1603 *Blümcke* 62: dass dieselbig vergessene Postlein dem privilegio inseriret . . werden mochte. — 1694 *Schwetschke* XXII: dass jeder [Buchhändler] hinfürters seine Titul der neuen Bücher / so er dem [Mess-] Catalogo inseriret haben will . . zur Cantzley einlieffern lasse. — 1806 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 28: welches in den Intelligenz-Blättern und verschiednen

Zeitungen inserirt worden. — 1833 *Schiebe* 66: inseriren, in öffentlichen Blättern anzeigen. — 2. 1691 *Stieler* 1118. — 1712 *Hübner* 669. — 1801 *Campe* 425: **Inserat**, eine Anzeige oder Bekanntmachung, welche in öffentliche Blätter eingerückt wird. — 3. 1876 *Glagau* 43. — 4. 1813 *Campe* Erg. 378: **Insertion**, die Einrückung. — 1833 *Schiebe* 66: **Insertion**. — 5. 1801 *a. a. O.*: **Inseratgebühren**. — 1865 *Heyse* 452: **Insertions-Gebühren**. — 1876 *Glagau* 75: **Insertionskosten**. — 6. 1894 *Eitzen* 73.

insolvent 'zahlungsunfähig', seit dem 16./17. Jhd.¹⁾. Dazu **Insolvenz** f. 'Zahlungsunfähigkeit', um 1700²⁾. — vgl. *solvent*.

Belege: 1. holl. 1582 *Ehrenberg*, *Fugger* 2, 123 Anm.: By openbaren gheruchte ter borse voor insolvent befaemt. — 1669 *Zubrod* 134: wird er vor insolvent gehalten. — 1712 *Sperander* 42: ehe Bellin sich insol-

vendo erkläret. — 1801 *Campe* 425: insolvent, zahlungsunfähig. — 2. 1712 *Sperander* 58: wegen eines Indossanten Insolvens oder Banqverouts. — 1793 *Jacobsson* 6, 159.

Interesse n. 'Anteil; Zins', in veralt. jurist. Bed. schon im 15. Jhd. aus dem Lat. entlehnt (*Lexer* 1, 1445. *DWb* 4, 2, 2147), kaufmänn. = 'Zinsen' seit 1500 ganz allgemein, meist im plur., im 19. Jhd. jedoch hinter *Zinsen* zurücktretend¹⁾. Dazu **interessieren** 'betheiligen; verzinsen', bes. **verinteressieren** (veraltet)²⁾; **interessiert** 'betheiligt' (bei einem Unternehmer)³⁾. **Interessent** m. 'Betheiligter; Kauflustiger'⁴⁾.

Belege: 1. 1520 *Luther* 6, 50 (bei *Weig.* 1, 932). — 1527 *Fuggerinventur* 65: fl. 40 B—h—; das interesse darauf—10—[daneben: der zins darauf]. — 1534 *Rem* 39: tuott mein tail gwin, abgezogen fil Interesse und uncost, . . 5000 fl. — 1536 *Scheurl* 2, 149. 171. — 1570 *Gamersfelder* A 5 b: Geldt jemandt auff ein Handschrift ohne interesse geliehen. — 1716 *Marperger BdB* 2: hohe Zinsen und Interesse. — 1782 *Jacobsson* 2, 316. — 1836 *Immermann* 4, 18. — 1855

Freitag 1, 11. — 2. 1673 *Becher* 749: daß das Capital . . sich mit 50 pro cento verinteressirt. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: interessiren . . verzinsen. — 1712 *Hübner* 672. — 3. 1635 *Bozner M-O* § 7 (1733 *Banquier* 2, 69): wann jemand . . in einer Sach interessiert . . wäre. — 1676 *Savary* 1, 65. 667. — 1682 *Johann Schulte* 90: eß ist ein schandloser Bancrott. Gott sei danck, daß keiner von den Unsrigen darbei interessiret. — 1712 *a. a. O.* — 4. 1650 *Schück* 2, 14: den Inter-

essenten der Compagnie. — 1683 *Johann Schulte* 126: daß die eingeladene Wahren zu der interessenten vortheil vnd vergnügung mügen verkaufft werden. — 1712 a. a. O.

Interimsschein 'Zwischenschein; vorläufige Quittung für die Einzahlung auf Wertpapiere', auch **Interimsquittung**: 1711 *Marperger MJ* 1, 371: krafft seines darüber ausgegebenen Interims-Scheines oder Wechsels. — 1741 *Hübner* 1055. — 1833 *Schiebe* 67: Interims-Scheine, Interims-Quittungen.

intervenieren 'einen Wechsel zu Ehren jemandes einlösen', dazu **Intervention** 'Ehrenannahme', **Intervent** 'Ehrenannehmer': 1804 *Leuchs* 439: der Honorant (Intervent) des Wechsels. — 1833 *Schiebe* 68. — vgl. *honorieren*.

Inventar n. 'Verzeichnis des Besitzstandes; letzterer selbst', im späteren 15. Jhd. aus lat. *inventarium*, einem Ausdruck der Kanzleisprache, entlehnt¹⁾. Etwas jünger ist **Inventur f.** 'Vermögens-, Lageraufnahme'²⁾, nicht selten mit *Inventar* verwechselt. — Dazu **inventieren** 'das Inventar aufnehmen'³⁾, heute meist **inventarisieren**⁴⁾.

Belege: 1. 1465 *Hans. U-B* 9, 101 (Köln): uysz dem instrumente des inventariums. — 1465 *Zingerle* 194, Anm.: Inuentarium; 1471 *ibd.* 127: Inuentari etlich hawsrats; 1460 *ibd.* 39, Anm.: inuentaryzedel; und noch sehr oft inventari(um), inventarizedel s. Gloss. 329 f. — 1509 inventari bei *Weig.* 1, 934. — 1527 *Fuggerinventur* 68: inventari. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 1 b: Inuentarium / Ist ein beschreibung gantzes vermögens. — 1652 *Lauremberg, Scherzged.* 3, V. 327. — 1833 *Schiebe* 68: Inventarium. — 2. 1571 bei *Weig.* 1, 934. — 1672 *Schurtz M-K* c 4 a: nach gehaltener Inventur; . . daß die Waar so in einem auswendigen Lager sich befinden . . nicht können

in die Inventur gebracht werden als verhandene Waar. — 3. 1490 *Zingerle* 87: Nota die varend hab, so durch Hainrich von Rotenstein . . inventirt vnd eingantwort ist. — 1527 *Fuggerinventur* 94: Volgt hernach wir hie inventieret . . — 1618 *Schwetschke* XX, Anm. 23: alle Seine güter inventiren. — 1685 *Johann Schulte* 221: die inventurung . . der Güter vnd Wahren. — 1712 *Hübner* 674. — 1841 *Edler* 139. — 4. 1676 *Savary* 1, 609: des Stückes [Ware], so inventorisiert ist. — 1758 *Mones Zschr.* 50, 436: Inventarisiren; 437: inventarisirt. — 1865 *Heyse* 462: inventarisiren, den Bestand aufnehmen; Inventarisierung.

investieren 'anlegen', Gelder, in dieser Bed. erst in neuerer Zeit: 1889 *Sprachver.* 36: investiren = anlegen; Investirung, Investition = Anlage.

Irrtum vorbehalten, unter Rechnungen, s. *Error*.

Istbestand, Isteinnahme (*DWb* 4, 2, 2182), **Istgewicht** usw., mod. statt *Effektiv-* (Gegensatz: *Soll-*): 1889 *Sprachver.* 29: Effektivbestand = Ist-Bestand. — 1893 *Eitzen D-E* 392.

italienische Buchhaltung: (1531 *Gotlieb*, Tit.: Buchhalten . . inhalt wellischem proceß; B 1 a). — 1570 *Gamersfelder*, Tit.: Buchhalten . . nach Italianischer Art vnd weise; H 5 b: die Art des Italianischen Buchhaltens.

item 'desgleichen', schon im 14. Jhd. regelmäßig zur Einführung der Rechnungs- und Buchungsposten dienend, in lat. wie in deutschem Kontext: Beispiele überall bei *Wittenborg*, *Tölner*, *Vicko*, *Ruland*, *Dunkelgud*, *Tucher*, nach 1700 selten, vgl. *DWb* 4, 2, 2182. — Gelegentlich auch als subst. = 'Posten' (wie engl. *an item*): 15. Jhd. *Brucker* 282: darnoch [soll] durch den Oberschryber der groß wochenzedel von item zu item . . registriert werden. — 1652 *Lauremberg, Scherzged.* 1, V. 254.

J.

Jagdhund, hier und da spöttisch für 'Ausläufer' oder 'Reisender'.

Jahrmarkt, schon ahd. (*Graff* 1, 610); *Lexer* 1, 1474 f. — Öfters allegorisch (vgl. engl. *Vanity Fair*, Roman von *Thackeray*): 1711 *Marperger MJ* 1, 180: auf diesem grossen Jahr-Marckt der Welt. — vgl. *DWb* 4, 2, 2246 (3. 4).

Jobber m. 'Börsenspekulant', Ende des 18. Jhdts. aus dem Engl. übernommen, heute meist in verächtl. Sinne (der im Engl. fehlt), so namentlich **Börsenjobber**: 1780 *Sinapius KH* 244: Stock-Jobberey .. Stock-Jobbers. — 1794 *Jacobsson* 7, 457. — 1801 *Campe* 433. — 1876 *Glagau* 89: die Jobber der untersten Classe, welche von der Hand in den Mund leben; 157: sie jobberten so heftig, dass sie den Verkehr hemmten. — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 2, 342: der Jobber, der Börsenspieler, der waghalsige Gründer.

Journal n. 'Tagebuch, bei der doppelten Buchführung': schon 1420 ist ober-rhein. *diurnal*, *dyornal* 'en' bok (= mlat. *diurnale*) belegt (*Diefenbach, Gloss.* 188), als Ausdruck der ital. Buchhaltung tritt es vom Ende des 15. Jhdts. ab in der ital. Form *Jornal*, *Giornal*¹⁾, daneben häufig in der venezian. Form *Zornal*²⁾ auf (vgl. *Agio*); erst im 17. Jhdts. tritt dafür die franz. Form *Journal* ein³⁾. — Dazu jünger **journalisieren** '(Posten) ins Journal eintragen'⁴⁾ und **Journalisierung**⁵⁾; selten ist **Journalist** in der Bed. 'Journalbuchhalter'⁶⁾ (zumeist = 'Zeitungsschreiber', so (1721) 1724 *Hoenn* 202). — vgl. *DWb* 4, 2, 2338.

Belege: 1. 1495 *Rem* 5: Jornal und Zornal. — 3. 1559 *Froben* 10: noch lautt des Schuldbuch. — 1527 *Fuggerinventur* 88: journal u. schuldenpuecher. — 1531 *Gotlieb B 1 a*: im Jornal das ist inß täglich oder handpuch. — 1546 *Gotlieb E 2 b*: den Jornal. — 1549 *Schweicker*, Tit.: Zwifach Buchhalten, sammt seinē Giornal; Vorr. 1 b: Giornal / Ist das teglich Handtbuch / darein alle handlung nach ordnung der Bletter / geschriben wirdt. — 1616 *Neudörffer* 60: Jornal. — 1672 *Schurtz M-K a 3 a*: ein Jornal und ein Schuldbuch. — 2. 1511 *Tucher* 86: czornal; 92. — 1544 *Grammateus I 7 b*: Buchhalten durch Zornal / Kaps vnd Schuldbuch. — 1610 *Wolff A 5 a*: Das Jornal oder

Zornal. — 3. 1559 *Froben* 10: noch lautt des journals. — 1659 *Garzoni* 627: memorial / Journal. — 1669 *Grimmelshausen, Simpl.* 894 (Keller). — 1712 *Hübner* 675: Journal. — 4. 1692 *Dibbern A 3 b*; E 1 b: [Posten] so alsdann journalisiret und ins Haupt-Buch über getragen wird. — 5. 1692 *ebd.* F 1 b: journalisirung der Posten. — 1711 *Marperger MJ* 1, 405. — 6. 1621 *Poschinger I*, 2. Lief., Beil. p. 7: Personen .. so zu Buchhaltern, Jurnalisten, Vnter Cassirern, Geltzeln vorgeschlagen worden. — 1703 bei 1716 *Marperger BdB* 228. 229. — 1727 bei *Weig.* 1, 951.

Jude, allg. = 'gewinnsüchtiger, unreeller Geschäftsmann'; plattd. *witten Jud* (weißer Jude) = 'christl. Betrüger' (*Klenz, Scheltenwv.* 45).

junge Aktien 'neu ausgegebene Aktien', s. *Aktie*.

junger Mann, mod. = 'Kommis': 1876 *Glagau* 299: Es kommen [zur Börse] die „jungen Leute“ (Commis), die Boten und Ausläufer. — 1893 *Eitzen D-E* 396. — *Meyer, Berl.* 63.

Jüngstes = 'letztes Schreiben', schon im 16. Jhdts.: 1533 *Paulus Behaim* 104: mein jungst schreybenn. — 1551 *Handelsschul-Lehrer-Ztg.* 1909, S. 542: Seit meines Jüngsten, so du empfangen hast, sind mir deine 2 Briefe vom 2. ds. Monats und 18.

pass. worden. — 1668 *Overheide* 325: Sein jüngstes vom dreyzehenden dieses. — 1691 *Stieler* 903.

Junior 'der Jüngere', abgek. *Jun., Jr.*, oft in Firmen (Gegensatz *Senior*): 1559 *Froben* 10: Item zalt Nicolaus rollerlon, für sych, Episcopius iunior 3 $\%$. — 1748 *Verzeichn.* 83. — Mod. oft, nach dem Engl., **Juniorpartner**, im Gegensatz zu *Seniorchef* (1893 *Eitzen D-E* 396).

K.

Kabel n. 'unterseeische Telegraphenleitung', seit 1849 (s. *Weig.* 1, 958), dazu **kabeln** 'über See) telegraphieren' (vgl. *drahten*) (s. *Sanders Erg.* 290), ferner **Kabelbericht**, **Kabeltelegramm** (seltner **Kabelgramm** = engl. *cablegram*), auch einfach **Kabel** = 'Kabelmeldung', unter Einfluß des Engl. (*NED* 2, 7): alles gebucht bei 1894 *Eitzen* 20.

Kabelung, **Kaveling** n. u. m. 'eine Partie Waren, die bei einer Auktion auf einmal versteigert wird; Los', bes. von holländ. Auktionen. Seit etwa 1700 auf niederd. Gebiet häufig, teils in ndd., teils in holl. Form¹⁾. Seltener **kabeln**, **kaveln** 'in Lose zur Versteigerung teilen'²⁾, bisweilen dafür auch **kavelieren**³⁾. — s. *DWB* 5, 8 f.

Belege: 1. holl. Belege s. *Mndl. Woordenb.* 3, 1248 ff. — 1712 *Hübner* 545: Gabelung, Cavelung.. Gabelungs-Auction. — 1712 *Sperander* 108: gleich in Holland Cavelings-weise zu geschehen pflegt. — 1752 *Baasch* 3, 87: Cavelinge. — 1767 *Brem. Wb.* 2, 713: Kabeling, auch Kaveling, eine Partey Kaufmannswaare, die bey einer öffentlichen Steigerung auf einmahl zum Verkauf gesetzt wird. — 1775 *Adelung* 2, 1461. — 1782 *Jacobsson* 2, 379. — 1844 *Schleier* 99: 100 Säcke Kaffe werden in einer Auction in Loosen oder Cavelingen von 10 Säcken, mithin zusammen in 10 Cavelingen, verkauft. — 1894 *Eitzen* 24. — 2. *Schi-Lü* 2, 437. — 1652 bei 1741 *Frisch* 1, 503. — 1775 *Adelung* 2, 1460. — 1797 *Berghaus* 2, 32: kavelen, das Vermischen guter und schlechter Waaren untereinander. — 3. 1844 a. a. O. — 1894 a. a. O.

Kabotage f. 'Küstenhandel', im 18. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt; selten dazu **kabotieren** 'Küstenhandel treiben': 1741 *Schatzk.* 1, 988: Cabotage.. Handlung, welche in der Nähe von einem Orte zum andern, oder von einem Hafen zum andern getrieben wird. — 1793 *Jacobsson* 5, 320. — 1801 *Campe* 201: Cabotage.. Küstenfahrt.. Cabotage treiben oder cabotiren.. Küstenhandel treiben. — s. *Kluge Seem.* 407.

Kabruse, **Kabrusche**, **Kafruse**, jüd.-rotwelsch, 'Gesellschaft, Händlerring'; **Kabruse machen** 'gemeinschaftlich ein Geschäft machen' (*Meyer, Berl.* 64), von hebr. *chabaruth* zu *chäber* 'Genosse(nschaft)'. — s. *Kluge, Rotwelsch* 1, 227.

Kaffeebohnenzerbeißer, hier und da spöttisch = 'kleinlicher Kaufmann', vgl. *Erbsenzähler, Kümmelspalter*.

Kaffer, bisweilen für einen anspruchsvollen, unbequemen Kunden.

Kaffern, an der Börse Bezeichnung für südafrikan. Minenwerte, nach dem engl. *Kaffirs*.

kalieren 'am Gewicht (früher auch: am Preis) verlieren', aus dem Ital., heute veraltet: 1616 *Neudörffer* 75: die grot [fläm. Münze] mötirn oder calirn / nach dem die leufft seyn. — 1836 *Courtin* 143: caliren, das erforderliche Gewicht nicht haben. Dieser Friedrichsd'or calirt um 4 Asse. — 1894 *Eitzen* 21. — Dazu (veraltet) **Kalo** m. (n.) '(Gewichts-)Verlust, Preisrückgang': 1793 *Jacobsson* 5, 324: Calo di Prezzo . . wenn diese oder jene Waare abschlägt. — 1796 *Berghaus* 1, 164: der Caffé steht Calo di Prezzo. — 1836 a. a. O.: Calo di peso; Calo di prezzo. — 1894 a. a. O. — vgl. *Dekalo*.

Kaliko m., Schelte für einen Gehülfen in einem Manufakturwarengeschäft, 1875 bei *Klenz, Scheltenwb.* 70 belegt, heute kaum gebr.

kalkulieren 'berechnen', im 16. Jhd. in den Rechenbüchern häufig¹⁾. Dazu **Kalkulation** f. 'Berechnung', bes. 'Selbstkostenpreisberechnung (einer Ware)', im 17. Jhd.²⁾, daneben **Kalkulatur** f.³⁾ und **Kalkul(us)** m.⁴⁾ (die beiden letzteren heute selten; höchstens *Error Calculi*). — **Kalkulatur-** oder **Kalkulationsbuch** 'Buch zur Berechnung der Warenpreise'⁵⁾.

Belege: 1. s. *Weig.* 1, 968. — 1565 *Simon Jacob*, Vorr. b 3 a: Calculierns vnd Figurierns halben. — 1579 *Otto*, Praef.: die langwirige arbeit des Calculirens vnd außrechnung. — 1733 *Banquier* 1, 477: calculieren . . einen Wechselcours gegen den andern berechnen. — 2. 1669 *Zubrodt* 156: wie folgende Rechnung außweiset. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 b: die Calculation obiger Waar. — 1712 *Hübner* 271. — 3. 1672 a. a. O. a 3 a: Das Wort Calculatur heist eigentlich Rechnen. — 1813 *Campe Erg.* 164. — 1855 *Freytag* 1, 310. — 4. 1669 *Zubrodt* 119: calcul oder Rechnung zu formiren; 354. — 1712 *Hübner* 272: Calculus, heist bey den Kaufleuten das Berechnen oder Überschlagen eines Dinges, wie hoch es zu stehen komme. — 1733 *Banquier* 1, 10: ein Posttäglicher Calculus aller Wechsel-Coursen. — 1782 *Jacobsson* 2, 338. — 5. 1668 *Overheide*, Buchh. 7: Copey / Calculatur- und Cassa-Buch. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 a: Calculatur-Buch, ein Rechenbuch / in welchen die Waaren oder Wechsel ausgerechnet werden. — 1712 *Hübner* 271. — 1781 *Jacobsson* 1, 342.

Kambio m. 'Wechsel', im 17./18. Jhd. sehr gebr., mit den Unterarten *Cambio reale*, *Cambio commune*, *Cambio mercantile*, *Cambio di ricorsa* usw., aus dem Ital.¹⁾. Auch lat. Formen kommen vor, bes. in gelehrten Abhandlungen oder Wörterbüchern²⁾. — Gleichfalls im 17./18. Jhd. gebr. sind **kambiiieren** 'wechseln'³⁾, **Kambist** m. 'Wechsler, Banquier'⁴⁾, **kambialisch** 'Wechsel'⁵⁾.

Belege: 1. 1616 *Neudörffer* 66: Cambio commune . . Cambio reale. — 1668 *Overheide* 299: Cambio, Wechsel. — 1669 *Zubrodt*, Anl. Vorr.: deß cambio reali. — 1672 *Schurtz M-K* c 3 b. — 1712 *Hübner* 277f. — 1741 *Schatzk.* 1, 1025: Cambio . . Cambio-Conto. — 2. 1712 *Hübner* 277: Cambium Reale oder Mercantile . . der Kauffmannswechsel. — 1716 *Marperger BdB* 86: ausländische Wechsel / oder cambia. — 1733 *Banquier* 1, 477. — 3. 1711 *Marperger MJ* 2, 160. — 1833 *Schiebe* 20: cambiren, Wechselgeschäfte treiben. — 4. 1692 *Dibbern*, Gloss. — 1712 *Hübner* 279. — 5. 1800 *Berghaus* 383: Cambialischer Bürge, oder Wechselbürge. — 1844 *Schleier* 92: Cambialrecht, Wechselrecht.

Kampagne f. 'Geschäftszeit, Saison', in dieser Bed. jung: (1865 *Heyse* 137: Campagne . . Dauer des Betriebes eines Hochofens; 1873 *ebd.* 141: die Betriebsdauer des Siedens in einer Zuckerfabrik usw.). — 1894 *Eitzen* 21: Campagne f. Jahres- od. Geschäftszeit; Ernte- od. Betriebszeit. — 1906 *Silbermann* 12: man übernimmt Commissionen für die neue Campagne. — Dazu Zus. wie **Börsen-**, **Spekulations-**, **Zucker-**, **Seidenkampagne** usw.

Kampfpreise, 'niedrige (Syndikats-) Preise zur Niederringung der Konkurrenz', ganz jung: 1905 *Großkaufmann* 234: Gelingen solche „pools“ nicht, so wird versucht, durch Etablierung sog. **Kampfzinsen** den Gegner niederzuzwingen. Unter Kampfzinsen versteht man zweckdienliche, möglichst niedrig normierte Passagierpreise. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 219: Wir haben nur mit jenen Sonderangeboten große Umsätze erzielt, bei denen ein Konkurrent billigere Gegengebote machte und uns zu einem **Preiskampf** lockte. — 1909 *Herzog, Hanseaten* 81: Gott sei Dank . . daß wir damals schon die Abschlüsse mit den Maschinenwerkstätten unter Dach und Fach gebracht haben, bevor die Kampfpreise eintraten. — Modern auch **Kampfschiffe** 'Schiffe, die zu Kampfzinsen fahren'.

Kantonist, unsicherer, scherzhaft für einen faulen Zahler.

Kauf, provinz. (südd., jüd.?) 'Kunde, der Waren umtauscht und sie teuer zurückgeben will, als er sie gekauft hat'.

kapern (Seemannsausdruck, s. *Kluge, Seem.* 422), kaufmänn. umgangsspr.:

Kunden kapern: 1893 *Eitzen D-E* 3: abfangen, Kunden „kapern“.

Kapital n., um 1500 entlehnt, anfangs öfters in der ital. Form *Cavedal*¹⁾, daneben bald nach dem Lat. und Franz. das heutige *Kapital*²⁾. Älter gelten dafür deutsch **Hauptgut**³⁾, **Hauptsumma**⁴⁾, **Hauptgeld**⁵⁾, auch **Hauptstuhl** (bes. ndd.), **Hauptstock**⁷⁾, **Hauptstamm**⁸⁾ (Haupt- überall Übersetzung von lat. *capitalis*). — Abl.: **Kapitalist** 'Geldmann, Rentner', im 17. Jhd. ⁹⁾. — **kapitalisieren** 'zum Kapital schlagen, zu Gelde machen', jung¹⁰⁾. — Zus.: **Kapitalkonto**, um 1600¹¹⁾.

Belege: 1. 1532 *Rem* 37: Da het ich Cavedal . . fl. 20 000 (sonst: hauptgut). — 1549 *Schweicker*, Vorr. 1 b: Cavedal / Ist ein Hauptgut; 3 a: Zum ersten dz er wiss was er Cavedal oder Hauptgut an parem gelt / vnd anders im vorrath hab. — 2. 1527 *Fuggerinventur* 70: capital darinn fl. 1300 (sonst: hauptgut). — 1602 *Daetri* 308: A bekümpft van synem Höuetgude nicht mehr wedder / also 135 mk, B 105 mk, C 150 mk / wo vehl ys eins ydem Capital gewesen? — 1669 *Zubrodt*, Anl. Vorr.: auch gar das Capital schwächen. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Capital..Capitalien, sind grosses Vermögen und viele bahre Gelder. — 1733 *Banquier* 1, 478: Capital. Capital-Conto. — 1782 *Jacobsson* 2, 357: Kapital, Kapitalbuch. — 1795 *Engel* 66: Denn was ich seit einiger Zeit gesammelt hatte, ist vorige Woche . . zu Capital gemacht und ausgegan worden. — 3. s. *DWb* 4, 2, 614. *Lexen* 1, 1349. *Schi-Lü* 2, 319. — 1259 *Hans. U-B* 1, 182 (Köln): van alle der virlust des hovitgudis. — 1376 *Vieko* 100: so schal he my beyde, hovetghut unde tyns, gheven. — 1400 *Sattler* 128: das dy summa des rechten hovitgutes der grosen scheffrie von Königsberg was . . 26 000 M.; 1404 *ebd.* 246: den ezins mit dem hovptgute schuldig sien. — 1424 *Sprachbuch* 436: ich gebs im gern, aber ich verlur dez rechten hauptguetcz. — 1527 *Fuggerinventur* 67: hauptguet unnd zins. — 1531 *Gotlieb* B 1 b: So ich für mich hette hauptgut an parmelt. — 1616 *Neudörffer* 108: Item einer hat 60 fl. Hauptguts. — 1640 *Müller* 324: so nimb von 100 Gulden Häuptgut 50 Gulden Verlust. — 4. s. *DWb* 4, 2, 634. *Lexen* 1, 1354. — 1404 *Sattler* 36 f.: Item so habe ich Alharde metegeton noch deme selben czu vorzerende 10 M. und 1 pfert vor 5 M. anno 96, das sullen die von Troppaw und Lobeschicz usrichten mit der hauptsumma; 1417 *ebd.* 92 f. — 1458 *Stein* 81: so is de hovetsome by 150 mark. — 1484 *Formulari* 76 b: der hauptsumme hierjn on schaden. — 1525 *Chr. Rudolff* K 6 a: verleürt 20 flor. an der hauptsum. — 1615 *Messgewichte* 370: krigt hauptsum vnd den Zins darneben. — 1716 *Marperger BdB* 156: Haupt-Summa. — 5. *DWb* 4, 2, 613. *Lexen* 1, 1348. *Schi-Lü* 2, 319. — 1394 *MGNürnberg* 2, 193: des gelobe wir sy allez mit dem obgenanten hauptgelde ganz und gar czu bezczalne. — 1640 *Müller* 324: so kombt Häuptgeld und Verlust ins Facit. — 6. *DWb* 4, 2, 634. *Schi-Lü* 2, 323. — nach 1350 *Hans. U-B* 3, 318: (sie) hebben de rente mit dem hovetstole ingheloset. — 1409

Stieda H-V 162: Aldus so schal de hovetstoel in al wesen 20 987 M. — 1498 *Dunkelgud* 362: unde let em schryven 400 M. hovetstols unde 25 M. rente. — 1507 *Vogt Schonen* 35: als um 100 M. hofstols; 1534 *ebd.* 34: den hovetstol myt der rente. — 1602 *Daetri* 172: den Höuetstoel. — 1716 *Marperger BdB* 37: der Haupt-Stuhl. — 7. *DWb* 4, 2, 633 (aus 1808 *Campe* 2, 571). — 8. *DWb* 4, 2, 632. — 1431 *Hans. U-B* 6, 504: umbe 27 mark unde 8 scot geringes geldes hauptstams von ware unde gute. — 1712 *Hübner* 288: Capital, ein Haupt-Stamm. — 1741 *Schatzk.*

2, 887: Haupt-Stamm, oder Haupt-Summe, ein Capital. — 9. 1673 *Becher* 708: Capitalisten. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Capitalist, der grosses Vermögen und bahre Gelder hat oder von seinen Renten und Intressen leben kan. — 1716 *Marperger BdB* 30: Capitalisten (also werden diejenige genannt, welche Geld ausleihen); 121: reiche und wohl bemittelte Capitalisten. — 10. 1841 *Edler* 46: capitalisiren, in Capital verwandeln. — 1865 *Heyse* 141: capitalisiren, zu Capital machen, zum Capital schlagen; Capitalisirung. — 11. 1610 *Wolff* B 3 a: Capital Conto soll haben . . .

kapores und kaputt, umgangssprachl. für 'bankerott, pleite': 1881 *Albrecht, Leipz. Ma.* 143: kaputt gehen (dies auch für kankrott werden). — 1894 *Eitzen* 78: kapores gehen . . zahlungsunfähig oder bankbrüchig werden. — 1905 *Herzog, Wisskottens* 246: Der Scharwächter unterbietet uns, um uns kaputt zu machen. — 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 426: Du weißt nichts? Daß der Diskont auf sieben steht? Daß die Banken Kredite über Kredite kündigen? Daß Tewes & Gibbon kaputt sind?

Kapsbuch, Kapus n. 'Warenbuch', bes. im 16. Jhdt. üblich, unbekannter Herkunft (*M. Cantor, Vorles. ii. Gesch. d. Mathem.*² 2, 397 leitet es von Kapsel ab: „das Cassabuch (sic!) als Aufzeichnung des in einer Kapsel verwahrten baaren Geldes“. (??) — *E. Jäger, Altes u. Neues aus d. Buchhalt.* 77: Caps (von caput). — Oder vielleicht von einem mlat. *caputium*?).

Belege: 1. 1498 *Rem* 6: Schrib In Capus und die Lioner rechnong aus. — 1544 *Grammateus* I 7 b: Item Kaps darein mann vermerkt auff zwo seiten/vff die eine gegen der rechten handt ein iegliche war/wann sie kauft ist. Auff die ander seiten zusetzen die post/so sie ist verkauft. — 1552 *Rem* 81, Anm. 25: Cappus, darinnen wurdet stan alles Empfahen, Wegsenden,

Kaufen und Verkaufen, samt dem überbliebenen Rest der Güter, auch was man an jeder Waare besonders gewonnen und verloren hat. — 1565 *Kaltenbrunner* L 6 a: Kaps. — 1610 *Wolff* A 4 b: Güterbuch oder Capus. — 1672 *Schurtz M-K* a 4 a. — 1782 *Jacobsson* 2, 360. — 1836 *Courtin* 436: Kapsbuch. So nennt man hier und da das Waaren-Scontro.

Karawane, im 16. Jhdt. aus dem Pers. durch Vermittlung der roman. Sprachen entlehnt: 1558 *Meder* 1 a: Da [am Fondaco in Venedig] ist zu uernemen / ob die Carouany gen Damascon / Baruti oder Alexandria ankommen sind. — Belege von 1562 ff. s. *Weig.* 1, 990.

Kargo m. (n.) 'Schiffsladung': schon um 1400 kommt ital. *kargo, karg, karek* als Gewichtsbezeichnung vor¹⁾, in der Bed. 'Ladung', auch 'Verzeichnis derselben, Frachtzettel' seit dem 16. Jhdt.²⁾ (aus dem Ital. oder Span.). — Daneben im 17. Jhdt. *Kargaison* f. 'Schiffsladung'³⁾, aus dem (Provenz.-) Franz. Ferner *Kargadeur, Kargador* m. 'Schiffsbefrachter', heute 'Ladungsaufseher', im 16./17. Jhdt.⁴⁾, *Superkargo* m. 'Beaufsichtiger der Ladung', veraltet⁵⁾. — **Kargoversicherung** 'Versicherung der Ladung'.

Belege: 1. um 1400 *Städtechron.* 1, 102: Mandel und reyss kawft man nach der karg, und ain karg ist fir Prucker zentner. — um 1411 *Stieda H-V* 161: [Pfeffer] gheht

hyr 57½ ducaten de kargo, dat is 400 $\%$. — um 1468 *Städtechron.* 5, 155: und galt ain karg pipper zu Venedig 50 ducaten. — 1483 *Petzensteiner* cap. 10: wiß dz ein karg ist

400 % zu venedig. — 1489 *Widmann* 18 a: eyn karek. — 1558 *Meder* 57 a: ein kargo ist in Andtorff 300 % gewichts. — 1672 *Schurtz M-K* c 2 a. — 1782 *Jacobsson* 2, 364. — 2. 1538 *Scheurl* 2, 207: die Cargo oder schiffzettel. — 1558 *Meder* 1 b: Man sol fleysig frag haben/was in Venedig für Schiff kommen oder hinweck faren/vnnd nach dem Cargo; 1 a: was Cargo sie [die Karawanen] bringen. — Beleg von 1686 s. *Kluge, Seem.* 428. — 1712 *Hübner* 1420. — 1782 a. a. O.: Karga, das Verzeichniß der Kaufmannsgüter, die in ein Schiff geladen worden; zuweilen auch wohl die Ladung selbst. — 1873 *Heyse* 148: Cargo m., auch Carga f. oder Cargaison f., die Schiffsladung .. auch die Liste davon. — 3. vgl. *Hatzf.-D.* 1, 358. — 1668 *Overheide* 299: Cargason, Schiffsladung etzlicher Güter. — 1673 *Becher*

952: Chargeson . . Cargeson. — 1681 *Johann Schulte* 38: daß er bei diesen Schiffen für erst ein klein cargason an Getreyde an Euch gesandt hette. — 1712 *Hübner* 293. — 1733 *Banquier* 1, 479: Carguaison. — 1801 *Campe* 211. — 4. 1576 *Ehrenberg, Fugger* 2, 212: weil die Cargadores weder Geld noch Credit haben. — 1781 *Sinapius KH* 733: des Verladens (Cargadors). — 1782 *Jacobsson* 2, 364. — 1794 bei *Kluge, Seem.* 428. — 1796 *Berg-haus* 1, 166: Cargador, ein Name, den die Holländer von den Portugiesen entlehnt haben, und womit sie den Schiffsmäckerl bezeichnen. — 1813 *Campe Erg.* 173. — 1833 *Schiebe* 20: Cargadör. — 5. s. *Kluge, Seem.* 770. — 1680 *Schück* 2, 95: nebst der Supercargo [Bed.?). — 1727 bei *Weig.* 2, 1011 belegt. — 1894 *Eitzen* 152.

Kartell n. 'Schutzvertrag; Produzentenverband, Preisvertrag', in dieser Bed. (älter s. *DWb* 5, 239) jung: 1894 *Eitzen* 23. — Dazu zahlreiche Zus. wie **Eisenkartell** usw. — Mod. auch **kartellierte Preise** (1907 *Saudek, Dämon Berlin* 15).

Kartothek f. 'Zettelsammlung; bes. konstruierter Sammelkasten für Notizkarten', mod. (1905 *Meyer K-L* 10, 702); auch **Kartei** (nach *Auskunftei*).

Käse-, häufig zur Bildung von Kaufmanns-, bes. Materialwarenhändlerschelten verwendet, z. B. **Käsekrämer**, plattd. **Keeshöker**, **Käsedressierer** (Kassel); **Käsemädchen** 'Verkäuferin in Butter- u. Käsegeschäften' (Wortspiel mit *Made*).

Kasse f. 'Geldkasten; Geldvorrat, baar Geld', früh im 16. Jhd. aus dem Ital. in der Form **Kassa** (so zum Teil noch heute, bes. bayr.-österr.) übernommen¹⁾. Dazu **per Kassa** 'baar'²⁾, **Kassakauf** 'Baarkauf'³⁾, **Kassageschäft** 'Geschäft gegen Baarzahung'⁴⁾; ferner **Kassabuch**, **Kassenbuch**⁵⁾, **Kassakonto**⁶⁾; **Kassenbillet**⁷⁾, **Kassenanweisung**⁸⁾ oder **Kassenschein**⁹⁾. — Ferner **Kassier** m., im 16. Jhd. aus ital. *cassiere* entlehnt¹⁰⁾, heute nur noch südd.-österr., daneben seit dem 17. Jhd. die heute üblichere Form **Kassierer**¹¹⁾; fem. **Kassier(er)in**. — **kassieren** 'Gelder einnehmen', seit dem 17. Jhd., vgl. *einkassieren*. — s. *DWb* 5, 259 f.

Belege: 1. 1514 *Rem* 18: [ich] Muost die Cassa haben, darzuo al handel verwalten. — 1527 *Fuggerinventur* 78: in der cassa pliben zu ausgenndem 27 ten jar 10376. 4. 4. — 1531 *Gollied* a 3 a: der Cassa / das ist des parngelts rechnung. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 1 b: Cassa / Ist ein Kist oder truhnen darinnen die Barschaft behalten wird. — 1674 *Stieler Sekr.* 224: Cassa, baar Gelt / eigendlich der Kasten zum Gelte. — 1782 *Jacobsson* 2, 370: Kasse. — 1841 *Edler* 47: Cassa oder Casse .. [auch] das Local, in welchem Gelder empfangen und ausgezahlt werden (vgl. 1684 *Johann Schulte* 177: die allgemeine Fewr Cassa. — 1716

Marperger BdB 7: Landschaffts-Cassa). — 2. 1639 *Hambg. B-O* § 24: per Cassa. — 1654 bei 1716 *Marperger BdB* 169: per Cassa bezahlt. — 1692 *Dübbern* B 1 a: wann ich Wahren verkauffe per Cassa. — 3. 1894 *Eitzen* 23. — 4. 1876 *Glagau* 311. — 5. 1553 *Hoep* 156, Anm. 17: myn Cassenboeck; 165, Anm. 16. — 1622 *Amman-Neudörffer*, Ged.: das Cassa Buch. — 1774 *Adelung* 1, 1185. — 6. 1549 a. a. O.: Conto de Cassa / Ist eine rechnung von Barem gelt. — 1610 *Wolff* A 5 a: die Cassa Conto. — 1672 *Schurtz M-K* a 2 b. — 7. 1836 *Courtin* 154. — 1855 *Freitag* 1, 44. — 8. 1837 *Schiebe* U-L 1, 318. — 9. Beleg aus *Rabener* s. *DWb* 5, 260. — 1836

Immermann 4, 18. — **10.** 1585 *Amman-Neudörffer*, Taf.: Cassier Ampt ich verichten soll, Mit ein vnd außgeben gar wol. — s. *DWb* 5, 260. — **11.** 1602 *Daetri* 221: Ein Casserer. — 1616 *Neudörffer* 58: rechnung eines Cassierers. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 6: des Cassierers; 9: Banchiero vnnnd Ober Cassierer. — **12.** 1694 bei *Weig.* 1, 1002 belegt.

Katalog m. 'Warenpreisliste'; kaufmänn. zufrühest im Buchhandel in der Bed. 'Verzeichnis neu erschienener Bücher', im 16. Jhdt., anfangs meist noch in lat. Form¹⁾, auch **Messkatalog**²⁾; allg. auch von anderen Waren erst in neuerer Zeit³⁾.

Belege: **1.** Belege von 1564 an s. 6, 555. — 1826 *Hauff* 2, 1, 171. — *DWb* 6, *Schwetschke* IX ff. — **2.** 1612 *ebd.* XVI: 2137. — **3.** 1894 *Eitzen* 23. mit dem Meßcatalogo. — 1793 *Jacobsson*

Kattunfritze, Kattunritzer, plattd. **Kattunrieter**, Schelten für 'Manufakturist', vgl. *Klenz, Scheltenwb.* 71.

kaudern ('wucherischen) Kleinhandel treiben', dazu **Kauderer, Kauderei**, obd. seit dem 16. Jhdt. belegt, noch heute bayr.-schwäh.: s. *DWb* 5, 307. *Schmeller* 1, 1224. *Klenz, Scheltenwb.* 64.

kaufen, Kauf, ahd. *koufôn, kouf*: wohl frühe gemeingerm. Entlehnungen aus lat. *caupo* 'Weinwirt, Weinhändler, Krämer', s. *Weig.* 1, 1011 f. *Schrader* 88 ff. *Kluge* 234 f. — Dagegen *DWb* 5, 324; *Anz. f.d.A.* 21, 299 f. (deutscher Ursprung). — Über die Bed.-Entwicklung (ahd. mhd. kaufen noch = 'handeln' von beiden Parteien gesagt) s. *DWb* 5, 315—330. — **Käufer**, s. *DWb* 5, 330 f., schon ahd. *choufari* 'Kaufmann, Händler', seit dem 15. Jhdt. nur in der heutigen Bed. 'emptor': um 1497 *Schulte* 2, 237: köuffer und verköuffer. — **käuflich**, s. *DWb* 5, 336: ahd. *chouflih*. — vgl. *ab-, an-, auf-, aus-, ein-, verkaufen, Handkauf, Lei-, Weinkauf, Rückkauf, Unter-, Vor-, Wiederkauf*.

Kaufbrief: 1448 *Ruland* 10: ain chauffbriff. — *DWb* 5, 323.

Kaufbüchse, im 17. Jhdt. Schelte für 'Kaufmann': 1668 im *DWb.* 5, 323 belegt. — 1676 *Savary* 1, 77: Gaden-Buben und Kauffbüchsen.

Kauffahrer 'Handelsschiff(er)': Belege vom 15. Jhdt. ab bei *Kluge, Seem.* 434. — **Kauffahrtei** 'Handelsschiffahrt', s. *DWb* 5, 331. *Weig.* 1, 1012. — **Kauffahrteischiff** 'Handelsschiff': 1673 *Becher* 950: zwey Kauffarthey-Schiffen. — s. *Weig.* 1, 1012. *Kluge, Seem.* 435.

Kaufgeld: 1503 *Rem* 136: das kauffgelt. — *DWb* 5, 332.

Kaufhaus, schon mhd., s. *DWb* 5, 333. — um 1350 *ZfdPh* 19, 53: dese kirche is nu der Turke koufhuys. — um 1391 *Schulte* 2, 225: Ordnung des kofhuses [zu Konstanz]. — 1404 *Hans. U-B* 5, 327: undir dem koufhouse. — 1510 *Schulte* 2, 204: her Michel Meiger koufhußherr. — 1793 *Jacobsson* 6, 238. — In jüngster Zeit wird *Kaufhaus* öfters für das ominös gewordene *Warenhaus* verwendet, z. B. 'Kaufhaus des Westens', 'Passagekaufhaus' in Berlin, 'Kaufhaus Brühl' in Leipzig: 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 222: Der Verband der Kleinwarenhäuser aber sollte „Berliner Kaufhäuser“ heißen.

Kaufherr ('vornehmer) Kaufmann', schon im 14. Jhdt. bei *Konrad von Megenberg*, s. *DWb* 5, 333 f.

Kaufladen, 1494 im *DWb* 5, 334 belegt; daneben früher auch *Kaufgewölbe* und *Kauflaube*.

Kauflust: 1775 *Adelung* 2, 1526: Die Kauflust kommt ihn an. — 1844 *Schleier* 342: Nachfrage, Frage, Begehrt; Kauflust zu einer Waare. — **kauflostig:** 1775 a. a. O.: bey Auctionen die Kauflostigen, d. i. die Liebhaber. — 1778 *Möser* 3, 119. — 1836 *Courtin* 438: Auf der letzten Braunschweiger Messe hatten sich wenige Kauflostige eingefunden.

Kaufmann, schon ahd. *choufman*, s. *DWb* 5, 336 ff. *Nolte* 2—10. — Im mhd. steht *koufman* oft = 'Bürger', da die Kaufleute vorzugsweise in den Städten wohnten und dort die erste Stellung einnahmen, s. *DWb* 5, 338 (1 d). *Nolte* 5 ff. — Heute bedeutet *Kaufmann* in vielen Gegenden (bes. nordd.) den 'Materialwarenhändler' (*Meyer Berl.* 67). — Früher bedeutete *Kaufmann* gelegentlich auch 'Käufer': *DWb* 5, 338 (2). *Nolte* 14, Anm. 3. — vgl. *königlicher Kaufmann*.

Kaufmannsältester 'Vorsteher der Kaufmannschaft': 1716 *Marperger BdB* 334.

Kaufmannschaft, selten **Kaufschafft**, schon mhd., 1. 'Handel' ¹⁾, 2. 'Ware' ²⁾, 3. 'Kaufmannsstand' ³⁾. Daneben gleichalt **Kaufmannschätz**, auch **Kaufschätz**, 1. 'Ware' ⁴⁾, 2. 'Handel' ⁵⁾ (selten); sich in der Anwendung mit *Kaufmannschaft* häufig kreuzend. — s. *DWb* 5, 339 f. 344. *Lexen* 1, 1696 f. *Schi-Lü* 2, 530.

Belege: 1. 1332 *Augsbg. U-B* 1, 287: [diejenigen, die] chauffmannschaft treibent. — um 1416 *Stieda H-V* 151: kawffmanschaft und gewerb treiben. — um 1460 *Städtechron.* 5, 128: er treib kaufmanschaft mit gefiell [= Pelzwerk]. — 1504 *Vogt Schonen* 30: van kopen-schop unde handelinge halven, de se aver 15 jaren under malkander gehat hadden. — 1716 *Marperger BdB* 10: Kaufmannschaft zu treiben. — 2. um 1225 *Rudolf v. Ems, Gut. Gerh.* v. 2813. — 1324 *Augsbg. U-B* 1, 237: mit salz und mit annder kawffmanschaft. — 1330 *Mones Zschr.* 32, 456: [Krämer], die ire kaufmanschaft verkeufent. — 1424 *Sprachbuch* 403: die chauffmanschaft 'la marchadantia'. — 1611 *Welsersfaktor* 6: Leinwath.. Leder und allerhand

Kauffmanschaften. — 1647 *Schück* 2, 5: die Kaufmanschaften und Waaren. — 3. 1712 *Sperander* 43: vor die gantze Kauffmanschaft. — 1727 *Hübner* 994: Kauffmanschaft wird.. 2. vor die Kauffleute eines Ortes selbst genommen. — 1775 *Adelung* 2, 1527. — 4. 1183 kopmanschätz bei *Nolte* 68. — um 1225 a. a. O. v. 1287. 2816. — 1225 *Mollow, Ält. lib. Zollrollen* 88: Alias si ducit aliquem kopseath, pro eo theloneat. — 1289 *Mones Zschr.* 4, 49: es si linwat, gewant, silber oder golt, oder swas koufschätz es ist. — 1412 *Stieda H-V* 141: dy ware und kouffmanschacz. — 1515 *Eulenspiegel*, 35. hist. (Neudr. S. 53). — 5. um 1460 *Städtechron.* 5, 132: da was ich meins herrn diener als vor und trib kaufmanschätz. — 1514 *Böschenteyn* C 1 a: rechnungen der gewerb vnnnd aller kaufmanschätz.

Kaufmannsgut, seltner **Kaufgut** 'Ware', bes. 'gute, geschäftlich taugliche Ware', s. *DWb* 5, 341 f.: 1335 *Hans. U-B* 2, 254: kopmangut [Bed.?). — 1394 *ebd.* 5, 93: eyne last heringes, dat nicht kopmannes gud en were. — 1437 *Simonsfeld* 1, 227: für kawfmanns gut. — 15. *Jhdt. Baader* 141. — 1458 *Stein* 91: 9 vate gans gudes vlasses.. 1 middelste unde 1 halff middelst, dat ander ergeste unde nen kopgud. — 1508 f. *Simonsfeld* 1, 362. 380: war oder kaufmansgueter. — 1610 *Bürgerspr. Wismar* 377: unverfelschett Kauffmanßguhtt lieffern. — 1712 *Hübner* 1477. — Die spezielle Bed. heute veraltet.

Kaufmannsware: 1511 *Simonsfeld* 1, 389: kaufmannswaar. — Belege von 1553 ff. s. *DWb* 5, 343.

Kaufschilling 'Kaufgeld', aus dem 16. *Jhdt.* belegt bei *Weig.* 1, 1012. —

1616 *Neudörffer* 227: die summa deß kaufschillings. — 1691 *Stieler* 1794. — 1722 *Beier* 211.

kaufschlagen 'einen Kauf durch Handschlag abschließen, handeln', **Kaufschlag** 'Kaufabschluß', mhd., bes. aber mndd. sehr häufig, heute veraltet, s. *DWb* 5, 344 ff. *Schi-Lü* 2, 532. — 1388 *Hans. U-B* 4, 398: koufslagen. — 1458 *Stein* 75: kopslan. — 1489 *Widmann* K 1 a: kaufschlagk. — 1563 *Hobel*, Tit.: Ein nützlich Rechenbüchlein / Mit vil schönen Regeln vnd Fragstucken / Alle new erfunden / auff allerley Kauffschlag [anderwärts: auf allerlei Kaufmannschaft]. — 1775 *Adelung* 2, 1258.

Kaufsumme: 15. *Jhdt.* *Baader* 134. 135.

Kaution f. 'Bürgschaft, Sicherheit', früh im 16. *Jhdt.* aus dem Amtslatein übernommen ¹⁾. Dazu gehört etymolog. **kavieren** 'Bürgschaft leisten' ²⁾ und **Kavent** m. 'Bürge' ³⁾, beide jünger, aus dem Lat. — **Kautiousschein** ⁴⁾.

Belege: 1. 1514 *Schulte, Fugger* 2, 121: sin caution und verschribung. — 1532 bei *Weig.* 1, 1014. — 1551 *MGNürnberg* 8, 75: dass man weder kaution noch pürgschaft von im [Wechsler] genommen. — 1580 *Sauer* 339: gegen gebürender Versicherung vnd Caution. — 1711 *Marperger MJ* 1, 186: Cautions-Leistung. — 2. 1668 *Overheide* 90. — 1712 *Hübner* 307. — 3. 1712 *ebd.*: Cavent. . . ein Bürge. — 4. 1796 *Berghaus* 1, 172.

Kauwerzîn m., mittelalt. Bezeichnung für einen fremden, bes. ital. Kaufmann, Geldwechsler, oft neben *Lombard*, wahrscheinl. nach der Stadt *Cahors* in Südfrankreich, die auch *Dante, Inf.* 11, 50 als Sitz der Wucherer nennt. — Zahlreiche Belege (auch andere Ableitungen) in den Formen *kawerzîn, kauwerzîn*, mlat. *Caorsinus, Cavercinus* aus dem 13./14. *Jhdt.* s. *Schulte* 1, 290—305. *Ehrenberg, Fugger* 1, 65. *ZHR* 8, 48 ff. *Lexer* 1, 1352 f. *Ducange* 2, 117 f. *Haltaus* 212 f. — 1358 *Hans. U-B* 3, 349.

Kellerwechsel, eine Art betrügerischer Wechsel, bei dem die Unterschrift insbes. des Akzeptanten von einer fingierten oder einer absolut mittellosen Person herrührt: 1833 *Schiebe* 70: Kellerwechsel, eine Art gesetzwidriger und erdichteter Wechsel, wodurch einer, ohne persönlichen Credit zu haben, sich Geld zu machen sucht, indem er sich mit Einigen verbindet, um seinen Wechseln Eingang und Absatz zu verschaffen, oft Namen von wirklich existirenden Handelshäusern darauf setzt, und dieselben vor Verfall wieder einlöst, nachdem er vorher einen ähnlichen Wechsel an Mann gebracht hatte, um sich das nöthige Geld zur Zahlung des früheren zu verschaffen. — [,Keller-“wechsel, weil in „Kellern“, Kaschemmen usw. ausgestellt?].

Kerze: bei *brennender Kerze verkaufen*, frühere Art der Auktion: dasjenige Gebot erhielt den Zuschlag, bei dem eine bei Beginn des Bietens angebrannte Kerze erlosch: 1691 *Stieler* 954: Bey der kerz verkaufen. — 1712 *Hübner* 688: bey brennender Kertze verkaufen, wird in See-Städten gesagt, wenn ein Haus oder Schiff durch die Auction verkauft wird. — 1786 *Möser* 4, 264. — 1836 *Courtin* 440: Kerzenverkauf. . . bes. in niederld. u. anderen Seestädten. — *DWb* 5, 617.

Kilometerfresser, häufig spöttisch für Geschäftsreisender.

Kimmichspalter, s. *Kümmelspalter*.

Kippe: *auf der Kippe stehen* = 'nahe vor dem Bankerott stehen', auch **kippen**, **umkippen** = 'fallieren': 1841 *Edler* 144: Kippe .. kippen, vom Geschäft, gleich auf der Kippe stehen, herabsinken, verfallen; von Personen .. insolvent werden. — 1876 *Glagau* 45: Ihre Besitzer waren zuweilen verschuldet, oder sie standen gar schon auf der Kippe. — 1893 *Eitzen D-E* 408. — 1909 *Frenssen*, *Klaus Hinrich Baas* 458. — s. *DWb* 5, 782 (1).

Kladde f. 'Buch zur vorläufigen Eintragung der täglichen Geschäftsvorfälle' = Strazze, Memorial, Brouillon, im 17. Jhd. aus dem Ndd. (*Kladde* = 'Schmutz') übernommen¹⁾; daneben die Formen **Kladdebuch**²⁾, **Klättbuch**³⁾, **Kleckbuch**⁴⁾, **Klitterbuch** (s. d.), **Klatschbuch** (alle veraltet). Das pennälersprachliche *Klatsche* 'verbotene Übersetzung zu einem fremdsprachl. Autor' (*Eilenberger*, *Pennälerspr.* 37) stammt wohl von hier. — s. *DWb* 5, 891. 1054.

Belege: 1. 1668 *Overheide*, Buchh. 1712 *Hübner* 330. — 3. 1674 *Stieler Sekr.* 7: das Memorial- oder Gedenck-Buch, 163: das Glitter- oder Klättbuch. — 1782 sonsten auch die Kladde genannt. — 1741 *Jacobsson* 2, 404. — 4. 1691 *Stieler* 974: *Schatzk.* 1, 1190: Cladde, Cladder-Buch. — Kleck-, Kletter- u. Klitterbuch. — 1800 2. 1663 bei *Weig.* 1, 1043. — 1692 *Dibbern* *Berghaus* 510. A 3 a: das Memorial, oder Kladde-Buch. —

Klaffe f. 'Kundin, die nichts kauft', in Ladengeschäften, urspr. nur in jüd. Kreisen, heute allg. — Aus dem Hebr. (= 'Hündin'). Die Verkäufer machen sich auf solche Kundinnen aufmerksam durch die Bezeichnung **E. K.** (,eine Klaffe!') — Selten **ausklaffen** 'lange suchen und nichts kaufen'.

klein: *im kleinen verkaufen* = 'en détail'¹⁾, dazu **Kleinhandel**²⁾, **Kleinverkauf**³⁾ **Kleinhändler**⁴⁾, usw.

Belege: 1. 1668 *Overheide*, Be- — 1785 *Friedländer* 29: den Klein-Handel. — schluss (A a 6 b): der ins kleine handelt. — 1808 *Campe* 2, 957. — 3. 1879 *Maier-R.* 2, 1692 *Dibbern* X 2 a: ins kleine verkaufen. — 402. — 4. 1785 *Friedländer* 16: der Klein- 1752 *Baasch* 3, 88: ein Kramer, welcher händler. — 1800 *Berghaus* 511: Kleinhändler, nicht im Grossen, sondern im kleinen handelt. Kaufleute im kleinen. — 1808 *a. a. O.* — 1775 *Adelung* 2, 1621. — 2. s. *DWb* 5, 1110.

kleiner Mann, Schlagwort zur Bezeichnung des kleinen Kaufmanns, Fabrikanten, Handwerkers: 1855 *Freytag* 1, 245: Der Pinkus ist ein kleiner Mann, was kann er bringen eine Hypothek für Sie? — 1876 *Glagau* 219: damit der kleine Mann den Vampyren der Pfandleiher und Rückkaufswucherer völlig überliefert werde. — 1893 *Eitzen D-E* 411: kleiner Geschäftsmann. — 1904 *Dwimchen*, *Bruch* 330: bis hinab zu den „kleinen Sparern“. — 1905 *Kretzer*, *Mann ohne Gewissen* 126 (Ullst.).

Klemme f. 'Geldknappheit'¹⁾, auch **Geldklemme**, **Handelsklemme**: älter ist **geldklemm** als adj.²⁾, ebenso **klemm** oder **klamm** 'knapp', vom Gelde³⁾.

Belege: 1. s. *DWb* 5, 1138 (5). — *Sekr.* 220: bey diesen Geldklemmen Zeiten. — 1893 *Eitzen D-E* 412: Klemme, Geldklemme; 1691 *Stieler* 965. — *DWb* 4, 1, 2915. — 3. für „Schwänze“, „Kneife“. — 2. 1674 *Stieler* *DWb* 5, 1136. 935. — 1836 *Courtin* 443.

kleppern, **kläppern** 'langsam, schlecht gehen', vom Geschäft gesagt, bes. in Mitteldeutschland, s. *DWb* 5, 976 (3 b). — **Kleppergeld** 'kleines Wechselgeld'.

klettern 'im Preise steigen', in Börsenberichten: 1869 *Schiebe*, *Kaufm. Corresp.* 9: Die Baumöle fangen an zu klettern. — vgl. 1611 *Welserfaktor* 3: mit irem .. Piper auff höhere Preiß zu klimen.

Klinkenputzer, seltene Schelte für einen (Stadt-) Reisenden, *Klenz, Scheltenwb.* 54.

Klippkram 'Trödelkram, bes. mit hölzernen Waren', heute meist verächtlich, fast nur nnd.: 1666 im *DWb* 5, 1209 belegt. Dazu **Klippkrämer**, 1652 *ebd.*; auch **Klippwerk**, s. *DWb* 5, 1210. — Selten **Klippschuld** 'kleine Schuld': 1808 *Campe* 2, 963.

Klitterbuch 'Kladde', seit dem 16. Jhdt. belegt¹⁾, heute kaum noch üblich. — **Klitterschuld** 'kleine Schuld'²⁾.

Belege: 1. (vgl. 15. Jhdt. *Brucker* 281: klütter-wuchenzedel; 282: klütter-zedel). — s. *DWb* 5, 1212. — 1674 *Stieler Sekr.* 225: Strazza, Buch/Hand- oder Glitter-Buch. — 1712 *Hübner* 1220: Strazza

.. Cladde oder Klitter-Buch. — 2. s. *DWb* 5, 1214. — 1691 *Stieler* 1940. — 1775 *Adelung* 2, 1637. — 1793 *Jacobsson* 6, 273. — 1893 *Eitzen D-E* 413.

Kluftenhändler, Kluftier nordd. Schelte für 'Konfektionär', s. *Meyer, Berl.* 71.

knapp 'beschränkt', von Geld und Waren bei geringem Angebot, oft in Börsenberichten; dazu **Knappheit**, kaufmänn. aber häufiger **Knappe** f. (wie *Flaue* gebildet); auch **verknappen** 'knapp werden': Belege s. *DWb* 5, 1339 (2 a, c). — 1568 *Ehrenberg, Hambg. u. Engld. i. Zeitalter d. Kgn. Elisab.* 273: sint se [die Laken] nu knapp, so willen se denn [im Frühjahr] noch theinmal knapper tho bekamende syn. — 1869 *Schiebe, Kaufm. Corresp.* 9: Reis ist knapp; Geld macht sich knapp; Es herrscht eine fühlbare Geldknappe auf dem Platze. — 1893 *Eitzen D-E* 413: knappes Geld, Geldknappheit.

Knappsack, im 16. Jhdt. häufig für 'Hausierer', s. *DWb* 5, 1350.

Knappschiter, plattd. Schelte für einen schlecht wiegenden Krämer, s. *Klenz, Scheltenwb.* 72.

Knochenmühle 'Geschäft, wo die Angestellten schlecht bezahlt und übermäßig ausgenutzt werden'.

Knote, nach *DWb* 5, 1508 (II 15 b) in Stettin, Königsberg usw. Schelte für 'Handlungsgehülfe'; anderwärts auch **Knoten**.

Koffer, s. *Musterkoffer*. — **Kofferlummel**, Schelte für 'Reisender'.

Kohlenbaron, Schelte für einen Bergwerksbesitzer: 1901 *Zobeltitz, Papiereene Macht* 1, 133. — Auch **Kohlenjunker**.

kollationieren 'vergleichen', im 15. Jhdt. aus dem Amtslat. übernommen¹⁾. Dazu **Kollation**²⁾, heute meist **Kollationierung**³⁾.

Belege: 1. 1464 *Hans. U-B* 9, 81: der van Dantzike breeff gecollacioneirt den enen teghens den anderen; 1469 *ebd.* 511: collacioniren. — 1484 *Formulari* 73 a. — 1511 *Simonsfeld* 1, 394: collacionierte copi. — 2. 1531 bei *Weig.* 1, 1094. — 1712 *Hübner* 350. — 3. 1674 *Stieler Sekr.* 209.

Kollekte f. 'Beisteuersammlung', im 15. Jhdt. aus dem Lat.¹⁾, kaufmänn. höchstens in **Lotteriekollekte** (oder **-kollektion**)²⁾; dazu **Kollekteur**³⁾. — **Kollektion** f., kaufmänn. = 'Zusammenstellung, Auswahlendung'⁴⁾, bes. **Musterkollektion**.

Belege: 1. 1456 *Zingerle* 126: an der collecten. — 1508 bei *Weig.* 1, 1095. — 2. 1778 *Möser* 3, 107: eine Lotterie-Collection. — 1894 *Eitzen* 29: Collecte . . Loosverkaufsstelle. — 3. 1748 *Verzeichn.* 26: Collecteur

[allg.]. — 1792 *Büsch* 2, 125: Collectöre [von Aufträgen]. — 1836 *Courtin* 170: Collecteur . . bei Lotterien. — 4. 1879 *Maiere-R.* 2, 402: Kollektion, Mustersammlung.

Kollo n. 'Frachtstück, Warenballen', Ende des 15. Jhdts. aus dem Ital. entlehnt, seit dem 18. Jhd. ist der Sing. im Deutschen zumeist **Kolli** (= ital. pl.), dazu ein neuer pl. **Kollis** oder (amtlich in Österr.) **Kollien**: 1489 *Keller* 836: der collo zu 4 gr. — 1558 *Meder* 5 a: in den Secken oder Coli. — 1712 *Hübner* 350: Colli . . ein stück, kiste oder ballen waaren. — 1801 *Campe* 236: Collo, in der Mehrzahl Colli . . Der Fuhrmann hat überhaupt zwölf Colli's empfangen. — Mod. oft **Postkollo**, -i 'Postsendung von 5 kg Bruttogewicht'.

Kolonialhandel (1837 *Schiebe U-L* 1, 344), älter *Koloniehandel* (1792 *Büsch* 1, 150). — **Kolonialwaren** (1813 *Campe Erg.* 201), älter *Koloniewaren* (1792 *Büsch* 1, 189).

kolportieren 'hausieren, vertreiben', im 18. Jhd. aus dem Franz. entlehnt¹⁾. Dazu **Kolporteur** m. 'Hausierhändler'²⁾, heute bes. im Buchhandel³⁾. **Kolportage** f. 'Hausierhandel'⁴⁾, ebenfalls vor allem im Buchhandel (daher **Kolportageroman**⁵⁾).

Belege: 1. s. *Weig.* 1, 1098. — 2. 1712 *Hübner* 352: Colporteur, ein Tablet-Träger, dergleichen sonst die Italiäner und Frantzen mit ihren Galanterie-Waaren in Deutschland herum zu schicken pflegen. — 3. 1801 *Campe* 238. — 4. 1841 *Edler* 54. — 5. 1885 *Stinde, Fam. Buchholz* 2, 7.

Kommandite f. 'Zweig-, Nebengeschäft', in dieser Bed. seit dem Ende des 18. Jhdts.¹⁾, älter = 'Handelsgesellschaft mit stillen Teilhabern', im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt²⁾, wofür man heute **Kommanditgesellschaft**³⁾ sagt. Dazu **Kommanditär** oder **Kommanditist** m. 'stiller Teilhaber'⁴⁾.

Belege: 1. 1781 *Sinapius KH* 675: die Entstehung der Berliner Bank und ihrer Commanditen; 679: das, was der Kaufmann Commanditen nennt, kleinere Comtoirs, welche von dem grössern abhängen. — *Gaudy* 3, 154 (hg. v. Siegen). — 1844 *Schleier* 111: Commandite, ein jedes Filialetablissement eines Handlungshauses. — 2. 1676 *Savary* 1, 31: die Gemeinschaften en commandite; 765: Gemeinschaft in Commandite. — 1712 *Hübner* 357. — 1753 *Ludovici* 2, 462: Commandite oder Societé en Commandite. — 1833 *Schiebe* 57: die stille oder gemächliche Gesellschaft, Commandite. — 3. 1844 a. a. O. — 4. 1833 a. a. O.: stille Gesellschafter, Commanditäre. — 1841 *Edler* 54: Commanditair; 55: Commanditist.

kommen 'kosten, zu stehen kommen', schon mhd., s. *DWB* 5, 1678 (II 36 a): 1483 *Petzensteiner*, cap. 10: 1 ellen für 2 ℥ 29 dn ½ wie kumpt 1 tuch. — 1514 *Böschenteyn* C 3 a: Ain schaff korn kost 15 £ 9 ℥. wie kompt 18 schaff 3 metzn; C 5 a: so kömen 52 öpfel vmb 13 ℥. — 1518 *Grammateus* C 7 b: wie tewr kömen 30 ℥ pfeffer? — 1674 *Stieler Sekr.* 166: wie hoch die Wahre zu stehen kommet.

Kommerz m. (n.), älter **Kommerzium** n. 'Handelsverkehr'¹⁾, heute ungebr. Dazu **Kommerzienrat**, im 17. Jhd.²⁾, heute oft ironisch für einen kleinen Kaufmann (mit großer Einbildung), oder „zukünftiger Kommerzienrat“ für Lehrling; **Kommerz(ien)kollegium** 'Handelskammer'³⁾. — **kommerziell** 'Handels-'⁴⁾. (*Kommerz* = 'Kaufmann': 1906 *Bierbaum, Prinz Kuckuck* 1, 4, ist mir ungeläufig).

Belege: 1. 1579 *Faulhaber* 246: die gemeine Commerzien im Reich; 1587 *ebd.* 18: zur Befürderung und Erhaltung der Commerciën. — 1621 bei 1733 *Banquier* 2, 293: derer allgemeinen Commerciën und Handlung. — 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 229: Commercia und Wechsel treiben. — 1668 *Overheide* 97: Commercium, Kauffmanschafft. — 1801 *Campe* 240. — 2. (1668) 1673 *Becher*, Tit.: Röm. Kayserl. Majestät Commerciën-Raths. — 1679 *Schück* 2, 85: Commerciën-Räthe. — 3. *ebd.* 84: in dem Commerciën-Collegio. — 1711 *Marperger MJ* 2, 183. — 1813 *Campe Erg.* 204. — 4. 1813 a. a. O.

Kommiss m. 'Handlungsgehülfe', im 17. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt¹⁾. Im 19. Jhdt. dazu **Commis voyageur** 'Geschäftsreisender'²⁾, heute bei Kaufleuten nicht mehr gebr. Mundartl. oft umgestaltet zu *Gummi*, auch wohl *Gummi Waschlavor* (südd.) für **Commis voyageur**, auch *Komiker*. Ein fem. **Kommise** 'Handlungsgehülfin' (1893 *Eitzen D-E* 147) ist ganz selten, obszön wird gelegentlich *Schlitzkommis* dafür gesagt.

Belege: 1. 1676 *Savary* 1, 13: als ein Diener oder so genannte Commis dienen; 217: die Commis oder Bediente. — 1712 *Sperander* 21. — 1793 *Jacobsson* 6, 307: **Kommiss**, **Commis**, ein Kaufmannsdienier. — 2. 1836 *Courtin* 612. — 1844 *Schleier* 341.

Kommission f. 'Auftrag, Bestellung, Vermittelung', im 15. Jhdt. aus dem Lat. übernommen¹⁾, in der heutigen kaufmänn. Bed. erst im 16. Jhdt. unter ital. Einfluß²⁾. — Dazu **Kommissionshandlung** oder **-geschäft**³⁾, **Kommissionsgebühr**⁴⁾, **Kommissionswaren**⁵⁾. — Ferner **Kommissionär** m. 'Geschäftsbevollmächtigter, Geschäftsvermittler'⁶⁾; **Kommittent** m. 'Auftraggeber'⁷⁾; **kommittieren** 'auftragen; (Waren) bestellen'⁸⁾.

Belege: 1. 1484 *Formulari* 78 a: nach jnnhalt seier keiserlichen maiestat cõmission vns beuolhen. — 2. 1547 *Zschr. d. hist. Ver. f. Schwaben* 2, 132: Ferner so haben die vnsern jn Sp^a [= Spanien] für vnd für Commission ze handeln gehabt. — 1558 *Meder* 45 a. — 1606 *Lerice* I A 5 a: von Commissionen vnd Factoreyen. — um 1615 *Krafft* 215. — 1629 *Kalm* 100. — 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 235: Waaren, in Commission zu verkauffen. — 1781 *Jacobsson* 1, 373. — 3. 1672 *Schurtz M-K* a 2 a: die Commission-Handlung. — 1782 *Jacobsson* 2, 446: Kommissionshandlung. — 1792 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 8: Kommissionsgeschäfte. — 4. 1780 *Sinapius* KH 57: Commiõions-Gebüren. — 1782 *Jacobsson* 2, 447. — 5. 1672 a. a. O.: Commission-Waaren. — 1753 *Ludovici* 2, 478. — 6. um 1650 *Siewert* 354: von dem eigener oder commissionair. — 1676 *Savary* 2, 345: Von den Commiõionarien oder Factorn. — 1722 *Beier* 80. — 1781 a. a. O. — 7. 1606 *Lerice* I A 5 b: antwort Brieffe der Cometenten. — 1668 *Overheide* 299: Committenti, denen man factorirt. — 1672 *Schurtz M-K* c 2 a: der Committent. — 1782 *Jacobsson* 2, 447. — 8. 1676 *Savary* 2, 91: die Wahren / welche jhnen [inländische Kaufleute] von den Frembden committiret, kauffen / und jhnen überschicken. — 1716 *Marperger B&B* 351: committirte Waaren dafür einzukauffen.

Kompagnie f. 'Handelsgesellschaft', in der allg. Bed. 'Gesellschaft' schon mhd. *kumpantie* (*Lexer* 1, 1671), in kaufmänn. Bed. seit dem 14. Jhdt. im Hansegebiet ganz allgemein (jedoch zur Bezeichnung einer vorübergehenden Handelsgemeinschaft)¹⁾, vom Ende des 15. Jhdts. ab auch obd., bes. in der ital. Form *Compagnia*²⁾, im 17. Jhdt. dann in der franz. Form *Compagnie*³⁾. — Häufig in Firmen und **Kompagnie**, abgek. & Co.⁴⁾, heute bisweilen auch nach engl. Vorbilde *die Singer Company*. usw. — Dazu **Kompagniehandlung**, **-geschäft**⁵⁾. — Ferner **Kompagnon** m. 'Gesellschafter, Teilhaber', in allg. Bed. schon mhd. (*Lexer* 1, 1671), kaufmänn. jedoch erst im 16./17. Jhdt.⁶⁾.

Belege: 1. 1347 *Wittenborg* 12: in kumpenighe; in cumpenie; 1357 *ebd.* 36: Dat si wittellic, dat Bertold hadde 80 m. min. 1 m., dar dede ic eme also wele [viel] itegen in kumpenige up user twiger win. — 1348 *Mollwo, Ält. Lüb. Zollrollen* 91: Voret en gast enes borgheres gut in kumpenye. — 1376 *Vicko* 91: Ik, Vicke van Gheldersen, hebbe maket eyne cumpenye myt Alerde, myne kneghte. — 1422 *Sattler* 468: Item so was die companie czwuschen mynem hern unde mir von der wedirlegunge wegen. — 1472 *Hans. U-B* 10, 51: Nemant in de Henze behõrende mach selschop edder kumpanye hebben mit jemande buten der Henze. — 2. 1498 *Rem* 5: kam in der [Welserschen] Comp^a haus zuo Anton Lauginger; 1509 *ebd.* 12: der Welscher Comp^a. — 1533 *Paulus Behaim* 79: Meinen lieben vettern Paulus Behaim bey Mathias Zaly vnd Caspar

N. comp^a von Florentz zw Krackaw [Adresse]. — 1616 *Neudörffer* 142: darzu will er in Compania 700 fl. legen; 238: Item zweem machen Compania. — 3. um 1615 *Krafft* 386: ein Companie Reicher kauffleith. — 1639 *Hambg. B-O* § 6: in Compagnie sein. — 1647 *Schück* 2, 1: die Niederländische Compagnie. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Compagnie, Gesellschaft / Mattschopey. — 4. 1527 *Fuggerinventur* 63: Bart^o Wellser & Compagnie; 64: Bart^o Wellser Ec. — 1775 *Schneider*, Einl. 6: 1 Factura von Spinani & Compagnie

in Lissabon. — 1826 *Hauff* 2, 1, 153. — 5. 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 231: Compagnie-Geschäfte. — 1672 *Schurtz M-K* a 2 a: Compagnia-Handlung; c 1 b: in einer Compagni-Handlung. — 1782 *Jacobsson* 2, 447. — 6. s. *Kluge* 257. — 1672 *Schurtz M-K* c 1 b: es sey dann daß es in einer Compagni-Handlung wäre / so ist ein Compagnion dem andern schuldig wegen seiner Verwaltung Rechnung zu thun. — 1692 a. a. O.: Compagnion .. Theilhaber in der Handlung. — 1793 *Jacobsson* 5, 358.

Komplementär m. 'persönlich haftender Gesellschafter', seit dem 17. Jhdt., aus lat. *complementarius*, früher oft *Complimentierer*: 1674 *Stieler Sekr.* 224: Complimentaris, ist der Obriste Diener oder Buchhalter in einer Handlung; 169: einem Complimentario oder Bedienten. — 1712 *Hübner* 357: Complementarius, ein Gevollmächtigter in einer Handlung / oder ein solcher / der in Societé en Commandite stehet. — 1782 *Jacobsson* 2, 448. — 1841 *Eidler* 58: Complementair.

komplett 'vollständig', als Ausdruck des Buchhandels schon im 16. Jhdt. (zB. 1569 *Mich. Harders Messmemorial*, hg. v. Kelchner u. Wülcker 1 a; 13 a) dazu **komplettieren** 'vervollständigen', seit dem 17. Jhdt. (1681 *Schück* 2, 110. — 1703 bei *Weig.* 1, 1104).

Kondition f., seit dem 16. Jhdt., aus dem Lat., 1. 'Bedingung', spez. 'Zahlungsbedingung', bes. im pl. ¹); **à condition** 'bedingungsweise', bes. im Buchhandel ²); 2. 'Stellung' ³). — Dazu **konditionieren** 'in Stellung sein' ⁴); **konditioniert** 'beschaffen' (von Waren) ⁵), dazu mod. *Waren konditionieren lassen* = 'sie in sog. *Konditionieranstalten* auf ihren Gehalt an falschen Beimischungen untersuchen lassen'.

Belege: 1. allg.: 1518 *Grammateus* B 6 b: Die condition oder eygenschaft der regel. — 1536 *Scheurl* 2, 154. — 1558 *Meder* 25 b. — kaufmänn.: 1577 *Neumann* 211: keine condition oder bedingunge des angenommen wexselbrieffs. — 1602 *Daetri* 365. — 1611 *Welserfaktor* 4. — 1668 *Overheide*, Buchh. 7: die Conditiones der Zahlung. — 1692 *Dibbern* A 3 b: Auff was Condition der Kauff geschlossen / daß die Bezahlung geschehen soll. — 1712 *Sperander* 138: was Preiß und Condition. — 2. 1712 *Hübner* 362: Auf condition Waaren abholen / heist / wen sie nicht anständig oder Prob-mässig / daß

man solche wieder zurück geben möge. — 1813 *Campe Erg.* 214. — 3. 1543 aus *Luther* belegt s. *Weig.* 1, 1106. — 1682 *Johann Schulte* 109: für besagten Deinen Bruder eine condition in Amsterdam zu suchen. — 1712 a. a. O. — 4. s. *Hechtenberg* 34. — 1748 *Verzeichn.* 30: conditioniren .. in der Lehre, oder Dienst stehen. — 1801 *Campe* 251. — 5. um 1615 *Krafft* 391: daß die Cisten so lbel Conditioniert sey Ankhomen. — 1676 *Savary* 1, 47: wann die Wahren nicht wohl conditioniret. — 1681 *Johann Schulte* 52 f. — 1793 *Jacobsson* 5, 359.

Konfektion f. 'Anfertigung von Bekleidungsgegenständen', im 19. Jhdt. aus dem Franz. übernommen ¹). Dazu **Konfektionsgeschäft**, **Konfektionslager** ²). — Die Zus. **Damen-, Kinderkonfektion** 'Anfertigung von Damen-, Kinderkleidung' werden oft als sprachwidrig bemängelt, sind aber allg. gebr. — **Konfektionär** m. 'Hersteller von Konfektionswaren', fem. **Konfektioneuse** ³); **konfektionieren** 'anfertigen' ⁴).

Belege: 1. 1865 *Heyse* 194: Confection, Modenspr., vollständige körperliche Ausstattung, z. B. wie man jetzt sagt,

Damen-Confection, d. i. eig. Damenverfertigung. — 1879 *Maier-R.* 2, 392: Confection, die Fertigung, z. B. das fertige

Kleidungsstück (Confektionsartikel). — 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 87 (Ullstein), 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 94: Confektionsviertel [in Berlin C, um den Hausvogteiplatz]. — 1906 *Bierbaum, Prinz Kuckuck* 1, 3: Pelzwarenkonfektion. — 2. 1873 *Heyse* 200: Confectionslager, Lagerfertiger Kleidungsstücke. — 1879 a. a. O.: Confektionsgeschäft. — 3. 1894 *Eitzen* 33. — 4. 1902 *Sprachver.* 23. — 1905 *Loeb, a. a. O.* 41: Wir konfektionieren zu teuer, viel zu teuer! So'n Jupon darf uns höchstens zwei Mark kosten.

konform 'gleichförmig', Buchhaltungsausdruck: 1639 *Hambg. B-O* § 6: Wer nun die Zettel diesen conform nicht machet. — 1669 *Zubrodt* 185. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: conform / gleichförmig. — 1716 *Marperger BdB* 127 [gleichförmig]. — 1894 *Eitzen* 33: conform gehen, „in Ordnung gehen“ od. „sein“; von Buchungsposten: gleichlautend gebucht werden.

„**königlicher Kaufmann**“, Bezeichnung für einen Großkaufmann (Bismarck sagte es von Adolf Woermann), nach *Shakespeares Kaufmann von Venedig* 3, 2 und 4, 1; vgl. 1763 *Wielands Übersetzung* 3, 89. 108 (bes. die Anmerk.): 1836 *Immermann* 4, 15: alles dies zusammengenommen gab ihm das Bild des Welthandels und zugleich eines „königlichen Kaufmanns“ der Gegenwart. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 270. — 1910 *Ida Boy-Ed*, Ein königlicher Kaufmann [Romantitel]. — vgl. *Heine* 7, 464: Fürsten der Bank und der Industrie. — 1855 *Freytag* 1, 67: dieser Kaffebeherrscher. — 1876 *Glagau* 43: Borsig, der „Locomotivenkönig“; 224: [Strousberg] der „Eisenbahnkönig“. — 1892 *Alberti, Schröter u. Co.* 294: Industriekönige. — 1907 *Saudek a. a. O.* 79: ein rechter Handelsfürst. — 1907 *Stilgebauer, Der Börsenkönig* [Titel] 276.

Konjunktur f. 'Zeitverhältnisse', in allg. Bed. schon im 17. Jhd. häufig¹⁾, kaufmänn. etwas später²⁾, heute viel gebr. = 'Geschäfts-, Marktlage', dazu **Hoch- und Tiefkonjunktur**³⁾ (etwa = Hausse und Baisse, aber mehr von dem Geschäftsgang der Industrie gesagt).

Belege: 1. s. *Hechtenberg* 36. — 1650 *Schück* 2, 22: die ietzige Conjunctur in Acht zu nehmen; 1661 *ebd.* 62: die Zeiten und Conjuncturen. — 1709 *Hübner K-L* 397. — 2. 1782 *Sinapius Briefe* 28: Möchte ich nur recht oft im Stande seyn, günstige Conjuncturen für Sie benutzen zu können [beim Einkauf der Waren]. — 1783 *Sinapius* *Leseb.* 400: so ist es natürlich, daß viele Waaren à tout Prix weggegeben werden, weil die Käufer solche Conjuncturen benutzen. — 1808 *Faulhaber* 183: Handlungs-Conjunctur. — 1905 *Herzog, Wiskottens* 145: günstige Geschäftskonjunktur. — 3. 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 67. — 1910 *Boy-Ed, Königl. Kaufmann* 300.

konkurrieren 'sich mitbewerben'; in der Bed. 'zusammenlaufen', dann 'sich beteiligen' schon im 16./17. Jhd.¹⁾, in der heutigen kaufmänn. Bed. erst gegen Ende des 18. Jhdts.²⁾. — Dazu **Konkurrenz** f. 'Wettbewerb'³⁾, heute oft *scharfe Konkurrenz*; dazu mod. **Konkurrenzkampf, Konkurrenzunternehmung** usw.⁴⁾; ein **konkurrenzloser** Artikel (bei dem kein anderer Fabrikant im Preise konkurrieren kann); **Konkurrenzklause**l 'die Verpflichtung in Engagementsverträgen, nach Verlassen einer Stellung binnen einer festgesetzten Schutzfrist nicht bei einer Konkurrenzfirma Stellung zu nehmen'. — **Konkurrent** m. 'Mitbewerber'⁵⁾.

Belege: 1. s. *Weig.* 1, 1110. *Hechtenberg* 34. — 2. 1786 *Möser* 4, 185: Allein das französische, schottische und irländische Linnen wird auch überall mit dem unsrigen concurriren, und den Preiß herunter halten. — 1792 *Büsch* 2, 328: in denen Kreisen Deutschlands, wo die Fürstlich Taxischen Posten mit den Posten anderer Fürsten concurriren. — 1801 *Campe* 251. — 1845 *Schiebe, Corr.* 207: auch werden Sie schwerlich mit den directen Schweizer-Importen concurriren können. — 3. s. *Hechtenberg*

34. — 1781 *Sinapius KH* 900: als man immer noch fortfuhr, die besten Garne an Ausländer zu verschicken, und fremde Konkurrenz dadurch wider sich selbst zu stärken. — 1783 *Sinapius Leseb.* 175: Die Holländer wetteiferten mit ihr [Engl.-Ostind. Kompagnie], allein ihre Concurrenz konnte nicht mehr zum Übergewicht kommen; 294 ff. —

Konkurs m. 'Bankerott', im 17. Jhdt. aus lat. *concursum creditorum* 'Zusammenlauf, Zusammentritt der Gläubiger' (vgl. das mod. *Rum*) entstanden¹⁾. — Dazu **Konkursmasse**²⁾, **Konkursverwalter**³⁾. — Amtlich veraltet und höchstens hier und da noch scherzhaft gebr. ist **Konkursifex** 'Bankerotteur'⁴⁾.

Belege: 1. 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 234: Bey denen Fallimenten... daß die Kauffleute in concursum admittiret werden. — 1682 *Leipz. W-O* § 34 (1733 *Banquier* 2, 285): Wann.. ein Concursus Creditorum sich ereignete. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Concurs, Versammlung / Zusammenfindung / Baysammenkunft; Concursus Creditorum, Versammlung der Gläubiger / sonderlich wann einer Bonis cediret, oder sonsten nicht wohl zahlen kann / oder gar Bancrott macht / sehr gebräuchlich. — 1699 *Leipz. B-O* I,

1793 *Jacobsson* 6, 313. — 4. 1869 *Spielhagen, Hammer u. Amboss* 2, 49: eine Concurrenzfabrik. — 1876 *Glagau* 59: ein Concurrenzblatt [Zeitung]. — 1894 *Eitzen* 33: Concurrenzbahn. — 5. 1783 *Sinapius Leseb.* 32: mit ihren fremden Concurrenten zu wetteifern. — 1801 *Campe* 250.

§ 1 (1716 *Marperger BdB* 273): auch bey entstandenen Concursibus Creditorum denen Schuldner die Zinsen davon so lange / biß der Concurs geendiget / . . . gereicht und abgefolget werden. — 1724 *Hoenn* 345.: daß endlich die Creditores / da es zum Concurs kommt, kaum die Helffte des vorgeliehenen Quanti wieder bekommen. — 1775 *Adelung* 1, 1215. — 2. 1778 *Möser* 3, 252. — 3. 1804 *Leuchs* 459: Concursvertreter. — 1876 *Glagau* 72: Concurs-Verwalter. — 4. 1865 *Heyse* 193. — 1876 *Glagau* 230.

Konnossement n. 'Schiffsfrachtschein, Seefrachtbrief', seit dem 16. Jhdt. belegt, zunächst in Formen, die auf ital. Herkunft (*conoscimento*) deuten, später mehr franz. Form: 1558 *Meder* 27 a: Congnosament. — Beleg von 1591 (*Cognosement*) bei *Kluge, Seem.* 477. — 1610 *Lerice* II C 2 b: laut dem eingeschlossenen Connoßiment. — 1668 *Overheide* 315: Zu Wasser aber werden den Schiffern offene cognosementen geben / worin die Schiffs-Ladung samt dem Ort / wohin das Schiff distiniert / benennet. — 1684 *Johann Schulte* 167. — (1703) 1709 *Hübner K-L* 398: Connoissement. — 1733 *Banquier* 1, 480: Conossement. — 1893 *Eitzen D-E* 180: Durchconnossement.. Through Bill of Lading.

konsignieren 'Waren zum Verkauf in Kommission übersenden', seit dem 17. Jhdt.¹⁾. — Dazu **Konsignation** f. 'derartige Übersendung od. übersandte Waren'²⁾; **Konsignationswaren** oder **-güter**³⁾; **Konsignant** m. 'Versender'⁴⁾, **Konsignatär** m. 'Empfänger'⁵⁾ von Konsignationswaren. Alle spez. im Exportverkehr üblich.

Belege: 1. 1685 *Johann Schulte* 241: In beiden Schiffen sein an Dich viel gütere vnd Wahren consigniret. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: consigniren / überlieffern / übersenden / committiren / adressiren.. es sey Wahre oder sonsten; C 4 b: Ins Schiff die Drey Brüder / worauff Meinert Claußen der Schiffer ist / habe folgende Wahren per Bourdeaux geladen / zu consigniren an Thomas Melley / umb per mio Conto alda best müglich zu verkaufen. — 1712 *Hübner* 366: consigniren, heist bey den kauffleuten so viel als adressiren. Dem Factor oder Speditor einen

Ballen oder kisten Guts consigniren, ist so viel, als zuschicken und Ordre geben, was ferner damit vorzunehmen (= 1793 *Jacobsson* 5, 360). — 1841 *Edler* 64: consigniren, im Waarenhandel, Waaren zum Verkauf senden. — 2. 1547 *Ehrenberg, Fugger* 1, 344, Anm. 24: Die Genuesen wassen schon am Hof, der Albrecht soll auch täglich dahin kommen, um ihre Consignationes der 300 000 Dukaten vollends zu verrichten. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Consignation, Übersendung / Einhängigung / Committirung. — 1833 *Schiebe* 26: Waaren in Consignation geben oder

senden. — 1869 *Schiebe, Kaufm. Corresp.* 10: Wir haben eine Consignation von Blauholz an Sie abgerichtet. — 3. 1833 *a. a. O.*: Consignations-Waaren. — 1836 *Courtin* 184: Consignations-Güter. — 4. 1844 *Schleier* 129. — 5. 1833 *a. a. O.*

konsolidieren 'sichern, decken', von Anleihen usw., seit dem Ende des 18. Jhdts., aus dem Franz. (u. Engl.)¹⁾; dazu **Konsolidation** od. **Konsolidierung** 'Sicherung, Deckung'²⁾, heute meist von der Zusammenziehung mehrerer Anleihen in eine einheitliche gebraucht. — Ferner **Konsols** pl. 'konsolidierte Anleihenwerte', aus dem Engl.³⁾ (dort seit 1770 belegt, verkürzt aus *consolidated annuities*, s. *NED* 2, 864).

Belege: 1. 1789 *Beckmann* 71: Wird aber die Erneuerung der Zinsen unterlassen, so wird die deponirte Summe für den angesetzten Preis mit dem Fond der Bank consolidirt. — 1801 *Campe* 255: Consolidirte Schulden oder Fonds. — 1876 *Glagau* 16: Consolidirte Preußische Staatsanleihe. — 2. 1836 *Courtin* 184. — 3. 1826 *Hauff* 2, 1, 147: die Konsols, die Rothschildischen Unverzinslichen. — 1836 *Courtin* 185.

Konsort(e) m. 'Gesellschafter', allg. seit dem 16. Jhd. belegt¹⁾, in der Bed. 'Handelsgesellschafter'²⁾ heute selten, höchstens noch provinz. und **Konsorten** = 'und Kompagnie'. — Dazu **Konsortium** n. 'Genossenschaft, Handelsgesellschaft; Bankengruppe', seit dem 17. Jhd., aus dem Amtslat.³⁾; **konsortial-** 'Genossenschafts-'⁴⁾, bes. **Konsortialgeschäfte** 'Beteiligungen'.

Belege: 1. 1562 bei *Weig.* 1, 1112. *Hechtenberg* 37. — um 1615 *Krafft* 364. 371. — jurist.: 1711 *Marperger MJ* 1, 190. 200: in Causa Oppenheim und Consorten. — 1813 *Campe Erg.* 219. — 2. 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 12: Darauf soll viertens Jeder, so in Bancho zu thun, vnd nicht für sich allein handelt, von seinen mittConsorten eine glaubhafte Procuram aufweisen. — 1712 *Hübner* 366: Consort.. Handels-Gesellschafter. — 1780 *Sinapius KH* 42: Handlung-Consorten. — 1793 *Jacobsson* 5, 360. — 1833 *Schiebe* 26 [als veraltet]. — 1844 *Schleier* 130: früher & Consorten abwechselnd mit & Compagnie.. gegenwärtig selten. — 3. 1649 *Simonsfeld* 1, 453: ihr consortium. — 1876 *Glagau* 58: Nachdem die Zeichnungen geschehen, verkaufte das erste Consortium die Actien an ein zweites Consortium... allen vier Consortien; 215: das Finanzconsortium. — 1894 *Eitzen* 35. — 4. 1876 *Glagau* 59: Consortial-Gewinn; 88: Consortialcours. — 1894 *a. a. O.*: Consortial-betheiligte.

Konstellation, oft von der Börse: 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 64: die künftige Konstellation des Marktes.

konsumieren 'verbrauchen, verzehren', seit dem 17. Jhd.¹⁾, aus dem Lat.-Franz. — Dazu **Konsumtion** f. 'Verbrauch', im 17. Jhd.²⁾, daneben wenig jünger **Konsum** m. aus ital. *consumo*³⁾; ferner **Konsument** m. 'Verbraucher, Abnehmer'⁴⁾, **Konsumtibilien** pl. 'Verbrauchswaren, Lebensmittel'⁵⁾. — **Konsumverein**, 1851 von dem Schweizer Sozialisten Karl Bürekli geprägt⁶⁾.

Belege: 1. 1663 bei *Weig.* 1, 1113. — 1676 *Savary* 1, 41: die Quantität [von Waren] so jährlich consumirt werden kan. — 2. um 1650 *Siewert* 353: alle sorten [Bier], welche in der stadt zur consumption kommen. — 1673 *Becher* 287: Consumption der Waren. — 1709 *Hübner K-L* 404. — 1801 *Campe* 257. — 3. 1712 *Sperander* 117: Bey so eingerichteter Sache und consumo Silber und Goldes. — 1725 *Heyne* 1, 88: kein starck Consumo [in diesen Waren] zu machen. — 1753 *Ludovici* 2, 579: Consumption, oder Consumo.. Abgang und Vertrieb der Waaren. — 1793 *Jacobsson* 5, 361. — 1873 *Heyse* 208: Consumo n., Consum m., auch Consumirung, Consumption. — 4. 1792 *Büsch* 2, 341: England nimmt von seinen Colonie-Producten grosse Abgaben, die der inländische Consument tragen muß. — 1804 *Leuchs* 383: der Produzenten und der Consumenten. — 5. 1712 *Hübner* 367: Consumtions-Accise.. weil vermöge selbiger alle Consumtibilia.. müssen veraccisiret werden. — 1785 *Friedländer* 38: Consumtibilien. — 6. *ZfW* 9, 283.

kontant 'bar', bes. **per kontant** 'gegen Barzahlung', im 17. Jhd. aus dem Ital. u. Franz. übernommen¹⁾. Dazu gleichalt **Kontanten** pl. 'bar Geld, Barvorrat, Barsendung'²⁾.

Belege: 1. 1651 *Schück* 2, 27; 1652 *ebd.* 47: mit contant Gelt. — 1659 *Garzoni* 627: auff contant od' Baar gelt. — 1668 *Overheide* 321: contante Zahlung. — 1672 *Schurtz M-K* a 2 b: verkaufft ich Dato pr. contant. — 1692 *Dibbern K* 3 b: die per Contant verkauffte Waaren. — 1716 *Marperger BdB* 323: mit baaren und contanten Gelde bezahlet werden. — 1801 *Campe* 247. — 2. 1616 *Neudörffer* 81: darauff ist sein frag / welches jhme nützlicher per wechsel zu geben / oder contanti zu schicken; 82. — 1651 *Schück* 2, 34: ein ansehnliches Capital es sei an Contanten, Schiffen oder Waaren. — 1733 *Banquier* 1, 480: Contanten, baar Geld.

Kontenten pl. 'Wareneinfuhrlisten', seit dem 17. Jhd.: 1685 *Johann Schulte* 235: Content Zettel von diesen Schiffen. — 1741 *Schatzk.* 1, 1296: Contanten, Contenten. — 1764 ff. Kontenten, Kontent-Listen, Kontent-Zettel in Hamburg belegt, s. *Preuss. Jahrb.* 116, 126 f. — 1844 *Schleier* 132: Contente, Einfuhrliste.

Konterbande f. 'Schmuggelei; Schmuggelware', auch als adj., zufrühest gegen Ende des 15. Jhdts. in ital. Form¹⁾, später in franz. Form²⁾. — Dazu selten **Kontrebandier** m. 'Schmuggler'³⁾.

Belege: 1. 1489 *Keller* 838: me dem fackin gebn, der mitt mir dess nachts vffstund vnd mir half den contrabando machen 40 B. — 1508 *Simonsfeld* 1, 362: contrabant noch ander handlung, so uns zu nachtail raichen. — 2. 1579 *Faulhaber* 246: Contreband. — s. *Hechtenberg* 38, 39. — 1709 *Hübner K-L* 405: Contrebande Waaren. — 3. 1785 *Jung* 193: Contrebandierer, Schleichhändler. — 1801 *Campe* 261: Contrebandier.

Kontingent n. 'Anteil, Beitrag, Pflichtleistung', im 17. Jhd. aus dem Franz. (oder Lat.?)¹⁾. — Dazu jung **kontingentieren** 'den Beitrag festsetzen'²⁾; mod. **Überkontingent**.

Belege: 1. s. *Hechtenberg* 38. — 1651 *Schück* 2, 25; 1652 *ebd.* 46: sein Quotum oder Contingent. — 1709 *Hübner K-L* 405. — 1800 *Berghaus* 402: Contingent, der Antheil an Geld, Waaren, oder Effecten, die ein Handlungsgesellschafter einzubringen, sich anheischig macht. — 2. 1879 *Heyse* 213. — 1905 *Meyer K-L* 11, 441: Kontingentierung der Banknoten, die Vorschrift, daß die auszugebenden Banknoten überhaupt, oder daß die ungedeckt ausgegebenen Banknoten einen bestimmten Betrag, die Kontingentsziffer, nicht überschreiten dürfen.

Konto n. 'Rechnung', Buchhaltungsausdruck, gegen Ende des 15. Jhdts. aus dem Ital. entlehnt¹⁾; das Geschlecht ist heute neutral, früher daneben teils mask.²⁾, teils (in Anlehnung an deutsch 'Rechnung') fem.³⁾, der plur. lautet *Konti*⁴⁾ oder (so meist heute) *Konten*⁵⁾. — *Konto* wird heute vielfach außerhalb seines eig. kaufmänn. Anwendungsgebietes gebraucht (zB. „Der Erfolg dieser Oper ist mehr auf das Konto des Librettisten als des Komponisten zu setzen“; „Diese Reibereien fallen auf das Schuldkonto der Hetzpresse“; „Dein Konto ist voll“). — a *conto* 'auf Rechnung'⁶⁾, dazu a *conto-Zahlung* 'Abschlagszahlung'⁷⁾. — **Kontobuch** 'Rechnungsbuch'⁸⁾. — An einzelnen Kontenarten unterscheidet man: **Konto dubio** (so) (s. *dubios*); **Konto finto** (s. *finziert*); **Kontokorrent** 'laufende Rechnung', seit dem 16. Jhd.⁹⁾; **Konto (a) metà** 'Rechnung zur Hälfte, zu gleichen Teilen'¹⁰⁾; **Konto pro Diverse** (s. *Diverse*); **Konto pro Errata** (s. *Error*); **Gewinn- und Verlustkonto** (s. d.); **Kapitalkonto** (s. d.); **Kassakonto** (s. d.) usw.; zahlreiche andere ital. Benennungen wie *Conto mio, nostro, vostro, Suo, Loro* (= 'mein, unser, Euer,

Ihr Konto'), *Conto nuovo, vecchio* (= 'neue, alte Rechnung'), *Conto di tempo* (= 'Rechnung auf Zeit') usw. sind veraltet.

Belege: 1. (ital. 1434 *Schmollers Jahrb.* 1901, 1508: *Conto saldo de debitori e creditori*). — 1490 *Keller* 850: sollich rechnung wist mines herrn conto. — 1507 *Tucher* 5: des pierprewen conto. — 1527 *Fuggerinventur* 70: ain conto aparte auf ärtz. — 1544 *Grammateus* J 7 b: Conto Außgeben. Conto Einnemen. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 1 b: Conto/heist ein rechnung. — 1611 *Welsersfaktor* 12: deß Panckleders ist zu Lübeck p Conto der Herren 12 Decker gekaufft. — 1676 *Savary* 1, 91: den Handel vor jhr eigen Conto treiben. — 2. 1527 a. a. O.: auf den conto aparte. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 5 b: von solcher Cassa solt du guten conto vnd rechnung halten. — 1635 *Bozner M-O* § 19 (1733 *Banquier* 2, 72): der Wechsel-Conto. — 1712 *Sperander* 41: seinen Conto. — 1775 *Schneider*: immer mask., z. B. Einl. 10: [wird] sodann der Conto abgeschlossen. — 3. 1672 *Schurtz M-K*: immer fem., z. B. a 2 b: die Schluß-Rechnung dieser Conto; a 3 a: formire ich die Post in seiner Conto in

Debet. — 1716 *Marperger BdB* 115: eine Conto oder Rechnung. — 4. 1509 *Rem* 13: die Conti. — 1610 *Wolff* B 2 b: die Conty. — 1654 bei 1716 *Marperger BdB* 166: offene Conti. — 5. 1668 *Overheide*, Buchh. 9: auf gewisse Conten. — 6. 1676 *Savary* 1, 379: er stelle es Herrn de la Roche von Bordeaux à Conto. — 1712 *Hübner* 370: à Conto N. N. — 1801 *Campe* 125. — 7. 1889 *Sprachver.* 21. — 8. 1676 *Savary* 2, Reg. (s. v. Amsterdam): Conto-Buch. — 1781 *Jacobson* 1, 375. — 9. 1527 *Rem* 35: und beleiben mir auf ditto an meim Conto corente bey fl. 146. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 a: Conto Corrent. — 1676 *Savary* 1, 423: sein Conto Current. — 1804 *Leuchs* 195: Contocourant, Contocorrent, laufende Rechnung. — 1833 *Schiebe* 27: Conto-Correntbuch. — 10. 1672 *Schurtz M-K* a 2 a: die Conto a Meda: Das ist/wann ich einem eine Waar schicke auf halbe Gewinnung. — 1712 *Hübner* 368. — 1874 *Spielhagen, Ultimo* 461: ein kleines conto-meta-Geschäft.

Kontor n. 'Schreibstube, Geschäftszimmer': zufrühest findet sich *cuntor, contor* in der Bed. 'Rechen-, Schreibtisch' im Ndl.¹⁾ etwa von der Mitte des 14. Jhdts. an (dort wohl eine Entlehnung aus dem Franz., und zwar dem Pikardischen, vgl. *Meyer-Lübke, Hist. Gramm. d. franz. Sprache* 1, 80; kaum aus dem ital. *contoro*); vom Holl. dringt es (immer in der Bed. 'Rechentisch, Zählisch, Pult') ins Ndd., wo es im 15. Jhd. sehr häufig ist²⁾; von der 2. Hälfte des 15. Jhdts. an tritt dann die Bed. 'Handelsniederlassung, Faktorei' auf³⁾. Im heutigen Sinne, wofür kaufmänn. im 15./16. Jhd. durchweg **Schreibstube** gilt⁴⁾, kommt es häufiger erst im 17. Jhd. vor, oft in der franz. Schreibung *Comptoir*, auch *Contoir*⁵⁾, Orthographien, die, ohne Einfluß auf die Aussprache, auch heute noch vorkommen. — Modern ist **Privatkontor** 'Kontor des Chefs'⁶⁾. — **Kontorist** m., seit dem 17. Jhd.⁷⁾, dazu fem. **Kontoristin** (mod.)⁸⁾; ferner **Kontordiener** usw.⁹⁾ — s. *DWb* 5, 1743.

Belege: 1. s. *Mndl. Woordenb.* 3, 1177. 1823. — 1347 *Sartorius-Lappenbg.* 2, 397: Cuntoor. — 1395 *Hans. U-B* 5, 105 (Brügge): den klerken bi den cuntoor elken 1½ nobelen. — 1431 *ebd.* 6, 526 (Brügge): een contoer ['Schreibtisch']. — In der Bed. 'Schreibzimmer': 1468 *ebd.* 9, 313 (Antworten): dat hij den coepluden nageet in ere cuntoer ende herberge. — 2. 1433 *Bruns, Bergenfahrer* (= *Hans. Gesch.-Quell.* N. F. 2) 65: Item gheve ik Hans Brunus myn kuntore, dat steyt in Lambert Eykeyes hus. — 1451 *Hans. U-B* 8, 61: konthore; 62: kumtor; 1452 *ebd.* 149 (Danzig): 1 komphthor mit gerede; 161: 4kuntore. — 1468 *ebd.* 9, 414: Item noch

leit ik staen op myner kamer 1 schriffkuntoer; 419: eyn schriffkomtor. — 1479 *Dunkelgud* 353 f., 355: kontor. — 1493 *Stieda, Handelsst.* 50. — 1506 *Zschr. Lüb. Gesch.* 5, 222. 224. — Vgl. *Schi-Lü* 2, 600. — 3. vgl. oben unter 1. das holl. Zitat von 1395. — 1468 *Hans. U-B* 9, 296 (London): Item betalt in den contor in Breydstrate . . ; u. ö.; 1475 *ebd.* 10, 293: des coppmans cuntoor [in London]; 1476 *ebd.* 302: [das] kuntoer to Londen [vgl. das Sachreg.]. — 1514 *Bruns a. a. O.* 211: dat kunthor unde ryke to Norwegen; 1533 *ebd.* 218: by deme kunthor unde der gemeynte to Bergen. — 1603 *Blümcke* 99. 233. — 4. 15. Jhd. *Brucker* 281:

Die beyden schryber sollen ouch allezeit in der schrybstuben getruwelich warten. — 1514 *Trucher* 113. — 1533 *Paulus Behaim* 77: Auch so sol obbemelter mein son Pawlus Behaim zu nichts anders, dan was den handel belangt, vnd in der schreybstubenn gebraucht werdenn. — 1585 *Amman-Neudörffer*, Taf.: Dise Schreibstuben hie benampt, Verwalt das vnder Cassierampt. — 1616 *Neudörffer* 126. — 5. 1527 *Fuggerinventur* 96: Im Cantor; . . auf dem alten Cantor; . . und ander notturft fur ein cantor gehörig [aus der Antwerpener Inventaraufnahme]. — 1651 *Schück* 2, 25: Comptoir. — 1674 *Stieler Sekr.* 224: Contor, oder Contoir, eine Rechen- oder Schreibstube; 161: in ihren [der Kaufleute] Kantoren. — 1712

Hübner 370: Post-, Zoll-, Accis-, Notariats-Contoir. — 1712 *Sperander* 134f: auff seiner Schreib-Stuben oder Comtoir. — 1733 *Banquier* 1, 479: Comptoir, Schreib-Stuben, worin ein Banquier sein Negotium führet. — 1748 *Jablonski* 242: Contoir . . in Ostindien: Niederlagshäuser der Europäer. — 1782 *Jacobsson* 2, 448. — 1783 *Sinapius Leseb.* 398: das Westindische Handlungs-Comtoir. — 1801 *Campe* 247. — 6. 1893 *Kretzer, Buchhalterin* 5. — 7. 1674 *Stieler Sekr.* 162: ein Contorist oder Buchhalter. — 1712 *Hübner* 370. — 8. 1894 *Eitzen* 36. — Heute auch *Kontordame*, -*fräulein*. — 9. 1687 *Schück* 2, 304: Comptoir-Bedienten. — 1753 *Ludovici* 1, 596: Contoir-Diener.

Kontrakt m. 'Vertrag', Ende des 15. Jhdts. aus dem Juristenlatein übernommen¹⁾. Dazu etwa gleich alt **kontrahieren** 'einen Vertrag schließen'²⁾, und, wenig jünger, **Kontrahent** m.³⁾. — **Kaufkontrakt** usw.⁴⁾.

Belege: 1. Beleg von 1500 bei *Weig.* 1, 1115 — 1509 *Riedrer* 101 a: Von contracten. — 2. um 1509 *Simonsfeld* 1, 382: gemacht und contrahiert schulden. — 1536

bei *Weig.* 1, 1115. — 3. 1575 *ebd.* — 4. 1668 *Overheide* 241: ein beständiger unwiderrufflicher Kauff-Contract. — 1676 *Savary* 1, 461: in dem Verkauf-Contract.

Kontremarke 'Gegenmarke', auf Frachtstücken usw.: 1712 *Hübner* 373; aus dem Franz.

Kontremine f. 'Gegenspekulation, Baissepartei an der Börse', dazu **Kontremineur** m. 'Baissier', Ende des 18. Jhdts. aus dem Franz. entlehnt: (1683 *Schück* 1, 181: so viele Contremineurs . . die alles criticiren und gute Sachen behindern wollen; allg. = 'Verkleinerer'). — 1688 *Ehrenberg* 2, 341: Contraminores, Contremineurs = 'Baissiers', in Holland belegt. — 1789 *Beckmann* 87: wer Gegenminen macht, oder die Preise zu erniedrigen sucht. — 1836 *Courtin* 31: Baissiers, Contremineurs, Fixer. — 1837 *Schiebe U-L* 1, 381: Contremineur. — 1876 *Glagau* 296: Baisse-Partei . . auch Contremine genannt. — 1879 *Maier-R.* 2, 393. — 1894 *Eitzen* 37: contremineuren, Preise durch Leerverkäufe zu drücken suchen, „nach unten“ speculiren.

Kontremuster 'Gegenmuster, Vergleichsmuster': 1894 *Eitzen* 37.

konvenieren, kaufmänn. = 'zusagen, genehm sein, gefallen', von Waren, zB. „nichtkonvenierende Muster“, im 19. Jhd., dazu **Konvenienz** f. 'Genehmsein, Paßlichkeit' (zB. „Bei Nichtkonvenienz der gekauften Waren ist Umtausch gern gestattet“): 1801 *Campe* 263.

Konvention f. 'Übereinkunft, Vertrag', seit dem 18. Jhd. (1748 *Verzeichn.* 35), kaufmänn. heute = 'Preisvereinbarung zwischen allen Produzenten einer bestimmten Branche; Ring' (1905 *Herzog, Wiskottens* 389: eine Preiskonvention), dazu **Konventionspreise**. — Älter ist **Konventionalstrafe** 'Geldleistung bei Vertragsbruch' (1837 *Schiebe U-L* 1, 381).

konvertieren 'den Zinsfuß (eines Wertpapiere, einer Anleihe) ändern, meist herabsetzen', dazu **Konvertierung** od. **Konversion** f. 'Umwandlung, Herabsetzung des Zinsfußes', im 19. Jhd. aus dem Franz. übernommen: 1844 *Schleier* 138.

Konvoi m. 'Schutzgeleit, Bedeckung', bes. von Kauffahrteischiffen, um 1600 aus dem Franz. entlehnt¹⁾; dazu **Konvoier**, **Konvoischiff** 'Geleitschiff'²⁾, **konvoieren** 'geleiten'³⁾, heute veraltet.

Belege: 1. 1596 *Messgedichte* 347: [Student:] Seid ihr auch kommen mit dem Gleidt? [Krämer:] Ich und mein hauffen seyn Zollfrey, Wir ziehen fort ohn alle schew. Mein Confoy ich beyn Bettlern hab, Denen man nichts thut nemen ab. — um 1615 *Krafft* 107: in der Conuoia [= Zug]. — 1676 *Savary* 2, 209: daß es zu Friedens-

Zeiten grosse Convoys zuhaben/nicht von nöthen sey. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Convoys / das Geleit / der Schutz. — s. *Kluge*, *Seem.* 171. — 2. 1683 *Johann Schulte* 136: Convoier; 1684 *ebd.* 194: convoje Schiff. — s. *Kluge a. a. O.* — 3. seit ca. 1600 *Kluge a. a. O.* belegt.

Konzern m. 'Fabrik(ant)engruppe, Ring', in jüngster Zeit aus dem Engl. entlehnt; zB. *Elektrizitätskonzern, der Konzern der Deutschen Bank.*

Konzertzeichner, mod. Scherzbezeichnung, in Börsenkreisen: 1894 *Eitzen* 53, Anm. 1: „Concertzeichner“, das sind Leute, die sich zur Zeichnung auf jedes aufgelegte Papier herandrängen, nur um die geringe Werthsteigerung zur Wiederbegebung auszunutzen, mit einer Geschwindigkeit, die an die Schnellmaler, also „Konzertzeichner“ der anderen Art [in den Variétés usw.], erinnert. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 69. — 1910 *Obst* 185.

Konzession f. '(behördliche) Genehmigung zum Betrieb eines Geschäftes', seit dem 16. Jhdt., aus dem Amtslatein¹⁾. — Dazu jünger **konzessionieren** 'eine Konzession erteilen'²⁾ und **Konzessionär** m. 'Inhaber einer Konzession'³⁾.

Belege: 1. 1571 bei *Weig.* 1, 1118 belegt. — 1604 *Faulhaber* 25. — 1646 *Stephan* 16: Concession [zum Postbetrieb]. — 1843 *Heine* 6, 362: die Konzession der

Nordeisenbahn. — 2. 1813 *Campe Erg.* 212. — 3. 1801 *Campe* 249. — 1876 *Glagau* 9: Mitconcessionäre.

Koofmich, in neuerer Zeit von Berlin aus verbreiteter Schimpfname für 'Kaufmann': 1881 *Albrecht, Leipz. Mundart* 152 gebucht. — Keine Imperativbildung (*Klenz, Scheltenwb.* 72); die Endung *-mich* ist vielmehr eine geringschätzig klingende Umgestaltung der vollen Endung *-mann*, vgl. berlin. *Lümmich* 'liederlicher Mensch' (*Meyer, Berl.* 85).

Kopie f. 'Abschrift, Abzug', schon im 14. Jhdt. aus dem Kanzleilatein entlehnt, früher oft auch in den Formen *Kopei* od. *Copia*¹⁾. — Dazu **kopieren** 'abschreiben, vervielfältigen', seit dem 15. Jhdt.²⁾; **Kopist** m. 'Abschreiber', seit dem 16. Jhdt.³⁾, kaufmänn. ungebr. — **Kopierbuch**, auch **Kopiebuch**⁴⁾; **Kopierpresse** oder **-maschine**⁵⁾ 'Apparat zum Abklitschen eines mit **Kopiertinte**⁶⁾ geschriebenen Briefes auf (nasses) Seitenpapier'.

Belege: 1. 1380 *copie* bei *Weig.* 1, 1120. — 1389 *Hans. U-B* 4, 432: dessen andern breff mit ener copien. — 1452 *Simonsfeld* 1, 256: die eingeslossen copeyen; 1476 *ebd.* 294: mit inligender copeny des briefs. — 1503 *Rem* 133: Ain abschrift ains briefes; 1511 *ebd.* 17: Copia aller schariften. — 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 230: seine Vollmacht mit einer gleichlautenden Copia. — 1801 *Campe* 264: Copie, auch Copia und Copei. — 2. 1439 *copieren* bei *Lexer* 1, 1677. — 1538 *Scheurl* 2, 202: Inligendt [Schreiben] ab-

zucopirn. — fig.: 1826 *Hauff* 2, 1, 160. — 3. 1521 bei *Weig.* 1, 1120. — 4. 1527 *Fuggerinventur* 88: copirpuecher. — 1606 *Lerice I A 5 b*: Coppey Bücher. — 1676 *Savary* 2, 17: Brieff-Copierbuch. — 5. *Kopiermaschine* aus *Jean Paul* belegt s. *DWb* 5, 1782. — 1837 *Schiebe U-L* 1, 383: Copirmaschine [= der heutigen Kopierpresse, von Watt erfunden]. — 1894 *Eitzen* 38: Copirmaschine, Copirpresse. — 6. 1837 *a. a. O.*

Korinthenschiter (plattd.), **Korinthenstöber** (nidd.), **Korinthenkacker** (am Rhein): Schelten für einen Materialwarenhändler, vgl. *Rosinenstengel*, *Zibebenhengst*.

korrespondieren 'Briefe wechseln', in dieser Bed. erst im 17. Jhdt. häufiger¹⁾. — Dazu **Korrespondenz** f. 'Briefwechsel', etwa gleich alt²⁾; **Korrespondent** m.³⁾, früher = 'Geschäftsfreund', heute meist = 'Kommis zur Führung der Korrespondenz', bes. in fremden Sprachen, zB. *englischer Korrespondent*. — **Korrespondenzkarte**, seit etwa 1868⁴⁾, heute nur in Österreich, im Deutschen Reiche *Postkarte*.

Belege: 1. 1610 bei *Weig.* 1, 1125. — 1698 *Zschr. Hambg. Gesch.* 10, 538: den nachgesetzten oft zu correspondiren habenden Herren Kaufleuten. — 2. 1610 a. a. O. — 1668 *Overheide* 304: Gemeine Correspondentz- und Handels-Briefe. — 1680 *Johann Schulte* 6: Mit Deinem elteren Bruder.. habe Ich 7 gantzer Jahre Schriftliche correspondentz gepflogen. — 3. 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 231f.: ihren Correspondenten.. kund.. thun. — 1672 *Schurtz*

M-K c3 a: Correspondent, so einer mit dem andern Brief gewechselt. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Correspondent, mit dem man Briefe wechselt / oder handelt / Kundmann / der gewöhnlich bey einem kauftet. — 1833 *Schiebe* 30: Correspondent, derjenige Handelsfreund, mit welchem man in Briefwechsel oder Geschäftsverbindung steht; auf Contoren der Commis, welcher den Briefwechsel zu besorgen hat. — 4. s. *Weig.* 1, 1125.

kosten, in mhd. Zeit aus mlat. *co(n)stare* entlehnt, s. *DWb* 5, 1865—71. — Dazu **Kosten** pl. (der sg. **Kost** f. ist veraltet) s. *DWb* 5, 1850—57. — **Kostenpreis** 'Einkaufspreis': 1841 *Edler* 145. — 1855 *Freytag* 2, 96. — **Kostfracht**, s. *cif*.

Kost: 1905 *Meyer K-L* 11, 533: Kost, ein in der Börsensprache bei Prolongationsgeschäften vorkommender, bes. in Wien üblicher Ausdruck. *Kostgeschäft*, s. v. w. Reportgeschäft; *Kostgeld*, s. v. w. Report; dieses zahlt derjenige, der Papiere in Kost gibt (*Kostgeber*, Reportierter), an den, der sie in Kost nimmt (*Kostnehmer*, Reportierender). — 1876 *Glagau* 296: Man nimmt die Papiere in Kost, und erhält dafür Report. — 1893 *Eitzen D-E* 420. — Urspr. wohl ein scherzhafter Ausdruck.

kotieren 'den Preis, Kurs festsetzen', im 19. Jhdt. aus dem Franz. (*coter*, s. *Hatzf.-D.* 1, 555), älter auch *quotieren*, heute meist *notieren*, dazu **Kote** oder **Kotierung** f. 'Bewertung, Preisansatz, Notierung': 1844 *Schleier* 141: cotiren, von Preisen, notiren. — 1889 *Sprachver.* 23: Cote; cotiren.

Krach 'Zusammenbruch (bes. von Banken)', in der zweiten Hälfte des 19. Jhdts. aufgekommen (*DWb* 5, 1915), als Schlagwort nach dem „Großen Krach“ von Wien im Jahre 1873 durchgedrungen (Belege s. *Ladendorf* 177 f., *Sanders Erg.* 318). Dazu zahlreiche Zus.: *Bank-*, *Börsen-*, *Industriekrach* usw., s. *Sanders a. a. O.* — **verkrachen** 'Bankrott machen', **verkracht** 'fallt': *Sanders Erg.* 319.

Kraft, kaufmänn. (bes. in Stellengesuchen) „eine erste Kraft“ = 'tüchtiger Angestellter': 1893 *Kretzer, Buchhalterin* 243: ich sollte ohne jeden stichhaltigen Grund eine derartige Kraft aus meinem Comptoir entlassen? — 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 91 (Ullst.); 95: Wir [Bank] haben natürlich schon unsern Syndikus, aber ein paar Unterkräfte wären immer noch zu gebrauchen. — vgl. *DWb* 5, 1939 (II 7).

Kram 'Warenbude; Kleinhandel; Ware', seit ahd. Zeit belegt, s. *Nolte* 73; über die Bed.-Entwicklung vgl. *DWb* 5, 1985—91; Etymol.: *Weig.* 1, 1135. — Dazu **kramen** 'kaufen', heute meist übertr. 'herumhantieren', s. *DWb* 5, 1995 f. — **Krämer**, schon ahd., s. *DWb* 5, 1996 ff. *Nolte* 71 ff. — In der heutigen Kauf-

mannssprache ist diese Wortsippe nicht mehr lebendig. — Zahlreiche Zus. s. *DWb* 5, 1994—2017, zB. **Krämerlatein** (*DWb* 5, 2001), Bez. für die *Hennese Flick* genannte Krämersprache, die *Kluge* in seinem *Rotwelsch. Quellenb.* 446 ff. schildert, im 18. Jhdt. aber meist die Preisauszeichnung mit Chiffren bedeutend, wie sie in Ladengeschäften noch heute üblich ist (1712 *Hübner* 860. — 1783 *Jacobsson* 3, 147). — **Krämervolk** (schon in Luthers Bibelübers., Zeph. 1, 11), als Schlagwort in Anlehnung an Adam Smith's *nation of shopkeepers* (1776) zur tadelnden Bezeichnung des engl. Volkes geworden: s. *Ladendorf* 178. — Ähnlich haben **Krämergeist** (*DWb* 5, 2000), **Krämersinn** (*DWb* 5, 2002. — 1843 *Heine* 6, 359), **Krämerseele** (*DWb* 5, 2002), **Krämerpolitik** (*ZfdW* 3, 315 f.) tadelnde Bedeutung.

Krampf, hier und da für ein Gewaltgeschäft, einen nur mit großer Mühe zustande gebrachten Handel (westfäl.); die **Krampfkommision** tagt in Warenhäusern und Fabriken: die Einkäufer und Rayonchefs sitzen zusammen vor einem Muster oder einer Offerte, wissen nicht, sollen sie kaufen oder nicht, und fallen darüber in Krämpfe; scherzh. Ausdruck des Reisendenjargons.

Krawattenmacher oder **-fabrikant**, Schelten für Wucherer (Krawatte = 'Strick zum Hängen'), bes. berlin.: 1893 *Eitzen D-E* 422. — *Meyer, Berl.* 76. — *Klenz, Scheltenwb.* 45.

Krebs, scherzhaft für zurückgekommene Waren, spez. im Buchhandel (= Remittenden): 1833 *Schiebe* 115. — 1854 *Fritz Reuter* 1, 108. — Beleg von 1867 s. *DWb* 5, 2129 (II 1 d).

Kredit m. 'Treu und Glauben, Leihwürdigkeit', im 16. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt, anfangs in der Form *Credito*, seit dem 17. Jhdt. zumeist in der franz. Form *Credit*¹⁾. Daneben im 15./16. Jhdt. die Übersetzung **Glauben** (s. d.). — Mit *Kredit* fällt oft zusammen der Buchhaltungsausdruck **Krédit** (Gegensatz zu *Debet*), urspr. Bezeichnung der Habenseite, daraus das **Kredit** 'Haben, Guthaben'²⁾. — Dazu **Kreditor** m. 'Gläubiger', früh im 16. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt³⁾; **kreditieren** 'borgen, gutschreiben', im 17. Jhdt. ⁴⁾. — Zus.: **Kreditbrief**, im 17. Jhdt. aus franz. *lettre de crédit* übersetzt⁵⁾; **kreditfähig**, **-würdig**⁶⁾; **Kreditseite** 'Habenseite' (in Geschäftsbüchern)⁷⁾. — vgl. *diskreditieren*, *Mißkredit*.

Belege: 1. 1547 *Zschr. d. hist. Ver. f. Schwaben* 2, 131: den Credito. — 1554 *Ehrenberg, Fugger* 1, 157: denn mir steht darauf mein Credito. — 1597 *Messgedichte* 360: Ihrn Glauben verliern vnd Credit. — um 1615 *Krafft* 9: daß Ir M. [ajestät] bey selbigem Teuschen so gutten Credit gehappt; 114. — 1669 *Zubrodt* 145: Credit haben. — 1692 *Dibbern* X 4 b: Was . . auff Credit verkauffet wird. — 1733 *Banquier* 1, 482: der Mann stehet, oder hat guten Credit. — 1833 *Schiebe* 31: persönlicher Credit oder Privat-Credit; hypothekarischer Credit; öffentlicher Credit; Staats-Credit. — 2. 1552 *Rem* 81, Anm. 25: Schuldbuch, darinnen wirdt stan alles Einnehmen und Ausgeben baaren Geldes, auch alle und jede Schulden in Debito und Credito. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 5: von dem, was in credito im Banco geschrieben würdt. — 1669 *Zubrodt* 134: Credit und Debit. — 1712 *Hübner* 388: Credit ist in den Hauptbüchern die Seite zur rechten Hand. — 1833 *Schiebe* 31: das Credit, das Haben . . das Guthaben, was man nämlich als Gläubiger zu gut (zu fordern) hat. — 3. 1510 bei *Weig.* 1, 1144. — 1527 *Fuggerinventur* 57: unnsern creditor; 65: mer debitori dann creditori. — 1549 *Schweicker, Vorr.* 1 b: Creditor/heist ein gläubiger. — 1597 *Messgedichte* 363: Dass er woll all sein Creditor, Ehe er wegzieh, befriedigen vorn. — 4. 1639 *Hambg. B-O* § 30: zu creditiren. — 1669 *Zubrodt* 519: umb wie viel fr. zu Amsterdam creditirt

werden muss. — 1676 *Savary* 1, 757: und derselbe [muss] dar für in seinem Conto Courant sampt Interessen à 10 pro cento creditiert werden. — 1692 *Dibbern* X 1 b: die Persohnen / welchen man täglich borget /

und creditiret. — 5. 1676 *Savary* 1, 19: Credit-Brieffe. — 1712 *Hübner* 389. — 6. 1804 *Leuchs* 59: kreditfähig; 85: Kreditfähigkeit. — 7. *ebd.* 170.

kreieren 'schaffen, einführen', bes. von Wertpapieren: 1781 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 3: Banco-Noten zu kreieren. — 1836 *Immermann* 4, 19: dieses Papiergeld zu kreieren. — 1879 *Maier-R.* 2, 393: Creirung, die Schaffung (von Staatspapieren) bei einer Anleihe. — Auch im Modewarenhandel ist das Wort jetzt gebr.: „Muster für die neue Saison kreieren“, dazu **Kreation** f. 'neuer Modenentwurf', nach dem Franz.; Beleg: 1907 *Stilgebauer, Börsenkönig* 344.

Kreuzband 'kreuzweis um Drucksachen gelegter Papierstreifen zur Postversendung', im 19. Jhd.: 1867 *Brutzer* 169: unter Kreuzband versenden, expédier sous bande. — 1893 *Eitzen D-E* 423. 693.

Krida f. 'Konkurs', aus älterem ital. *crida* 'öffentlicher Ausruf', veraltet, dagegen **Kridar** m. 'Gemeinschuldner', noch gebr.: 1733 *Banquier* 1, 483: Crida, öffentlicher Ausruf, oder Verganthing. — 1800 *Berghaus* 411: Crida .. Concurs; Cridarius, der Fallite. — 1813 *Campe Erg.* 238. — 1844 *Schleier* 144: Crida; Cridar.

Krise, Krisis f., seit dem Ende des 18. Jhdts. auch in kaufmänn. Verwendung: 1782 *Sinapius Briefe* 133. — 1833 *Schiebe* 31: Crise, Handelsrise. — 1855 *Freytag* 1, 311: die Krisis im Zinkgeschäft. — 1894 *Eitzen* 79: Krise oder Krisis f. Geschäfts- oder Handelsstockung.

Krühkramer: 1722 *Beier* 232: Krüh-Krahmer. Ist unter den Krahmern ein verächtlich Wort. Wird mit denen Hausirern zusammen gesetzt. — 1741 *Frisch* 1, 545: Krut-Kram, aromatopolium; Krut-Kramer, aromatarium. — 1793 *Jacobsson* 6, 354: Krützkrämer. — vgl. *Klenz, Scheltenwb.* 72. — Noch heute plattd. **Krutkrämer** 'kleiner (Gemüse-, Material-) Händler', als Schelte. — Gehört die heute hier und da (zB. in Sachsen) übliche Bezeichnung **Krutscher** 'kleiner Kaufmann' (= *Pinscher*) hierher?

krumme Preise, umgangssprachl., Preise wie 4,98 Mk. statt 5 Mk., überhaupt Preise, die aus der gewöhnlichen Staffel herausfallen. — Über **krumme Beträge** („Spitzen“) beim Bezug von neuen Aktien s. 1910 *Obst* 209.

Kulage f. 'Rinnverlust, Leckage', aus dem Franz., selten: 1836 *Courtin* 198.

kulant 'entgegenkommend', dazu **Kulanz** f. 'Entgegenkommen', in kaufmänn. Verwendung erst im 19. Jhd.: 1844 *Schleier* 141: coulant, schlank im Handel. — 1879 *Maier-R.* 2, 393: coulant .. Coullance, gefällige Geschäftsart.

Kulisse f., die Bezeichnung der Pariser Außenbörse, eig. Name der äußeren Säulengänge der Pariser Börse, wo sich die inoffiziellen Makler (*Coullissiers*) aufhalten (Gegensatz: *Parkett*). In Frankreich gegen Ende des 18. Jhdts. aufgekommen (s. *Ehrenberg, Fugger* 2, 311), drang der Ausdruck bald auch nach Deutschland, doch fast ausschließlich zur Bezeichnung Pariser Verhältnisse: 1833 *Schiebe* 30: Coullissiers .. Coullisse. — 1844 *Schleier* 141: Coullissier .. Man speculirt, technisch geredet, in der Coullisse. — 1859 *Noback* 481: Coullissen-Spekulation. — 1876 *Glagau* 297: die Papiere, in denen die Coullisse vorzugsweise handelt. — 1894 *Eitzen* 39:

Coulisse .. (Pariser) Neben- oder Außenbörse; „freier Markt“; „freier Verkehr“; .. Coulissenspeculant, Coulissier; 174. — *Kulissenwerte*, -häuser usw.

Kümmelspalter, schwäb. **Kimmichspalter**, spött. = 'kleinlicher Kaufmann, Geizhals', vgl. *Erbsenzähler*, *Kaffeebohnenzerbeißer*.

Kunde, in kaufmänn. Bed. erst seit dem 16. Jhdt. ¹⁾, älter meist in der Form **Kundmann** ²⁾. — Dazu **Kundschaft** 'Gesamtheit der Kunden eines Kaufmanns' ³⁾, schweizer. **Kundsame** f. ⁴⁾.

Belege: 1. s. *DWb* 5, 2620 (2). — 1676 *Savary* 1, 569: wird derowegen billig ein stetiger Kunt von dem Kauffmann einem andern der nur zur Zeit der Noth kömmet .. vorgezogen; 579: ein Abkauffer / der sein stätiger Kunde ist. — 1722 *Beier* 235: Kunten [leitet es von Konto ab; vgl. 1775 *Adelung* 2, 1830]. — 1795 *Engel* 34: weil sie Kunden seines Schwiegersohnes [eines Arztes] waren. — 2. 1470 *Brucker* 310: Obe aber ein kremer muscatblute, caböbel, cardamumel oder desgleichen .. in sin wurtz tun wolte, umb das die wurtz besser wurde und er sin kuntlute deste bas versorgen möchte, das mag er wol tun. — 1545 *Obers*

I 1 b: Ist ein frag / wz er seinem erstbedachten frembden kundtsman an gemeltem tuch / wider geben soll. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 4 a: damit man die Kundenleut nit weg laß gehn [ohne Kauf]. — 1782 *Sinapius Briefe* 115: Kundleute. — 1792 *Büsch* 2, 224: ausländische Kundmänner. — vgl. *DWb* 5, 2633. — 3. s. *DWb* 5, 2641 (II 3 e). — 1725 *Heyne* 1, 103: und niemanden darff [der Kaufmann] wegweisen, oder weg gehen lassen, sondern alle und jede Kundschaft behalten und an sich ziehen. — 1775 *Adelung* 2, 1832. — 4. s. *Schweiz. Idiot.* 3, 353. *DWb* 5, 2634 f.

kündigen, von geliehenem Geld, erst in neuerer Zeit ¹⁾, älter ist **aufkünd(ig)en** ²⁾ oder **abkünd(ig)en** ³⁾, auch **loskündigen** ⁴⁾.

Belege: 1. 1808 *Campe* 2, 1085: Es wurden ihm mehrere geliehene Geldsummen gekündigt. — 2. 1616 *Neudörffer* 214: da raumbt der Herr (auff zuvor beschene auffkündigung) das Hauß. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 17: jemandt sein Geldt .. aufzukünden; 1698 *ebd.* II, 123: wann einige Depositen-Gelder auffgekündigt werden; 1819 *ebd.* I, 3. Lief.,

Beil. p. 35: [des] unaufkündbaren Actien-Fonds. — 3. 1510 *Schulte* 2, 205: doch behalten min herren inen hiermit vor, dise nachlassung, wenn inen gelegen sin will, abzekunden. — 1517 *Rem* 19: um dz Si al gelt mit $\frac{1}{3}$ abkünden. — 4. 1716 *Marpberger BdB* 371: wann einer ihrer Creditorum ihr [der Bank] ein Capital nach vorher gegangener gebührender Loßkündigung aufsetsaget.

Kupéwanze, Schelte für 'Geschäftsreisender'.

Kupon m. (schweizer. n.) 'Abschnitt', im späteren 18. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt, in den Bed. 'Tuchabschnitt, Rest' ¹⁾ und 'Zinsabschnitt' ²⁾. Für letzteres auch **Zinskupon** ³⁾. Dazu **Kuponbogen**, **Kuponsteuer** usw. ⁴⁾, und als Schelte für 'Kapitalist' **Kuponschneider** ⁵⁾; auch **Kuponschere** (zum Abschneiden der Kupons) wird oft scherzhaft gebr.: der reiche Kapitalist bekommt von ihrem fortwährenden Gebrauch Schwielen an den Händen.

Belege: 1. 1793 *Jacobsson* 5, 367. — 1841 *Eidler* 74: Coupon .. die in Schocken zusammengebundenen Leinwandstücke; alle angeschnittenen Ellenwaaren. — 2. 1789 *Beckmann* 65: Die Zinsen [einer Anleihe] werden vom Comtoir des Banquier, gegen die voraus ertheilten Coupons, abgeholt. — 1801 *Campe* 271: Coupon .. Zinsenleiste. —

1837 *Schiebe U-L* 1, 386: Coupon .. Zins-schein. — 3. 1786 *Adelung* 5, 404. — 4. beide 1894 *Eitzen* 40. — 5. 1884 *Stinde, Fam. Buchholz* 1, 74: Alles ließ sofort erkennen, daß der Baumeister die Außenseite für Couponschneider, das Innere dagegen für die Pauvreté ins Dasein rief.

kurant 'gangbar', von Geld und Waren, zunächst im 16. Jhdt. in der ital. Form *corrent*, dann vom 17. Jhdt. ab in der franz. Form *courant* (auch Kreuzungen wie

courrant, courant, oder lat. *current* kommen vor)¹⁾. Dazu **Kurantgeld** 'gewöhnliche Münze, Umlaufsgeld', auch **Kurant-** in Zus. mit Münznamen²⁾.

Belege: 1. 1527 *Fugger* 63: für 660 duc. corrente; 81: duc. 610 correnti. — 1553 *Hoep* 177: 400 guldeun correntt. — 1558 *Meder* 49 b: der Duc. current. . der fl. current. — 1570 *Gamersfelder* B 6 a: 3 gülden Corrent. — 1602 *Daetri* 227: Ein fl. Current ys 20 Stüver. — 1673 *Becher* 143: eine currente Wahr. — 1711 *Marperger* MJ 1, 358: wie dann auch in den courantesten und vor diesem wohlabgänglich gewesenenen Waaren ein Umschlag erfolgen kan. — 1716

Marperger BdB 69: die aller currentesten Müntzen; 101: courrente oder Scheide-Müntze. — 1725 *Heyne* 1, Vorr.: eine courante Waare; 18: die Couranteste und gangbahrste Art. — 2. 1654 bei 1716 *Marperger* BdB 164: Courrent-Geld. — 1669 *Zubrodt* 428: in *courrant*-Geld. — 1709 *Hübner* K-L 420: Courant-Geld, ist die gemeine Müntze. — 1792 *Büsch* 1, 46: Preussische Courant-thaler.

Kurator m. 'Verwalter', im 16. Jhdt. aus dem Amtslatein entlehnt¹⁾, oft auch kaufmänn.²⁾, heute bes. **Kuratorium** n. 'Aufsichtsrath'³⁾.

Belege: 1. 1521 bei *Weig.* 1, 1177 belegt. — 2. um 1615 *Kraft* 205: der herrn Manlichischen Kuratoren [= Verwalter des Manlich'schen Kurators]; 368: meiner fallierten herrn Curatores Bonorum. — 1733 *Banquier* 1, 483: Curator Massae, wird diejenige Person genannt, so bey Fallimenten. . erwehlt. . wird, des Falliten Effecten einzu-

treiben. — 3. 1709 *Hübner* K-L 437: Curatorium. — 1876 *Glagau* 34: Noch muss hervorhoben werden, dass die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank nicht blos, wie andere Actien-Gesellschaften, einen gewöhnlichen „Aufsichtsrath“, sondern ein „Curatorium“ hat.

Kurs m. 'Tages-, Börsenpreis, Wertstand', erst seit dem 17. Jhdt. häufiger, in ital. und franz. Form (*Corso*; *Cours*)¹⁾; im 15./16. Jhdt., zum Teil auch noch länger, gilt dafür das Bedeutungslehnwort **Lauf**²⁾. — Dazu **kursieren** 'im Umlauf sein', seit dem 17. Jhdt.³⁾. — Zus.: **Kurszettel** 'Bericht über die Kurse der Wertpapiere und Waren', seit dem Ende des 16. Jhdts.⁴⁾; heute auch **Kursblatt**⁵⁾; ferner **Kursstand**, **Kurshöhe**⁶⁾; **Tageskurs**⁷⁾.

Belege: 1. 1668 *Overheide* 305: derer [Wechsel] Cours steigt und fället nach Zeit und Gelegenheit. — 1669 *Zubrodt*, Anl. Vorr.: Cours dess Wechsels. — 1672 *Schurtz* M-K a 3 b: Wechsel-Cours. — 1682 *Leipz. W-O* § 30 (1733 *Banquier* 2, 283): Corso des Wieder-Wechsels. — 1733 *Banquier* 1, 474: al Corso verhandlen, ist, nach dem lauffende[n] Preiss verhandlen. — 2. 1439 *Brucker* 91: uf daz allerglichest als dann das korn gültet und sinen louf hat; 1446 *ebd.* 307: das einer sin eigen korn höher nam dann des mereketes louf war. — 1443 *Mayer* 194: ich hab ye und ye müssen verkauffen nach dem, als der lauff hie gewesen ist. — 1558 *Meder* 17 a: nach dem lauff der Müntz. — 1668 *Overheide* 305: nach wöchentlichen Wexellauf. — 1672 *Schurtz* M-K b 2 a: nach dem Cours oder Lauff. — 3. (1558 *Meder* 54 a: muß

man rechnen / nach dem die Wechsellauffen). — 1672 *Schurtz* M-K a 2 a: allerhand Posten. . / so Täglichen in Handlungen cursiren. — 1716 *Marperger* BdB 187: Die Wechsel cursiren von Venedig aus auff nachgesetzte Plätze / wie folget. — 1793 *Jacobsson* 5, 367. — 4. *Ehrenberg, Fugger* 2, 24, Anm.: „Den Ausdruck 'Curss-Zettel' fand ich zuerst in einem augsburger Handelsbriefe v. J. 1592. . Vorher kommt in den deutschen Handelscorrespondenzen regelmässig der Ausdruck 'Läuf-Zettel' vor.“ — 1682 *Leipz. W-O* § 31 (a. a. O. 284): Cours-Zettel. — 5. 1833 *Schiebe* 31. — 6. 1876 *Glagau* 73: lauter Actien, deren Coursstand seit Jahren jeder Zinsgarantie Hohn spricht. — 7. 1836 *Courtin* 711: Tages-Cours, laufender Cours.

Kurtier m. 'Makler', selten¹⁾; **Kurtage** f. 'Maklergebühr, Sensarie', häufig, seit dem 17. Jhdt.²⁾, aus dem Franz. — Vgl. *ZHR* 28, 121.

Belege: 1. 1709 *Hübner* K-L 942: Meckler, Courtiers, Sensalen. — 1793 *Ja-*

cobsson 5, 368. — 2. 1668 *Overheide* 299: Curattage, Mechlerey. — 1669 *Zubrodt* 11:

davon er zweymal 5 B vor courtage abziehet; 13: courtage. — 1709 a. a. O.: Courtage, Senseria oder Meckler-Lohn. — 1793 *Jacobsson* 6, 326.

kurz, von der Sicht (Laufzeit) eines Wechsels¹⁾, danach **kurzsichtige Wechsel** (von kurzer Laufzeit²⁾); von der Fälligkeit eines Wertpapiers, danach **kurzfällig, kurzfristig**. — Vgl. *lang*.

Belege: 1. 1669 *Zubrod* 13: auff Leseb. 427: Wechselbriefe . . , die im Cours-kurtz Sicht oder avista. — 1716 *Marperger* zettel kurz oder kurzsichtig genannt werden. *BdB* 336: wann etwann ein Wechsel auf — 1833 *Schiebe* 96: Kurz Papier, Wechsel kurtze Sicht gestellet. — 2. 1783 *Sinapius* in kurzer Sicht zahlbar.

kürzen 'abziehen': 1458 *Stein* 74: ik hebbe Joregen Vrommen 5 mark hyr op de vracht gegeven, de kortet myt eme aff, wan gy eme de vracht geven. — 1553 *Hoep* 164: wor vor he my gekortett heft 17 B 4 S. — 1692 *Dibbern* D 1 b: für Rabatt ist gekürtzet . . Reichsthr. 4. — vgl. *DWb* 5, 2847 (4 c).

Kurzwaren 'kleine Eisenwaren usw.', urspr. **kurze Waren**, im 17. Jhdt. (Belege von 1622 ff. s. *DWb* 5, 2828 (II 3 c α)), zusammengezogen zuerst bei 1808 *Campe* 2, 1101. — Gegensatz: *lange Waren*.

Kuvert n. 'Briefumschlag', schon im 15. Jhdt. in der lat. Form *Copert*¹⁾, in der franz. Form *Couvert* seit dem Ende des 17. Jhdts.²⁾. — Dazu **kuvertieren** 'einen Brief in einen Umschlag legen', im 18. Jhdt.³⁾. — s. *Weig.* 1, 1182 f.

Belege: 1. um 1466 *Städtechron.* | alß eineß vom 15den ünterm couvert von 5, 66: in meinem buech mit dem copert. — Sr. Henrich Buermester vnd daß andere um 1470 *Tuchers Baumeisterbuch* 243: das vom 22ten Septemb. — 1712 *Hübner* 387: pappier und copert. — 1527 *Fuggerinventur* Copert, Couvert . . ein Umschlag zu Briefen. 93: papier und copert. — 2. 1682 *Johann* — 3. 1748 *Verzeichn.* 37: couvertiren . . einen *Schulte* 70; 114: 2 Schreiben empfangen, Brief einschlagen.

Kux m. 'Anteil an einem Bergwerk, der 128. Teil einer Zeche', seit dem 15. Jhdt. belegt, viell. tschech. Ursprungs, heute kaufmänn. = 'Bergwerksaktie': zahlreiche Belege für die Grundbed. s. *DWb* 5, 2911 ff.; *Veith, Bergüb.* 308 ff. — 1833 *Schiebe* 72: Kuxe, im Bergbau, ein Antheil an einem Bergwerksunternehmen, eine Actie. — 1841 *Edler* 147: Kux, Actie über einen Antheil an einem Bergwerk.

L.

lackieren 'überevorteilen', umgangssprachl., bisweilen auch **lackmeiern**.

Laden 'Verkaufsstätte eines Händlers', seit dem 15. Jhdt.¹⁾, älter *Gadem* oder *Gewölbe*. Heute oft „einen neuen Laden aufmachen“ = 'ein neues Geschäft anfangen' (auch wenn es kein Ladengeschäft ist). — Dazu **Ladendiener**²⁾, südd. **Ladner**³⁾, oder als Schelten: **Ladenschwengel**⁴⁾, **Ladenhengst** (selten)⁵⁾, **Ladenschürze** (selten)⁶⁾, **Ladenjüngling**, **Ladenpinscher** (Elsaß), **Ladenschwanz**⁷⁾, **Laden-** oder **Ladelschupfer** (österr., zu *Lade* 'Kasten'); ferner **Ladenmädchen**, südd. **Ladnerin**⁸⁾, auch **Ladenfräulein**, **-mamsell**, als Schelten: **Ladenbienchen** (sächs.)⁹⁾, **Ladenlady** (selten)¹⁰⁾, **Ladendunsel** (am Rhein), **Ladestritz**, **Ladehipser** (Metz) usw. — **Ladenbursche**, **-junge**¹¹⁾, heute selten. — **Ladenpreis**, im

19. Jhdt.¹²). — **Ladenhüter** 'alte verlegene Ware', Übersetzungslehnwort von (veraltet.) franz. *garde-boutique* (*Hatzf.-D.* 2, 1148), seit dem 17. Jhdt.¹³), daneben selten **Ladensitzer** (heute ungebr.)¹⁴), bisweilen auch **Lagerhüter**¹⁵).

Belege: 1. 1430 bei *Schmeller* 1, 1436 belegt. — Weitere Belege s. *DWb* 6, 40 f. (6). — 1597 *Schwetschke* XV: Buchladen. — vgl. *Kaufladen*. — 2. 1680 im *DWb* 6, 48. — 3. *Schmeller* 1, 1436. — 4. 1809 *Campe* 3, 6. — 1822 *Heine* 7, 563. — 5. *DWb* 6, 49 aus 1711 *Rädlein*. — 6. *DWb* 6, 50 aus *Jean Paul*. — 7. *Klenz, Scheltenwb.* 72 (als student.). — 8. *Schmeller* 1, 1436. — 9. s. *Horn, Soldatenspr.* 131. — vgl. *Müller-Fr.* 104. — 10. s. *Klenz, Scheltenwb.* 82. — 11. 1676 *Savary* 1, 93: die Ladenjungen. — 1789 *Beckmann* 9: Ladenbursche.. jetzt höflicher Lehrling. — *DWb* 6, 49. — 12. 1836 *Courtin* 453: Ladenpreis 1. der Preis, zu welchem eine Waare im Kleinhandel verkauft wird; 2. im Buchhandel.. zum Unterschiede von Subscriptions-Preis und Netto-Preis. — 13. Belege von 1660 ff. s. *DWb* 6, 49. — 1676 *Savary* 1, 567: [Waren,] die geringer als andere/ und die entlichen wie man spricht / zu Ladenhütern werden. — 14. 1836 a. a. O. — 15. 1903 *Eitzen, Verk.* 47.

laden 'eine Last auf einen Wagen usw. legen', schon mhd., mndd.¹). — Dazu **Ladung** 'aufgeladene Waren', etwa gleichalt.²). — Zus.: **Ladeschein**, seltener **Ladungsschein** 'Frachturkunde'³).

Belege: 1. *Lexer* 1, 1810 f. *DWb* 6, 42 f. — um 1360 *Hans. U-B* 3, 297: eyn yedes schiif, dat koyffmescap zo Collen geladen hait. — 2. *Lexer* 1, 1812. *DWb* 6, 53 f. — 1404 *Sattler* 19f: An der vorgeschriebenen ladungen hat Gyldemeyster das dritte teyl. — 1558 *Meder* 21 b: Auch wann man das Schiff wol estimiert/so ist die rechte ladung/380/oder 400 Faß. — 3. 1556 *ladzädel* im *DWb* 6, 52. — 1782 *Jacobsson* 2, 547: Ladungsschein. — 1797 *Berghaus* 2, 37: Lade-Schein, Lade-Zettel.

Lager 'Warenaufbewahrungsstätte', in älterer Zeit *leger*¹); *Lager* (diese Form zufrühest ostmd. im 14. Jhdt., s. *Weig.* 2, 7) kaufmänn. erst seit 1700 häufiger²). — Dazu veraltet **Lieger** m. 'Verwalter eines (Kommissions-) Lagers, Faktor'³), mod. **Lagerist** 'Lagerverwalter'⁴), sächs. spöttisch *Lagerknochen*. — **lagern**, in kaufmänn. Bed. jung⁵). — Zus.: **Lagerbuch**⁶), **Lagergeld**⁷), **Lagerhaus**⁸), **Lagerchef**, mod. (hier und da auch = *Lagerhüter*, s. *Ladenhüter*); **Warenlager**⁹).

Belege: 1. 1469 *Brucker* 221: es were denn das salmen oder lehsse also vil do werent das sie zu leger do legent. — 1506 *Schulte* 2, 270: das geleger zu Maylant. — 1527 *Fuggerinventur* 57: was man in den legern noch hat außzugeben. — 1533 *Paulus Behaim* 77: [Leute,] die dan alda zw Krakaw von sein vnd seiner gesellschaft wegen das leger haltenn. — 2. 1711 *Rädlein* 577: Lager eines Kauffmanns/Niederlage. — 1712 *Hübner* 713. — 1777 *Adelung* 3, 18. — s. *DWb* 6, 66 (13). — 3. schon hansisch *legger* ganz allgem., z. B. 1365 *Hans. U-B* 4, 65; vgl. Bd. 8. 10 (Sachreg.). — 1754 *Ludovici* 3, 1317 = 1782 *Jacobsson* 2, 614: Lieger [= Kommissionär]. — 4. 1893 *Eitzen D-E* 432. — 5. 1833 *Schiebe* 73 [trans.]. — 1836 *Courtin* 456: die bei Ihnen lagernden 10 Fass Hanföl. — 6. 1727 *Hübner* 1046 [aber = 'Grundbuch']. — 1775 *Schneider*, Einl. 6: ein Lagerbuch.., die auswärtigen Lager in Ordnung zu halten. — 7. 1777 *Adelung* 3, 19. — 8. *ebd.* 20. — 9. 1775 *Schneider*, Invent. 1: An Waarenlager, im Gewölbe befindlich. — 1778 *Möser* 1, 14.

Lakenriter, plattd. („Lakenreißer“) = 'Manufakturist': *Klenz, Scheltenwb.* 72.

Land- und Wiesenhopser, gelegentl. Schelte für einen Geschäftsreisenden.

lang 1. veraltet **lange Waren** 'Ellenwaren', im Gegensatz zu *Kurzwaren*: 1797 *Berghaus* 2, 51. — 1844 *Schleier* 258. — vgl. *DWb* 5, 2828. — 2. **lang, langichtig**, von Wechseln (vgl. *kurz*): 1733 *Banquier* 1, 488: Lange Sicht.. so über Uso lauffet. — 1804 *Leuchs* 61: langichtige Wechselbriefe. — 1833 *Schiebe* 96: Lang- oder langichtig Papier.

Läpperschulden 'kleine Schuldposten', noch heute mundartl.: 1722 *Beier* 221: Klitterschuld . . auch lapp- oder Lapper-Schulden. — 1777 *Adelung* 3, 56.

Lappländer, bisweilen scherzhaft für einen Manufakturisten (Wortspiel mit *Lappen*); auch **Lappenonkel**.

Last: buchhalterisch zu **Last** = 'auf die Debetseite eines Kontos' (vgl. *be-, entlasten*): 1692 *Dibbern* B 1 a: zu bezahlen per einen Wechselbrief zu meiner eignen Last . . zu Last des Käuffers; K 4 b: und einem jeden Debitor das seinige davon zu Last gebracht wird. — 1733 *Banquier* 1, 502: ich remittire hiebey Rthlr. 1000 zu-lasten Sempronii . . i. e. durch S. zahlbahr. — vgl. *DWb* 6, 248 (II 3 g).

Lauf, veraltete Verdeutschung von *Kurs* (s. d.).

laufender Preis 'Tagespreis': 1836 *Courtin* 459.

Laufjunge, Laufbursche, s. *DWb* 6, 332; berlin. **Loofkeule**; scherzhaft **Besorger der laufenden Geschäfte**.

Laufkundschaft 'Kunden, die nur gelegentlich ein Geschäft besuchen', im Gegensatz zur *Stammkundschaft*, dazu **Lauf(kunden)geschäft**: 1893 *Eitzen D-E* 438; 1894 *Eitzen* 154.

Laus Deo, auch **Laus Deo semper**, im 15. Jhdt. aus Italien übernommene Formel, mit der im 15.—17. Jhdt. alle Bücher, Briefe, Wechsel usw. beginnen. Oft steht sie vor dem Datum: *Laus Deo adi* . . ¹⁾. — Danach 1647 (1653) bei *Rist (Adi) Laus Semper* als Spottnamen für den Kaufmann ²⁾. — Auch andere fromme Formeln setzt der Kaufmann an den Anfang seiner Schriftstücke, z. B. **Jesus, Jesus Maria** (s. *Steinhausen, Kaufmann* 62; *ders., Brief* 1, 140), bes. **Im Namen Gottes** ³⁾, noch heute **Mit Gott** ⁴⁾ (älter auch *Cum Deo*) in den meisten Handlungsbüchern.

Belege: 1. 1489 *Keller* 834: Lauss deo [über dem Rechnungsbuch]. — 1523 *Mulich* 324: Laus deo 1523 jar adi 26 Januarij. — 1533 *Paulus Behaim* 78: Laus deo semper, 1533 adj 22. Feberer in Bresla. — 1696 *Messgedichte* 379. — 1727 *Hübner* 1062: Laus deo pflegen die Kaufleute über ihre Briefe und Auszüge vor das Jahr und den Tag zu setzen, daher kommt die Redensart, einem ein Laus Deo zuschicken, d. i. einen Auszug oder Mahnzettel [ähnlich 1793

Jacobsson 6, 428. — 1801 *Campe* 440]. — 2. s. *Klenz, Scheltenwb.* 70. — 3. 1549 *Schweicker*, Vorr. 3 a: Ein yedtlicher soll alle zeit sein handel im namen Gottes anfahren / vnd den in gedechtnus haben / anruffen / vnd zu oberst setzen; .. Also zu oberst / Im Anfang in namen Gottes / oder Jesus / oder laus Deo / Got sey lobe / etc. darnach die jarzal. — 1553 *Hoep* 178: in deme namen Gadeß. — 4. 1855 *Freitag* 2, 402. 403. 404.

law, lau 'nicht, nein', in jüd. Händlerkreisen, = hebr. *lō* 'nicht' in poln.-jüd Aussprache; auch **l. a. w.** gesprochen, wenn man einem von einem Geschäft abraten will, ohne daß der Kunde es versteht. — vgl. *Kluge, Rotwelsch* 441.

Leben, Lebendigkeit, Lebhaftigkeit, lebhaft, belebt, oft vom Geschäft, dem Markt, der Börse gesagt (Gegensatz: **lebloß, still**): 1836 *Courtin* 461: Bei uns ist jetzt wenig Leben im Handel; .. geht es in Geschäften sehr lebhaft zu. — 1841 *Edler* 151: Der Kaufmann spricht . . von lebhaftem Markt. — 1844 *Schleier* 263: Leben, Lebendigkeit, Lebhaftigkeit in einem Artikel heißt s. v. w. reger Verkehr in demselben. Lebloß ist es im Geschäfte und mit einer Waare, sobald darin wenig Umsatz oder Verkehr stattfindet. — 1845 *Schiebe, Corr.* 148: Unser Markt für Zucker

ist in den letzten Tagen ganz ohne Leben gewesen; 155: Unser Zuckermarkt ist ziemlich belebt. — 1867 *Brutzer* 63: Der Markt, die Börse ist sehr belebt.

Lebensversicherung: 1841 *Edler* 151: Lebensassecuranz oder Lebensversicherung. — 1827 gründete E. W. Arnoldi die 'Lebensversicherungsbank' in Gotha.

Leckage f., veraltet **Leckasie** 'Rinnverlust bei flüssigen Waren, Kulage', seit dem 17. Jhdt., wohl aus dem Holl. entlehnt (unfranz.): 1642 *Exporthandb. d. Börsen-Halle (Hamburg)* 1889, 248: Laccasy. — um 1650 *Siewert* 354: Leccage [an Brantwein] wird nicht gut gethan. — Belege von 1716 ff. s. *Kluge, Seem.* 526. — 1748 *Verzeichn.* 87: Leccage, Abgang, Zerrinnung, sonderlich an flüssigen Waaren.

leer verkaufen = 'ungedeckt, in blanko, ohne zu besitzen verkaufen', mod. Börsenausdruck (1893 *Eitzen D-E* 441), dazu **Leerverkäufer** 'Fixer'.

legen, Waren nach einem Ort = 'liefern': 1558 *Meder* 11 a: so vil kost 1 Ctr. Saffron gen Nürnberg gelegt. — 1844 *Schleier* 265: legen, zu einem Preise, einen Artikel, nach einem bestimmten Platze: eine Waare so facturiren oder auch einkaufen, dass sie auf einen gewissen Werth an dem Bestimmungsorte zu stehen kommt. Abgeleitet davon sind: herlegen und hinlegen, z. B. Piment legt sich zu — von London her, Kleesamen legt sich zu — nach London hin. — 1893 *Eitzen D-E* 372. — Heute z. B.: „Preis der Ware frachtfrei Rotterdam gelegt Mk. . . per 1000 kg.“

Lehrling, Lehrjunge usw. (s. *DWb* 6) natürlich auch kaufmänn.: 1676 *Savary* 1, 11: In dem VI. Cap. weise ich / daß Lehrjungen sich bey den Kauffleuten versprechen / und daselbst jhre Lehrjahr außstehen müssen; 93: zu jhren Lehr-Herren; 95: des Lehr-Brieffs. — 1795 *Engel* 115: ein Lehrling aus der Lyk'schen Handlung. — **Lehrlingszuchtanstalt, Lehrlingszüchter** nennt man heute eine Firma, die, um sich billige Arbeitskräfte zu schaffen, hauptsächlich Lehrlinge beschäftigt.

Leichenkommissarius, scherzhaft für 'Konkursverwalter', in Stettin, s. *Klenz, Scheltenwb.* 79.

leichte Aktien, Papiere, 'die (bedeutend) unter Pari stehen', Gegensatz: *schwere A.*: 1893 *Eitzen D-E* 443.

Leidtragender, allgem. gebr. zur Bezeichnung der bei einem Konkurs Beteiligten (1893 *Eitzen D-E* 444); die urspr. scherzhafte Anwendung wird kaum noch gefühlt.

leihen, schon mhd. allgem. in kaufmänn. Verwendung¹⁾, daneben in älterer Zeit vielfach **lehen**²⁾. — Dazu **Leihhaus**, 17. Jhdt.³⁾, **Leihbank** (veraltet)⁴⁾. — vgl. *darleihen*.

Belege: 1. s. *DWb* 6, 689 f. (1 a, b). — ca. 1325—50 *Baader* 321: daz chein Jude nicht leihen sol umb korn.. daz chein Jude.. auf chein pfant niht leihen sol; 1381 *ebd.* 325. — 1391 *Städtechron.* 1, 129. — 1448 *Ruland* 9: 54 pfund dn., die ich ihm berait gleichen hab. — 2. s. *DWb* 6, 550. — 1346 *Wittenborg* 15: do lenede ic eme 1½ s. — 1394 *Sattler* 446: 2 Ungersche guldene, de ik em lende. — 3. 1663 bei *Weig.* 2, 49 belegt. — 4. 1639 *Hambg. B-O* § 30: aus der Lehn-Banco. — 1716 *Marperger BdB* 41: Lehn-Banquen.

Leikauf 'Trunk beim Abschluß eines Handels; Draufgeld', zu ahd. *lîd* 'Obstwein, Getränk', schon mhd. *lîkouf, leitkouf*, assimil. schon um 1300 *lîkouf, leichau*;

später mit falscher Deutung oft *Leihkauf* geschrieben; heute veraltet (höchstens noch südd. dial. und als Personennamen): Belege s. *DWb* 6, 693 f. *Lexen* 1, 1940. *Nolte* 20 f. — Daneben *Weinkauf* (s. d.).

Leiste, Zinsleiste, Leistenschein, Verdeutschungen für *Kupon* (auch *Talon*): 1786 *Adelung* 5, 404: der Zinsleisten. — 1809 *Campe* 3, 98: der Leistenschein. — 1813 *Campe Erg.* 234: Coupon . . Zinsenleiste.

Liebhhaberpreis, älter **Affektionspreis**: (1804 *Leuchs* 36: Affektionswerth). — 1836 *Courtin* 28: Affections-Preis; 471: Liebhhaberpreis. — Heute auch **Phantasiepreis**.

liefern, im 14. Jhd. mndd. *leveren*¹⁾ (wohl über das Mndl. aus dem Franz.), vom 15. Jhd. ab auch obd. *libern, lievern, liefern*²⁾. — Dazu **Lieferung**, im 16. Jhd.³⁾. — **Lieferant** m. (mit lat.-franz. Endung), im späteren 17. Jhd.⁴⁾. — Zus.: **Lieferschein**, Ende des 18. Jhdts.⁵⁾, **Lieferfrist, -zeit**⁶⁾.

Belege: 1. s. *Schi-Lü* 2, 679 f. — um 1360 *Hans. U-B* 3, 308: dat he em de tunnen leveren und antwerden solde tolvry. — 1391 *Sattler* 324. — 1461 *Stein* 118: sal he my eyn last soltes wedder leveren. — 2. kölnisch *lijveren* schon in der 2. Hälfte des 14. Jhdts. s. *Hans. U-B* 3, 306 f. — s. *Lexen* 1, 1896. *DWb* 6, 996 f. (2). — 1444 *Ruland* 16: und sol mir die libern . . auf Martini; 1447 *ebd.* 30. — 1558 *Meder* 12 a: frey geliffert. — 3. 1506 *MGNürnberg* 5, 43: zu Unterhaltung Ihrer Königlichen Gnaden Hofslieferung. — 1509 *Rem* 14: libbrong etlich zucker. — 1570 *Gamersfelder A 4 a*: Von kauffen vnd verkauffen auff Lieferung. Hastu ein wahr auff Lieferung kaufft. — 1795 *Jacobsson* 8, 74. — 1844 *Schleier* 270: Lieferungsgeschäft, -handel. — 4. 1688 *Schück* 2, 319: von den Livranten. — 1712 *Sperander* 69: den Lieferanten. — 5. *DWb* 6, 998. — 6. 1809 *Campe* 3, 128. — 1833 *Schiebe* 76: Lieferzeit.

liegen: „Geld liegen haben“ = ‘angelegt haben’: 1540 *Rem* 41: So hab ich von p^o Aug 1538 bis primo Marz 1540 gemelt gelt zuo zins haben ligen a 5 pro C^o. — 1777 *Adelung* 3, 216. — — Modern ist **liegen** in Börsenberichten: „Der Markt lag still“; „South-West-Africa-Anleihe lag weiterhin schwach“. — 1893 *Eitzen D-E* 449: „richtig liegen“ mit seinen Speculationen, to be on the right side [Gegensatz: „schief liegen“]. — **liegende Güter, Liegenschaften**, s. *Immobilien*.

Limited, in Firmen = ‘G. m. b. H.’, in der 2. Hälfte des 19. Jhdts. gelegentlich auch in Deutschland, aus dem Engl., s. *NED* 6, 1, 301 (seit 1855 belegt).

limitieren ‘begrenzen (bes. den Preis)’, um 1600 aus dem Lat.-Franz. entlehnt¹⁾. — Dazu **Limite** n. (ital.) oder **Limitum** n. (lat.), in neuerer Zeit unter dem Einfluß des Engl. vorzugsweise **Limit** n. ‘Preisvorschrift, äußerster Preis’²⁾. — vgl. *illimitiert*.

Belege: 1. 1611 *Welserfaktor* 4: der limitierte Preis. — 1676 *Savary* 1, 253: keine limitierte Ordre. — 1733 *Banquier* 1, 488: den Preiß oder Ordre limitiren, ist seinem Correspondenten Maaß und Ziel setzen, wie weit er in der aufgetragenen Commission gehen soll. — 2. 1712 *Sperander* 46: des gegebenen Limite. — 1733 *a. a. O.*: Limite . . der Preiß / welchen einer dem andern bei Commissionen vorschreibet / unter oder über welchen dann keiner . . zu gehen befugt. — 1833 *Schiebe* 76: Limitum oder Limite. — 1844 *Schleier* 271: Limit(um). — 1845 *Schiebe, Corr.* 94: daß zu unserm Limitum gekauft werden dürfte. — 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 216: das Einkaufs-limit.

liquid ‘flüssig, verfügbar, fällig, zahlbar’, im 17. Jhd. aus dem Lat. entlehnt¹⁾ (vgl. *illiquid*). — Dazu **liquidieren** ‘abwickeln; auszahlen, abrechnen; berechnen’, jetzt auch ‘auflösen (ein Geschäft)’, seit etwa 1600²⁾; **Liquidation** f. ‘Abwicklung’;

Abrechnung, Rechnungsaufstellung³), heute auch 'Geschäftsauflösung'⁴), auch **Liquidierung**⁵); **Liquidator** m. 'Masseverwalter', bei Konkursen⁶).

Belege: 1. 1692 *Dibbern*, Gloss.: liquid, richtig . . . abgerechnet / abgethan / geschlossen / Saldo. — 1712 *Hübner* 747: eine liquide Rechnung. — 1733 *Banquier* 1, 489: eine liquide Forderung, i. e. eine klare und undisputirliche F. — 2. 1603 *Blümcke* 147: die Rechnung ist liquidirt. — 1668 *Overheide* 108: liquidiren, abrechnen. — 1709 *Hübner K-L* 859. — 1865 *Heyse* 522: liquidiren . . . Gebühren berechnen. — 1869 *Spiel-*
hagen, Hammer u. Amboß 2, 325: [er hatte sich] entschließen müssen, sein weltberühmtes Korngeschäft zu liquidiren. — 3. 1603 *Blümcke* 141: liquidation seiner Rechnung. — 1683 *Schück* 2, 164: richtige Liquidation und Abrechnung. — 1833 *Schiebe* 76. — 4. 1876 *Glagau* 136: Von den zahllosen Baugesellschaften befinden sich schon viele in Concurs oder in Liquidation. — 5. 1711 *Rüdlein* 1, 608. — 6. 1836 *Courtin* 474.

Litzenbrüder, ehemals Bezeichnung für die in einer Gilde (Bruderschaft) vereinigten, beeidigten Auflader oder Packer, bes. in Hamburg, aber auch in Lübeck, Stettin, so genannt nach der *Litze*, der Tragschnur, die sie als Abzeichen trugen; seit der Mitte des 17. Jhdts., s. *DWb* 6, 1073. — 1651 *Baasch* 3, 2: die geschwornen Litzenbrüder. — 1712 *Hübner* 137. — Dazu selten **Litzgeld** 'Rollgebühr': 1844 *Schleier* 273.

Lizenz f. 'Befugnis, Erlaubnis(schein)', früher spez. zur zollfreien Ein- und Ausfuhr, heute zur Herstellung und zum Verkauf einer geschützten Erfindung usw.: 1558 *Meder* 24 a: Vnnd wan einer güter von S. Lucas gen Siulia schicken wil / muß er . . . licenciam für solche güter weck zuschicken erlangen. — 1833 *Schiebe* 75: Lizenz, Freibrief, die von einer Regierung ertheilte bes. Erlaubniß oder der Vergünstigungsbrief, Waaren einführen zu dürfen. — 1865 *Heyse* 518: Lizenz, Erlaubniß . . . Erlaubnißschein; Gewerbschein.

lizitieren 'versteigern', und **Lizitation** f. 'Versteigerung', im 17. Jhd. aus dem Amtslat. entlehnt; dazu selten und jünger **Lizitant** m. '(Meist-)Bietender': 1674 *Stieler, Sekr.-Kunst* 4. Teil, S. 1420: Subhastation und Licitation. — 1709 *Hübner K-L* 846: licitiren. — 1730 *Baasch* 3, 80: aus den licitirten Kaufmanns-Waaren. — 1748 *Verzeichn.* 89: Licitant, Licitator, der da bietet.

Lloyd m.: urspr. der Name eines Londoner Kaffeehausbesitzers Edw. Lloyd, in dessen Lokal Reeder und Schiffsmakler sich zu Geschäftszwecken trafen. Er gründete 1696 für seine Gäste ein wöchentliches Handelsblatt „Lloyd's News“, später 1726 „Lloyd's List“. 1771 wurde eine engl. Seeversicherungsgesellschaft namens „New Lloyds“ gegründet. Der Name ging dann bald auch nach dem Kontinent über: 1832 wurde der „Lloyd français“ in Paris, 1833 der „Österreichische Lloyd“ (Lloyd austriaco, s. 1838 *Schiebe U-L* 2, 295) gegründet; da letzterer sich seit 1836 neben der Seeversicherung ein eigenes Dampfschiffahrtsunternehmen angliederte, wurde der Name bald für zahlreiche Dampfgesellschaften gebr., vor allem 1857 „Norddeutscher Lloyd“ in Bremen. — vgl. 1905 *Meyer K-L* 12, 638 f.

loko 'am Platz, am Orte, hier; Platz-, greifbar, vorrätig', im 19. Jhd. aus älterem lat. *in loco* hervorgegangen: 1692 *Schück* 2, 401: dort in loco andere Waaren einzukaufen. — 1712 *Sperander* 8: ein anderer / so das Geld in loco hat. — 1775 *Schneider*, Einl. 12: Wie nun bey einer Handlung nicht lauter auswärtige Geschäfte betrieben, sondern auch in loco welche gemacht werden. — 1869 *Schiebe, Kaufm.*

Corresp. 9: Rüböl ist loco und segelnd (statt: zur Stelle und auf Lieferung) bezahlt mit . . — 1879 *Maier-R.* 2, 404: Loco, in Loco, hier am Orte; Locowaaren, am Platze befindliche, sofort lieferbare Waaren. — 1889 *Sprachver.* 38: loco Hamburg = ab, frei, bis Hamburg. — Dazu heute zahlreiche Zus.

Lombard m. u. n. 'Pfand, Beleihung': den Namen der Lombarden (*Lumpart*) treffen wir schon im 13. Jhdt. häufig in Deutschland zur Bezeichnung ital. Kaufleute, bes. Geldhändler, Wechsler¹), oft neben *Kauwerzîn* (s. d.) (vgl. auch Ortsbezeichnungen wie Lombardsbrücke in Hamburg, Lombard Street, noch heute der Sitz zahlreicher Banken, in London); nach ihnen nannte man später die Leihbanken, -häuser **Lombard**²) (franz. *maison de Lombard*); in neuerer Zeit ging die Bed. dann in 'Pfanddarlehen, Beleihung; Pfand' über³); dazu **Lombardschein** 'Pfandschein'⁴), **Lombardgeschäft**⁵), **Lombardzinsfuß** 'Zinsfuß für Lombarddarlehen', **lombardieren** 'verpfänden', aber auch 'beleihen'⁶).

Belege: 1. vgl. *ZHR* 8, 47. *Schulte* 1, 290 ff., z. B. 305: Cawercinos seu Lombardos v. J. 1291 (Osnabrück). — 1358 *Hans. U-B* 3, 349 (Brügge): Lombars marchant; 1401 *ibd.* 5, 260: eyn Lumbaerd geheytet here Franciscus dey Fossato; u. ö. — 2. 1664 *Lomberd* bei *Weig.* 2, 81. — 1712 *Hübner* 752: Lombard, Lombart, Leih-, Pfand- oder Accidentz-Haus, Lehn-Banco. — 1716 *Marperger BdB* 5. — 1841 *Edler* 159:

Lombard, Leihhaus. — 3. 1865 *Heyse* 528: Lombards pl., Leihscheine. — 1889 *Sprachver.* 38: Lombard, Pfand, Beleihung. — 1894 *Eitzen* 84: Lombard, Pfand(darlehen) . . Beleihung. — 4. 1732 *Jacobsson* 2, 630. — 5. 1894 *a. a. O.* — 6. 1876 *Glagau* 223: Bankhäuser, die sie [Aktien] ihm . . lombardieren (beleihen). — 1889 *a. a. O.*: lombardieren = verpfänden; beleihen.

Los n. 'Lotterieschein', seit dem 18. Jhdt. (*DWb* 6, 1156 (10)), nach dem nld. *lot*, das ebenso wie **Lotterie** im 16. Jhdt. zuerst in Holland aufkam¹) (vgl. *Niete*). In Deutschland galt dafür früher **Hafen**²), **Glückshafen**³) (noch heute südd.). — Aus Italien (Genua) kam dazu noch im 17. Jhdt. **Lotto**⁴), heute bes. in Österreich verbreitet.

Belege: 1. 1513 *loteria*, 1562 *loth* und *loterey* bei *Kluge* 295 belegt. — s. *DWb* 6, 1213 f. — 1709 *Hübner K-L* 873: Lotterie, ein Glücks-Topff oder Glücks-Spiel. — 1819 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 37: Lotterie-loose. — 1838 *Schiebe U-L* 2, 318: Lotteriegeschäft; Classenlotterie. — 2. 1549 *Schwei-*

eker A 3 a: Zu Franckfurt 20 zettel in Haffen eingelegt; Zu Gendt im Haffen gewonnen; u. ö. — 3. 1650 *Glückshafen* bei *Kluge* 295 belegt. — 1570 *Gamersfelder A 6 a*: In einen Glücktopff zeteln eingelegt. — 4. s. *DWb* 6, 1214 f.

losschlagen 'zu jedem Preise verkaufen' (urspr. von der Versteigerung mit dem Hammer?, vgl. *zuschlagen*), s. *DWb* 6, 1170. — 1668 *Overheide* 345: Meine bey dem Hn. stehende Decken wil ich endlich umb den mir zugeschriebenen Preiß / als 4/8 Rthl. loßzuschlagen resolviren / jedoch per contant. — 1721 *Hoenn* 213: die Waare an die ersten . . Käuffer loß zu schlagen. — 1795 *Engel* 104. — Dazu **los sein** und **los werden**, vgl. *DWb* 6, 1159 f. (II 3 f; 4 c). — 1721 *a. a. O.*: ein Tuch / welches sie [Kaufleute] gerne loß seyn möchten.

löschen 'einen bezahlten Schuldposten austun', 'die Firma löschen', s. *DWb* 6, 1179 (6). — (1676 *Savary* 1, 597: die Schuld im Buche auslösche[n].) — 1775 *Schneider*, Einl. 13: Was nun von diesen Rechnungen bezahlet wird, kann fort und fort durch Cantont-Verkauf- und durch Contant-Einkaufbuch abgethan und gelöscht werden.

— 1809 *Campe* 3, 152. — 1906 *Bierbaum, Prinz Kuckuck* 1, 5: daß ihre Ehefirma durch den Tod gelöscht worden war.

lösen 'aus dem Verkauf von Waren einnehmen', seit dem 15. Jhdt.¹⁾, vgl. *erlösen*. — Dazu **Losung**, neuerdings auch **Lösung** 'Geldeinnahme, bes. aus Kleinverkauf', etwa gleichhalt.²⁾ Dazu **Losungsbuch** 'Tageskassenbuch'³⁾, **Losungskasse**⁴⁾; heute alle nicht mehr sehr lebendig.

Belege: 1. s. *DWb* 6, 1194 (10). — um 1497 *Schulte* 2, 240: und wenn ainre da fail hat und was er alda löst, da git er von dem guldin ouch zwen pfenning. — 1522 *Riese* 65 a: einer löset auß etlicher wahr 160 fl. — 1558 *Meder* 4 b: 100 Duc. / so er dann gelöst hat am Verkauffen. — 2. s. *DWb* 6, 1202 (5 b). — 1562 *Froben* 32: Vonn der Basler losungk vor der meß ein halb theyll 144 fl. 3 sh. 9 dn. — 1565 *Simon Jacob* 40 a: Zum andern / was man darauß [aus Ware] gelöst hab / wann nun die Losung das Hauptgut vbertritt / so hastu gewonnen. — 1616 *Neudörffer* 64: Item einer spricht / daß seine Losung 721 fl. 36 kr. . . mache. — 1725 *Heyne* 1, Vorr.: Weil bey dieser Handlung . . so viel baare Losung einkommt. — 1833 *Schiebe* 78: Losung, das baare Geld, welches in einer Detail-Handlung den Tag über eingekommen ist. — 3. 1754 *Ludovici* 3, 1415. — 4. 1741 *Schatzk.* 2, 1422.

low middling 'geringe Mittelware', zur Bezeichnung der Baumwollqualität, im 19. Jhdt. aus dem Engl. entlehnt (vgl. *good*): 1845 *Schiebe, Corr.* 297: wir bedauern aber sehr, Ihnen sagen zu müssen, daß die Qualität [der Baumwolle] weit unter middling ausfällt, und daß sie, nach Liverpooles Classification, nicht besser als low middling ist.

lustlos, unlustig 'ohne Kauflust', von der Börse, in neuerer Zeit: 1876 *Glagau* 295: ob die Börse „fest“ oder „matt“, „animirt“ oder „lustlos“ wird. — 1893 *Eitzen D-E* 457

M.

machen, kaufmänn. bes. **machen in einem Artikel** = 'damit handeln', dazu **Macher**: 1844 *Schleier* 278: machen, in einem Artikel, damit oder darin Geschäfte machen; nach einem Platze machen, auf denselben handeln; viel oder wenig machen . . Nichts gemacht (in Marktberichten). — 1845 *Schiebe, Corr.* 103: In Provisions-Waaren ist es still, ebenso wird auch in Manufactur-Artikeln nur wenig gemacht. — 1855 *Freytag* 2, 379. — 1876 *Glagau* 104: „in Häusern zu machen“. — 1892 *Alberti, Schröter & Co.* 164: einen der gefährlichsten Macher von der Gegenpartei. — 1893 *Eitzen D-E* 458. — 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 49: Unser Oberbuchhalter und Macher von's Janze; 68: „Ich vertrete ein großes Haus.“ — „O, ich mache auch ganz bedeutend!“ — Dazu **Hauptmacher**, der größte Fabrikant in einer Branche, an einem Orte. — Oft ist *Macher* tadelnd: 1902 *Ad. Bartels, Gesch. d. dtsh. Lit.* 2, 310: Ach was, er [Heine] ist gar kein ordentlicher Dichter, er ist ein jüdischer Macher und nebenbei noch ein Lump.

machulle, macholle, mechulle 'Bankerott, bankerott', jüd. (viell. = hebr. *m^hullè* 'schwach'), s. *Kluge, Rotwelsch* 1, 438. — *E. Kolmar, Moritzchens Tagebuch* 50: Wollen Se, daß ich morgen machulle werd'?; 120: Von zwanzig Geschäften, wo neu anfangen, machen neunzehn machulle!

made in Germany 'deutschen Ursprungs', 1887 durch die engl. *Merchandise Marks Act* vorgeschriebene Provenienzbezeichnung deutscher Einfuhrwaren, urspr. die Vernichtung der deutschen Konkurrenz bezweckend, aber bald zur anerkannten Qualitätsbezeichnung geworden; bisweilen fig. gebr. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 270: daß da wohl die Marke „Made in Germany“ herabgesetzt werden sollte.

Magazin n. 'Vorratshaus, Warenlager', im 16. Jhdt. aus dem ital. *magazzino* (dies aus dem Arab.) entlehnt¹⁾, seit dem 19. Jhdt. auch in der aus dem Franz. entlehnten Bed. 'Laden'²⁾. — Dazu jünger und selten **magazinieren** 'einlagern'³⁾, **Magazinage** 'Lagergeld'⁴⁾, **Magazinier**⁵⁾, auch **Magazineur** m. (österr.) 'Lagerverwalter'.

Belege: 1. 1558 *Meder* 6 b: [Wein] auß den Magatzin in das Schiff zu tragen. — Belege von 1582 ff. s. *Weig.* 2, 104, *Kluge* 298. — 1676 *Savary* 1, 761: die Waaren / welche in dem magazin zu N. noch übrig [sind]. — 1712 *Hübner* 768. — 1855 *Freitag* 2, 95: Waarenmagazin. — 2. 1813 *Campe Erg.*

406: In Paris heisst jetzt Alles Magazin, was man ehemahls Bude oder Laden nannte. — 1822 *Heine* 7, 181: alle Modemagazine [in Berlin]. — 3. 1894 *Eitzen* 86. — 4. 1797 *Berghaus* 2, 66. — 5. 1813 a. a. O. — 1855 *Freitag* 1, 87.

mahnen, einen säumigen Schuldner, schon mhd.¹⁾. — Dazu **Mahnbrief**²⁾, **-schreiben**³⁾, **-zettel**⁴⁾ usw.

Belege: 1. s. *DWb* 6, 1463. — 1400 *Sattler* 101: Wyssentlich sy, daz dys buch yst tot gerechent und uzgeschriben, also daz man hir uz nymanden me manen sol; 1404 *ebd.* 17: dys vorgeschrebe gelt czu manen. — 1495 *Vogt Schonen* 16: to manen

Hermen Meyer vor 72 mark Lub. hovetsummen. — 2. um 1480 im *DWb* 6, 1461 belegt. — 1509 *Riedrer* 90 a: Manbrieff der ersten Manung. — 3. 1674 *Stieler Sekr.* 214. — 4. 1603 *Blümcke* 102: einen Manzettel.

Makler m. 'Unterhändler', seit dem 13. Jhdt. im Mndl. als *makelaer* belegt¹⁾, dringt durch die hansischen Beziehungen zu Holland im 14. Jhdt. ins Ndd.²⁾, wo es das einheimische *underkôper* allmählich verdrängt; vom 16./17. Jhdt. ab dringt es dann auch ins Hochd.³⁾, doch ist es da nie recht heimisch geworden (heute obd. *Sensal*); immerhin kommen obd. Formen mit *ch* (unter Anlehnung an das zugrunde liegende *machen*) vor⁴⁾ (später bringt man es auch mit *mäkeln* = 'tadeln' zusammen, s. *Kluge* 300). Die Form, mndd. meist *mekeler*, ist nhd. *Makler* oder *Mäckler*, die unumgelautete Form überwiegt heute. In nichtkaufmänn. Verwendung bekommt das Wort oft einen anrühigen Nebensinn⁵⁾ (vgl. das wohl von fläm. *makelaar* abstammende franz. *maquereau* 'Kuppler; Zuhälter'), daher ausdrücklich „*ehrlicher Makler*“ als Schlagwort⁶⁾. — Dazu **makeln**, **mäkeln** 'Maklerei treiben', selten⁷⁾; **Maklerei** 'Maklergeschäft'⁸⁾, mndd. *mekelie* (*Schi-Lü* 3, 60); **Maklergebühr** oder **-lohn**, älter **Makelgeld**⁹⁾, mndd. *mekeldie*, *mekelerd(r)ie*¹⁰⁾. — vgl. *F. Frenssdorf*, Der Makler im Hansagebiet (Festg. f. Regelsberger 1901, S. 256 ff.); *ders.*, Sitz.-Ber. d. Kgl. Preuß. Akad. d. Wiss. 1906, 116 ff.

Belege: 1. 1240 *ZHR* 30, 408: markellarii; 1284 f. *ebd.* 410: makellars .. makelaer et mercator [in Brügge]. — 1252 *Hans. U-B* 1, 157: Dit es die ordinandehe van den lone van den makelaers. — 1303 *ZHR* 30, 456. — 2. 1350 *Lüb. U-B* 3, 189: wente van oldinghes nene mekelere weren bi der Travene, mer en iewelk gud man

vorkofte sin gud sulven sunder mekelere. — 1353 *Wittenborg* 19: deme mekelere 6 d. — 1452 *Zschr. d. Ver. f. Lübeck. Gesch. u. Alt.* 2, 362: De eed der mekelere der Dudeschen koplude von Nougarden. — vgl. *Schi-Lü* 3, 60. — 3. 1558 *Meder* 3 a: der Mackler .. einen andern Mackler nemen. — 1668 *Overheide* 334: [Käufe] durch einen Mäckler ..

verrichten .. lassen. — 1669 *Zubrodt* 11: ein Mackeler. — 1672 *Schurtz M-K* c 3 b: ein Meckler oder Sensal. — 1682 *Leipz. W-O* § 15 (1733 *Banquier* 2, 274): Mäckler. — 1696 *Messgedichte* 379: Mackeler [Frankfurt a. M.]. — 1716 *Marperger BdB* 52: geschworne Mäckler an der Börse; 63: Börsen-Mäcklers; 341: Waaren-, Geld- und Wechsel-Mäcklers. — 1833 *Schiebe* 79: Mäkler .. Wechsel-, Waaren-, Schiffs-, Assecuranzmäkler; Winkelmäkler (s. d.). — 1841 *Edler* 161: Makler, auch Mäkler. — 4. 1470 mecheler bei *Lexer* 1, 2068. — 1558 *Meder* 2 a: Vnterkauff oder Machlerey .. Machelrey gelt. — 5. Beleg aus Schiller s. *DWb* 6, 1491. — 6. aus einer Rede Bismarcks vom 19. Febr. 1878, s.

Büchmann, Gefl. Worte ²⁰⁵86. — 7. s. *DWb* 6, 1489. — 1716 *Marperger BdB* 29: diejenige .. die mit Capitalien handeln oder mackeln. — 8. 1558 *Meder* 3 a: Auch sind vil Walchen die vil gelt verdienen mit Macklerey am Rialt. — 1669 *Zubrodt* 11: Mackelerey Unkosten. — 1716 *Marperger BdB* 53: Mäckeley. — 9. 1419 *Bürgerspr. Wismar* 298: mekelghelt. — 1558 *Meder* 2 a: Machelrey gelt. — 1603 *Blimcke* 144: Mekelgeldt. — 1716 *Marperger BdB* 120: Mäckler-Lohn. — 10. holl. 1303 *ZHR* 30, 457: eer hi makelaer-dye ontfa. — 1344 *Wittenborg* 22: inde 4 s. to mekelerdie. — 1391 *Sattler* 321: to mekeldye. — 1558 *Meder* 18 a: Macklerdey. — vgl. *Schi-Lü* 3, 60.

managen, Manager = 'ins Werk setzen, leiten' u. 'Leiter', in neuester Zeit, unterstützt durch die internationale Ausdrucksweise der Artistenwelt, aus dem Engl. entlehnt: 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 50: Das haben Sie ja famos gemanaget! — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 304: der junge, so tollkühne Manager [der Warenhäuservereinigung].

Mängelrüge 'Ausstellungen gegen die Beschaffenheit einer Ware', mod., bes. handelsrechtlich.

Manifestationseid 'Offenbarungseid', dazu scherzhaft **sich durchmanifestieren** 'sich durch Leistung des Offenbarungseides um die Bezahlung seiner Schulden drücken': *Meyer, Berl.* 88.

Manko n. 'Fehlbetrag, -gewicht, -maß', im 19. Jhdt. aus älterem ital. *a manco* entwickelt: 1712 *Sperander* 149: Item so auff der courante oder conto die Tempo avanzo oder amanco. — 1733 *Banquier* 1, 475: Amanco, wird genennet, wann ich für meinen Correspondenten im Vorschuss stehe; ich werde meinen Amanco auf diesen oder jenen per Eu. Ed. Conto entnehmen. — 1833 *Schiebe* 79: manco, s. Defect. — 1836 *Courtin* 504: das Fehlende, der Abgang, Manco, das Deficit. — 1844 *Schleier* 24: a manco, das Fehlende bei Rechnungen oder Zahlungen; 284: Manco, das Fehlende.

Mannequin, in neuester Zeit durch den Modewarenhandel aus Paris entlehnter Ausdruck für 'Probierfräulein'; das Wort ist urspr. ein Scherzname, da franz. *mannequin* zunächst eine Gliederpuppe zum Kleiderprobieren bedeutet (*Hatzf.-D.* 2, 1463).

Mantel 'Hauptbogen, Umschlag von Effekten', im Gegensatz zu Kuponbogen und Talon; mod.

Mantillenstengel, veralteter Scherzname für ein Probierfräulein, s. *Klenz, Scheltenwb.* 82.

Manual n. 'Handbuch, Memorial', um 1600, wohl aus dem Ital. (od. Lat.?): 1622 *Amman-Neudörffer*, Ged.: Zu dem wird auch das Manual Gehalten neben dem Zornal. — 1712 *Hübner* 785.

Manufaktur f., im 17. Jhdt. aus dem Franz. übernommen, zunächst in der Bed. 'Ware, Fabrikat' ¹⁾, daneben bald in der Bed. 'Herstellung, Fabrikation' ²⁾, auch

‘Fabrikationswerkstätte’³⁾. Heute in der Häufigkeit des Gebrauchs hinter dem Synonym *Fabrik* (s. d.) stark zurückgewichen, häufig noch in **Porzellanmanufaktur**⁴⁾. — Dazu **manufakturieren** ‘herstellen’, im 17. Jhdt.⁵⁾; **Manufakturist** m. ‘Hersteller’, heute meist ‘Schnittwarenhändler’⁶⁾, dazu **Manufakturwaren**, heute = ‘Schnittwaren’⁷⁾.

Belege: 1. 1663 Manufacturen bei Weig. 2, 127. — 1666 Arch. f. Kunde österr. Gesch.-Quell. 20, 407: roher Waaren und Manufacturen. — 1685 Schück 2, 260: Leinen und Wollen und andere in Dennemark und Norwegen gemachte Manufacturen. — 1692 Dibbern, Gloss.: Manufacturen, Wahren / so mit der Hand gemacht werden. — 1778 Möser 1, 10: unsere eigene Producten und Manufacturen. — 2. 1676 Savary 1, 429: allwo Manufacturen und grosser Handel getrieben wird. — 1727 Hübner 1155: Manufacturen .. die Verfertigung solcher Waaren selbst. — 3. 1709 Hübner K-L 912. — 1876 Glagau 65: Kattun-Manufactur von

vormals Schwerdtfeger in Eilenburg [als Firma]. — 4. 1836 Immermann 4, 14. — 5. 1676 Savary 1, 765: seidener Stück, so zu Lion manufacturiret werden. — 6. älter *Manufacturirer* (1676 Savary 1, 775. — 1712 Sperander 79) oder *Manufakturier* (1676 Savary 1, 445. — 1716 Marperger BdB 309). — 1778 Möser 3, 179: Wollenweber und andre Manufacturisten. — 1783 Jacobsson 3, 19. — 1894 Eitzen 87: Manufacturist, Zeug- oder Schnittwarenhändler. — 7. 1676 Savary 1, 219: Manufactur-Wahren [allgem.] — 1841 Edler 163: Manufacturwaaren .. vorzugsweise nur die sog. Schnittwaaren.

Marge f., aus dem Franz., schon im 18. Jhdt. in der Bed. ‘leerer Rand in Fracht- und Geschäftsbriefen’ (1797 Berghaus 2, 72), heute ‘Spannung, Spielraum’ (1839 Sprachver. 39), ‘Preisunterschied für ein Wertpapier an verschiedenen Börsen’ (1910 Obst 357), ‘Differenz zwischen dem Preis des Rohmaterials und des Fertigproduktes’, z. B. in der Spinnerei: 1894 Eitzen 87: Marge „Spannung“; Unterschied, Spielraum .. Marge lassen .. Gewinn oder Nutzen oder „Rechnung lassen“.

Marke ‘Handelszeichen’ (in neuerer Zeit auch = ‘Sorte’, z. B. „eine gute Marke Zigarren“); schon im Hansahandel das **merk**¹⁾ allgem., danach (nicht häufig) auch hochd. das **Mark, Märk, Gemärk**²⁾; seit etwa 1700 dann unter Einfluß des Franz. **die Marke**³⁾ (vgl. *Handelsmarke*), heute auch **Fabrikmarke**, dazu **markieren**⁴⁾ (hansisch *merken*). — s. *DWb* 6, 1636 f.

Belege: 1. 1377 Hans. U-B 4, 249: 60 pipen olyes van manygherleyghe ghemerke. — 1394 ebd. 5, 93: Unde de tunnen, dar de hering inne were, weren ghemerket myd dem merke, alze under dusse scriffthethogen syn. — 1400 Sattler 153: dysse 2 tunnen werkis syn gemerket beide slecht mit unserm merke. — 2. 1668 Overheide 316: 13 Faß Schiffmumme .. mit meinem neben-

stehenden Marck bezeichnet, 325: einen Sack Wolle N. 1 mit nebenstehenden meinem Gemerck. — 3. 1712 Hübner 792: Marque .. Handels-Zeichen. — Dazu heute *Markenartikel* (z. B. 1907 Saudek, *Dämon Berlin* 317) = ‘Qualitätsartikel’. — 4. 1712 Hübner 880: der marquirte Preiß. — 1742 Schatzk. 3, 61: marckiren, marquiren. — 1793 Jacobsson 6, 523.

Markt, aus lat. *mercatus* entlehnt: ahd. *merc(h)ât*, *marc(h)ât*; über die Bed.-Entwicklung s. *DWb* 6, 1644—50. — Spezifisch kaufmänn. ist die Bed. ‘Handel, Geschäft’ (*DWb* 6, 1647 (6 a—c)): 1668 Overheide 345: dz annoch zu Amsterdam in Korn un Wolle ein schlechter Marck / auch aus Flandern keine grosse Nachfrage erfolgen wil. — 1674 Stieler *Sekr.* 197: Mit dem Ingber wills nicht seyn / das schlechte Guht verderbt den Marck. — 1778 Möser 1, 16: in Deutschland findet sie [irische Butter] überall ihren Markt. — 1841 Edler 165: [Man spricht] von einem guten oder schlechten Markte [je nach den Absatzverhältnissen]. — 1845 Schiebe, *Corr.* 43: In unserm Exportmarkt ist es etwas lebhafter geworden. — 1876 Glagau 122: Das

Grundcapital wird nicht an den Markt gebracht werden. — 1893 *Eitzen D-E* 464: aus dem Markte nehmen [= 'kaufen', an der Börse; auch „aus dem Markte gehen = 'verkauft werden'].

Abl. u. Zus. s. *DWb* 6, 1650—56; vgl. *Jahr-, Wochenmarkt*.

Marktbericht, wie *Börsenbericht*: 1841 *Edler* 165.

markten 'Markthandel treiben; Geld aus Markthandel gewinnen', heute = 'feilschen': s. *DWb* 6, 1650 f.

marktgängig, auch **marktüblich**, von Waren und Preisen, s. *DWb* 6, 1652: 1556 *Neumann* 49, Anm.: mith korne ader mit mehle, wie es marektganek dasmall ist. — (1721) 1742 *Hoenn* 28: der Marekt-übliche Preiß.

Markthalle (vgl. 1793 *Jacobsson* 6, 15): 1876 *Glagau* 206: Schon im Jahre 1867 erhielt Berlin durch Strousberg eine Markthalle am Schiffbauerdamm.

Markthelfer: 1711 *Marperger MJ* 1, 389: Marekt-Helffers und Handlangers. — Belege von 1756 ff. s. *DWb* 6, 1653.

Marktpreis, von 1731 ff. im *DWb* 6, 1654 belegt.

Marktware, aus Goethe im *DWb* 6, 1656 belegt.

Maskopei f. 'Handelsgesellschaft', seit dem 17. Jhdt., heute veraltet, aus ndl. *maatschappij*, mndd. *matschoppie* (*Schi-Lü* 3, 46): s. *DWb* 6, 1707 f. — 1685 *Johann Schulte* 249: [er wird] mit einem nahmenß Glaßhoff . . sich in Mascopei begeben. — 1709 *Hübner K-L* 930. — 1833 *Schiebe* 82.

Masematten pl. ('gewagte) Geschäfte', jüd., vgl. *Kluge, Rotwelsch* 1, 207. 438. 441.

¹**Masse** f. 'Gesamtheit des Vermögens eines Falliten', im 18. Jhdt. aus älterem jurist. *Massa (creditorum oder concursus)* entwickelt ¹). Auch *Konkursmasse* (s. d.), südd. *Gantmasse* (s. d.). — Dazu **Massenverwalter**, **-vertreter**, **-pfleger** 'Konkursverwalter' ²). — s. *DWb* 6, 1708 (4).

Belege: 1. 1621 *Poschinger* I, 2. — 1733 *Banquier* 1, 489: *Massa*, wird bey Fallimenten der Status des Falliten über-
Lief., Beil. p. 13: [es soll], da ein falliment würde, das Jhenige, so der gebliebenen Vermögens genannt. — 1785
manchirenden Person zustendig, der gemeinen *Junq* 442: Commissions- und Speditions-
massa zum besten daselbst [= in der Bank] gehören . . nicht zur *Masse*. — 1876 *Glagau*
verbleiben. — 1676 *Savary* 1, 237: zu der 231: in der *Masse* liegen nur 1/6 Procent. —
gemeinen *Massa* der Creditorn. — 1712 2. 1804 *Leuchs* 459: der *Masse*- oder Güter-
Sperander 22: der *Massae Creditorum*; 48: vertreter. — 1876 *Glagau* 129: sowol dem
die 500 fl. aber so übrig / kämen in die *Massa*. Concursrichter wie dem Massenverwalter.

²**Masse** 'große Anzahl': in *Masse* herstellen oder verkaufen ¹), dazu **Massenumsatz**, **-produktion**, **-herstellung**; **-artikel**, **-waren** ²) usw. (oft mit leicht tadelndem Sinne).

Belege: 1. 1797 *Berghaus* 2, 74: *Alberti, Schröter & Co.* 70: in Massenpartien
Kaufmannsgüter in *Massa* verhandeln [= in verkauft. — 2. 1893 *Eitzen D-E* 467: Massen-
Bausch und Bogen]. — 1841 *Edler* 167: artikel; -production. — 1907 *Saudek, Dämon*
Der Einkauf oder Verkauf in *Masse*. — 1892 *Berlin* 89: Massenumsätze erzielen.

Materialwaren pl. 'Spezerei- und Kolonialwaren', seit dem 18. Jhdt. ¹), älter **Materialien** ²). — Dazu **Material(waren)händler** ³), älter, aber heute des Mißverständnisses wegen meist gemieden, **Materialist**, seit dem 16. Jhdt. ⁴) (dafür gelegentlich scherzhaft **Marterchrist**, *Klenz, Scheltenwob.* 73); ferner **Material(waren)-handlung** ⁵).

Belege: 1. 1725 *Heyne* 1, 124: alle Material-Waaren. — 1777 *Adelung* 3, 401. — 2. 1472 *Hans. U-B* 10, 52: vighen, rossynen, materialia, peper, saffran. — 1558 *Meder* 40 b: Materialia vnd Seidengewand. — s. *Weig.* 2, 144. — 1672 *Schurtz*, Material-Kammer [= apotheca aromataria, s. 1691 *Stieler* 921], Vorr.: den Verstand auf die Waaren und Materialien. — 1783 *Jacobson* 3, 34: Materialien oder Materialwaaren. — 3. 1777 a. a. O.: Material-Händler, -Krämer. — 4. Belege von 1579 u. 1599 bei *Weig.* 2, 144. — 1589 *Otto*, Instruct. 3: Würtzhändlern / Materialisten. — 1793 *Jacobsson* 6, 530. — 5. 1725 *Heyne* 1, 122: Material-Handlung. — 1813 *Campe Erg.* 414.

matt 'geschäftlos', von der Börse: 1841 *Edler* 168: Matt, bezeichnet im Verkehr, dass nach gewissen Waaren wenig Verlangen vorhanden ist und dabei die Preise sinken. — 1876 *Glagau* 295: ob die Börse „fest“ oder „matt“, „animirt“ oder „lustlos“ wird. — Dazu **ermatten**, von Kursen = 'herabgehen'.

mau, das Geschäft ist „mau“ = 'flau, matt', bes. berlinerisch.

Maximum n. 'Höchstpreis': 1801 *Campe* 461. — 1836 *Courtin* 496: 17 Thlr. ist das Maximum, was ich für den Centner gebe.

Medinegeher, meist **Medinegeier** 'Landhausierer; Detailreisender', jüd., s. *Klenz, Scheltenwb.* 64. — Gegensatz *Mokumgeher* (s. d.).

Medio m. 'Monatsmitte, 15ter', wie *Primo* und *Ultimo* im 16. Jhd. aus dem Ital. entlehnt: 1606 *Lerice I B* 2 a: auff medio Aprilis. — 1685 *Johann Schulte* 231: sehr späte vnd nicht vor medio Juny alten Stiel. — 1889 *Sprachver.* 39: Medioliquidation = Halbmonatsabwicklung. — Seltener als Qualitätsbezeichnung.

Meinung, Börsenausdruck: 1844 *Schleier* 302: Meinung hat man von einem Preise oder einer Waare, wenn man dieselben für so billig hält, um mit Grund darauf speculiren zu können; 713: auf Meinung kaufen. — 1893 *Eitzen D-E* 470: auf Meinung kaufen, Einkäufe auf Meinung; Meinung haben für; Meinungsabschluß; Meinungskauf.

Meistbietender, bei Auktionen: 1651 *Schüick* 2, 27: Waaren .. sollen .. durch einen öffentlichen Ausschlag dem Meistbietenden .. verkauft werden. — 1712 *Hübner* 134. — vgl. *DWb* 6, 1951. — 1809 *Campe* 3, 257: die Sache soll meistbietend verkauft werden [getadelt]. — Dazu **Meistgebot**: *DWb* 6, 1983.

Memorandum n. 'kurze kaufmänn. Mitteilung': 1813 *Campe Erg.* 417. — 1838 *Schiebe U-L* 2, 401 [= Bemerkung auf einer Police]. — 1889 *Sprachver.* 39: Memorandum = Mittheilung [nach dem Engl.].

Memorial n. 'Manual, Strazze': 15. Jhd. *Brucker* 284: ein memorialbuchlin. — 1481 *Hans. U-B* 10, 546 (Köln). — kaufmänn.: 1549 *Schweicker*, Vorr. 4 a: Memorial .. darein alles verkaufen / kauffen / gelt einnemen / geldt außgebung geschriben werd .. Solch Memorial puch wirdt allein von eyl wegen gehalten. — 1672 *Schurtz M-K* a 4 a: das Memorial oder Strazzo oder Handbuch.

Menschenfreund, oft ironisch für 'Wucherer'.

merkantil, früher auch **merkantilisch** 'kaufmännisch, Handels-', seit dem 17. Jhd.: 1649 *Simonsfeld* 1, 450: in mercantilsachen. — 1673 *Becher* 260: etliche Mercantilische Reguln. — 1795 *Engel* 127: der Knabe verläugnete hier das mercantilsche Blut nicht. — 1836 *Courtin* 499: mercantil(isch). — 1838 *Schiebe U-L* 2, 402: Mercantilsystem. — Gelegentlich **merkantiler Gesandter** oder **merkantiler Wege-lagerer** scherzhaft für 'Geschäftsreisender'.

Merkur, der Gott des Handels, auch in Deutschland seit der Renaissance häufig: 1526 dichtete *Hans Sachs* seinen „Mercurius, ein got der kaufleut“ (*Keller* 3, 512 ff.), *Jost Amman* schmückt seine Holzschnitttafel ‘Allegorie von dem Handel’ (1585) mit Merkurs Bild, das Titelkupfer zu 1672 *Schurtz M-K* zeigt Merkur inmitten von Warenballen usw. — Nach ihm werden die Kaufleute oft **Merkursjünger** genannt (1876 *Glagau* 298: die Jünger Merkurs) und schon ein alter niederd. Kalender (Lübeck 1519; bei *Steinhausen, Kaufmann* 7 reproduziert) zeigt den Merkur, darunter Kaufleute und die Unterschrift: „Vurich yß mine nature / Also sick tōghet myne figure / Myne kynder [= die Kaufleute] sint hōuesek vnde subtile / Vnde wat se dōn yß mit sneller yle.“

Meschores, jüd., ‘Diener, Hausknecht, Faktotum’, in Hamburg auch = ‘Anreißer’ in Trödlergeschäften (= hebr. *mēšārēḥ* ‘Diener’ in poln.-jüd. Aussprache).

Messe ‘Markt’, im Mittelalter aus dem kirchl. Wort Messe, weil sich an Kirchenfeiern, zu denen das Landvolk in die Stadt geströmt kam, früh ein Markt anschloß: Belege von 1329 (Frankfurt) ab s. *DWb* 6, 2112 f. — 1437 *Mones Zschr.* 32, 156: vff Franckenfurter herpst (vasten-) meß. — Dazu **Meßbuch** ‘Kassenbuch über das Meßgeschäft’ (1562 *Froben* 49. — 1783 *Jacobsson* 3, 56); **Meßfierant** (s. *Fierant*); **Meßfremder** (1809 *Campe* 3, 274); **Meßkatalog** (s. *Katalog*); **Meßwechsel** ‘auf einer Messe zahlbarer Wechsel’ (z. B. 1682 *Leipz. W-O* § 4 bei 1733 *Banquier* 2, 267). — **Meßonkel**, scherzhaft ‘ein die (Leipziger) Messe beziehender Kaufmann’, vgl. *Reiseonkel*; älter auch **Meßprügel** ‘unangenehmer Meßbesucher’ (1881 *Albrecht, Leipz. Ma.* 170).

Metà, s. *Konto* (a) *metà*.

Metalliques, Bezeichnung von österr. Staatspapieren (1818 emittiert), deren Zinsen in Metallgeld ausgezahlt und die gegen Metallgeld eingelöst wurden, so genannt nach den *métalliques*, die 1797 in Frankreich ausgegeben wurden: 1826 *Hauff* 2, 1, 154. — 1833 *Schiebe* 86. — **Metallgeld**, im Gegensatz zu *Papiergeld*: 1804 *Leuchs* 325.

Meziē ‘gute Gelegenheit, vorteilhaftes Geschäft’, jüd., wohl zu hebr. *māšā* ‘finden’, also = ‘gefundene Sache’.

mieß ‘schlecht’, jüd. (aber auch in nichtjüd. Kreisen gebr.), „mieße Muster“; 1910 *Schloemp* 78: de mieseste Schundware. — s. *Meyer Berl.* 91. — **mießer Bocher**, **mießer Kaune** (von hebr. *kōnē* ‘erwerbend, Käufer’) ‘schlechter Käufer’. — **mieß machen** ‘eine Sache verleiden, diskreditieren’, dazu **Mießmacher**, an der Börse, etwa = ‘Pessimisten; Baissiers’.

Mille n. ‘Tausend’ (1894 *Eitzen* 89), zB. „Teilhaber mit 100—200 Mille [Mark] gesucht“; „Von diesen Zigarren kostet das Mille 60 Mk.“ — 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 46: für hundert Mille Ware verkauft haben; 88: einen Nettoüberschuss von rund 70 Millchen. — Älter ist **pro mille** ‘vom Tausend’, auch **per mille**: 1668 *Overheide* 300: Pro mille, für Tausend. — 1716 *Marpberger BdB* 117: Ein oder Zway pro mille; 120: Ein von Tausend. — 1836 *Courtin* 503: pro oder per Mille.

Minenwerte, -papiere ‘Bergwerksanteile’, mod. (1894 *Eitzen* 90).

Minus n. 'Minderbetrag, Ausfall' ¹⁾, aus lat. *minus* 'weniger', das schon im 14. Jhdt. auch in deutschen Rechnungsbüchern geläufig ist ²⁾. — Dazu **Minimum** n. 'Mindestpreis' ³⁾, im Gegensatz zu *Maximum*.

Belege: 1. 1783 *Sinapius Leseb.* 366: das Minus von dem Plus abzieh. — 1813 *Campe Erg.* 422. — 1836 *Courtin* 504: ein Minus von 17 Pfd. — 2. 1372 *Städtechron.* 1, 76: 200 % haller gult minus 6 B haller. — 1420 *Zingerle* 175: 5 marck minus 2 gr. — 1442 *Städtechron.* 5, 180, Anm. 1. — 1893 *Eitzen D-E* 476: minus Fracht, abzüglich Fracht. — 3. 1801 *Campe* 468. — 1836 *Courtin* 504.

Mise f. 'Einsatz' (bei einer Rentenkasse usw.), im 19. Jhdt. aus dem Franz.: 1836 *Courtin* 505.

Mißkredit, seit dem 17. Jhdt., daneben älter ital. *Discredito*, früher in spez. kaufmänn. Bed. 'schlechter Kredit', heute allgem.: 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 231: im Fall einer von denen Sociis verstürbe, oder in Miss-Credit gebracht würde. — 1674 *Stieler Sekr.* 221. — Belege von 1741 ff. s. *DWb* 6, 2302.

Mit Gott, s. *Laus Deo*.

mittel, zur Bezeichnung der Warenqualität schon im 16. Jhdt. allgem. ¹⁾, dazu **mittelfein** ²⁾, **Mittelsorte** ³⁾. Im 19. Jhdt. auch engl. **middling**, bes. im Baumwollhandel, vgl. *low middling*. — Ferner **Mittelpreis** ⁴⁾, **Mittelkurs** ⁵⁾ 'Durchschnittspreis, -kurs'.

Belege: 1. 1531 *Gottlieb* B 2 a: mettel golt. — 1558 *Meder* 14 b: Nimpt man mittel Cotzen [Wolle]. — 1579 *Otto* 365: 30 Kartten Mittel Seiden. — 1844 *Schleier* 322: mittel .. mittel Waare .. gering mittel. — 2. 1558 a. a. O.: mittel fein Cotz. — 1725 *Heyne* 1, Einl.: Mittel feine Moscovittische Juchten. — 3. 1549 *Schweicker* I 5 b: An Cariseer tuch 40 Stuck mettl sort. — 1833 *Schiebe* 87: Mittelsorte. — 4. 1809 *Campe* 3, 321. — 5. 1876 *Glagau* 320.

Mobilien pl. 'bewegliche Habe', im 17. Jhdt. aus lat. *mobilis bona* gebildet ¹⁾. — Älter ist das deutsche **fahrende** oder **bewegliche Güter** oder **Habe** ²⁾, **Fahrnis** ³⁾, schweizer. **Fahrhabe** ⁴⁾. — **Mobiliar** n. 'Hausgerät', Ende des 18. Jhdts. ⁵⁾; **Mobiliarvermögen** ⁶⁾, **Mobilienkonto** ⁷⁾; **mobilisieren** 'flüssig machen', vom **Gelde** ⁸⁾. — vgl. *Immobilien*.

Belege: 1. Belege von 1648 u. 1663 bei *Weig.* 2, 202. — *Zingerle* 123, Anm. — 1668 *Overheide* 89: Bona mobilia, beweglich oder fahrende Güter. — 1674 *Stieler Sekr.* 172: Mobilien .. alle Mobilia. — 2. 1277 *Augsbg. U-B* 1, 42: varnde gut. — 1355 *ebd.* 2, 61: es sey ligennds oder farenndts [gut]. — 1404 *Sattler* 186: mit aller varenden habe. — 1417 *ebd.* 85: alle seyne guttere .. sie synt bewegelich adir unbewegelich. — 3. aus *Luther* belegt bei *Weig.* 1, 493. — *DWb* 3, 1263. — 4. s. *Staub u. Tobler, Schweiz. Idiot.* 1, 902. — 5. aus *Goethe* 33, 118 bei *Weig.* 2, 202 belegt. — 6. 1801 *Campe* 469. — 7. 1800 *Berghaus* 538. — 7. 1844 *Schleier* 322.

Modewaren 'Putzwaren', im 18. Jhdt., älter **à la mode-Waren** ¹⁾; heute auch **Modeartikel** ²⁾. — Dazu **Modewarenhändler** ³⁾ oder (jünger) **Modist** ⁴⁾; **Modenhandlung** ⁵⁾.

Belege: 1. 1711 *Marperger MJ* 1, 361: die à la mode Waaren von Seiden, Wollen, Baumwollen und Leinwand. — 1748 *Stäps*, Vorr.: Frantzösisch- und Englischen Zeug und Mode-Waaren. — 1793 *Jacobsson* 6, 578. — 2. 1867 *Brutzer* 184. — 3. 1778 *Möser* 1, 221: Modekrämer. — 1793 a. a. O.: Mode(waaren)händler. — 4. 1865 *Heyse* 578: Modist, ein Putzverfertiger und Putzhändler .. Modistin. — 5. 1867 a. a. O.

Mokumgeher, -geier 'Stadthausierer', jüd., s. *Klenz, Scheltenwb.* 64. — vgl. *Medinegeher*.

monieren 'beanstanden, rügen', seit dem 17. Jhdt. (1668 *Overheide* 110. — 1801 *Campe* 471), dazu gleich alt **Monitum** n. 'Ermahnung; Beanstandung' (1689 *Schwetschke* XXI. — 1711 *Marperger MJ* 1, 373).

Monopol n. 'Alleinhandel, -verkauf', früh im 16. Jhdt. aus dem Lat.¹⁾. — Dazu **Monopolist** m. 'Alleinhändler', veraltet²⁾; **monopolisieren** 'den Alleinhandel haben; etwas zum Alleinhandel machen', jung³⁾.

Belege: 1. 1521 Monopolen bei Weig. 2, 212. — 1522 *Zschr. d. hist. Ver. f. Schwab.* 2, 190: der grossen gesellschaft und Monopolen; 191: die Monopolia und fürköff. — 1524 *Luther* 15, 305. — 1716 *Marperger BdB* 18: auf Verhütung der Monopolen/Polypolien und Propolien. — 1780 ff *Sinapius*: sg. Monopolium, pl. Monopolen. — 1801 *Campe* 471: Monopol, der Alleinhandel.

— 2. 1711 *Marperger MJ* 1, 267: die Monopolisten. — 1801 a. a. O. — 3. 1844 *Schleier* 324: monopolisiren, kraft eines Monopols ausschließlich betreiben. — 1865 *Heyse* 582: monopolisiren, etwas zum Alleinverkauf bestimmen, auf den Alleinhandel beschränken. — 1876 *Glagau* 206: Monopolisirung des Marktverkehrs.

Montanwerte, -papiere 'Hüttenwerte, -papiere', mod. Börsenausdruck (1889 *Sprachver.* 40).

Moratorium n. 'Zahlungsaufschub', früher 'Aufschubbrief', im 17. Jhdt. aus dem Amtslatein: 1674 *Stieler Sekr.* 223: Anstandsbriefe / Moratorium, Quinquenell. — 1709 *Hübner K-L* 997. — 1879 *Heyse* 611: Moratorium .. Frist- od. Aufschubsbrief ..; überh. gerichtliche Aufschiebung der Zahlungen.

Moritzchen, Spitzname für einen (jüd.) Lehrling (1910 *Schloemp* 94).

mortifizieren 'für ungültig erklären', im 17. Jhdt. aus dem Juristenlatein übernommen¹⁾; dazu **Mortifikation** f. 'Kraftlos-, Ungültigerklärung'²⁾, bes. **Mortifikationschein** 'Tilgungsschein'³⁾. — Früher wechselten *mortifizieren* u. *Mortifikation* gelegentlich die Bed. mit *amortisieren*, *Amortisation* (s. d.)⁴⁾.

Belege: 1. s. *Hechtenberg* 88. — 1742 *Schatzk.* 3, 229. — 2. s. *Hechtenberg* 88. — 3. 1699 *Leipz. B-O* IV § 3 (1716 *Marperger BdB* 280): soll ihme/gegen Ausstellung eines Mortifications-Scheins über den ver-

lohrnen Zettel/ein neuer Banco-Zettel .. ertheilet .. werden. — 4. 1841 *Elder* 174: Mortification, gleichbed. mit Amortisation; mortificiren, s. amortisieren. — 1844 *Schleier* 326.

mündelsicher, von Wertpapieren, welche die für die Ausleihung von **Mündelgeldern** (1741 *Frisch* 1, 673) gesetzlich vorgeschriebene Sicherheit bieten, älter **pupillarisch sicher** (beide 1889 *Sprachv.* 47).

müßig, vom Geld = 'unangelegt': 1716 *Marperger BdB* 10: sein müßig liegendes Geld. — 1777 *Adehung* 3, 627. — 1833 *Schiebe* 89: Müßige Gelder, fonds oisifs. — Älter ist **feyrendes Gelt** (1616 *Neudörffer* 61): 1673 *Becher* 708: nicht gerne einen Thaler feyrend liegen lassen. — vgl. *arbeiten*.

Muster 'Warengattung, -probe', seit dem 15. Jhdt., aus ital. *mostra*, s. *DWb* 6, 2761 (bes. 2 a, b, d)¹⁾. — Dazu **Musterbuch**, häufiger **Musterkarte**, beide seit dem 18. Jhdt.²⁾ (letzteres oft übertragen); **Musterreiter** oder **Musterkartenreiter**, früher der reguläre Ausdruck für einen Geschäftsreisenden, der zu Pferd bei der Kundschaft umherreiste (vgl. *Probenreiter*), heute nur noch scherzhaft³⁾. — **Musterbub**, **Musterbua**, südd. Schelte für 'Geschäftsreisender'; **Musternepper** 'Betrüger im Export- und Kommissionshandel, der die übersandte Musterkollektion unterschlägt' (ähnlich wie *Schlittenfahrer*). — **Musterkoffer**, von den Reisenden oft

scherzhaft als **Mustersarg** bezeichnet (die umfangreichen Koffer, die Reisende der Damenhutbranche benötigen, werden auch **Kindersärge** genannt), wegen seiner Lästigkeit bei der Beförderung auch **Verdrußkasten**, **Verdrußpaket**, **-päckchen**, **Seufzerkasten**, **Sorgenschachtel**; ferner **Rasierzeug** (zum „Einseifen“ der Kunden), **Bettelsack**, **Holzhammer** (mit dem man die Kunden betäubt) usw. — **mustern** 'Muster' anfertigen, vgl. *bemustern*.

Belege: 1. 1659 *Garzoni* 640: Wilt du Wahren kauffen / oder eintauschen / so wissen sie [Kaufleute] gar gute gelegenheit / zeigen dir solche Muster / damit du köndest zu frieden seyn. — 1727 *Hübner* 1265: ein Muster abschneiden [als Probe 'von einem gantzen Stück Zeug']. — 2. 1711 *Marperger MJ* 1, 394: in dem Muster-Buch. — 1754 *Ludovici* 3, 2065: Also haben die Tuch- und Seidenhändler ganze Musterkarten oder

Musterbücher. — 1780 *Sinapius KH* 229: eine lebendige Muster-Charte der neusten Moden. — vgl. *DWb* 6, 2765. — 3. 1811 Musterkartenreuter bei *Klenz, Schellenw.* 55 belegt. — 1833 *Schiebe* 89: Musterreiter, ein Handelsgehilfe, der zu Pferde reist und seine Musterkarte mit sich führt. — 1836 *Courtin* 510: Muster(karten)reiter .. größtentheils nur ironisch od. scherzweise. — s. *DWb* 6, 2769.

N.

Nachbörse, die der eig. Börsenzeit folgende inoffizielle Börse (vgl. *Vorbörse*), in der zweiten Hälfte des 19. Jhdts. (1893 *Eitzen D-E* 488), dazu **nachbörslich** (zB. „Nachbörslich notierte Weizen 96½“), wohl eine Bildung des Depeschensstils (getadelt 1903 *Eitzen, Verk.* 58).

Nachfolger, in kaufmänn. Firmen zumeist mit dem Nominativ statt Genetiv verbunden: 1906 *Silbermann* 24: Statt „Friedrich Beuges Nachfolger“ heißt es überall „Friedrich Beuge Nachfolger“. — vgl. 1903 *Wustmann, Sprachdummheiten* 200 ff.: „Die Familie Nachfolger“.

Nachfrage 'Begehrt nach einer Ware', älter *Frage*: 1668 *Overheide* 322: Der Wollhandel gehet dieses Orts auch sehr schlecht fort / und ist wenig Nachfrage; 343: daß noch zu Zeit wenig Nachfrage im Korn und Wolle ist. — 1674 *Stieler Sekr.* 195: Daß wiederum ein Nachfrag in Schettern [= Glanzleinwand] kommen möchte / wünsche ich von Herzen. — 1804 *Leuchs* 100: Wenn starke Nachfrage nach einer Waare ist.

nachgeben, mod. Börsenausdruck für 'im Kurse fallen' (1893 *Eitzen D-E* 489): 1876 *Glagau* 298: Auch „Laura“ [Hüttenpapier] muß nachgeben: 60—59¼.

nachlassen, an einem Preise, seit etwa 1500¹⁾. — Dazu **Nachlaß**²⁾, auch **Preisnachlaß**. — vgl. *DWb* 7, 86 (I 4 b β).

Belege: 1. 1513 *Trucher* 99: daran ließ [er] mir 3 % nach. — 1570 *Gamersfelder A 4 b*: [wer] dir an einer bezalung etwas nachlest. — 1777 *Adelung* 3, 679. — 2. 1676 *Savary* 1, 587: [der] Nachlas / so sie

zuweilen einem Pachtman .. thun. — 1716 *Marperger BdB* 23: solche [Schulden] entweder gantz auf gewisse Terminen / oder gleich prompt mit etwas Nachlaß zu bezahlen. — 1783 *Jacobsson* 3, 116.

nachnehmen, einen Betrag, dazu **Nachnahme**: 1782 *Sinapius Briefe* 72: wobey Sie Ihre Speesen dem Gute nachnehmen können; 73: solches, mit Nachnehmung

seiner Auslagen, schleunig an Sie zu befördern. — 1833 *Schiebe* 90: Nachnahme, diejenige Summe, die bei Sendung von Gütern der Übersender sich für gehabte Unkosten oder Auslagen vom Frachtfahrer auszahlen läßt, und welche im Frachtbrief bemerkt wird, wogegen sich Letzterer bei Überlieferung der Güter wieder bezahlt macht. Daher Spesen-Nachnahme und nachnehmen. — 1844 *Schleier* 343: nachgenommene Spesen. — 1867 *Brutzer* 188: Die Auslagen sind auf den Frachtbrief nachgenommen worden. — Dazu modern **Nachnahmesendung, Nachnahmepaket.**

nachschieben, bei Ausverkäufen: 'bereits geräumte Artikel wieder anschaffen, das Lager ergänzen und so einen Scheinausverkauf beliebig in die Länge ziehen'; **Nachschub** von Waren, mod.

nachzahlen: 1691 *Stieler* 2251; **Nachzahlung**: 1742 *Schatzk.* 3, 457.

Nase, das zum Erkennen des Musters an Stoffstücken hervorragende Ende; älter *Schauende*.

Nebenadresse, veraltet für *Notadresse* bei Wechsln: 1742 *Schatzk.* 3, 490. — 1844 *Schleier* 347.

Nebenstelle 'Filiale': 1893 *Eitzen D-E* 500: Nebenstelle einer Bank.

negoziieren 'handeln; verkaufen, begeben (Wechsel); übernehmen (Anleihe)', seit dem 16. Jhd., lat.-rom. Ursprungs¹⁾. — Dazu **Negoziant** m. 'Kaufmann', veraltet, aber in der Zopfzeit sehr beliebt²⁾; veraltet ist auch **Negoz, Negozium** n. 'Handel'³⁾; von der Begebung eines Wechsels werden noch gebr. **Negotiation** f. oder **Negoziierung** 'Handel, Verhandlung'⁴⁾, **negoziabel** 'begebbar'⁵⁾.

Belege: 1. 1537 *Scheurl* 2, 197: Die .. In Leuant Negotirnn vnnd handelnn. — 1572 *Ehrenberg, Fugger* 1, 177: mit Teutschen zu negotiren. — 1669 *Zubrodt* 134: alle negotierende Kauffleut. — 1712 *Hübner* 870: negociiren, handeln, Geschäfte verrichten. — 1716 *Marperger BdB* 122: er kan es [Geld] auch gegen Courrent-Geld an der Börß vernegociiren. — 1879 *Maier-R.* 2, 406: negociiren. . . Wechsel gegen baares Geld umtauschen. — 2. 1611 *Welsersfaktor* 11: die Negotianten. — um 1615 *Krafft* 114: mit den fürnembsten Negotianten, Da Ich Am Meisten zu Negotiern. — 1676 *Savary* 1, 17: die Negocianten. — 1682 *Johann Schulte* 68: einer der größten negotianten an der Börse. — 1855 *Freytag* 1, 240. — 3. 1514 *Schulte, Fugger* 2, 96: unser negotium. — 1611 a. a. O.: in solchem Negotio [= Getreidehandel]. — um 1615 *Krafft* 15: Alle Negotj In gutter ordnung verlassen. — 1668 *Overheide* 300: Negotien, Handelsverrichtung. — 1712 *Spe-rander* 73: ein gantz neu Negozio. — 1716 *Marperger BdB* 140: von dem Amsterdamer Wechsel-Negocio. — 1833 *Schiebe* 91: Negoz. — 4. 1647 *Schiick* 2, 1: Negociation. — 1648 *Simonsfeld* 1, 442: bei denen Venetianischen negotiationen. — 1669 *Zubrodt, Vorr.*: Wechsels-Negotiation. — 1716 *Marperger BdB* 7: Negotiirung grosser Geld-Summen. — 1879 a. a. O.: Negociation, Negozirung, der Verkauf, die Begebung eines noch nicht fälligen Wechsels. — 5. 1692 *Dibbern*, Gloss.: negociabel. . . kauffmännisch / handelhaft. — 1865 *Heyse* 600: negociabel, umsetzbar, verhandelbar, von Wechsln.

Nehmer 'Käufer': 1833 *Schiebe* 91: Nehmer, bedeutet, wenn man von Papier spricht, dessen Curs im Curszettel verzeichnet ist, so viel als Käufer. — 1845 *Schiebe, Corr.* 70: Portorico-Tabak findet schwer Nehmer zu 3½ à 4/. — Älter ist die Bed. 'Remittent' beim Wechsel (1833 a. a. O.): 1556 *Neumann* 206: weill ich denn auszewern schreibenn vernehme das Itziger zeit bei euch keine richtige nehmer zu bekommen als habe ich denn herrn zurichen geschrieben des sie 5 in 600 gr. auff euch ziehenn sollen. — vgl. *Geber*. — 1677 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 57: Wexel-

Nehmer oder Empfänger. — 1733 *Banquier* 1, 490: Nehmer . . so den Wechselbrief verhandelt, und dagegen das Geld nimmt.

Nennwert, s. *Nominalwert*.

netto 'rein, ohne Verpackung, ohne Abzug', im 15. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt¹⁾, daneben bisweilen älter auch (franz.?) *net*²⁾. Weitaus häufiger aber ist im 15./16. Jhdt. das Übersetzungslehnwort **lauter**³⁾. — Zus.: **Nettogewicht** 'Rein-gewicht'⁴⁾; **Nettobetrag** 'Reinbetrag'⁵⁾; **Nettoprovenu** n., auch **Nettoprodukt**, älter **Nettoprocedido** (ital.) 'Reinertrag'⁶⁾; **Nettoeinnahme**⁷⁾; **Nettogewinn** 'Rein-gewinn'⁸⁾; **Nettopreis**⁹⁾.

Belege: 1. 1489 *Keller* 836: 30 seck woll . . wegent sporco 15 575, Tara 4 % per sacko, Resta neto 15 455 %. — 1538 *Eysen-hut* N 2 a: ist die frag/wie theür er ein Centner saffran/Neto/kauff habe. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 1 b: Netto/heist Reyn oder lauter; B 2 b; C 3 a, u. ö. — 1616 *Neudörffer* 86: kostet 1 % netto 13 β 6 hr.; 87: wigt netto 233¼ %. — 1910 *Schloemp* 128: Im ersten Jahre hatte das Geschäft rein netto 16 000 Mark gebracht. — 2. 1394 *Sattler* 350: unde wogen 406 % net; 1396 *ebd.* 392: Darvan sla ik af to to makeldye 6 gl., zo blivet de summa net 9 % 6 β 6 gl. — 1534 *Rem* 39: tuott mein tail gwin, abgezogen fil Interesse und uncost, nett als gold . . fl. 5000. — 3. 1462 *Ruland* 35: Sol noch lut. fl. 58. — 1483 *Petzensteiner*, cap. 12: Eyner kauft 2781 % negellē ye 1 % laut vmb 11 β 3 h. — 1489 *Widmann* m 1 b: Itm Eyner kauft 3 seck mit Ingwer wegen lauter 2 Centn. 14 %. — 1489 *Keller* 836: Summa vssgeben diss blats thut luter Duck. . . — 1579 *Otto* 268: Eine halbe Kisten Kandi Zucker wigt lauter 60½ %. — 1616 *Neudörffer* 84: Kost das % lauter 19 %. — 4. 1780 *Sinapius* KH 262: des Netto- und Brutto-Gewichts. — 5. 1833 *Schiebe* 91. — 6. 1668 *Overheide* 300; 337: das netto procedido. — 1692 *Dibbern* A 4 b: das netto provenu. — 1712 *Hübner* 872. — 1733 *Banquier* 1, 490: Nette Product. — 1833 *Schiebe* 91: Netto-Product, reiner Ertrag. — 7. 1867 *Brutzer* 190. — 8. (1546 *Gollied* E 2 a: Lauter Gwin.) — 1832 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 30: der Netto-Gewinn. — 1876 *Glagau* 121: 10 Procent vom Reingewinn. — 9. 1833 a. a. O.

Niederlage 'Warenlager', zufrñhst in der Bed. der Stapelpflicht (alle durch einen Stapelort durchgeführten Waren mußten dort einige Zeit zum Verkauf nieder-gelegt werden), schon im 13. Jhdt.¹⁾. Zu dieser Bed. die Zus.: **Niederlagsrecht**, **-gerechtigkeit**²⁾ usw.

Belege: 1. Belege aus dem 13. Jhdt. ff. bei *Haltaus* 1417 f. — vgl. *DWb* 7, 770 (5. 6.), *Lexer* 2, 72 f. u. die Sachregister zum *Hans. U-B.* — 1691 *Stieler* 800: Nieder-lagsheuser; 1116. — 1712 *Hübner* 873: Nieder-lag- oder Stapel-Städte. — 1741 *ebd.* 1414: Niederlage . . ist in See-Städten ein bequemer und sicherer Ort, um die Waaren aus den Schiffen dahin zu bringen. — 1777 *Adelung* 3, 799 f. — 1783 *Jacobsson* 3, 139. — 2. 1698 *Poschinger* II, 122: Niederlags- und Stapel-Gerechtigkeit. — 1709 *Hübner* K-L 1052.

niedrig, vom Preise: 1558 *Meder* 1 a: ob sie [Spezereien] nider oder hoch im preiß eingethan sindt worden. — 1777 *Adelung* 3, 807. — 1782 *Sinapius* *Briefe* 33: Die Cochenille steht jetzt so niedrig. — 1789 *Beckmann* 61: dan fällt der Curs, oder er steht niedrig, ist niedrig. — 1845 *Schiebe*, *Corr.* 14: da dieser Artikel niedriger gegangen ist. — 1869 *Schiebe*, *Kaufm. Corr.* 9.: Farbhölzer sind niedrig.

Niete 'Nichttreffer bei einer Verlosung', wie *Lotterie* aus dem Holl. entlehnt: Belege von 1732 ff. bei *Kluge* 332. — vgl. *DWb* 7, 842.

Niveau n. 'Kursstand', mod. (1889 *Sprachver.* 40).

Nochgeschäft: 1836 *Courtin* 525: Nochgeschäfte, ein an der Berliner Börse im Papierhandel auf Zeit oder Lieferung gebr. Ausdruck, welcher bezeichnet, daß der Käufer von Papieren sich das Recht vorbehält, die in Fonds abgeschlossene Summe

zur Zeit der Lieferung ein-, zwei- oder dreimal so groß fordern zu können, als sie im Schlussettel angegeben ist. — 1876 *Glagau* 296: Man kauft oder verkauft mit 3 oder gar 7 mal Noch. — 1879 *Maier-R.* 2, 406: Nachgeschäft, Geschäft auf Noch, oder mit Noch. — 1893 *Eitzen D-E* 506 f. — vgl. 1910 *Obst* 332 ff.

Nolissement n., älter **Nolo**, **Nolis** n. 'Schiffsbefrachtung und Kontrakt darüber' (entsprech. *Charter*), bes. im Mittelmeerhandel gebr., heute selten: 1558 *Meder* 11 b: *Dauon* zalt man nach dem *Nollo*. — 1742 *Schatzk.* 3, 521: *Nolis*, oder *Naulis* .. auf dem *Mittelländ. Meere* gebr. . . *Miethung*, *Befrachtung* eines *Schiffes*. — 1755 *Ludovici* 4, 179: *Noli*, franz. *Nolis*, *Nolissement*. — 1783 *Jacobsson* 3, 142. — 1894 *Eitzen* 95: *Nolis*, *Nolissement*, *Nolo* n. *Schiffsfracht*; *Schiffsmiethung* oder *Befrachtung*.

nominal, **nominell** 'Nenn-', bes. in **Nominalwert** 'Nennwert' (Gegensatz: *Realwert*): 1804 *Leuchs* 237: *Nominalwerth*. — 1813 *Campe Erg.* 437. — 1833 *Schiebe* 91: *Nennwerth*, *Nominalwerth* ..; *Paris* zu .. *nominal* [heute meist *nominell*, so 1844 *Schleier* 351] will heißen, dass der angegebene *Curs* nur dem *Nennwerth* nach verzeichnet ist, aber keine Käufer hat. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 50: ein *Nominale* von vier *Millionen* [Aktien].

Nonvaleurs pl. 'Minderwerte, gänzlich oder fast wert- oder ertraglose Papiere' (1894 *Eitzen* 95), im 18. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt: 1748 *Verzeichn.* 105. — 1836 *Courtin* 526.

Nota f. 'Vormerkung; kleine Rechnung', hervorgegangen aus dem schon im 14. Jhdt. gebr. lat. *nota* 'merke'¹⁾. — Ferner **Note**, abgekürzt aus *Banknote*²⁾. — **notieren**, in der Bed. 'vormerken' schon um 1400³⁾; kaufmänn. spez. 'den Kurs einer Ware oder eines Papiere ansetzen', dann auch intrans. 'den Kurs haben, stehen'⁴⁾; dazu **Notiz** oder **Notierung**, in allg. Bed. seit dem 17. Jhdt⁵⁾, = 'Preisfeststellung' im 19. Jhdt⁶⁾.

Belege: 1. 1385 *Städtechron.* 1, 114. — 1399 *Sattler* 2: *Nota* dys nochgeschriebene hot der grosscheffer von *Marienburg* usgegeben. — 1453 *Ruland* 21: *Item nota*, was ich *Ott Ruland* schuldig bin. — 1712 *Sperander* 93: *Nota*, was ein Stück kostet. — 1733 *Banquier* 1, 490: der Herr geliebe von dieser oder jener *Commission* .. *Nota* zu machen i. e. schriftlich nieder zu setzen. — 1783 *Jacobsson* 3, 143: *Nota* .. ein Auszug oder eine *Rechnung* auf geborgter, oder auf *Konto* genomener *Waaren*. — 1800 *Berghaus* 547: *Nota* .. eine kleine *Rechnung*. — 1844 *Schleier* 352: einen *Auftrag* in *Nota* oder von demselben *Nota* nehmen, s. v. w. denselben anmerken. — 1894 *Eitzen* 95: in *Nota* haben: in *Auftrag*, *Bestellung*, *Arbeit* haben. — 2. 1792 *Büsch* 1, 21: die *Noten* der von *Law* im Jahr 1716 errichteten *Bank*. — 1804 *Leuchs* 315: *Notenbank*. — 3. Belege

von 1418 ff. s. *DWb* 7, 965 (2). — 1722 *Beier* 307 = 1783 *Jacobsson* 3, 145. — 4. 1841 *Edler* 182: *notiren* .. bei *Preisen* .. bestimmen, ansetzen; *Notirt*, auf *Courszetteln* vom *Preise* einer *Sache* gleich angesetzt, gefordert, verlangt. — 1855 *Freytag* 1, 9: wenn der *Zucker* als angenehm *notirt* war. — 1867 *Brutzer* 192: *Metalliques notirt* zu 76; *Baumwolle* kann zu .. *notirt* werden. — 1876 *Glagau* 30: *Ostend* [-*Baugesellschaft*], im *Frühjahr* 1873 auf 118, *notirt* jetzt ca. 12. — 5. 1682 *Leipz. W-O* § 15 (1733 *Banquier* 2, 274): *Notitz* [= *Wechsel-Schlußzettel* des *Maklers*] (in ders. Bed. 1733 *Banquier* 1, 491. — 1783 *Jacobsson* 3, 145). — 1841 *Edler* 183: *Notiz* .. gleich *Schlußzettel*. — 6. 1844 *Schleier* 354: Bei *Preisen* und *Cursen* heisst *Notiz* oder *Notirung* der *Ansatz*, nach welchem man dieselben .. in ihrem *Tageswerthe* angibt. — 1894 *Eitzen* 96.

Notadresse, bei *Wechseln* die *Angabe* einer *Firma*, die den *Wechsel* bei *Nichtannahme* bezw. -*einlösung* seitens des *Trassaten* ehrenhalber *annehmen* bezw. ein-

lösen soll, auch *Nebenadresse*; einen Wechsel, bei dem der **Notadressant**, **Notakzeptant** intervenieren muß, nennt man **notleidend**, die betr. Tätigkeit **Nötiges besorgen** (veraltet): 1742 *Schatzk.* 3, 530: Noth-Trassenten. — 1800 *Berghaus* 548: Noth-Adresse .. Neben-Adresse; Nothacceptant. — 1833 *Schiebe* 92: Noth-Adresse .. Nötiges besorgen. — 1844 *Schleier* 353: Noth leiden, nothleidend sein .. von Wechseln, denen resp. Annahme oder Bezahlung verweigert werden. — 1867 *Brutzer* 191: nothleidende Effekten [= Effekten, bei denen Zinsen gar nicht oder nur zum Teil bezahlt werden]; vgl. 1910 *Obst* 358]. — 1894 *Eitzen* 96.

Novität f. 'Neuheit', zunächst zur Bezeichnung neuerschienener Bücher, auch **Nova** pl. in dieser Bed.¹⁾, dann auch zur Bezeichnung von Neuheiten im Mode-warenhandel²⁾, in dieser Bed. heute meist **Nouveautés**³⁾ (ganz neuerdings auch engl. **Novelty**).

Belege: 1. Beleg von 1658 bei *Hechtenberg* 91. — 1709 *Hübner K-L* 1070: Novitäten .. was neues .. im Druck heraus kommet. — 1793 *Jacobsson* 6, 646. — 1800 *Berghaus* 549: Nova, Novitäten [Neuerscheinungen]. — 2. 1793 a. a. O. — 3. 1844 *Schleier* 354: Die Ausschnittändler annon- ciren auch oft Nouveautés. — 1886 *Stinde, Fam. Buchholz* 3, 6: eine ‚haute nouveauté‘. — 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 27: unser teuerster Nouveautérock.

Nummer, Numero, seit dem 16. Jhdt.¹⁾. — Dazu gleich alt **numerieren**²⁾.

Belege: 1. 1531 *Gottlieb B 1 b*: 3 stück D 2 a: Etliche aber Numerirn die posten im [Ware] .. No. 1 .. No. 2 .. No. 3. — 1549 *Schweicker C 2 a*: 1 Zymer zobel No. 2. — 2. 1570 *Gamersfelder* 2, 318. — 1692 *Dibbern*, Gloss. — vgl. *Weig.* 7, 981 f.

Nutzen 'Ertrag, Gewinn', älter meist **Nutzung**: vgl. *DWb* 7, 1026 (1). 1036 (2). — 1504 *Rem* 30: Was der gesellschaft Nutzong die 3 Jar 1502. 1503. 1504. 31 pro Co. — 1549 *Schweicker A 3 a*: Gelt in der Wechselpanck des Jar 7½% nutzung; A 3 b: Am zucker nutzung gehabt ..; K 3 b: An nutz / gewyn / vberschuß des vergangen Jars. — 1550 *MGNürnberg* 7, 69: zu 3½ pro cento nutz. — um 1615 *Krafft* 16: wie alle wahren .. mitt großem Nutzen seyen verkaufft. — 1777 *Adelung* 3, 854.

O.

Oberbonze, spöttisch für 'Chef, Rayonchef'; **Obermimer**, gelegentl. (berlin.) für 'Geschäftsreisender'.

Oblatorium, veraltet für *Zirkular*: 1716 bei 1733 *Banquier* 2, 54. — 1793 *Jacobsson* 6, 650. — 1841 *Edler* 183 [als veraltet].

Obligation f. 'Schuldverschreibung, Schuldschein', aus dem Lat., schon bald nach 1400 im Hansahandel in der holl. Form *obligacie* häufig¹⁾, hochd. in der Form *Obligation* seit 1500²⁾. — Veraltet **obligieren** '(sich) verschreiben, bürge[n]³⁾. — Ferner **Obligo** n. 'Verbindlichkeit, Haftung', im 17. Jhdt. aus dem Ital.⁴⁾.

Belege: 1. 1412 *Hans. U-B* 5, 565: obligacien in der bank 2 duc. — 2. 1509 obligacien; 1429 *ebd.* 6, 441: twe obligacien; Obligation bei *Weig.* 2, 328. — 1512 *Schulte, 1433 ebd.* 594: obligacienbrieffe. — 1454 *Fugger* 2, 25: ain obligation; 26: baid vorgemelt obligationen. — 1527 *Fuggerinventur*

106: [er] soll unns vermög ainer obligacion die laut per fl. 26 279. — 1635 bei 1733 *Banquier* 2, 79: dessen Schuld-Brief und Obligationes. — 1783 *Jacobsson* 3, 156. — 1792 *Büsch* 1, 26: Staats-Obligationen. — 1826 *Hauff* 2, 1, 147: österreichische Staatsobligationen. — 3. 1514 *Schulte, Fugger* 2, 114: obliqeren. — um 1615 *Krafft* 256: sich Zu einem Bürgen .. Verobligieren. — 1668 *Overheide* 111: obliqiren, sich verbinden, verschreiben. — 4. 1674 *Stieler Sekr.* 225: Obligation, Handschrift

oder Verpflichtung, obliqho. — 1682 *Leipz. W-O* § 17 (1733 *Banquier* 2, 276): die Obligo derer Trassirer und Indossirer. — 1722 *Beier* 309 = 1727 *Hübner* 1316: Obligo, heist s. v. a. Obligation, und brauchen die Kauffleute solches Wort. — 1733 *Banquier* 1, 491: Obligo engagiren .. sich verbürgen .. Titius hat mir sein Obligo für Paulum geben. — 1793 *Jacobsson* 6, 650: Obligo .. in Wechselsachen .. s. v. a. eine Bürgschaft. — 1867 *Brutzer* 193: ohne Obligo.

offen, von Rechnungen: 'unabgeschlossen, unbezahlt¹⁾'; vom Kredit: 'unbeschränkt²⁾ (auch *offene Kasse bei jem. haben*³⁾). — **offener Wechsel** 'Kreditbrief', veraltet⁴⁾. — **offene Handelsgesellschaft**⁵⁾, bei der die Gesellschafter auch mit ihrem Privatvermögen haften (bei der die Namen der Gesellschafter offenkundig sind, im Gegensatz zur *stillen H.*).

Belege: 1. 1654 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 42: offene Conti. — 1676 *Savary* 1, 609: mus der Kauffmann selbst die Rechnung / welche sich in dem Extractbuch seiner Passiv-Schulden offen findet / soldiren. — 1755 *Ludovici* 4, 287 = 1783 *Jacobsson* 3, 160: Offenes Conto, oder offene Rechnung. — 1775 *Schneider*, Einl. 13: was

[in den Büchern] unbezahlt und offen stehet. — 1833 *Schiebe* 94: offener Posten (noch nicht berichtet). — 2. 1833 *a. a. O.*: offener Credit. — 3. 1777 *Adehung* 3, 889. — 1841 *Edler* 184. — 4. 1777 *a. a. O.* — 1795 *Engel* 42: um für seinen Sohn einen offenen Wechsel zu schreiben. — 1833 *a. a. O.* — 5. 1861 *Allg. Deutsches Handelsgesetzbuch* Art. 17.

offerieren 'anbieten', seit dem 16. Jhdt.¹⁾, in kaufmänn. Bed. = 'zum Kauf anbieten' erst im 19. Jhdt.²⁾. — Dazu **Offerte** f. (österr. auch **Offert** n.) 'Angebot'³⁾, mod. bes. **Offerte machen**, von der Tätigkeit des Geschäftsreisenden gebr.⁴⁾.

Belege: 1. 1513 *Schulte, Fugger* 2, 27. — Belege von 1538 ff. bei *Weig.* 2, 332. vgl. *DWb* 7, 1183. — 2. 1841 *Edler* 185: offeriren .. zum Verkaufe anbieten. — 3. allgem. 1651 *Schück* 2, 36: Offerte. — 1712 *Sperander* 170: Offerte Brief [aber =

'Geschäftsanzeige']. — 1836 *Courtin* 535: Ihr Offert [= 'Preisgebot'] für meinen Weingeist ist zu gering; Offertbriefe, Offerten. — 4. 1910 *Schloemp* 147: und dann jehn Se in das Jeschäft von Lilienthal und machen Offerte.

Ölung, letzte, scherzhaft für die letzte einem Schuldner bewilligte Zahlungsfrist.

-**Onkel**, s. Reisender.

Operation f. 'Unternehmung, Geschäft': 1789 *Beckmann* 74: eine Finanzoperation. — 1792 *Büsch* 1, 97: Wechseloperationen; 98: Handeloperationen. — 1845 *Schiebe, Corr.* 262: an dem mäßigen Gewinn, den die Stockfisch-Operation abgeworfen. — Seltener **operieren**: 1845 *ebd.* 141: Augenblicklich ist noch wenig Aussicht vorhanden, zu dem Limitum von 34 / à 34/6 ds. operiren zu können.

Opfer suchen nennt der Geschäftsreisende die Kundensuche.

Option f. 'Bezugswahl', „bei Börsengeschäften die dem einen Kontrahenten gegen Zahlung einer Prämie eingeräumte Befugnis, mehr Papiere, als urspr. vereinbart, zu demselben Preis zu liefern oder zu beziehen“ (1906 *Meyer K-L* 15, 86): 1889 *Sprachver.* 42: Option = Bezugsrecht, -wahl; optiren = vom Bezugsrecht Gebrauch machen. — 1894 *Eitzen* 99: Option; opti(oni)ren; optional, -ell; Optionalquantum.

Order f. 'Auftrag, Bestellung', im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt, zunächst als Ausdruck des Wechselwesens¹⁾, im 19. Jhd. unter dem Einfluß des engl. *order* in der Bed. 'Warenbestellung'²⁾. — Dazu **Ordergeber** 'Aussteller eines Wechsels'³⁾, **Orderhaber** 'Präsentant' (selten)⁴⁾; **Orderbuch** 'Buch zur Eintragung der Bestellungen'⁵⁾; **Orderjäger**, Schelte für 'Handlungsreisender'. — vgl. *beordern*.

Belege: 1. 1668 *Overheide* 312: Dem Herrn geliebe auf Vorweisung dieses zu bezahlen an Herrn Gilberg von Dahlen/ oder dessen Ordre 200 Reichthal. — 1716 *Marperger BdB* 328: [ein] Wechsel-Brief (welcher an Ordre zu bezahlen lautet). — 1793 *Jacobsson* 6, 675. — 2. 1841 *Edler* 185: Ordre, jeder Auftrag, Commission. — 1845 *Schiebe, Corr.* 13: unsere Einkaufsordre auf Caffee. — 3. 1676 *Savary* 1, 241. — 1836 *Courtin* 537. — 4. 1676 *Savary* 1, 237. — 1836 a. a. O. — 5. 1793 *Jacobsson* 5, 357: Commissionsbuch, Ordrebuch.

ordinär 'gewöhnlich', im 16. Jhd. in der Form *ordinari* aus lat. *ordinarius*, spez. zur Bezeichnung der gewöhnlichen Post, im Gegensatz zur Extra-, Eilpost¹⁾; dann seit dem 17. Jhd. *ordinaire* aus dem Franz., auch zur Bezeichnung der Warenqualität²⁾; im 19. Jhd. zudem noch engl. *ordinary*, bes. im Baumwollhandel (*ordinary — good ordinary*)³⁾.

Belege: 1. 1537 *Scheurl* 2, 194: die Ordinari Antorffisch post. — ca. 1610 *Faulhaber* 14: Ordinari-Posten. — 1660 *Stephan* 44: ordinar-Posten. — 2. 1684 *Schück* 2, 238: ordinar-Einnahme; 239: Extraordinair-Ein-

nahme. — 1725 *Heyne* 1, 13: ordinaren feinen Juchten; 80: ordinaire Hengst-Bleche. — 1833 *Schiebe* 95: ordinäre Waaren. — 3. Belege von 1845 u. 1894 s. bei *good*.

Ordner, Briefordner m. 'Sammelmappe für Briefe usw.', in neuerer Zeit.

Outsider m. 'Außenstehender, Nichtfachmann', in jüngster Zeit, begünstigt durch die Sprache des Sportes (*Outsider-Pferde*) aus dem Engl. übernommen, auch durch **Außenseiter** vielfach verdeutscht; kaufmänn. spez. in der Bed. 'Firma, die einem Syndikat, einer Preiskonvention nicht angehört', dazu **Outsiderwerke, Außenseiterfabrik** usw. (1894 *Eitzen* 100).

P.

P, in südd. Kurszetteln statt *B* (*Brief*) = *Papier* (s. d.) 'angeboten'.

Pack, Packen, von der Ware, 'ein Ballen', seit dem 14. Jhd. nnd.¹⁾, seit dem 16. Jhd. auch obd.²⁾. — Dazu **packen**, mndd. seit dem 14. Jhd.³⁾, obd. seit dem 16. Jhd.⁴⁾; ferner **Packer**⁵⁾; **Packhaus**⁶⁾, **Packhof**⁷⁾, **Packraum**⁸⁾ usw.

Belege: 1. s. *Schi-Lü* 3, 290. — 1396 *Sattler* 392: 1 pack lynen; 1400 *ebd.* 153: 2 packen mit lynen. — 1469 *Stieda, Handelsstat.* 34: ene packen; 36: ene packe louwendes; 38: item noch eyn pakschen . . darinne louwend. — 2. 1536 *Wälckl* B 7 b: Item einer kauftt zu antorff 1 pack tuch. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 b: 1 Päcklein Waar. — 1674 *Zschr. Hambg. Gesch.* 10, 528: Päckchen. — 1691 *Stieler* 1409: Ein Pack Wahren. — 1795 *Engel* 61: die Packen und Ballen. — vgl. *DWb* 7, 1398. 1400. — 3. s. *Schi-Lü* 3, 290. — 1458 *Stein* 81: [Stockfisch,] de wol gepaket sy. — 4. vgl. *Lexer, Nachtr.* 37. *DWb* 7, 1400 (1a). — 1558 *Meder* 12 b: da mag einer die gekauftt Wollen lassen packen nach seinem gefallen. — 1561 *Maaler* 315 a. 5. schon mlat. *paccarius* u. *paccator* im 15. Jhd.: *Ducange* 5, 3. — 1553 *Hoep* 165, Anm. 16: Ariann, der packer. — vgl. *DWb* 7, 1402 f. — 6. 1527 *Fruggerinventur* 96: In Packheysern; in yedem packhaus. — 1727 *Hübner* 1367. — s. *DWb* 7, 1403. — 7. 1707 bei 1711 *Marperger MJ* 1, 249: sobald sie

[Waren] gewöhnlicher massen auf dem | hande wahren in denen Packraumen. —
Packhofe abgeladen. — 1783 *Jacobsson* 3, | 1783 a. a. O.
182. — 8. 1684 *Johann Schulte* 177: aller-

Paket n., im 16. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt¹⁾. Dazu **Paketadresse**, postalisch, in neuerer Zeit²⁾; **Paketboot n.** 'schnellfahrendes Postschiff', im späteren 17. Jhdt. aus engl. *packet-boat* entlehnt³⁾. — vgl. *Postpaket*.

Belege: 1. 1552 *Sleidan* 227: So sind die letzte [Briefe] in deren wirtembergischen gesandten packet verschlossen gewesen; 233: Dis packet hett ich ew. gn. gestern gern überschicket, so war aber der sächsisch doctor nit fertig, in dessen packet diese meine brief an den Graszeck gen Inspruck bestellt sind. — 1558 *Meder* 35 a: Von einem Packet Englisch Tuch B 3 / S 4. — 1608 *Faulhaber* 11: Brieff und Packett. 1676 *Savary* 1, 111: Zum fünfften müssen sie [Kaufmannslehrlinge] auch ein Paquet und Ballen .. zumachen lernen. — 1724 *Hoenn* 115: die übrigen versiegelten Packetgen; 70: das Paquet. — 2. 1893 *Eitzen D-E* 525: Packetadresse; Packetbegleitadresse. 3. Belege von 1678 ff. s. *Kluge, Seemannsspr.* 602 f. — 1709 *Hübner K-L* 1137: Paquet-Boot, Paquebot, ist ein Schiff, welches zu Überbringung der Posten und Personen dienet.

Panik f., an der Börse: 'Kurssturz': 1876 *Glagau* 295: eine „Panique“ .., welche die Course procentweise stürzen läßt. — 1879 *Maier-R.* 2, 407: Panique, Börsenschreck. — 1889 *Sprachver.* 43: Panik, Panique = Schrecken, Kurssturz, Krach.

Papier n., kurz für 'Wechsel; Wertpapier'¹⁾ (ähnlich schon im Mittelalter *Papier* = 'Urkunde'²⁾). — **Papiergeld**, seit dem späteren 18. Jhdt.³⁾. — vgl. *Staatspapier*.

Belege: 1. Belege aus *Goethe u. Seume* im *DWb* 7, 1436 (2 c). — 1826 *Hauß* 2, 1, 177: so stiegen doch die österreichischen, die rothschildischen und wenige andere Papiere. — 1833 *Schiebe* 96: Papiere = Wechsel, Anweisungen, Actien, Obligationen, Creditpapiere; Kurz-Papier, Wechsel in kurzer Sicht zahlbar; Lang- oder langsig-

tig Papier; 97: Gut-Papier .. Schlecht-Papier. — 1855 *Freytag* 1, 452: Papier auf Wien. — 2. 1398 *Sattler* 415: dar blef men my al ungelng van schuldich, zo dezet pappir utwyzet. — 3. 1780 *Sinapius KH* 236: Papiergeld. — 1793 *Jacobsson* 6, 694. — 1809 *Campe* 3, 582.

papierner Tagelöhner, westd. häufige Schelte für 'Kontorist'.

Parere n. 'kaufmänn. Gutachten', im 17. Jhdt. aus dem Amtslatein, heute veraltet: 1649 *Simonsfeld* 1, 451: in form eines gutachten oder parere gebracht. — 1712 *Hübner* 935: Parere, ein kaufmännisches Gutdüncken. — 1841 *Edler* 188: Parere, Benennung der von den Handlungsaltesten oder Vorstehern in Handelsstreitigkeiten, auf Ersuchen der Parteien oder der Behörden, abgefaßten Gutachten. — 1894 *Eitzen* 101.

pari, al pari 'gleichwertig, zum Nennwert, ohne Aufgeld', auch subst. **das Pari**, im 17. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt¹⁾; dazu mod. **Parikurs**²⁾. — Ferner. im 19. Jhdt. **Parität f.** 'Wert-, Kursgleichheit'³⁾, **paritätisch** 'gleich-, vollwertig'⁴⁾.

Belege: 1. 1668 *Overheide* 300: Pari, vergleichung. — 1669 *Zubrodt*, Anl. Vorr.: das pari ist eine Vergleichung der Münzen eines Orts gegen dem andern; .. al pari oder Geld umb geld. — 1672 *Schurtz M-K* b 4 b: die Remesse geschehe gleich über oder unter den Alpare. — 1712 *Sperander* 30: über Pari.. unter Pari. — 1712 *Hübner* 35; 45; 936. — 1716 *Marperger BdB* 139: 50 Stüver ist Pary gegen 24 gute Groschen. — 1841 *Edler* 188: Es steht also ein [Wechsel-] Brief oder Staatsschuldschein, welcher auf 100 rthlr. lautet, pari oder al pari, wenn der Cours nicht mehr oder nicht weniger beträgt. — 2. 1876 *Glagau* 168: die Übernahme sämtlicher neuen Actien zum Pari-Course (100). — 3. 1833 *Schiebe* 97. — 1894 *Eitzen* 102. — 4. 1894 a. a. O.

Part m. (seltner n.) 'Teil, Anteil', schon mhd. *parte f.*, *part n.* (*Lexer* 2, 209), in kaufmänn. Verwendung seit dem 14. Jhdt., spez. im Hansahandel ganz allgem.¹⁾, auch *schippespart*, *schippart* 'Schiffsanteil, Schiffspart'²⁾. — Seit dem 16. Jhdt. obd. häufig *per* oder *pro parte* (aus dem Ital.)³⁾, auch *a parte* in *Conto a parte*⁴⁾.

Belege: 1. 1395 *Hans. U-B* 5, 102: dat virde part van den dren husen; 102: daran so en hebbe ic neynerleye part noch deel. — 1452 *Zschr. d. Ver. j. lüb. Gesch. u. Alt.* 2, 362: Item neen mekeler sal een kopman wesen, also dat he nyn gud sal kopen offte vorkopen in offte vth, dar he part offte deel ane hebbe. — 1503 *Dunkelgud* 352: myn part gewin. — 1553 *Hoep* 158: de welche wy likeß parteß [zu gleichen Teilen] betalenn moetenn. — vgl. *DWb* 7, 1465 f. — 2. 1404 *Sattler* 265: Schyffesparth; 1410

ebd. 52: schiffes part. — 1602 *Daetri* 338: In Schepes Parten. — 1640 *Müller* 360: Von Schiffs Parten. — 1727 *Hübner* 1673. — vgl. *Kluge, Seem.* 606 f. — 3. 1527 *Fuggerinventur* 64: hat er unns betzalt per parte der 60063 duc. nemlich 36519. 8. 9. — 1546 *Gottlieb* E 3 b: Bargelt hab ich jme pro parte zalt. — 1549 *Schweicker* B 5 a: An Cassa zalt ich Jeronimo jrem Factor pro parte oder auff gut reitung fl... — 4. 1547 *Zschr. hist. Ver. f. Schwaben* 2, 145: diss Conto a parte. — 1672 *Schurtz M-K* a 2 b: Conto a parte.

Parter 'unmodern gewordener Artikel, Ladenhüter', nordd. (unbek. Herkunft); solche Artikel müssen „gepartert“ = 'schnell geräumt' werden, für ihren Verkauf erhält der Verkäufer eine Prämie, „Partergeld“.

Parterreakrobat, auch **Schieber**, scherzhaft für den Kundenempfänger in Warenhäusern.

Partie f. 'Posten, Anzahl', bes. von Waren, früher meist *Partei*¹⁾; im 16./17. Jhdt. häufiger ital. *Partita* f. 'Rechnungs-, Warenposten'²⁾; im Hansahandel auch *parcele*³⁾. — Dazu **Partiepreis**⁴⁾, **Partiewaren** 'Posten-, Massenwaren'⁵⁾, **Partiewarenhändler**, -geschäft, in neuerer Zeit.

Belege: 1. 1527 *Fuggerinventur* 67: Also sendt obstandi drey partheyen aus dem ungerischen handl.. nichts mer werttig dann den Nam. — 1629 *Kalm* 90: Wiederumb anlanget wegen der mumme, will mich ein furnehmer kaufman in 8 tagen bescheid sagen, welcher auch noch wol ein parteye kauft. — 1668 *Overheide* 321: eine zimliche Partey guter Wolle. — 1682 *Johann Schulte* 82: eine gute Partei Wahren. — 1716 *Marpberger BdB* 41: eine Partey Waaren; 124: vor jede abgeschriebene Parthey [Banko-Geld]. — vgl. *DWb* 7, 1467 (1 e). — 1777 *Adelung* 3, 969: eine Partie Waaren .. Die Waaren

nicht anders als in ganzen Partien verkaufen. — 1793 *Jacobsson* 6, 705. — 1833 *Schiebe* 98: Partie, eine gewisse Anzahl von Waaren. — 2. 1517 *Rem* 19: meins brouders Hans partita; 20: stellung seiner partitti. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 2 a: alle partiden in ein new puch eintragen; 3 a: partiden und posten; 5 a: partida oder posten. — 1610 *Wolff* B 3 a: alle Partiten vnnnd Posten. — 1712 *Hübner* 937. — 3. z. B. 1477 *Hans. U-B* 10, 379: dat man yn rechenschafft van parselen zo parselen doyn seulde. — 4. 1801 *Campe* 510. — 5. 1894 *Eitzen* 102: Partiekartikel, Partiewaaren, Ramschwaren.

partieren 'handeln', später meist mit dem Nebensinn des betrügerischen Handels, wohl aus *paratieren* zu *parat*, *barat* 'Tauschhandel' (s. *Baratt*), schon mhd. (*Lexer* 2, 210), bis ins 18. Jhdt. gebr.¹⁾; dazu **Partierer**, auch **Partkrämer** 'Hausierhändler; Betrüger'²⁾, in letzterer Bed. schon mhd. (*a. a. O.*).

Belege: 1. s. *DWb* 7, 1478. — 1428 *Sattler* 496: Vorkouft ende gebartirt an 18 Komesch laken. — 1431 *Hans. U-B* 6, 570: verkouffen, verpartieren; 1455 *ebd.* 8, 267: die genomen gutter doselbs zu partieren, vorkaufen und teilen. — 1596 *Messgedichte* 321: Dass ich [= der Krämer] etwas partieren kan, Dass ich die zehrung löss auf

heut. — um 1615 *Krafft* 75; 114: haben darzwischen vnserere wahren göggen Andere verpartiertt. — 1659 *Garzoni* 1064: das parthieren vnd tauschen. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Partiren .. Item verpartieren/wegpracticieren .. wegbringen und verstecken/Durchstecherey treiben. — 1721 *Hoenn* 295: [etwas] auf die Seite partieren. — 2. s. *DWb*

7, 1478. 1480. — 1652 *Wynkelman* 75: den Kaufleuten / Hanthierern und Parthirern. — 1712 *Hübner* 937: Part-Kramer, vor diesem Sonnen-Kramer genennet / sonst auch Partizipieren 'sich beteiligen', an einem Geschäft, seit dem 17. Jhd^t.¹). Dazu Partizipation f. 'Anteil'²), Partizipationsgeschäft³), Partizipationskonto⁴); Partizipant m. 'Anteilhaber'⁵).

Belege: 1. 1647 *Schück* 2, 3: in diese Compagnie zu participiren. — 1676 *Savary* 1, 741: an dem Gewinn und Verlust participiren. — 2. 1748 *Jablonski* 781: in participation stehen. — 3. 1833 *Schiebe* 98. — 4. 1783 *Jacobsson* 3, 207. — 5. um 1615 *Krafft* 21; 370: gleichfalls seyen zu erfüllung des schiffs vmb gebürendts schüfferlon Andere mer waren von ettlichen participanten darzu auch eingeladen worden. — 1647 *Schück* 2, 4: Partecipanten der Niederländischen Compagnie.

Partner m. 'Teilnehmer; Geschäftsteilhaber', aus dem Engl. entlehnt, erst im 19. Jhd^t. gebr.: s. *DWb* 7, 1480. — Mod. Juniorpartner 'jüngerer Teilhaber, bes. Sohn als Teilhaber'; aus dem Engl.

passato, abgek. pass., zur Bezeichnung des verfloffenen Monats, im 16. Jhd^t. (wie *primo, ultimo, medio*) aus dem Ital. entlehnt 1551 *Deutsche Handelsschul-Lehrer-Ztg.* 6, 542: deine 2 Briefe vom 2 ds. Monats und 18 pass. — 1611 *Welserfaktor* 3: auf 16. Pass^{to} Stilo novo. — 1648 *Simonsfeld* 1, 443: e. f. w. beliebiges vom 12^{ten} paßato an uns abgelaßenes schreiben. — 1712 *Hübner* 938.

Passiva pl. 'Schulden, Verbindlichkeiten', gleichzeitig mit dem Gegensatz Aktiva im 18. Jhd^t. aufgekommen¹), älter Passivschulden = lat. *debita passiva*²). — Passivhandel 'Einfuhrhandel, Fremdhandel (durch Kaufleute einer fremden Nation besorgter Handel)', Gegensatz zu Aktivhandel, im 18. Jhd^t.³).

Belege: 1. 1710 Passiva bei *Weig.* 2, 382 belegt. — 1733 *Banquier* 1, 492: Passiva sind Schulden so ein anderer bey mir zu fordern. — 2. 1676 *Savary* 1, 233: seine passiv-Schulden. — 1742 *Schatzk.* 3, 728: Paßiv-Schulden.. Debita Passiva. — 3. 1778 *Möser* 3, 187. — 1793 *Jacobsson* 6, 707. — vgl. *DWb* 7, 1491.

Patent n. 'Erfindungsschutz(brief)', in dieser Bed. um 1800 aus dem Engl. entlehnt¹), dazu patentieren '(vor Nachahmung) schützen'²), ferner zahlreiche Zus. wie Patentwaren³), -artikel, -amt usw. — Der Ausdruck patent ging durch die Anpreisungen der Kaufleute bald in der Bed. 'großartig, fein' in die Studentensprache⁴) und dann in die Allgemeinsprache über⁵).

Belege: 1. 1801 *Campe* 513: In Bezug auf Englische Waaren bedeutet patent s. v. a. privilegirt.. z. B. Patentstrümpfe, Patentknöpfe. — 1836 *Courtin* 285: Erfindungs-Patent. — 2. 1813 *Campe* *Erg.* 465. — 1836 *Courtin* 549: patentiren, Jem. ein Patent erteilen. — 1894 *Eitzen* 104: patentirt, (gesetzlich) geschützt. — 3. 1813 a. a. O. — 4. Belege von 1813 ab s. *Kluge, Studentenspr.* 111. — 1846 *Vollmann, Burschik. Wb.* 354. — 5. z. B. 1897 *Herzog, Zum weissen Schwan* 69: [Sie] sind ja ganz patent eingerichtet. — 1905 *ders., Wiskottens* 92: Die Anna Kölsch ist ein Patentmädel. — 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 92. 473.

patriotisch: ein Kunde ist patriotisch = er zahlt nur „im Namen des Königs“, d. h. auf gerichtlichen Zahlungsbefehl. Selten.

Patron m., im 17./18. Jhd^t. allem. für 'Prinzipal', heute unter franz. Einfluß noch im Elsaß: 1668 *Overheide* 6: ein Handels-Patron und Kauffman. — 1712 *Hübner* 941. — 1841 *Edler* 191: Patron, veraltet für Chef, Principal.

Pauschale, s. *Bausch*.

pekuniär 'Geld-', im 18. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt: 1813 *Campe Erg.* 467. — 1836 *Courtin* 550: meine pecuniairen Verhältnisse.

Pension: Wechsel „in Pension“ geben = '(bei ausländ. Banken) verpfänden', **Pensionswechsel** s. 1910 *Obst* 337. 359.

per 'für, auf, durch', seit dem 15. Jhdt. in zahlreichen Verbindungen; seit dem 16. Jhdt. unter ital. Einfluß in der Buchhaltung zur Bezeichnung der Kreditposten. — Verbindungen wie *Per Kassa*, *per kontant*, *per Prokura* s. unter ihrem Grundwort.

Belege: 1425 *Sattler* 474: Der voith her Conrot solvit per Herman von der Porten 12 mark 10 sc. — 1489 *Keller* 836; per sacco. — 1518 *Rem* 47: 3 Krzer per gulden. — 1527 *Fuggerinventur* 78: den centner per 12 fl. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 6 b: darumb setzt der Walch vor dem schuldner Per / auff Teutsch Für / vnd vor dem verkauffer / der haben soll ein A / teutsch An. — 1603 *Bliumcke* 138: per Rechnung bezahlet. — 1616 *Neudörffer* 67: solches [Geld] allda per wechsel geben; 82: [¼%] per vnkosten. — 1712 *Sperander* 5: auff Wechsel per Amsterdam. — 1716 *Marperger BdB* 56: 6 pro Centum per Annum . . per Monat; 125: per Banco bezahlen. — 1793 *Jacobsson* 6, 717. — 1894 *Eitzen* 104: per acht Tage; 105: per Jahr . . per sofort . . per Weihnachten.

Personal- oder Personen-Konto 'persönliches Konto' (im Gegensatz zu den Real- oder Sachkonten, im Hauptbuche): 1742 *Schatzk.* 3, 803: Personen-Conto. — 1775 *Schneider*, Einl. 9: die Personal-Conti. — 1833 *Schiebe* 99.

Perte f. 'Kursverlust', aus dem Franz.: 1797 *Berghaus* 2, 156: Perte . . Wechselverlust. — 1844 *Schleier* 379.

Perzent, s. Prozent.

Pfand n., schon ahd. *phant*, unsich. Herkunft: vgl. *DWb* 7, 1603 ff. — Dazu **pfänden** (*ebd.* 1607 f.), **Pfändung** (1613), **pfändbar** (1607. — *Lexer* 2, 227). — Zus.: **Pfandbrief**, Belege von 1322 ff. bei *Lexer* 2, 227. *DWb* 7, 1607. — **Pfandgläubiger, -schuldner**, s. *DWb* 7, 1609. 1612. — **Pfandschein, -verschreibung**, s. *DWb* 7, 1612 f.

pfeffern, die Rechnung, 'sehr hoch berechnen', wie *salzen*, s. *DWb* 7, 1638. — **gepfefferte Preise**.

Pfeffersack, im 16./17. Jhdt. Spottname für den Kaufmann, bes. von seiten des Ritters (der Pfeffer war das meistgekaufte Gewürz des Mittelalters), Belege aus dem 16./17. Jhdt. s. *DWb* 7, 1639. *Kluge* 346. *Klenz, Scheltenwb.* 73. *Schi-Lü* 3, 320. — Heute findet sich provinziell (z. B. Ostpreußen) **Pfefferfritze, -knecht** als Schelte für einen Verkäufer der Kolonialwarenbranche. — Ferner findet sich früher **Feigen-sack** als Kaufmannsschelte (aus dem 16. Jhdt. bei *Steinhausen, Kaufm.* 43) und *G. Frenssen* gebraucht als Schelte für einen Hamburger Großkaufmann den Ausdruck **Kaffeesack** (*Klaus Hinrich Baas* 283. 517).

Pfennigkrämer, Schelte für einen kleinen Kaufmann, 1780 bei *Klenz, Scheltenwörterbuch* 73 belegt. — **Pfengbogenkratzer**, sächs. hier und da für 'Korrespondent'.

Pflastertreter, berlin. für 'Stadtreisender'.

Pfuschmakler, s. *Winkelbörse*.

Phantasieartikel, s. *Fancyartikel*. — **Phantasiepreis**, s. *Liebhaberpreis*.

Piedeler 'Kunde, der nach langem Aussuchen nur eine Kleinigkeit kauft', rheinisch.

piekfein, 'sehr fein', umgangssprachl., seit der Mitte des 19. Jhdts. von Norddeutschland aus vordringend¹⁾, nicht von *Pique* im Kartenspiel abzuleiten²⁾, sondern zu *püek*, *puyk* 'fein', das, aus holl. *puick* entlehnt, zur Bezeichnung der Qualität im Heringshandel seit etwa 1700 häufig bezeugt ist³⁾.

Belege: 1. als kurz vor 1848 entstanden und als jüd. (?) bez. bei Meyer Berl. 103. — 1886 *Stinde, Familie Buchholz* 3, 46: Er [Senffabrikant] hat uns auch Proben geschickt, besonders einen Kräutermostrich, der war pompiek (?). — 1894 *Eitzen* 106: pikfein, piek-, puique- oder püekfein. — 1910 *Schloemp* 159: die Firma sei pikfein. — s. *Kluge* 351. — 2. *Kluge, Unser Deutsch* 299. — 3. 1720 *Baasch* 3, 182: da der hiesige [Hambg.] Kaufmann sein püek Guht nicht vor den Preis geben kan. — 1727 *Hübner* 822: Sonst ist noch ein Unterscheid unter dem Hering, indem derselbe puyk, gut oder aufrichtig, oder wrak, nicht aufrichtig ist. — 1733 *Banquier* 1, 494: Puyk gut / Puyk puyk, extra gut / fein. — 1768 *Brem. Wb.* 3, 311: piek.. das Beste in seiner Art. — 1793 *Jacobsson* 6, 798. — 1865 *Heyse* 749: puique oder pique.. in Hamburg: piek.. auserlesen.. zur Bez. von Waaren, bes. Südfrüchten.

Pinscher 'kleiner Geschäftsmann', geringschätzig, mittel- und nordd., unsicher ob nach der gleichnamigen Hundart; hamburgisch sagt man **Püttjer** dafür (1893 *Eitzen D-E* 563), = 'Töpfer' (?) oder zu ostfries. *Püütjeplakker* 'Tütenkleber; Krämer' (*Stürenburg, Ostfries. Wb.* 186)? — Belege für *Pinscher*: 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 129. 273 (Ullst.). — 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 67. 70. — Provinziell auch **Ladenpinscher** wie sonst 'Ladenschwengel' (Elsaß).

Plakat n. 'öffentlicher Anschlag', aus dem ndd.-holl. *plakaat* (dies aus franz. *placard*), von obrigkeitl. Anschlägen seit dem 16. Jhd. (s. *DWb* 7, 1882. *Kluge* 352. *Weig.* 2, 434), in kaufmänn. Verwendung jung (in der ersten Hälfte des 19. Jhdts. und länger gilt *Affiche* dafür), vereinzelt 1711 *Marperger MJ* 2, 213: worzu denn ein gedrucktes Placat, an welchem Ort oder Stelle ein ieder solcher verlegten Bauren-Waaren zu finden / an die vornehmste Eck-Häuser könnte angeschlagen werden. — Erst in neuerer Zeit sind **Plakatsäule**, **plakatieren** usw. zur Bezeichnung der Straßenreklame aufgekommen.

Platz 'Ort, Handelsort', urspr. bes. im Wechselverkehr¹⁾ (**Wechselplatz**²⁾) heute kaufmänn. allem.; dazu zahlreiche Zusammensetzungen³⁾.

Belege: 1. 1630 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 25: wann einer eine Summe Gelts auff einen Ausländischen Platz genommen. — 1716 *Marperger BdB* 136: welcher Gestalt von Amsterdam aus auff andere Plätze gewechselt werde; 222: Handels-Platz; 340: Neben-Plätze.. See-Plätze. — 1777 *Ade-*lung 3, 1100. — 2. 1712 *Sperander* 30. — 3. 1836 *Courtin* 563: Platzpreis; Platzspesen; Platzwechsel. — 1867 *Brutzer* 198: Platzbedarf, -bericht, -gebrauch. — 1893 *Eitzen D-E* 541: Platzangebot, -consum; 542: Platzgeschäft, -handel, -reisender.

plazieren 'unterbringen, anlegen', im 18. Jhd. aus dem Franz. entlehnt: 1766 *Poschinger* I, 1. Lief., Beil. p. 68: die.. todligende Gelder zum Nutzen der Darlehner.. placiren. — 1801 *Campe* 530. — 1836 *Courtin* 561: placiren 1. anbringen, veräußern. . . Er hat seinen Arrac nicht sehr vortheilhaft placirt, 2. Geld anlegen. unterbringen.. Meine Gelder sind gut placirt. — 1846 *Heine* 6, 627.

Pleite f. 'Bankerott'; dazu **pleite gehen** oder **Pleite machen** 'Bankerott machen', **pleite sein** 'bankerott sein', im 19. Jhd. aus dem Judendeutsch entlehnt: Nachweise u. Belege von 1847 ff. bei *Ladendorf* 244; dazu **Pleitegeier**, eig. jüd. für **Pleitegeher** 'Kundschaft, die den bevorstehenden Konkurs eines Kaufmanns ab-

wartet, um dann unter dem Preis zu kaufen' (so in Ostpreußen), durch volksetymolog. Umdeutung ist die Vorstellung eines symbolischen Unglücksvogels entstanden, der einer gefährdeten Firma auf dem Dache sitzt: 1885 *Stinde, Fam. Buchholz* 2, 115: ob ihnen bereits der Pleitegeier auf dem Dache saß. — 1910 *H. Schöttler, Finessen* 30: Dann fliegt der Pleitegeier nach Marienbad. — **Pleitier**, umgangssprachl., = 'Bankerotteur'. — **Pleite** sagt man, bes. in Ladengeschäften, auch für das Nichtzustandekommen eines Geschäfts; die Verkäufer machen sich auf Kunden, die lange aussuchen und von denen doch kein Kauf zu erwarten ist, mit den Buchstaben P. L. (= Pleite) aufmerksam; hierzu wohl **Pleitenonkel** als Schelte für einen (untüchtigen) Handlungsreisenden.

Plünnerrüter (*Plünnen* = Lumpen), plattd. Schelte für einen Manufakturisten.

Plus n. 'Mehrbetrag, Überschuß' aus lat *plus* 'mehr': 1565 *Neje* L 8 a: Regula von plus vnd minus. — 1778 *Möser* 2, 237: zu einem wichtigen plus in der Ökonomie des Staates. — 1801 *Campe* 532. — 1876 *Glagau* 23: dieses kolossale Plus. — Dazu **Plusmacher** 'gewinnstüchtiger Finanzmann, Ausbeuter' und **Plusmacherei**, seit der Mitte des 18. Jhdts.; Belege von 1764 ab bei *Ladendorf* 244 f.

Pofel, Pafel m. 'alte verlegene Ware', heute meist **Bowel** (s. d., so nordd.) oder **Bavel** (südd.), unsicheren Ursprungs, heute meist als jüd. empfunden (so 1906 *Silbermann* 15): *Pofel* s. *Schmeller* 1, 384. *DWb* 7, 1952 (2). *PBB* 37, 138. — 1755 *Ludovici* 4, 844: *Povel*, ein unter den Kaufleuten gebr. Wort, womit sie diejenigen Waaren belegen, die lange auf dem Lager geblieben sind, und sowohl unscheinbar worden, als auch aus der Mode gekommen. — 1777 *Adelung* 3, 1112: der *Pofel*. . *Bavel, Pafel*. — 1796 *Berghaus* 1, 88: *Bavel*, s. Ausschuß. — 1841 *Edler* 34: *Bavel* oder *Bovel*. . (aus ital. *bavella* 'Aus-schußseide') [?]. — Dazu veraltetes **verbafeln, verpafeln, verpöfeln** 'verderben', von der Ware, im 16./17. Jhd., s. *DWb* 12, 89. 957. *Schmeller* 1, 384. — 1531 *Gotlieb* C 4 b: vnnnd erkauffte jm ein tugliche vnd gutte wahr / denn ein verpöffelte.

Point m. 'Einheit, Prozent' bei Kursangaben: 1904 *Dwimchen, Bruch* 310: [die Kurse waren] um 30 Points gefallen; 323: Sie können bis 15 Points unter gestrige Kurse gehen.

Police f. 'Versicherungsschein', um 1600 aus dem Ital. in der Form *Polizza* (daher noch heute österr. *Polizze*) und aus dem Franz. in der Form *Police* entlehnt: 1611 *Welserfaktor* 6: die Pollicen, darauff sie [die Schiffe] versichern lassen. — 1616 *Neudörffer* 74: die poliza [= 'Wechsel']. — 1668 *Overheide* 300: *Poliz*, Versicherungs-Brieff. — 1695 *Schück* 2, 456: alle Policen von Assurantien. — 1709 *Hübner K-L* 1202: *Police*. — 1712 *Sperander* 121: die Asscuranz-Politze. — 1793 *Jacobsson* 6, 762. — 1801 *Campe* 534.

Polier, hier und da (Sachsen) spöttisch für 'Kontorleiter, Personalehef'.

Pool m. 'Preiskonvention, Kartell, Ring', in neuester Zeit aus dem Amerikan. entlehnt: 1893 *Eitzen D-E* 544. — 1905 *Großkaufmann* 234: Preiskonventionen, in der Reedereisprache „pools“ genannt. — Häufig **Hausepool** an der Börse.

Porteur m. 'Inhaber, Überbringer', eines Wertpapiers, im 18. Jhd. aus dem Franz. übernommen, bes. in der Verbindung **au porteur** 'auf den Inhaber lautend':

1733 *Banquier* 1, 492: einen Wechselbrief au Porteur zahlbar ausstellen. — 1755 *Ludovici* 4, 778: Porteur, in Wechselsachen, s. Präsentant. — 1813 *Campe Erg.* 487: Schuldbriefe, au porteur ausgestellt. — 1889 *Sprachver.* 12: au porteur-Papiere = Inhaberpapiere. — 1894 *Eitzen* 109: Porteuractien.

Porto n. 'Post-, Briefgeld', um 1600 aus dem Ital. entlehnt¹⁾, älter **Briefgeld**²⁾ oder **Postgeld**³⁾. — Dazu **Briefporto**, 17. Jhd.⁴⁾; **Nach-** oder **Strafporto**, in neuerer Zeit⁵⁾; **portofrei** 'franko, postfrei'⁶⁾; **Portobuch** 'Buch zum Eintragen der ausgegebenen Porti'⁷⁾, **Portokasse**⁸⁾; letztere, meist von einem Lehrling od. jungen Kommis geführt, verleitet leicht zu Unterschlagungen, daher sagt man für einen leichtlebigen jungen Handlungsangestellten, von dem man annimmt, daß er öfters einen Griff in die Portokasse tut, **Portokassenkavalier**, **-jüngling**, **-rendant**, **-verwalter**, **Mitglied des Portokassenvereins** (vgl. *Klenz, Scheltenwb.* 73).

Belege: **1.** 1630 *Faulhaber* 54: ohne Abforderung des Portos. — 1646 *Stephan* 39, Anm.: das Porto auff den Reichsposten. — 1668 *Overheide* 332: Port von Briefen. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 b: Porto. — **2.** 1558 *Meder* 30 a. — **3.** 1610 *Lerice II M* 3 a. — **4.** 1659 *Faulhaber* 89: Briefport. — 1672 a. a. O.: Brief-Porto. — **5.** beide 1893 *Eitzen D-E* 491. 691. — **6.** 1780 *Sinapius KH* 10: Portofrey durch ganz Deutschland. — **7.** 1785 *Jung* 418: das Briefportobuch. — **8.** 1844 *Schleier* 98.

Post, das bekannte Verkehrsinstitut, seit dem Anfang des 16. Jhdts., s. *DWb* 7, 2017 ff.; kaufmänn. bes. = 'Postsendungen, Posteingang, -ausgang', z. B. „die Post durchsehen“ (wie franz. *le courrier*), s. *DWb* 7, 2020 (4). — Von Zusammensetzungen sind kaufmänn. bes. gebr.: **Postanweisung** (1879 im *DWb* 7, 2021), **Postauftrag** (1879 *ebd.*), **Postdampfer** (1845 *Schiebe, Corr.* 222: Postdampfschiff. — 1864 Postdampfer bei *Kluge, Seem.* 175), **Postfach** (1893 *Eitzen D-E* 546), **Postkarte** (statt des älteren *Korrespondenzkarte*, seit 1870, s. *DWb* 7, 2030 (4)), **postlagernd** (1879 *Maier-R.* 2, 408) statt älteren franz. *poste restante* (1813 *Campe Erg.* 488), **Postpaket** (aus dem 17. Jhd. im *DWb* 7, 2033 belegt), **Postscheck** (in Deutschland seit 1909 eingeführt), **Postverdruß** 'ganz dünnes Briefpapier, das wenig Porto kostet' (heute selten; *Müller-Fr.* 140), **postwendend**, **mit wendender** oder **umgehender Post** (s. *DWb* 7, 2019 (1 c e). 2037).

Posten m. 'Rechnungsbetrag; Warenmenge', seit dem Ende des 15. Jhdts., früher auch **die Post**, aus ital. *posta*, vgl. *DWb* 7, 2024 f.: 1489 *Keller* 835: 2 posten [Geld]... thut baid posten .. Duck. 162. — 1498 *Ehrenberg, Fugger* 1, 418: ain gross suma oder posten. — 1501 *MGNürnberg* 6, 112: Summa die 3 post, das mein muter hat außgeben, facit 21 fl. rein. — 1515 *Tucher* 42: Summa diser 8 post. — 1531 *Gotlieb A* 4 a: die Posten im Jornal. — 1544 *Grammateus I* 8 a: schreib die post in das zornal. — 1550 *Riese* 37 b: Ein Müntzmeister kauft vier post gekornrts [Silber]. — 1654 bei 1716 *Marperger BdB* 163: [eine] Schuld-Post. — 1682 bei 1733 *Banquier* 2, 270: eine Post Geldes. — 1777 *Adelung* 3, 1125. — 1809 *Campe* 3, 676. — 1876 *Glagau* 312: worauf .. gewisse Effecten in „Posten“ (großen Summen) gekauft oder verkauft werden.

postnumerando 'nachträglich zu zahlen' (österr. dafür 'nachhinein, im Nachhinein', auch 'nachhineinige Zahlung'), Gegensatz zu *pränumerando*, dazu **postnumerieren** 'nachher bezahlen': 1801 *Campe* 538.

poussieren, einen Artikel: 'sich mit bes. Sorgfalt und Anstrengung der Herstellung eines Artikels, einer Spezialität widmen', im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt: 1661 *Schiück* 2, 62: dieses Werk weiter zu poussiren; 1722 *ebd.* 591: Diese Handlung wurde aber jetzo mit desto größerem Ernst poussiret.

Präjudiz f. 'Rechtsnachteil, der aus der Übernahme einer Verbindlichkeit erwächst', im 17. Jhd. aus dem Juristenlatein (s. *Hechtenberg* 104), bes. bei Auskunftserteilungen „ohne (meine) Präjudiz“ = 'ohne Rechtsnachteil, ohne Verbindlichkeit' (1833 *Schiebe* 101), im Wechselrecht spez. 'die Versäumnis, durch die der Regreß verloren geht' (1712 *Sperander* 15), dazu **präjudizierter Wechsel** 'der wegen Verjährung oder wegen Unterlassung rechtzeitiger Protesterhebung ungültig ist' (1841 *Edler* 196. — 1907 *Meyer K-L* 16, 258).

Prämie f. 'Versicherungsgebühr', seit dem 17. Jhd., aus dem Ital. (oder Lat. ?)¹⁾. Auch die im **Prämienhandel**, **Prämiengeschäft**, einem Lieferungsgeschäft an der Börse²⁾, gezahlte Entschädigung. — **Prämienscheine**³⁾.

Belege: 1. 1668 *Overheide* 300: *Jacobsson* 6, 23. — 1867 *Brutzer* 199: Prämien-
Premie, Asscurantz lazo, oder Auffgeld. — 1876 *Glagau* 296: Man schliesst
1681 *Johann Schulte* 64: laßen wyr Unsere Prämien-
wahren versichern, so nimpt die praemie geschäfte, indem man Vorprämien
den vortheil weg. — 1692 *Dibbern A 4 a*: Prämien-
die Premie, oder das Versicherungs Geld. — 1907 *Meyer*
1712 *Hübner* 999. — 2. 1789 *Beckmann* 24: K-L 16, 260. — 3. 1841 *Edler* 197: Prämien-
Prämienhandel.. wobey der Käufer gegen scheine.. eine Art unverzinsl. preuß. Staats-
die voraus bezahlte Prämie sich die Freyheit schuldscheine, welche von der Seehandlung
vorbehält, am bestimmten Termin die Waare im Jahre 1832 ausgegeben worden sind und
nicht zu nehmen, oder zu nehmen. — 1793 durch Verlosung eingelöst werden. — 1894
Eitzen 111: Prämienanleihen, -papiere, -scheine.

pränumerando 'im voraus zu bezahlen', Gegensatz zu *postnumerando*, lat., seit dem Ende des 18. Jhdts. (1801 *Campe* 542), dazu **pränumerieren** 'vorausbezahlen' (1721 *Hoenn* 35: mit der praenumerirten Summa. — 1748 *Verzeichn.* 127. — s. *DWb* 7, 2069 f.), **Pränumeration** f. 'Voraus(be)zahlung' (1716 *Marperger BdB* 117. — 1748 *a. a. O.* — 1811 *Faulhaber* 66: der Pränumerationspreis), **Pränumerant** m. 'Vorausbezahler, Subskribent (bei Büchern)' (1780 *Sinapius KH* 10. 105. — 1801 *a. a. O.*).

präsentieren 'einen Wechsel zur Akzeption oder zur Zahlung vorlegen', seit etwa 1600¹⁾. — Dazu **Präsentation** f. eines Wechsels²⁾ und **Präsentant** m. 'Vorzeiger eines fälligen Wechsels'³⁾.

Belege: 1. 1605 *Neumann* 184: *brodt*, Anl. Vorr.: die praesentation und
Wann einem ein Wechselbrieff präsentiret.. protestation eines Wechselbrieffs. — 1733
ist. — 1654 bei 1716 *Marperger BdB* 167: *Banquier* 1, 492: Praesentations-Zeit. —
an welchem der Wechsel-Brieff praesentirt 3. 1654 *a. a. O.* 167: dem Praesentanten. —
worden. — 2. 1654 *ebd.* 168. — 1669 *Zu-* 1669 *a. a. O.*

Preis: mhd. *prês* 'Lob, Ruhm, Herrlichkeit', im 12. Jhd. aus dem Franz. entlehnt, in der kaufmänn. Bed. 'Wert, Kosten' erst im 16. Jhd. häufiger, zufrühest ndd.¹⁾. — Dazu **preishaltend**, s. *halten*; **Preiskurant**²⁾, wohl eine Nachbildung des holl. *Prijscourant* (fem.), das aus franz. *prix courant* 'laufender Preis', der Überschrift der Preisberichte aus den Seestädten, entstanden ist; heute meist **Preisliste**³⁾, älter auch **Preiszettel**⁴⁾; **Preisverderber** 'zu billig verkaufender Händler'⁵⁾; **preiswert**, **preiswürdig**⁶⁾.

Belege: **1.** 1432 *Neumann* 146, Anm.: *wy juw den ducaten na czulkem pryse also juw Bertold Buramer den betalt heft, gerne . . entrichten; 1567/8 ebd.* 204: *wie Ir die jungst gemachten wechsell aller gemachtt habtt in was preis.* — 1610 *Lerice* II A 4 a: *Preiß derselben Wahren.* — 1611 *Welserfaktor* 9: *das also die Corinten wol bey Preiß bleiben werden.* — um 1615 *Krafft* 118: *Edelgestain In Wollflem priß zu erkauffen; 147 :In wollflem preiß.* — 1691 *Stieler* 1477. — 1711 *Rädlein* 1, 709. — 1741 *Frisch* 2, 69. — vgl. *DWb* 7, 2089 (4). — **2.** 1676 *Savary* 1, 351. 353: *an den Preiß courant [= 'laufenden Preis'].* — 1682 *Johann Schulte* 83: *Mit Sr. Gerdt Burnmester habe wegen der Pryß Courante geredet, der will Mihr sein exemplar geben vnd will Ich selbige allhie dan drücken laßen.* — 1712 *Sperander* 157: *Preiß Courant zu Londen / wöchentlich gedruckt.* — 1712 *Hübner* 999. — **3.** 1804 *Leuchs* 127: *Preislisten der Wechsel.* — 1833 *Schiebe* 101. — **4.** 1548 *Christoff Rudolff* A 5 b: *Preißzettel.* — 1789 *Beckmann* 69: *Gelderpreiszettel.* — **5.** 1867 *Brutzer* 200. — **6.** 1777 *Adelung* 3, 1146: *preiswürdige Waaren.* — 1845 *Schiebe, Corr.* 151: *Preiswürdigkeit unsers Einkaufs.*

Prekareihandel 'Handel zwischen Angehörigen von zwei miteinander kriegführenden Nationen, der unter der Flagge einer dritten, neutralen Nation heimlich betrieben wird' (1907 *Meyer K-L* 16, 275): 1741 *Schatzk.* 2, 856: *Precarey-Handlung, Commerce Précaire.* — 1755 *Ludovici* 4, 861 = 1793 *Jacobsson* 6, 782.

Prima, zur Bezeichnung eines ersten Wechsels (**Primawechsel**) seit dem 16. Jhd^{t.}); aus dem Ital.; zur Bezeichnung der Qualität einer Ware erst im 19. Jhd^{t.}); dazu **Primaware** ³⁾. — vgl. *Sekunda, Tertia*.

Belege: **1.** (1557 *Neumann* 97. 162: *disen meinen ersten wexellbrieff.)* — 1558 *Meder* 69 a: *Vnd der die [Wechsel-] Brieff acceptiert / das er auff denselben brieff bezalung thu / Ligt nicht daran / ob es prima oder secunda sey.* — 1672 *Schurtz M-K* b 4 a: *Prima, Secunda, Tertia, und Quarta Wechselbrieff.* — 1741 *Hübner* 1642: *Prima-Wechsel.* — **2.** 1836 *Courtin* 578: *Prima sorte, die erste, beste, feinste Sorte irgend einer Waare. Zuweilen sagt man auch bloß Prima oder Prima Qualität.* — 1845 *Schiebe, Corr.* 203: *Prima-Qualität.* — 1894 *Eitzen* 113: *prima . . primumissima.* — **3.** 1841 *Edler* 199.

Primanota f. 'Kladde' (1833 *Schiebe* 102), heute selten, ebenso wie (österreich.) **Primanotist** 'der die Primanota führt'.

Primo m. 'Monatserster', heute veraltet, während die gleichzeitig aus dem Ital. entlehnten *Medio, Ultimo* noch gebr. sind: 1500 *Rem* 6: *Von p^o bis 14 marzo; 1504 ebd.* 8: *Primo Aug^o.* — 1527 *Fuggerinventur* 68: *auf primo Dezember zalt.* — 1712 *Sperander* 6: *primo April.*

Prinzipal m. 'Geschäftsinhaber, Chef', in kaufmänn. Bed. seit dem 17. Jhd^{t.}: 1610 *Lerice* II A 3 a f.: *Welches dann außweiset daß ein Agent oder Factor sich richten muß nach den Sachen so jhme befohlen seyn / nach dem Willen vnnnd Ordnung jhrer Principalen.* — 1622 *Amman-Neudörffer*, Ged.: *der Diener oder Principal.* — 1676 *Savary* 1, 453: *der Principal bey welchem er [Diener] gelernet.* — 1793 *Jacobsson* 6, 785. — Dazu **Prinzipalin** f. (1783 *Sinapius Leseb.* 411. — s. *DWb* 7, 2130), meist = 'Frau des Prinzipals'. — **Prinzipalzug** heißt im Jargon der Geschäftsreisenden der erste Frühzug, mit dem nur die fleißigen Prinzipale fahren.

Priorität f. 'Vorrang, Vorzug', bes. im Konkursverfahren 'Vorrecht eines Gläubigers, seine Forderungen an die Masse vor den übrigen Gläubigern befriedigen zu dürfen', seit dem 17. Jhd^{t.}, aus dem Juristenlatein ¹⁾. — Dazu **Prioritätsschulden, -gläubiger** ²⁾; ferner **Prioritätsobligation** ³⁾, meist kurz **Priorität** als Wertpapier ⁴⁾; **Prioritätsaktie** 'Vorzugsaktie' ⁵⁾, **Prioritätsanleihe** ⁶⁾.

Belege: 1. 1621 bei 1733 *Banquier* 1000. — 1733 *Banquier* 1, 493: Prioritaet, Fallimenten kein Arrest verstatet, sondern Vorzugs-Recht.. bey Fallimenten. — 2. beide 1833 *Schiebe* 102. — 3. 1867 *Brutzer* 200. — 4. 1876 *Glagau* 6: Eisenbahn-Prioritäten; 156: 221 000 Thaler Prioritäten. — 5. 1865 *Heyse* 729. — 6. 1876 *Glagau* 191.

Privileg n. 'Vorrecht', aus dem Lat., schon mhd. (*Lexen* 2, 299) teils in lat. Form (so zumeist wieder vom 15. Jhdt. ab), teils mit deutscher Endung (*privilegje*, *privileie*; *Privileg* erst im 19. Jhdt.), kaufmänn. bes. von der obrigkeitl. Erlaubnis zum Betrieb einer bestimmten Unternehmung¹⁾; dazu **privilegieren**, seit etwa 1400 (1419 *Hans. U-B* 6, 136. — *Lexen*, *Nachtr.* 342), auch kaufmänn. häufig²⁾; spez. **privilegierter Gläubiger** 'beim Konkurs bevorrechtigter Gläubiger'³⁾.

Belege: 1. 1431 *Hans. U-B* 6, 549: is. — 1712 *Sperander* 91: Privilegirte [Handels-] Compagnien. — 1776 *Nicolai*, *Seb. Nothanker* 3, 150: der Königlichen N. N. privilegirten Zahlenlotterie. — 3. 1804 *Leuchs* 459.

pro 'für', vor Maßen, Gewichten und Zeitangaben (oft ohne Unterschied neben *per* gebr.), seit dem 14. Jhdt., aus dem mittelalterl. Geschäftslatein: 1356 *Wittenborg* 34: 11 m. pro rente acter den Scotelenboden. — 1483 *Petzensteiner*, cap. 10: 1 ½ [Pfeffer] pro 13 ß 3 h. — 1517 *Tucher* 151: 1 stück gutter Gailer leinbet pro 3 fl. — 1527 *Fuggerinventur* 89: pro anno. — 1565 *Simon Jacob* 27 a: dem wirt jährlich pro kostgelt 24 fl. — 1602 *Daetri* 318: pro Höuetgudt vnde gewinn. — 1876 *Glagau* 272. 273: die Bilanz pro 1874.

Probe 'Warenmuster', seit dem 17. Jhdt.¹⁾; dazu veraltet **Probenreiter**, urspr. ein Geschäftsreisender zu Pferd²⁾, heute meist spöttisch (vgl. *Musterreiter*). — Auch **Probenhändler** als Schelte für 'Handlungsreisender'. — **Probierdame** (z. B. 1911 *Böhme*, *Wagnus* 204), **Probiermamsell** (1904 *Duimchen*, *Bruch* 176), mod., in der Konfektionsbranche, scherzhaft *Gelbstern*, pariserisch *Mannequin*.

Belege: 1. 1628 *Kalm* 87: Thue euch auf eingelegten zedel 3 proben von burrat [Tuch] übersenden und den kauf [= Preis] darbey. — 1668 *Overheide* 330: auch darauff einen Sack No. à zur Probe abgesendet habe. — 1777 *Adelung* 3, 1153. — 1855 *Freytag* 1, 59: Waarenproben. — 1894 *Eitzen* 114: Probecollection. — vgl. *DWb* 7, 2143 (3b). — 2. z. B. 1853 *Fritz Reuter* 1, 106; 1861 *ebd.* 6, 87. — s. *DWb* 7, 2147.

produzieren 'herstellen, erzeugen, verfertigen', seit dem 16. Jhdt. belegt (*DWb* 7, 2157 f.), kaufmänn. erst seit dem Ende des 18. Jhdts. häufiger¹⁾. — Dazu **Produzent** m. 'Hersteller, Erzeuger', seit dem 16. Jhdt. belegt²⁾; **Produkt** n., in mathem. Bed. schon im 15. Jhdt. (z. B. 1489 *Widmann* K 5 a), = 'Erzeugnis' erst im 18. Jhdt., mit zahlreichen Zus.³⁾; **Produktion** f. 'Herstellung, Erzeugung', seit etwa 1800⁴⁾, dazu mod. **Überproduktion** 'Zuvielerzeugung'⁵⁾. — vgl. *DWb* 7, 2157 f.

Belege: 1. zB. 1792 *Büsch* 1, 127. — 1801 *Campe* 549 f. — 2. 1559 in der *Germ.* 28, 397 belegt. — 1792 a. a. O. — 1804 *Leuchs* 2. — 1833 *Schiebe* 103: Producent (Gegens. Consument). — 3. 1777 *Adelung* 3, 1157. — 1778 *Möser* 1, 10: unsere eigene Producten und Manufacturen. — 1780 *Sinapius* KH 30: Handel mit Rußischen Producten. — 1782 *ders. Briefe* 66: der Pohlische Produktenhandel. — 1792 *Büsch* 1, 212: Kunst-Producte. — 1793 *Jacobsson* 6, 791. — 1804 *Leuchs* 11: die bereiteten Produkte, im Gegensatz der rohen oder der Naturprodukte. — 1845 *Schiebe*, *Corr.* 208: Pro-

ductenmarkt. — 1894 *Eitzen* 115: Producte pl., unschön: Producten, (Feld-)früchte, Rohwaaren; Productenbörse, -handel. — Mod.: Erst-, Nach-, Neben-, Abfallprodukte

Profit m. 'Nutzen, Gewinn', nhd. seit etwa 1400, über das Holl. aus dem Franz. entlehnt, obd. erst später¹⁾; dazu **Profitchen**, heute meist = 'nicht ganz ehrlicher Gewinn' (das Deminutiv soll ihn als unbedeutend hinstellen); **profitieren**, seit dem 17. Jhd²⁾; veraltet **profitlich** oder **profitabel**³⁾. — vgl. *DWb* 7, 2162.

Belege: 1. (mndl. 1309 *Hans. U-B* 2, 69. — *Mndl. Wb.* 6, 720). — 1411 *Stieda H-V* 127: wan ich mych vorstunde, dat dar jenyeh profyt van komen mochte. — 1420 *Hans. U-B* 6, 185: czu gemeynem notcze und profite. — 1458 *Stein* 108. — 1558 *Meder* 5 a: Was aber groß ding ist/als Feygen vnnnd anders/so man bey dem Meyler abwig/ mag man sonst die Tarra machen zu seinem besten profit. — 1611 *Welserfaktor* 5: Profüt. — um 1615 *Krafft*

Prokura f. 'Handlungsvollmacht', um 1600 aus dem Ital. entlehnt¹⁾; oft **per procura** (abgek. *ppa.*) 'in Vollmacht', bei Unterschriften²⁾. — Dazu **Prokurist** m., älter **Prokuraträger** 'Handlungsbevollmächtigter'³⁾.

Belege 1. 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 7: Procura; 12: Darauf soll viertens Jeder, so in Bancho zu thun, vndt nicht für sich allein handelt, von seinen mittConsorten eine glaubhafte Procuram aufweisen. — 1635 *Bozner W-O* § 3 (1733 *Banquier* 2, 76): mit genugsamen Gewaltsamb oder Procura von den Principalen. — 1711 *Mar-*

prolongieren '(die Zahlungsfrist) verlängern', bes. von Wechseln, seit dem 17. Jhd¹⁾. — Dazu **Prolongation** f. '(Frist)verlängerung, Erneuerung (eines Wechsels)²⁾; ferner **Prolongationsgeschäft**³⁾, ein Börsengeschäft (s. 1907 *Meyer K-L* 16, 378). — Früher für *prolongieren* und *Prolongation* gelegentlich auch **prorogieren** und **Prorogation**⁴⁾.

Belege: 1. 1652 *Schück* 2, 48: Dero Octroi prolongiren. — 1669 *Zubrodt*, Anl. Vorr.: gegen der Verfallzeit aber prolongirt mans [Geld] ihme auf die retour [= Rückwechsel]. — 1742 *Schatzk.* 3, 1177: Prolongirung eines Wechsels. — 2. 1672 *Schurtz M-K* c 3 b: Prolongation, Verlängerung. — 1676 *Savary* 1, 67: und nur Uffschub der

Promesse f. 'Schuldverschreibung; Zwischenlos', aus dem Franz., in kaufmänn. Bed. seit etwa 1800: 1800 *Berghaus* 580: Promesse .. Verschreibung .. trockene Wechsel und Handelsobligationen. — 1822 *Heine* 7, 581: Auch für die nächste Ziehung der Prämien-Staatsschuldscheine werden bedeutende Geschäfte in Promessen gemacht. — 1843 *ebd.* 6, 362: die sog. Promessen des Hauses Rothschild. — 1894 *Eitzen* 116: Promesse, (zu bezahlender oder bezahlter) Verpflichtungsschein, eine darin genannte Losnummer, falls sie gezogen werden sollte, gegen ein noch ungezogenes Los auszuliefern oder den Gewinn auszuzahlen.

usw. — Rohprodukte, s. *roh.* — 4. 1804 *Leuchs* 1. — 1841 *Edler* 203: Produktion .. Fabrikation. — 5. 1902 *Sprachver.* 64.

16: profit. — 1669 *Zubrodt* 187: kan also diese Commission mit profit verrichtet werden. — 2. (mndl. *profiteren* s. *Mndl. Wb.* 6, 722). — 1668 *Overheide* 322: daß solche Handlung ohne die Menge wenig profitiret. — 1674 *Stieler Sekr.* 182: Was .. in dieser unserer Handlung jährlichen geprofitiret wird. — 3. 1462 *Hans. U-B* 8, 734 (Köln): grousse profitliche privilegien. — 1669 *Zubrodt* 247: profitabel. — 1673 *Becher* 143: profitlich.

perger MJ 2, 219: eine gültige und stattliche procura oder Vollmacht. — 1733 *Banquier* 1, 493: dieser Bediente hat von seinem Abwesenden Patronen Procura. — 2. 1785 *Jung* 40. — 1833 *Schiebe* 102: er unterzeichnet per procura. — 3. *ebd.*: Procuraträger, Procuraführer, Procurist.

Bezahlung die da schon verfallen/machet / vor Prolongation derselben sie grosse Interesse bezahlen. — 1712 *Hübner* 1004. — 1716 *Marperger BdB* 347: Prolongation [eines Wechsels]. — 3. 1833 *Schiebe* 103. — 1841 *Edler* 203 f. — 4. 1514 *Schulte, Fugger* 2, 102: prorogation; 119: prorogirt. — 1841 *Edler* 201: prorogiren, veraltet für prolongiren.

prompt 'schnell', im 17. Jhdt. aus dem Franz.: 1668 *Overheide* 337: zu prompter Zahlung. — 1716 *Marperger BdB* 320: prompte Bezahlung; 136: prompt bezahlt. — 1801 *Campe* 552: Promptitude. — 1894 *Eitzen* 117: prompte Waare; promptestens; Promptitüde, Promptität.

Propaganda f. 'Kundenwerbung, Reklame', kaufmänn. erst in neuester Zeit (1894 *Eitzen* 117).

Properhandel, Propergeschäft 'Eigenhandel, -geschäft', (1397 *Hans. U-B.* 5, 152: yre eygen proyper guet; 214; 236; 1416 *ebd.* 6, 34 u. ö.) — 1668 *Overheide*, Buchh. 6: in Proper / Commiss oder Compagni Handlung. — 1672 *Schurtz M-K* a 2 a: Wieviel in allen Handlungen seynd / nehmlich Dreyerley Handlung, 1. Proper- 2. Commission- 3. Compagnia-Handlung. — 1742 *Schatzk.* 3, 1178. — 1833 *Schiebe* 103: Propre-Handel, Eigenhandel, Handel für eigene Rechnung. — 1894 *Eitzen* 117: Propregeschäft, -handel.

Prospekt m. 'Geschäftsankündigung, Einführungsbericht', Ende des 18. Jhdts. aus dem Franz. entlehnt, zunächst noch in der franz. Form *Prospectus* (urspr. lat. Ausdruck des Buchhandels): 1733 *Sinapius Leseb.* 414: Prospectus einer Expedition nach der Küste von Guinea. — 1813 *Campe Erg.* 504. — 1836 *Courtin* 585: Prospectus, Prospect [bes. auch buchhändl. = 'Verlagsanzeige']. — 1843 *Heine* 6, 360: Prospektus [einer zu gründenden Eisenbahngesellschaft]; 361. — 1894 *Eitzen* 117.

Prosperität f. und **prosperieren**, in allgem. Bed. schon im 17. Jhdt., kaufmänn. von der Rentabilität einer Firma erst in neuerer Zeit: 1905 *Herzog, Wiskottens* 390: zwei gleich prosperierende Firmen. — 1907 *Stilgebauer, Börsenkönig* 278: von der glänzenden Prosperität der amerikanischen Midland Railway.

Protest m. 'Beurkundung der Verweigerung der Annahme oder Zahlung eines Wechsels', seit dem 16. Jhdt., wohl aus dem ital. *protesto*¹⁾. — Dazu **protestieren** (einen Wechsel, etwa gleich alt²⁾), **Protestation** oder **Protestirung** eines Wechsels³⁾. — Scherzhaft: er macht ein Gesicht wie ein protestierter Wechsel = ein sehr verdrießliches Gesicht.

Belege: 1. 1527 *Fuggerinventur* 81: [den Betrag] solt er zu Anntorf zalt haben, ist wider hinter sich mit dem protesst gangen. — 1575 *Neumann* 157, Anm. 194; 1577 *ebd.* 209: worauff Schwartzwaldt denselben wechselbrieff dwrch ein protest kegen Anttorffen wieder uber gehen lassen. — 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 232: per honor di Lettera sopra protesto acceptiren. den Protest fort zu senden. — 1672 *Schurtz M-K* c 1 a: Dieser Wechselbrieff aber wird zu Erfort in der Meß nicht acceptirt, sondern gehet mit Protest zurück ... Protest - Unkosten. — 1833 *Schiebe* 104: Protestspesen. — 2. 1557 *Neumann* 172, Anm. 223. — 1570 *Gamersfelder* C 1 a: welchen Wechselbrieff er aber nicht acceptirn wollen / Derhalben ich jn protestierend wider zu rüek geschickt. — 1610 *Lerice* II B 2 b: Dieser Wechselbrieff ist nicht acceptiret worden von Peter Peun / ich aber habe protestiret. — 1635 bei 1733 *Banquier* 2, 77: diejenige Wechselbrief, so protestiert werden ... dergleichen protestirte Brief. — 1712 *Hübner* 1006. — 3. 1610 *a. a. O.*: die Protestation [eines Wechsels]. — 1635 bei 1733 *Banquier* 2, 76: ob sie freywillig, oder mit Protestation, oder auch gar nicht acceptiren wollen.

Provenienz f. 'Herkunft, Ursprung(sland), Bezugsquelle' einer Ware, in neuerer Zeit (1879 *Heyse* 775).

Provenu n. 'Ertrag, Gewinn', im 17. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt: 1688 *Schück* 2, 329: das Provenu [von dem Verkauf]. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Provenu,

das Facit . . Belauff / Betrag; A 4 b: das netto provenu [= 'Reinbetrag']. — 1813 *Campe Erg.* 505: Provenu, Ertrag, Betrag.

Provision f. 'Vermittlungsgebühr, Vergütung'¹⁾, seit dem 16. Jhdt., wohl aus ital. *provisione*. — Dazu **Provisionsreisender** 'Geschäftsreisender, der auf die von ihm erzielten Verkäufe eine procentuale Provision erhält', im 19. Jhdt.²⁾; als Schelte **Provisionsjäger** 'Agent, der nur an seine Provision denkt, nicht an das Interesse seines Lieferanten, daher unsichere Geschäfte macht'.

Belege: 1. 1549 *Schweicker* A 4 a: Dem Factor prouision zalt; C 5 a: An Jorg Vttinger von der Wahr [so] ich jm gen Venedig zuverkauffen schickt macht sein prouision fl. 55. — 1570 *Gamersfelder* C 4 b: Des Factors prouision. — 1668 *Overheide* 300: Provision, der Factoren Gebühr. — 1712 *Hübner* 1007. — 2. 1833 *Schiebe* 104.

Prozent n., daneben, bes. österr. (auch jüd.) **Perzent**, aus *pro cento, per cento* 'vom Hundert'¹⁾. — Dazu mod. **Prozentsatz; procentual, procentig** 'nach Prozenten bestimmt'²⁾.

Belege: 1. (1403 *MGNürnberg* 2, 189: wir heten gwnunen 13½ gldn am 100). — um 1460 *Städtechron.* 5, 134; und ist zu wißen, daß wir in den drew jaren gewonnen 23 fl. per cento. — 1489 *Keller* 840: zu 35 per C^o. — 1505 *Rem* 8: 150 pro Cento; 1525 *ebd.* 33: 30 pro C^o. gwin. — 1527 *Fuggerinventur* 63: zu 91 percento. — 1549 *Schweicker* B 2 a: funff von hundert nutzung; B 6 b: 1 pro cento; C 3 a: 1 vom cent. — 1562 *MGNürnberg* 7, 105: zu ½ pro cent. — 1615 *Messgedichte* 376: Wollens fur keine Sünde bekennen, Wan es [Geld] schon dragt 20 procent, Mit Minder sind sie nit Content. — 1669 *Zubrodt*, Anl. Vorr.: mit 6 und 7 pro cento benefice; 211: a ⅓ per cento. — 1688 *Schück* 2, 335: zehen per Cent. — 1712 *Sperander* 13: etliche procento auf die Waaren schlagen. — fig. 1733 *Banquier* 1, 9: 600 pro Cento mehr Complimenten machen. — 1783 *Sinapius Leseb.* 56: sich . . mit sehr kleinen Procenten befriedigen. — 1855 *Freytag* 1, 320. Ich verlange Procente von deinem Gewinn. — vgl. *DWb* 7, 2155. — 2. 1846 *Heine* 6, 627: in fünfprocentigen Sidoniern [= Wertpapieren]. — 1876 *Glagau* 194: die 6procentigen Prioritäts-Obligationen. — 1879 *Heyse* 763: procentisch, auch procentual.

Pudel, österr. = 'Ladentisch' (*Schmeller* 1, 382), daher **Pudelhupfer, Pudeler, Pudeltetscher** als Schelten für 'Ladendiener'.

Pultsklave, als Schelte für 'Kontorist': 1893 *Kretzer, Buchhalterin* 13.

punktieren 'Buchungsposten vergleichen, kollationieren und die kontrollierten Posten durch Punkte anmerken', seit dem 16. Jhdt., aber jetzt seltener: 1549 *Schweicker* D 3 b: das er die posten punctiere oder ein klein zeichen dabei mache . . dabey du erkennen machst / das die partien geschontriert / vnd recht gefunden hast. — 1674 *Stieler Sekr.* 165: Wie man aber solche Fauten monatlich innen kan werden / das geschicht durchs punctiren. — 1733 *Banquier* 1, 494. — 1879 *Maier-R.* 2, 410: punktiren, die einzelnen Posten zweier Handelsbücher mit einander vergleichen und ihnen Punkte vorsetzen.

Püttjer, hambg., s. *Pinscher*.

Q.

Qualität f. 'Beschaffenheit', in allgem. Bed. schon im 16. Jhdt. (*DWb* 7, 2308. *Weig.* 2, 499), kaufmänn. von der Güte einer Ware seit dem 17. Jhdt.¹⁾; in neuerer Zeit, bes. in Annoncen von Modegeschäften, auch franz. *Qualité*, engl. *Quality*. —

Dazu **Qualitätsmarke** 'bes. gute Marke, Sorte²⁾, **Qualitätswaren** 'sehr gute Waren', im Gegensatz zu Massen-, Fabrikwaren; **Qualitätswein**, -zigarre usw.

Belege: 1. 1652 *Wynkelman* 55: eine Wissenschaft und Erkenntnis der Qualitäten aller und jeder Waaren. — 1659 *Garzoni* 624: die Qualität der Wahren. — 1673 *Becher* 965: der.. Waaren Qualität und Quantität. — 1841 *Edler* 207: prima Qualität. — 2. 1893 *Eitzen D-E* 564.

Quantität f. 'Menge', im 16. Jhd. aus dem Lat.¹⁾; daneben seit dem 17. Jhd.

Quantum n.²⁾. — vgl. *DWb* 7, 2314 f.

Belege 1. (1518 *Grammateus* E 3 b: quantitet [mathem.]. — 1525 *Christoff Rudolff* D 3 b: quantitetn oder zalen gleicher benennung.) — 1647 *Schück* 2,2: große Quantitet geeler Seiden. — 1668 *Overheide* 327: eine große quantitet Weine. — 1681 *Johann Schulte* 49: eine gute quantität Eysen. — 2. 1684 *Schück* 2, 238: ein gleichmäßiges Quantum [Geld]. — 1692 *Dibbern*, Gloss. — 1724 *Hoenn* 5: von demjenigen Geld-Quanto; 345: die Helffte des vorgeliehenen Quanti.

Quarta, Quartawechsel 'vierter Wechsel', selten, vgl. *Prima*: 1672 *Schurtz M-K* b 4 a: Prima, Secunda, Tertia, und Quarta Wechselbrief. — 1755 *Ludovici* 4, 920: Quarta-Wechsel. — 1833 *Schiebe* 105.

querschreiben, umgangssprachl. für 'einen Wechsel akzeptieren', allgem. (z. B. 1910 *Obst* 359. *Meyer Berl.* 109); dazu obersächs. **Quergusche** 'Wechsel'.

Quetsche, spöttl. für ein kleines Geschäft, md., nordd. (vgl. *Meyer Berl.* 109).

quittieren 'den Empfang einer Zahlung bescheinigen', seit dem 15. Jhd., schon im 14. Jhd. in der Bed. 'von einer Schuld, Verpflichtung frei sprechen¹⁾'. — Ferner schon im 13. Jhd. **quitt**, bes. in der Verbindung **quitt, ledig und los²⁾**. — Dazu **Quittung**, im 15. Jhd.³⁾, älter **Quittbrief⁴⁾**, **Quittanz** (mndd. *quittancie*)⁵⁾.

Belege: 1. s. *Lexen* 2, 328. *Schi-Lü* 3, 408. — 1484 *Formulari* 63 b: als ob jeh sölich bezalung vō allen ergangen vnd bezalten zilen selbs empfangē vnd darūb quitiert het. — 1502 *Vogt Schonen* 24: [Er] heft upgebort [= einkassiert] unde qwitert Jurgen Gerlepo van 188 mark Lub.; 1508 *ebd.* 36: to manen, to quitiiren. — 1506 *Gefler* 34 b: Forma zu quittyeren vmb den abgelöbten zynß. — 1549 *Schweicker* A 2 a: Zöllner per rest bezalt darumb quittiirt. — 1691 *Stieler* 1494: einen über eine Schuld quittieren. — 1777 *Adelung* 3, 1216. — 2. s. *Lexen* 2, 327. *Schi-Lü* 3, 407. — 1347 *Augsbg. U-B* 2, 2: so sagen wir uch der selben drissig mark uff die selb stund ledig und los und quit mit disem brive. — (1370 *Vicko* 117: et sic est omne quitum et solutum et ennet unde lennet [auch: endet und lendet]. — 1388 *MGNürnberg* 2, 192: vnd er sagt in vnd sein erben für sich vnd sein erben vmb dieselben 19 664 guldein quit ledig vnd loz. — 1547 *Sleidan* 89: Sag demnach einen eersamen rath der statt Straszburg dieser bezalung halben frei, quit und ledig. — 3. 1431 *Hans. U-B* 6, 540 (Köln): bis zo volkomenre loesongen ind quijtongen der vurseider schoult. — 1446 *Ruland* 3: darumb hat er ain quittumb. — 1495 *Zingerle* 63: Ain quittung vom Cappeler von Innsprugg vmb 6 marckh. — 1509 *Riedrer* 150 a Von Quittungen. Quittantz oder Quittüg bedücht mich stigen vō dem latinischē wort Quietare [etymologisch ganz richtig]. — 1511 *Simonsfeld* 1, 388: Sagen hierauf den bemelten Ludwig Hoser.. craft diser quittung quit ledig und loß. — 4. s. *Lexen* 2, 328. *Schi-Lü* 3, 407. — 1376 *Augsbg. U-B* 2, 197: quidtrive. — 1421 *Sattler* 462: habe ich mit her Hans vom Mos.. qwit gerecht, unde des habe ich eynen quitbrieff besegelt mit der schefferie segel. — 1424 *Städtechron.* 5, 371: auf sein redliche quittanz und quittbrief. — 1431 *Zingerle* 45: 3 quittprieff vmm 2 hundert marckh. — 5. s. *Lexen* 2, 327. — (1335 *Hans. U-B* 2, 243 (Brügge): quittantien gheven.) — 1358 *Wittenborg* 46: dar hebe ic ene quittansien af genomen. — 1377 *Hans. U-B* 4, 248: eyne quittancie; 251: quittanciebreyve. — 1384 *Städtechron.* 1, 204, Anm.: receipt Ulman Stromeier, dedit nobis unsers herren dez künigs quittantzen. — 1411 *Stieda H-V* 133: wan gy den luden den wessel betalt, so nemet jo quytancyen van en. — 1484 *Formulari* 75 a: Quittancz. — 1494 *Tucher* 176: ein quittancz. — 1603 *Blümcke* 38: kegenst geburliche quittanz.

Quote f. 'Anteil, Teilbetrag', seit etwa 1600, früher meist in den lat. Formen *Quota* oder *Quotum*¹⁾. — Dazu jünger **quotieren** 'den Anteil festsetzen; ansetzen' und **Quotierung, Quot(is)ation** f. 'Anteilbestimmung; Preisfestsetzung'²⁾.

Belege: **1.** ca 1583—93 *Zschr.* — 1836 *Courtin* 595: Quote, Quotum. — *Ver. f. Lübb. Gesch. u. Alt.* 6, 496: jedem Testamentario [ist] seine quota davon zugestellet worden. — 1603 *Blümcke* 37: erlegung der quoten; 37: die quota; 138: ihrer Quot. — 1652 *Schück* 2, 46: sein Quotum oder Contingent; 1688 *ebd.* 335: sein eingelegtes Capital oder Quote .. seine Quotam. — 1712 *Sperander* 123: sein Quotum der Fracht. — 1804 *Leuchs* 208: die Antheils-Quote [plur.]. — 1813 *Campe Erg.* 513 f.: Quotisation .. quotisieren, verhältnißmäßig unter Mehre vertheilen. — 1836 *a. a. O.*: Quotation .. Bestimmung und Repartition der Antheile .. zuweilen anstatt Preisbestimmung. — 1844 *Schleier* 423: Quotation, die Notirung eines Preises; quotieren, einen Preis notiren, stellen .. nicht häufig. — 1894 *Eitzen* 121.

R.

Rabatt m. 'Abzug, Nachlaß am Preise', im 17. Jhd. aus dem Ital. (u. Franz.) entlehnt¹⁾; dazu **rabattieren** 'als Rabatt abziehen'²⁾. — Ferner mod. **Rabattpreis**³⁾, **-marke** usw.

Belege: **1.** 1668 *Overheide* 300: Rabat oder Rebat, Zinskürzung; *ebd.*, Buchh. 28: Pro Rabatt kürztet er ..; 29: mit Rabatt. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 b: der Sconto oder Rabatto. — 1682 *Leipz. W-O* § 35 (1733 *Banquier* 2, 286): Disconto oder Rabbat. — 1712 *Hübner* 1028. — 1716 *Marperger BdB* 320: Nachlaß oder Rabatt. — **2.** 1610 *Wolff C 3 b*: [Ware verkauft] mit 8 proc^o. zu rebatirn. — 1668 *Overheide*, Buchh. 28: Wahren zu kaufen und verkaufen / umb zu Rabattiren. — 1672 *Schurtz M-K* c 3 b: Rabattiren, abkürzen. — **3.** 1894 *Eitzen* 121.

Ragione f. 'Firma', aus dem Ital., veraltet: 1712 *Hübner* 1034. — 1794 *Jacobsson* 7, 25.

ramponiert 'beschädigt, schadhaf', von Waren seit dem Anfang des 19. Jhdts., viell. aus der Seemannssprache (dort aus dem älteren Franz.) entlehnt: 1795 *ramponiertes Schiff* s. *Weig.* 2, 523. — 1836 *Courtin* 597: Ramponirt .. hier und da von Waaren gesagt, um zu bezeichnen, daß sie schadhaf, schlecht beschaffen .. seyen. — 1844 *Schleier* 424: Rampo ist der Name für die Beschädigung des Umschlags (der Fustage) einer Waare .. ramponirt, auf vorstehende Weise beschädigt. — Heute auch **Ramponage** 'Beschädigung eines Kollis'.

Ramsch m. 'alte verlegene, billig verkaufte Ware', wohl von **im Ramsch kaufen** 'partiweise k.', seit der Mitte des 19. Jhdts., unsicheren Ursprungs, viell. zu nnd. *ramp*, *im rampe* kaufen, auch *rampen* 'in Bausch und Bogen kaufen' (*Schi-Lü* 3, 419), gekreuzt mit franz. *ramas* 'wirre Menge von Dingen' (*DWb* 8, 82. — 1768 *Brem. Wb.* 3, 431), jedoch heute meist als jüd. empfunden (zB. 1906 *Silbermann* 15. — 1894 *Eitzen*, Einl. 54, der es von hebr. *ramuz* 'Betrug' ableitet. — vgl. auch gaunersprachl. *ramschen* 'betrügen', 1847 aus Berlin in *Kluges Rotwelsch* 1, 385 belegt; *Ostwald*, *Rinnsteinspr.* 120). Heute in zahlreichen Abl. u. Zus., doch fast nur nordd., gebr.: 1885 *Stinde*, *Fam. Buchholz* 2, 70: Ramschwaare; 78: Onkel Fritz ramschte gleich ganze Reste. — 1893 *Eitzen D-E* 568: Ramsch, Ramsch- oder Ausschußwaare; Ramschpartie; im Ramsch, in Bausch und Bogen; ramschen; Ramsch-

geschäft, Partiewaarengeschäft; Ramschhändler; 797: verramschen. — 1905 Kretzer, *Mann ohne Gewissen* 207 (Ullst.). — 1905 Herzog, *Wiskottens* 208. — 1909 Frenssen, *Klaus Hinrich Baas* 91. 109. — Heute oft *Ramschbasar* als Schelte für 'Warenhaus'. — Studentisches *ramschen* 'Händler suchen' stammt wohl von hier.

Rate f. 'Anteil; Teilzahlung', seit dem 16. Jhdt., früher meist in der lat. Form *Rata*¹⁾, häufig in der Verbindung **pro rata** 'nach Verhältnis, anteilmäßig'²⁾; mod. auch *Rate* in der aus dem Engl. entlehnten Bed. 'Taxe, Preissatz', zB. *Zinsrate*, *Frachtrate*, *Zwischendecksrates*. — Ferner mod. **ratenweise**³⁾, seltener **ratierlich**⁴⁾; **Ratenzahlung**⁵⁾; **Ratenbrief** 'Losanteil'⁶⁾.

Belege: 1. 1527 *Fuggerinventur* 110: soll auf yedes rata teilt werden nach dem capital.. ains yeden rata. — 1528 *Rem* 74: die Rata, was Im zuo seim tail betreff. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 7: was eins yeden rata pars bey der Handlung sey. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Rata oder Ratum.. Theil. — 1716 *Marperger BdB* 220: die Ratae. — 1813 *Campe Erg.* 518: Rata.. In ratis, in vierteljähri gen ratis. — 1833 *Schiebe* 106: Rata.. In Raten bezahlen. — 1844 *Schleier* 425: Rate.. Antheil. —

2. 1512 *Schulte, Fugger* 2, 25: pro rata sua; 1513 *ebd.* 30: den drittail.. pro rata och rechnen und abziehen. — 1527 *Fuggerinventur* 100: das soll in nachfolgenden rechnungen auf yedes capital pro rata.. zugeteilt.. werden. — 1616 *Neudörffer* 135: wie viel gebührt jedem pro rata? — 1833 a. a. O.: pro rata bezahlen. — 3. 1834 bei *Weig.* 2, 535. — 4. 1889 *Sprachver.* 48. — 5. 1841 *Edler* 209: Ratenzahlung = Termin-, Fristen-, Abschlagszahlung. — 6. 1894 *Eitzen* 122.

Räuber und Mörder, gelegentl. für 'Wucherer'.

räumen 'ausverkaufen', früher meist **aufräumen**: 1711 *Marperger MJ* 1, 396: mit seinen Waaren **auffräume[n]**. — 1836 *Courtin* 66: aufräumen (mit einer Waare) heisst: den Vorrath, den man von einer gewissen Waarengattung hat, so gut es gehen kann, verkaufen.. Um mit meinem Lager von Rheinweinen.. aufzuräumen. — 1844 *Schleier* 49: aufräumen, räumen, von Waaren; dieselben gänzlich verkaufen; 425: räumen, s. v. w. aufräumen. Eine Waare ist geräumt oder es räumt sich mit ihr. — 1845 *Schiebe, Corr.* 31: daß es uns noch nicht möglich war, Ihre Creas [Leinwand] zu räumen; 44: Ersterer Artikel ist fast ganz geräumt; 68: Vielleicht gelingt es mir, bis dahin auch mit dem Tabak aufzuräumen. — Dazu mod. **Räumungsausverkauf**.

Rayon m. 'Fach, Abteilung', bes. in großen Geschäfts-, Warenhäusern, dazu **Rayonchef** 'Abteilungsvorsteher', mod. (beide 1894 *Eitzen* 122).

Realbetrag 'Istbetrag' (1889 *Sprachver.* 49); **Realkredit** 'Sach-, Grundkredit' (1876 *Glagau* 30); **Realwert** 'Sachwert, wirklicher Wert' (1804 *Leuchs* 27).

realisieren 'zu Gelde machen, verkaufen, einlösen', im späteren 18. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt¹⁾. — Dazu etwa gleich alt **Realisierung** od. **Realisation** f. 'Verwertung, Verkauf, Einlösung'²⁾.

Belege: 1. 1781 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 6: der zu realisirenden Banknote. — 1795 *Engel* 107. — 1804 *Leuchs* 237: wird es [das Papiergeld] vom Staate gegen dieses [Silbergeld] auf Verlangen eingelöst (realisirt); 327: wenn sie [Banknoten].. durch Filialbanken realisirt werden können. — 1813 *Campe Erg.* 519: realisirbar.. umsetzbar; Realisirbarkeit. — 1841 *Edler* 209 f.:

realisiren, von Waaren sie in Geld umsetzen; daher veräußern, verkaufen; von Papieren, sie in Baar verwandeln. — 1907 *Saudeck, Dämon Berlin* 54: einen Gewinn realisieren. — 2. 1781 a. a. O. p. 5: Realisirung oder Einwechblung oftersagter Bank-Noten. — 1813 a. a. O.: Realisirung der Staatspapiere.. Umsetzung in Geld. — 1844 *Schleier* 427: Realisation.

Realitäten pl. 'Grundstücke, Immobilien': 1728 bei Weig. 2, 544. — 1813 *Campe Erg.* 519. — Heute bes. südd.-öster.: 1898 *Lindau, Agent* 308: Herr Gaiblinger . . , Inhaber eines Porzellangeschäfts und Realitätenbesitzer am Neubau [in Wien].

Reassekuranz f. 'Rückversicherung' und **reassekurieren** 'rückversichern', seit dem 18. Jhdt., heute durch die deutschen Bezeichnungen nahezu verdrängt: 1755 *Ludovici* 4, 988: Re-Assecuranz, ist, wenn ein Assecurant durch jemand anders den Risico, so er übernommen, sich wieder versichern läßt. — 1789 *Beckmann* 41: Auch der Versicherer kan sich reassecuriren lassen. — 1836 *Courtin* 602: Re-Assecuranz, Wiederversicherung, Rückversicherung; reassecuriren, wiederversichern, rückversichern.

Rebbes m. 'Gewinn, Profit', aus dem Judendeutsch (aram. *ribbithā*): 1652 *Wynkelman* 23: Ribbis, ist der Wucher / darmit die Juden beynah ganz Deutschland aussagen. — 1696 *Messgedichte* 383: Wir sagten schert euch fort, ihr abgefaimte Schouten / Mann trauet euch doch nicht, es gibet ja der Christ / Mehr Ribbis als der Jud. — 1737 *Rebbes* bei *Kluge, Rotwelsch* 1, 207 (vgl. auch 438. 442). — 1768 *Brem. Wb.* 3, 435: Rebbes, oder Ribbes . . (unerlaubter) Profit . . He weet sinen Rebbes wol to maken. — 1858 *Fritz Reuter* 2, 116: Mag Gott uns oft so'n Rebbes gewen! — *E. Kolmar, Moritzchens Tagebuch* 87: es is ä gutes Geschäft, es rentiert sich un werft ab ä hübschen Rebbach!

Recepisse n. 'Empfangsschein', seit dem 16./17. Jhdt.¹⁾, aus dem Lat.; daneben im Seefrachtverkehr auch **Recief** n. (aus dem Holl.)²⁾, meist aber heute engl. **Receipt** n.³⁾.

Belege: 1. 1599 *Faulhaber* 24: Recepisse. — 1676 *Savary* 1, 387: vor welche Summa / oder vor dasjenige so er empfangen wird / er seine recepisse zunehmen sich beliben lassen; 389: jedesmahl einen Schein oder recepisse nehmen. — 1682 *Leipz. W-O* § 26 (1733 *Banquier* 2, 281): biß Nachricht, oder ein recepisse eingelauffen, daß der versendete Brief gebührend honoriret worden. — 1709 *Hübner K-L* 1273. — 1712 *Sperander* 120: und ist Connossement ein Bekäntnüb oder Recipisse des Schiffers. — 2. 1755 *Ludovici* 4, 998 = 1783 *Jacobsson* 3, 375:

Recief. So nennet man zu Amsterdam den Schein, oder das Rezepisse, so der Steuermann eines Kauffahrtheyschiffes den Kardagers [lies: Kargadors] über die Waaren giebt, welche er an Bord empfängt. — 1789 *Beckmann* 29: Über die empfangenen Waaren giebt der Schiffer ein Recepisse, oder Recif. — 3. 1844 *Schleier* 429: Recief, Recive, Receipt, bei Seeschiffen der Empfangsschein. — 1894 *Eitzen* 123: Recief n., holl. m.; verderbt auch „Reciev“ od. (frz.) „Recif“, meistens aber (engl.) Receipt n., Schiffsschein.

Rechenbuch, früher für 'Kassabuch, Rechnungsbuch', s. *DWb* 8, 342 (1). 363. — 1444 *Hans. G-B* 1874, 72: dat gi myn beste willen don myt mynen kope-noten, alze gi al de rullen unde breve hebben unde myn rekensbuck. — 1449 *Zschr. d. Ver. f. lüb. Gesch. u. Alt.* 5, 216: dat myne vormundere in myneme rekenboke bescreven vindet. — 1691 *Stieler* 256. — 1777 *Adelung* 3, 1307 f.: Rechenbuch . . obd. für Rechnungsbuch.

rechnen: über die Bed.-Entwicklung vgl. *DWb* 8, 347 ff. (bes. 4 a. b; 8)¹⁾. vgl. *ab-*, *an-*, *be-*, *verrechnen*. — Dazu **Rechnung**, s. *DWb* 8, 355 ff., mndd. häufiger *rekenschop* als *rekening* (s. *Schi-Lü* 3, 457)²⁾, in vielen Wendungen Bedeutungs-lehnwort von *Konto*³⁾; dazu **Generalrechnung**, früher statt *Bilanz* (s. *General*), heute dafür **Rechnungsabschluß**⁴⁾; heute hat kaufmänn. Rechnung meist die

Bed. von *Faktura* 'Aufzählung der gelieferten Waren nebst Preisberechnung'⁵⁾, s. *DWb* 8, 358 (4).

Belege: 1. 1392 *Vicko* 90: Item byn ik schuldich.. van aller rekenschup, unde dyt rekende wy des sunnavendes. — 1404 *Sattler* 28: die nobil [engl. Münze] gerechent vor 26 sc. — 1409 *Strieda H-V* 163: gherekent den gulden vor 14 sl. lub. — 1489 *Keller* 836: das z zu 15 gr. gerechnet. — 2. 1346 *Wittenborg* 15: Wittelic si, dat al de rekeninge is dot [abbezahlt, erledigt] tuschen Bertelde unde mi; 18: des is al de ersten rekenscap dot. — 1404 *Sattler* 31: Item Jonus von Snehen tenetur 576 mark aller rechenunge. — 1448 *Ruland* 7: Item Niclas Gebet tenetur al rechnung 114 guldin. — 1500 *Rem* 7: Adi 15 Decbr. rit Ich gen Genff, Freiburg, Bern, rechnong alum von unsern factoren zuo nemen. — 3. 1354 *Wittenborg* 24: unde ic Wittenborch untfinch 30 m. uppe gode rekenscap [= a buon conto]. — 1391 *Vicko* 127: In primo so hebbe ik ghedaen Johannes Melsing 4 mark uppe rekenschup [= a conto]. — 1527 *Fuggerinventur* 113: befindt sich noch jedes haubtgut auf new rechnung [= conto nuovo].

— 1553 *Hoep* 180: hebbe ick bavengeschreven 86 Rthlr. by deß handels rekenunge alß enttfanck gestelt. — 1668 *Overheide* 307: der Herr tuhe gute Zahlung/ und stelle es auf Rechnung [= a conto]. — 1716 *Marperger BdB* 96: indem ein Kauffmann eine gewisse Summam von seiner Rechnung [= Bankkonto] ab- und solche einem andern auf dessen Rechnung.. in Banco schreiben läst; 98: obgleich mancher.. nicht eigene Rechnung in Banco hat. — 1733 *Banquier* 1, 12: im Fall das Negotium für Rechnung eines seiner Correspondenten ist. — 4. 1809 *Campe* 3, 772. — 5. 1410 *Sattler* 51 f.: noch der rechnunge, dy uns Alexander Wynkelman unser leger sante by Lemken dem louffer. — 1458 *Stein* 77: Item vortmer, gude wrunt, wetet, dat ik de rekenschopp wol untfangen hebbe, de gy my sanden. — 1624 *Kalm* 67: Ferner, liebe mutter, thue ich euch die rechnung ubersenden von allem, das ich habe ausgenommen [= ein-kassiert].

reell 'zuverlässig, ehrlich', seit etwa 1700, aus dem Franz.¹⁾. — Dazu **Reellität** f. 'Zuverlässigkeit, Redlichkeit'²⁾. Ferner der Gegensatz **unreell**.

Belege: 1. 1694 *Schück* 2, 434: ohne reellen Geldbeitrag. — 1716 *Marperger BdB* 335: daß der Nahme Banquier manchen dßfalls zur Ungebühr gegeben werde/ und daß sich dessen oft einer/ der nicht einmahl reale, sondern sordide Handlung treibet.. sich dennoch des Nahmens eines Banquiers anmasset. — 1733 *Banquier* 1, 13: [Ein Kaufmann] muß reel und prompt seyn; 495: jemand reel bedienen. — 1782 *Sinapius*

Briefe 100: Ich werde die Fortsetzung Ihrer Aufträge durch reelle Bedienung zu verdienen wissen; 1783 *ders.*, *Leseb.* 23: reelle Käufe und Verkäufe. — 1801 *Campe* 573. — 1833 *Schiebe* 114: reel, solid, rechtlich.. eine reelle Person; reelle Bedienung; reelle Preise. — 2. 1716 *Marperger BdB* 381: weil keine Realität dabey ist. — 1733 *Banquier* 1, 495: Realita, Redlichkeit. — 1865 *Heyse* 777: Reellität, Zuverlässigkeit, Rechtlichkeit.

Refaktie f. 'Abzug od. Vergütung für beschädigte oder fehlerhafte Ware', im 18. Jhdt. aus dem Holl. entlehnt, selten in der franz. Form *Refaktion*: 1755 *Ludovici* 4, 1001: Refache, franz. Refaction.. was einem wegen eines Mangels an einer Waare oder wegen zu viel bezahlten Geldes vergütet oder ersetzt wird.. die Refactie. — 1789 *Beckmann* 21: Dasjenige, was für den verdorbenen Theil einer Waare abgerechnet wird, heißt Fusti, Refactie, Refache, Refaction. — 1797 *Berghaus* 2, 219: Refactio, von den Holländern Refactie genannt, bezeichnet den schadhafte Theil einer Waare. — 1794 *Jacobsson* 7, 46: Refactie, s. v. a. Fusti. — 1833 *Schiebe* 114: Refactie, der Abzug für beschädigte Waare am Betrag derselben. — 1894 *Eitzen* 125: Refactie, oder, wen. gebr.: Refaction f. (Zahlungs- oder Gewichts)abzug; namentlich: Vergütung für schadhafte oder unbrauchbare Theile, (Preis)nachlaß; refactiren, Vergütung(en) gewähren.

Referenz f. 'Auskunft, Auskunftsperson; Bezugnahme', im 19. Jhdt., wohl

nach dem Engl.: 1844 *Schleier* 430: [man pflegt] auch diejenigen Häuser, auf welche man sich wegen einer Auskunft über seine Verhältnisse und Solidität bezieht, Referenzen zu nennen. — 1865 *Heyse* 777: Reference f. engl., pl. References, deutsch Referenzen, in der Handelsspr. Beziehungen, Auskunft-Ertheilungen. — 1894 *Eitzen* 125: I^a Referenzen. — 1905 *Stern* 181: von dem Kunden als Referenz aufgebene Firmen. — 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 174: Referenzmuster.

reflektieren, auf etwas 'sein Augenmerk darauf richten; Meinung, Kauflust haben', allgem. seit dem 17. Jhd., spez. kaufmänn. erst im 19. Jhd.¹⁾. — Dazu **Reflektant** m. 'Bewerber, Kauflustiger', in neuerer Zeit²⁾.

Belege: 1. 1836 *Courtin* 609: Ich bedaure, auf keinen der in Ihrem Preis-Courante enthaltenen Artikel reflectiren zu können, da die Preise viel zu hoch gestellt sind. — 1845 *Schiebe, Corr.* 202: Selbst wenn die Ladung für Capt. Gast bereits vollständig wäre, würde ich mit einem andern Fahrzeuge auf einige Hundert Seronen [= Ballen] reflectiren. — 2. 1879 *Heyse* 810: Reflectant m., wer etwas ins Auge faßt, darauf Rücksicht nimmt. — 1884 *Stinde, Fam. Buchholz* 1, 98: er hat schon einen neuen Reflektanten auf diese Wirthschaft.

refüsieren 'zurückweisen, die Annahme (von Ware) verweigern', aus dem Franz.: 1709 *Hübner K-L* 1278. — 1844 *Schleier* 430: refusiren, zurückweisen; Refus, Zurückweisung ... von den Kaufleuten sowohl im Waaren- als im Wechselfache noch immer vorzugsweise statt der deutschen [Ausdrücke] gebraucht.

Regie f. 'Verwaltung, Leitung, Betrieb, bes. Staatsbetrieb', Ende des 18. Jhdts. aus dem Franz. entlehnt: 1794 *Jacobsson* 7, 49: Regie, heißt die Direction oder Verwaltung eines Handels, der als ein Finanzunternehmen getrieben wird; z. E. die Regie zu Berlin. — 1797 *Berghaus* 2, 219: Régie .. die Verwaltung einer Handlung .. Auch im Finanz-, Zoll- und Accisefach pflegt man die Verwaltung derselben, die Régie zu nennen. — 1844 *Schleier* 431: Regie heißt die von Staatswegen mittelst Beamter stattfindende Verwaltung eines von demselben in Anspruch genommenen Geschäfts, wie es zB. durch ein Regal begründet wird. — 1876 *Glagau* 222: „General-Entreprise“ und „in Regie bauen“ sind Gegensätze. Eine Bahn wird „in Regie“ gebaut, wenn sie die betreffende Gesellschaft selber baut und mit baarem Gelde baut; 231: Die Gründer gelobten „in Selbstregie“ zu bauen.

Register n. 'Inhaltsverzeichnis, Liste', im 14. Jhd. aus dem Kanzleilatein entlehnt, s. *DWb* 8, 540 ff.¹⁾. — Dazu **registrieren** 'ins Verzeichnis eintragen, buchen', seit dem 15. Jhd., s. *DWb* 8, 543 f.²⁾. — Ferner **Registratur** f. (in gewöhnl. Bed. 1594 bei *Weig.* 2, 555 belegt) kaufmänn. für einen 'Sammelkasten, Sammelschrank für Briefe usw.'³⁾, heute auch **Registrator** m. 'Ordnermappe'⁴⁾.

Belege: 1. 1338 *Städtechron.* 1, 265: als in dem register geschriben stet; 268. — 1400 *Passauer Maut* 7: Mawttregister; 1401 *ebd.* 66: Register innemens dez saltz. — 1404 *Sattler* 176: Dys ist her uns alles scholdig von alder scholt, dy im in deme alden buche czugeschrebin stet in vyren adir in vumff registren. — um 1505 *Vogt Schonen* 4: dyt ys dat register desses bokes. — 1531 *Gottlieb B 4a*: Vber das puch [Journal] helt man ein Register. — 2. (holl. 1309 *Hans. U-B* 2, 66: gheregistrerd). — 1411 *Sattler* 282: als das andir buch noch dissem buche volgende, allir hindirste in dis eyne buch geregistreret, uswiset. — 15. Jhd. *Brucker* 282: darnoch [soll] durch den oberschryber der grosz wochenzedel von item zu item .. geregistriert werden. — 1727 *Hübner* 1566: registriren, Briefschafften und Documente in Ordnung bringen (ähnl. 1794 *Jacobsson* 7, 49). — 3. 1785 *Jung* 408: Für die Briefe kann man eine Registratur von 24 Fächern

machen, welche man mit dem Alphabet bezeichnet. — 4. 1901 *F. v. Zobeltitz, Papierene Macht* 1, 152: Ein zweiter großer Schrank war mit den Bändereihen des Shannon-registrators gefüllt.

Regreß m. 'Rückanspruch', bei Wechsell, seit dem 17. Jhd., aus dem Juristenlatein¹⁾; seltener *Rekurs* (s. d.). — Dazu selten *regressieren*, *regredieren* 'Regreß nehmen'²⁾.

Belege: 1. 1682 *Leipz. W-O* § 19 (1733 *Banquier* 2, 277): Nachdem nun ein Wechselbrief, wegen nicht erfolgter Zahlung gebührend protestirt worden, so hat der Inhaber und Creditor zuörderst seinen Regreß an den letzten Indossirer.. zu nehmen. — 1801 *Campe* 576. — 1782 *Sinapius Briefe* 251: dieser.. regressirt sich bey Gebrüder Suler. — 1894 *Eitzen* 126: regrediren, regressiren.

regular, in neuerer Zeit aus dem Engl. entlehnte Qualitätsbezeichnung, spez. von Kaffee usw., häufiger und älter **regulär**.

regulieren, in der Bed. 'regeln' schon spätmhd. (s. *DWb* 8, 550 f.), kaufmänn. = 'eine Rechnung in Ordnung bringen, bezahlen' erst im 19. Jhd., ebenso **Regulierung**: 1800 *Berghaus* 594: Reguliren der Rechnungen, wird das Controlliren und Revidiren der Rechnungen genannt. — 1833 *Schiebe* 114: reguliren.. eine Rechnung in Ordnung bringen. — 1855 *Freytag* 2, 281: die Regulirung der Schulden. — 1874 *Spielhagen, Ultimo* 415: sein Conto persönlich zu reguliren. — 1910 *Schloemp* 106: Ich weiß wohl, daß die Regulierung [= Bezahlung] diesmal etwas länger angestanden hat als üblich.

rein, vgl. *netto*.

Reisender, Geschäfts-, Handlungsreisender, älter Reisediener (dies heute nur scherzhaft: *Reesediener*): 1785 *Jung, Reg.* § 82: Reisediener. — 1789 *Beckmann* 11: reisende Diener. — 1833 *Schiebe* 61: Handels-, Handlungs-Reisende; Reisende; Reisediener, commis voyageurs. — 1836 *Courtin* 103: bereisen (eine Messe).. Ein Land bereisen lassen, heißt: Handlungsreisende dahin schicken. — 1855 *Freytag* 1, 89: die reisenden Commis des Geschäftes; 373: Geschäftsreisende. — Scherzhaft für *Reisender* auch **Reizender**, vor allem aber **Reiseonkel** (1876 *Glagau* 230), wie überhaupt **Onkel** oft in Zusammensetzungen = 'Reisender' (zB. *Schokoladenonkel* = 'Schokoladenreisender', auch *süßer Junge* genannt; 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 58: Blusen-Onkel = 'Blusenreisender', vgl. *Meßonkel*) oder = 'Händler' (1885 *Stinde, Fam. Buchholz* 2, 55: Weinonkel = 'Weinlieferant') gebraucht wird. — Auch **Reiser**, „ein tüchtiger Reiser“, wird, zB. in Sachsen, gesagt. — Dagegen bedeutet nordd. **Reißer** einen scharfen Geschäftsmann, der einen recht großen Gewinn herauszuschinden bestrebt ist (1893 *Eitzen D-E* 585).

reißend: „die Ware geht reißend ab“: 1886 *Stinde, Fam. Buchholz* 3, 51. — 1905 *Herzog, Wiskottens* 208: eine Ramschware in gemusterten Seidenbändern, die reißenden Absatz fand.

Reitwechsel 'betrügerischer Wechsel', s. *Wechselreiterei*.

Reklame f. 'Anpreisung; Kundenwerbung', seit etwa 1842 von Frankreich aus aufgekommen, dazu zahlreiche Zus., s. *Ladendorj* 267 f.

rekommandierter Brief usw., bei der Post, heute **ingeschriebener Brief, Einschreiben**: 1684 *Stephan* 61, Anm.: Es pflegen aber auch die Juden, wenn deren viele in einem Viertel wohnen, mit Fleiß einen einzigen auf die Post zu schicken,

dem wird gegeben Alles, was er nehmen und zahlen will, auf solche Weise ist Anselm Schulhoffs Schachtel auch wegkommen, da sie mit keinem Wort recommandirt war, auch auf der Karte mit keinem N. B. bezeichnet war. — 1819 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 34: in recommandirten Paketen. — 1833 *Schiebe* 113: recommandirter Brief. — 1879 *Heyse* 805: recommandirt, Postd. eingeschrieben. — 1893 *Eitzen D-E* 200: Einschreib(e)brief; „Einschreiben!“; einschreiben; 201.

Rektapapiere 'Namenpapiere', auf den Namen des Gläubigers ausgestellte Wertpapiere (vgl. 1910 *Obst* 268); **Rektawechsel** 'auf den Namen des ersten Inhabers ausgestellter, nicht begebbarer Wechsel' (1836 *Courtin* 606).

Rekurs, selten für *Regreß* (s. d.): 1709 *Hübner K-L* 1275. — 1716 *Marperger BdB* 307. — 1894 *Eitzen* 124.

Rembours m. 'Wiedererstattung, Deckung', auch **Remboursement**, dazu **remboursieren** 'wiedererstaten', im 17. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt (früher daneben auch ital. Formen: *Rimborso*, *rimborsieren*): 1669 *Zubrodtt* 355: sich rembour-siren. — 1682 *Leipz. W-O* § 27 (1733 *Banquier* 2, 282): seiner Rembours halben. — 1712 *Hübner* 1056: rembour-siren .. Remboursement. — 1712 *Sperander* 45: sich .. rimborsiren; 54: seinen rimborso. — 1733 *Banquier* 1, 495: Rembours, Rimborso. — 1833 *Schiebe* 114: Rembours; 115: rembour-siren; 118: Rimborso. — 1845 *Schiebe, Corr.* 2: den Rimbors der Spesen.

Remisier m. 'Börsenvermittler, -vertreter', in neuerer Zeit, spez. von der Pariser Börse: 1894 *Eitzen* 127. — 1910 *Obst* 341.

remittieren 'zurücksenden, übermachen', bes. von Wechsel- und Barzahlungen 'Anschaffung machen, decken', seit etwa 1600 in kaufmänn. Verwendung¹⁾. — Dazu **Rimesse** f. (aus ital. *rimessa*), früher oft fälschlich *Remesse* (nach franz. *remise*) 'Zahlung, Deckung, Anschaffung', seit dem 17. Jhdt.²⁾. — Ferner **Remittent** m. 'Zahlungsempfänger' (bei Wechseln), so genannt, 'da dieser in der Regel einem andern eine Zahlung beschaffen, den Wechsel remittieren will' (1907 *Meyer K-L* 16, 794), seit dem 17. Jhdt.³⁾. — Die eig. Bed. von *remittieren* 'zurücksenden' bewahrt das buchhändler. **Remittenda**, -den pl. 'zurückgeschickte Bücher'⁴⁾ (scherzh. *Krebse*).

Belege: 1. 1610 *Lerice* II C 3 a: zu erhalten; 495 f: Remessa; Remessarella / daß ich an euch remittire Pfund 800 ein / ein kleiner zugesandter Wechselbrief. — Monat nach sicht. — 1610 *Wolff* C 2 a: ein / 1833 *Schiebe* 115: Remesse, Rimesse, jede Wechsel so er mir dato zu remittirt [hat]. — Übersendung einer Summe an baarem 1616 *Neudörffer* 74: ein Kauffmann in Venedig / Gelde, in Wechseln oder andern im Handel Curs habenden Papieren. — 3. 1668 *Overheide* 305: dabey dan gemeiniglich derjenige / der den Wexel begehret / dem remittenten einen Verdienst und Aufgeld geben muß. — 1668 *Overheide* 300: Remittiren / Geld auff Wechsel geben. — 1682 *Leipz. W-O* § 18 (1733 *Banquier* 2, 277): wenn entweder ein Principal an seinen Factorn / oder dieser an jenen Wechsel remittiret. — 1682 *Leipz. W-O* § 18 (1733 *Banquier* 2, 277): sondern nur dem Remittenten durch einen aviso davon Nachricht gegeben worden. — 1712 *Hübner* 1056: Remittent .. derjenige / welcher einen trassirten Wechsel- 1712 *Hübner* 1070: Rimessa .. eine Über- Brief vom Trassanten erhandelt / und dem- seltmachung der Gelder per Wechsel. — 1712 *Sperander* 10: die remessa. — 1733 *Banquier* 1, 5: um auf sothane Banco so viel Rimesse / und demselben die Valuta dafür bezahlt. — 1841 *Edler* 214: Remittent .. Wechselnehmer. — 4. 1813 *Campe Erg.* 526: remittiren, zurück-

senden, z. B. beim Buchhandel; Remittenda, die man auf der Ostermesse ihrem Verleger bei den Buchhändlern, diejenigen Bücher, zurücksendet. — 1841 a. a. O.: Remittenden.

Rente f. 'Zinsertrag', in mhd. Zeit aus mlat. *renda, renta* [= lat. *rendita*; *Ducange* 5, 701. 703] entlehnt ¹⁾. — Dazu **rentieren**, auch (mit französisierender Orthographie) **rendieren** 'eintragen', seit etwa 1700 ²⁾; dafür mhd. mndd. **renten**, bes. **verrenten** 'verzinsen' ³⁾. — Zus.: **Rentenbrief** ⁴⁾, älter **Rentbrief** (*DWb* 8, 816). — Ferner **Rentier** m., älter **Rent(en)ierer**, **Rentner** 'ein von seinen Renten Lebender' ⁵⁾ (scherzhaft oft *Renn-Tier*, vgl. *Klenz, Scheltenwb.* 119); **rentabel** 'ertragsfähig, nutzbringend, lohnend', unfranz. Neubildung des 19. Jhdts., ebenso wie **Rentabilität** f. 'Ertragsfähigkeit, Verzinsung' ⁶⁾. — Erst im 19. Jhd. wurde aus dem Franz. entlehnt **Rendement** n. 'Ertrag, Ausbeute', daneben älter bisweilen *Rendiment(o)* ⁷⁾.

Belege: 1. s. *DWb* 8, 816. *Lexer* 2, 406. — 1340 *Hans. U-B* 2, 292: Wi duytkundich allen luden, dat wi Sleyswikere van unser broderschap hebbet jarlikes rente van der Romanie veir marc; 293. — 1354 *Wittenborg* 26: so hebe ic weder untfangen to middensomer 5 m. van der rente. — 1452 *MG Nürnberg* 2, 46: gült und rentt. — 1490 *Dunkelgud* 363: 20 mark lyffrente; 1498 *ebd.* 362: 400 mark hovetstols unde 25 mark rente. — 1531 *Gottlieb A 4 a*: rendt vnd zinß. — 1534 *Vogt Schonen* 34: den hovetstol myt der rente. — 2. 1692 *Dibbern*, Gloss.: rendiren, thun/machen/betragen .. geben .. sich ergeben. — 1748 *Verzeichn.* 145: rendiren, machen, austragen, wiedergeben. — 1783 *Jacobsson* 3, 400: rendiren .. s. v. a. machen, austragen, wiedergeben, z. B. wie rendiret der Cours? d. i. wie hoch komt die beständige Valuta in der variirenden zu stehen? — 1797 *Berghaus* 2, 225: rendiren .. wiederbringen .. diese oder jene Waare rendirt einen hohen Preis. — 1801 *Campe* 579: rendiren, einbringen .. Das Landgut rendirt gut; 580: rentiren, einbringen, abwerfen, renten. — 1819 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 39: Gelder rentirend anzulegen. — 1841 *Elder* 215: rentiren, auch wohl rendiren, Zinsen tragen .. Gewinn abwerfen. — 1867 *Brutzer* 207: dieser Artikel rentirt gut. — 1876 *Glagau* 147: Die Grundstücke wurden „bestens“ vermietet, rentirten sich indess

selbstverständlich nicht. — 3. s. *DWb* 8, 817. *Lexer* 2, 407. *Schi-Lü* 3, 463; 5, 423. — 1509 *Dunkelgud* 364: Item de 200 gulden wyl he my vorrenten. — 1668 *Overheide* 249: solche 500 Reichstahler/Jährliches .. mit 30 Reichstahler verrenten. — 4. 1876 *Glagau* 304: Pfand- und Rentenbriefe. — 5. s. *DWb* 8, 817. — 1480 *Bürgerrpr. Wismar* 335: [die] rentener .. den rentenern. — 1523 *Mulich* 334: de rentenere [= 'Rentenzahler'] willen so fele nycht gewen. — 1622 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 19: die Rentierer. — 1668 *Overheide* 134: Bürger und Rentenirer. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Rentierer oder Rentenirer, einer der von seinen Einkünften/oder vom Interesse des Capitals leben kan. — 1712 *Hübner* 1057, 1778 *Möser* 2, 102: Rentenier. — 1801 *Campe* 580. — 1833 *Schiebe* 115: Rentner, Rentenirer. — 1836 *Courtin* 616: Rentner, Rentier. — 6. 1855 *Freytag* 1, 75: ein geschäftliches Unternehmen von besonderer und möglichst sicherer Rentabilität. — 1865 *Heyse* 786: rentabel, zinstragend, gewinnbringend .. Rentabilität. — 1876 *Glagau* 76: durchaus solid und höchst rentabel; 64: Rentabilitäts-Berechnung. — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 1, 4: die Unrentabilität der Bahn. — 7. 1748 *Verzeichn.* 145: Rendimento, Wiedergebung. — 1844 *Schleier* 433: das Rendement. — 1894 *Eitzen* 128: Rendement, Rendiment n. Ertrag.

repartieren 'verteilen' und **Repartition** f. 'Verteilung', im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt: *Hechtenberg* 117. — 1692 *Dibbern*, Gloss.

Report m. 'Kursaufschlag; Stückzins, Leih-, Kostgeld', zusammen mit *Deport* im 19. Jhd. aus dem Franz. entlehnter Börsenausdruck: 1836 *Courtin* 617: Report. So nennt man im franz. Staatspapierhandel den Unterschied zwischen dem Preise einer Staatsrente am Ende des laufenden Monates und jenem, den sie am Ende des nächstfolgenden Monates hat. .. Report auf Prämien. — 1876 *Glagau* 296: Man

nimmt Papiere in Kost, und erhält dafür Report. — 1879 *Maier-R.* 1, 560: Reportgeschäft .. reportirt; 2, 411: Report, der Unterschied des Courses zwischen pr. comptant- und Zeitkäufen von Effecten. — 1889 *Sprachver.* 52: Report = Kost, Kostzins, Kostgeld; Schiebung(sgeschäft); reportiren = in Kost geben oder nehmen; schieben. — vgl. 1910 *Obst* 322 ff.

Reprise f. 'Kursaufbesserung', Börsenausdruck, aus dem Franz.: 1879 *Maier-R.* 2, 411: Reprise, Wiederaufschwung von Coursen und Preisen.

Reserve, Reservefonds 'Rücklagen, Rückstellungen': 1716 *Marperger BdB* 396: ein baares Capital in reserve halten. — 1802 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 12: Reserve-Conto; 1832 *ebd.* p. 31: Reservefond [einer Bank]. — 1894 *Eitzen* 130: Reservecapital, Reservefonds, Rücklagen.

Respekttage 'Fristtage nach dem Verfalltage eines Wechsels, nach deren Ablauf erst der Wechselinhaber protestieren kann', veraltet, aber früher viel gebr., auch **Respittage** (vgl. auch *Diskretions-, Ehren-, Faveur-, Honortage*): 1654 bei 1716 *Marperger BdB* 167: auch [soll] der Acceptant bey allen solchen Wechseln noch sechs Nach- oder Respect-Tage haben. — 1674 *Stieler Sekr.* 225: 3 respect oder Nachsicht-Tage. — 1682 *Leipz. W-O* § 15 (1733 *Banquier* 2, 275): keine so genante Respect- oder Discretions-Tage. — 1712 *Sperander* 12: gewisse Respit-Tage oder Giorni di rispetto. — 1712 *Hübner* 1062. — 1783 *Jacobsson* 3, 407. — Heute, wo es in Deutschland keine eig. Respekttage mehr gibt (*Deutsche Wechsel-Ordn.* Art. 33), nennt man bisweilen die 2 Tage nach dem Zahlungstage des Wechsels, innerhalb deren der Präsentant noch gültig Protest erheben kann (*ebd.* Art. 41), *Respekttage*.

Ressort m. 'Abteilung', bes. in größeren Geschäften, = *Rayon, Departement*, in neuerer Zeit aus dem Franz. entlehnt; dazu **Ressortchef** = *Rayonchef* (zB. 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 77).

Rest m. 'Rückstand', von Beträgen und Waren (in letzterer Bed. plur. heute *Rester*, vgl. *Meyer, Berl.* 113), seit etwa 1400, aus dem Romanischen, früher auch *das Rest*, daneben häufig *die Reste*, ferner ital. *Resto*, bes. *per* od. *pro resto*¹⁾. — Dazu **restieren** 'im Rückstand sein', bes. von Geld, früher oft trans. = 'schulden', seit etwa 1600²⁾; älter dafür **resten**³⁾. — **Restant m.** 'rückständiger Schuldner', im plur. meist 'rückständige Schulden, Außenstände', seit dem 16. Jhd.⁴⁾.

Belege: 1. s. *DWb* 8, 820 ff. — 1404 *Sattler* 19: Item Jacob Elwenk tenetur 22 B 2 S von 1 reste von holcze; 1420 *ebd.* 457: umme eyne reste von 10% 17 B 6 gl, die sie mynem hern schuldig woren blebin. — um 1470 *Tuchers Baumeisterbuch* 241: der rest. — 1489 *Keller* 836: den rest .. soln wir im zahlen; 837: sol er uch yez uff martini zalen per rest an ainem ross, so mir sin bruder abkoft hant. — 1501 *MGNürnberg* 6, 110: pro resto. — 1511 *Tucher* 162: czalt ir par pro resto; 1513 *ebd.* 163: czalt ime par den rest seins lunß; 1515 *ebd.* 165: per resto. — 1527 *Fuggerinventur* 58: ain alten rest; 60: per resto seiner rechnung; 63: ein resst mer ausgehen dann eingenommen. — 1559

Froben 16: Idem soll noch eine alte rest .. 17 fl. — 1580 *Petrus Apianus* B 2 b: Dem Latein nach wirt in diesem Buch das vberig genannt das Rest. — 1622 *Amman-Neudörffer*, Ged.: Das Rest gib dir ferne verstand ... Ferner der Rest, so Saldo blihen. — 1630 *Kalm* 108: habe darauf pro resto auf die fracht bezahlt 33 Rthlr. — 1672 *Schwartz M-K* a 2 b: Hierauf folget Rest Fracht so alhier bezahlt worden. — 1676 *Savary* 1, 567: Zum vierdten ist auff das Ellenmas der Wahren/welche man kauffen will/Achtung zu geben/damit böse und zunichtstaugliche Reste/vornemblich aber in dem geblünten Zeug verhütet werden. — 1777 *Adelung* 3, 1410. — 2. s. *DWb* 8, 824. — 1605 bei

Weig. 2, 576. — 1606 *Lerice* I A 4 a: die restierenden güter. — 1616 *Neudörffer* 84: wie viel restirt man jme noch? — 1630 *Kalm* 110: wollet also im namen Gottes die restierende [Fässer] auch mit herübersenden; 111. — 1668 *Overheide* 342: daß ich den 5. dieses die restirende 413 Stein Wolle .. entfangē habe. — 1692 *Dibbern* A a 4 a: restirt er mir .. Rthlr. 100. — 1712 *Sperander* 44: gegen die restirende 7000 fl. — 1801 *Campe* 588. — 3, s. *DWb* 8, 824. — 1479 *Dunkelgud* 357: Noch rest he my van dem gelde, dat ik em lende to Brugge... — 1503 *Zschr. f. Lübb. Gesch. u. Alt.* 6, 442: Item noch rest uns Henningh Meyer van disser vorgeschre-

retour 'zurück', im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt, älter ans Ital. anklingende Formen wie *returno*, *riturno*¹⁾; dazu **Retoure** f., älter *Ritorna*, *Ritorno* 'Rückwechsel, Gegenanschaffung', auch **Retourwechsel**²⁾; ferner im plur. **Retouren** 'Rückladungen (von Waren), Rücksendungen'³⁾. — Dazu Zus. wie **Retourfracht** 'Rückfracht'⁴⁾, **Retourrechnung** 'Rückrechnung'⁵⁾, **Retourspesen** (bei protestierten Wechseln)⁶⁾, **Retourgüter** oder **-waren**⁷⁾ usw. — **retournieren** 'zurücksenden', in dieser Bed. erst im 19. Jhd.⁸⁾, früher intrans. = 'zurückkommen' (von protestierten Wechseln)⁹⁾.

Belege: 1. 1575 *Neumann* 157, Anm. 194: da auch der wechselbrief oder protest, wo er retourno ginge, vnderwegen abhanden keme; 1577 *ebd.* 210: den wechsell dwrch ein protest per retour wieder zu rucke gehen zu lassen. — 1669 *Zubrod*, Anl. Vorr.: auff die retour handeln; 10: da man wieder à retour negotiiret. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Retour oder Ritourno .. Handlung auf Retour; B 2 a: Wann man von Factorn barratirte Wahren per Retour glücklich empfänget. — 1709 *Hübner* K-L 1302. — 2. 1672 *Schurtz* M-K c 3 b: Remiß, Ritour oder Ritourna, Ruckwechselung. — 1632 *Leipz. W-O* § 6 (1733 *Banquier* 2, 268): Rück-Wechsel; § 18 (277): Wechselbriefe à retour. — 1727 *Hübner* 1588: Retour-Wechsel

ven rekenschop summa 21 mark Lübb. und 1 B. — 1507 *Tucher* 14: restet (u. ö.). — 1602 *Daetri* 34: 1 van 9 restet 8. — 4. *Restanten* 'rückständige Schulden' 1559, 1564, *Restant* 'im Rückstand befindlicher Schuldner' 1618 belegt *AfdA* 4, 184. — 1668 *Overheide* 323: Restanten ['Schuldner']; 326: Restanten ['Außenstände']. — 1712 *Hübner* 1062: Restanten .. aussenstehende Schulden .. Restanten-Conto. — 1801 *Campe* 588. — 1841 *Edler* 131: Restant m., wen. gebr.: Schuldner, Rückständiger; Restanten pl. Rückstände; rückständige Forderungen .. Restwaren [letztere Bed. auch schon 1712 a. a. O.].

oder Wechsel à retour; 1604: Ritorno, Rückwechsel. — 1833 *Schiebe* 117: Retouren, Gegenrimessen. — 3. 1651 *Schück* 2, 28: bei künftigen Retouren [= Retoursendungen]; 31; 1692 *ebd.* 423: alle Güter und Retouren. — 1783 *Sinapius* *Leseb.* 27: bey allen Retouren, die aus Westindien zurück kommen. — 1833 a. a. O.: Retouren .. Rückladungen in Waaren. — 4. 1801 *Campe* 589. — 5. 1742 *Schatzk.* 3, 1415. — 6. 1733 *Banquier* 1, 21, 496. — 1783 *Jacobsson* 3, 407. — 7. 1687 *Schück* 2, 310: öffentliche Verkaufung der Compagnie-Retour-Güter; 1692 *ebd.* 424: Retourladung. — 1692 *Dibbern* B 2 a: Retour Wahren. — 8. 1833 a. a. O. — 9. 1712 *Hübner* 1064. — 1733 *Banquier* 1, 496.

Reukauf 'Abstandssumme, Abfindung beim Rücktritt von einem Geschäft', seit dem 14. Jhd. (s. *DWb* 8, 843 f. *Lexer* 2, 474), dazu jünger gleichbed. **Reugeld** (1741 *Frisch* 2, 111. — 1777 *Adelung* 3, 1413).

richtig 'reguliert, bezahlt', bes. **richtig machen** 'begleichen', dazu **Richtigkeit**: s. *DWb* 8, 899 (4 c β), 900 (3). — 1570 *Gamersfelder* C 2 a: den rest in Andorff an Hans Summermarkt durch wechsel richtig zu machen. — 1597 *Messgedichte* 363: Ich wolt euch fleissig han gebetten, Ob jhr mir jetzt den Ausstand hetten Richtig gemacht, so köndt ich dann Ein ander mal widerumb was thon. — 1668 *Overheide* 323: Ich habe noch einige Restanten eures Orts .. möchte gerne mit solchen Leuten Richtigkeit haben. — 1674 *Stieler* *Sekr.* 214: Ihr werdet euch wol erinnern / dz ihr mir / laut beygelegter Rechnung N. N. fl. N. Gr. zu bezahlen schuldig seydt / auch

schon vorm Jahr Richtigkeit zu machen versprochen habet. — 1836 *Courtin* 624: Morgen werde ich meine Schuld richtig machen.

Rikambio m. 'Rückwechsel', um 1700 aus dem Ital. entlehnt: 1716 *Marperger BdB* 337: Ri-Cambo. — 1728 bei *Weig.* 2, 589 belegt.

Rimesse, s. *remittieren*.

Ring 'Spekulant-, Produzentenvereinigung', in den 70er Jahren aus Amerika entlehnt, heute allgem., z. B. Kohlen-, Petroleumring; s. *Ladendorj* 273 f. — Dazu **ringfreie Waren** (z. B. ringfreies Linoleum) 'von Fabrikanten produziert, die sich nicht an die **Ringpreise** binden, dem Ring nicht angehören, sog. *Outsidern*'.

Risiko n. 'Gefahr', im 16. Jhd. aus dem Ital. entlehnt¹⁾ (Geschlecht früher schwankend); älter gelten dafür **Abenteurer** (bes. nnd.)²⁾, **Wagnis**³⁾, **Gefahr** (s. d.). — Dazu **riskieren**, im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt⁴⁾, und um 1800 **riskant** 'gewagt, unsicher'⁵⁾.

Belege: 1. 1558 *Meder* 25 a: so versichert man .. für all sein Risicko .. sonst für all ander Risiko. — 1668 *Overheide* 337: auff eigene resigo handeln. — 1672 *Schurtz M-K* b 3 b; b 4 a: der Risigo und Gefahr. — 1674 *Stieler Sekr.* 225: Risico, Gefahr / Abentheuer / Aventura / Risque. — 1709 *Hübner K-L* 1315: vor das Risico stehen. — 1716 *Marperger BdB* 42: nicht die geringste risigo. — 1733 *Banquier* 1, 2: grossen Risiko. — 1775 *Schneider, Fact.-B.* 18: auf meine Risiko verandt; 31: für meinen Risiko. — 1894 *Eitzen* 133: Risiko n. od. m.; pl. Risiken. — 2. *Schi-Lü* 1, 753. — ca. 1340/60 *Hans. U-B* 3, 317: Is jenich man, de alsohedane lakene herewart voren wel, de vore se op sin eventure. — 1358 *Wittenborg* 40: up user twiger win unde vorlus und eventure. — 1381 *Hans. U-B* 4, 294: he wolde zin eventür

myt den laken stan. — 1405 *ebd.* 5, 358: dat se [2 Tonnen Reis] up erer beder aventure overgesant worden. — 1425 *Sattler* 474: unde das selbe laken geet off seyne abenthuer obir. — 1498 *Vogt Schonen* 18: eyne tunne .. de op ore beyder eventur over see unde over sand gekommen is to Statin. — 3. 1444 *Ruland* 16: 200 reynisch gulden, die sol ich ihm anlegen zu gwin und verlust auf sein wagnuss. — 1490 *Keller* 843: darunder 1 bösser guldn, nam ich von im vff sin wagniss ob ich in vertriben hett mögen. — 4. 1676 *Savary* 1, 253: damit man nicht mehr als man wohl will / risquiren möge; 261: dann sie risquirten jhr Vermögen. — 1709 *Hübner K-L* 1315: risquiren. — 1733 *Banquier* 1, 10: ohne das geringste bey einer solchen geschwinden Resolution zu risiciren. — 5. 1801 bei *Weig.* 2, 594.

Riskontro n. 'Abrechnung', heute = 'Rechnungsbuch', um 1600 aus dem Ital. entlehnt¹⁾; dazu gleich alt **riskontrieren** 'abrechnen'²⁾.

Belege: 1. 1611 *Welserfactor* 4: Gott der Allmechtig sey darfür [= Bestrafung der Freibeuter] gedankt, der wölle die iberigen [Freibeuter] auch der gleichen Rescontro [fig. = Abrechnung, Lohn] bekommen lassen. — 1639 *Hambg. B-O* § 7: mit dem riscontra-Buch. — 1668 *Overheide*, Buchh. 2: oder er muß sich lassen mit der Zahlung mit Gelde oder Güter an andere Oerter per Wechsel und rescontro verweisen. — 1672 *Schurtz M-K* a 4 a: Wann in dem Schuldbuch die Waaren nicht gehalten werden / so erfordert ein sonderliches Capus, welches also ein richtiges Rescontra-Buch ist / der Waaren. — 1712 *Sperander* 5: hätte Titus den Wechsel von Amsterdam baar oder per riscontro be-

zahlen müssen; 23: ein riscontro- oder Zahlungstag in der Messe; 47: auf dem Riskontro Platze oder Bourse. — 1712 *Hübner* 1059: Rescontri; 1060: Rescontro-Buch. — 1792 *Büsch* 2, 152: Dies Buch hat den Namen Riskontro, und wird in mancher Handlung in das inländische und ausländische Riskontro geteilt. — 2. 1615 *Messgedichte* 369: Jeder kombt, der Gelt wil han Und fängt an zu rescontrieren Das thut manchen sehr vexieren. — 1668 *Overheide* 300: Rescontriren, gegen einander rechnen. — 1669 *Zubrodt* 134: daß er mit seinen Creditoren rescontrire. — 1712 *Hübner* 1060: rescontriren, mit einander abrechnen.

Ristorno m. (n.) 'Rückzahlung eines Teiles der Prämie an den Versicherten bei

Aufhebung der Versicherung; Gegen-, Rückbuchung (heute meist *Storno*), seit dem 18. Jhd., aus dem Ital.¹⁾; dazu **ristornieren** ²⁾.

Belege: 1. 1753 *Ludovici* 4, 1130: Ristorno, oder Risturno, geschieht bey Assecuranzen, wenn eine Summe versichert ist, die sich nachgehends befindet, daß sie nicht so viel hätte seyn sollen .. Bey solchen Fällen .. giebt der Assecurateur die mehr versicherte Prämie wieder zurück, nach Abziehung ein halb pro Cent für Risturno. — 1797 *Berghaus* 2, 229: Ristorno, das Ab- und Zuschreiben eines Postens im Hauptbuch. — 1844 *Schleier* 447: Ristorno, Storno. — 1894 *Eitzen* 134: Ri(s)torno m. Gegen- oder Rückbuchung .. bei Versicherungen

auch: Rücktrittsgebühr. — 2. 1785 *Jung* 316: doch damit er [Versicherer] eine Vergütung seiner Mühe bekomme, so behält er ein halb Prozent von der Prämie zurück; dieß Geschäfte [Rückgängigmachung des Versicherungskontraktes] wird Ristorniren genannt. — 1833 *Schiebe* 118: ristorniren, s. storniren. — 1894 *Eitzen* 134: ristorniren, gegen- oder zurückbuchen ..; hauptsächlich aber: rückgängig machen; namentlich: eine (schon abgeschlossene) Versicherung (gegen Vergütung) wieder aufheben.

roh 1. von Waren, im Gegensatz zu bearbeiteten, veredelten ¹⁾, dazu **Rohprodukte(n)** ²⁾, **Rohmaterial** ³⁾. — 2. 'ohne Abzug' = *brutto* ⁴⁾, dazu **Rohgewinn**, **Rohgewicht**, **Rohertrag** ⁵⁾; **Rohbilanz** ⁶⁾. — s. *DWb* 8, 1115 (II 5).

Belege: 1. 1452 *Hans. U-B* 8, 126: das roe waxs zum markte brengen. — 1558 *Medler* 8 b: hundert pfund roher Seyden. — 1722 *Beier* 210: Rohe Waaren .. in das Land zu bringen / dass sie darinn verararbeitet / und die Arbeit hinwieder verführet werde. — 1804 *Leuchs* 371: Wenn wir unentbehrliche rohe Stoffe, oder, wenn das nicht erlaubt ist, verarbeitete einführen. — 1836 *Courtin* 626: Rohe Waaren, rohe Producte .. Roh-

eisen, Rohstahl, Rohschwefel, Rohzucker usw. — 2. 1777 *Adelung* 3, 1463: Rohe Producte. — 1893 *Eitzen D-E* 594: Rohproducte; Rohproductenhändler. — 3. 1778 *Möser* 1, 23: rohe Materialien. — 1867 *Brutzer* 209: Rohmaterial. — 4. 1833 *Schiebe* 118: Rohes Product, der Ertrag einer Sache ohne Abzug der Spesen. — 5. 1836 *a. a. O.*: der rohe Ertrag. — 6. 1789 *Beckmann* 104: die rohe Bilanz. — 1841 *Edler* 220.

rollen 'fahren', vom Fuhrmann (trans. u. intrans.), **rollende Ware** 'Ware, die sich noch auf dem (Land-) Transport befindet, ferner Waren **an-** und **abrollen**, **Anroll-** und **Abrollgebühr**; dazu **Rollwagen** 'Fuhrmannswagen' (s. *DWb* 8, 1151), **Rollfuhr** (*DWb* 8, 1148); **Rollgeld**, **Rollgebühr** (*ebd.*), älter **Rollerlohn** (1559 *Froben* 10); **Roll(fuhr)geschäft**, **Rollkutscher**. — In Berlin nennt man den jugendlichen Begleiter des Rollkutschers scherzhaft **Rollmops** (*Meyer Berl.* 115).

Rosinenstengel, auch **Rosinenengel** (*Klenz, Scheltenwb.* 74), Schelten für einen Materialwarenhändler, vgl. *Zibebenhengst, Korinthenschüter*.

Rothschild, ein „Rothschild“, oft fig. für einen sehr reichen Mann (vgl. *Fugger*): 1855 *Freytag* 1, 22: Wer das Geheimniß hat, wird ein großer Mann, wie der Rothschild. — 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 48 (Ullst.): Die jungen Leute [in den Trödelgeschäften am Mühlendamm] .. lehnten an den Säulen mit der stolzen Miene zukünftiger Rothschilds.

roulieren 'umlaufen', vom Gelde, im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt: 1698 *Schück* 2, 471: an Effecten, die in der Handlung roulieren. — 1711 *Marperger MJ* 1, 48: ob das Land reich oder arm sey / das Geld roulire oder nicht; 61: Weil auch Franckfurt eine Reichs- und Handels-Stadt ist / so rouliert in derselben das baare Geld so viel freyer. — 1748 *Verzeichn.* 152: roulieren, umlaufen, gangbar seyn.

Rück-, s. *Retour* (*Rückfracht, -rechnung, -wechsel*).

Rückbürge, **Rückbürgschaft**: 1674 *Stieler Sekr.* 172: Aufdinge Brief eines [Lehr-] Jungen zum Krahm-Handel / mit Burgschaft und Rückbürgschaft vor

Notariern und Zeugen aufgerichtet; 173: Hingegen hat der Erbar M. Bürger und Gastgeber zu N. in O. ebenmäßiger Gestalt / sich den obbemelten beyden Bürgen zu einem Rückbürgen anhaftig gemacht. — *DWb* 8, 1346.

Rückkauf, rückkäuflich, 1741 im *DWb* 8, 1371 belegt.

Rückladung = 'Retouren': 1809 *Campe* 3, 886.

Rücklagen 'zurückgelegte Reserven', auch **Rückstellungen**, in neuerer Zeit: 1893 *Eitzen D-E* 598.

Rückstand: 1663 *Schottel* 454. — 1674 *Stieler Sekr.* 167: rückstehende Schulden. — 1742 *Schatzk.* 3, 1488: wenn zur Verfallzeit nur ein Theil des Wechsels bezahlet wird, ist solcher zwar anzunehmen . . . , des Rückstandes aber zu protestiren. — 1833 *Schiebe* 119: Rückstände, ausstehende Forderungen. — 1867 *Brutzer* 210: rückständige Zinsen. — vgl. *DWb* 8, 1377.

Rückversicherung, s. *Reassekuranz*.

Rückzahlung: 1766 *Poschinger* I, 1. Lief., Beil. p. 68: die widerumige Rückzahlung bey beschehender Aufkündigung [des Geldes]. — 1867 *Brutzer* 210: rückzahlbar, rückzahlen, Rückzahlung. — vgl. *zurückzahlen*.

Rummel, „im Rummel“ kaufen = 'in Bausch und Bogen', nordd., dazu **Rummelkauf**: vgl. *DWb* 8, 1481 (2 b). — 1777 *Adelung* 3, 1531. — 1796 *Berghaus* 2, 230: Rummelkauf. — 1844 *Schleier* 69: im Rummel [= Bausch und Bogen].

Run m. 'Ansturm der Gläubiger oder Spareinleger auf Kassen, Banken, Bankhäuser, behufs Wiedererlangung von Guthaben, Wertpapieren u. dgl., deren Gefährdung man fürchtet' (1894 *Eitzen* 135), in neuerer Zeit aus dem Engl. entlehnt, heute bei Fallimentsgerüchten von Banken oft vorkommend. — vgl. die ähnliche Grundbedeutung von *Konkurs*.

rupfen 'betrügen, ausbeuten', vgl. die Redensart „jemand hat tüchtig Federn (Haare, Wolle) lassen müssen“: 1596 *Messgedichte* 336: Nun ist das auch wohl rhümens werth, Dass man da [in Frankfurt] niemand klagen hört, Dass er beschwert werd mit dem Zoll Vber dGebühr, wie sonst wol An andern orthen gschicht gar vil, Da dess berupffens ist kein zil. — 1893 *Eitzen D-E* 602: rupfen, „schneiden“; der „Gerupfte“. — vgl. *DWb* 8, 1530.

S.

Safe m. (n.) 'Geldschrank' (1889 *Sprachver.* 54), heute meist 'Bankschließfach' (1894 *Eitzen* 135), aus dem Engl.

Säge, hier und da (westmd.) für eine unangenehme Käuferin.

Saison f. 'Jahreszeit; Hauptgeschäftszeit', um 1700 aus dem Franz. entlehnt: 1711 *Marperger MJ* 1, 52: oder ob die Saison die Abfuhr der in der Meß gekauften Waaren, (entweder daß die Ströme gefroren, oder die Weg unbrauchbar worden) verhindert. — 1742 *Schatzk.* 4, 20: Saison, die Jahrs-Zeit, die ein Kaufmann wegen der Recolta, der Schiffahrt, des Gewitters, und anderer Ursachen mehr, wohl zu

consideriren hat. — 1845 *Schiebe*, *Corr.* 6: Wir wünschen deshalb auch recht sehr, daß die Waare bald anlangen möge, da gerade jetzt die Saison für dergl. Artikel beginnt; 220: wo bei dem baldigen Beginn der Geschäftssaison niedrige Curse erwartet werden. — 1902 *Sprachver.* 73: Saison-Neuheiten. — Dazu **Hochsaison**, mod., dazu als Gegensatz **stille, tote Saison**; ferner **Demi-Saison** 'Übergangszeit'.

Salär n. 'Gehalt, Bezahlung', seit dem 15. Jhdt. in der lat. Form *Salarium*, vom 17. Jhdt. ab daneben franz. *Salair*¹⁾. — Dazu **salarieren** 'besolden, bezahlen', seit dem 16. Jhdt.²⁾.

Belege: 1. ca. 1470 *Tuchers Bau-
meisterbuch* 243: dem paumeister für sein
solarium . . 100 pfunt. — 1585/7 *Ehrenberg*,
Hambg. u. Engld. i. Zeitalt. d. Kgn. Elisab.
254: Solarium [= Provision]. — 1603
Blümcke 148: sein Salarium. — 1612
Schwetschke XVI, Anm. 19: das säumige
Salair. — 1701 *Poschinger II*, 147: bey
denen einmahl geordneten salairen. — 1716

Marperger BdB 62: Cassirer-Salarium. —
1795 *Engel* 91: denn mit allen ihren hohen
Salairs — was sind sie [die Handlungs-
diener]? — 1855 *Freitag* 2, 36: Salar. —
2. 1513 *Schulte, Fugger* 2, 29: mit condigne
sallarirt. — 1612 *Schwetschke XVI*: Sala-
rirung. — 1716 *Marperger BdB* 116: [da] auch
die an der Lehn-Banco stehende [Bediente]
salariret werden könnten.

Saldo m. (pl. *Salden*, -dos, -di) 'Rechnungsbestand, Restbetrag; Vortrag', im 16. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt¹⁾. — Dazu **Saldovortrag**, -übertrag²⁾. — **saldieren** '(die Rechnung) abschließen, ausgleichen; begleichen, bezahlen', seit dem 16. Jhdt.³⁾.

Belege: 1. 1610 *Wolff B 2 a*: Auff
welcher seiten dann die summa mehr ist/
vnd so vil es auff der andern seiten mangelt/
muß per Saldo/vnnd zu vergleichung der
andern seiten/wegen des Fürtrags/so vil
darzu gesetzt werden; D 2 b: per Saldo
vnnd zu beschliessung [des Kontos]. —
1622 *Amman-Neudörffer*, *Ged.*: Drauff sich
baid Summ saldiren zletzt, Ferner der Rest,
so Saldo bliben, Vnd für außgeben ist
geschriben, Der ist noch in verhanden da. . ;
Vnnd den außstehenden Rest, so er Mir
nacher gar thut volgend zahn, So leg ich
den auch in die Schaln, In dem die Wag
gleich wird formirt, Darauff der Conto
Salta wirdt. — 1668 *Overheide* 315: womit
dan vor dieses mahl die Quartal-Rechnung
saldo seyn wird. — 1672 *Schuriz M-K a 2 b*:
pr. Saldo der Mandel Conto; b 4 b: Mit
einem Aponto oder netto Saldo hat es diese
Beschaffenheit; c 1 a: Nun / ich wäre meinem
Factor zu Hamburg eine Factura oder einen

General-Saldo gesandter Rechnung schuldig
die Summa 612. Rhthl. — 1674 *Stieler Sekr.*
165: Dadurch so saldirt man dē alten Conto
und bringt den Saldo auf neue Conto in
Debit. — 1692 *Dibbern*, *Gloss.*: Saldo oder
Saldirung, der Schluß / Richtigkeit, . . Liqui-
dation: Item der Rest / die Schuld; saldo,
richtig / just / abgethan / geschlossen / abge-
rechnet / verglichen / liquid; per oder pro
Saldo . . zum Überschuß / pro Resto. —
1833 *Schiebe* 120: Saldo . . Roher Saldo,
reiner Saldo; . . Saldo-Zahlung; den Saldo
ziehen. — 2. 1833 *ebd.* — 3. 1549 *Schweicker*,
Vorr. 1 b: Saldiern / Ist ein abrechnung oder
vergleichung des Debitors gegen seinem Credi-
tor / geschieht im Buch; A 2 a: das puch
zu saldieren. — 1610 *Wolff B 2 b*: die Conty
[werden] Saldirt; D 2 b: zu Saldirung der-
selben Contij. — 1669 *Zubrodt* 344: wormit
diese Rechnung saldirt oder verglichen wird.
— 1783 *Jacobsson* 3, 489.

salzen, ebenso wie *pfeffern* '(eine Rechnung) übermäßig hoch ausstellen': vgl. *DWb* 8, 1713 (3 d). — 1893 *Eützen D-E* 607. — 1909 *Herzog, Hanseaten* 249: die gesalzene Rechnung.

Sandbank, gelegentl. (Berlin) für ein faules Bankgeschäft, wo man mit seinem Geld bald aufs Trockene kommt und festsitzt.

sanieren 'ein verfahrenes Unternehmen, ein in Zahlungsschwierigkeiten befindliches Etablissement wieder auf die Höhe bringen', dazu **Sanierung**, in neuerer

Zeit (1889 *Sprachver.* 54. — 1909 *Herzog, Hanseaten* 369: zur Sanierung des Geschäftes). — Dazu bisweilen scherzhaft **Sanitätsrat** als Spitzname für einen in derartigen „Sanierungsaktionen“ gewandten Kaufmann.

Sauregurkenzeit, scherzhafte Bezeichnung der sommerlichen Geschäftsstille; von 1821 ab bei *Ladendorf* 276 belegt.

schachern 'handeln' (in tadelnd. Sinne), aus dem Judendeutsch (behr. *sachar* 'Erwerb', *sāchar* 'handelnd umherziehen'; etymolog. zugehörig sind *Socher* und *Schore*, s. d.), seit dem Ende des 16. Jhdts. belegt¹⁾. — Dazu **Schacher** m. 'Handel'²⁾, **Schacherer**³⁾, **Schacherei**⁴⁾, **Schacherjude**⁵⁾ usw., alle in verächtlichem Sinne.

Belege: 1. vgl. *DWb* 8, 1961. *Kluge Freytag* 1, 127. 320. 324. 561. — 1876 *Glagau* 98: Häuserschacher und Baustellenwucher; 165: ein bedenklicher Schachergeist. — 3. vgl. *DWb* 8, 1960. — 1855 *Freytag* 2, 343. — 4. vgl. *DWb* 8, 1960. — 1652 *Wynkelman* 19: Die Juden weil sie nun ganz sicher dürfen treiben Die Schinder Schacherey / deswegen so verbleiben In dem verstockten Wahn die Augen ohne Liecht. — 5. 1711 *Marperger MJ* 2, 210: Bettel- und Schacher-Juden.

Schaden 'Verlust': 1597 *Messgedichte* 366: mit Schad verkaufen. — **schadlos halten**, vgl. *DWb* 8, 1991 (3). — 1404 *Sattler* 191: die vorgeschrebin czwene burgen [= Bürgen] schadelos czu halden. — 1509 *Riedrer* 133 a: ein schadloßhaltung aller schuldē.

Schalterlōb 'Kassierer am Schalter', südwd. Schelte.

Schammes, jüd. 'Prokurist, Stellvertreter des Chefs'; **Unterschammes** 'erster Kommiss'; **Schlattenschammes** 'Lehrling'.

Schappach: „mit dem gehts Schappach zu“, von einem, der vor dem Konkurs steht (aus Freiburg i. Br.; nach einem Dorfe Schapbach).

Schatz(kammer)scheine 'Schuldverschreibungen des Staates für kürzere Fristen', auch **Schatzanweisungen** (franz. *Bons du trésor*, engl. *Exchequer-Bills*), im 19. Jhd. (1810 *Campe* 4, 84 f. — 1833 *Schiebe* 120).

Schauende, früher Bezeichnung des an einem Warenstück nach außen geschlagenen Probeendes (heute *Nase* genannt), 1795 *Engel* 60 fig. gebr., vgl. *DWb* 8, 2319.

Schaufenster, etwa seit den 60./70. Jahren, älter *Ladenfenster*, *Auslage* usw.: 1885 *Stinde, Familie Buchholz* 2, 75: Es ist Alles prunkhaft um diese Zeit [Weihnachten], als wenn Illumination wäre, sämtliche Gasflammen und Lampen, die nur brennen können, haben sie [die großen Läden in Berlin] im Gange, und was irgend glitzert und blänkert, liegt in den Schaufenstern aus. — Scherzhaft sagt man wohl, ein Reisender hat das **Schaufensterfieber**, wenn er ohne jede vorherige Erkundigung überall, wo er ein Schaufenster sieht, hineinläuft, um Offerte zu machen (analog *Lampenfieber*).

Scheck m. 'Zahlungsanweisung auf eine Bank', im 19. Jhd. aus dem Engl. entlehnt¹⁾ (die engl. Form ist eig. *cheque*, *NED* 2, 321 in der mod. Bed. von 1774 ab belegt, *check* ist amerikan.); dazu **Scheckbuch**²⁾ (= engl. *cheque-book*, a. a. O.). — vgl. *Postscheck*.

Belege: 1. 1836 *Courtin* 154: Cassier-Anweisungen, Cassier-Quittungen, Checks (engl.). — 1844 *Schleier* 106: Check, in England, eine Anweisung auf eine Auszahlung. — 1865 *Heyse* 161: Check, Cassier-Anweisung. — 1885 *ZHR* 30, 1 ff.: Über Checks; 5: Anweisungs-Check; Quittungs-Check; Checkaussteller; 11: Checkinhaber; 13: Checknehmer. — 2. 1879 *Maier-R.* 2, 390: Die Bankiers versehen ihre Kunden mit sog. Checksbüchern (Cheque-Books). — 1894 *Eitzen* 26: Checkbuch; Checkformular.

Schemelreiter, Schelte für 'Kontorist', österr.

schieben 'prolongieren, reportieren', dazu **Schiebung** 'Prolongation, Reportierung', Börsenausdrücke (1893 *Eitzen D-E* 619. — 1910 *Obst* 324), dazu **Schiebungsgeschäft** 'Prolongationsgeschäft'; daneben haben **Schiebung**, **schieben**, **Schieber** eine (wohl aus der Gaunersprache stammende) schlechte Bed. 'heimliche, unlautere Geschäfte machen, meist durch widerrechtliche Besitzübertragungen usw.', von Berlin aus in neuester Zeit vordringend. — vgl. *Meyer Berl.* 120.

schief liegen mit seinen Spekulationen, Börsenausdruck, = 'falsch spekulieren, sich verspekulieren', Gegensatz: *richtig liegen* (s. *liegen*).

Schikane f. 'Nörgelei, Kleinigkeitskrämerei', im 17. Jhd. aus dem Franz. entlehnt; ebenso **schikanieren**. Kaufmänn. bes. **Schikaneur** m. (auch fem. **Schikaneuse**) für einen schwer zufriedener zu stellenden Kunden, einen kleinlichen Geschäftsmann. — Originell ist die Bed., die *Schikane* in der Umgangssprache vielfach angenommen hat: „seine Villa ist mit allen Schikanen eingerichtet“, „Ein modernstes Automobil mit allen Schikanen“, d. h. mit allen Neuerungen, mit der raffiniertesten Ausrüstung (vgl. *Müller-Fr.* 181. — *Meyer Berl.* 120).

Belege: s. *Weig.* 2, 708. — 1741 *Schatzk.* 1, 1150: Chicane, betrügerische Griffe und faule Ausflüchte im Handeln . . ; Chikaneur, ein Betrüger, der sich loser Griffe bedient, es sey im oder außer dem Handel; chicaniren . . betrügerische Griffe gebrauchen. — 1804 *Leuchs* 86: gegen den unredlichen, chikanirenden, reichen Mann, der jede Bezahlung hinaus zu schieben . . sucht. — 1879 *Maier-R.* 2, 390: Chikaneur, ein zum chikaniren geneigter Geschäftsmann.

Schlager 'bes. preiswerter und erfolgreicher Artikel', **Meßschlager** usw., in den 80er Jahren aus Österreich gekommen, urspr. bes. von erfolgreichen Musikstücken, s. *Ladendorf* 279.

Schlamassel 'Pech', das Geschäft **verschlamasseln** = 'verderben', jüd. (vgl. *Weig.* 2, 720).

schlank 'kulant', schlanken Absatz finden, sich schlank verkaufen = 'glatt', umgangssprachl. (1893 *Eitzen D-E* 626).

Schleichhandel, **Schleichhändler**, seit dem 18. Jhd.: 1755 *Ludovici* 4, 1558: Schleichhandel. — 1773 *Baasch* 3, 98: Schleichhändler. — Weitere Belege s. *DWb* 9, 573.

schleppend 'still, umsatzlos', vom Geschäft: 1844 *Schleier* 474: schleppend geht es im Geschäft, sobald es im Verkehr still oder träge ist. — 1893 *Eitzen D-E* 627: schleppend, vom Geschäftsgang.

Schlepper 'Zutreiber, Heranschaffer, Kundenheranholer', bes. an der Börse, in neuerer Zeit, urspr. aus der Gaunersprache stammend (*DWb* 9, 647. — *Klenz, Scheltenub.* 92): 1893 *Eitzen D-E* 627: Schlepper . . durch Beispiel wirkender Speculant (der Fondsbörse); Heranholer, Subscribentensammler, Kundenwerber; Litzer; Stadtreisender; Zutreiber; schleppen; Schlepsspeculant.

schleudern 'Waren unter dem Preis verkaufen, verramschen', seit dem 17. Jhdt.¹⁾, vgl. *verschleudern*. — Dazu **Schleuderer**²⁾, **Schleuderei**³⁾; **Preisschleuderei**, **Schleuderpreis**⁴⁾. — vgl. *DWb* 9, 656 (II).

Belege: 1. 1668 *Overheide* 344: die in Handlung liederlich schleudern, haben grosse Mühe und wenig profit. — 1720 *Baasch* 3, 183: dass die hiesige kaufleute.. ihr eigen Guht so schlecht mit wegschleudern. — 1721 *Hoenn* 212: [Kaufleute betrügen..] Wenn sie mit eigenem Schaden/ändern zu Schaden/ihre Waare hinschleudern/daß kein anderer neben ihnen handelnder dergleichen/ohne seinen Verderb/nachthun kann/solchergestalt aber einer

den andern um die Kunden bringet. — 1833 *Schiebe* 122: schleudern, Waaren zu ungewöhnlich niedrigem Preis verkaufen. — 2. 1841 *Edler* 224: Schleuderer, wer bloss in der Absicht sich Geld zu machen, seine Waaren zu dem Preise verkauft, den er selbst dafür entrichtet hat, oder noch unter demselben. — 3. 1836 *Courtin* 653. — 4. 1874 *Spielhagen, Ultimo* 401: sie müßten es denn für Schleuderpreise weggeben.

schließen, einen Wechsel = 'abschließen', seit dem 16. Jhdt., heute nur noch an der Börse vom Abschluß von Käufen (vgl. *DWb* 9, 702 (II 4 e) und *abschließen*): 1616 *Neudörffer* 71: Von den Wechslern / so von Venedig auff Teutschland geschlossen werden. — 1654 *Nürnberg. B-O* (1716 *Marperger BdB* 163): [von] einfach oder doppelt geschlossenen Wechslern; (170): Schliessung und Bezahlung der Wechsel. — 1716 *Marperger BdB* 125: alle Gelder / mit welchen allhier Wechsel geschlossen werden. — 1797 *Berghaus* 2, 251: Schliessen, Wechsel- und Waaren-Preise schliessen, sagt man von der Festsetzung des Courses und der Waaren-Preise, die der Mäkler.. befördert. — [vgl. *Schlußschein*]. — Modern ist **schließen** in Börsenberichten: 1844 *Schleier* 474: Wenn es in Marktberichten heißt: Der Markt schloss —, so besagt Dieses s. v. w. am Schlusse der Börse oder bei Abgang der Post stand der Markt — usw. — 1876 *Glagau* 298: „Lombarden“ setzen an der Vorbörse.. mit 182 ein, steigen auf 183—183½, gehen auf 182½ zurück und schließen mit 183¼. — 1893 *Eitzen D-E* 628: „schließen“, von Papieren und Waaren, in Börsenberichten, z. B. „schließen Brief“. — vgl. *DWb* 9, 701 (II 3 g). — Dazu **Schlußkurs**, im Gegensatz zum **Anfangs-, Eröffnungskurs** (1893 *Eitzen D-E* 629) oder **Schlußnotierung** (1867 *Brutzer* 216).

Schlittenfahrer, betrügerischer Kaufmann, der unter stets wechselnder Adresse sich Mustersendungen und Kommissionswaren senden läßt und diese zum eigenen Vorteil verwendet; bes. im Exporthandel, z. B. in London häufig vorkommend; vgl. *Musternepper*.

Schlotbaron, Schlotjunker, Schelten für 'Industrieller'.

Schlußrechnung 'Bilanz', veraltet: 1672 *Schurtz M-K* a 2 b: die Schlußrechnung dieser Conto. — 1674 *Stieler Sekr.* 179: alles und jedes Jahr ein richtiges inventarium machen / Schlußrechnung und Bilanz aus unserer Handlung ausziehen und verfertigen. — 1783 *Jacobsson* 3, 635: Schlußrechnung.. welche zu Ende eines Jahrs gemacht wird. — vgl. *DWb* 9, 872.

Schlußschein, auch **Schlußzettel, Schlußnote** 'die vom Makler über den Abschluß eines Handelsgeschäfts ausgestellte Urkunde', im 19. Jhdt.: 1833 *Schiebe* 122: Schlußzettel, der Zettel, den ein Mäkler nach geschlossenem Geschäft den beiden Parteien zustellt, und worin dasselbe umständlich angeführt ist. — 1836 *Courtin* 654: Schlußschein, Schlußzettel. — 1839 *Schiebe U-L* 3, 154: Schlußnote,

Schlußzettel. — 1876 *Glagau* 303: [die Makler] fertigen über die abgeschlossenen Geschäfte Schlußzettel, Schlußnoten oder bloße Notizen aus. — 1894 *Eitzen* 138: Schlußnota, Schlußnote f., Schlußschein, Schlussszettel.

schmeißen, „Waren auf den Markt schmeißen“ = ‘in großen Massen und sehr billig verkaufen’, dazu **Schmeißer**, ähnl. wie ‘Schleuderer’.

Schmierstrazze, -kladde, Schmier- oder Schmaderbuch (vgl. *DWb* 9, 901. 1079), umgangssprachl. für ‘Kladde, Strazze’. — **Schmierfiesel**, westmd. Schelte für ‘Kontorist’.

Schmu m. ‘unrechtmäßiger Gewinn, Profitchen’, im 18. Jhdt. aus dem Jüd. übernommen (s. *Kluge* 407. *DWb* 9, 1112): 1858 *Fritz Reuter* 2, 116: Mit Schmu verkauft! — 1876 *Glagau* 152: Auch hier [Passage, Berlin] wurden die nöthigen Grundstücke zu enormen Preisen erworben, und die Gründer machten einen hübschen Schmu. — 1885 *Stinde, Fam. Buchholz* 2, 6: Sie [Dienstmädchen] werden ja von Jahr zu Jahr großartiger, ohne einen Umhang von Gerson thun sie es nicht mehr, und woher sie das Kleingeld dazu nehmen, das weiß man, das sind angeblich die Trinkgelder, aber wenn die nicht langen, helfen sie mit den Schmutgroschen nach. — In der Konfektionsbranche bezeichnet *Schmu* spez. den Überrest, den der im Lohn arbeitende Schneider an dem vom Arbeitgeber gelieferten Stoff zurückbehält, und den Erlös aus dessen Verkauf.

Schmutzkonkurrenz, mod. Schelte für unlautere, preisschleudernde Konkurrenz.

Schneeballsystem, auch **Hydra-, Lawinen-, Gella-, Elliotsystem**, eine in neuerer Zeit aufgekommene (jetzt verbotene) ‘Art des Absatzes, bei welcher der Produzent oder Händler seine Abnehmer durch Inaussichtstellen größern Gewinns dafür zu gewinnen sucht, ihm weitere Kunden zuzuführen’. Beschreibung der Formen dieses Geschäfts s. 1905 *Meyer K-L* 9, 688.

schneiden ‘überteuern’ (vgl. *DWb* 9, 1265): 1792 *Büsch* 1, 234: Klagen der Kaufleute über das Schneiden der Speditöre in ihren Rechnungen. — 1893 *Eitzen D-E* 633: „schneiden“, in Facturen, Jem. „barbieren“, übervortheilen; „Schneider“ .. „Schneiderei“. — Dazu (bes. nordd.) *einen Schnitt machen* ‘reichlichen Gewinn haben’ (z. B. 1901 *Mann, Buddenbrooks* 1, 155); dazu **Kurschnitt** ‘Anrechnung zu hoher Kurse, an der Börse’ (vgl. 1910 *Obst* 189).

Schneider, hier und da = ‘Kunde, der nichts kauft’; spez. aber *Schneider werden, als Schneider abziehen*, vom Reisenden = ‘fortgehen, ohne etwas verkauft zu haben’, *noch nicht aus dem Schneider sein* = ‘(an einem Tage) noch nichts verkauft haben’ [eig. Redensart des Skatspiels].

Schniepel, Kaufmannsschniepel, hier und da spöttisch für einen (modisch gekleideten) Kommis, s. *Klenz, Scheltenwb.* 74.

Schnittwaren ‘Tuch-, Ellen-, Weißwaren’, seit dem Ende des 18. Jhdts¹⁾, daneben früher *Ausschnittwaren*, s. *ausschneiden*. Dazu **Schnittwarenhandlung**²⁾, **-geschäft**³⁾, **Schnittwarenhändler**⁴⁾. — s. *DWb* 9, 1358.

Belege: 1. 1780 *Sinapius KH* 24: ausgesuchter Vorrath von Schnitt-Waaren. — 1810 *Campe* 4, 244. — 2. 1841 *Edler* 225. — 3. 1855 *Freytag* 1, 136. — 4. 1836 *Courtin* 655: Schnittthändler. — 1893 *Eitzen D-E* 634: Schnitt(waaren)händler.

Schnittwechsel 'kurzsichtiger Wechsel', mod.

Schore (spr. s-chore), auch *Skore*, *Szore* 'Ware', in jüd. Kreisen (hebr. *sechorāh* 'Handelschaft'). vgl. *Kluge*, *Rotwelsch* 1, 439.

Schornsteinhypothek, scherzh. für die letzte, sehr unsichere Hypothek auf einem mit Hypotheken überlasteten Haus; den Inhaber einer solchen nennt man wohl auch **Dachgast**.

Schranken, an der Börse (1893 *Eitzen D-E* 635), an der Wiener Börse spez. = 'Parkett', daher **Schrankenwerte**, **-papiere** = 'Parkettwerte usw.' (a. a. O.).

schrauben, die Preise hoch schrauben: 1893 *Eitzen D-E* 635. — 1905 *Herzog*, *Wiskottens* 42; 46: Schrauben Sie ihren Preis so hoch wie Sie wollen. — vgl. *DWb* 9, 1653 (4).

Schreibmaschine, etwa seit dem Anfang der 80er Jahre; dazu **Maschinenschreiber(in)** oder **Schreibmaschinist(in)** (1893 *Eitzen D-E* 466), heute meist **Schreibmaschinenfräulein**, auch (scherzh.) **Maschinenfräulein** (1910 *Schloemp* 101), **Schreibmaschinendame**, **-mamsell** (1907 *Stilgebauer*, *Börsenkönig* 305), **Stenotypistin** 'Kontoristin, die stenographieren und maschinenschreiben kann', und als Spottnamen **Tippfräulein**, **-dame**, **Tippjule**, **Tippjulchen**, **Tippmieze**, **Tipteuse**, **Typeuse** (vgl. *Klenz*, *Scheltenwb.* 94; alle zu *tippen*, *tippeln* = 'maschinenschreiben', auch *kloppen*), **Klapperschlange** (Ulk).

Schreibstube, s. *Kontor*.

Schruze f., nordd. hier und da für eine unangenehme Käuferin (wie *Säge*), wohl = *Schrute* 'Truthenne' (*DWb* 9, 1810).

Schublädlezieher, **Schubladenzieher**, **Schubladenrutscher**, südd. (bes. alem.) Schelten für einen Ladendiener.

Schularbeiten machen, nennt der Geschäftsreisende scherzhaft die Anfertigung des Reiseberichts an die Firma, den er jeden Abend erledigen muß, ehe er den müden Leib in das vom *Matratzenverleiher* (Hotelier) gemietete *Etui* legen kann.

Schuld, in der Bed. 'Zahlungsverpflichtung' seit mhd. Zeit¹⁾, früher vom Schuldner wie vom Gläubiger aus gebr., daher bisweilen direkt = 'Forderung' (s. *DWb* 9, 1872 ff.), vgl. *Buch-*, *Gegen-*, *Geldschuld*; dazu **Schuldbrief**, seit dem 15. Jhd.²⁾, auch **Schuldschein**, 18. Jhd.³⁾, **Schuldzettel**⁴⁾, **Schuldverschreibung**, 17. Jhd.⁵⁾; **Schuldbuch**, seit mhd. Zeit.⁶⁾. — **schulden**⁷⁾ oder **schuldig sein**⁸⁾; **Schuldner**, früher allg. 'der mit einer Schuld etwas zu tun hat', daher auch = 'Gläubiger'⁹⁾.

Belege: 1. s. *DWb* 9, 1870 ff. *Lexer* 2, 810. *Sch-Lü* 4, 149. — 1388 *MG Nürnberg* 2, 192: vnd solt auch davon bezalen alle die schulde die die gesellschaft schuldig wer. — 1404 *Sattler* 12: und dys ist alles ungewisse scholt. — 1411 *Stieda H-V* 130: item han ich hir noch an olden schulden . . by 3000 ducaten. — 1446 *Ruland* 2: item und ist mir mer schuldig alt schuld. — 1489 *Keller* 835: wass ich von schulden entricht hab. — 2. s. *DWb* 9, 1894 f. *Lexer* 2, 814. — 1443 *Mayer* 195: 200 fl. rein., dy im Linhart Reytheimer schuldig in die mess ist, ein schuldbrieff darumb habt ir. — 1446 *Ruland* 2: schuldbrieff. —

3. s. *DWb* 9, 1925. — 4. 1544 *Grammateus* K 1 a: schuldtzedel. — *DWb* 9, 1927. — 5. 1674 *Stieler Sekr.* 209. — *DWb* 9, 1926. — 6. *Lexer* 2, 814. *DWb* 9, 1895. — 1346 *Wittenborg* 14: schultboch. — 1395 *Sattler* 369: schultboek; 1402 *ebd.* 166: scholtbuch. — 1495 *Rem* 5: Jornal und Schuldbuch. — 1527 *Fuggerinventur* 88: schuldenpuecher. — fig.: 1622 *Amman-Neudörffer*, Ged.: Der HErr wöll vns genädig sein . . Außtilgen vnser schwere Sünd, Die Er im Schuldbuch gschriben find, Drüber wöll er Zwerchstrich thon, Daß es nichts gelt vor seinem Thron. — 7. s. *DWb* 9, 1896. — 8. s. *DWb* 9, 1904 f. (3).

— 1346 *Wittenborg* 13: Willeken Grwel unde Egghert Sciphorst sint mi sculdich 20 m. — 1404 *Sattler* 21: Nota her Steyn Bendesson, der ist scholdig 20 mark. — 1523 *Mulich* 336: dat gelt . . dat he jw schuldych ys. — Bisweilen steht mndd. *sin* = 'schuldig sein', *bliven* = 'schuldig bleiben', zB. 1523 *Mulich* 320; vgl. *Dunkelgud* 352, Anm. — 9. s. *DWb* 9, 1921 ff., die Bed. 'Gläubiger'

unter 2, dazu 1383 *Vicko* 74: Tydeke Stubbe tenetur 25 m., de ik em rede lenede, dar he de sculdenere mede betalede. — 1530 *Zschr. f. lüb. Gesch. u. Alt.* 6, 466: den schuldenern vor de helffte gutseggen. — 1549 *Schweicker* K 5 a: schuldner die geben sollen/schuldner die haben sollen [als Buchungsposten].

Schund 'schlechte Ware', auch **Schund-, Schandware**¹⁾. — Dazu **Schundpreis, Schandpreis** 'Spottpreis'²⁾. — **Schundpapiere** 'schlechte Börsenwerte'³⁾.

Belege: 1. s. *DWb* 9, 2001 (5). — 1836 *Courtin* 658: Schund, schlechte, alte, verlegene . . Waare. — 1886 *Stinde, Fam. Buchholz* 3, 5. — 1893 *Eitzen D-E* 615: Schandwaare; 640: Schund, Schundwaare, Schundzeug. — 1910 *Schloemp* 78: de mieseste Schundware. — 2. 1836 *Courtin* 691: Spottpreis . . Schandpreis. — 1893 *Eitzen D-E* 614. — 1910 *Schloemp* 77: Da bin ich aber in der Tat sehr froh, daß ich den letzten Posten zu Schundpreisen verkauft habe.

Schuster, kleiner Schuster, Schelte für einen unbedeutenden Kaufmann (vgl. *Klenz, Scheltenwb.* 20).

in Schutz nehmen, schützen, einen Wechsel, 'honorieren, durch Intervention einlösen': 1733 *Banquier* 1, 497: Der Herr wolle meine Tratta . . in Schutz nehmen i. e. meinerwegen Zahlen, einlösen. — 1833 *Schiebe* 123: in Schutz nehmen, schützen . . Wechsel, Tratte . . durch Intervention acceptiren. — 1903 *Eitzen, Verk.* 46: „Schutznahme“ [getadelt]. — 1905 *Großkaufmann* 242: [wir] bitten um prompte Inschutznahme dieser Abgabe [= Tratte).

Schutzmarke, mod.: 1893 *Eitzen D-E* 641: Schutzmarke, Handelsmarke.

schwach 'niedrig im Kurse', oft in Börsenberichten, z. B. „Heimische Fonds lagen etwas schwächer“; dazu **sich (ab)schwächen** 'heruntergehen', **Kursabschwächungen**, ferner Redensarten wie „Russen neigten zur Schwäche“ = 'Russische Anleihen gingen herunter'.

Schwänze, mod. Börsenausdruck, = *Corner* 'Einengung der Baissiers durch Aufkauf aller am Markt befindlichen Ware seitens der Haussepartei', dazu **schwänzen**: 1876 *Glagau* 95: Solche Strangulierung nennt man an der Börse eine Schwänze. — 1892 *Alberti, Schröter & Co.* 48: Terminhandel — Fixen — Schwänze machen — das paßt Ihnen so, nicht wahr? — 1893 *Eitzen D-E* 60: aufschwänzen, „cornern“; 314: der Markt wird (auf)geschwänzt; 642: Schwänze, „Corner“; schwänzen, einen Artikel oder Markt.

schwebende Schuld 'staatliche Anleihe für kürzere Frist', = franz. *dette flottante*, engl. *floating debt*, vgl. 1910 *Obst* 269 f.; im 19. Jhdt.: 1836 *Courtin* 659: schwebende Schuld, nicht fundirte Schuld. — **schwebende Engagements** 'die noch nicht abgewickelt sind'.

schwere Industrie 'Eisen-, Metallindustrie'; **schwere Aktien, Papiere** 'die hoch notieren', vgl. *leicht*.

schwimmend, von Waren, 'noch auf dem Seetransport befindlich': 1841 *Edler* 225 f. — 1845 *Schiebe, Corr.* 185, Anm.: Schwimmende Ladungen nennt man solche, welche zum Verkauf ausgetrieben werden, ehe sie am Orte ihrer Bestimmung eingetroffen sind. — Mod. bedeutend **schwimmend**, bes. in der Verbindung **schwim-**

mendes Material im Börsenverkehr soviel wie Aktien ohne festen Besitzer, s. *flottant*, vgl. 1910 *Obst* 185.

Schwindel 'Betrug', seit dem Ende des 18. Jhdts., **Schwindler**, **schwindeln**, **Schwindelei**, beeinflußt durch die Bed. des engl. *swindler*, s. *ZfdW* 2, 302; *Kluge*, *Bunte Blätter* 142—144; *DWb* 9, 2657 f. 2677; dazu 1778 *Möser* 1, 12. 162: Schwindelgeist. — 1780 *Sinapius KH* 286: Wechsel-Reitereyen und andere Schwindeleyen. — 1789 *Beckmann* 66: die Wechselreiterey . . von den Juden in Hamburg nicht übel der Schwindel genant. — 1836 *Courtin* 660: Schwindelei, Schwindelgeschäfte, Schwindelhandel . . Schwindler. — 1867 *Brutzer* 218: schwindelhaft. — 1876 *Glagau* 98: Schwindelperiode [= Gründerperiode]; 100: Börsen- und Gründungsschwindel. — 1877 *Spielhagen*, *Sturmflut* 2, 269: eine Schwindelbank. — 1893 *Eitzen D-E* 12: abschwindeln; 109: beschwindeln.

Schwung, seltener **Schwank**, **Schwengel** (vgl. *Ladenschwengel*), **Schwonig**, Schelten für 'Kommiss', urspr. bes. student., s. *DWb* 9, 2760; *Klenz*, *Scheltenwb.* 74; *Kluge*, *Studentenspr.* 124 f.

Scripts pl. 'Zwischen-, Interimsscheine', im 19. Jhd. aus dem Engl. entlehnt: 1836 *Courtin* 663. — 1844 *Schleier* 479: Scrip, Abkürzung von Subscription, ist in England der Name eines Certificats, welches über Einzahlungen auf eine Staatsanleihe ertheilt wird. — 1894 *Eitzen* 139.

Seehandel 'überseeischer Handel': 1679 *Schück* 2, 87: den Seehandel; u. ö. — vgl. *DWb* 9, 2837; dafür auch **Seehandlung** (z. B. 1778 *Möser* 1, 207), dies aber heute nur von dem 1772 gegründeten Kgl. preuß. Bankinstitut der *Seehandlung* (vgl. 1783 *Jacobsson* 3, 17).

Seelenverkäufer, Schelte für 'Sklavenhändler', um 1700 nach dem Holl., s. *DWb* 10, 1, 36 f.

Seeleute und Orientalen, scherzhaft für Kunden, die nichts kaufen, die sich die Ware nur *ansehen* und sich *orientieren* wollen; verhüllend dafür auch *Marinekundschaft*; vgl. *Warschauer*.

Seide spinnen, umgangssprachl. für 'viel verdienen': 1876 *Glagau* 154: so sah die Gesellschaft sich genöthigt, die Bewirthschaftung [des Hotels] selber zu übernehmen, wobei sie indeß keine Seide spinnt. — vgl. *DWb* 10, 1, 175. — *Meyer Berl.* 128. — Dazu **Seidenspinner**, als Schelte für einen (viel verdienenden) Kaufmann, s. *Klenz*, *Scheltenwb.* 74.

Sekunda f., **Sekundawechsel** 'zweiter Wechsel', seit dem 16. Jhd.¹); zur Bezeichnung der zweitbesten Qualität einer Ware **sekunda** erst im 19. Jhd.²). — vgl. *Prima*.

Belege: 1. Belege von 1558 u. 1672 s. *Prima*¹). — 1610 *Wolff C 4 b*: laut meiner pr^a vnd secunda wechselbrief. — 1742 *Schatzk.* 4, 215: Secunda-Wechsel. — 2. 1845 *Schiebe*, *Corr.* 26: [Zigarren] in Prima- und Secunda-Sorte. — 1894 *Eitzen* 139: Secundawaare, zweitbeste Waare.

Sekurität f. 'Sicherheit; sicheres Papier', allgem.: 1698 *Poschinger* II, 122: Securität seines Darlehns; spez.: 1889 *Sprachver.* 54: Securitäten = Sicherheiten, sichere Papiere.

Selbsthilfeverkauf 'Ware, mit deren Abnahme der Käufer im Verzug ist, öffentlich durch einen vereidigten Handelsmakler verkaufen oder versteigern lassen', s. 1907 *Meyer K-L* 18, 315.

Selbstkosten(preis), vgl. *DWb* 10, 1, 482. — 1905 *Herzog, Wiskottens* 246: zum Selbstkostenpreis.

Selbstschuldner, in der Form *selbschol* schon mhd., s. *DWb* 10, 1, 443; vgl. 1272 *Augsbg. U-B* 1, 33: selpschol; 1319 *ebd.* 213; daneben früh **Selb(st)schuldiger**, s. *DWb* 10, 1, 490 f.; ferner **Selb(st)schuldner**: 1466 *Mones Zschr.* 4, 157: den selbschuldener. — 1484 *Formulari* 86 b: bürg selbschuldner; 91 b; 92 b. — 1531 *Gotlieb C* 3 b: pürg vnd selbs schuldner. — 1712 *Sperander* 174: vor niemanden Bürge oder selbst Schuldner werden. — s. *DWb* 10, 1, 491.

Selfmademan, in neuerer Zeit aus Amerika übernommen (s. *Ladendorf* 286) und nicht selten mit „selbstgemachter Mann“ übersetzt (z. B. 1892 *Alberti, Schröter & Co.* 19. — 1894 *Eitzen* 140).

Sendeve n. (?) 'Kommissionsgut' (nicht 'Kommissionsvertrag'), ein im 14. Jhdt. in hansischen Quellen häufiger Ausdruck unsicherer Herkunft (sicher zu *senden*, = *send* u. skand. *vé* 'Gut'?, s. *Lehmann, Handelsrecht* 334, Anm. 4; oder eine Ableitung mit slav. Endung, da das Wort im Handel mit Rußland häufig belegt ist?; nicht = *sende* **vel* 'sende wohl'), vgl. *Silberschmidt* im *Archiv f. Bürgerl. Recht* 23, 1—68 (dasselbst 17 ff. Belege von 1330 ff.), ferner *Pauli, Lübeck. Zustände* 1, 138. 140; *Rehme* in *ZHR* 42, 367—410 (399: Beleg von 1319); *Wittenborg*, Einl. LIV—LXV und *Sachverz.* S. 102; *Schi-Lü* 4, 189; ferner *Hans. U-B* 3, 34 (v. J. 1346). 36. 369; 4, 60. 343. 426; 5, 74.

Senior 'der Ältere', abgek. *Sen.*, oft in Firmen (Gegensatz: *Junior*), seit dem 16. Jhdt.: 1549 *Schweicker*, Tit.: durch Wolfgang Schweicker Senior. — Dazu mod. **Seniorchef** (Gegensatz: *Juniorpartner, -chef*), z. B. 1904 *Dwimchen, Bruch* 74; vgl. 1894 *Eitzen* 140.

Sensal m. 'Makler' [etymolog. wohl eher von arab. *simsâr* als von lat. *censualis*, s. *ZHR* 28, 122—130], um 1500 aus dem Ital. entlehnt, anfangs zumeist in der Form *Sanser* oder *Sensar*; heute bes. südd.-öster.¹). — Dazu gleich alt **Sensarie f.** 'Maklergebühr, Kurtage'²).

Belege: 1. 1558 *Meder* 2 b: Sansarier; ein *Sanser*; 4 b: *Sanser* oder *Mackler*. — 1635 *Bozner M-O* § 20 (1733 *Banquier* 2, 72): ainen oder mehr Unterkäufler oder Sensarn. — 1662 *Ehrenberg, Fugger* 2, 247, Anm.: Sensalen. — 1672 *Schurtz M-K* b 3 a: der Sensal. — s. *DWb* 10, 1, 604. — 2. 1499 *Ehrenberg, Fugger* 1, 419: alle sansaria. — 1558 *Meder* 2 a: Sansarie; 3 a: Sansaria. — 1709 *Hübner K-L* 1498: Senseria. — 1716 *Marperger BdB* 120: Senseria, oder Mäckler-Lohn. — 1784 *Jacobsson* 4, 143: Sensarie.

separieren und **Separation** (vgl. *DWb* 10, 1, 616), kaufmänn. spez. von der Auflösung einer Handelsgesellschaft: 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 231: Würde auch eine Compagnie oder Gesellschaft sich zu Zeiten separiren; 232: bei vorgangener heimlichen Separation. — 1800 *Berghaus* 624: Separation, die Absonderung. Man pflegt dieß Wort von Handelsgesellschaften zu gebrauchen, und sagt: die Compagnie von N. N. hat sich separirt.

Serienlos, Serienpapiere usw.: 1867 *Brutzer* 220: Serienzuehung. — 1879 *Maier-R.* 2, 413: Serie, eine Reihe fortlaufender Nummern von Staatspapieren; Serienlose, Lotterieleihen, die in ganzen Serien ausgelost werden. — 1893 *Eitzen D-E* 656: Serienlos; Serienpapiere; Serienzuehlung; Serienzuehung. — vgl. 1910 *Obst* 290 f.

seriös 'ernst(haft), ernstgemeint', im 18. Jhd. aus dem Franz. entlehnt (1748 *Verzeichn.* 159), kaufmänn. heute bes. von Reflektanten, die ernstliche Kaufabsichten haben; 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 527: ich will mit einem seriösen Kaufmann assoziiert sein.

Serone, seltner **Surone** f. 'Packhülle aus Ochsenhaut od. Matten für trockene Waren, bes. Tabak, aus Südamerika', aus dem Span.: 1742 *Schatzk.* 4, 427: Suron, oder Ceron. — 1833 *Schiebe* 132: Surone, Serone, Cerone.

Share f. 'Aktie', in neuester Zeit aus dem Engl. entlehnt, oft in Börsenberichten, doch nur von den Anteilscheinen engl.-amerikan. Gesellschaften.

sicher und **Sicherheit**, oft kaufmänn. verwendet: 1358 *Wittenborg* 35: up dat ic mines geldes seker were. — 1417 *Sattler* 300: czu merer sichirheyt so sint drey desir briefe eynes lutes usenander gesnethen. — 1716 *Marperger BdB* 108: so ist ihnen [den Banco-Directoren] sogleich anderwärts Sicherheit von der Cammer / wo sie ihre Wiederbezahlung hernehmen solten / auf des Landes-Herrn Befehl geschaffet worden. — 1733 *Banquier* 1, 476: Cassen, worin ich mein Geld sicher hinlegen..kan. — 1804 *Leuchs* 357: Die Leihbank fordert bei ihren Vorlehen Sicherheit. — 1836 *Courtin* 675: N. N. wünscht gegen hinlängliche Sicherheit ein Capital von 10 000 Guld. aufzunehmen. — 1855 *Freytag* 1, 32: das sicherste Werthpapier. — Heute zur Steigerung: ein *bombensicheres* Bankinstitut; eine *goldsichere* 2. Hypothek, usw.

Sicht 'Präsentierung eines Wechsels; Laufzeit', seit dem 15. Jhd.¹⁾, Übersetzungslehnwort von ital. *Vista*, das erst später ins Deutsche eindringt. — Dazu **kurze, lange Sicht**, s. *kurz, lang*. — **Sichtwechsel, Sichttratte** 'auf Sicht zu zahlender Wechsel', im 19. Jhd.²⁾. — vgl. *DWb* 10, 1, 738 f. (5).

Belege: 1. 1420 *Neumann* 198: bynynen 14 dagen na gesichtetes myns weselbreyffs. — 1553 *Hoep* 171: up sichtt; 175: 8 Dage nae sichte der handtt schryfftt. — 1570 *Gamersfelder B 7 b*: 14 tag nach sicht des Wechselbreyffs; u. ö. — 1654 bei 1716 *Marperger BdB* 168: Wechsel-Brieffe.. so a vista lettera, Auff- oder Nachsicht zu zahlen lauten. — 1669 *Zubrodt* 13: auff kurz sight oder avista. — 2. 1833 *Schiebe* 125: Sicht-Wechsel. — 1893 *Eitzen D-E* 659: Sichttratte, -wechsel.

signieren 'bezeichnen', in der Bed. 'unterzeichnen' aus der Kanzleisprache schon im 15. Jhd. entlehnt (*Lexen* 2, 919. — 1514 *Schulte, Fugger* 2, 110: signirt und untterschriben), kaufmänn. spez. 'die Waren, Frachtstücke mit dem Signum, Handelszeichen der Firma kennzeichnen', seit dem 17. Jhd.¹⁾. — Dazu **Signum** n. 'Zeichen, Handelsmarke', in der latein. Kaufmannssprache des Hansahandels allgemein²⁾, in deutschem Kontext erst seit dem 17. Jhd.³⁾. — **Signatur** f. 'Unterschrift; Bezeichnung', seit dem 16. Jhd.⁴⁾. — **Signet** n. 'Siegel, Petschaft', seit etwa 1400, heute kaufmänn. ungebr.⁵⁾.

Belege: 1. 1672 *Schurtz M-K b 2 b*: das Kupfer Geld.. besteht in unterschiedlichen.. Sorten / welche alle mit dem Königlichem Stempffel signirt sey[n]. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: signiren, zeichnen / bemärcken / das Märck auff etwas schreiben und

setzen. — 1833 *Schiebe* 125: signiren .. ein Frachtstück mit seinen Zeichen versehen. — 2. z. B. um 1350 *Zschr. f. Preuß. Gesch. u. Landesk.* 4, 432: predicta bona sunt singnatum tali signo. — 3. 1681 *Johann Schulte* 35: alle drey [Fracht-]stücke sein mit unten stehendem signo gezeichnet. — 1692 *a. a. O.*: Signo oder Signum, Zeichen .. Märk. — 4. 1545 *Obers* C 6 b: signatur [mathemat.] — 1619 bei *Weig.* 2, 865 belegt. — 1676 *Savary* 1, 269: Wann ein Negociant .. seine Signatur [auf den Wech-

sel] .. setzet. — 1800 *Berghaus* 629: Signatur, die Bezeichnung einer Waare. Die Handlungsunterschrift wird ebenfalls die Signatur genannt. — 5. holl. 1347 *Hans. U-B* 3, 56. — 1423 *Sattler* 468: eyn ezeddel, die ich besegeld habe mit mynem signit. — 1432 *Neumann* 145, Anm. 168: vnder yuvern signet. — 1462 *Hans. U-B* 8, 698: desse vorseveren laken de synt mit dessen twen signitten gemarket. — s. *Weig.* 2, 865. *DWb* 10, 1, 965.

sinken, von Preisen = 'fallen': 1778 *Möser* 2, 54: der Preis fieng an zu sinken. — 1792 *Büsch* 1, 95: weil der Dänische Kurs so sehr gesunken sei. — 1826 *Hauff* 2, 1, 153.

Sirup-, oft zur Bildung von Kaufmannsschelten verwendet, z. B. **Sirupsbengel** (*DWb* 10, 1, 1237), **Sirupsprinz** (1864 *Fritz Reuter* 7, 61: Zyrupsprinz), **Sirupkommis** (1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 88 (Ullst.)), **Sirupsjüngling** usw., zunächst spez. für Verkäufer in Materialwarenläden, aber auch allgem.; s. *Klenz, Scheltenub.* 74.

sitzen bleiben, mit (älter *auf*) einer Ware = 'sie nicht los werden können': 1785 *Jung* 349: wenn man .. zu viel auf einmal einkauft, hernach aber auf der Waare sitzen bleibt. — 1876 *Glagau* 232: sie übernahmen die Stammprioritätsactien in gleichem Betrage zum Course von 83 und boten sie mit 90 aus, sollen aber mit diesen sitzen geblieben sein.

Skadenz f. 'Verfallzeit eines Wechsels', aus dem Ital., im Veralteten (noch österr.): 1748 *Verzeichn.* 155: Scadenza.

Skonto m. 'Abzug, Nachlaß', im 17. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt¹⁾, neben **Diskonto**. — Dazu selten **skontieren** 'abziehen, kürzen'²⁾. — Heute oft **Kassaskonto** 'Abzug bei Barzahlung'.

Belege: 1. 1672 *Schurtz M-K* a 3 b: 1, 497: Sconto, vide disconto. — 2. 1879 der Sconto oder Rabatto. — 1733 *Banquier Maier-R.* 2, 413. — 1894 *Eitzen* 138.

Skontro n. (älter m.) 'Abrechnung; Liefer-, Lager-, Wechselbuch', seit etwa 1600, aus dem Ital.¹⁾. — Dazu zahlreiche Zusammensetzungen.²⁾. — Schon im 16. Jhdt. ist häufig **skontrieren** 'abrechnen, ausgleichen'³⁾, dazu **Skontrierung** oder (selten) **Skontration** 'Abrechnung, Ausgleich'⁴⁾. — vgl. *Riskontrö*.

Belege: 1. 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., [ein] Marckt-Scontro einzutragen [sind]. — Beil. p. 13: alle assignationes, scontro vnd 1699 bei 1716 *Marperger BdB* 276: einen bezahlungen. — 1672 *Schurtz M-K* c 1 b: Pfand-Scontro oder ein solches Buch halten. Wann der Buchhalter .. nicht alle Monat — 1733 *a. a. O.* 498: Mess-Scontro .. Scontro-Buch. — 1775 *Schneider*, Einl. 5: Waaren-Scontro; 11: Speditions-Scontro [als Bücher]. — 1784 *Jacobsson* 4, 112. — 1833 *Schiebe* 149: Wechsel-Scontro .. worin man den Ein- und Ausgang der Wechsel notirt. — 1879 *a. a. O.*: Scontrotag, s. v. a. Cassirtag. — 3. 1549 *Schweicker*, Vorr. 1 b: Schontriern / ist ein zusammenhaltung zweyer rechnung; D 3 b: das Hauptpuch mit oder gegen dem Giornal zu schontriern; K 7 b: scontrier. — aus welchem hernach die Partheyen in .. um 1615 *Krafft* 312: Alle wahrn Außladen

vnd göggen den schriften vnd verZaich-
nussen scontriren, obs Zusammen stimmen. —
1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 8: ausser
dem Banco ein höhere Summen zu scon-
trirn. — 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 235:

was scontriret oder bezahlet worden. — 1784
a. a. O.: scontriren, rescontriren, ausgleichen.
— 4. 1666 a. a. O.: die scontrirung. — 1804
Leuchs 120: Bezahlung durch Scontration.

smart, in neuerer Zeit aus Amerika entlehnt: 1894 *Eitzen* 143: smart .. (Anm. 3:
schwer übersetzbar) .. Smartness.

Socher, Zocher 'Kaufmann', jüd.-gaunerisch (von hebr. *sōchēr* 'umher-
ziehender', vgl. *schachern*), s. *Klenz, Scheltemwb.* 74; *Kluge, Rotwelsch* 1, 238. 439.

Solawechsel 'einziger Wechsel' (ohne Duplikat), heute meist = 'eigener,
trockener Wechsel', vom ital. *Sola di Cambio*, seit etwa 1600: 1610 *Wolff* C 2 b;
K 3 b: des Sola Wechselbriefs; K 3 a: disen meinen ein[z]igen Wechselbrief. —
1712 *Hübner* 1176.

solid 'zuverlässig, zahlungsfähig, sicher', im 17. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt
(*Weig.* 2, 885)¹⁾, im 19. Jhdt. aus der Kaufmannssprache auch in die Umgangs-
sprache gedungen, = 'gesetzt, ordentlich'²⁾; dazu **Solidität** f. 'Zuverlässigkeit,
Redlichkeit'³⁾. — Ferner in **solidum**⁴⁾, heute **solidarisch** 'gesamthaftend'⁵⁾ und
Solidarität f. 'Gesamthftung'⁶⁾, aus dem Juristenlatein; ferner **Solidarbürge,**
-schuldner⁷⁾ u. a.

Belege: 1. 1733 *Banquier* 1, 498: der
Mann oder das Hauß ist Solid i. e. .. vermögend
und in gutem Credit. — 1826 *Hauff* 2, 1,
153: nach allen Börsenregeln solid; 154. —
1836 *Courtin* 682: solide Geschäfte .. Das
Haus N. N. wird zu den solidesten in ganz
London gezählt. — 2. 1855 *Freytag* 2, 194:
[Fink] war ruhiger geworden und, wie
Anton in der Sprache des Comtoirs sich
ausdrückte, solider. — vgl. *DWb* 10, 1, 1451.
— 3. 1716 *Marperger BdB*, Vorr.: die Solidi-
tät und Simplicität eines Wercks. — 1783

Sinapius Leseb. 264: die Solidität der Lon-
dner Bank. — 1785 *Friedländer* 10: Solidität
und angeerbte Redlichkeit [des Kaufmanns].
— 4. in lat. Text: 1461 *Schulte, Fugger* 2, 1. —
1676 *Savary* 1, 642: in solidum verbunden
seyn. — 1688 *Schück* 2, 321: einer vor alle
und alle vor einen in solidum verbunden
sein. — 1712 *Hübner* 669. — 1801 *Campe*
613. — 5. 1801 *ebd.* — 1833 *Schiebe* 66 f.,
125 f.: solidarisch oder in solidum sich ver-
pflichten. — 6. 1836 *Courtin* 682. — 7. 1894
Eitzen 143.

Soll n. 'Debet, Schulden', aus dem seit dem 16. Jhdt. häufigen **soll** =
'soll bezahlen, ist schuldig', Gegensatz anfangs *soll haben*, später *haben* (s. d.)¹⁾,
danach **Soll und Haben**²⁾, nach *G. Freytags* gleichnamigem Roman (1855) auch
fig. zur Bezeichnung des Handels (s. *daselbst* 2, 311. 404; *DWb* 10, 1, 1452). — Zus.:
Sollseite 'Debetseite'; ferner (aber nicht hierzu gehörig) **Sollbetrag, -bestand,**
-einnahme im Gegensatz zu *Istbetrag* usw. — vgl. *Debet und Kredit*.

Belege: 1. 1531 *Gollieb* B 2 a:
Christoff Decker .. sol mir .. — 1544 *Gram-
mateus* J 7 b: schreib vff die rechten seiten
[des Schuldbuchs]/Ich sol/vñ vff die
linckē seiten/Ich hab zalt. — 1549 *Schweicker*
Vorr. 6 b: Haben/ist der Creditor .. Gebē/
bedeut .. den Schuldner; G 2 a: Caspar
Gansser soll haben; G 2 b: Hanß Aychel ..
soll. — 1622 *Amman-Neudörffer*, Ged.:

Auch merck, so anfangs stehn die wort Soll
vns, Solln wir. — 1672 *Schurtz M-K* a 2 b:
Georg Krauß .. Soll; a 3 a: Gewinn und Ver-
lust Soll haben. — 1676 *Savary* 1, 528 ff.
[über den beiden Seiten des Kassabuchs]:
Cassa Soll — Cassa soll haben. — 1794
Jacobsson 7, 367: Soll .. auf der Seite
gegen über steht Haben. — 2. 1833 *Schiebe*
120: Soll und Haben einer Rechnung.

solvent 'zahlungsfähig', seltner (franz.) **solvabel**, seit dem 17. Jhdt.¹⁾. — Dazu
Solvenz, Solvabilität f. 'Zahlungsfähigkeit'²⁾. — vgl. *insolvent*.

Belege: 1. 1653 solvendo bei *Hechtenberg* 126 belegt. — 1676 *Savary* 1, 263: daß der *Trasierer* solvendo; 585: solche *Leut/die* wohl bezahlen und solvent sind. — 1801

Campe 614: solvable, solvendo, solvent.. zahl(ungs)fähig. — 2. 1813 *Campe Erg.* 559: Solvabilitaet.. Solvenz.

Sorte f. 'Art, Gattung, Qualität', seit dem 16. Jhdt. ganz allgemein, aus dem franz. *sorte*, ital. *sorta* ¹⁾; pl. **Sorten**, bes. vom Gelde ²⁾, dazu **Sortenzettel** ³⁾. — **sortieren** 'sondern, sichten, auslesen', im 16. Jhdt. aus dem Ital. ⁴⁾, ebendaher um 1600 **Sortiment** n. ⁵⁾; bes. im Buchhandel gebraucht: **Sortimentsbuchhandel**; **Sortimentsbuchhändler** oder **Sortimenter** ⁶⁾. — vgl. *assortieren*.

Belege: 1. (1394 *Städtechron.* 1, 78: und sol im von ider rist papirs geben ein ort eins guldein, daz prima sors ist). — 1534 *Sort*, 1551 *Sorte* s. *Weig.* 2, 894. — 1549 *Schweicker* B 3 a: Für Tuch Cariseer der ersten sortd. — 1549 *MGNürnberg.* 7, 52: 27 stain flax dreyerley sort. — 1558 *Meder* 3 a: von aller sort Specerey; 15 a: die beste Sort [Wolle]. — 1569 *Schwetschke* X: Allerley Sorten Bücher. — 1611 *Welserfaktor* 3: andere Sorten [Zimt]. — vgl. *DWb* 10, 1, 1811 ff. — 2. 1597 *Messgedichte* 350: [ein Mandat] Darinn die Reichsmüntz wird geschätzt, Die böse Sorten abgesetzt; 365: Wann einer grob Gelt haben wil: Diese oder jene Sorten. — 1610 *Leric* II A 2 a: unterschiedene Geldtsorten. — 1616 *Neudörffer* 62: an dreyerley Müntzsorten. — 1621 bei 1733 *Banquier* 2, 293: silbern Sorten und Species. — 1654 *Nürnberg. B-O* bei 1716 *Marpberger BdB* 165: die bißhero gebräuchlich geweste Silberne Sorten. — 1712 *Sperander* 33: der laufenden würeklich gemüntzten Sorten. — 1894 *Eitzen* 144: Sorten pl. .. namentlich, im Geld- oder Bankgeschäfte: ausländische Cassenscheine und Münzen. — 3. s. *DWb* 10, 1, 1813. — 1833 *Schiebe* 126: Sortenzettel, eine Note über Geldsorten. — 4. 1558 *Meder* 24 b: Als dann muß mans [die Perlen] in Siuilia Sortirn/vnnd macht man

gewöhnlich 8 Sort darauß. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Sortiren, ausschießen/nach der Gattung legen.. das Geld/die Wahren oder sonsten. — 1716 *Marpberger BdB* 379: die Sortirungen [von Wolle]. — 1725 *Heyne* 1, 2: [es] müssen in jeden Packen die Rollen noch unsortiret seyn. — s. *DWb* 10, 1, 1813. — 5. 1611 *Welserfaktor* 6: Was Sortiment von Leinwathen dieselbige sein werden, kan ich nit wissen, halt jedoch dafür, daß es Obnabrugger Leinwath sein werd müessen. — 1668 *Overheide* 321: Ich wolte ein Partey Englischer Lacken und andre dieses Orts Begehrte sortimenten einkauffen. — 1674 *Stieler Sekr.* 204: Ich will den Herrn mit gutem sortiment allezeit versehen. — 1712 *Hübner* 1180: Sortiment.. eine auserlesene Partey Waaren. — 1789 *Beckmann* 6: Die Krämer.. haben offene Kramladen und ein Sortiment. — *DWb* 10, 1, 1814. — 6. 1699 *Schwetschke* XXX: [Auktionsanzeige und Verkauf des Joh. Erasm. Hynitzsch'schen] Sortiments und Verlags. — 1759 *ebd.* XXXII: Sortimentshandlungen. — 1800 *J. G. Fr. Jacobi, Waaren- u. Handlungs-Lexicon* 3, 144: Sortimentbücher. — 1833 *Schiebe* 126: Sortimentshandlung [Buchhandel]. — 1894 *Eitzen* 144: Sortimenter, Sortimentsbuchhändler; Sortiments(buch)handel. — vgl. *DWb* 10, 1, 1814.

Souche f. 'Abschnitt', in neuerer Zeit aus dem Franz.: 1894 *Eitzen* 144.

Sozietät f. 'Handelsgesellschaft; Teilhaberschaft', in der latein. Kaufmannssprache schon in hansischer Zeit ganz allgem., in deutschen Texten dafür *selschop* 'Gesellschaft' oder *kumpenwê*, in deutschem Kontext erst seit dem 17. Jhdt. häufiger ¹⁾. — Dazu latein. **Sozius** m. 'Geschäftsteilhaber', heute allgemein ²⁾.

Belege: 1. (1603 *Blümcke* 77: die gemeine Erbare Hansische Sozietät). — 1676 *Savary* 1, 423. — 1681 *Johann Schulte* 41: daß Du mit Deinem compagnon einen

sozietät contract auff 5 Jahr geschlossen. — 2. 1666 bei 1733 *Banquier* 2, 231: die Gemeinere oder Socii. — 1733 *Banquier* 1, 498: Socius, Associe. — 1813 *Campe Erg.* 558.

spedieren 'absenden, befördern', um 1600 aus dem Ital. entlehnt. ¹⁾ — Dazu **Spedition** f. 'Versendung, Abfertigung' ²⁾ und **Spediteur** m. (älter *Speditor*) 'Versender, Frachter', im 17. Jhdt. ³⁾ — s. *DWb* 10, 1, 2053.

Belege: 1. 1611 *Welserfaktor* 12: Ich hab ein eignen Man nach Oldeßlo vor

4 Tagen gesant umb dieselb [Waren] fort zu spedieren. — um 1615 *Krafft* 114: [die

Waren] fort gespediert; 115. — 1637 *Stephan* 39, Anm.: bei Spedirung der Posten undt außthailung der Brieff. — 1668 *Overheide* 300: Spediren, fortsenden; 328: die übrige 884 Stein Wolle zu spediren. — 1712 *Sperander* 136: biß die Briefe spediret werden; 136: keine Güter zu spediren. — 2. 1672 *Schurtz M-K a 2 a*: die Provision dela Speditione. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Spedition, oder Spedirung / Fortsendung / Versendung. — 1712 *Hübner* 1185: Spedition-

oder Fracht-Briefe. — 1733 *Banquier* 1, 499: Speditions-Güter. — 1783 *Sinapius Leseb.* 37: Spedizionsgeschäfte. — 1784 *Jacobsson* 4, 203: Speditionsbriefe; -buch. — 1833 *Schiebe* 127: Speditionsbriefe; Speditionsbücher; Speditions-Cassa; Speditionsconto; Speditionsgebühren; 128: Speditionsgut; Speditions-handlung, -geschäft. — 3. 1709 *Speditor*, 1712 *Spediteur* bei *Weig.* 2, 905 belegt. — 1784 a. a. O.: *Spediteur*, Güterversender.

Speicher 'Warenlager', schon ahd. *spīchāri* aus spätlat. *spicarium* entlehnt, zunächst nur = 'Vorratshaus für Getreide', später allg. = 'Lager', s. *DWb* 10, 1, 2070 ff.

spekulieren 'Handelsberechnungen anstellen; gewagte Geschäfte unternehmen', in dieser kaufmänn. Bed. erst seit dem 18. Jhdt.¹⁾; dazu mod. **sich verspekulieren**²⁾. — Ferner **Spekulation** 'kaufmänn. Berechnung; gewagtes Geschäft', gleich alt³⁾; dazu mod. **Spekulationspapier**⁴⁾ u. andere Zus. — **Spekulant** m. 'Unternehmer, Spieler'⁵⁾; sejtner **spekulativ**⁶⁾, z. B. spekulative Käufe u. a.

Belege: 1. 1733 *Banquier* 1, 499: *speculiren*. . die Rationes pro & contra bey sich erwegen, ob dieser oder jener Wechsel-Cours mutmasslich steigen oder fallen muss, und hienach seine Resolution demzufolg nehmen. — 1804 *Leuchs* 232f: kaufen wir aber einen Vorrath von einer Waare nicht für unsre gewöhnlichen Abnehmer, sondern bloß in der Hofnung und mit der Muthmassung, daß sie im Preise steigen werde, und um den Gewinn durch dieses Steigen abzuwarten: so sagt man von uns, wir *spekuliren* (auf diese oder jene Waare), oder wir kaufen auf *Spekulation*. — 1833 *Schiebe* 127: *speculiren*, ein Geschäft auf die Wahrscheinlichkeit eines Gewinnes berechnet unternehmen, Handelspläne machen. — *DWb* 10, 1, 2137 (3.). — 2. 1876 *Glagau* 167: Möge Herr Geber sich nicht wieder *verspeculiren*, wie bei dem „Berliner Palais Royal“, und möge er hübsch mit seinem eigenen Gelde *speculiren*! — 3. 1711 *Marperger MJ* 1, 395: und dienet allhier einem damit [= gesuchte Ware] versehenen Kauffmann seine *Speculation* und *Resolution* zu formiren, ob er damit gleich den ersten Markt-Tag loßschlagen, oder biß ers im Preiß höher treiben könne / damit anhalten wolle. — 1733 *Banquier* 1, 11: So bald ein anderer [Kaufmann] entdeckt / daß man *Speculationes* macht / oder *Commissiones* bekommen, dieses oder jenes *Negotium* zu *effectuiren*. — 1778 *Möser* 1, 56. 206. 309; 2, 47: damit [= mit Korn] ihre *Speculation* treiben. — 1785 *Jung* 71: Dieses [= der Ein-

fuhrhandel] ist hernach eine *Spekulation* für einen Mann, der schon wirklich in einer blühenden Handlung steht. — 1792 *Büsch* 1, 284: In der erwähnten Coffe-Spekulation gieng es so schnell mit dem Kaufen und Verkaufen des Coffe zu. — 1794 *Jacobsson* 7, 388: *Speculatio*, sagt man von einem Kaufmann, welcher immer auf neue Handelswege denkt; *Speculationshandel*, heißt, wenn man keine gewisse Waaren zu seinem Handel bestimmt, sondern mit jedem Artikel seinen Vortheil zu machen sucht, welchen Zeit und Umstände nützlicher machen können. — 1795 *Engel* 87: Er hatte bei einer kleinen *Speculation* mit Waaren, die gerade damals gesucht wurden, ein ansehnliches Sümchen gewonnen. — 1804 *Leuchs* 232: *Waaren-speculation*. — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 1, 219: *Terrain- und Häuser-Speculationen*. — 4. 1874 *Spielhagen, Ultimo* 420. — 5. 1780 *Sinapius KH* 283: [die Börse] voller *Speculanten*. — 1782 *Sinapius Briefe* 62: Der Preis des Saffrans steht gegenwärtig .. so niedrig, daß man mit allem Recht seine Freunde zum Einkauf ermuntern kann. Wahrscheinlich wird dieser Zeitpunkt bald aufhören, da die *Speculanten* bereits angefangen haben, ihn zu benutzen. — 1792 *Büsch* 1, 204: Es ist aber auch klar, daß ein in diesem Wege handelnder *Speculant* *Conjuncturen* benutzen könne. — 1800 *Berghaus* 627: *Speculant*, derjenige, der nach Grundsätzen der Klugheit und des Scharfsinns, von gewissen Unternehmungen Vortheile zu ziehen voraussetzt. — 1833 *Schiebe*

131: Stockjobber, ein Papier-Speculant. — *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 181 (Ullst.): 1876 *Glagau* 124: Bauspeculant. — 1905 Terrainspekulanten. — 6. s. *DWb* 10, 1, 2136.

Spesen f. pl., um 1600 aus ital. *spese* entlehnt¹⁾, doch wird schon im 15. Jhdt. (das etymolog. zugehörige) *speise* obd. gelegentlich zur Übersetzung von *spese* verwendet²⁾. — Dazu **Spesemacher**, **Spesenfritze**, Schelten für einen Reisenden, der zu viel Spesen macht; **Spesenschinder** 'Geschäftsreisender, der durch billiges Reisen (z. B. durch Benutzung der 4. Klasse) an den ihm bewilligten Spesen zu seinem Vorteil Ersparnisse macht'.

Belege: 1. 1623 Spesen bei *Weig.* | Spesen-Rechnung; Spesen-Nachnahme. — 2, 912 belegt. — 1647 *Schück* 2, 3: Spesen; Heute oft *spesenfrei* (1712 *Sperander* 32: franco di spese). — vgl. *DWb* 10, 1, 2194. 11. — 1676 *Savary* 1, 695: Unkosten und Spesen. — 1804 *Leuchs* 194: Spesenrechnung. — 2. s. *DWb* 10, 1, 2098 (4). — 1833 *Schiebe* 128: Spesen-Note,

Spezialität f. 'Ware, die ein Kaufmann, der den betr. Artikel als **Spezialist** führt, in bes. Güte liefert': (1647 *Schück* 2, 10: die special Waaren). — 1892 *Alberti, Schröter & Co.* 36: der Landwirt, der heut noch bestehen will, muß sich darauf verlegen, Spezialitäten zu erzeugen. — 1905 *Herzog, Wiskottens* 388: In unsern Artikeln, in unsern Spezialartikeln, regeln wir beide in erster Linie den Markt. — **Spezialgeschäft**, im Gegensatz zu dem alles führenden Warenhaus (z. B. 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 196. 316); **Spezialmarke**, **-qualität** usw.

Spezies f. 'vollgültiges, geprägtes Metallgeld', im Gegensatz zu *Papier-, Wechsel-, Bankogeld*, seit dem 17. Jhdt., dazu **Speziestaler** usw., heute veraltet: 1616 *Neudörffer* 64: Guldengroschen zu 16 patzen in specie. — 1621 bei 1733 *Banquier* 2, 293: silbern Sorten und Species. — 1668 *Overheide* 301: Species, grosse Stück Münzte, als Reichstahler; 307: 100 Reichsthal. in specie. — 1907 *Hübner K-L* 1546: Species-Geld. — vgl. *DWb* 10, 1, 2203 f.

spielen, Spiel, Spieler, oft auf spekulative Börsentransaktionen angewendet: 1789 *Beckmann* 24: Actienspiel; 85: am Rescontre wird von demjenigen Spieler, zu dessen Schaden sich der currente Preis verändert hat, dasjenige dem andern bar gezahlt, was dieser durch Erfüllung des Contracts würde gewonnen haben. — 1836 *Courtin* 660: Börsenspiel. — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 2, 342: der Jobber, der Börsenspieler. — 1876 *Glagau* 20: Diese federleichten Actien wurden nun zu reinen Spielpapieren; 32: [ein] Haupt-Spielpapier der Börsen-Jobber. — 1893 *Eitzen D-E* 671: spielen, an der Börse; Spieler, Börsenspieler; Spielgeschäfte; Spielpapiere.

Spinnrat (Wortspiel mit *Spinnrad*), hier und da scherzhaft für einen Garnagenten.

Spitzen '„krumme“ Beträge, die nicht ausreichen, um das Bezugsrecht auf neue Aktien auszuüben', s. 1910 *Obst* 209.

Spöker, hamburg. für einen kleinen Kaufmann, „Pinscher“ (1893 *Eitzen D-E* 673).

sporko 'roh, mit Verpackung', im 15. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt, früher häufiger als *brutto*, heute nur südd.-österr.: 1489 *Keller* 836: So koft ich vff die Reiss von ss. thomaso un dangelo malipero 30 seck woll von hand wegent sporeco 15 575 Tara 4 % per sacko Resta neto 15 455 %. — 1549 *Schweicker, Vorr.* 1 b: Sporko /

heist unlauter / da noch ein Abzug geschehen muß. — 1610 *Wolff* A 6 a: sporco das ist / mit sampt dem Sack / Vaß oder Kisten. — 1616 *Neudörffer* 244: ein sack Negelein . . der wigt Sporco 3 $\%$. — 1733 *Banquier* 1, 499: Sporco, Brutto . . mit der Emballage gewogen. — 1844 *Schleier* 493 [als südd.-österr.]. — 1894 *Eitzen* 147: Sporco(gewicht).

spottbillig, älter **spottwohlfeil**, **Spottgebot**, **-geld**, **-preis**: seit dem 17. Jhdt. viel gebr., s. *DWb* 10, 1, 2703. 2711. 2714; früher auch etwas *um einen Spott* verkaufen = 'sehr billig', von 1514 ab im *DWb* 10, 1, 2695 (9) belegt; dazu: 1676 *Savary* 2, 543: umb einen Spott verkaufft werden; 97: umb einen spotfeilen Preiß. — 1716 *Marperger BdB* 15: umb ein Spottgeld. — 1738 *Meß- und Marckt-Helffer* 8: spott wohlfeil. — 1768 Spottpreis bei *Weig.* 2, 927. — 1867 *Brutzer* 224: spottbillig.

Staatsanleihe, im 19. Jhdt. (1836 *Courtin* 691); **Staatspapier** 'vom Staat ausgegebenes Wertpapier', seit dem Ende des 18. Jhdts. (1792 *Büsch* 1, 26. — *DWb* 10, 2, 314).

Stadtreisender 'Geschäftsreisender zum Besuche der Kunden in einer bestimmten Stadt, bes. am Orte der Firma', auch fem. **Stadtreisende**, in neuerer Zeit (1893 *Eitzen D-E* 676); in Berlin dafür spöttisch **Stadtlatsch**.

stagnieren, **Stagnation** (s. *DWb* 10, 2, 539), häufig auch von Geschäftsstockungen gebr.: 1748 *Verzeichn.* 165: Stagnation, Stockung. — 1844 *Schleier* 524 [beide vom Geschäft gebr.].

Stahl m. 'Muster, Probe', bes. Tuchprobe, über das Ndd.-Holl. wohl aus afranz. *estal* entlehnt, hochd. seit dem 16. Jhdt., heute nur noch provinziell, vgl. *DWb* 10, 2, 553—555. — Dazu **stahlen** (= 'Muster abschneiden': 1797 *Berghaus* 2, 298. — 1836 *Courtin* 694. — 1844 *Schleier* 524), vgl. *DWb* 10, 2, 568, heute veraltet.

Stahlhof, die hansische Niederlassung in London, seit 1260 nachweisbar (der Name *Stahlhof*, engl. *Steel-yard*, nicht zu *Stahl*, dem Metall, sondern wohl zu obigem *Stahl* 'Muster', *stahlen* 'ein Muster prüfen', kommt erst im 15. Jhdt. vor), s. *DWb* 10, 2, 577 und *Lappenberg, Urkundl. Gesch. d. hans. Stahlhofes zu London* (1851), bes. I, S. 70 f.; II, 74 (*in dem stalhaue* v. J. 1449); II, 138 f., 142 f.

Stahlkammer 'feuerfestes Kassengewölbe in Banken', mod. (1893 *Eitzen D-E* 677).

Stammaktie, s. *Aktie* (vgl. *DWb* 10, 2, 644); **Stammprioritäten** (1877 *Spielhagen, Sturmflut* 2, 249); **Stammkapital**, **-vermögen** (beide 1893 *Eitzen D-E* 677); **Stammhaus**, im Gegensatz zu Filiale (1785 *Friedländer* 10; vgl. *DWb* 10, 2, 662 f.).

Standard m. (auch n.). 'Richtmaß; Standmuster', zunächst als Ausdruck des Münzwesens Ende des 18. Jhdts. aus dem Engl. entlehnt, kaufmännisch erst im späteren 19. Jhdt.: 1792 *Büsch* 1, 10 f.: England geht einen ganz andern Weg. Die Münze kauft die Unze Standard- oder Probe-Silber, welche $\frac{1}{2}$ fein hat, für 62 Pence. — 1839 *Schiebe U-L* 3, 246: Standard. Mit diesem Worte werden in England die Normalmaße und Gewichte bezeichnet. — 1844 *Schleier* 336: Standard- (oder Münz-)Probegold . . Standardsilber. — 1879 *Maier-R.* 2, 414: Standard, die gesetzliche Vorschrift, wie die zu prägenden Münzen an äußerem oder innerem Werthe, d. h. in Schrot und Korn beschaffen sein müssen. — 1894 *Eitzen* 148: Stan-

dard n. u. m. Grundlage, Richtmaß .. Muster .. gesetzl. Feingehalt; Standard- oder Standardmuster n. (pl.), auch kurzweg: Standard .. Grundmuster, Gattungsprobe. — 1905 *Stern* 273: so ist bei Wolletermingeschäften die Qualität B als Standard zu betrachten. — 1905 *Großkaufmann* 185: Standard- oder Typenmuster [letzteres nach engl. *type sample*]. — Heute auch *Standardkupfer*, *Standardmarke*, *Standardwerte* u. a.

Stapel m. 'Ort, wo Waren zum Verkauf niedergelegt werden', schon im Hansahandel ganz allgem. (vgl. die Sachregister des *Hans. U-B*), später auch ins Hochd. gedungen (wo selten die Formen *Staffel* od. *Stapfel* vorkommen, s. *DWb* 10, 2, 524), Belege s. *DWb* 10, 2, 847 ff.¹⁾; dazu **Stapelgeld** 'Niederlagsgebühr' ²⁾; **Stapelrecht** oder **-gerechtigkeit** ³⁾; **Stapelstadt**, **-ort** oder **-platz** ⁴⁾; **Stapelgüter** oder **-waren** ⁵⁾, heute (mit etwas veränderter Bed.) **Stapelartikel** 'Artikel, die an einem Orte bes. gangbar sind und daher in Masse auf Vorrat hergestellt werden' ⁶⁾, dazu **Stapelkonfektion** 'die Massenware auf Vorrat herstellende Konfektion' usw.

Belege: 1. (mndl. 1309 *Hans. U-B* 2, 66: [alle Kaufleute] comende bin der stede van Brughe ende daer houdende den stapel van wulle, van wasse, van werke usw.) — 1416 *ebd.* 6, 38: [weil] unse stat van Coelne van alders her alleweyge der stapel geweyst is meystendeil van allen guden ind koufmanschaften, die den Rijn up of neder qwemen. — 1711 *Marperger MJ* 1, 174: daß daselbst [Havana] .. der General-Stapel aller Indianischer Kauffmanns-Güter sey. — 1712 *Hübner* 1203. — 1778 *Möser* 1, 273: ihr Land zum Stapel aller nordlichen Producte zu machen. — 2. 1393 *Sattler* 344: in stapelgelde; 1404 *ebd.* 17. — 1558 *Meder* 12 a: Stapfels gelt. — vgl. *DWb* 10, 2, 526. — 3. s. *DWb* 10, 2, 851 f. 856. — 1698 *Posching* II, 122: Niederlags- und Stapel-Gerechtigkeit. — 1709 *Hübner K-L* 1556. — 1711 *Marperger MJ* 1, 197: Stapel-Recht. — 4. s. *DWb* 10, 2, 855 ff. — 1712 *Sperander* 129: Stapel-Ort. — 1712 *Hübner* 1203: Stapel-Städte. — 1784 *Jacobsson* 4, 258: Stapelplätze. — 1905 *Stern* 317: in Singapore, diesem reichsten und wichtigsten Stapelplatz ganz Hinterindiens. — 5. 1396 *Hans. U-B* 5, 121: dat se [= die Kaufleute] neyn stapelgud en voren to Berghen. — 1722 *Beier* 410: Stapel-Güter; Stapel-Waaren. — 1794 *Jacobsson* 7, 428: Stapelgüter, Staffelgüter, stapelbare Güter, Stapelwaaren, heissen diejenigen Güter und Waaren, welche eigentlich dem Stapel- oder Niederlagsrechte unterworfen sind. — 1841 *Edler* 235: Stapelwaare, heißen 1. diejenigen Handelsartikel, welche zum Behufe des Verkaufs an Stapelplätzen niedergelegt sind, 2. überhaupt alle in größeren Massen vorhandenen in den Niederlagen zurückgehaltenen, aber zum Verkauf bestimmten Waaren. — s. *DWb* 10, 2, 852. 857. — 6. 1844 *Schleier* 525: Stapelartikel, solche Hauptartikel eines Platzes, von welchen fortwährend eine namhafte Einfuhr stattfindet und welche vorzugsweise von ihm bezogen werden. — *DWb* 10, 2, 851.

Status m. 'Stand, Vermögenslage, Aufstellung', im 17. Jhdt. aus dem Juristenlatein entlehnt, bes. als Ausdruck des Konkursrechts, heute oft durch *Stand* ersetzt: s. *Hechtenberg* 127. — 1673 *Becher* 947: Status der Unkosten / welche auf ein Kauffschiff .. aufgehen werden. — 1733 *Banquier* 1, 499: Status Massae, der Zustand eines Handelsmanns Vermögen / es wird auch offers bey ausgebrochenen Fallimenten gebraucht, um dadurch den Zustand des Falliten und dessen noch übrig befundene Effecten anzudeuten. — 1748 *Verzeichn.* 166: Status, Stand, Zustand. — 1833 *Schiebe* 130: Status .. auch so viel als Bilanz. Activ-Status; Passiv-Status. — 1845 *Schiebe, Corr.* 103: unter Berücksichtigung des schlechten Status unsers Marktes. — 1894 *Eitzen* 148: Status m. .. namentlich: öffentlich bekanntgemachter Ausweis (z. B. einer Bank); Stand (der Masse).

Steamer m. 'Dampfer', engl., heute im Exporthandel allgem. üblich: 1879 *Maier-R.* 2, 415. — 1905 *Stern* 305: Sie könnten für eine solche [Qualität] etwa 5.55 Yen ex Steamer Yokohama für das Faß von 180 kg = 400 % engl. brutto erzielen.

stechen 'tauschen', schon mhd., heute veraltet¹⁾, vgl. *verstechen*. — Dazu **Stich** 'Tausch(handel)²⁾'; auch **Stichhandel**³⁾; veraltet ist auch die Redensart **Stich um Stich** = 'Zug um Zug' (s. d.)⁴⁾. — **Stichtag** 'Auktionstag; Lieferungstag'⁵⁾.

Belege: 1. 1424 *Sprachbuch* 439: Bill du mit mir stechen, ich stich mit dir vmb 25. stuickt valesi (uostu baratar chomy etoro abarato..). — 1483 *Petzensteiner*, cap. 15: Itē zwen wöllen stehē war vmb war.. dy wil er am stich geben. — 1489 *Widmann* z 5 a: Nu ist die frag wie vil er in ym 100 vberstochē hab das der stich gleich werd. — 1546 *Gollied*, Tit.: wie man auch Wahr mit Gewin oder verlust stechen vñ verstechen mag. — 1616 *Neudörffer* 129: Item einer hat 44 % Wachs / daran will er stechen 2 Säck Ingwer. — s. *Schmeller* 2, 723. — 2. 1483 *Petzensteiner*, cap. 15: Borati oder stich. — 1550 *Riese* 46 a: Vom Stich. Das ist so man wahr vmb wahr gibt. — 3. 1836 *Courtin* 700: Stich und Stichhandel. — 4. 1794 *Jacobsson* 7, 449: Stich um Stich, Stück vor Stück, Waare um Waare verstechen. — 5. *ebd.* Stichtag, heißt der festgesetzte Tag zu einer Auktion. — 1879 *Maier-R.* 2, 415: Stichtag, s. v. a. Lieferungs-termin bei Lieferungs- oder Zeitgeschäften. — 1893 *Eitzen D-E* 687: Stichtag.. Auktionstag; Ultimo.

stecken, Geld in ein Geschäft, umgangssprachlich: 1778 *Möser* 1, 309: In allen Seestädten von England und Frankreich, woraus das mehrste Korn verführet wird, steckt kein Handelsmann sein Geld in Korn. — 1867 *Brutzer* 157: Geld in ein Geschäft hineinstecken. — 1893 *Eitzen D-E* 681: Geld ins Geschäft stecken.

stehen 'einen gewissen Preis haben', vgl. *gestehen*: 1778 *Möser* 1, 18: wie lange stehen sie [Albertstaler] nun an und über 135? — 1855 *Freytag* 1, 443: die Wolle steht schlecht.

steif 'fest', vom Markte, von der Börse, mod. (1893 *Eitzen D-E* 682); vgl. *sich versteifen*.

steigen, von Preisen 'höher gehen', Gegensatz *fallen*: 1558 *Meder* 29 a: wann die Wechsel steygen oder fallen. — 1611 *Welserfaktor* 4: will er [der Roggen] doch eh im Preiß steigen als weniger gelten. — 1669 *Zubrodt* 2: daß die Preissen.. bald steigen / bald fallen. — 1716 *Marperger BdB* 44: daß sie [die Ware] im Preiß steigen werde; 291: wie dann auch ihr Preiß steigt und fällt. — fig. 1855 *Freytag* 1, 403: „Wetter! Unsere Actien steigen“, dachte Anton. — Dazu **steigern** 'den Preis steigen machen, in die Höhe treiben', und **Steigerung**, s. *Lexen* 2, 1161. — 1524 *Luther* 15, 295: seyne wahr zu steygern, die er [= Kaufmann] sonst wol ungesteygert liesse. — 1609 *Sommer* K 7 b: alles gewürtz von Jahr zu Jar steigern. — 1652 *Wynkelman* 66: Gleichwie es einem Kaufman nicht gebühret / die Waare seinem Gefallen nach zu steigern. — 1804 *Leuchs* 255: Spekulationen, die auf erzwungene Steigerung der Preise sich gründen. — 1845 *Schiebe, Corr.* 96: da bei der geringsten Nachfrage unfehlbar eine Steigerung im Preise eintreten muß; 162: keine Steigerung der Preise. — 1876 *Glagau* 139: die Courssteigerung (bis 400!!), die sie [Aktien] in der ersten Zeit erfuhren. — 1893 *Eitzen D-E* 682: steigern, die Preise im Markte, in einer Auction. — vgl. *versteigern*.

Stellage f., Stellgeschäft 'ein Prämiengeschäft, bei dem der eine Kontrahent, der *Wähler* oder Käufer der Stellage, sich die Wahl vorbehält, ob er dem andern Kontrahenten, dem *Steller*, *Stillhalter* oder Verkäufer eine Börsenware, gewöhnlich Effekten, zu einem ausgemachten höhern Preise (Kurse) abnehmen oder zu einem verabredeten niedrigeren Preise liefern will; z. B. österr. Kreditaktien zu den Kursen 250 / 30. Die Differenz zwischen beiden Kursen heißt das *Stellgeld* oder die *Spannung* (franz. *Écart*); der Mittelkurs der Stellage, in unserm Beispiel 240, wird auch *Stellkurs* genannt' (1898 *Brockhaus K-L* 15, 308); im 19. Jhdt.: 1836 *Courtin* 698: Stellgeschäfte, Prämien-Stellgeschäfte. — 1839 *Schiebe U-L* 3, 251: Stellzettel; Stellgeschäft. — 1876 *Glagau* 296: man macht eine Stellage. — 1879 *Maier-R.* 2, 415: Stellage- oder Stellgeschäft, auch Schluß auf Geben und Nehmen. — 1893 *Eitzen D-E* 688: „stillhalten“, „Stillhalter“, bei Options- oder Prämiengeschäften. — 1894 *Eitzen* 149: Stellage f. [Anm.: franz. *double prime*; allerdings begegnet einem „stellage“ neuerdings auch in Frankreich].. Stellgeschäft; Stellage(n)verkäufer m. „Stillhalter“.

stetig 'fest', zur Bezeichnung der Preislage, der Börsenstimmung, heute in Börsenberichten ganz allgemein, auch **Stetigkeit des Marktes**; daneben selten **stationär**, auch **stabil** (1836 *Courtin* 693: stabile Preise); zu *stetig* vgl. 1482 *Dunkelgud* 354: men de olie holt noch stede [= hält festen Preis].

Stift, Spitzname des Lehrlings (vgl. *Klenz, Scheltenüb.* 74): 1905 *Stern*, Vom Stift zum Handelsherrn [Titel]. — 1910 *Schloemp* 94: Das ist der Lehrling, oft und streng bekrittelt, den man auch „Stift“ und „Moritzche“ betitelt.

still: 1. *stille Handlungsgesellschaft, stiller Gesellschafter* oder *Teilhaber* (der nur mit Kapital an einem Geschäft beteiligt ist) zur Verdeutschung von *Kommanditgesellschaft* und *Kommanditist*, seit etwa 1800¹⁾. — Scherzhaft „stiller Kompagnon“ für einen Hausdieb. — 2. *still, Stille* zur Bezeichnung schlechten Geschäftsganges²⁾. — *Stillhalter*, s. *Stellage*.

Belege: 1. 1804 *Leuchs* 535: die stille, unerkannte, geheime Handelsgesellschaft; 541: der stille Gesellschafter. — 1833 *Schiebe* 57: die stille oder gemächliche Gesellschaft, *Commandite*; stille Gesellschafter, *Commanditäre*. — 1874 *Spielhagen, Ultimo* 461: so ein kleines conto-meta-Geschäft? stiller Teilhaber? — 1893 *Kretzer, Buchhalterin* 365: es war eben sozusagen ein stilles Kompagniegeschäft in Treu und Glauben. — Heute oft: stille Reserven. — 2. 1674 *Stieler* *Sekr.* 198: Mit Handlung ists gantz still. — 1836 *Courtin* 700: Stillstand, Stockung.. Mangel an Leben in den Geschäften. — 1844 *Schleier* 533: still ist es mit Waaren und im oder mit dem Umsatze, wenn wenig Geschäfte in denselben vorkommen.. eine Waare ist still. — 1845 *Schiebe, Corr.* 29: Im Exporthandel ist es ebenfalls still. — 1876 *Glagau* 303: eine größere... „Geschäftsstille“ [an der Börse]. — Heute oft: die Fabrik „stilllegen“, wenn man nicht genug Aufträge hat.

Stimmung, zur Bezeichnung der Börsentendenz: 1867 *Brutzer* 228: die Börse war in günstiger Stimmung. — 1893 *Eitzen D-E* 689: Stimmung.. Tendenz; gedrückte Stimmung.. Stimmungs- oder Marktdepesche.

stocken, vom Geschäft: 'schlecht, still gehen', dazu **Stockung**, bes. auch **Zahlungsstockung**: 1778 *Möser* 1, 276: ihr Handel mußte sofort stocken. — 1792 *Büsch* 1, 105: so stockt das Wechselgeschäfte. — 1836 *Courtin* 701: stocken.. von Geschäften.. In den Zahlungen des Hauses N. N. ist eine Stockung eingetreten. —

1844 *Schleier* 534: Stockung . . vom Geschäftsverkehr gesagt, Stillstand, Stagnation . . im bes. s. v. w. Zahlungssuspension . . Wenn Jemand seine Zahlungen suspendirt, sagt man daher, er habe gestockt. — 1867 *Brutzer* 153: Handelsstockung.

Stocks pl. 'Fonds', Ende des 18. Jhdts. aus dem Engl. entlehnt, heute seltner, dazu zahlreiche Zus.¹⁾. — Mod. ist **Stock** m. 'Vorrat, Lager', aus dem Engl.²⁾.

Belege: 1. 1780 *Sinapius KH* 235: Von denen sogenannten Stocks oder öffentlichen Fonds in Groß-Britannien; 244: die Stock-Jobbery . . Stock-Jobbers. — 1792 *Büsch* 1, 293: [engl.] Staatspapiere oder

sog. Stocks; 303: Stocks-Jobber; 302: Stocks-Jobbery, Stockshandel. — 1794 *Jacobsson* 7, 456 f. — 1836 *Courtin* 701: Stockbörse; Stock-Jobber, Stocks-Reiter; Stocks. — 2. 1894 *Eitzen* 150.

Store m. 'Speicher, Warenlager; Laden', im 19. Jhd. aus dem Engl.: 1845 *Schiebe, Corr.* 207: doch von dieser Gattung [Tuche] ist großer Vorrath in allen Stores [in St. Thomas]. — 1894 *Eitzen* 150: Store m. Speicher, (Waaren)lager, Kaufhaus. — 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 507: daß man glauben konnte, in einem Store am Jangtse zu sein.

Storno m. 'Gegen-, Rückbuchung' und **stornieren** 'gegen-, zurückbuchen', seit dem 18. Jhd., aus dem Ital., neben heute seltnerem *Ristorno* u. *ristornieren*: 1733 *Banquier* 1, 499 (= 1784 *Jacobsson* 4, 307): storniren, ist, wann ein Buchhalter eine per Error auf einen unrechten Conto in dem Schuldbuch gesetzte Parthey auf der gegenüber stehenden Seiten wieder abschreibet; Storno ist eine solche Abschreibung oder Redressirung; 1, 216: so wird ein solcher Fehler per Storno, in Debet so wohl als Credit, wieder in Ordnung gebracht. — 1775 *Schneider*, Einl. 8: um einen Storno zu machen. — 1894 *Eitzen* 150: storniren . . [auch:] rückgängig machen (bes. v. Versicherungen); Stornirung; Storno m. . . bei Versicherungen auch: das Rücktrittsgeld, die Rücktrittsgebühr.

Stralzio m. 'gütlicher Vergleich; Geschäftsauflösung'; **stralzieren** 'liquidieren', im 18. Jhd. aus dem Ital. entlehnt, heute nur noch österr.: 1733 *Banquier* 1, 500: eine Rechnung per stralecio führen, ist eine Rechnung en Gros, und überhaupt führen. — 1836 *Courtin* 703: Stralzio . . gütliche Auseinandersetzung und Berichtigung von Activ- und Passivschulden . . Liquidation; stralziren . . liquidiren.

stramm 'lebhaft', zur Bezeichnung der Börsentendenz, modern: 1893 *Eitzen D-E* 691: „stramme Stimmung“; 692: „strammer Preis“, hoher Preis; stramm(er) werden, sich versteifen. — Auch *stramme Nachfrage* u. a.

Strazze f. 'Kladde', im 17. Jhd. wohl aus ital. *stracciafoglio* verkürzt: 1672 *Schurtz M-K* a 4 a: das Memorial oder Strazzo oder Hand-Buch. — 1674 *Stieler Sekr.* 162: Das Strazzo- oder Glitterbuch; 225: Strazza Buch / Hand oder Glitter-Buch. — 1712 *Hübner* 1220: Strazza, Brouillon, Cladde oder Klitter-Buch. — 1733 *Banquier* 1, 500: Cassa-Strazza, Commissions-Strazza, Rechnungs-Strazza. — 1775 *Schneider*, Einl. 11: die Wechsel-Strazze.

Streckenarbeiter, vielgebr. Schelte für 'Geschäftsreisender'.

Strohmann 'vorgeschobene Person bei Geschäftsmanövern', wohl eine Übersetzung des franz. *homme de paille*: 1876 *Glagau* 153: etliche wirkliche Actionäre erlaubten sich zu murren, aber sie wurden kurz und bündig zur Ruhe verwiesen, nämlich von den „Stroh Männern“, welche die Gründer engagirt hatten, überstimmt;

257: von einer durch Strohmänner gebildeten Generalversammlung. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 304: Die vier Herren, die als Theilhaber der „Berliner Kaufhäuser G. m. b. H.“ eingetragen waren, waren nur Strohmänner. — Spöttisch dafür auch **Handlanger**.

Stück, von der Ware, modern auch von Börsenwerten gesagt; zu letzterer Bed. **Stückemangel** 'Dekuvert', als Börsenausdruck: 1844 *Schleier* 536: Im Stück . . s. v. w. das Ganze einer Partei Waare. — 1876 *Glagau* 33: und [Wolf Paradies] rettete sich hier vor den Wuth schnaubenden Verfolgern, welche die „Stücke“, mit denen man sie bei „Dannenberger“ „betheiligt“ hatte, um jeden Preis wieder los werden wollten; 296: [man] entleiht Stücke (Effecten) und zahlt dafür Deport. — 1879 *Maier-R.* 2, 394: Decouvert, der Stückmangel, an Börsen das Fehlen eines zu Deckungen augenblicklich benötigten Papiers. — 1893 *Eitzen D-E* 696: es herrscht Stückemangel infolge zu großer Blancockäufe.

Stückgut 'einzelnes Frachtstück': 1647 *Schück* 2, 2: viele Stück-Güteren. — 1681 *Johann Schulte* 61: [Schiffe,] deren einß mit Steinkohlen, daß andere mit Laken vnd Stückgüteren reich beladen. — 1784 *Jacobsson* 4, 340.

Stürzgüter, -ladung 'Waren, die im Schiffsraum aufgeschüttet werden, nicht in Gefäßen verpackt sind, wie z. B. Getreide, Kohlen' (1833 *Schiebe* 132).

stützen, den Kurs = 'hoch halten', modern: 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 56: faule Papiere zu stützen; 314: Die Gesellschaft war das Emissionsinstitut für beide Effekten und wollte den Kurs stützen. — Dazu heute **Stützungsoperationen, Stützungskäufe**.

subhastieren 'versteigern' und **Subhastation** f. 'Zwangsversteigerung', im 17. Jhdt. aus dem Juristenlatein entlehnt: 1674 *Stieler, Sekretariat-Kunst*, 4. Teil, 1420: Subhastation und Licitation; 1421: daß entweder das Guht ohne vorgehende Würderung subhastirt, oder auf des Gläubigers beschehene licitation feil geboten [werde]. — 1699 *Leipz. B-O X*, § 6 (1716 *Marperger BdB* 285): an denen unbeweglichen [Gütern] mit der Subhastation alsbald verfahren werden; § 7 (286): mit Subhastirung derer hypotheicirten Grund-Stücken.

Submission f. 'Lieferungsverdingung, Ausschreibung', danach **submittieren** 'sich um eine ausgeschriebene Lieferung bewerben', **Submittent** m. 'Bewerber', im 19. Jhdt. in Anlehnung an frz. *soumission*: 1841 *Edler* 238: Submission, das öffentliche Ausbieten von Arbeiten oder Lieferungen an den Mindestnehmenden. — 1889 *Sprachver.* 57: Submissionsverfahren = Unterbietungs-, Verdingungsverfahren Ausschreiben; 58: Submittent = Bewerber, Unterbieter. — 1894 *Eitzen* 151: Submission; Submissionsbedingung; -verfahren, Submittent; submittieren.

subskribieren, in der Bed. 'unterschreiben' schon im 16. Jhdt. (1538 *Scheurl* 2, 204. — s. *Weig.* 2, 1004), in der Bed. 'zeichnen, sich zur Abnahme einer später lieferbaren Ware verpflichten' seit dem Ende des 18. Jhdts., spez. im Buchhandel, dann auch an der Börse; dazu **Subskription** f. 'Zeichnung' und **Subskribent** m. 'Zeichner': 1776 *Nicolai, Seb. Nothanker* 3, 174: [ein Buch] auf Subscription drucken zu lassen . . eine hinlängliche Anzahl Subskribenten. — 1780 *Sinapius KH* 10: Subskribenten. — 1813 *Campe Erg.* 573. — 1836 *Courtin* 708: Subskribent; subscri-

biren; Subscription; Subscriptions-Preis. — 1843 *Heine* 6, 360: es werden, sobald die zur Subskription [auf Eisenbahnaktien] limitierte Zeit verfließen, keine Subskribenten mehr angenommen. — 1879 *Maier-R.* 2, 415: Subscription (bei Staatsanlehen) die freiwillige Einzeichnung von Beträgen.

Summe f., auch **Summa**, schon im mhd. Zeit aus dem Latein. entlehnt¹⁾; dazu **summieren**, im 15. Jhdt.²⁾; **summarisch**, im 16. Jhdt.³⁾.

Belege: 1. s. *Lexer* 2, 1301. — 1346 (*1804 Leuchs* 151: Totalsumme). — 1635 *Wittenborg* 15: de summe, de he mi sculdich blivet; 22: de summa. — 1388 *Städtechron.* 1, 268: Summa summarum allez einnemens 35 119 *℥*. — 1447 *Ruland* 30: Summa macht. — 1524 *Luther* 15, 321: der summen [gen. sg.].. keyne benantesumma. — 1558 *Froben* 7: Summa totalis facit lib. 623. (1716 *Marperger BdB* 1: Geld-Summen. — 2. 1483 *Petzensteiner*, cap. 3: wildu Summiren. Summir die haller zum ersten. — 3. 1552 *Sleidan* 243: Summarischer bericht; 1556 *ebd.* 316. — vgl. *Weig.* 2, 1009.

Superdividende 'Restertrag, Übergewinn' (1867 *Brutzer* 230); **superfein** 'sehr fein', 1562 bei *Kluge* 452 belegt (mod. auch engl. *superior*, bes. vom Kaffee, s. 1845 *Schiebe*, *Corr.* 12, Anm.); **Superkargo**, s. *Kargo*.

Supply m. 'Vorrat', modern, aus dem Engl. entlehnt, bes. in dem Börsenausdruck **Visible Supply** 'sichtbarer Vorrat': 1893 *Eitzen D-E* 659: sichtbare Versorgung, sichtbarer Vorrath, visible supply. — 1894 *Eitzen* 169: visible supply.

Supporto m. 'Verzugszinsen', im 18. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt, heute selten: 1775 *Schneider*, *Einl.* 7: zwey Wiener Wechselbriefe, mit respiro und $\frac{1}{2}$ pro Cent sub Porto zu bezahlen. — 1782 *Sinapius Briefe* 250: Protestspesen, Provision, Supporto. — 1797 *Berghaus* 2, 320: Supporto .. täglicher od. monatlicher Zins; Supporto-Rechnung.

Surplus n. 'Überschuß', im 18. Jhdt. aus dem Franz. entlehnt: 1733 *Banquier* 1, 500: Surplus, Überschuss. — Heute oft: **Surplusreserve**.

süßer Junge, scherzhaft für einen Reisenden der Schokoladen- und Zuckerwarenbranche.

Syndikus m. 'Rechtsbeistand', seit dem 15. Jhdt. (s. *Weig.* 2, 1015), heute oft auch im Geschäftsleben, z. B. 1905 *Kretzer*, *Mann ohne Gewissen* 251 (Ullst.): dem Syndikus der Bank. — 1907 *Stilgebauer*, *Börsenkönig* 256: der Syndikus an der Kommerzbank. — **Syndikat** n., in der Bed. 'Amt eines Syndikus' 1703 bei *Weig.* 2, 1014 belegt, heute kaufmänn. = 'Ring, Kartell' (1889 *Sprachver.* 58), z. B. *Kohlen-syndikat* (1901 *F. v. Zobeltitz*, *Papierene Macht* 1, 133), *Roheisensyndikat* usw.; dazu **Syndikatpreise**; **syndikatfrei**; **syndizieren** 'zu einem Syndikat vereinigen'; **Syndizierung**.

T.

Tab(u)lettkrämer 'Hausierer, der die Waren in einem Tabulett trägt', im 17./18. Jhdt., auch **Tab(u)lettträger**, nnd. **Tafelitter**, **Tafelichskramer**: s. *DWB* 11, 8. *Klenz*, *Scheltenuwb.* 65. *Nolte* 89. *Weig.* 2, 1018. *Schi-Lü* 4, 504.

Talon m. 'Erneuerungsschein (bei Kuponbogen)', im 19. Jhd. aus dem Franz.: 1839 *Schiebe U-L* 3, 295.

Tamtam, heute oft = 'Propaganda, Reklame': 1876 *Glagau* 142: Die Presse schlägt für den „Stadtspark“ den Tamtam; 166.

Tantième f. 'Gewinnanteil', um 1800 aus dem Franz. entlehnt: 1813 *Campe Erg.* 581. — 1836 *Courtin* 712: Tantième. So nennt man in Frankreich einen bestimmten Antheil, den Jemand an einem Geschäfte, einer Unternehmung, am reinen Gewinn usw. hat. — 1876 *Glagau* 274: die Tantièmen, welche Vorstand und Aufsichtsrath beziehen.

Tara f. 'Gewicht der Verpackung', Ende des 14. Jhdts. aus dem Ital. entlehnt (dort aus dem Arab.)¹⁾; dazu im 18. Jhd. **tarieren** 'das Leergewicht berechnen'²⁾.

Belege: 1. um 1400 *Städtechron.* 1, 101: wer safran do [in Genua] kawft, so gibt man in ain zentner 3 uncz zu tara. — 1489 *Keller* 836: 30 seck woll. .wegent sporco 15575 Tara 4 $\frac{1}{2}$ per sacko Resta neto 15455 $\frac{1}{2}$; u. ö. — 1499 *Ehrenberg, Fugger* 1, 420: kupfer, den meyer [Gewicht] mit seinen gewonlichen tara oder ingab umb 49 fl. reinisch gerechnet. — Belege von 1503 ff. s. *DWb* 11, 144. — 1531 *Gottlieb B 1 b* u. ö.: thara. — 1550 *Riese* 22a: das thara. — 1558 *Meder* 4a: Item zuwissen die

Tarra / oder abzug der Venediger Nagel. — 1579 *Otto* 277: die Tara; 280: das Tara. — 1616 *Neudorffer* 93: das tara. — 1640 *Müller* 311: das Tara. — 1672 *Schurtz M-K c 2 a*: die Tara. — 1789 *Beckmann* 20: das Thara. — 1833 *Schiebe* 133: Tara, Thara. Netto-Tara; Sopra-Tara. — 2. 1789 *Beckmann* 21: so wird für Thara entweder nach der Stückzahl .. oder nach Prozent etwas gewisses .. abgezogen, und auf solche Weise die Waare tharirt. — 1833 *Schiebe* 133: tariren, die Verpackung etc. abwiegen.

Tarif m. 'Preisverzeichnis; Fracht-, Zollsatz usw.', im 16. Jhd. in der ital. Form *tariffa* (dies aus dem Arab.) entlehnt, eig. häufig aber erst seit 1700 in der franz. Form *Tarif*¹⁾. — Dazu im 19. Jhd. **tarifizieren** 'schätzen, festsetzen'²⁾. — s. *DWb* 11, 145.

Belege: 1. 1527 *Fuggerinventur* 98: ein tarifa tafell [Inventar der Venediger Niederlassung]. — 1709 *Hübner K-L* 1607: Tarif, ist eine Tafel oder Verzeichniß vieler nach ihrem Werth geschätzter Waaren,

oder auch ein Verzeichniß der Taxe. — 1712 *Hübner* 1248: Tarif, eine Zoll-Rolle. — 1833 *Schiebe* 134: Zolltarif; Münztarif. — 2. 1879 *Maier-R.* 2, 416: tarifiren, ansetzen, Zölle auswerfen; Tarifizung.

Tatarennachrichten, an der Börse: 1859 *Noback* 479: Neben den wahren Nachrichten, welche an die Börse gelangen, laufen auch viele falsche um, „Tatarenbotschaften“, wie man sie wohl nennt, seitdem sich an den europäischen Börsen die falsche Nachricht vom Fall Sebastopols [1855] im letzten russisch-türkischen Kriege verbreitete, während es später hieß, ein entlaufener Tatar habe diese Nachricht in Constantinopel ausgesprengt; solche Nachrichten nennt man Börsengerüchte. — 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 128 (Ullst.): Er kaufte bereits [an der Börse], wo andere erst überlegten, und schlug alles wieder los, wo die Kurzsichtigen zauderten und über die Tatarennachrichten lächelten.

tätigen, modernes Kaufmannswort: „Bedeutende Umsätze in Roheisen wurden getätigt“, „Frachtenabschlüsse wurden bis zu ca. 30 Pf. getätigt.“

tauschen, Tausch, Tauschhandel usw. s. *DWb* 11, 208 ff.

Taxe f. 'Schätzung; Satz, Anschlag', im 15. Jhd. aus mlat. *taxa* entlehnt, anfangs oft in der maskul. Form *Tax*¹⁾. — Dazu gleichalt **taxieren** 'abschätzen'²⁾.

Ferner **Taxierung**³⁾ oder **Taxation** f.⁴⁾ 'Abschätzung' und **Taxator** m. 'Abschätzer'⁵⁾. — Weitere Abl. u. Zus. s. *DWb* 11, 229—230.

Belege: 1. s. *DWb* 11, 228. — 1558 *Meder* 2 b: zu dem Taxo oder Zoll. — 1588 *Faulhaber* 10: [die] gepier und Tax. — 1676 *Savary* 1, 353: den königlichen Taxt. — 1698 *Faulhaber* 170: Kaiserliche Reichs-Post-taxa. — 2. s. *DWb* 11, 229. *Lexer* 2, 1412. — (mndl. 1303 ghetaxeirt s. *ZHR* 30, 461. — 1359 ghetaxert s. *Hans. U-B* 3, 208). — 1603 *Blümcke* 56: dass ihre güeter oder wahren hinfuro auff den zollheusern nicht berichtiget, beschrieben noch taxiret werden. und der kauffmann sie selbst taxiren [soll]. — 1712 *Sperander* 124: werden die übergebliene Güter taxiret. — 3. s. *DWb* 11, 229. — 1603 a. a. O.: Taxirung der güeter. — 4. 1571 ff. im *DWb* 11, 229 belegt. — 5. 1699 *Leipz. B-O* XI, § 2 (1716 *Marperger BdB* 286): Taxatores. — 1716 *Marperger BdB* 377: gewisse Pfand-Taxatores. — 1804 *Leuchs* 397: Mäkler oder andere Taxatoren.

Teilhaber, 1716 bei *Weig.* 2, 1035. — 1836 *Courtin* 718: Theilhaber einer Fabrik, eines Handlungshauses.

Teilzahlung: 1879 *Maier-R.* 2, 416: Theilaccept und Theilzahlung. — 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 126 (Ullst.): Baugelder sollten vorgeschossen, ganze Einrichtungen auf Teilzahlungen geliefert und die Tilgung der Schuld so bequem als möglich gemacht werden.

Telegraph m. 'Fernschreiber', seit dem Ende des 18. Jhdts.¹⁾. — Dazu **Telegramm**, 1852 in Amerika zum Ersatz von 'telegraphische Depesche' gebildet²⁾; **telegraphieren** 'drahten' (s. d.), im 19. Jhd.³⁾. — Ferner **Telegrammadresse** 'abgekürzte Adresse für Drahtnachrichten'⁴⁾; **Telegraphenschlüssel** 'Code' (s. d.)⁵⁾.

Belege: 1. s. *DWb* 11, 238. — 1797 *Berghaus* 2, 160: der Telegraph (Fernschreiber); 1800 *ebd.* 638: Telegraphie, die Fernschreibekunst. — 2. s. *Büchmann* 14345. — 3. 1867 *Brutzen* 232: telegraphiren. — 4. 5. beide 1894 *Eitzen* 156.

Telephon n. 'Fernsprecher' (letzteres seit 1876, s. *Weig.* 1, 522): 1873 *Heyse* 918: Telephon, Telephonie, Telephonik. — 1894 *Eitzen* 156: telephoniren, „fernsprechen“; Telephonist(in) [scherzhaft wohl auch *Blitzmädel*s oder (in Berlin) *Telephoneusen* genannt]. — Statt **Telephonnummer** jetzt vielfach: **Fernruf Nr.** . . .

tel quel 'glatt, kostenfrei, in Bausch und Bogen' (1902 *Sprachver.* 80). — 1905 *Großkaufmann* 186: Kauf tel quel. Bei tel quel gekauften Waren sind sie so anzunehmen, „wie sie fallen“; bestimmte Qualitätsvorschriften fallen also dabei weg. — 1910 *Obst* 181: Werden weder Zinsen noch sonstige Spesen vergütet oder beansprucht, so spricht man von einem „telquel-Kurse“.

Tendenz f. 'Stimmung, Haltung', von der Börse, im 19. Jhd., neuerdings auch **tendieren:** 1867 *Brutzer* 233: eine Tendenz zum Fallen (an der Börse). — 1869 *Schiebe, Kaufm. Corresp.* 9: Saflor hat steigende Tendenz. — 1889 *Sprachver.* 59: Tendenz = Stimmung, Haltung, Richtung. — 1894 *Eitzen* 157: tendiren, die Tendenz zeigen, (die) Richtung („nach oben oder unten“) haben oder bekunden.

tenetur, abgekürzt *t^r*, *t^{ur}* 'er ist schuldig', im mittelalterl. Kaufmannsstil ganz allgem., aus der Zeit der lat. Buch- und Korrespondenzführung übernommen, im 14./15. Jhd. bei *Tölner, Wittenborg, Vicko, Sattler, Ruland* usw. überall, auch plur. *tenentur* (z. B. 1404 *Sattler* 22), selten nach 1500; die Erstarrung der Formel zeigt sich in der gelegentlichen Verbindung mit *sein*: 1409 *Stieda H-V* 122: de ys uns tenetur 35 ducaten. — 1448 *Zschr. Lüb. Gesch.* 5, 160: Item so bin ik tenetur Dyrik Dyrekkes 97 mrk. — 1458 *Stein* 107: dat ik em tenetur was van 1 terlink tynsscher laken.

Termin m. 'Zeitraum, Frist, Zahltag', aus lat. *terminus*, mndd. seit etwa 1400¹⁾, hochd. seit dem 16. Jhdt.²⁾. — Dazu mod. **Termingeschäft, -handel** 'Zeitgeschäft, Lieferungs-geschäft'³⁾, ein Börsengeschäft spekulativen Charakters (s. 1910 *Obst* 309 ff. 325 ff.).

Belege: 1. (mndl. 1309 *Hans. U-B* 2, 67). — 1404 *Sattler* 22: Terminus pasche die helfte, die andir helfte Michaelis 404. — 1417 *Hans. U-B* 6, 61: van veir terminen . . . so dat wij alle manne up syne termine nicht betalen en kunden. — 1420 *ebd.* 6, 169. — 1455 *Neumann* 46: effte desse betalinge vppte vooscrv. termyne na aller wise so als ik hir to uor gelouet hebbe nicht enschengen. — 1528 *Vogt Schonen* 62: so ick em den

tarmyne nycht holden konde. — 2. Belege von 1525 f. s. *Germania* 28, 405. — vgl. *DWb* 11, 259 f. — 1570 *Gamersfelder A 5 b*: Wahr gekauft/auff etliche Terminen zu bezalen. — 1682 bei 1733 *Banquier* 2, 269: Zahlungs-Termin. — 3. vgl. 1867 *Brutzer* 233: auf Termin verkaufen. — 1889 *Sprachver.* 59: Termingeschäft = Zeitgeschäft. — 1894 *Eitzen* 157: Termingeschäft, -handel, -börse.

Tertia, Tertiawechsel 'dritter Wechsel', selten: Beleg von 1672 s. *Quarta*. — 1756 *Ludovici* 5, 111: Tertiawechsel. — 1833 *Schiebe* 134: Tertia, Tertia- oder dritter Wechsel.

Textil-, im 19. Jhdt. aus dem Franz.: 1879 *Maier-R.* 2, 416: Textilindustrie, das Spinn- und Webereifach, auch Näherei und Stickerie. — 1894 *Eitzen* 158: textil; Textilindustrie; Textilwaaren. — 1905 *Herzog, Wiskottens* 104: Textilbranche.

Theke f. 'Ladentisch', rheinisch, s. *DWb* 11, 364; dazu **Thekenhopser, -springer, -rutscher** als Schelten für 'Verkäufer(in)'. —

tief, von Preisen, im Gegensatz zu *hoch*: 1903 *Eitzen, Verk.* 75: 'Tiefe Preise' getadelt statt 'niedrige Preise'; vgl. 1909 *Mann, Kgl. Hoheit* 418: Tiefstand des Kurses. — Dazu heute bisweilen **Tiefspekulant, -spieler** als Verdeutschungen für 'Baissier' (1894 *Eitzen* 158).

Tigerer, Pforzheimer Lokalausdruck für die Vertreter der Bijouteriewarenfirmen, die die fremden Einkäufer im Hotel aufsuchen und sich „tigergleich“ auf sie stürzen; in den dortigen Zeitungen werden Reisende gesucht, „im Tigern gewandt“, und von einem kleinen Fabrikanten, der sich keinen solchen Stadtreisenden halten kann, sagt man in Pforzheim „er tigert selber“.

tilgen, von Schulden = 'abzahlen, amortisieren'¹⁾, dazu **Tilgung**²⁾; **Tilgungskasse, -fonds**³⁾; **Tilgungsart, -form, -modus, -plan**⁴⁾; **Tilgungsschein**⁵⁾ (= älterem *Mortifikationsschein*).

Belege: 1. (1674 *Stieler Sekr.* 220: ihre Schulden abzutilgen). — 1716 *Marpberger BdB* 22: auffgenommene Capitalia wieder abtragen und tilgen. — 1780 *Sinapius KH* 219: Schulden tilgen. — 1795 *Engel* 10. 52. — 2. 1684 *Schück* 2, 244: zu Tilgung

nachspecificirter Marin-Schulden. — 1691 *Stieler* 2285. — 3. 1819 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 37: Staats-Schulden-Tilgungs-Casse. — 1833 *Schiebe* 134: Tilgungscasse, -fonds. — 4. s. *DWb* 11, 501. — 5. 1748 *Jablonski* 1217.

Tinnel, jüd. = 'Bowel, schlechte Ware, Ladenhüter' [wörtl. = Scheiße; hebr.].

Tintenkuli (1891 von M. Harden für 'Journalist' geprägt, s. *Ladendorf* 314), nicht selten auch als Schelte für 'Kontorist' gebraucht.

Tip m. 'Hinweis auf eine Gewinnaussicht' (auch im Rennsport), in jüngster Zeit aus dem Engl. entlehnt: 1894 *Eitzen* 158: Tip m. fachmännisches Urtheil; Rath des Fachmannes, eines „Kundigen“ oder „Wissenden“. — 1907 *Saudek, Dämon*

Berlin 56: gute Tips; 314: Bei den Depositenkassen der Gesellschaft wurden Tips für zwei Papiere in allzu durchsichtiger Absicht abgegeben.

Tippfräulein, -dame, -mamsell usw. s. *Schreibmaschine*.

Tippel m. 'Kunde, der nichts kauft', auch 'nichtzustandegekommener Kauf', in jüd. Kreisen.

tiptop, in jüngster Zeit aus dem Engl. übernommen, zur Bezeichnung sehr guter Beschaffenheit: „eine tiptope Firma“ (= Ia); „tiptope Ware“.

Titel od. **Titre** m. 'Wertpapier', in neuerer Zeit aus dem Franz. entlehnt: 1889 *Sprachver.* 59.

Tontine f., eine Art Leibrentensystem, von dem Neapolitaner Lorenzo Tonti 1653 in Paris zuerst eingeführt (vgl. 1908 *Meyer K-L* 19, 612): 1712 *Hübner* 1274: Tontine. — 1833 *Schiebe* 135: Tontine, eine Art Lebensversicherungs-Anstalt, . . bei welcher Personen Capitalien anlegen können, um dafür eine lebenslängliche Rente zu ziehen, so daß nach dem Absterben eines Interessenten das Capital der Anstalt, die Zinsen davon aber den überlebenden Mitinteressenten anheim fallen.

tot 'ungültig', von Rechnungen, im Hansahandel vom 14.—16. Jhdt. allgemein¹); **totes Kapital** 'das keine Zinsen trägt'²), auch **tot liegen**, vom Geld = 'keine Zinsen bringen'³). — **tot**, vom Markte, vom Geschäft: 'geschäftslos', mod. ⁴). — **tote Konten** 'Sachkonten, Impersonalkonten'⁵). — **tot machen**, die Konkurrenz, auch **tot schlagen**, in neuerer Zeit⁶).

Belege: 1. 1346 *Wittenborg* 15: Wittelic si, dat al de rekeninge is dot tusschen Bertelde unde mi; 1355 *ebd.* 29: do was al de ersten rekenscap dot. — 1400 *Sattler* 101: Wyssentlich sy, daz dys buch yst tot gerecht und uzgeschrebin, also daz man hir uz nymanden me manen sol; 1404 *ebd.* 257: unde allis, das Johannes Valprechte hir vor czugeschrebin stundt in disem buche, das ist allis ganz getötet unde geendit; 1411 *ebd.* 295: das ich . . gerechint habe alle ding slecht und toed off eyn ende. — 1479 *Dunkelgud* 357: Item dyt is dot reKent. — 1509 *Zschr. Lüb. Gesch.* 5, 163: desse toruggegescrevene rekenschup hirmede gedodet. — 2. 1684 *Schück* 2, 216: ein tott Kapital. — 1716 *Marperger BdB* 39: [Mobilien] in denen auch sonst ein todtos Capital stecket. — 1725 *Heyne* 1, 84: so dergleichen Blech hernach einem lange auf

dem Lager liegen bleibet, ist ein todt Capital verhanden. — 3. 1733 *Banquier* 1,5: eine solche Summa Gelds so lang todt zu seiner Disposition zu behalten. — 1766 *Poschinger* I, 1. Lief., Beil. p. 68: die zum Nachtheil des gemeinen Wesens todligende Gelder. — 1855 *Freytag* 1, 78: Es ist jammerschade . . daß 45 000 Thaler liegen sollen so todt. — 4. 1893 *Eitzen D-E* 714: todt, vom Markt; todt Saison, todt Zeit; 715: todtos Geschäft. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 273: toter Artikel [außer Mode, unverkäuflich]. — 5. 1841 *Edler* 242: Todte Conten . . Impersonal-Conti. — 6. 1855 *Freytag* 2, 360: Ich werde mit euch nur in Einem concurriren, und das sind Pferdehaare, und darin werde ich euch totmachen. — 1876 *Glagau* 220: [nachdem] damit jede Concurrenz todt gemacht ist.

Tour f. 'Reise', aus dem Franz., seit dem 17. Jhdt., s. *Weig.* 2, 1056; heute spez. von Geschäftsreisen, namentlich „auf (die) Tour gehen“: 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 11: Dann gehen Sie diesmal ohne Kollektion auf Tour; 36: da Herr Bauchwitz seine Tour nicht mehr allein bewältigen konnte, so hat er den ersten Lageristen, Herrn Hartwig, schleunigst telegraphisch zum Reisenden befördert. — 1910 *Schloemp* 98: Deshalb muß sich der Chef entschließen, selbst auf die Tour zu gehen. — Heute in Hamburg auch engl. *Turn* 'Besuche der Exportagenten bei den Exporteuren', z. B. „Herr X. ist schon auf dem Turn“.

Trafik m. (österr. f.) 'Handel, Handlung; Verschleiß, Tabakhandlung (Österreich)', im 17. Jhd. aus dem Ital. entlehnt¹⁾ (dort wohl aus dem arab. *taraffuk*, oder zu mlat. *transficere*?). — Dazu **trafikieren** 'handeln'²⁾, heute selten; **Trafikant** m. 'Handelsmann'³⁾.

Belege: 1. 1647 *Schüick* 2, 7: wegen ihre Trafiquen. — 1673 *Becher* 934: in ihrer Draffic und Arbeit; 987: Trafiquen. — 1674 *Stieler Sekr.* 225: Traffico/Handel. — 1692 *Dibbern*, Gloss.: Traffico oder Trafique, Gewer, Hanthierung, Handlung. — 1712 *Hübner* 1277: er hat eine schöne Trafic oder Handlung... Trafic, Traffico, das Gewerb oder die Handlung. — 1712 *Sperander* 88: die Städte und Länder/so die meiste Handlungen und Traffiqven haben. — 1716 *Marperger BdB* 18: Trafiquen über Land und See. — 1844 *Schleier* 546: Trafik, Han-

del, namentlich Detailhandel. — 2. 1536 *Scheurl* 2, 171, Anm.: [diejenigen] so In Engellant traffigirn. — 1648 *Simonsfeld* 1, 444: daß.. auff Venetien.. täglich negotiirt und traffiquirt wrdt. — 1650 *Schüick* 2, 21: dahin einem iedweden zu traffiquiren erlaubt ist. — 1709 *Hübner K-L* 1661: traffiquiren, heisset Gewerb und Handelschafft treiben. — 3. 1703 bei 1716 *Marperger BdB* 225: Handelsmann/Traffican. — 1712 *Hübner* 1277: traffiquantes heissen handelnde Kauffleute.

träge 'umsatzlos', oft in Börsenberichten: 1841 *Edler* 243: träge.. ohne Kauflust,.. flau. Ein träger Markt. — 1869 *Schiebe, Kaufm. Corresp.* 9: In Indigo ist wenig Umgang, ostindischer besonders bleibt träge; Die Kupferpreise gingen sehr träge in die Höhe.

Transaktion f. 'Umsatz, Geschäft', in der Bed. 'Vergleich zwischen zwei strittigen Parteien' schon im 17. Jhd. ganz gewöhnlich¹⁾, in der heutigen kaufmänn. Bed. zuerst gegen Ende des 18. Jhdts.²⁾.

Belege: 1. 1668 *Overheide* 118: Transactio, Vertrag. — *Hechtenberg* 133. — 2. 1792 *Büsch* 2, 173: so daß alle dennoch später geschehene kaumännische Trans-

actionen ungültig wären. — 1889 *Sprachwer.* 59: Transaction = Umsatz, Geschäft. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 73: Mich locken reine Finanztransaktionen nicht.

Transfer m. 'Übertragung des Eigentumsrechts einer (engl.) Aktie' (s. 1910 *Obst* 280), aus dem Engl.: 1733 *Banquier* 1, 500: Transfer wird in Engelland genannt, wann ich in ein oder anderen daselbstigen grossen Compagnien.. mein darin habendes Capital, gantz oder zum theil von meinem Conto ab, und einem andern zuschreiben lasse. — 1894 *Eitzen* 160: Transfer m. Überweisung, Übertrag,.. Auszahlung.

Transit m. 'Durchfuhr', im 16. Jhd. aus dem Ital. entlehnt¹⁾; dazu **Transithandel** 'Durchgangshandel'²⁾; **Transitgüter**, **Transitwaren** 'Durchgangsgüter, -waren'³⁾; **Transitzoll** 'Durchgangszoll'⁴⁾. Selten ist **transitieren** 'durchgehen'⁵⁾.

Belege: 1. 1558 *Meder* 19 b: [Saffran] p̄ Transido schicken; 62 b: Vnd wann ein wahr dar gebracht wird/vnd Pertransido wider verladen/vñd weg gefürt wird. — 1635 *Bozner M-O* § 3 (1733 *Banquier* 2, 67): Güeter per transitum durchführen. — 1748 *Verzeichn.* 179: Transito, Transitus, Durchgang, Fürübergang. — 2. 1792 *Büsch* 1, 158. 227: Transit-Handel. — 1795 *Jacobson* 8, 4: Transitohandel. — 1797 *Berghaus* 2, 335: Transit-Handel, Durchfuhrhandel. —

3. 1733 *Banquier* 1, 499: Transito-Güter. — 1792 *Büsch* 2, 273: Transitgüter. — 1804 *Leuchs* 296: Transitowaaren. — 4. 1783 *Sinapius Leseb.* 47: Transito-Zoll; 46: Durchgangszoll. — 1792 *Büsch* 1, 235: Transitzoll. — 1833 *Schiebe* 135: Transitzoll, Durchgangszoll. — 5. 1844 *Schleier* 546: Transito-Güter od. -Waaren, Durchgangs-, Durchzugsgüter, transitirende Güter. — 1894 *Eitzen* 160: transitiren, von Waaren: durchgehen.

Transport m. 'Übertrag (auf die nächste Seite)' im 17. Jhd. aus dem Ital.-Franz. entlehnt¹⁾. — Dazu **transportieren** 'übertragen', im 17. Jhd.²⁾.

Belege: 1. 1605 *Neumann* 184: wann derselbige die Bezahlung gethan, und durch transport den Wechsel-Brieff empfangen. — 1672 *Schurtz M-K* b 4 a: so kann ein Wechsel zwischen zweyen Personen verricht werden durch einen Transport; c 4 a: Jedoch nach Vollendung des völligen Transports wird auf das Neue/umb der neuen Charta willen/wider ein Billanz gezogen. — 1674 *Stieler Sekr.* 165: bey jedem Transporte oder Übertrag aber ist anders nichts/dañ daß solche Summa des Rests für sich selbst hieher getragē worden sey. — 1692 *Dibbern H 1 b*: Transport von voriger Seite... Rthr. 783. 3. 2; W 1 a: Transport

von nebenstehender Seite... u. ö. — 2. 1648 *Poschinger I*, 2. Lief., Beil. p. 35: [eine Summe] einem.. seiner Creditoren.. zu transportiren. — 1668 *Overheide* 301: transportiren, übertragen; 312: Wird ein Wechsel-brieff einem andern transportiret. — 1672 *Schurtz M-K* c 4 a: und werden alle Debitores und Creditores nach dem Billanz in die neuen Bücher transportirt. — 1692 *Dibbern V 4 b*: Transportire auff folgende Seite Rthlr... — 1712 *Hübner* 1279: transportiren, übertragen.. z. E. bey den Kaufleuten aus dem Journal in das Haupt-Buch übertragen oder überschreiben.

Tratte f. 'gezogener Wechsel', um 1600 aus dem Ital. entlehnt¹⁾. — Dazu **trassieren** 'einen Wechsel auf jemand ziehen', gleich alt²⁾; **Trassant** m. 'Aussteller'³⁾, **Trassat** m. 'Bezogener'⁴⁾.

Belege: 1. 1611 *Welserfaktor* 7: zur Abzalung der Tratta. — 1669 *Zubrodt* 10: Traitte und Remessen oder Wechsel und Herwechsel [daneben seltner *trates*, z. B. 159 ff.]. — 1672 *Schurtz M-K* a 3 b: Tratta. — 1682 *Leipz. W-O* § 7 (1733 *Banquier* 2, 269): die Tratta. — 1784 *Jacobsson* 4, 426: trassirter Wechsel; Tratte. — 1833 *Schiebe* 136: Tratta, Tratte. — 2. 1610 *Wolff C 4 b*: [300 Taler] so ich dato durch Peter Drechsler allhie auf jhn trasiert; C 7 b: ein wechsel.. auff mich Trasiert. — 1611 *Welserfaktor* 7: ein par Taußent Thlr. auff

Ambsterdam zu trassieren. — 1654 bei 1716 *Marperger BdB* 170: Wechsel-Brieffe / die per Conto eines Tertii auff einen oder andern trassirt werden. — 1668 *Overheide* 301: trassiren, Geld auff Wechsel nehmen. — 1833 *Schiebe* 135: trassirte Wechsel; eigen trassirte Wechsel. — 3. 1676 *Savary* 1, 365: vom Trattanten [daneben oft: Trassierer]. — 1682 *Leipz. W-O* § 27 (1733 *Banquier* 2, 282): dem Trassanten. — 4. 1712 *Sperander* 5: Trassat. — 1833 *Schiebe* 136: Trassat, Trassirter, Bezogener.

treiben, die Preise in die Höhe treiben: 1711 *Marperger MJ* 1, 395: [die Ware] im Preiß höher treiben. — (1721) 1724 *Hoenn* 25: Wenn derjenige, dem die Auctions-Waaren zustehen, einen andern heimlich bestellet, den Preiß derselben hinan zu treiben. — 1741 *Frisch* 2, 69: den Preis.. hochtreiben. — 1782 *Sinapius Briefe* 135: die gangbarsten Artikel höher zu treiben. — 1783 *Sinapius Leseb.* 26: [die] in die Höhe getriebenen Preise der Actien. — 1845 *Schiebe, Corr.* 203: wie hoch man hier den Preis von Prima-Qualität Portorico-Caffee getrieben. — 1876 *Glagau* 20: Wirklich wurden Lüttich-Limburg und Schweizer Union bis auf 35 hinaufgetrieben, aber heute stehen sie ca. 10 und resp. 5; 76: die Courstreiberei; 82: um den Cours zu treiben. — 1893 *Eitzen D-E* 720: treiben, auftreiben, Course oder Preise oder den Markt; 721: Treiberei, Preistreiberei.

Tresor m. 'Geldschrank; Kassengewölbe, Stahlkammer'¹⁾, aus dem Franz. — Modern **Tresorschein** m. 'Schatzanweisung'²⁾.

Belege: 1. 1889 *Sprachver.* 59: Tresors der Bank. — 2. 1867 *Brutzer* 236: Tresor = Geldschrank; Kassengewölbe. — Tresorschein.. exchequer-bill. — 1889 *Sprachver.* 59: Tresorschein = Schatzschein, Kassenanweisung.

Treu und Glauben: schon mhd. *bî koufmans trāwen*, s. *Notte* 21. — 1507 *Simonsfeld* 1, 358: trawen glawben. — 1526 *Hans Sachs* 3, 513 (Keller): [der Kaufmann] halt trew und glauben fest!; 514: Die wahr sei gut auff glaubn und trawen. —

1531 *Gotlieb* B 3 b: traw vnnnd glaub. — 1596 *Messgedichte* 336: Je mehr zunimbt die Schinderey, Je mehr abnimmet Glaub und Trew. — 1712 *Sperander* 3: Treu und Glauben ist die Bahn zur Handlung.

Triage f. 'Ausschuß', aus dem Franz. (1836 *Courtin* 724), spez. vom Kaffeeabfall gebr.

Trick m. 'Kniff', in neuester Zeit aus dem Engl.: 1894 *Eitzen* 162: Trick m. . . Streich; Kniff. — 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 207 (Ullst.): ein großartiger Börsentrick. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 325: Reklametricks.

Triplikat n. 'dritte Ausfertigung' eines Schriftstücks usw. (vgl. *Duplikat*): 1676 *Savary* 1, 745 [unter einem Kontrakt]: Geschehen in triplo. — 1833 *Schiebe* 136: Triplicat, in triplo, eine dreifach ausgefertigte Urkunde.

trockener Wechsel 'eigener Wechsel', Übersetzung des ital. *Cambio secco*: 1663 *Bozen* bei 1711 *Marperger MJ* 2, 221: [die] *Cambia Sicca* betreffend. — 1718 *Neue Bozner M-O* § 50 (1733 *Banquier* 2, 111): Von den verbotenen *Cambii Sechi*, oder bemäntelten Wechseln. . . Woraus dann truckene falsch-bedeckte Wechsel entstehen. — 1742 *Schatzk.* 4, 562: Trockener Wechsel. — 1833 *Schiebe* 136: trockene Wechsel, sind von und auf sich selbst ausgestellte Wechsel.

Trust m. 'Treuhandverein; Verband (von Aktiengesellschaften)', in den 70er Jahren aus Amerika übernommen; vgl. *Zschr. f. d. ges. Staatswissensch.* 1890, 114. — 1894 *Eitzen* 162: Trust m. Treuhand(verein), Treuhandgesellschaft. — 1909 *Mann, Kgl. Hoheit* 243: des Stahltrusts. — Dazu heute zahlreiche Zusammensetzungen wie **Trustabkommen, -gesellschaft; vertrauten**. — **Trustee** m. 'Treuhand': 1865 *Heyse* 936: Trustee m. engl. der Betraute, Beglaubigte, Bevollmächtigte.

Tüjjud [= Zeugjude], plattd. Schelte für einen Manufakturisten, bes. in Mecklenburg; s. *Klenz, Scheltemwb.* 75.

Tüte, auch **Tute**, urspr. ndd. Wort; Belege vom 16. Jhdt. ab s. *Kluge* 469. — Davon abgeleitet zahlreiche Kaufmannsschelten wie **Dietel-, Dietchenkrämer** (*Müller-Fr.* 270); **Tütenkleber** (1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 208 (Ullst.)), **Tütenklebrich**; **Tütendreher** (1892 *Alberti, Schröter & Co.* 69), plattd. **Tuten-dreihier**, berlin. **Tietkendreher** (*Meyer Berl.* 137); **Duddebabbcher** (Frankfurt); **Tütenpuster** usw. (vgl. *Klenz, Scheltemwb.* 75).

Typ, Typenmuster 'Richtmuster, Grundmuster', nach dem Engl., vgl. *Standard*.

U.

überbieten 'höher bieten, in die Höhe treiben': 1596 *Messgedichte* 341: Vnd weiter hör, Welchs auch allhie zu loben sehr, Dass man nicht überpiettet auch Die Wahren, wie der Welschen brauch. — 1721 *Hoenn* 212: [Kaufleute betrügen] wenn sie ihre Waare überbieten; 184: wenn sie den Käuffern die Waaren überbiethen. — 1778 *Möser* 1, 11: eine neue Art von Versteigerung durch Übergeboth. — 1811 *Campe* 5, 8. — 1836 *Courtin* 732: überbieten 1. . . bei Versteigerungen: auf eine

Waare . . mehr als ein Anderer bieten; 2. Dem Käufer oder Liebhaber einer Waare einen unbillig hohen Preis dafür fordern.

überfällig, s. *fällig*.

überkaufen, sich 'zu viel kaufen', selten (1893 *Eitzen D-E* 729).

übermachen 'übersenden', spez. kaufmänn., mndd. schon um 1400¹⁾. Daneben veraltet **überschaffen**²⁾.

Belege: 1. nach 1411 *Stieda H-V* 172: Item so en wil he de 1000 ducaten nycht tostaen, de em Hildebrant overmakede. — 1563 *Arch. f. Kunde österr. Geschichtsquellen* 20, 275: solche 600 gulden . . unss herein zuübermachen. — 1566 *Ehrenberg, Hambg. u. Engld. im Zeitalt. d. Kgn. Elisabeth* 271 f.: isset Sake, dat gy by rede [= bar] Gelde weren, unde makede it p. Wessel aver, gy solden nicht ovel doen. — 1575 *Neumann* 156, Anm. 194: dem creditor auff wechzell vbermachen 100 % vlaem. — 1602 *Daetri* 229: Wenn he ydt [= das Geld] dörch Wessel auermaket. — 1629 *Kalm* 100: er

wolte mir gelt von Luneburch übermachen. — 1669 *Zubrodt*, Titel: Gelder remittiren / oder ihnen [Kaufleuten] übermachen lassen. — 1712 *Sperander* 3: bey baarer Übermachung. — 1716 *Marperger BdB* 363: Übermachung der Gelder durch Wechsel. — 2. 1549 *Schweicker H 5 b*: An Wexelbanck fl. 95 vberschuff ich jm auff gut rechnung; A 1 b: Lang wilten Pfeffer / das gelt dafür in der Wechselbanck vberschafft. — 1676 *Savary* 1, 411: oder aber / ob seitdem Paul acceptiret / Peter demselben die Tratta zu bezahlen / provision überschafft habe [sonst meist: übermachen].

übernehmen 'zu viel nehmen', schon mhd. (*Lexer* 2, 1648): 1524 *Luther* 15, 295: das ich meynen nehisten nicht ubersetze oder uberneme. — 1631 *Mones Zschr.* 32, 349: daß die tuchleut . . ihre mitburger . . ahn einige ursach ganz wucher und ohnerträglich übernehmen. — Modern **Übernahme**, von Börsenwerten, Aktien usw., zum Handel an der Börse, dazu **Übernahmepreis**, **-kurs**, **-gruppe** (alle 1893 *Eitzen D-E* 731).

Überproduktion 'Über-, Zuvielerzeugung': 1846 belegt *ZfdW* 5, 124. — 1879 *Maier-R.* 2, 417: Überproduktion und Überspekulation. Diese Ausdrücke bezeichnen massenhaft producirte und massenhaft aufgespeicherte Waaren.

Überschlag 'oberflächliche Berechnung', seit dem 16. Jhdt.¹⁾, von dem älteren **überschlagen** 'schätzungsweise berechnen'²⁾.

Belege: 1. 1527 *Fuggerinventur* 87: das gelt ist im generalüberschlag gesetzt. — ca. 1530 *MGNürnberg* 5, 44: [er] machet seinem Bedünckhen nach eynen vberschlag alles vermögens. — 1534 *Rem* 75: Über solch machtten wir ain ungefärlichen überschlag, und rechneten. — 1712 *Hübner* 1301. — 1784

Jacobsson 4, 468. — 2. s. *Lexer* 2, 1660. — 1483 *Petzensteiner*, Kap. 13: So vberschlag wie ul wochen vergangen sein. — Beleg aus *Luc.* 14, 28 s. *Heyne* 3, 1105. — 1524 *Luther* 15, 296. — 1565 *Simon Jacob* 86a: Item ein Kauffmann vberschlegt seine Güter.

überschreiben, 'jem. Geld durch Wechsel usw. anweisen', seit dem 16. Jhdt.¹⁾, dazu jünger **Überschreibung**²⁾.

Belege: 1. 1549 *Schweicker I* 1a: Für Wexelpanck / er mir darin das Heyratgut zu seiner Tochter Brigida vberschrib. — 1553 *Hoep* 175: [er gelobt] my an Jacob Bornwenn tho Amsterdam aver tho schriivennde de gewerde vann 100 Jochim Daller. — 1622 *Poschinger I*, 2. Lief., Beil. p. 21: die Ihnen überschriebene Gelter. — 1668 *Overheide* 313: daß ich auff den Herrn überschrieben habe / einen Wechsel von Reichstahler 100 Aufsicht. — 1674 *Stieler Sekr.*

168: An den Orten / da ein Banco publico ist / müßen die Kaufleute ihre Gelter einander zahlen und überschreiben laßen. — 2. 1635 *Poschinger I*, 2. Lief., Beil. p. 29: Ueberschreibungen in Banco. — 1804 *Leuchs* 73: Übergabe, oder was ihr gleich zu achten ist, und die Abtretung des Gegenstandes bezeichnet (Rechnung, Überschreibung usw.); 345: Überschreibungen unter den Einwohnern. — Mod.: 'jem. einen Auftrag überschreiben' = geben.

Überschuß, schon mhd. (*Lexen* 2, 1656): 1531 *Gotlieb* C 4a: sampt dem vberschuß vnnd rest. — 1549 *Schweicker* K 3b: An nutz/gewyn/vberschuß des vergangen Jars. — 1616 *Neudörffer* 257: befindt sich über allen vnkosten 1540 gulden überschuss.

Übersee (ohne Artikel) „drüben“, spez. = ‘in Amerika’, in neuerer Zeit, bes. im Exportgeschäft¹⁾: „der Handel mit Übersee“, „Aufträge von oder nach Übersee“, usw. — Ferner **Überseehandel** (älter **überseeischer Handel**)²⁾; **Überseehaus**, **Überseefiliale**; **Überseer** ‘Bewohner überseeischer Länder, bes. Amerikaner’³⁾.

Belege: 1. 1905 *Stern* 307: Nicht jedes Angebot nach Übersee führt zum Ziel. — 1909 *Frenssen, Klaus Hinrich Baas* 268: [er] sah sich nach einer guten Stellung nach Übersee um; 269: wie er nun nach Übersee ginge (daneben 325: wieder Übersee zu gehen); 481: die Überseepost. — 2. 1833 *Schiebe* 137: Überseeischer Handel. — 3. 1893 *Eitzen D-E* 733: Übersee(e)r, transatlantic .. inhabitant. — 1909 a. a. O. 505: die Überseer, die nach Jahrzehnten die Mutterstadt ihrer Firma besuchten.

übertheuern ‘zu hohen Preis verlangen’: 1652 *Wynkelman* 70: was sie [die Waren] gelten solten / damit niemand übertheuret würde. — 1724 *Hoenn* 226: diese oder jene Sorte von Knöpfen / zu deren Übertheuerung / unter einem gewissen erhöhten Preise nicht zu geben. — 1778 *Möser* 1, 222: um die einheimischen Krämer und Fabrikanten vom übertheuern abzuhalten. — 1876 *Glagau* 260: das Publicum wurde nicht blos übertheuert, dreimal betrogen.

Übertrag ‘Übertragung der Posten von einer Seite auf die nächste Seite’, = *Transport* (s. d.)¹⁾; dazu **übertragen**²⁾.

Belege: 1. 1674 *Stieler Sekr.* 165: Transporto oder Übertrag. — 1716 *Marpberger BdB* 127: eine Notice nehmen .. von der Folio / welche sie [Bankkontoinhaber] beym neuen Übertrag bekommen haben. — 2. 1606 *Lerice* I A 3 b: wenn denn der Buchhalter die Partiten aus dem Journal wil vbertragen in das Hauptbuch. — 1668 *Overheide*, Buchh. 10: sobald eines Journals-Post debit ode credit übergetragen worden. — 1692 *Dibbern* K 3a: Übertragung der Debitoren und Creditoren aus dem Journal ins Hauptbuch. — 1780 *Adelung* 4, 1162.

übertvorteilen, seit dem 16. Jhdt., daneben älter **vervorteilen**: 1517 *Rem* 19: verfortailen. — überforteilen aus 3. *Mos.* 25, 14 bei *Heyne* 3, 1110, aus *Hans Sachs, Fab.* 206, 96 bei *Weig.* 2, 1103 belegt. — 1640 *Müller* 349: auff daß keiner vom andern übertvorteilt werde. — 1648 *Simonsfeld* 1, 446: kein verfortelung hiesiger statt. — 1724 *Hoenn* 214: vervortheilen; 216: Vervortheilung. — 1785 *Friedländer* 35: Übertvorteilungen.

überweisen, jem. Geld anweisen, mndd. schon Ende des 14. Jhdts¹⁾. — Dazu **Überweisung** ‘Anweisung’²⁾.

Belege: 1. 1391 *Sattler* 321: 191 *z* 15 B 4 gl., de my Dettmer overwisede; 1398 *ebd.* 427: Summa .. de ik deme denir overwyzet hebbe unde betalt; 1417 *ebd.* 72: obirgewiset. — 1506 *Zschr. Lüb. Gesch.* 5, 224: Item noch untfanghen von Evert Darhagen, dat wy overwysset hebben .. summe 250 marc. — 1523 *Mulich* 328: Och hefft he my ver hundert mrk aferwiset an Hans Scheppensteden, de ich fort Clawes Ludenkusen aferwysede. — 1602 *Daetri* 237: Nu werdt he mit demsüluen [Geld] auerewiset. — 1668 *Overheide* 326: und mag der Herr fort nach der Lieferung an Herrn N. N. trassieren, oder nach seiner Gelegenheit an andere zu zahlen überweisen. — 2. 1570 *Gamersfelder* A 4a: vberweisung der schulden. — 1610 *Wolff* C 1b: zalt jme dato durch überweisung ..; C 4b. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 12: alle vberweißungen in Bancho. — 1635 *Bozner W-O* § 10 (1733 *Banquier* 2, 79): durch Überweisung oder paare Bezahlung. — 1654 bei 1716 *Marpberger BdB* 164: Assignation und Überweisung. — 1669 *Zubrodt* 1: ihre Bezahlungen geschehen durch Überweisungen.

überzahlen, modern, selten, z. B.: „die Kuxe waren damit natürlich enorm überzahlt.“

überzeichnen, von einer zur Zeichnung (s. d.) aufgelegten Anleihe u. dgl., seit der Mitte des 19. Jhdts., dazu **Überzeichnung**: 1874 *Spielhagen*, *Ultimo* 373: die Zeichnungen für die neuen Emissionen . . werden morgen Mittag geschlossen; natürlich lächerlich überzeichnet. — 1876 *Glagau* 17: Gewiss, die Anleihe wäre voll gezeichnet; nein, zehnmal überzeichnet worden; 81: kolossal überzeichnet; 83: eine kolossale Überzeichnung [der Aktien].

Ultimo m. 'Monatsletzter, -ende', um 1500 aus dem Ital. entlehnt¹⁾, vgl. *Primo*, *Medio*. — Dazu modern **Ultimoregulierung**, **-liquidation** oder **-abwicklung** 'Abrechnung im Ultimogeschäft' (Lieferungsgeschäft für Ultimo)²⁾; ferner **Ultimogeld** (1894 *Eitzen* 163).

Belege: 1. 1509 *Rem* 13: Und adi ultimo Ottob. kam wir mit heftigem sturmwind for Lixbona; 1518 *ed.* 21: Adi 17 Mayo . . . und adi ultimo dito hetten wir hochzet; 1534 *ebd.* 75: ultimo Julio. — 1527; *Fuggerinventur* 59: bis ultimo Jungno; 75: adi ultimo Dec. — 1562 *Froben* 40: biss auf Ultima Septembris. — 1611 *Welserfactor* 8: uff Ult^o, wann die meiste Tratten auß verschinen Herbstmeß inkomen; 14: gegen Ultimo. — 1874 *Spielhagen*, *Ultimo* 481: wir haben ja heute Ultimo. — 1876 *Glagau* 297: Am Ultimo. — 2. 1876 *ebd.* 311: die Ultimoregulirung. — 1889 *Sprachver.* 60: Ultimoregulirung, Ultimo-Liquidation. — 1894 *Eitzen* 163: Ultimogeschäfte.

umgehen 'umgesetzt, verkauft werden', dazu älter **Umgang** 'Umsatz': 1668 *Overheide* 314: In Handlungen ist jetzo wenig Umgang / Rocken und Weitzen ist in hohem Preiß. — 1836 *Courtin* 726: In Caffee geht jetzt wenig bei uns um. — 1844 *Schleier* 549: umgehen, umgesetzt werden, zu einem Preise, in einem Artikel . . . Umgang statt Umsatz . . veraltet. — 1869 *Schiebe*, *Kaufm. Corresp.* 9: Wenig geht um in Zuckern . . Öle ohne Umgang . . In Indigo ist wenig Umgang. — Heute *umgehen* bes. in Börsenberichten gebr.

Umschlag 'Umsatz, Vertrieb', seit dem 16. Jhd., bes. Name des *Kieler Jahrmarkts*¹⁾; heute *Umschlag* auch = 'Umladung', bes. **Umschlagsplatz**, **-ort**²⁾. — Seltner ist **umgeschlagen** 1. 'umsetzen', 2. 'umladen'³⁾.

Belege: 1. 1523 *Mulich* 318: to dem Kile to dem vmmeslage; 319: wett dat yk sy tom Kyll gewessen tom vmslag. (1711 *Marperger MJ* 1, 196: Kieler Umschlag. — vgl. 1795 *Jacobsson* 8, 49). — Umschlag aus *Luther* belegt. s. *Heyne* 3, 1128. — 1673 *Becher* 953: Verführung und Umschlag derer in China erhandelter . . Güter. — 1711 *Marperger MJ* 1, 66: der baare Geld-Umschlag. — 1716 *Marperger BdB* 374: ingleichen auch die Noblesse von der Landschafft nur Rechnung in solcher Banco nehmen, und ihre Geld-Versuren und Umschläge durch dieselbe anstellen wollen. — 1778 *Möser* 1, 13: Umschlag [= Umsatz]; 184: häufigere Umschläge und bessere Preise. — 1780 *Adehung* 4, 1198. — 1833 *Schiebe* 138: Umsatz, auch Umschlag. — 2. 1893 *Eitzen D-E* 742: Umschlag, Umladung; Umschlageplatz, Umschlagsplatz. — vgl. 1903 *Eitzen*, *Verkehrsd.* 55. — 3. 1524 *Mones Zschr.* 50, 419: darzu auch den Unsern Ire versetzte Unterpfand oder das Ir in keinem Wege verganten oder umbslahan. — 1546 *Breunle* 91a: mein hawß . . vmbzuschlagen / an sich zu ziehen / zu verkauffen. — 1780 *Adehung* 4, 1199 (II 3). — 1893 *Eitzen D-E* 742: umgeschlagen, umladen; verkaufen, absetzen.

umsetzen 'verhandeln, verkaufen', urspr. bes. von Geld, seit dem 17. Jhd.¹⁾. — Dazu **Umsatz**²⁾.

Belege: 1. 1654 *Nürnberg. B-O* (1716 *Marperger BdB* 164): Zahlungen / welche von umgesetzten Courrent-Geld . . herrühren. — 1711 *Marperger MJ* 1, 50: daß Fremde mit Fremden ein grosses, und zwar in solchen Parteyen und Waaren, umsetzen würden. —

1716 *Marperger BdB* 3: mit Geld-Umsetzen; 113: so nun alsdann so viel Tausend / ja viel Tonnen Goldes umgesetzt . . würden. — 1725 *Heyne I*, Vorr. a 5: die Gelder ehe sie zur Zahlung gelangen dürfen / 2 biß 3 mahl umzusetzen. — 1792 *Büsch* 1, 28: vor etwa 30 Jahren war Augsburg eine der ärmsten Städte in Deutschland, ohngeachtet

deren Gold-Schmiede und Cambiisten viele Millionen umsetzen. — 2. 1712 *Sperander* 82: durch Umsatz solchen Geldes. — 1733 *Banquier* 1, 3: Wechsel oder Umsatz. — 1780 *Sinapius KH* 286: Lebhaftigkeit dieses Waaren-Umsatzes. — 1804 *Leuchs* 5: Umsatz der Produkte; 43: der jährliche Umsatz oder Verkauf; 332: Geldumsätze.

umwerfen, auch **umschmeißen**, **umkippen**, **umschlagen**, **umlegen**, umgangssprachlich für 'Bankerott machen': 1836 *Courtin* 727: umschlagen . . falliren, zahlungsunfähig werden. — 1893 *Eitzen D-E* 744: „umwerfen“ für: Bankerott machen.

Unkosten pl. (österr. *Unkosten*), seit dem 14. Jhd.¹⁾; dazu **Handlungsunkosten**²⁾; **Unkostenbuch**³⁾; **Unkostenkonto**⁴⁾. — Früher hatte auch das gewöhnlich eine Warenabgabe bezeichnende **Ungeld** bisweilen die Bed. 'Unkosten'⁵⁾.

Belege: 1. 1393 *Sattler* 344: Item zo gaf ic vor de 3 par tafelmesse unde 6 vrowenmesse [= Messer] to makende unde tho allen unkosten 3 fl 5 B gl. — 1489 *Keller* 837: So hab ich zu vnkosten zalt als hernach stant; 1490 *ebd.* 845: So ist vnkost darvff gangen. — 1499 *Ehrenberg, Fugger* 1, 419: Solln auch die Fugger allen unkost von bemeltem kupfer zalm. — 1500 *Vogt Schonen* 55: unde he sal alle unkoest mede uthstaen. 1527 *Fuggerinventur* 58: etlicher uncost; 74: im gegeben auf furleron und uncosten. — 1531 *Gotlieb* B 4 a: für zol vn andere vnkost. — 1558 *Froben* 9: Allerley umbkhostenn. — 1565 *Simon Jacob* 44 a: Addier den vnkosten eines Nürnberger centn. zu dem Hauptgut. — 1629 *Kalm* 99: wovon ich nachfolgende unkosten habe bezahlet. — 1653 *Simonsfeld* 1, 470: verzeichnuß der unkosten. — 2. 1610 *Wolff* D 2 b: Handels vnkosten. — 1692 *Dibbern* H 3 a: Handlungs-Unkosten; H 3 b: Haußhaltungs-Unkosten. — 3. 1546 *Gotlieb* E 4 b: Bargelt außgeben vom anfang diß handels bißer fur furlon vn andere gemeine vnkost / inhalt des vnkosts büchleß. — 1570 *Gamersfelder* A 3 a:

Vnkostbüchlein. — 1692 *Dibbern* S 1: Von dem Unkosten-Buche. — 4. 1610 *Wolff* A 5 b: der Vnkosten Conto. — 1784 *Jacobsson* 4, 486: Unkostenkonto. — 5. 1226 *lib. Zollrolle* bei *Mollwo*, *Ältest. lib. Zollrollen* 86: illa exactio, que ungelit dicitur. — 1254 *Augsbg. U-B* 1, 13: in perceptione theloniei, quod vulgariter ungelit dicitur. — 1345 *Tölner* 6: et constabat cum omni unghelde 58 lb et 16 B grossorum. — 1354 *Hans. U-B* 3, 133: dy wyle daz der koufman syn ghut in dem schyffe wyl laßen leghen, so sal der koufman vor wachen, vüer coste und vor alliz ungelit dry pfennynghe dem schyffhern geben vor dy woche. — 1375 *Vieko* 93: constat cum halver vrocht unde myt alleme unghelde . . — 1404 *Sattler* 15: 1000 scheffel habir, die Petir Korner hat empfangen, die kosten 40 mark mit allem ungelde; 1424 *ebd.* 478: also vracht, wingeld [windegeld = Kran-gebühr] ende andir ungelid. — 1844 *Schleier* 549: Umgeld . . Accise; Ungelder, Kosten, Unkosten, Spesen; nam. im nördl. Deutschland und vorzugsweise bei Schiffsangelegenheiten gebräuchlich.

unterbieten 'billiger bieten', modern, analog dem engl. *undersell*: 1886 *Stinde, Fam. Buchholz* 3, 4: dies Unterbieten im Preise. — 1905 *Herzog, Wiskottens* 226: wo Sie nur mit Ihrem Schund auftauchen, da werd' ich Sie mit diesem Prachtartikel unterbieten; 161: Unterbietungen von der Konkurrenz. — Dazu **Unter-gebot** n.

Unterbilanz, s. *Bilanz*.

unterbringen 'an den Mann bringen, placieren (s. d.)', von Waren, Werten usw., im 19. Jhd.: 1836 *Courtin* 730: Unterbringen, s. Anbringen, wenn von Waren die Rede ist, u. Anlegen, wenn das Wort sich auf Gelder bezieht. — 1841 *Edler* 249: unterbringen, placiren, absetzen, verkaufen. — 1845 *Schiebe, Corr.* 70: da wenig Aufträge gegeben sind, die Pflanzler ihre Vorräthe aber doch unterzubringen suchen

müssen. — 1876 *Glagau* 91: bis die Actien glücklich untergebracht sind; 187: Unterbringung der Actien. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 67: Und doch ist die Anleihe untergebracht.

Unterkauf 'Zwischenkauf; Maklergebühr', im 14.—16. Jhd. allg. gebr.¹⁾. — Dazu gleich alt **Unter Käufer**, auch *underkeufel* 'Makler'²⁾.

Belege: 1. s. *Lexen* 2, 1788. *Schi-Lü* 5, 29. — 1368 *Städtechron.* 1, 75: ich kawft mein haws am platz .. umb 1825 guldein und zu unterkawff 16 % haller. — 14. Jhd. *Brucker* 249: wanne sie süllent mengelichem ir gut getruwelich verkoufen und iren underkouf dovon nemen; 1407 *ebd.* 414: und sol der der die schiben [Salz] verkouft und der der sü kouft von yeder schiben einen helbeling zu underkoufe geben; 1441 *ebd.* 342: Und soll ouch in derselben messe .. nyemand deheinen underkouf triben. — 1489 *Keller* 836: und me zalt davon [Ware] vnderkoff denn ich koft sie mit aine mynderköffel. — ca. 1497 *Schulte* 2, 240: Zu Bibrach, da gebe man dri pfenning von ainem barehatt tuch das gantz ist, zoll und underkouff. — 1501 *MGNürnberg* 6, 109: und [für Wein] zu unterkauf und zu visieren und auf zu laden .. 5 fl. — 1514 *Tucher* 111: 1 fl. mee dem Trolling sein unnterkauf von den obgemelten 50 ewigen gulden. — 1558 *Meder* 2a: so zalt man nur von einer Wahr

Vnterkauff oder Machlerey. — 2. s. *Lexen* 2, 1788. *Schi-Lü* 5, 30. — underkauffel, undercoufer von 1260 ff. belegt s. *ZHR* 28, 118, Anm. 4. — ca. 1400 *Städtechron.* 1, 91: Herman Esler unterkewfel. — 1409 *Stieda H-V* 122: yt is en underkoper to Brugge, de het Francysco Bonecardo. — 1419 *Hans. U-B* 6, 124: die underkeuffer. — 1424 *Sprachbuch* 403: der vnter-chauffel, el mes-seta; 435. — 15. Jhd. *Brucker* 251: das dehein würt nit hinder im koufet oder verkoufen liesz one ein gesworen underkoufer. — ca. 1460 *Arigo (Steinhöwel), Dekameron* 533 (Keller): die unterkeufel; 542. — 1483 *Widmann r 5a*: den vnderkeuffeln. — 1489 *Keller* 836: vnderköffel. — 1511 *Tucher* 80: unterkeuffel. — 1549 *Schweicker A 1b*: Auff zeit verkauft / mit einem vnterkeuffl. — 1558 *Meder* 12a: nimpt er einen Mackler oder Vnterkeuffel. — 1635 *Bozner M-O* § 20 (1733 *Banquier* 2, 72): Unterkäufer oder Sensarn. — 1662 *Ehrenberg, Fugger* 2, 247, Anm.: Sensalen oder Unterkäufer.

Unterpfand, schon mhd. (*Lexen* 2, 1793): 1484 *Formulari* 32b: auf vnderpfand gleichen. — 1534 *Vogt Schonen* 34: setten vor eyn underpant.

unverkäuflich (vgl. *verkäuflich*): (1579 *Otto* 267: [weil] das Buch zu gros und unkeufflich worden wer). — 1676 *Savary* 1, 567: keine unverkäufliche [Waren] / welche in dem Laden liegen bleiben.

Usance, auch **Usanz** f. 'Gewohnheit, Geschäftsbrauch', schon im 16. Jhd., häufig aber erst im 17. Jhd., aus dem Franz. entlehnt¹⁾. — Daneben seit etwa 1600 auch ital. **Usò** m. in gleicher Bed., anfangs spez. den Wechselbrauch, die Zahlungsfrist eines Wechsels bedeutend²⁾, dazu auch veraltet **Doppeluso**, **halber Usò**³⁾, ferner **Usowechsel** 'Wechsel, dessen Zahlungszeit nach Usò, Ortsbrauch festgesetzt ist'⁴⁾. Ferner seit dem 17. Jhd. auch lat. **Usus** m. 'Gewohnheit, Geschäftsbrauch'⁵⁾. — Ableitungen: **usuell**, **usanciell** oder **usancemäßig**⁶⁾.

Belege: 1. 1553 *Hoep* 173: up usantye 'nach Wechselbrauch'; 176: up halve usantye. — 1558 *Meder* 56a: Vsantz / oder Costuma der Wechsel / auß Aragon per Leon in die 4 Meß. — 1668 *Overheide* 301: Usantz, Gebrauch. — 1674 *Stieler Sekr.* 169: die tägliche usanz. — 1692 *Dibbern*, Titel: nach jetzigen kauffmännischen Styl und Usantz; W 1a: Welche Methode bey den Kauff-Leuten noch nicht in Usance. — 1833 *Schiebe* 139: Usanz, Gebrauch .. gleich-

bedeutend mit Usò. — 2. 1611 *Welsersfaktor* 13: das ich noch Thlr. 1000 di B 33 alhie von Jurgen Schrötteringk getrassiert, in Nürnberg von Hans Millingk a uso und Kr. 76 p. Thlr. widerumb zu bezalen. — 1616 *Neudörffer* 75: auff diesen meinen ersten Wechselbrieff (a uso) zu bezahlen .. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 13: der Usò aber der Wechsel für fünfzehen tag gerechnet. — 1652 *Wynkelman* 57: Wechsel-Briefe Vista oder Avso. — 1669 *Zubrodt* 4: auff

Uso / das ist ein Monat nach dem dato des Wechselbriefs. — 1682 *Leipz. W-O* § 15 (1733 *Banquier* 2, 273): den Uso der Wechselbriefe; (274): ein Brief, welcher Aufsicht oder a Uso lautet. — 1733 *Banquier* 1, 501: Uso .. festgestellte Zeit, wann ein ausgestellter Wechsel-Brief zahlt werden muß. — 1801 *Campe* 655: Uso .. Wechselfrist. — 1833 *Schiebe* 139: Uso, der im Handel eingeführte Gebrauch. Im Wechselsache .. Frist zur Zahlung [eines Wechsels]. — 3. 1654 *Nürnb. W-O* (1716 *Marperger BdB* 167): auch der einfache gemeine Uso der Wechsel / vor 15 Tage / doppio Uso vor 30, anderthalb

Uso vor 23, halb Uso aber vor 8 Tage gerechnet. — 1672 *Schurtz M-K* b 3 a: doppelt Uso. — 1674 *Stieler Sekr.* 225: Uso .. halb Uso .. doppio Uso. — 1676 *Savary* 1, 257: doppelt Vso. — 1833 *Schiebe* 139: Doppel-Uso. — 4. 1833 *Schiebe* 139. — 5. 1712 *Sperander* 5: in Usu und Gewohnheit. — 1727 *Hübner* 972: in usu, gebräuchlich. — 1910 *Schloemp* 124: das ist bei uns Geschäftsusus. — 6. 1682 *Leipz. W-O* § 22 (1733 *Banquier* 2, 279): usual. — 1801 *Campe* 655: usuell. — 1889 *Sprachver.* 60: usanciell, usuell = gebräuchlich. ☺

V.

validieren 'gültig sein, als Zahlung gelten', im 17. Jhdt. aus dem Ital. entlehnt; seltner **Validation** f. 'Gültigkeitserklärung': 1692 *Dibbern*, Gloss.: validiren, gültig / kräftig oder werth seyn / gelten / vermögen / kosten: wird bey Assignationen gebraucht. — 1733 *Banquier* 1, 501 (=1784 *Jacobsson* 4, 496): validiren / gültig seyn, es soll mir validiren, es soll mir gute Zahlung seyn. — 1801 *Campe* 657: validiren .. für gute Zahlung gelten. — 1836 *Courtin* 735: Validation, Giltigmachung; validiren. — 1845 *Schiebe, Corr.* 21: [daß] wir demnach das Netto-Product der Herladung der „Constanze“ nach Bahia remittiren würden, um gegen den Zucker, dessen Einkauf Sie dort in Auftrag gegeben, zu valediren. — 1894 *Eitzen* 166: Validation; validiren; validirend.

valuieren, älter auch **valvieren** 'den Wert bestimmen, abschätzen, bewerten', bes. von Münzen, im 16. Jhdt. aus dem Röm. entlehnt¹⁾, dazu **Valuation, Valvation** f. 'Abschätzung, Wertbestimmung'²⁾ (vgl. *devaluieren, evaluieren*). — Ferner im 16. Jhdt. aus dem Ital. **Valuta** f. 'Wert; Währung; Fälligkeit'³⁾, dazu modern **valutieren** 'den Wert bestimmen' (also = 'valvieren', dieses verdrängend⁴⁾) und **Valutierung** = 'Valvation'⁵⁾. — Ferner seit etwa 1600 **Valor** m. 'Wert'⁶⁾, heute nur noch **Valoren** pl. 'Wertsachen, Werte'⁷⁾; daneben seit etwa 1650 franz. **Valeur**⁸⁾, heute ebenfalls nur im plur. **Valeurs** 'Werte, Anlagewerte'⁹⁾. — Modern ist **valorisieren** 'den Wert erhöhen', dazu **Valorisationsanleihe, -verkauf** u. a.

Belege: 1 1527 *Fuggerinventur* 85: Rechne ich für 60 Kr. 80 Pf., wie sy dann gefaluert ist. — 1558 *Meder* 38 b: Allerley goldmüntz nachfolgend gewicht / Vnd ist in Antorff Gealuieret; 54 a: vnd ist dennoch gleychwol nicht mehr / dann Stuber 36 gealuert. — 1621 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 12: [Es sollen] dieselben [Münzsorten] aber höher nit, dann Sie in Jüngst publicirten Müntz Edict valuirt, .. ein-genommen vnd heraußgegeben werden; 17:

valvirt. — 1692 *Dibbern*, Gloss. (s. v. *wardiren*): nach dem Werth taxiren / valviren. — 1712 *Sperander* 34: so könte eines Landes-Müntze gegen des andern Landes Müntze leichtlich valuiret werden. — 1756 *Ludovici* 5, 353: valviren .. eine Münze gegen eine andere halten, und nach deren innerlichem feinen Gehalte schätzen oder würdigen. (= 1784 *Jacobsson* 4, 497). — 1894 *Eitzen* 167. valviren, s. valutiren. — 2. 1558 *Meder* 39 a: Valuat der Silbern müntz in Antorff;

55 b: die folgende Valuat von gold vnd Silber. — 1621 a. a. O. p. 18: eine allgemeine Valuation vnd Müntzordnung. — 1684 Schück 2, 247: 99 400 Rthr. Holländischer Valuation. — 1716 Marperger BdB 393: Valuation. — 1727 Hübner 1983: Valvatio . . beym Müntz-Wesen. — 1756 Ludovici 5, 353: Valuation, Münzvaluation. — 1833 Schiebe 140: Valuation, die Würdigung einer Münze, die Bestimmung ihres Werthes und Verhältnisses zu einer anderen. — 1894 Eitzen 166: Valuation, Valutirung f., Werthanschlag; 167: Valuationstabelle. — 3. 1558 Meder 64a: Zu Neaples ist ein Ducat doro in Oro gleich wie die Valuta 11½ Carlini ꝑ Ducaten müntz; 69a: Also findest du / wer stets gold zu Florentz hette / vnd machts zu Falluta / het darnach die Falluta gen Venedig gemacht durch Wechsel. — 1610 Wolff B 4 a: Die Valuta oder Gelt / so in disem [Buch] gebraucht / vnnd darauff gerechnet worden / ist Gulden / Schilling vnd Pfening. — 1621 a. a. O. p. 5: die valuta, oder wehrung deß gellts. — 1654 Nürnberg. B-O (1716 Marperger BdB 165): Zum Siebenden / sollen in dem Banco die bißhero gebräuchlich geweste Silber Sorten vor Banco-Valuta . . angenommen werden; (168): die Valuta [eines Wechsels]. — 1666 bei 1733 Banquier 2, 234: die Bezahlung der Valuta oder Werths des Geldes. — 1668 Overheide 307 [in einem Wechselformular]: valuta (oder den

Werth) seinetwegen alhier empfangen. — 1712 Hübner 1299: Valuta, der Preiß oder Werth für den Wechsel-Brief . . Valuta baar empfangen . . Valuta in Banco . . — 1617 Marperger BdB 126: die Valuta des Wechsels. — 1833 Schiebe 139 f.: Valuta, Werth einer Geldsorte; auch der Werth im Wechsel, im Curszettel. Feste Valuta. — 1894 Eitzen 166: Valuta f. Währung; Gegenwerth; Rechnungsbetrag; valuta per dato; Valutaänderung; Valutabekentniß oder -quittung; Valuten fpl. Wechsel und Coupons in fremder Währung aufs Ausland. — 4. 5. beide 1889 Sprachver. 60. — Dazu modern Über-, Untervalutierung. — 6. 1621 bei 1733 Banquier 2, 293: [Münzen] in einen gewissen valor und Preiß gesetzt. — 1623 Faulhaber, Posttafel nach S. 40: Verzeichnuß wie die Postbrief jetzt nach dem alten Valor bezahlt werden müssen. — 1672 Schwurtz M-K c 1 a: 736 Rthl. 6l. Grot lt. hiesig Valor. — 1676 Savary 1, 717: wann die Geld-Sorten in dem Valor steigen. — 1716 Marperger BdB 75: die Beschaffenheit der Münze nach ihrem innerlichen Valor. — 1795 Jacobsson 8, 59: Valor, der Werth und Gehalt einer Münze. — 7. 1889 Sprachver. 60. — 8. 1669 Zubrodt 520: 50 Stüber (valeur eines Rthl. in banco); u. ö. — 1712 Hübner 1299: Valeur, Valor, der Werth eines Dinges . . Valeur, ist auch die in Wechseln bekannte Summe. — 9. 1889 Sprachver. 60.

Vampyr, Schelte für 'Wucherer'.

Vater, bisweilen scherzhaft für 'Chef'.

verauktionieren, s. *Auktion*.

Verdrußkasten, -paket usw., scherzhaft für *Musterkoffer*, s. d.

verfallen, von Wechseln: 1522 Rem 72: in etlichen wexeln, die In Kayserlicher May^t vor 3 Jahren verfallen. — 1621 Poschinger I, 2. Lief., Beil. p. 14: den verfallenen Wechsel. — 1716 Marperger BdB 127: nach denen verfallenen Wechseln. — Dazu **Verfalltag**: 1654 Nürnberg. W-O (1716 Marperger BdB 167): der Verfall-Tag [eines Wechsels]. — 1712 Sperander 29: des Wechselbrieffs Verfalltag. — Auch **Verfallzeit** (1654 a. a. O. 168). — Veraltet ist **verfällig** statt *fällig* (s. d.). — vgl. DWb 12, 297 (4). 302.

verfrachten: 1330 Hans. U-B 2, 215: 1 ship vöfrachten. — 1469 Stieda, Handelsst. 33: so alse schipper Hanneke Vrome van unser stad na Revell wardes mit kopmans guderen vorfrachtet was to zegelende. — 1691 Stieler 542. — s. DWb 12, 352. — Dazu **Verfrachter**, *ibd.* — **Verfrachtung**: 1475 Hans. U-B 10, 259: vorfrachtunge. — 1845 Schiebe, Corr. 70.

verganten 'versteigern', zu *Gant* (s. d.), vom 15. Jhdt. ab, heute höchstens noch *ibd.*, Belege s. DWb 12, 376. — Ebenda **Vergantung** 'Versteigerung': 1484 Formulari 92b: verkauffen verganten vnd vertreiben.

Vergleich = 'Akkord': 1635 belegt bei *Akkord*¹⁾. — 1785 *Jung* 443: so sollen doch die Curatoren [beim Konkurs] zuerst einen Vorschlag zum gütlichen Vergleich thun. — s. *DWb* 12, 448 f.

vergriffen 'ausverkauft', bes. im Buchhandel: 1780 *Adelung* 4, 1437 (1). — 1836 *Courtin* 741: Vergriffen. Wird im Buchhandel von einem Buche .. gesagt, wenn es .. nicht mehr käuflich zu haben ist. — 1845 *Schiebe, Corr.* 31: Die Zufuhren von den erstgenannten beiden Artikeln [Leinwand] werden bald vergriffen sein.

vergüten 'Ersatz bieten', dazu **Vergütung**: s. *DWb* 12, 499 ff. — 1684 *Schück* 2, 216: wie mir die Partei .. vergütet werden möge. — 1781 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 5: Zinß-Vergütung. — 1804 *Leuchs* 510: [es] muß ihm für jedes Monat, das die Bezahlung später erfolgt, ein Procent vergütet werden. — 1845 *Schiebe, Corr.* 16: damit Sie von Ihrem Verkäufer, der Ihnen nicht die rechte Dicke geliefert, Vergütung erhalten können.

verhandeln 'verkaufen', seit dem 16. Jhdt.: 1585 *Amman-Neudörffer*, Tafel: Hie werden Gütter außgeleret, So vnß die Meß reichlich beschert, Die wöllen wir verhandlen wol, Darzu vns Gott Glück geben soll. — 1602 *Daetri* 318: Ein koepman leuert synem Factorn vor 1000 fl Wahre / de schal he vorhandelen. — Belege von 1624 ff. s. *DWb* 12, 520 (2).

verinteressieren 'verzinsen', im 17./18. Jhdt. häufig, s. *Interesse*.

verkaufen, schon ahd.; vgl. *DWb* 12, 618—622. — **Verkauf**, frühnhd., s. *DWb* 12, 618. — **Verkäufer**, mhd., s. *DWb* 12, 622 f. — **verkäuflich**, im 15. Jhdt.: *Baader* 172: aller verkewfflicher ding. — s. *DWb* 12, 623. — Zus. s. *DWb* 12, 623 f.; dazu **Verkaufspreis** (1780 *Sinapius KH* 25. — 1804 *Leuchs* 75) im Gegensatz zum **Einkaufspreis**.

verkehren, in Börsenberichten = 'gehandelt werden' (1893 *Eitzen D-E* 788), z. B. „Heimische Anleihen verkehrten zu wenig veränderten Kursen“.

verladen, schon mhd., mndd. s. *DWb* 12, 710 f. *Schi-Lü* 5, 384. — 1558 *Meder* 62b: Vnd wann ein wahr dar gebracht wird / vnd Per transido wider verladen / vnd weg geführt wird. — Dazu **Verlader** (1845 *Schiebe, Corr.* 267: da die hohen Frachtpreise die Verlader abschrecken) und **Verladung** (*DWb* 12, 711), wovon **Verladungsbrief** (1804 *Leuchs* 192) oder häufiger **Verladungsschein** (1811 *Campe* 5, 321. — 1836 *Courtin* 744).

verlegen 1. 'Geld auslegen', schon mhd.¹⁾. — 2. 'Bücher verlegen', seit dem 16. Jhdt.²⁾. — Dazu **Verlag** 1. 'Auslage; verlegtes Geld', seit dem 16. Jhdt.³⁾. — 2. Verlag von Büchern⁴⁾. — **Verleger**, im 15. Jhdt. ff. 'Unternehmer', vom 17. Jhdt. ab auch in buchhändler. Bed. (s. *DWb* 12, 762 f.), heute kaufmänn. (bes. nordd.) auch **Bierverleger** usw.⁵⁾.

Belege: 1. s. *Lexer* 3, 156 f. *DWb* 12, 759 f. — 2. 1538 *Eysenhut* Y 6 a (Schluß): Getruckt vnd volendet inn der kayserlichen stat Augspurg / durch Hainrich Stayner / Inn Verlegung vnd kostung des erbaren Hansen Eysenhut / Rechēmeister daselbst. — 1563 *Hobel* (am Schlusse): Gedruckt zu Nürnberg / Bey Valentin Newber. Durch Wolff Hobel Rechenmeyster in der Binder-gassen wohnende / verleget. — 1673 *Becher* 140: wann er [der Verleger] solche Bücher verlägt, die langsam oder gar nicht abgehen. — s. *DWb* 12, 759 (6). — 3. s. *DWb* 12, 711 f. *Weig.* 2, 1153. — 4. 1673 *Becher* 139: Bücher-Verlag. — 1712 *Hübner*, Anzeige am Ende: Verzeichniß einiger Bücher /

Welche Johann Friedrich Gleditsch und Sohn in Leipzig im Verlag haben. — 1833 *Schiebe* 141: Verlags-Buchhandlung. — 1836 *Courtin* 673: Selbstverlag. — s. *DWb* 12, 711 (2). 713. — 5. 1876 *Glagau* 278, Anm.: Wer in Berlin mit Bier in Flaschen oder Kruken

handelt, heißt „Bier-Verleger“; und es giebt hier auch „Milch- und Sahne-Verleger“ der „Milch- und Sahne-Büreaux“. — 1884 *Stinde, Fam. Buchholz* 1, 98: Für Geld und gute Worte bekam mein Mann bei einem anderen Bierverleger anderes Bier.

Verlust, s. *Gewinn*.

verpafeln, verpöfeln, s. *Pöfel*.

verrechnen 'abrechnen, Rechnung ablegen; in Rechnung bringen', spätmhd.¹⁾, vgl. *DWb* 12, 996. *Lexer* 3, 198. — Dazu **Verrechnung** 'Abrechnung'²⁾.

Belege: 1. 15. Jhd. *Brucker* 283: das soll dann jors in der jorrechnung verrechent werden, was dasselbig jor zu gebrauch des spitals vermalet und verbachen sy. — ca. 1516 *Rem* 73: Folgt hernach, wie und in welcher Mas Ich mein hab und guott zuo allen geschworn Stuiren verrechne und anschlag. — 1527 *Fuggerinventur* 59: Zu

Haimburg wirt fur einnemen verrechnet.. fl. 288. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 5 b: von solcher Cassa sollt du guten conto vnd rechnung halten/als wer die ein person die empfieng vñ außgeb/vnd thuß [= du es] verrechnen müst. — 2. s. *DWb* 12, 997. — Modern auf Bankkonto-Schecks: *Nur zur Verrechnung* (1893 *Eitzen D-E* 797).

Versand, im 19. Jhd. von *versenden* abgeleitet (s. *DWb* 12, 1040); dazu modern **Versandgeschäft** 'Detailgeschäft ohne Laden, das Waren durch Postsendungen usw. an Privatkunden vertreibt' (1893 *Eitzen D-E* 798).

verschiffen 'Güter zum Seetransport verladen' und **Verschiffung**: s. *DWb* 12, 1080. — 1811 *Campe* 5, 355. — 1836 *Courtin* 747: verschiffen. — 1845 *Schiebe, Corr.* 3: Avis über die Verschiffung der Leinen. — 1893 *Eitzen D-E* 800: verschiffen; Verschiffer; Verschiffung; Verschiffungsordre, -platz, -spesen.

verschleiern, die Bilanz, 'sie durch falsche oder ungenaue Einsetzung der Posten besser erscheinen lassen als sie tatsächlich ist', stärker als *frisieren* (s. d.), modern, dazu **Bilanzverschleierung**: 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 272 (Ullst.): [die Bank], die die Bilanzen verschleiert habe. — 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 99: daß es dem Angeklagten mittels schwindelhafter Manipulationen gelungen ist, den Status des von ihm ohne hinreichende Mittel begründeten Unternehmens in wenigen Monaten derart zu verschleiern...

verschleißen 'Waren verkaufen', frühnhd., heute nur noch österr.¹⁾. — Ebenso **Verschleiß** 'Verkauf, Vertrieb'²⁾.

Belege: 1. s. *DWb* 12, 1098. *Schi-Lü* 5, 449. — 1400 *Hans. U-B* 5, 214: ouch en denken wir des guetz bynnen Coelne nyet zu verslijssen noch zu verkouffen. — 1498 *Ehrenberg, Fugger* 1, 418: Damit aber die suma 2560 meyer kupfer auff das schierst verkaufft und verschlissen mög werden. — 1509 *Simonsfeld* 1, 376: [Waren] zu verschleissen, zu vertreiben. — 1558 *Meder* 51b: In Antorff wird in ein jar bey 50 oder mehr ballen verschlissen. —

2. ca. 1509 *Simonsfeld* 1, 382: und das [Kupfer] an ander ort in Italien zu fueren gar kein verschleiß hat. — 1611 *Welserfaktor* 3: andere Sorten bleiben uff vor diesem angezeigten preissen sonder großen Verschleiß verharren. — 1673 *Becher* 967: aller Waaren Verschleiß. — 1797 *Berghaus* 2, 347: Verschleiß der Waaren, sagt man von dem starken Absatz derselben. — vgl. *DWb* 12, 1096.

verschleudern 'Waren unter dem Preis verkaufen', vgl. *schleudern*: 1778 *Möser* 3, 179: die Waaren verschleudern. — 1782 *Sinapius Briefe* 35f: So lange noch ein mittelmäßiger Vorrath von irgend einem Artikel vorhanden ist, so lange wird solcher durch eine Menge von Verkäufern aus einer Hand in die andre verschleudert. — 1833

Schiebe 142: verschleudern, Waaren unter dem Preise verkaufen, um sie schnell anzubringen, gewöhnlich in der Absicht sich Geld zu machen.

verschreiben 1. 'durch eine schriftliche Urkunde abtreten', schon mhd.¹⁾; 2. = 'Waren bestellen', veraltet.²⁾ — Dazu **Verschreibung**³⁾. — s. *DWb* 12, 1153 ff. (bes. 6. 9), 1160. *Lexer* 3, 218 f.

Belege: 1. 1348 *Augsbg. U-B* 2, 17: Wann unsern liben getruwen Ulrihen dem schenken dreisig mark geltes jarigis zins, die wir im bescheiden und verschriben hatten uf den juden ze Augspurg, ietzund engangen sein. — 1446 *Ruland* 4: und darumb sol er mir daz hauss verschreiben. — 1527 *Fuggerinventur* 89: auf Ulrich Keckhen haus.. sind unns verschriben 11 guldin gelts. — 2. 1626 *Kalm* 84: Wen er waren verschreibet, so thue ich mein beste, daß sie mugen eilich vorkommen. — 1668 *Overheide* 330: doch

hat mein Schwager N. N. gebeten / jhme 5 Körbe runde Rosin und ein Faß Pflaumen / von 5 in 600 Pfund zu verschreiben. — 1711 *Marperger MJ* 1, 189: nach Leipzig verschriebene und zur Messe bestellte Waaren. — 3. 1484 *Formulari* 128 b: bürgschaft vnd verschreybung. — 1527 *Fuggerinventur* 106: Mer soll er unns fl. 12727 laut seiner verschreibung. — 1674 *Stieler Sekr.* 209: Schuldverschreibung. — 1724 *Hoenn* 207: ihre Verschreibung und Wechselbriefe.

versetzen 'verpfänden', schon mhd., s. *Lexer*, 3, 226. *DWb* 12, 1292 ff. (16). — Dazu jung **Versatz**, **Versatzamt**, s. *DWb* 12, 1041.

versichern, **Versicherung**, **Versicherer**, s. *DWb* 12, 1302 (4). 1311. 1299 f. — 1676 *Savary* 2, 99: daß man die Wahr versichern lasse.. die Versicherer.. der Versicherte; 207: die Versicherungs Compagnie. — 1833 *Schiebe* 142: Versicherer, Versicherung, Versicherungsbrief, Versicherungsgesellschaften, Versicherungsprämie. — vgl. *assekurieren*.

versilbern 'zu Geld machen, realisieren', heute nur noch scherzhaft, früher ohne diesen Nebensinn, seit dem 15. Jhd. belegt, s. *DWb* 12, 1325 (3). — um 1615 *Krafft* 148: [Waren] Zu uersilbern vnd sy mitt barm gelt Zubezallen. — 1674 *Stieler Sekr.* 167: alle Gühter werden versilbert. — 1711 *Marperger MJ* 1, 64: Der Böh-mische Kauffmann versilbert seine Landes-Waaren. — 1725 *Heyne*, Titel: Ingleichen wo diese blaue Farbe wieder mit Nutzen abzusetzen und zu versilbern. — 1795 *Jacobsson* 8, 82. — 1833 *Schiebe* 142: versilbern, ein trivialer Ausdruck, der bisweilen in kaufmännischen Briefen vorkommt, und so viel heißen soll als: zu Gelde machen. — 1876 *Glagau* 223: Der General-Unternehmer erleidet bei Versilberung der Actien einen Verlust.

verstechen 'Waren tauschen', veraltet, vgl. *stechen*: 1424 *Sprachbuch* 439: waz hab [= Ware] habt ir ze verstechen? — 1483 *Petzensteiner*, cap. 15: Eyner hat wachs das wil er verstechen. — ca. 1509 *Simonsfeld* 1, 382: ir war und kawfman-schafften.. zu verkawfen, zu verwechslen, zu vertauschen und zu verstechen umb ander war. — 1741 *Hübner* 2198: verstechen.. Waaren gegen Waaren geben.

versteifen, sich, vom Markte, **Versteifung**, zu *steif* (s. d.), modern: 1893 *Eitzen D-E* 807: sich versteifen, fester werden, befestigen, „anziehen“. — Auch **Geld-versteifung**.

versteigern, Versteigerung: 1778 *Möser* 2, 331: bey öffentlichen Versteigerungen. — 1780 *Adelung* 4, 1539. — 1789 *Beckmann* 78: Die daher erhaltenen Waaren werden in Europa von Zeit zu Zeit auf öffentlichen Versteigerungen.. verkauft. — 1836 *Courtin* 750: versteigern, verauctioniren; Versteigerung.

vertreiben 'verhandeln, verkaufen', schon mhd. (*Lexen* 3, 275)¹). — Dazu **Vertrieb**²), heute oft **Generalvertrieb**, **Alleinvertrieb**³).

Belege: 1. 14. Jhd. *Brucker* 249: daz sie ouch daz selbe altgewant hinnanvürme selber verkoufen und vertriben süllent. — 1384 *Verhandl. d. hist. Ver. v. Oberpfalz u. Regensbg.* 45, 141: oder wo er wânt da er sie [Waren] allerpest verdreiben müg. — 1484 *Formulari* 92 b: verkauffen verganten und vertreibē. — ca. 1509 *Simonsfeld* 1, 381: ichts mer gen Venedig zu fueren, | das daselbs zu verkawfen oder zu vertreiben. — 2. 1676 *Savary* 1, 5: wegen Mangel des Vertriebs der Wahren. — 1722 *Beier* 8: [wie] die Kauff-Leute die Verhandlung ihrer Wahren den Vertrieb nennen. — 3. 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 61 (Ullst.): allein zu beziehen durch den Generalvertrieb von Apothekeer Dähnes Haarbalsam.

Vertreter 'Agent', entsprechend dem franz. *représentant (de commerce)*, erst in neuerer Zeit, ebenso **Vertretung** und **vertreten**: 1892 *Alberti, Schröter u. Co.* 36: wenn Du in Berlin die Generalvertretung für mich übernähmst. — 1898 *Lindau, Agent* 10: der Vertreter der „Securitas“ [Vermittlungsbureau].

verzinsen, mhd. (*Lexen* 3, 322), dazu **Verzinsung**, **verzinslich**: 1426 *Brucker* 337: die vischer an dem vischemercket, den sie der stat Strasburg jors verzinsen. — 1528 *Rem* 37: Waz Ich bedarf, muos Ich vom kintfigen gwin nemen, dieweil solch gelt verzinssen. — 1549 *Schweicker* A 3 a: Einem den Pawerßhoff zuuerzynssen; B 8 a: alß wie dan in dem instrument der verzynsung . . verschriben. — 1616 *Neudörffer* 238: vmb 2500 fl / doch erst über 8 Jar / ohne einige verzinsung zu bezahlen. — 1822 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 45; 46: Bankzettel, und zwar sowohl verzinsliche als unverzinsliche. — 1876 *Glagau* 64: Allermindestens wurde eine Verzinsung von 10 Procent in Aussicht gestellt. — 1893 *Eitzen D-E* 814: verzinsliche Papiere, verzinsliches Darlehen.

verzollen, mhd., mndd.: um 1303 *Hans. U-B* 2, 24: van hagenlakene, van lineme lakene jowelleches punt deses vortollet met dritthalven pennige. — 1344 *Hans. U-B* 3, 12: dat se sagen [ein Stoff], Yresch, sardouc und allerleye want ni anders vertollet en hebben men vor punt swar. — 1388 *Schulte* 2, 34: und suss von allen andern kofmanschaft weler laige daz ist, daz sond si uns recht und redlich verzollen in der mass als och die tuschen koflut verzollen. — 1407 *Brucker* 415: daz [Salz] süllent der verkoufer und der koufer verzollen. — s. *Lexen* 3, 322.

Verzugszinsen: 1833 *Schiebe* 142: Verzugszinsen, diejenigen Zinsen, die wegen verzögerter Zahlung einer Schuld nachgetragen werden müssen.

via 'über', bei Bahn- oder Postleitvermerken, Abl. von lat. *via* 'Weg', im 19. Jhd. aus dem Engl. entlehnt: 1844 *Schleier* 566: via, über (einen Ort, Platz). — 1845 *Schiebe, Corr.* 143: Frachten £ 3. 10 / bis £. 3. 15. / nach der Nordsee direct oder via Cowes.

Vista f. 'Sicht' (beim Wechsel), um 1600 aus ital. *lettera vista* entlehnt: 1547 *Zschr. d. hist. Ver. f. Schwaben* 2, 137: das jr sam a letra vista hin ausser bezallung thaten. — 1558 *Meder* 70 b: Item von Rom gen Florentz zu souil Duc. / zu Rom p 100 Duc. in Florentz zu empfangen / Zalung 10 tag nach Litera vista. — 1652 *Wynkelman* 57: Wechsel Briefe Vista oder Avso machen. — 1668 *Overheide* 306: Wenn aber Geld und geringe Posten alsobald bezahlet werden sollen / heisset es (vista) Auffischt / so bald der Wechselbrief wird vorgezeigt. — 1672 *Schurtz M-K*

b 3 a: zu Zeiten macht man wohl gar keine Sicht / sondern setzt a vista Lettera / das ist alsobald auf Fürzeigung des Wechselbriefs zu bezahlen. — 1682 *Leipz. W-O* § 15 (1733 *Banquier* 2, 274): welcher [Wechsel-]Brief avista, oder stracks Aufsichts zu zahlen lautet. — 1712 *Hübner* 1325. — 1833 *Schiebe* 143: Vista, à Vista, Sicht, bei Sicht.

vollzahlen, Aktien, Wertpapiere, modern: 1867 *Brutzer* 265: voll bezahlte Aktien. — 1893 *Eitzen D-E* 819: vollzahlen; Vollzahlung.

Volontär m. 'unbesoldeter Handlungsgehilfe': 1844 *Schleier* 571: Volontair, ein junger Mann, welcher, ohne Anspruch auf Salair zu machen, bloß zu seiner Ausbildung als Commis in einem Geschäfte fungirt. — 1855 *Freytag* 1, 66: als hätte der Kaufherr nur deshalb ein Geschäft, damit Fink, sein Volontair, leichtsinnige Scherze machen . . könnte.

Vorbörse, die der eigentlichen Börsenzeit voraufgehende inoffizielle Börse (vgl. *Nachbörse*), in neuerer Zeit: 1876 *Glagau* 295: Schon um 11 Uhr beginnt hier draußen [in der Vorhalle der Berliner Börse] die Vorbörse. Sie wird officiell nicht anerkannt; 295: telegraphische Depeschen von der Wiener Vorbörse. — Dazu modern **vorbörslich**, z. B.: „Berliner Elektrizitäts-Werke notierten vorbörslich 182½“.

Vordermann, auf Wechseln, älter **Vormann**, Gegensatz *Hintermann*: 1792 *Büsch* 1, 110: Aber die Indossaten sehen in manchem Fall nur die einfache Handschrift ihres Vormanns. — 1804 *Leuchs* 434: Vormänner (Remittenten, Indossanten und Aussteller). — 1833 *Schiebe* 143 f.: Vordermann, Vormann nennt man im Wechsel denjenigen, der einer Person im Indossament vorangeht.

Vorkauf 'vorheriger Aufkauf; spekulativer Zwischenhandel', im Mittelalter von großer Bedeutung¹⁾, dazu **Vorkäufer**, auch *fürkeufel*²⁾. — In der modernen Bed. 'Recht beim Kauf den Vorzug zu haben' ist **Vorkauf** jung, dazu **Vorkaufsrecht**³⁾.

Belege: 1. s. *Lexen* 3, 603. *Schi-Lü* 5, 381. *Nolle* 86, Anm. 2. — Ende des 13. Jhdts. *Baader* 191: Man verbeutet allen fürkauf. — um 1350 *Hans. U-B* 3, 90: Vorthmer were dat yement in der kumpenye deme anderen dar vorekop dede, de schal der kumpenye dat beteren mit veer olden groten. — 1433 *Mayer* 61, Anm. 26: wir sein kuntleich underweiset worden, das der furkauf, den meniger mit swern und ringen getraid in dem jar getriben habent, grose scheden pracht hat, wann hiet man den furkauf nicht als vast getriben, so wer der getraid in gleicherm kauf beliben, denn also beschehen ist und wann uns yerz aber hat angelangt, wie weniger enhalb noch hiedis hal der Tunaw hewrigen getraid furkaufft haben und noch furkauffen. — 1480 *Bürger-*
spr. Wismar 329: Ock schall nemandt kolen kopen uppe vorkop, by dree marek sulvers. — 1611 *Weserfaktor* 6: Dominicus von Uffelen laßt alles, was er zu solehem Preiß bekommen kön, fürkauffen . . ob es auff ein Fürkauff, umb uffs Vorjahr wider zu verkauffen, angesehen, kann ich nit wissen. — 1748 *Jablonski* 357: Fürkauf, s. Aufkauff. — 2. s. *Lexen* 3, 603. *Schi-Lü* 5, 381. — (1380 *Bürgerspr. Wismar* 263: Quod nullus promercator qualiacumque bona emere debeat); 1480 *ebd.* 331: Item nen vorköper schal korne köpen up vorköp. — fem.: 1507 *Tucher* 55: Item adi 2 augusto kauft ich von der Prewschin furkeufflen 2 allt tappe. — 3. 1811 *Campe* 5, 484. — 1839 *Schiebe U-L* 3, 394: Vorkaufsrecht.

vorlegen, provinziell für 'verlegen, auslegen', ebenso **Vorlage** 'Verlag, Auslage': 1836 *Courtin* 755: baare Vorlagen, ausgelegtes Geld. — 1905 *Stern* 52: Ferner ist es richtig, bei den Aufstellungen der Agentenprovisionsnoten auch stets die von uns

bezahlte Fracht in Abzug zu bringen, denn dieselbe bildet weiter nichts als eine Vorlage unsererseits, auf welche wir keinerlei Verdienst haben; 192: die von uns vorgelegten Beträge.

vorschießen 'darleihen', seit dem 16. Jhdt.¹⁾. Dazu **Vorschuß** ²⁾.

Belege: 1. 1553 *Hoep* 178: Denn 1712 *Sperander* 31: grosse Geldt-Summen gelentt unde vorschattenn 363½ Rthlr. — 19. inn Mey hebbe ick Cordt Sesemann vorschiesen. — 2. 1669 bei 1733 *Banquier* gelentt unde vorschattenn 363½ Rthlr. — 2, 300: wegen seines Vorschusses an denen empfangenen Waaren sich bezahlt zu machen. — 1626 *Faulhaber* 49: [musste Letzterem aber wiederum 600 Thaler] verlehnungsweise — 1716 *Marperger BdB* 3: einen Geld-Vorschuß zu einem leidlichen Zins bekommen vorschiesen. — 1676 *Savary* 1, 363: dann Niemand wolte mehr Geld vorschiesen. —

vorstrecken 'darleihen': 1514 *Schulte, Fugger* 2, 94: 21 000 ducaten . . außzurichten vnd furzustreckenn. — 1550 *Riese* 44 a: thut jdem ein vorstreckung. — 1553 *Zschr. Lüb. Gesch.* 6, 477: myner Buster Gardruth Kroens ume erer bede wyllen vorstrecketh unde gelenth 2 jar rentte. — 1616 *Neudörffer* 62: Item ein Cassierer hat einem auß Freundschaftt fürgestreckt 300 fl. auff 4 Monat. — 1716 *Marperger BdB* 322: Geld-Vorstreckungen.

vortragen, auf ein neues Konto, seit dem 16. Jhdt., ebenso **Vortrag**: 1549 *Schweicker*, Vorr. 1 b: Dise arbeit treib hinauß biß zu end des Journals / sie wird dir nicht vnnütz sein / dann alsbald werden darauff folgen die fürtreg vñ schliessung; D 3 a: und nach der letzten post auff den selbigen tag / hebst du an die parthien der Cassa zumachen zu der lincken handt / dann alwegen wo die weniger sumā ist / darunter setz du dz fürtragen. — 1610 *Wolff* A 6 b: Vom fortragen . . . Den fürtrag. — 1622 *Amman-Neudörffer*, Ged.: Wie es mit beyden Seiten, wann man weiter nichts drauff schreiben kan, deßgleichen mit den Fürträgen deß Rests sol gehalten werden. — 1674 *Stieler Sekr.* 169: welches geschicht durch einen general Saldo oder Rechnungs Schluß / der in den neuen Büchern wieder vorgetragen wird. — 1676 *Savary* 1, 642 ff. [unter jeder Bilanzseite]: pr. Fürtrag hieneben. — 1775 *Schneider*, Einl. 10: und sodann [muß] der Conto abgeschlossen, und für den künftigen Monat zum neuen Vortrage gebracht werden. — 1833 *Schiebe* 144: Vortrag einer Rechnung, ist der Saldo derselben, der auf neue Rechnung getragen wurde; daher vortragen. — Modern: **Gewinn-, Verlustvortrag** u. a.

Vorzeiger 'Präsentant': 1688 *Schück* 2, 333: In welchen Obligationen oder Actionen die Namen der Einzeichner in blanco gelaßen, und bloß auf „Vorzeigern dieses“ halten.

Vorzugsaktien, mod., s. *Aktie*.

Vorzugspreis: 1811 *Campe* 5, 524.

W.

W, in österr. Kurszetteln statt *B* (*Brief*) = *Ware*, d. h. 'angeboten'.

wacklig 'dem Bankerott nahe', umgangssprachlich: 1893 *Eitzen D-E* 836: „wacklig“, von Firmen; „wackeln“, schwanken, auch von Firmen. — 1905 *Loeb*,

Seine Majestät der Reisende 96: Überhaupt Ihre ganze sogenannte Kundschaft! Wackelig und faul ist die ganze Bande.

Ware, zufrühest mndd. (*Schi-Lü* 5, 601), von dort im 15. Jhd. ins obd. gedrungen¹⁾ (obd. galt dafür vorher *Kaufmannschatz*, -schaft). — Dazu **Warenbuch**, im 16. Jhd.²⁾; **Warenlager**³⁾; **Warenhaus** 'großes Kaufhaus', in neuerer Zeit, älter in der Bed. 'Lagerhaus'⁴⁾. — Provinziell (am Rhein) gelegentl. **Warschauer** scherzhaft für einen Kunden, der nichts kauft, sondern der sich die Ware nur anschaut, vgl. *Seeleute und Orientalen*.

Belege: 1. 1391 *Vicko* 125: an ware unde an schulde. — 1400 *Sattler* 128: an schult und an ware; 1404 *ebd.* 19: das wir yn gesant haben an allerley ware. — 1428 *Hans. U-B* 6, 428: allerley wahr und kauffmanschätz. — 1465 *Mones Zschr.* 4, 393 (Heidelberg): drucken und nasse ware. — 15. Jhd. *Baader* 128: was sie solicher ware hie verkauffen; 129: geferbten zwilich oder andere ware, die man nach der leng und mit der elen verkaufft [daneben oft: *kauffmanschafft*]. — 1524 *Luther* 15, 294: Ich mag meyne wahr so thewr geben alls ich

kan. — 1527 *Fuggerinventur* 68: Waarn so verhanden send. — 1531 *Gotlieb* E 3 b: War hab ich kaufft. — 2. 1531 *Gotlieb* E 2 a: das wahr- oder Gütterbuch [Titel des betr. Buches]. — 1606 *Lerice* I A 4 a: die Bilanzte des Wahren Buches. — 1756 *Ludovici* 5, 563: Waarenbuch, oder Güterbuch. — 3. 1833 *Schiebe* 145: Waaren-Lager. — 4. 1811 *Campe* 5, 525: Waarenhaus.. Magazin. — 1876 *Glagau* 65: Waarenhaus [= Warenlager]. — 1893 *Eitzen D-E* 834: Waarenhaus, Magazin; Speicher; Waarenfirma.

Warrant m. 'Lagerschein', in neuerer Zeit aus dem Engl. entlehnt: 1844 *Schleier* 575: Warrant, im Englischen, s. v. w. Coupon. — 1889 *Sprachver.* 61: Warrant = Lagerschein.

Wechsel, in der Bed. 'Handel, Tausch' schon ahd., mhd. (*Graff* 1, 715. *Lexer* 3, 731 f.); in der Bed. 'Wechselzahlung' seit etwa 1300 nach ital. *cambio*, mlat. *cambium*¹⁾; in der heutigen Bed. 'Urkunde über eine Wechselzahlung' erst in neuerer Zeit²⁾, früher dafür durchaus *Wechselbrief* (s. d.). — **wechseln** 'handeln, tauschen', vgl. *Graff* 1, 718. *Lexer* 3, 733 f.³⁾; **Geld wechseln**, früher meist **verwechseln** = 'Geld durch Wechsel übersenden', später 'Geld umwechseln'⁴⁾. — **Wechsler** = 'Geldwechsler, Händler', schon ahd., mhd. (s. *Graff* 1, 720. *Lexer* 3, 732)⁵⁾. — vgl. *Aufwechsel*, *Prima-*, *Sekundawechsel*, *Sola-*, *Sichtwechsel*.

Belege: 1. 1383 *Verhandl. d. hist. Ver. v. Oberpfalz u. Regensbg.* 45, 142: Item ze Luce [Lucca] nimt man nur pechaim [böhmisches Geld] vnd nicht vngerisch. wer aber tukat hiet der mach ain wessel von wolany [Bologna] gein luce dem geit man auf 100 tukat 3 tukat. — 1409 *Stieda H-V* 122: und Lodewykes makede nummer en wessel; 1411 *ebd.* 127: ok so han ich gros gut an wessel betzalt; 128: betzalt jo den wessel. — 1443 *Mayer* 195: Wisst, das ich mit dem Käsrar 1 wessel gemacht hab umb 200 fl. rein., dy im Linhart Reytheimer schuldig in die mess ist; 198: so hat man kein wechsel gen Frankfurt nit gemacht, aber wechsel Nürnberg haben 31 in golten. — 1489 *Keller* 835: Sowe zalt dem albrecht hüglin für ain wechsel von mailand, den hanss keller gemacht hett; 1490 *ebd.* 843:

Vnd me so hab ich zu wechsel genommen zu Rafenspurg von yleh thomas 38 guldn. sol min herr zu vlm schulden. — 1517 *Rem* 19: das gelt ee zuo wexel aufnehmen. — 1611 *Welserfaktor* 14: hab ich abermal Thlr. 1500 di ß 33 alhie von Erasmus Schwaben Dienern p. Nürnberg auff die Herren zu Wexel genomen. — 1616 *Neudörffer* 71: daß die seinen zu Venedig 511 Ducaten per wechsel auff jhme genomen. — 1630 *Kalm* 112: die 100 Rthlr. will ich per wexel mit uberbringen. — 2. 1712 *Sperander* 25: Numa empfängt einen Wechsel / so Solon unterschrieben. — 1716 *Marperger BdB* 8: da doch der arme Stümper sein Lebtag keinen Wechsel gesehen / viel weniger selbst geschlossen hat. — 1795 *Engel* 82: ich denke nicht anders, als sie [die Frau] will Wechsel auf England oder auf Holland kaufen. —

1833 *Schiebe* 145: Wechsel = Wechselbrief. — 3. 1450 *Ruland* 18: Item ich hab gewechselt von miner muomen, der Brannwartin, 4 fardel [Ballen Tuch]. — 4. 1411 *Stieda H-V* 128: Hans van Mynden wesselt alle daghe grote wessel up my; 136: Ich vornem wol, dat gy thu Brughe nicht wol by gelde sin van der selschop weghe, doch han ich vormals in kort up ju wesselt 3800 ducaten. — 1489 *Keller* 835: Sowe hab ich von den andre reinsch guldn. verwechselt 40 guldn. in Duck. zu 3 für 4, thut Duck. 30. — 1537 *Scheurl* 2, 183: dohinn auch kay. Mt. groß Summa gelts wechselt. — 1616 *Neudörffer* 66: WechBlung; VerwechBlung der Müntzsorten; grob Gelt einwechseln; 67: Item einer

will verwechseln 455 Frantzösische Cronen zu 24 patzen. — 1669 *Zubrodt*, Titel: wie man.. von einem ort auff den andern wechsele. — 1716 *Marperger BdB*, Vorr.: das Geldwechseln; 62: Gelder ver- oder einwechseln; 87: Auswechselung des ausländischen Geldes vor Land-Geld; 136: welcher Gestalt von Amsterdam aus auff andere Plätze gewechselt werde. — 5. 1424 *Sprachbuch* 402: der wegssler 'el chambiator'. — 1518 *Köbel* 43 a: Ein Vater schickt sein son in die Wechssele.. er sol ym den wechßler/vor die 24 alb. heissen geben dreyerlei Müntz. — 1602 *Daetri* 195: De Wesseler bekümpft tho Wesselgelde 8 mark 10 ß 6 S.

Wechselbalg, scherzhaft für 'Bankier, Geldwechsler': 1861 *Fritz Reuter* 6, 40: weshalb man die Bankiers auch Bankerts und Wechselbälge zu nennen pflegt.

Wechselbank, mhd. 'Tisch des Geldwechslers' (*Lexer* 3, 732), später 'öffentliche Bank für Wechselgeschäfte': 1424 *Sprachbuch* 402: die Wegsellpenck 'y chambi'. — 1498 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil., p. 3: das Ihr Wechselbannekh bey Euch in der Statt Nürenberg an gelegenen ennden auffrichten [sollt]. — 1548 *Christoff Rudolff* m 5 b: Item einer legt 100 floren in ein wechselbanck sol jme der wechßler jählich 5 floren vom hundert geben. — 1549 *Schweicker*, Vorr. 3 b: Pargelt in der Wexelpack.

Wechselbrief veraltet statt *Wechsel*: 1393 *Mittel. a. d. Stadtarchiv v. Köln* 12, 71: ind dede my eyne bref van iwer wegene, darinne was eyn wesselbref besloten van 25 guldenen. — s. *Lexer* 3, 732. — 1411 *Stieda H-V* 132: Evert Mogelken solle geven 400 ducaten vor synen wesselbref; 178: 3 wesselebreyve. — 1454 *Schulte* 1, 342: dann in aller statt Basel nit mer dann ein wechsele ist, der gen Rom gelt oder wechsel brieff gebe. — 1527 *Fuggerinventur* 80: ain wechsbriefflin; 93: die wechsbriefflin; 104: ain wechsbrief. — 1549 *Schweicker* A 3 a: Wechselbriefflin auff Ingolstat; G 1 b: meines Wechselbrieffs. — 1602 *Daetri* 226: einen Wesselbreef. — 1724 *Hoenn* 345: falsche Wechselbrieffe ausstellen. — 1784 *Jacobsson* 4, 618: Wechselbrief, Wechsel.

Wechselbürgschaft = 'Aval' (s. d.): 1833 *Schiebe* 147: Wechselbürgschaft, Aval. — 1841 *Edler* 257: **Wechselbürge**.

Wechselgeld 1. 'gewechseltes Geld', 2. 'durch Wechsel überwiesenes Geld, zu Wechselzahlungen gebrauchtes Rechengeld', im Gegensatz zu *Bargeld*: 1504 *Rem* 8: Hett etlich wexel gelt zuo empfachen vnd verwexeln. — 1577 *Neumann* 209: die zahlunge von 200 mrk. vlemisch wechsellgeldtt. — 1602 *Daetri* 195: De Wesseler bekümpft tho Wesselgelde 8 mark 10 ß 6 S. — 1622 *Poschinger* I, 2. Lief., Beil. p. 19: vff Wechselgeldern. — 1682 *Leipz. W-O* § 22 (1733 *Banquier* 2, 278): insonderheit auf species oder Wechsel-Geld lauten. — 1712 *Hübner* 1356.

Wechselordnung: 1654 Nürnberg bei 1716 *Marperger BdB* 162: dieser verneuerten Banco- und Wechsel-Ordnung.

Wechselrecht: 1669 *Zubrodt*, Anl. Vorr. — 1682 *Leipz. W O* § 21 (1733 *Banquier* 2, 278): nach Wechsel-Recht.

Wechselreiterei, ein betrügerisches Wechselmanöver: 1780 *Sinapius KH* 286: Wechsel-Reitereyen; 1781 *ebd.* 793: der Wechselreiter. — 1783 *Jacobsson* 3, 408: Reuterwechsel, wenn man den Holländer mit seinem Kredit in Hamburg, und den Hamburger mit seinem Kredit in Holland bezahlt, um Zeit zu gewinnen. — 1786 *Adelung* 5, 104. — 1789 *Beckmann* 66: die Wechselreiterey. — 1792 *Büsch* 1, 40: Wechselreuter; 82: Wechselreiterei. — 1795 *Jacobsson* 8, 162: Wechselreiterey, ist ein Kunstgriff betrügerischer Kaufleute, da sie mehr Wechsel ausstellen als ihr baares Vermögen beträgt, und immer einen durch den andern zu bezahlen suchen. — 1833 *Schiebe* 149: Wechselreiterei. — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 2, 230: daß Ottomar flott Wechsel geritten hat. — 1893 *Eitzen D-E* 585: Reitwechsel, Kellerwechsel; 846: Wechselreiter; Wechselreiterei.

Wechselschuld: 1778 *Möser* 2, 98: Wechsel- und Rechnungsschulden. — 1811 *Campe* 5, 604.

Wechselstempel 'Wechselsteuer', durch Reichsgesetz vom 10. Juni 1869 eingeführt und durch **Wechselstempelmarken** erhoben: 1836 *Courtin* 771: Wechselstempel.

Wechselstube 'Geschäftslokal eines Geldwechslers': 1716 *Marperger BdB* 310: in die Börsen oder Wechsel-Stuben.

Wechselzahlung: 1621 bei 1733 *Banquier* 2, 293: Wechsel-Währung und Zahlung; Wechsel-Zahlung. — 1669 *Zubrodt*, Anl. Vorr.: in Wechsels-Zahlungen.

wedderlegginge (mlat. *contrapositio*): über diesen im Hansahandel von etwa 1350 ab häufig belegten Namen eines Handelsvertrags s. *Schi-Lü* 5, 630 f. *ZHR* 42, 370 f. 378 ff.

weichen 'im Preise fallen, im Kurse sinken', bes. in Börsenberichten häufig: 1833 *Schiebe* 150: weichen, im Preise, s. v. w.: im Preise zurückgehen, fallen. — 1845 *Schiebe, Corr.* 70: Portorico-Zucker weicht im Preise; 130: Portorico-Caffee ist noch immer im Weichen. — 1879 *Maier-R.* 2, 309: trotz der an den Seeplätzen gewichenen Preisen.

Weinkauf 'Leikauf' (s. d.), schon mhd., mndd., s. *Lexer* 3, 908. *Schi-Lü* 5, 728 f., heute veraltet.

Weißwaren 'Schnitt-, Leinwandwaren', jung: 1907 *Stilgebauer, Börsenkönig* 312: Weißwarenläden. — 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 96: in der Weißwarenabteilung des Kaufhauses Brüggemann. — Warenhäuser veranstalten heute häufig eine **weiße Woche**, d. h. einen Weißwarenspezialverkauf.

Weltfirma, Welthaus, modern (1893 *Eitzen D-E* 854); **Welthandel** (1783 *Sinapius Leseb.* 28. — 1811 *Campe* 5, 673. — 1836 *Immermann* 4, 15); **Weltmarkt**, als Schlagwort seit der Mitte des 19. Jhdts., an sich älter, s. *Ladendorj* 339 f.

werfen, die Preise, 'herabdrücken, fallen machen': 1845 *Schiebe, Corr.* 70: Von St. Domingo-Tabak hatten wir große Zufuhren, die den Preis auf 7 à 8 / herunterwarfen; 96: Hindernisse . . , die den Preis mit Gewalt werfen. — 1876 *Glagau* 95: So dachten auch die Fixer, und sie begannen die Actien zu werfen. — 1893 *Eitzen*

D-E 855: werfen, Preise; den Markt. — Heute oft: „geworfene Preise“ = ‘gedruckte Preise’.

Werte, modern oft = **Wertpapiere**: 1867 *Brutzer* 275: Werthpapiere. — 1876 *Glogau* 21: Man schuf „neue Werthe“, man legte sich auf’s Gründen.

Wertzuwachs, modern: 1907 *Saudek, Dämon Berlin* 68: der W. der Papiere.

Wiederkauf, veraltet für ‘Rückkauf; Reukauf’, s. *Lexer* 3, 841: 13./14. Jhdt. *Baader* 125: Es sol auch nieman dehaine hube noch gut auf dem lande kaufen auf dehainen widerkauf, daz man ez von im wider kaufen müge. — 1367 *Augsbg. U-B* 2, 140: dez widerchaufs. — 1484 *Formulari* 71 b: 30 guldin jārlichen zinß.. auf widerkauf verkauft. — 1795 *Jacobsson* 8, 197.

wiederverkaufen, seit dem 15. Jhdt.¹⁾, dazu jünger **Wiederverkauf**²⁾, **Wiederverkäufer**³⁾.

Belege: 1. 15. Jhdt. *Brucker* 417: Item wer saltz kouft in unserm saltzhus und das wider verkouft; 1446 *ebd.* 307: und was getregde uf dem merckete uf einen tag gekouft wurt, dieselbe getregde sol niemand desselben tages uf demselben merckete wider verkoufen uf merschatz. — 1489 *Widmann* 18 a: Itm Eyner kaufft 500 ʒ pfeffer pro 84 fl. Vnd vorkaufft dē wider. — 1558 *Meder* 12 a: Dann gemeiniglich an der alten Wollen verlorn wirt / so man sie in Londra wider verkauft. — 1570 *Gamersfelder* A 5 b: Wahr gekaufft vnd wider verkauft / daran gewonnen. — 1712 *Sperander* 174: Einkaffen und wieder-Verkauffen. — 2. 1722 *Mones Zschr.* 51, 675: [Waren,] so er [Jude] zum einzeln Wiederverkauf in dem Land einkaufte. — 1748 *Jablonski* 84: Aufkäufer.. der eine waare.. auff Wiederverkauf einkaufft. — 3. 1867 *Brutzer* 107: Einstandspreis (Preis, den eine Waare den Wiederverkäufer selbst kostet).

Wiederwechsel, veraltet für ‘Rückwechsel’: 1676 *Savary* 1, 19: In dem XXVII. Cap. weise ich was Wechsel und Wiederwechsel sey. — 1836 *Courtin* 775: Wiederwechsel, s. Rückwechsel.

wild, in verschiedenen Wendungen, bezeichnet meist das Abweichen vom Herkömmlichen, Soliden, das Unoffizielle, nicht Anerkannte: 1893 *Eitzen D-E* 862: wild, von Firmen; vom Markte; wilde Marke; „wilde“ Noten oder Scheine; wilde Speculanten. — 1905 *Loeb, Seine Majestät der Reisende* 94: Seit der Posten fällig ist, hab’ ich keine ruhige Minute mehr gehabt. Heute nacht hat mich das Konto wieder nicht schlafen lassen. Warum macht der Alte auch so wilde Geschäfte!

willig ‘leicht, kauflustig’, von der Börse, modern: 1893 *Eitzen D-E* 862: willig, leicht, flüssig, vom Gelde; vom Markte.

Windhandel ‘Spekulation’, selten: 1773 bei *Baasch* 3, 97. — 1789 *Beckmann* 85: daher dieß Verfahren [Stockjobbing] der Windhandel heißt. — 1893 *Eitzen D-E* 863: „Windhandel“ m. Jobberei; „Wind“- oder „Leerverkauf“, Blancoverkauf.

Winkelbörse ‘inoffizielle Börse’¹⁾, dazu **Winkelmakler** oder **-sensal**²⁾, auch **Pfuschmakler**³⁾ oder **Bönhase** (veraltet) genannt. — Heute auch **Winkelbankier** ‘kleiner, schwindelhafter Bankier, Bucketshopinhaber’; ferner **Winkelagent**⁴⁾.

Belege: 1. 1859 *Noback* 480: Neben- oder Winkelbörsen. — 1876 *Glogau* 157: In der „Kaiser-Galerie“ versammelte sich im vorigen Herbste die Winkelbörse. — 2. 1833 *Schiebe* 150: Winkelmäkler. — 1836 *Courtin* 777: Winkelmäkler, Winkel-Sensal, s. Bönhase. — 1893 *Eitzen D-E* 863: Winkelmakler, „Bönhase“. — 3. 1876 *Glogau* 303: Es giebt amtlich angestellte oder vereidete Makler und unvereidete oder Pfuschmakler. — 4. 1855 *Freitag* 1, 449.

Wochenmarkt, schon mhd., s. *Lexer* 3, 964.

wrack 'schlecht', von der Ware, auch **brack**, niederd., heute selten¹⁾. — Dazu **wracken**, **bracken** 'ausschießen, sortieren'²⁾ und **Wracker**, **Bracker** 'amtlicher Prüfer, Warbeschauer'³⁾. — s. *Schi-Lü* 5, 775 f.

Belege: 1. 14./15. Jhd. *Vogt Schonen* 94: vorbraken gut; 1576 *ebd.* 133: wrack (oft, von Heringen). — 1602 *Daetri* 209: Wrackese [Ausschusskäse]. — 1610 *Lerice* II F 3 a: Last 4½ brack [Hering]. — 1727 *Hübner* 318: Brack, der Ausschuss, das geringe, so nur halb so gut ist. — 1733 *Banquier* 1, 477: Brak Gut / schlecht und geringes Gut. — 1781 *Jacobsson* 1, 272; 1784 *ebd.* 4, 672. — 1797 *Berghaus* 2, 444: Wrack, Ausschuss, Bavel. — 1844 *Schleier* 86: Brack, Wrack, provincieller Name für Ausschußwaaren. — 1894 *Eitzen* 18: Brackgut. — 2. 1405 *Hans. U-B* 5, 338: [die Fässer Asche,] die ungewraket hergebracht werden. — 1483 *ebd.* 10, 637: wes men hir mit uns wrakede, blieff to Revall unge-

wraket. — 1610 *Lerice* II F 2 b: Obengedachte Herinck ist.. gebracket worden. — 3. 1473 *Hans. U-B* 10, 122: gesworne braker. — 1572/8 *Bürgerspr. Wismar* 341 f.: Und dieweil dan ock ein wraker by dem strande gesettet ist, so schal nemandt.. wahr kopen.. idt sy den erstlich besehen, gewraket, gefullet und alles na syner werde gezirkelt. — 1781 *Sinapius KH* 930: Beim Bracken bekommt der Hanf ein Brettchen.. worauf des Verkäufers, des Brackers und der beyden Binder Namen stehen. — 1844 *Schleier* 86: Bracker.. von der Regierung angestellte Personen, denen die Bracke, d. h. Sortirung inländischer Naturproducte übertragen ist. — 1894 *Eitzen* 18: bracken, ausschießen; Bracker.

Wucher, schon ahd. *wuochar* 'Zinsertrag, Gewinn', die üble Nebenbedeutung tritt erst mhd. infolge der kirchlichen Zinsverbote auf: s. *Lexer* 3, 1001. — Dazu **Wucherer**, **wucherisch**, **wuchern**, s. *Lexer* 3, 1001 f.; *Weig.* 2, 1287 f. — vgl. *Laden-dorf* 344 f.

Würger, Schelte für einen rücksichtslos auf seinen Vorteil bedachten Kaufmann; auch für 'Wucherer' (wie *Abwürger*).

Z.

zahlen, seit dem 16. Jhd.¹⁾; vgl. *ab-*, *an-*, *aus-*, *be-*, *zurückzahlen*. — Dazu **Zahlung**, seit dem 15. Jhd. belegt²⁾; **Zahlungsfrist**, **Zahlungstermin**³⁾; **zahlungs(un)fähig** s. (*in*)*solvent*; **Zahlungseinstellung**⁴⁾, **Zahlungsschwierigkeiten**⁵⁾. — **zahlbar**, seit dem 17. Jhd.⁶⁾. — **Zahlwoche** 'die letzte Meßwoche, in der die Meßwechsel bezahlt werden mußten', veraltet⁷⁾.

Belege: 1. 1524 *Luther* 15, 308; 309: Wenn nu meyne schuldiger nicht zalen, so kan ich auch nicht zalen. — 1567/8 *Neumann* 203: 120 thaler.. die wier Ime sieder-mals zallt haben. — 1642 bei *Weig.* 2, 1299. — 2. 1443 *Mayer* 196: Ich versiech mich nicht vil gelz einzupringen, daz vast helff, dan dy mayst zallung ist auff osstern. — 1511 *Rem* 16: etlich zalongen. — 1716 *Marperger BdB* 126: Wechsel-Zahlungen. — 3. 1756 *Ludovici* 5, 983: Zahlungstermin, Zahlungszeit. — 1778 *Möser* 1, 156: billige Zahlungsfristen. — 1811 *Campe* 5, 808. — 1833 *Schiebe* 151: Zahlungsfrist, Zahlungstermin. — 4. 1867

Brutzer 280: Zahlungseinstellung. — 5. 1893 *Eitzen D-E* 874. — 6. 1676 *Savary* 1, 19: Wechsel-Brieff.. dem Innhaber zahlbar. — 1716 *Marperger BdB* 189: derjenige / an den der Wechsel zahlbar ist. — 7. 1597 *Messgedichte* 360: in dieser Zahlwochen.. Welch man die Marterwoch nennt recht; 362. — 1660 bei 1733 *Banquier* 2, 297: Zahl-Woche [in Leipzig]. — 1662 *Ehrenberg, Fugger* 2, 247, Anm. — 1727 *Hübner* 2111. — 1833 *Schiebe* 151: Zahlwoche, diejenige Woche, in welche der Zahltag von Meßwechseln fällt. — 1893 *Eitzen D-E* 874: Zahlwoche, letzte Woche der Leipziger Messe.

zedieren 'abtreten, übertragen', um 1600 aus dem Juristenlatein übernommen¹⁾. Dazu **Zession** f. 'Abtretung, Übertragung', etwa gleich alt²⁾, ebenso **Zedent** m. 'Abtreter'³⁾ und **Zessionar** m. 'Übernehmer'⁴⁾. — s. *Hechtenberg* 27 f.

Belege: 1. 1668 *Overheide* 91: cedirn, übertreten / abtreten; 252f: daß ich meine Schuldforderung . . cediret / übergeben un gänzlich abgetreten habe. — 1686 *Schück* 2, 283: Cedirung desjenigen Rechts. — 2. 1580 *Sauer* 394: Cession vnd Vbergab vber Schulden. — 1652 *Wynkelman* 80: von der Bonorum Cession und Bankerott. —

zeichnen, die Ware, = 'signieren, markieren', dazu **Zeichen**, schon im Mittelalter ganz allgemein¹⁾. Dazu **Handelszeichen** (s. d.), **Warenzeichen**, **Fabrikzeichen**²⁾ usw. — Jünger ist **zeichnen** in der Bed. 'auf ein Aktienkapital, eine Anleihe usw. subscribieren', dazu **Zeichnung**, **Zeichner**³⁾, ferner **überzeichnen** (s. d.). — vgl. *Konzertzeichner*.

Belege: 1. 1353 *Wittenborg* 29: tve stucke smales lowendes . . de sint aldus ghetekent. — 1360 *Hans. U-B* 3, 276 (Breslau): Is sal ouch nymant kein ander czeichin, wen als is in Vlandern ist gemerkit, uf sin gewant machin. — 1465 *Simonsfeld* 1, 273: umb das die ballen mit Anthoni Bamgartters von Nürnberg zaich bezaichnet gewest sien. — 2. 1845 *Schiebe*, *Corr.* 249: Fabrikzeichen des Fabrikanten. — 3. 1647 *Schück* 2, 7: daß etzliche Tausend Menschen . . gleichfalls gerne mit in dieser [Ostind. Handels-] Compagnie werden zeichnen und setzen; 1651 *ebd.* 26: Es mag ein jedweder in diese Compagnie so viel zeichnen und einlegen wie er will; 1652 *ebd.* 48: Zu dieser Compagnie . . zeichne ich 3000 Rthlr.; 1688 *ebd.* 332: alle Einzeichnung und Einlage [in die Compagnie] . . des Einzeichners Name; 333: seine gezeichnete Summa. — 1781 *Sinapius KH* 668: wo Assecuranzen gezeichnet werden . . das gezeichnete Capital. —

Zeit: Kauf auf Zeit = 'auf Kredit', seit dem 16. Jhdt.¹⁾, dazu **Zeitkauf**²⁾, veraltet. — Mod. **Zeitgeschäft**, **-handel** 'Termingeschäft'³⁾.

Belege: 1. 1524 *Luther* 15, 305: Auff erst machen ettliche keyn gewissen davon, das sie yhr wahr auff borgen und zeyt theurer verkeuffen denn umb bahr gelt. — 1531 *Gotlieb* B 1 b: so ich kauff auff zeyt; B 2 a: so ich auff zeyt verkauff. — 1546 *Gotlieb* A 3 b: So ich auff zeit kauff / und ytzo nit bezal. — 1549 *Schweicker* A 1 b: Zyn auff zeit gekaufft; Auff zeit verkaufft. — 1668 *Overheide*, Buchh. 2: sondern da muß oftmals ein Kauffmann vor bahr / auff Termine

1804 *Leuchs* 280: die Anzahl der Assekurirer, und die Größe der Summen, auf die sie zeichnen (versichern). — 1833 *Schiebe* 151: zeichnen, unterschreiben im Assecuranzenwesen; wenn ein Versicherer für eine gewisse Summe eine Polize unterzeichnet. — 1867 *Brutzer* 280: Zeichnung, für ein Anleihen. — 1874 *Spielhagen*, *Ultimo* 373: die Zeichnungen für die neuen Emissionen der Charkow-Asow und South-Eastern [-Eisenbahn]. — 1876 *Glagau* 16: Die Zeichnungen [für die 120 Millionen-Anleihe] fielen höchst kläglich aus; an der Berliner Börse wurden kaum 3 Millionen gezeichnet; 17: Gewiß, die Anleihe wäre voll gezeichnet; nein, zehnmal überzeichnet worden; 80: An dem und dem Tage und an den und den Orten wurde das Actiencapital, ganz oder theilweise, zur Zeichnung aufgelegt; 85: die Zeichner; 285: „erste Zeichner“. — 1893 *Eützen D-E* 876: Zeichnungspreis, -schein, -tag.

und Zeit verkaufen. — 1833 *Schiebe* 10: Auf Zeit . . auf Credit. — 2. 1836 *Courtin* 786: Zeitkauf. Ein Kauf oder Verkauf von Waaren auf Credit. — 3. 1841 *Edler* 262: Zeitkauf, gleichbedeutend mit Kauf auf Lieferung. — 1844 *Schleier* 626: Zeitkäufe, Zeithandel, Zeitgeschäfte. — 1867 *Brutzer* 281: Zeitgeschäfte . . affaires à terme. — 1879 *Maier-R.* 2, 419: Zeitgeschäfte, Lieferungsgeschäfte.

Zertepartie, **Chartepartie** f. 'Schiffsmiet- oder -frachtvertrag', aus frz. *charte-partie* (eig. 'geteilte Urkunde, von der jeder Kontrahent die Hälfte erhielt', vgl. 1528

Huge 163 a: kerffzedel), heute meist in der engl. Form **Charterparty** gebraucht: vgl. *Kluge Seem.* 170 (Belege von 1732 ff.). — 1452 *Hans. U-B* 8, 136 (Lübeck): [die Schiffer] hadden myt sik . . ere tzerterpartye unde breve [wohl unter holl. Einfluß]. — 1683 *Schiück* 2, 158: See-Briefe, Cognoscecenter, Certeparteyen. — 1712 *Hübner* 320: Charte-partyen, oder Certe-partien, sind schriftliche Contracte, welche zwischen schiffern und ihren schiff-befrachtern . . aufgerichtet werden. — 1712 *Sperander*, Reg.: Connossement oder Certepartie. — 1784 *Jacobsson* 4, 694; 1793 *ebd.* 5, 338. — 1894 *Eitzen* 25: Certepartie f., franz., meistens engl.: Charter(party); 172: Zertepartie, Chartepartie.

Zettelbank 'Notenbank', veraltet: 1778 *Möser* 2, 331: Vorschlag zu einer Zettelbank. — 1789 *Beckmann* 73: Eine Zettelbank ist ein Haus, woselbst jedweder Geld niederlegen kan, und dagegen einen Schein erhält . . Banknote, Bancozettel. — 1844 *Schleier* 63: Zettel- oder Notenbanken.

Zibebenhengst, Zibebenknabe (*Zibebe*, österr. = 'große Rosine'), Schelten für einen Kolonialwarenhändler, österr.; vgl. *Rosinenstengel*.

ziehen, Übersetzungslehnwort von *trassieren* (s. d.)¹⁾, vgl. *beziehen*. — Ferner **Ziehung**, bei einer Lotterie²⁾; und umgangssprachlich „eine Sache, ein Artikel zieht“ = 'hat Erfolg'³⁾, dazu **zugkräftig, Zugkraft; Zugartikel**.

Belege: 1. Beleg von 1556 s. bei *Nehmer*. — 1669 *Zubrod* 211: Rom ziehet auff Venedig . . und von Venedig ziehet man auff Milano. — 1676 *Savary* 1, 383: Wechsel-Brief / welchen er mir dato von Jacob de Lou zu Paris auff Herrn Jacob von Bordeaux gezogen. — 1733 *Banquier* 1, 502: Zieher eines Wechselbriefs vide Trassent. — 1844 *Schleier* 628: ziehen, s. v. w. trassiren; Zieher s. v. w. Trassant. — 1855 *Freytag* 1, 441. — 2. 1786 *Adelung* 5, 386 (2 a). 389. — 1819 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 37: die gezogenen Lotterieloose. — 1893 *Eitzen D-E* 881: Ziehung; Lotterieziehung; Ziehungsliste — 3. 1778 *Möser* 1,8: [sie] wußtengleich, wann und warum eine Waare nicht mehr zog. — 1877 *Spielhagen, Sturmflut* 1,196: wenn die „jungen“ Kaiser- und Königshütte [Aktien] . . ziehen — 1893 *Eitzen D-E* 880: „ziehen“, „gehen“, gut (ab)gehen. — 1905 *Kretzer, Mann ohne Gewissen* 104 (Ullst.): Hören Sie, die Sache zieht nicht mehr, wir müssen etwas anderes erfinden.

Ziel 'Zahlungstermin': 1283 *Augsbg. U-B* 1, 63: und swenne man der vorenantent zil ainez oder beidiu versetzze oder versitzzet, daz man den zins niht geit, so sol daz hus zinsvellik sein; 1361 *ebd.* 2 98: daz si . . uns und unser stat elliu iar davon geben süllen ze zins aht pfunt guter Auspurger pfenning ze zwain ziln im iar. 1461 *Ruland* 34: ist das zil uff Michahelj. — um 1466 *Städtechron.* 5,9: daß die von Augspurg solten dem kaiser geben 36 tausend guldin auf zwai zill halb auf die liechtmess und halb auf sant Jörgen tag. — 1484 *Formulari* 85 b: ob in oder jren erben söliche obgeschriben hauptschuld vñ zinß auff dz benant zil wie oben gelaut hat nit . . bezalt wurden. — 1597 *Messgedichte* 360: Wann die Losung nicht reichen wil, Daß sie den Termin oder Zill Nicht halten können, vnd damit Ihrn Glauben verliern, vnd Credit; 364: Der Gläubiger nicht weiter wil, Borgen, vbers verflossen Ziel. — 1611 *Welserfaktor* 5: costet jede doppelte Ellen gr. 14 Vlms, Zill 12 Monat.

Zins, ahd.-mhd. *zins* aus lat. *census*, dazu mndd. *tins*, s. *Graff* 5, 689. *Lexer* 3, 1126. *Schi-Lü* 4, 546. *Weig.* 2, 1330. — Dazu **zinsen** 'Zins zahlen', schon ahd. (*Graff* 5, 690. *Lexer* 3, 1127), vgl. *verzinsen*. — **zinsbar**, mhd. (*Lexer* 3, 1127). — **Zinsezins** (1616 *Neudörffer* 231: sampt deren Zinß und Zinß Zinsen. — s. *Weig.* 2,

1330); **Zinsfuß** (1781 *Sinapius KH* 755); **Zinsgenuß** (1767 *Poschinger I*, 1. Lief., Beil. p. 60: Zünßgenuß. — 1855 *Freytag* 1, 332); **Zinskupon** (1786 *Adelung* 5, 404: Zinsleisten . . Zins-Coupons). — **Zinstermin**.

Zirkular n. 'Rundschreiben', kaufmänn. spez. = 'Geschäftsanzeige', seit dem 18. Jhd^t), älter dafür *Oblatorium* (s. d.). **Zirkularkreditbrief** (1841 *Edler* 51). — **zirkulieren** 'umlaufen'²⁾, bes. vom Geld, und **Zirkulation** 'Umlauf'³⁾, im 17. Jhd^t.

Belege: 1. 1703 Circular-Schreiben bei *Weig.* 2, 1332. — 1780 *Sinapius KH* 36: das . . Circolare. — 1804 *Leuchs* 539: daß sie [Handelsgesellschaft] ihre Handelsfirma . . nicht nur durch Circulare (Oblatorien) ihren Handelsfreunden, sondern auch der Ortsobrigkeit bekannt machen soll. — 1833 *Schiebe* 22: Circular, das Umlaufschreiben. — 1844 *Schleier* 108: Circulair, Circular, Rund- oder Umlaufschreiben. — 2. s. *Hechtenberg* 29. — 1778 *Möser* 2, 99: Rentverschreibungen, [welche] dem Gelde gleich circuliren; 329. — 1792 *Büsch* 1, 27: Wenn es ein Volk von lauter Spielern geben könnte, unter welchen das Geld bei tausende circulirte, so würde dieß doch keine wahre Circulation seyn. — 3. 1703 *Circulation* s. *Weig.* 2, 1332. — 1778 *Möser* 2, 333: das Capital was in der Circulation ist. — 1783 *Sinapius Leseb.* 255: die Circulation der Actien; 266: die Circulation des Geldes. — 1804 *Leuchs* 289: Geldcirculation; 3: Geldumlauf.

zivil 'mäßig, angemessen', vom Preis, seit dem 18. Jhd^t.: 1710 s. *Weig.* 2, 1334. — 1711 *Marperger MJ* 2, 212: civilen Preiß. — 1725 *Heyne* 1, 116: um den aller civiltesten Preiß.

Zoll, ahd.-mhd. *zol*, aus griech.-lat. *telonium* entlehnt, s. *Weig.* 2, 1336. — vgl. *verzollen*. — Kaufmänn. bes. **zollpflichtig**: 1335 *Hans. U-B* 2, 253: tollpflichtig. — **zollfrei**: 1313 *Hans. U-B* 2, 92: tollenvri; 1342 *ebd.* 2, 310. — 1367 *Augsbg. U-B* 2, 139: zolfrei. — Zus.: 1833 *Schiebe* 152: Eingangs-, Ausgangszoll; Durchgangs- oder Transitzoll (s. d.); Rückzoll.

Zubuße 'Kostenbeitrag zur Unterhaltung eines Bergwerks, bei dem die Ausbeute den Aufwand nicht deckt', 1562 bei *Weig.* 2, 1340 belegt. — 1712 *Hübner* 1391. — vgl. *Veith, Bergwb.* 593 f.

Zufuhr, von Waren: 1664 s. *Weig.* 2, 1342. — 1716 *Marperger BdB* 29: große Zufuhren von Victualien. — 1783 *Sinapius Leseb.* 25: Spanien bedarf Zufuhren von feinen Metallen. — 1845 *Schiebe, Corr.* 14: Wir sind eine Zeit lang fast ohne Zufuhren in diesem Artikel gewesen. — 1879 *Maier-R.* 2, 420: Zufuhren . . die von auswärts kommenden Handelsartikel.

Zug um Zug: 1786 *Adelung* 5, 430: Zug für Zug handeln, so daß so gleich Geld für Waare, oder auch Waare für Waare gegeben werde. — 1789 *Beckmann* 20: Will der Käufer auch nicht einmal diesen Aufschub nutzen, sondern gleich bey Ablieferung der Waare Zug um Zug bezahlen, so . . — 1804 *Leuchs* 148: gegen gleich baare Bezahlung (Zug um Zug). — Heute seltener.

zugeben 'dreingeben'¹⁾, dazu **Zugabe** f. 'Dreingabe'²⁾; modern **Zugabeartikel** 'kleine Gebrauchsgegenstände zum Zugeben, meist mit Reklame bedruckt'³⁾, ferner etwas **zubekommen**⁴⁾,

Belege: 1. 1615 *Messgedichte* 375: Sie kommen starck an mit viel viehe, Kost wenig muhe zu schlachten die, Zwischen 2 Negeln ist geschehen, Wer das vieh kriegt, kann nit stil stehn, Geben eins wolfeil vnd
zwo zu, Vor viel 1000 nem ich ein khu. — 1785 *Jung* 177: Zuweilen wird auch dem Käufer auf dem Gewicht etwas zugegeben, welches Gutgewicht genannt wird. — 2. 1424 *Sprachbuch* 418: die enpforgab, zu gab

'lauantazo'; gib mir enpor, die zu-gab ist benigt [= wenig], vnd daz pfenbert ist minder; 439: ez ist der deucezen gebanheit, daz sie muessen albeg zugab haben; pey mein trewn ez duncat ein deucezen, er hiet nicht chauff gemacht, ob er nicht zugab hiet. — 1676 *Savary* 1, 123: Zum Exempel zu Berné bekömt einer 27 vor 20 Ellen.. Dieser Ge-

zulassen, Aktien zum Handel an der Börse, mod., dazu **Zulassung**, **Zulassungsstelle**.

zurückgehen: 1844 *Schleier* 700: zurückgehen, von Waaren und Preisen, billiger werden. — 1845 *Schiebe*, *Corr.* 154: die zurückgegangenen Zuckerpreise.

zurückkaufen: 1811 *Campe* 5, 918. — 1876 *Glagau* 93: [Aktien] zu hohem Course zurückkaufen.

zurückzahlen, **Zurückzahlung** (vgl. *Rückzahlung*): 1798 *Poschinger* I, 3. Lief., Beil. p. 11: Zurückzahlung. — 1811 *Campe* 5, 926.

Zusammenbruch 'Bankerott': 1907 *Stilgebauer*, *Börsenkönig* 68: der Zusammenbruch des alten Geschäftes J. J. Stern & Co.

zusammenlegen, Aktien, 'die Anzahl der Aktien ohne Rückzahlung verringern und dadurch das Aktienkapital herabsetzen', s. 1910 *Obst* 211; dazu **Zusammenlegung**, jung: 1876 *Glagau* 180: Um die Unterbilanz aus der Welt zu schaffen, beschloß er [Aufsichtsrat], die Actien zusammenzulegen und so das Capital zu „reduciren“ — ein nach dem „Krach“ sehr beliebtes und in der That auch ganz probates Verfahren. Es wird einfach so und so vielen Actien der Hals umgedreht.

zuschlagen und **Zuschlag** 1. = 'aufschlagen' und 'Aufschlag' 1); 2. bei Versteigerungen 2), urspr. den Zuschlag mit dem Hammer (s. d.) bedeutend.

Belege: 1. 1631 *Mones Zschr.* 32, 349: mehrers nicht alß den 4. pfennig durch und durch für gewinn und alle zehr, zoll und uncösten zueschlagen. — 1845 *Schiebe*, *Corr.* 3: für den Betrag von Rthlr. 1976 Pr. Ct., unter Zuschlag von 10% imaginären Gewinn. — 2. 1651 *Schück* 2, 25: Niemanden etwas von der Compagnie Gütern aus Gunst zuschlagen oder zuwardiren. — 1681 *Johann Schulte* 57: daß er Dein Citrinken zu verkauffen außgeboten, eß sei aber wenig

zuschreiben 'auf jemandes Konto in Debet setzen', Gegensatz *abschreiben* (s. d.): 1549 *Schweicker*, *Vorr.* 5 b: oder so du merern personen handelst / mehr Cassa zwo oder drey halten müst / auß einer nemest vnd in außgeben deiner Cassa zuschribst; a 4 a: Wechsel bezalt der Cassa zugeschriben. — 1672 *Schurtz M-K* a 2 a: wann man inventirt, da dann die Gewinnung Rata Portione oder wie verglichen jeden Theil zugeschrieben wird. — 1716 *Marperger BdB* 1: Giro Banquen (in denen ab- und zugeschrieben wird). — 1786 *Adelung* 5, 452. — 1836 *Courtin* 790: zuschreiben (s. abschreiben). — Modern: „einen Betrag per Bank zuschreiben“ = 'überweisen'.

Zuspruch: 1836 *Courtin* 790: Zuspruch. Gleichbedeutend mit Kundschaft. Sein Laden hat guten Zuspruch.

brauch des Zugabs ist von den Handwerksleuten.. eingeführet worden; 125: an andern Örttern. wo keine Zugab geben wird. — 1756 *Ludovici* 5, 1148: Zugabe.. heißt dasjenige, was der Verkäufer einer Waare dem Käufer über das, was er verlangt hat, giebt. — 3. 1907 *Saudek*, *Dämon Berlin* 16. — 4. 1893 *Eitzen D-E* 888.

darauß geboten, endtlich habe Johanna Guelß, welche bei Unsere Cillie ist, vier Rthlr. dafür zu geben sich anheisig gemacht, wofür Er Ihr daß Citrinchen zugeschlagen vnd verkaufft. — 1786 *Möser* 4, 264. — 1786 *Adelung* 5, 451. — 1841 *Edler* 262: Zuschlag, in öffentlicher Versteigerung. — 1876 *Glagau* 235: Die Fabrik.. wurde einem der Gläubiger.. für 320 000 Thaler.. zugeschlagen; 235: Der Concurs-Verwalter wollte auch zunächst gegen den Zuschlag protestieren.

zutreiben, Kunden, und **Zutreiber** 'Heranschaffer, Schlepper' (s. d.): 1855 *Freitag* 1, 117: Er wurde Agent von Pferdehändlern, trat in Verbindung mit verschwiegenen Geldverleihern und trieb solchen Ehrenmännern Kunden zu.

Zwangskurs 'gesetzlich gebotener Kurs von Staatspapieren': 1857 bei 1859 *Noback* 1009: mit Zwangskurs ausgegebenes Papiergeld. — 1867 *Brutzer* 287: Zwangscours.

Zwangsvergleich 'gerichtlicher Akkord bei Konkursen' (1893 *Eitzen D-E* 903), österr. **Zwangsausgleich**.

Zweiggeschäft, s. *Filiale*.

Zwischenhandel 'Vermittlung zwischen Produzenten und Konsumenten', früher 'Handel mit Erzeugnissen eines fremden Landes oder Ortes nach einem anderen fremden Land oder Ort', in dieser Bed. gegen 1770 von *Büsch* geprägt und rasch verbreitet¹⁾ (doch findet sich schon 1711 *Marperger MJ* 1, 357: *Zwischen-Handlung* = 'Vermittlung zwischen Lieferanten und Käufer'). — Dazu **Zwischenhändler**²⁾.

Belege: 1. (1773) 1778 *Möser* 2, 257: [Wochenmärkte] die glücklichste Art des Zwischenhandels unter dem Landmanne und Bürger. — 1783 *Sinapius Leseb.* 36: Zwischenhandel. — 1792 *Büsch* 1, 155: wenn es [ein Volk] die Producten und Manufactur-Waaren Eines Landes ankauft und holt, um sie einem andern Lande zu verkaufen und allenfalls selbst sie ihm zuzuführen. Diesen Handel nenne ich den Zwischenhandel.. Ich habe, wie ich glaube, zuerst diese natürliche Benennung, Zwischenhandel, in der ersten Ausgabe meiner kleinen Schriften über die Handlung, bereits vor 20 Jahren

angegeben, und sie ist seitdem in Deutschen Schriften sehr allgemein geworden. Bis dahin nahm man von den Franzosen die Benennung: Oeconomie-Handel an. — 1796 *Berghaus* 1, 348f: Zwischenhandel, ist dasjenige Geschäft der Kaufleute, die sich mit dem Absatz fremder Waaren und Producte befassen. — 1811 *Campe* 5, 973. — 2. 1780 *Sinapius KH* 258: [Die Holländer] waren unter allen Zwischen-Händlern die mächtigsten. — 1811 *a. a. O.* — 1876 *Glagau* 206: Verdrängung der Producenten durch Zwischenhändler.

Zwischenmeister 'Vermittler zwischen Heimarbeiter und Fabrikant, Faktor', bes. in der Textilindustrie, vgl. 1906 *M. Loeb, Berliner Konfektion* S. 78—85.

Zwölfzöller, hier und da scherzhaft für 'Wechsel', weil die Wechselformulare 12 Zoll lang sind (auch **Elfzöller**, nach preuß. Zoll gerechnet).

Nachträge und Berichtigungen.

- S. 10: **alle**, umgangssprachl. für 'bankerott': s. *Meyer Berl.* 6. — 1910 *G. Hermann, Kubinke* 28: Mein vorjer Chef is alle geworden.
- „ 34: **Bisse**, hier und da in Ladengeschäften für eine schwer zufrieden zu stellende Kundin (= *Klafte*).
- „ 37: **Bowel**: vgl. 1906 *M. Loeb, Berliner Konfektion* 69: Denn der Konfektionsfabrikant muß sich bei dem ständigen Risiko, das das große Lager an fertiger Ware mit sich bringt, sehr davor hüten, sich etwa noch mit ungangbaren Stoffen und Besätzen „*einzu-boweln*“.
- „ 49: **Durchreisezeit**, vgl. 1906 *M. Loeb, Berliner Konfektion* S. 30—40, bes. 34 ff.
- „ 50: **Dutzendware**, oft allgem. = 'billige Massenware'.
- „ 52: **einschustern**, oft auch umgangssprachl. **einbuttern**, z. B. 1907 *M. Loeb, Siegfrieds Rhein-fahrt* 11.
- „ 56: **etablieren**: vgl. *Schulz* 180 f. — **Etikett**: 1836 bei *Schulz* 182 belegt.
- „ 57: **exportieren**: 1787 bei *Schulz* 190 belegt.
- „ 58: **Fabrik** usw.: vgl. *Schulz* 198.
- „ 61, 4. Zeile v. o.: lies 1796 statt 1795.
- „ 63, 2. Zeile v. o.: lies *Sinapius KH* statt *HK*.
- „ 70: **Gelbstern**: vgl. 1906 *M. Loeb, Berliner Konfektion* S. 72—77.
- „ 95: **Kartonathlet**, Schelte für einen Ladengehilfen in Damenkonfektionsgeschäften, der die Kundinnen nicht selbst bedient, sondern nur der Verkäuferin durch Zureichung der Warenkartons behilflich ist.
- „ 111: **Kraft**: vgl. 1907 *M. Loeb, Siegfrieds Rhein-fahrt* 10: Erste Reiskraft aus der Baumwollwarenbranche . . . per sofort gesucht.
- „ 132: **Verdrußkasten**: 1907 *M. Loeb, Siegfrieds Rhein-fahrt* 43: Herren mit und ohne „Verdruß-kasten“; 60: meine Verdrußkiste.
- „ 133: **Nebenplütze**, bei Wechseln usw.: 'Orte, wo keine Bank besteht'.
- „ 134: **netto**: heute häufig **rein netto**, weil bei Nettopreisen oft noch 2 % gekürzt werden dürfen.
- „ 137: **Onkel**: 1907 *M. Loeb, Siegfrieds Rhein-fahrt* 51: Da ist ein Onkel [= 'Reisender'] mit Pariser Luxuswäsche.
- „ 153: **Ramscher** = 'Händler, der Ramschware aufkauft, Partiewarenhändler', umgangssprachl.
- „ 170: **schmeicheln**, die Muster: 'ihnen ein besseres Aussehen geben, als die reguläre Ware hat'.
- „ 171: **Schrutz**, sächs. = 'schlechte Ware'.
- „ 200: **valutieren**, auch = 'einer Faktura einen bestimmten Fälligkeitstermin (Valuta) geben'.
- „ 206: **Volontär**: dazu bisweilen **volontieren** 'Handlungsvolontär sein'.

Deutsches Fremdwörterbuch

Von

Hans Schulz

Privatdozent an der Universität Freiburg i. Br.

Erste bis dritte Lieferung: A—Gendarm.

Lex. 8^o. je 5 Bogen. Subskriptionspreis für die Lieferung M 1.50.

Das Werk wird ca. 8 Lieferungen à ca. 5 Bogen Lex. 8^o umfassen.

Das Werk versucht zum ersten Male eine lexikalische Behandlung der in unsere Sprache aufgenommenen Fremdwörter nach den Grundsätzen der modernen Wortforschung. Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, für jedes Wort die Quelle und die Zeit der Entlehnung zu ermitteln, seinen ursprünglichen Geltungsbereich festzustellen und unter Darlegung des historischen Belegmaterials seine Entwicklung im deutschen Sprachgebrauch zu veranschaulichen. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, die lebende und allgemein gebräuchliche Sprache zu fassen und eingehend zu behandeln.

„Das lang ersehnte geschichtliche Fremdwörterbuch tritt endlich in Erscheinung, nicht im Zusammenarbeiten mehrerer, nicht als Ertrag einer langen Lebensarbeit, sondern dank der Tatkraft, dem mutigen Zugreifen eines jugendfrischen Mannes. Schulz will allerdings nicht ein Seitenstück zum Deutschen Wörterbuch bieten, seine Arbeit ist vielmehr auf ein einbändiges Werk berechnet. Es sollen nur die wirklich lebendigen Fremdwörter behandelt werden und nur die, die der allgemein gebräuchlichen Sprache angehören; Veraltetes, wie das große Heer der technischen Ausdrücke, scheidet also aus. Was Schulz innerhalb dieser Grenzen geleistet hat, ist ganz vortrefflich. Auswahl, Anordnung, Darstellung sind durchaus zweckentsprechend und geschickt; musterhafte Knappheit verbindet sich mit großem Reichtum . . . Die Ausstattung des Buches ist durchaus erfreulich. Hoffentlich liegt das Ganze recht bald vollendet vor uns.“

Prof. Dr. O. Behaghel *im Literaturblatt für germanische und romanische Philologie XXII. Jahrgang 1911 Nr. 1.*

„Das Werk, das mit den zwei ersten Lieferungen verheißungsvoll beginnt, verbindet die Sicherheit und Reichhaltigkeit der Beweisführung mit dem Spürsinn, der überall Probleme findet, und zugleich mit den Ergebnissen einer umfassenden Belesenheit. Schon jetzt hat das Werk in den Fachkreisen eine sehr günstige Aufnahme gefunden. . . . Mit großem Geschick deckt Dr. H. Schulz derartige Wortprobleme auf. Das Buch verspricht viele interessante Aufschlüsse und eine zuverlässige Beratung. Es verfolgt hauptsächlich geschichtliche Wortprobleme aus der Neuzeit, deren Kulturprobleme oft genug in der sprachwissenschaftlichen Formulierung eine neue Beleuchtung erhalten.“

Prof. Dr. F. Kluge *im Freiburger Tagblatt vom 25. II. 1911.*

„. . . Das Buch wird eine tüchtige Leistung werden und eine Lücke in unserer germanischen Lexikographie ausfüllen.“

Literarischer Handweiser. 1911. Nr. 3.

Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache

VON

Friedrich Kluge

Professor an der Universität Freiburg i. Br.

Siebente verbesserte und vermehrte Auflage.

Lex. 8°. XVI, 519 S. 1910. Geh. M 9.—, in Leinwand geb. M 10.20,
in Halbfranz geb. M 11.—.

Kluges Wörterbuch ist im Jahre 1883 erstmals erschienen; es hat also im Jahre 1908 sein 25 jähriges Jubiläum feiern können. Der Erfolg der bis jetzt erschienenen sieben Auflagen und die Anerkennung, welche dem Buche zuteil geworden, haben gezeigt, wie richtig der Gedanke war, die Ergebnisse des anziehendsten und wertvollsten Teiles der wissenschaftlichen Wortforschung, den über die Entstehung und Geschichte der einzelnen Wörter unseres Sprachschazes, in knapper lexikalischer Darstellung zusammenzufassen.

Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, Form und Bedeutung jedes Wortes bis zu seiner Quelle zu verfolgen, die Beziehungen zu den klassischen Sprachen in gleichem Maße betonend wie das Verwandtschaftsverhältnis zu den übrigen germanischen und den romanischen Sprachen; auch die entfernteren orientalischen, sowie die keltischen und die slavischen Sprachen sind in allen Fällen herangezogen, wo die Forschung eine sichere Verwandtschaft festzustellen vermag.

Die vorliegende neue Auflage, die auf jeder Seite Besserungen und Zusätze aufweist, hält an dem früheren Programm des Werkes fest, strebt aber wiederum nach einer Vertiefung und Erweiterung der wortgeschichtlichen Probleme und ist auch diesmal bemüht, den neuesten Forschungen der etymologischen Wortforschung gebührende Rechnung zu tragen. Am besten aber veranschaulichen einige Zahlen die Vervollständigung des Werkes seit seinem ersten Erscheinen: die Zahl der Stichworte hat sich von der ersten zur siebenten Auflage vermehrt im Buchstaben A: von 130 auf 346 (6. Aufl. 280); B: von 378 auf 608 (6. Aufl. 520); D: von 137 auf 238 (6. Aufl. 200); E: von 100 auf 202 (6. Aufl. 160); F: von 236 auf 454 (6. Aufl. 329). Diese Vermehrung ist in gleicher Weise auch bei den übrigen Buchstaben angestrebt worden.

Wörterbuch-Bibliothek.

- Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache.** Von Friedrich Kluge, Professor an der Universität Freiburg i. Br. Siebente verbesserte und vermehrte Auflage. Lex. 8°. XVI, 519 S. 1910. Geh. M. 9.—, in Leinwand geb. M. 10.20, in Halbfranz geb. M. 11.—.
- Deutsches Fremdwörterbuch** von Hans Schulz, Privatdozent an der Universität Freiburg i. Br. 1. bis 3. Lieferung: A—Gendarm. Subskriptionspreis für die Lieferung M. 1.50. Das Werk wird ca. 8 Lieferungen à ca. 5 Bogen Lex. 8°. umfassen.
- Schlagwörterbuch.** Ein Versuch. Von Otto Ladendorf. 8°. XXIV, 365 S. 1906. Geh. M. 6.—, in Leinwand geb. M. 7.—.
- Schelten-Wörterbuch.** Die Berufs-, besonders Handwerkerschelten und Verwandtes. Von Dr. Heinrich Klenz. 8°. VIII, 159 S. 1910. Geh. M. 4.—, in Leinwand geb. M. 5.—.
- Pennälersprache.** Entwicklung, Wortschatz und Wörterbuch. Von Rudolf Eilenberger. 8°. VIII, 68 S. 1910. Geh. M. 1.80, geb. M. 2.30.
- Die deutsche Druckersprache.** Von Dr. Heinrich Klenz. 8°. XV, 128 S. 1900. Geh. M. 2.50, geb. M. 3.50.
- Die Bergmannssprache** in der Sarepta des Johann Matthesius. Von E. Göpfert. 8°. IV, 107 S. 1902. (Beiheft zum III. Band der „Zeitschrift für deutsche Wortforschung“.) M. 3.—.
- Rotwelsch.** Quellen und Wortschatz der Gaunersprache und der verwandten Geheimsprachen. Von Friedrich Kluge. I. Rotwelsches Quellenbuch. Gr. 8°. XVI, 495 S. 1901. M. 14.—.
- Die deutschen Vogelnamen.** Eine wortgeschichtliche Untersuchung. Von Hugo Suolahti. Gr. 8°. XXXIII, 540 S. 1909. Geh. M. 16.—, geb. M. 17.—.
- Siebenbürgisch-sächsisches Wörterbuch.** Mit Benützung der Sammlungen Johann Wolffs herausgegeben vom Ausschuß des Vereins für siebenbürgische Landeskunde.
Erster Band: 1.—3. Lieferung. Bearbeitet von Adolf Schullerus. Lex. 8°. Je 10 Bogen. Je M. 4.—.
Zweiter Band: 1. Lieferung. Bearbeitet von Georg Keintzel und Adolf Schullerus. Lex. 8°. 10 Bogen. M. 4.—.
- Wörterbuch der elsässischen Mundarten.** Von E. Martin und H. Lienhart.
Erster Band. Lex. 8°. XVI, 800 S. 1899. Geh. M. 20.—, in Halbfranz geb. M. 22.50.
Zweiter Band. Mit einem alphabetischen Wörterverzeichnis und einer Mundartenkarte von Hans Lienhart. Lex. 8°. IV, 1160 S. 1907. Geh. M. 32.—, in Halbfranz geb. M. 35.—.

Das moderne England

Einführung in das Studium seiner Kultur

Mit besonderem Hinblick
auf einen Aufenthalt im Lande

Von
Heinrich Spies

Kl. 8°. XIV, 352 S. 1911. Geh. *M* 4.—, geb. *M* 5.—.

Das Buch soll dazu dienen, demjenigen gebildeten Deutschen, der zu Zwecken des Studiums im engeren oder weiteren Sinne einen Aufenthalt in Großbritannien nimmt, ein vorbereitender und begleitender Führer zu sein und ihm die Wege zu weisen, auf denen er zu einem mehr innerlichen und tieferen Verständnis des Wesens und der Eigenart, der Sitte und der Einrichtungen des Landes und der Bevölkerung eindringt.

„... Das Buch wird jedem für englische Geschichte, Literatur, Kunst und Volksleben Interessierten wertvolle Dienste leisten, da der Verfasser sich keineswegs darauf beschränkt, dem Besucher Englands seine Erfahrungen über Wohnung, Verkehrsformen, Dialekt und dergleichen zur Verfügung zu stellen, sondern einen gründlichen, mit ausführlichsten Literaturangaben versehenen Leitfaden zum Studium der englischen öffentlichen Einrichtungen, Feste, Kunst, Literatur, Industrie usw. liefert. Die Bibliographie der Volkskunde ist mit Umsicht ausgewählt.“ *Zeitschrift des Vereins f. Volkskunde in Berlin 1911. Nr. 3.*

Aus und über England.

Von
Karl Hillebrand.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.
(Zeiten, Völker und Menschen III. Band).

8°. VIII, 408 S. 1892. Geh. *M* 4.—, geb. *M* 5.—.

Inhalt: Vorbemerkung. — I. Briefe aus England. — II. Französische Studien englischer Zeitgenossen. — Pariser Zustände im Lichte des englischen Romans. — Englische Beobachtungen über französisches Familienleben. — J. Morley's Studien über das 18. Jahrhundert in Frankreich. — III. Zur Literatur und Sittengeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. — Fielding's Tom Jones. — Lawrence Sterne.

Englische Sprachschnitzer. Gebrauch lächerlicher, anstößiger, oft unverständiger Worte und Redensarten von Seiten englisch sprechender Deutscher. Zur Belehrung Erwachsener. Ein humoristischer Vortrag gehalten im Londoner deutschen Athenäum von O'Clarus Hiebslac, Esq., M. A. Fellow of the German Athenaeum in London etc. Mit einem Anhang über deutsche Familiennamen in England, Verhaltensregeln in englischer Gesellschaft, Titel, Anrede, Briefadressen, englische Abkürzungen. Vierte Auflage. 8°. XI, 155 S. 1896. *M* 2.—.

Schlechtes und Gutes Englisch. Sammlung von Fehlern, die von Nicht-Engländern beim Erlernen der englischen Sprache gemacht werden. Mit Schlüssel von J. T. Bradon. Kl. 8°. 54 S. 1902. Geb. *M* 1.—.